

Monatsberichte der
Deutschen
Bundesbank

Juni 1981

Inhalt

5	Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Frühjahr 1981
5	Überblick
9	Geld und Kredit
20	Öffentliche Finanzen
26	Allgemeine Konjunkturlage
33	Zahlungsbilanz
	Statistischer Teil
2*	Bankenstatistische Gesamtrechnungen
8*	Deutsche Bundesbank
10*	Kreditinstitute
42*	Mindestreserven
46*	Zinssätze
50*	Kapitalmarkt
56*	Öffentliche Finanzen
64*	Allgemeine Konjunkturlage
70*	Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 15. Juni 1981

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen
Reihe 2 Wertpapierstatistik
Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik
Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen
Reihe 5 Die Währungen der Welt

ISSN 0012-0006

Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,
Wilhelm-Epstein-Straße 14
Postanschrift Postfach 2633
6000 Frankfurt am Main 1

Fernruf (0611) 158-1 Sammelnummer
(0611) 158 . . . und anschließend die
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Telex 41227/414431

Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Frühjahr 1981

Überblick

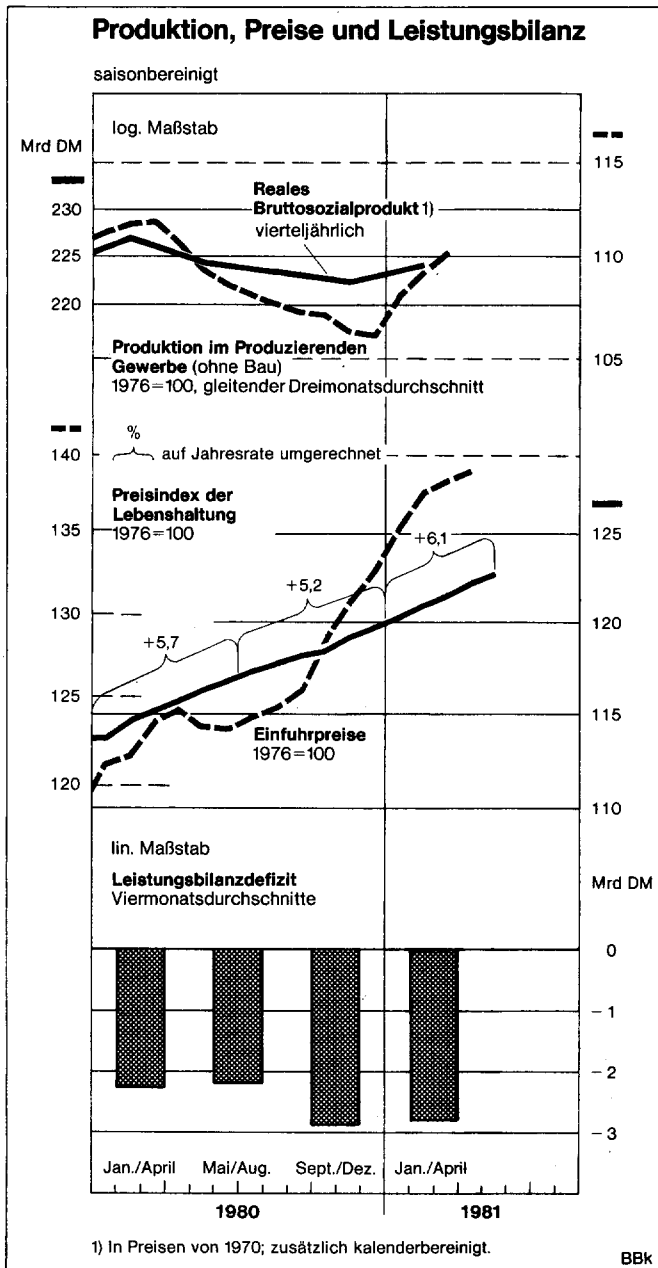
5

Die Licht- und Schattenseiten in der Wirtschaft der Bundesrepublik haben sich in den vergangenen Monaten verschoben. Während bis zum Spätherbst letzten Jahres die Befürchtungen vorherrschten, die wirtschaftliche Talfahrt könnte anhalten und an Schnelligkeit gewinnen, sind Stand und Aussichten der konjunkturellen Entwicklung aus heutiger Sicht zuversichtlich zu beurteilen. Dagegen nehmen die Sorgen wegen des verstärkten Preisauftriebs im Inland zu, der durch importierte Preis- und Kostensteigerungen in letzter Zeit neue Nahrung erhalten hat. Die Importpreissteigerung erklärt zugleich, weshalb es trotz einer besseren Exportentwicklung bisher – von dem günstigen Aprilergebnis einmal abgesehen – zu keiner Verringerung des Leistungsbilanzdefizits gekommen ist.

Die gesamtwirtschaftliche Produktion ist, gemessen am realen Bruttosozialprodukt, in den ersten Monaten von 1981 saisonbereinigt trotz des harten Winters nicht, wie befürchtet, zurückgegangen, und zwar in erster Linie, weil die Industrieproduktion vergleichsweise kräftig gewachsen ist. Das gesamte reale Bruttosozialprodukt wies saisonbereinigt im ersten Quartal sogar einen – wenn auch nur geringen – Zuwachs gegenüber dem Vorquartal auf. Trotz der im ganzen höheren Produktion hat sich die Lage am Arbeitsmarkt in den vergangenen Monaten aber nicht gebessert. Vom Sommer letzten Jahres, dem bisherigen Höhepunkt der Erwerbstätigkeit in der Bundesrepublik, bis zum ersten Quartal d. J. haben saisonbereinigt 120 000 Arbeitskräfte ihre Beschäftigung verloren. Die Arbeitslosenziffer ist saisonbereinigt in diesem Jahr bisher von Monat zu Monat gestiegen. Ihre Zunahme ging dabei erheblich über die gleichzeitige Freisetzung von Arbeitskräften hinaus, was darauf hindeutet, daß zahlreiche Personen, die zuvor nicht erwerbstätig gewesen waren, nun auf Arbeitssuche sind.

Die entscheidenden Anstöße für die Stabilisierung der Produktionsentwicklung gingen vom Export aus. Denn seit Jahresbeginn konnten die deutschen Produzenten erheblich mehr Auslandsaufträge hereinholen als zuvor; offenbar hat sich ihre Position im internationalen Preiswettbewerb gegenüber wichtigen Partnerwährungen infolge der DM-Abwertung und des vergleichsweise geringeren Preis- und Kostenauftriebs in der Bundesrepublik inzwischen wesentlich gebessert. Bisher scheinen die inländischen Exportunternehmen den damit entstandenen Konkurrenzvorteil vor allem für eine mengenmäßige Absatzsteigerung genutzt zu haben und weniger für Preisanhebungen im Export. Der hierin zum Ausdruck kommende Beginn des Anpassungsprozesses an die geänderten außenwirtschaftlichen Bedingungen von der Exportseite her setzte ein vorheriges Freisetzen von Produktionskräften voraus, was durch eine Politik zur Nachfragestimulierung im Inland – wie sie gelegentlich gefordert wurde – verhindert worden wäre.

Von der Binnennachfrage gingen in den vergangenen Monaten, insgesamt betrachtet, keine nennenswerten



Wachstumsimpulse aus. Wie in dem Berichtsabschnitt „Allgemeine Konjunkturlage“ näher erläutert wird, ging eine leichte Zunahme des privaten Verbrauchs mit eher vorsichtigeren Dispositionen der Wirtschaft bei neuen Investitionsvorhaben einher. Die Bautätigkeit wurde allerdings stärker gedrosselt, wobei auch die lange Frostperiode eine Rolle spielte. Das beträchtliche Absacken der staatlichen Bauaufträge wirkte ebenfalls dämpfend auf die Bauinvestitionen. Auch die privaten Investoren scheinen die Planungen neuer Projekte etwas zu strecken, weil ihre Erträge seit längerem von der Kostenseite her unter Druck stehen. Von einem Einbruch der Investitionskonjunktur kann hier jedoch nach wie vor nicht die Rede sein. In den ersten Monaten d.J. stiegen vor allem die öffentlichen Ausgaben stark, jedoch ausschließlich im konsumtiven Bereich, was die Lösung der

gegenwärtig dominierenden Strukturprobleme nicht erleichtert.

Das Preisklima in der Bundesrepublik hatte sich schon im Herbst letzten Jahres zusehends verschlechtert. Die entscheidenden Anstöße hierfür waren seinerzeit von einer rapiden Verteuerung der Einfuhren ausgegangen, welche von der Preisentwicklung auf den Weltmärkten, aber auch von der Abwertungstendenz des DM-Wechselkurses gegenüber einer Reihe wichtiger Weltwährungen, insbesondere gegenüber dem US-Dollar, stark bestimmt worden war. In den ersten Monaten von 1981 hielt der Inflationsimport mit unverminderter Stärke an. Von dem gesamten Anstieg der Importpreise (in D-Mark gerechnet) vom September 1980 bis zum April d.J. um 11% sind fast zwei Drittel auf die DM-Abwertung zurückzuführen.

Diese äußeren Inflationsimpulse strahlten in den letzten Monaten zunehmend auf das Preisgeschehen in der Bundesrepublik aus. „Hausgemachte“ Preisauftriebsfaktoren, unter denen administrative Preisanhebungen eine erhebliche Rolle spielten, kamen hinzu. Sowohl auf der Erzeugerstufe als auch beim Verbraucher kamen daher die Preise verstärkt nach oben in Bewegung; lediglich der Anstieg der Baupreise hat sich verlangsamt. Die industriellen Erzeugerpreise stiegen in den Monaten Januar bis April d.J. saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet um 8 1/2 %; die Verbraucherpreise erhöhten sich in der Zeit bis einschließlich Mai – ebenfalls saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet – um rd. 6 %.

Nach den Ergebnissen der diesjährigen Lohnrunde ist abzusehen, daß den Produzenten in der Bundesrepublik weitere beträchtliche Kostensteigerungen ins Haus stehen. Die Anhebung der Tarifverdienste beträgt nämlich einschließlich aller Nebenabsprachen und Vorbelastungen, von wenigen Ausnahmen abgesehen, zwischen 5 und 6 %, vereinzelt sogar 7 % und mehr. Mit der wichtigen Ausnahme des öffentlichen Dienstes konnten die Gewerkschaften meist ihre Forderung durchsetzen, einen vollen Ausgleich für die aktuellen Preissteigerungen zu erreichen. Hierbei handelt es sich freilich um einen Maßstab, der nicht berücksichtigt, daß die augenblickliche Teuerungsrate zum erheblichen Teil auf externen Einflüssen beruht, was letztlich eine Belastung für alle Einkommensbezieher im Inland mit sich bringt, die auf eine Verminderung der Realeinkommen hinausläuft. Diese Zwangsläufigkeit anzuerkennen ist eine wichtige Voraussetzung, um den außenwirtschaftlich bedingten Umstellungsprozeß meistern zu können.

Im bisherigen Verlauf des Jahres verharrte die deutsche Leistungsbilanz hoch im Defizit. Ob es sich bei der deutlichen Besserung der Leistungsbilanz im April bereits um eine Tendenzwende handelt, läßt sich noch nicht sagen. Zwar sind seit längerem überall in der Wirtschaft und bei den privaten Haushalten Umstellungen im Gange, die

Entlastungen im Außenwirtschaftsverkehr bringen. Ein solcher Anpassungsprozeß zeigt sich nicht nur in den schon erwähnten verstärkten Exportanstrengungen. Auch gegenüber der Importkonkurrenz konnten die inländischen Produzenten im Preiswettbewerb offenbar da und dort wieder Tritt fassen. Entlastungen für die Leistungsbilanz bedeuteten auch die erheblichen Einsparungen von Energie, speziell von Mineralöl. Selbst im Auslandsreiseverkehr scheint sich seit einigen Monaten die Ausgabenexpansion zumindest abzuschwächen. Die rapide Verteuerung der Einfuhren, die in den letzten Monaten hauptsächlich aus der weiteren Abwertung der D-Mark resultierte, verhinderte jedoch, daß diese Ansätze einer Verbesserung auf die Leistungsbilanz deutlich durchschlugen. Hier werden zugleich die Gefahren einer Abwertungsstrategie deutlich, wie sie der Bundesbank von Kritikern ihrer Geldpolitik mehrfach empfohlen wurde.

Während in den vergangenen Monaten die Leistungsbilanz weiter defizitär blieb, vollzogen sich im Kapitalverkehr mit dem Ausland zeitweilig gravierende Änderungen. So konnte im Februar durch die damalige Straffung der Geldpolitik der bis dahin zu beobachtende Kapitalabfluß aus der Bundesrepublik gestoppt werden. In der Folgezeit flossen sodann, wie auf S. 37 näher dargelegt wird, ausländische Gelder in erheblicher Größenordnung zu, und die Währungsreserven der Bundesbank stiegen wieder. Bei den hereinströmenden Mitteln handelte es sich jedoch per Saldo weit überwiegend um kurzfristige Gelder. Sie stammten zu einem guten Teil aus Verschiebungen in den Terms of Payment, vornehmlich zu Lasten des französischen Franc, der innerhalb des Europäischen Währungssystems zeitweise erheblich unter Druck stand. Diese Zuflüsse waren somit wohl vorwiegend spekulativer Natur und hingen u. a. mit Befürchtungen von Abwertungen anderer Währungen im EWS zusammen. Bei einer Stabilisierung der Lage im EWS dürften diese Kapitalströme versiegen. Solange kein Nettozustrom längerfristiger Kredite aus dem Ausland zustande kommt, der in etwa der strukturellen Deckungslücke in der deutschen Leistungsbilanz entspricht, muß die Verfassung der gesamten Zahlungsbilanz weiterhin als labil betrachtet werden.

Die geschilderte außenwirtschaftliche Lage zwingt die Wirtschaftspolitik, alles zu tun, was das Vertrauen in die D-Mark als internationale Anlage- und Reservewährung stärkt. Vergleichsweise hohe Zinsen stellen sich allein schon durch den Zinszusammenhang mit dem Ausland ein, eine Bewegung, die auch ein Teil der Notenbankzinsen mitmachen mußte, um diesen Anpassungsprozeß nicht zu erschweren. Nicht weniger wichtig ist, daß die Geldpolitik insgesamt konsequent bleibt und den Vertrauensvorschuß rechtfertigt, den die D-Mark bisher genießt und der sich immer noch in einem niedrigeren Zinsniveau als in den meisten anderen Ländern ausdrückt. Das Vertrauen in die D-Mark muß auch von der

Finanzpolitik gestützt werden. Ihr ist es bisher nicht gelungen, den außenwirtschaftlichen Anpassungsprozeß durch das Einschwenken auf einen Kurs der Haushaltskonsolidierung zu fördern. Die öffentlichen Haushalte sind 1981 nicht in der Lage, das Ausgabenwachstum so zu begrenzen, daß sich die Haushaltsfehlbeträge auf dem vorjährigen Niveau halten. Die Ausgaben der Gebietskörperschaften werden vielmehr 1981 voraussichtlich um 6% und damit um 2 Prozentpunkte stärker zunehmen, als in der ursprünglichen Planung vorgesehen. Nur ein Teil der zu erwartenden Mehraufwendungen kann mit der schwächeren Wirtschaftsentwicklung erklärt werden. Das Gesamtdefizit der öffentlichen Haushalte könnte in diesem Jahr den Rekordbetrag von 70 Mrd DM erreichen und wäre so um mindestens 10 Mrd DM größer als 1980. Mit der erneuten Ausweitung der staatlichen Deckungslücke ist zugleich der Konsolidierungsbedarf für die Zukunft beträchtlich gestiegen. Die öffentliche Hand stellt sich daher gegenwärtig auf einschneidende Sparmaßnahmen bei den Ausgaben ein, die, so wie die Dinge liegen, auch vor gesetzlich geregelten Ansprüchen nicht Halt machen können.

Mit der weiter zunehmenden Beanspruchung des Sozialprodukts durch den Staat, die für dieses Jahr nunmehr abzusehen ist, wird die Wirtschaftsstruktur nochmals in ungünstiger Richtung beeinflusst. Denn es ist zu erwarten, daß der Dienstleistungsbereich im weitesten Sinne erneut an Boden gewinnt, das Warenproduzierende Gewerbe dagegen zurückfällt, eine Tendenz, die seit Jahren zu beobachten ist. War 1970 das Warenproduzierende Gewerbe an der gesamten Wertschöpfung noch mit einem Anteil von 55% beteiligt gewesen, so ist diese Quote bis 1980 auf 50% gesunken. Der Anteil des Dienstleistungssektors nahm in der gleichen Zeit von 42% auf 48% zu. Diese beträchtliche Strukturverschiebung resultierte natürlich nicht allein aus dem wachsenden Staatsanteil, sondern auch aus einer entsprechenden strukturellen Veränderung in der privaten Inlandsnachfrage. In den letzten Jahren kam die nachlassende Wettbewerbskraft der deutschen Industrie im internationalen Warenaustausch als Bestimmungsfaktor hinzu. Die Anpassung der deutschen Wirtschaft an die neue außenwirtschaftliche Lage erfordert, daß sich der Strukturwandel in den kommenden Jahren nicht mehr in bisheriger Richtung fortsetzt. Es wird vielmehr zu einer Umkehr im Sinne einer gewissen „Reindustrialisierung“ der Bundesrepublik kommen müssen.

Die von außen kommenden neuen Inflationsgefahren und das Risiko folgenreicher Fehlreaktionen im Innern zwingen die Bundesbank im Februar, die geldpolitischen Zügel erneut zu straffen (nähere Einzelheiten enthält der folgende Berichtsabschnitt). Der hiermit verbundene Anstieg der Geldmarktzinsen veranlaßte die Banken in der Folgezeit dazu, die Konditionen im kurzfristigen Kreditgeschäft und die Termineinlagensätze schrittweise nach

8 oben anzupassen. Auch die Kapitalzinsen zogen lange Zeit weiter an; jedoch handelte es sich hierbei vor allem um einen spontanen Anpassungsvorgang, der die internationale Zinsentwicklung sowie pessimistische Zins-erwartungen widerspiegelte, die von dem beschleunigten Preisanstieg und Unsicherheiten über die künftige Höhe der Staatsverschuldung ausgelöst wurden.

Der erneute Zinsanstieg ist von einigen Beobachtern im Inland, die glauben, auf die Zusammenhänge zwischen der Verschlechterung des Außenwertes der D-Mark und den Stabilisierungs- und Anpassungserfordernissen im Innern weniger Gewicht legen zu können, mit Kritik aufgenommen worden und wird nicht zuletzt wegen der augenblicklichen Schwäche der Binnennachfrage mancherorts als bedenklich empfunden. Bei dieser Einschätzung der geldpolitischen Lage wird häufig übersehen, daß der Nominalzinsanstieg mit steigenden Inflationserwartungen zusammenfiel und überdies die höheren Zinsen an den Märkten teilweise kaum als dauerhaft angesehen wurden. Dies läßt sich aus der gegenwärtigen Lage der „Zinsstrukturkurve“ schließen wie auch aus dem außergewöhnlichen Drang privater und öffentlicher Kreditnehmer zur kurzfristigen Verschuldung.

Im übrigen rechtfertigen die jüngsten Finanz- und Wirtschaftsdaten keineswegs den Schluß, daß die Geldpolitik in Anbetracht der wirtschaftlichen Gesamtkonstellation unangemessen restriktive Wirkungen entfalte. Wie auf S. 13 näher dargestellt, hat sich in letzter Zeit die private Kreditaufnahme bei inländischen Banken wohl lediglich deshalb abgeschwächt, weil die Geldbewegungen zwischen In- und Ausland sich zugunsten der Bundesrepublik aktivierten, wobei Kreditaufnahmen deutscher Unternehmen im Ausland ab März d.J. eine sehr gewichtige Rolle spielten. Die hierin zum Ausdruck kommende hohe Verschuldungsbereitschaft der Privaten erklärt sich nicht zuletzt aus den zur Zeit dominierenden Investitionsprojekten (Rationalisierung, Modernisierung, Energieeinsparung), die die Unternehmen vielfach trotz der Zinssteigerungen zu realisieren versuchen.

Auch die jüngste Entwicklung der wichtigsten monetären Schlüsselgrößen deutet nicht auf einen verstärkten Restriktionsgrad der Geldpolitik hin. Die im Zuge der veränderten außenwirtschaftlichen Lage verzeichneten Liquiditätszuflüsse im Bankensystem wurden durch andere Markteinflüsse nicht kompensiert und durch reversible Ausgleichsoperationen der Bundesbank bisher nur so kurzfristig gebunden, daß sich die Liquiditätsposition der Banken insgesamt gesehen eher verbessert hat. Überdies bewegt sich die Zentralbankgeldmenge – im Einklang mit der angestrebten Grundtendenz – gegenwärtig in der Mitte des diesjährigen Zielkorridors. Wie im nächsten Abschnitt dieses Berichts ausgeführt, unterzeichnet diese Entwicklung eher die augenblickliche Stärke der monetären Expansion. Alles in allem wird damit ein angemessener monetärer Spielraum für eine Aus-

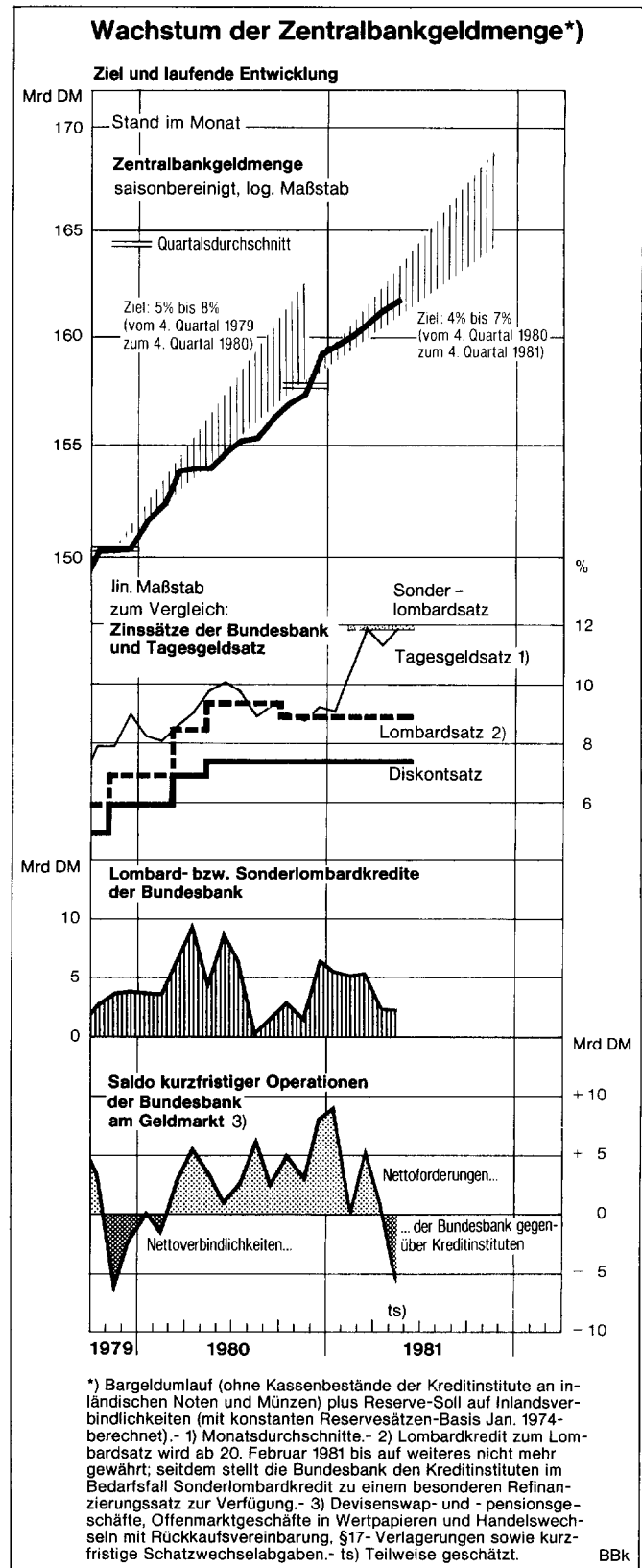
weitung der Produktion bereitgestellt – bei allerdings knapp bemessenen Preisüberwälzungsspielräumen. Aufgabe einer um Glaubwürdigkeit bemühten Geldpolitik bleibt es, angesichts der komplex miteinander verknüpften binnen- und außenwirtschaftlichen Probleme einen konsequent an der Stabilisierung des Geldwertes orientierten Kurs zu steuern, der um so reibungsloser durchgesetzt werden kann, je mehr sich alle am Wirtschaftsleben Beteiligten darum bemühen, bei ihren Entscheidungen dem von der Geldpolitik gesetzten monetären Rahmen Rechnung zu tragen.

Zentralbankgeldmenge, Geldpolitik und Geldmarktbedingungen

Die *Zentralbankgeldmenge*, deren Veränderung auf etwas längere Sicht die Wirkungen der Geldpolitik in der Regel am zuverlässigsten erkennen läßt, entwickelte sich nach einem zunächst sehr kräftigen Anstieg um die Jahreswende im Einklang mit dem für 1981 verkündeten Geldmengenziel. Im November vorigen Jahres hatte die Bundesbank für das laufende Jahr ein Wachstumsziel für die Zentralbankgeldmenge von 4 bis 7% (vom vierten Quartal 1980 zum vierten Quartal 1981 gerechnet) beschlossen. Im Hinblick auf die anhaltende Gefährdung der inneren und äußeren Stabilität in der Bundesrepublik einerseits und der schwachen Wirtschaftsentwicklung andererseits hatte die Bundesbank zu Beginn dieses Jahres erkennen lassen, daß sie zunächst eine Ausweitung der Zentralbankgeldmenge etwa in der Mitte des Zielkorridors anstreben würde. Tatsächlich lag die Zentralbankgeldmenge im Mai um rd. 5% (Jahresrate) über ihrem Durchschnittsstand vom vierten Quartal 1980 und damit nahe der Mitte des diesjährigen Zielbandes.

Die Zentralbankgeldmenge könnte freilich das Tempo der monetären Expansion in jüngster Zeit etwas unterzeichnen. Von den beiden Komponenten der Zentralbankgeldmenge ist nämlich seit dem vierten Quartal 1980 saisonbereinigt nur die Reservekomponente, die das Wachstum der reservepflichtigen Inlandsverbindlichkeiten der Banken widerspiegelt, gestiegen (bis Mai mit einer Jahresrate von 10%), während der Bargeldumlauf in dieser Zeit nahezu stagnierte. Über die Ursachen der schwachen Bargeldentwicklung läßt sich gegenwärtig nichts Endgültiges sagen. Das bis zuletzt steigende Zinsniveau, das einen hohen Zinsentgang bei liquider unverzinslicher Kassenhaltung verursacht, aber auch Sonderinflüsse wie die verzögerten Lohnabschlüsse könnten die Schwäche des Bargeldumlaufs erklären. In der Vergangenheit hat sich eine vorübergehende Divergenz im Wachstum der beiden Komponenten der Zentralbankgeldmenge in der Regel im Verlauf eines Jahres wieder weitgehend korrigiert.

In Anbetracht der bisher nicht restlos erklärbaren „Wachstumspause“ beim Bargeldumlauf kommt die dynamische Grundtendenz der monetären Expansion gegenwärtig vermutlich in der Ausweitung des Geldvolumens in seiner weitesten Abgrenzung (M3) deutlicher zum Ausdruck, das in den letzten Monaten kräftiger gestiegen ist als die Zentralbankgeldmenge (vgl. S. 12). Zusätzlich ist in Betracht zu ziehen, daß seit einiger Zeit der Umlauf von nicht reservepflichtigen kürzerfristigen Bankschuldverschreibungen stark zugenommen hat; diese Papiere stellen für manche Nichtbanken möglicherweise „geldnahe“ Anlagen dar, werden aber im herkömmlichen Rahmen der monetären Analyse der „Geldkapitalbildung“ zugerechnet und sind definitionsgemäß in der Zentralbankgeldmenge nicht repräsentiert, weil diese Geldaufnah-



men nicht der Mindestreservepflicht unterliegen (vgl. dazu den folgenden Berichtsabschnitt).

Gemessen an dieser Entwicklung kann von einem sehr restriktiven *geldpolitischen Kurs* der Bundesbank nicht

gesprochen werden. Wegen des unerwartet rasch zunehmenden Drucks auf den Wechselkurs der D-Mark (und der hieraus resultierenden Inflationsgefahren, aber auch der bis dahin sehr kräftigen monetären Expansion im Inland) war er im Februar erneut gestraft worden. Zu diesem Zweck suspendierte die Bundesbank Mitte Februar d. J. den Lombardkredit zum Lombardsatz von 9% bis auf weiteres und stellte den Banken danach nur noch Sonderlombardkredit zum Satz von 12% zur Verfügung. Um den inländischen Kreditinstituten den Ausnahmecharakter dieser Spitzenrefinanzierung zu verdeutlichen (bei der die Banken auch nicht stets mit einem festen Zinssatz rechnen können) und zugleich dem Devisenmarkt ein deutliches Signal zu geben, setzte die Bundesbank den Sonderlombardkredit Ende Februar, als die Mindestreserveerfüllung der Banken gesichert erschien, kurzfristig aus. Die Gründe für diese „Härtung“ der geldpolitischen Linie, die die Bundesbank in die Lage versetzt, auf Wechselkursen an den Finanz- und Devisenmärkten seitdem flexibler als zuvor zu reagieren, wurden im Monatsbericht März 1981 ausführlich dargelegt¹). Dank dieser Sondermaßnahmen gelang es Anfang März, den Außenwert der D-Mark gegenüber dem Dollar zu stabilisieren und die D-Mark im Europäischen Währungssystem wieder zur stärksten Währung werden zu lassen. Seitdem hat der Sonderlombardkredit den Banken bis zum Abschlußtag dieses Berichts ohne Unterbrechung zur Verfügung gestanden, so daß der Sonderlombardsatz praktisch als Zinsobergrenze am Tagesgeldmarkt fungieren und den Banken bei der Konditionengestaltung an den Geld- und Kreditmärkten als Orientierungshilfe dienen konnte.

Die Einführung des Sonderlombardkredits und die wechselnden Bedingungen am Devisenmarkt, die kursglättende Interventionen in beiden Richtungen erforderlich machten, schufen im Berichtszeitraum Februar bis Mai d. J. einen Mehrbedarf an Offenmarktoperationen, mit denen die Bundesbank unerwünschten Schwankungen der *Bankenliquidität* entgegenwirkte. Um den Bedarf an Sonderlombard nicht zu groß werden zu lassen, wurden die Zentralbankguthaben der Kreditinstitute Anfang März durch Devisenswapgeschäfte (Dollarankauf per Kasse bei gleichzeitig vereinbartem Verkauf per Termin) angereichert. In einem weiteren Schritt wurden Anfang April im Offenmarktgeschäft mit Rückkaufsvereinbarung Wertpapiere im Betrage von 5,2 Mrd DM von den Kreditinstituten angekauft. Dabei bot die Bundesbank erstmals zwei Tranchen mit unterschiedlicher Laufzeit (28 und 47 Tage) an. In der Folgezeit entstand dagegen am Geldmarkt ein größerer Bedarf an liquiditätsabsorbierenden Ausgleichsoperationen. Die Notwendigkeit dazu ergab sich zunächst aus dem Refinanzierungsverhalten der Banken, die wegen der Unsicherheit über die jeweilige Öffnungsdauer des „Sonderlombardfensters“ zu Beginn der monatlichen Reserveperioden massiv Sonderlombardkredite in Anspruch nahmen, um ihre Mindestreservevorsorge frühzeitig zu sichern. Von den Marktfaktoren her ergab sich eine zusätzliche Tendenz zur Verflüssigung. Als die

Liquiditätsbestimmende Faktoren Februar bis Mai 1981					
Mrd DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate					
Position	Febr.	März	April	Mai ts)	Febr./ Mai ts)
Bereitstellung (+) bzw. Absorption (—) von Zentralbankgeld durch					
1. Anstieg der Zentralbankgeldmenge (Zunahme: —) davon:	+ 2,1	+ 0,1	+ 0,2	— 0,6	+ 1,8
Bargeldumlauf	(+ 1,2)	(+ 0,3)	(— 0,2)	(— 0,1)	(+ 1,1)
Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten ¹⁾	(+ 0,9)	(— 0,2)	(+ 0,5)	(— 0,5)	(+ 0,7)
2. Devisenbewegungen (ohne Devisenswapgeschäfte)	— 3,5	— 0,3	+ 7,5	+ 2,9	+ 6,6
3. Kassentransaktionen der zentralen öffentlichen Haushalte	+ 3,1	— 4,8	— 0,0	+ 2,2	+ 0,6
4. Sonstige Einflüsse	+ 1,0	— 1,6	— 0,8	+ 2,1	+ 0,7
Summe 1—4	+ 2,7	— 6,6	+ 6,9	+ 6,7	+ 9,7
5. Geldpolitische Maßnahmen	— 2,1	+ 4,7	— 4,4	— 6,5	— 8,3
— Veränderung der Reservesätze	(+ 3,6)	(± 0,0)	(± 0,0)	(± 0,0)	(+ 3,6)
— Veränderung der Rediskontlinien	(+ 3,0)	(— 0,2)	(+ 0,1)	(— 0,1)	(+ 2,9)
— Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung	(— 5,9)	(— 1,3)	(+ 2,9)	(— 3,6)	(— 7,9)
— Devisenswap- und -pensionsgeschäfte	(— 2,8)	(+ 6,2)	(— 7,5)	(+ 0,4)	(— 3,7)
— kurzfristige Schatzwechselabgaben	(± 0,0)	(± 0,0)	(± 0,0)	(— 3,3)	(— 3,3)
Verbleibender Zentralbankgeld-Überschuß (+) bzw. -Fehlbetrag (—)	+ 0,6	— 1,9	+ 2,5	+ 0,2	+ 1,3
6. Rückgriff auf freie Rediskontlinien (Abbau: +)	— 0,3	+ 1,8	+ 0,5	+ 0,1	+ 2,1
7. Aufnahme (+) bzw. Abdeckung (—) von Lombard- bzw. Sonderlombardkrediten	— 0,3	+ 0,1	— 3,0	— 0,2	— 3,4
Nachrichtlich: 2)					
Freie Reservebestände und Vorbelastungen: Jan.:					
Freie Liquiditätsreserven	4,5	4,8	3,1	2,6	2,5
Lombard- bzw. Sonderlombardkredite	5,6	5,3	5,4	2,4	2,2
Devisenswap- und -pensionsgeschäfte (Verbindlichkeiten der Bundesbank: —)	0,0	— 2,8	3,4	— 4,1	— 3,7
Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung	9,3	3,4	2,1	5,1	1,4

¹ In jeweiligen Reservesätzen (die maßnahmebedingte Änderung des Reserve-Solls ist in Pos. 5 erfaßt). — ² Bestände (jeweils im laufenden bzw. letzten Monat der Periode). — ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

sich kumulierenden Zentralbankgeld-Überschüsse zu einem entsprechenden Angebot am Tagesgeldmarkt führten, mußte die Bundesbank die entstandene Überliquidität durch kurzfristige Ausgleichsoperationen abbauen, um die für notwendig erachteten Knappheitsverhältnisse am Geldmarkt aufrechtzuerhalten. Als Instrument der Feinsteuerung haben liquiditätsabsorbierende Devisenpensionsgeschäfte in den vergangenen Monaten wieder stärker an Bedeutung gewonnen. Anfang Mai reaktivierte die Bundesbank im Hinblick auf die zu diesem Zeitpunkt sehr starken Devisenzuflüsse schließlich auch das offenmarktpolitische Instrument der Schatzwechselabgabe (Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere gem. §§ 42, 42a BBankG). Mit dem Angebot von kurzen Fristen

¹ Vgl. den Sonderaufsatz „Zahlungsbilanz und Geldpolitik“, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 33. Jg., Nr. 3, März 1981, S. 5 ff.

(4 bis 7 Tage) beabsichtigte sie, für den Tagesgeldsatz eine Art Auffanglinie nach unten zu schaffen und zugleich den Bedarf an Devisenpensionsgeschäften tendenziell zu reduzieren.

Wie die nebenstehende Tabelle erkennen läßt, wurden in der Berichtszeit durch Devisenswap- und -pensionsgeschäfte per saldo 3,7 Mrd DM Liquidität gebunden, freilich nur auf ganz kurze Frist. Mit den Schatzwechselabgaben wurden (im Mai) weitere 3,3 Mrd DM liquide Mittel abgeschöpft. Die größte Liquiditätsbindung resultierte allerdings in den Monaten Februar bis Mai aus fälligen Offenmarktgeschäften mit Rückkaufsvereinbarung in Wertpapieren (– 7,9 Mrd DM). Ausschlaggebend dafür war das große Volumen solcher Geschäfte am Jahresbeginn (9,3 Mrd DM). Wie in diesen Berichten bereits erläutert wurde, hatte die Bundesbank zur teilweisen Konsolidierung dieser kurzfristigen Zentralbankgeld-Bereitstellung im Februar d. J. im Gegenwert von rd. 3 1/2 Mrd DM Mindestreserven freigegeben und gleichzeitig die Rediskont-Kontingente der Kreditinstitute um 3 Mrd DM aufgestockt. Insgesamt wurden in der Berichtszeit durch liquiditätspolitische Maßnahmen Mittel in Höhe von 8,3 Mrd DM gebunden, ohne freilich die Liquidität insgesamt zu verringern, denn die gleichzeitig auf den Zentralbankkonten der Kreditinstitute auf Grund von laufenden Transaktionen entstandenen Liquiditätsüberschüsse waren – mit einem Betrag von insgesamt 9,7 Mrd DM – noch größer.

Unter den laufenden liquiditätswirksamen Marktvorgängen, die in den vergangenen Monaten die Bankenliquidität am stärksten anreicherten, spielten die Devisenbewegungen die größte Rolle. Im Februar ergaben sich zunächst noch devisenbedingte Liquiditätsentzüge. Mit der stärkeren Position der D-Mark innerhalb des Europäischen Währungssystems schlug das Pendel Anfang März jedoch um, und der Bundesbank flossen aus DM-Abgaben von Partnerländern in erheblichem Umfang Devisen zu. In die gleiche Richtung wirkten im März Kreditaufnahmen des Bundes im Ausland; sie führten zu einem Rückgang der Auslandsverbindlichkeiten der Bundesbank und einer entsprechenden Zunahme der Netto-Währungsreserven. In der Summe der Monate Februar bis Mai 1981 errechnete sich aus den Devisentransaktionen eine Verflüssigung in Höhe von 6,6 Mrd DM. Der saisonbedingt rückläufige Zentralbankgeldbedarf der Kreditinstitute für Bargeld- und Mindestreserveanforderungen verbesserte die Liquiditätsausstattung des Bankensystems im Berichtszeitraum um weitere 1,8 Mrd DM. Die übrigen Einflüsse auf die Bankenliquidität blieben im Viermonatszeitraum unbedeutend. Dies gilt zum einen für die Kassentransaktionen der zentralen öffentlichen Haushalte. Trotz des kräftigen Liquiditätsentzuges im Hauptsteuermonat März resultierten aus den Dispositionen der öffentlichen Haushalte in der Berichtszeit per saldo leichte Mittelzuflüsse für die Banken. Expansiv wirkten schließlich auch die „Sonstigen Einflüsse“; das

hohe Plus im Mai spiegelt hier die liquiditätserhöhende Wirkung der Gewinnausschüttung der Bundesbank für das Geschäftsjahr 1980 an den Bund (im Betrag von 2,3 Mrd DM) wider.

Da den Banken aus den laufenden Transaktionen und den geldpolitischen Eingriffen der Bundesbank im Gesamtergebnis noch ein Zentralbankgeld-Überschuß (1,3 Mrd DM) verblieb und sie überdies ihre freien Rediskontlinien nochmals stärker ausnutzten²), waren die Kreditinstitute in der Lage, ihre bei der Bundesbank in Anspruch genommenen Lombardkredite (um 3 1/2 Mrd DM) zu vermindern. Während die Banken diese Refinanzierungsform im Monatsdurchschnitt Februar und März – zunächst in Form des Lombard- und später dann in Form des Sonderlombardkredits – noch mit jeweils 5 1/2 Mrd DM nutzten, griffen sie hierauf im April und Mai, auf den ganzen Monat gesehen, jeweils nur noch mit gut 2 Mrd DM zurück. Ihre ganz kurzfristige Mittelaufnahme ist also verringert worden, während gleichzeitig bei den Kreditinstituten das Volumen der sehr kurzfristigen (in wenigen Tagen oder wenigen Wochen fällig werdenden) Forderungen an die Bundesbank zunahm, im Tagesdurchschnitt des Monats Mai auf 7 Mrd DM.

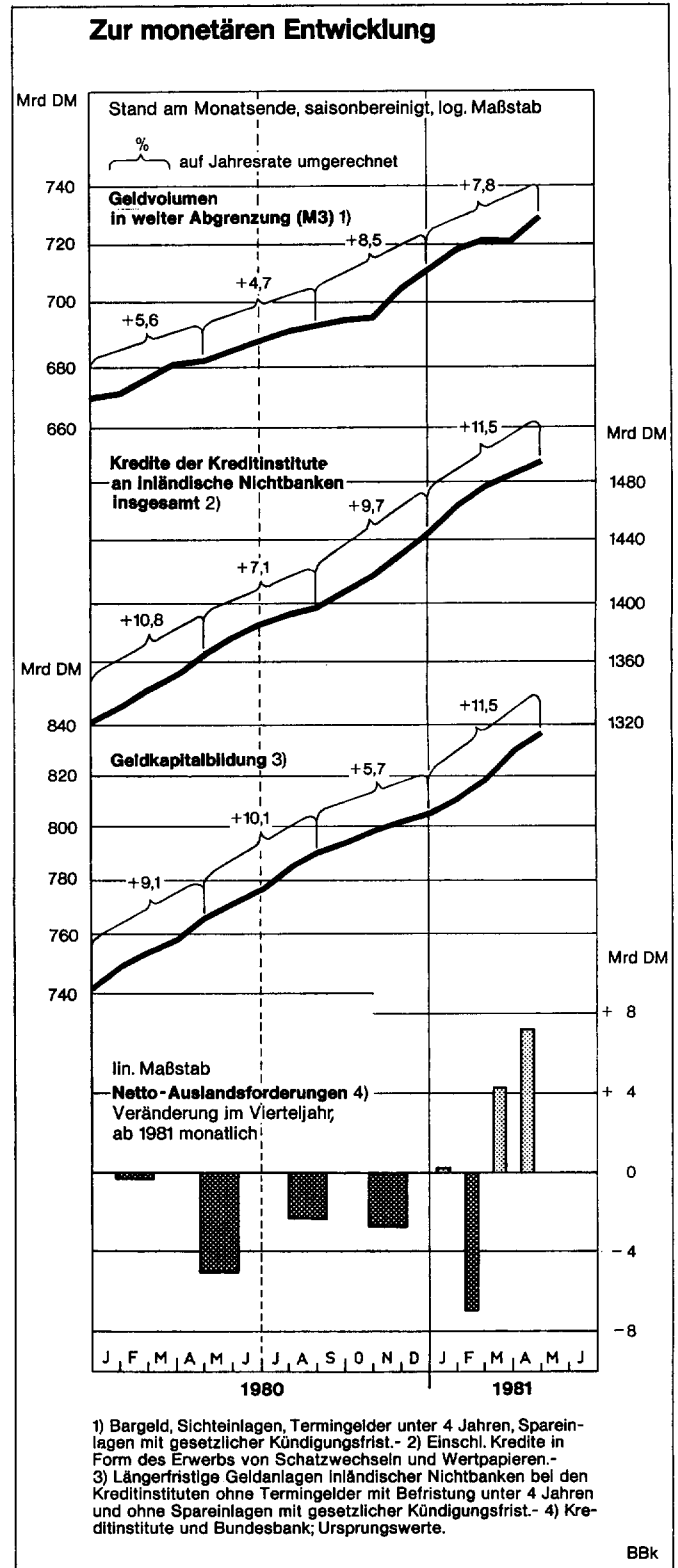
Die inländischen *Geldmarktsätze* bewegten sich in den letzten Monaten dank der geschilderten Feinsteuermassnahmen der Bundesbank auf einem Niveau, das den geldpolitischen Intentionen entsprach. Lediglich Ende April kam es wegen der anfänglichen Vorratsfinanzierung der Banken über Sonderlombardkredite und auf Grund unerwartet expansiver Markteinflüsse zu einer kurzfristigen Auflockerungstendenz. Die Einführung des Sonderlombardkredits brachte für das Bankensystem zwar gewisse Umstellungen mit sich, doch erleichterten die Ausgleichsoperationen der Bundesbank den Banken in der Zwischenzeit eine Anpassung an die veränderten Bedingungen. Die kurzfristig extremen Satzschwankungen, die Ende Februar und Anfang März mit der vorübergehenden Suspendierung des Sonderlombardkredits verbunden waren, dürfen in ihrer kreditpolitischen Wirkung nicht überschätzt werden. Letztlich sind mit der Einführung des Sonderlombards die Notierungen für alle Fristenbereiche am Geldmarkt gestiegen. Am ausgeprägtesten war der Anstieg der Tagesgeldsätze, die sich nach einer kurzen Phase der Neuorientierung alsbald an das Niveau des Sonderlombardsatzes von 12% anlehnten. Auch die Notierungen für Monats- und Dreimonatsgeld, die schon in der ersten Februarhälfte unter dem Einfluß der neuerlichen D-Mark-Schwäche und des damit erwarteten Handlungszwangs für die Geldpolitik nach oben tendiert hatten, stiegen nach der Aussetzung des normalen Lombardkredits kräftig an und oszillierten in der Folgezeit um ein Niveau von etwa 13%. Daß die Gelder mit längeren Terminen weiterhin fester notieren als Tagesgeld, dürfte die Meinung der Marktteilnehmer zum Ausdruck bringen, daß derzeit in der Bundesrepublik kein Spielraum für Zinssenkungen besteht.

² Die Ausnutzungsquote der festgesetzten Rediskont-Kontingente ist in dieser Zeit von durchschnittlich 91% (Januar/Februar) auf das hohe Niveau von 96% (April/Mai) gestiegen, ein Zeichen dafür, daß die Banken den Zugang zum Rediskontkredit wegen der bestehenden hohen Spanne zum Sonderlombardsatz gegenwärtig praktisch dauerhaft voll ausnutzen.

Die kräftige monetäre Expansion, die sich gegen Ende v. J. durchgesetzt hatte, hielt im bisherigen Verlauf des neuen Jahres an. Die *Geldbestände in der weiten Abgrenzung M3* (Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) erhöhten sich von Januar bis April saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet um knapp 8%, verglichen mit 8 1/2 % von September bis Dezember 1980; für Mai liegen noch keine Ergebnisse vor. Die schon verfügbaren Zahlen für die Zentralbankgeldmenge lassen aber keine Tendenzänderung vermuten. Die monetäre Entwicklung verlief zwar unter Schwankungen, doch war dies nicht auf einen Tendenzwechsel, sondern z. T. auf vorübergehende zinsspekulative Verzerrungen der Geldkapitalbildung und Ausschläge im Auslandszahlungsverkehr der Nichtbanken zurückzuführen; z. T. hängt dies aber auch mit Zufallseinflüssen am Monatsultimo, dem Stichtag der Erhebung, zusammen (die bei der Zentralbankgeldmenge keine Rolle spielen).

Wie schon angedeutet, könnte auch die Geldmenge M3 das tatsächliche monetäre Wachstum gegenwärtig etwas unterzeichnen. So haben in den letzten Monaten inländische Nichtbanken erhebliche Mittel in kürzerlaufenden Bankschuldverschreibungen angelegt. Solche Papiere werden nicht zur Geldmenge gezählt, sondern zum Geldkapital, sie unterliegen im Gegensatz zu Einlagen gleicher Laufzeit auch nicht der Mindestreservepflicht. Aus der Sicht mancher Anleger dürfte kürzerfristigen Bankschuldverschreibungen durchaus ein verhältnismäßig hoher Liquiditätsgrad beigemessen werden. Freilich haben bei den kürzerlaufenden Bankschuldverschreibungen die mittelfristigen Papiere (mit Laufzeiten über 1 bis 4 Jahre) ein relativ großes Gewicht, während sich die in die Geldmengendefinition einbezogenen Termingelder auf den kurzfristigen Bereich (bis 1 Jahr) konzentrieren. Auch spricht bisher manches dafür, daß die ungewöhnlich umfangreichen Emissionen solcher Schuldverschreibungen eher die für Phasen hoher Zinsen typische Verlagerung der Kreditnachfrage zu den kürzeren Fristen und ein daraus resultierendes verändertes Refinanzierungsverhalten der Banken widerspiegeln (vgl. hierzu S. 16) als eine grundlegende Veränderung der Geldnachfrage. Für viele Geldanleger mögen die kürzerfristigen Bankschuldverschreibungen überdies eher ein Instrument der Zwischenanlage als einen Zahlungsmittelersatz darstellen. In der Vergangenheit haben sich solche Laufzeitverschiebungen am Rentenmarkt bei sinkenden Zinsen und damit steigenden Kursen für Rentenwerte rasch wieder zurückgebildet, d. h. die „Wartestellung“ in kurzfristigen Anlagen wurde dann aufgegeben.

Unter den (saisonbereinigten) Komponenten des Geldvolumens expandierten im ersten Jahresdrittel ausschließlich die kürzerfristigen Termingelder. Der Bargeldumlauf stagnierte demgegenüber, und die Bestände



an Sichteinlagen sowie an Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist wurden abgebaut. Damit hat sich im Ergebnis die für Phasen steigender Zinssätze typische Ökonomisierung der Geldhaltung und ihre Konzentration auf die hochverzinslichen Termingelder wieder verstärkt. Vor allem nach den Beschlüssen der Bundesbank von Ende Februar, in deren Folge die Termingeld-

sätze scharf anzogen, wurden offensichtlich umfangreiche Mittel von den Sichteinlagen und den Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist zu den kürzerfristigen Termingeldern verlagert. Im Mai wurde für Festgelder mit einer vereinbarten Laufzeit von drei Monaten je nach Betrag durchschnittlich zwischen 10,2% (für Beträge unter 1 Mio DM) und 12% (für Beträge von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM) bezahlt; das sind 2 ¼ bis 3 ¼ Prozentpunkte mehr als am Jahresanfang. Die Sparzinsen sind im bisherigen Jahresverlauf lediglich um ½ Prozentpunkt heraufgesetzt worden. Der Spareckzins beträgt seit März 5%; für Spareinlagen mit einer Kündigungsfrist von 1 Jahr bzw. 4 Jahren wurde im Mai 1 bzw. gut 2 Prozentpunkte mehr vergütet (jeweils ohne Bonuszahlungen gerechnet). Diese Verzinsung wurde von den Anlegern offensichtlich als wenig attraktiv empfunden. Sie führten ihre Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist von Januar bis April um 9,2 Mrd DM zurück, den Gesamtbestand an Spareinlagen verringerten sie um 18,8 Mrd DM.

Auf Grund der unterschiedlichen Entwicklung der einzelnen Geldvolumenskomponenten wuchs die Geldmenge in der Abgrenzung M2 (M3 ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) im ersten Jahresdrittel wesentlich rascher als die gesamten Geldbestände M3, während das Geldvolumen in der engsten Definition M1 zurückging. Damit streben gegenwärtig auch die längerfristigen Wachstumstendenzen der monetären Aggregate wieder stärker auseinander, nachdem sie sich gegen Ende v. J. etwas angenähert hatten: Ende April überschritt die Geldmenge M3 ihren Vorjahrsstand um 7%, das Geldvolumen M2 war dagegen um 10 ½ % und M1 um 1 ½ % höher als vor Jahresfrist. Wie in diesen Berichten des öfteren dargelegt, mißt die Bundesbank der abweichenden Entwicklung der eng definierten Aggregate M1 und M2 keine besondere Bedeutung bei, solange sie sich als bloßes Umschichtungsphänomen in der Liquiditätshaltung der Wirtschaft erkennen läßt.

Wichtigster expansiver Faktor im Geldschöpfungsprozeß war in den ersten Monaten d. J. weiterhin die Kreditgewährung der Banken an den privaten Sektor. Inländische Unternehmen und Privatpersonen weiteten ihre Verschuldung bei Kreditinstituten von Januar bis April um insgesamt 19,1 Mrd DM aus (verglichen mit 17,3 Mrd DM vor Jahresfrist); saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet entspricht dies einer gegenüber der Vorperiode September bis Dezember 1980 praktisch unveränderten Zunahme von 10 ½ %. In den beiden ersten Monaten d. J. war das Expansionstempo wesentlich höher, ab März ließ es aber nach. Ursächlich für diese unterschiedliche Entwicklung dürfte im wesentlichen der Umschwung im Zahlungsverkehr der Nichtbanken mit dem Ausland gewesen sein. Im Februar flossen im Leistungs- und Kapitalverkehr der Nichtbanken mit dem Ausland beträchtliche Mittel ab, die im Inland einen zusätzlichen Bedarf an kurzfristigen Bankkrediten schufen. Ab März kam jedoch

Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang

Mrd DM; Veränderung im Zeitraum

Position	Jahr	Jan.	Febr.	März	April p)	Jan./April p)
I. Kreditvolumen 1)	1981	- 2,8	+ 15,6	+ 6,7	+ 7,3	+ 26,8
	1980	- 10,0	+ 11,6	+ 8,5	+ 12,3	+ 22,3
1. Kredite der Bundesbank	1981	- 0,1	+ 2,8	- 3,6	- 1,0	- 1,8
	1980	- 0,3	+ 1,5	- 0,8	- 0,2	+ 0,2
2. Kredite der Kreditinstitute	1981	- 2,7	+ 12,7	+ 10,3	+ 8,3	+ 28,6
	1980	- 9,7	+ 10,1	+ 9,2	+ 12,4	+ 22,1
an Unternehmen und Private	1981	- 4,1	+ 12,8	+ 6,8	+ 3,6	+ 19,1
	1980	- 10,4	+ 8,7	+ 10,7	+ 8,4	+ 17,3
darunter:						
kurzfristige Kredite	1981	- 5,2	+ 6,0	+ 2,9	- 2,5	+ 1,2
	1980	- 10,7	+ 2,9	+ 4,8	+ 1,3	- 1,8
längerfristige Kredite 2)	1981	+ 1,6	+ 6,6	+ 4,6	+ 5,9	+ 18,8
	1980	- 0,0	+ 5,6	+ 5,9	+ 7,1	+ 18,6
an öffentliche Haushalte	1981	+ 1,5	- 0,1	+ 3,4	+ 4,7	+ 9,5
	1980	+ 0,8	+ 1,4	- 1,4	+ 4,0	+ 4,8
II. Netto-Auslandsforderungen 3)	1981	+ 0,2	- 7,0	+ 4,3	+ 7,2	+ 4,6
	1980	+ 2,3	- 2,1	- 0,5	- 5,4	- 5,7
III. Geldkapitalbildung 4)	1981	+ 3,1	+ 6,4	+ 13,6	+ 6,9	+ 29,9
	1980	+ 2,4	+ 6,1	+ 5,9	+ 7,2	+ 21,6
darunter:						
Termingelder von 4 Jahren und darüber	1981	+ 0,2	+ 1,6	+ 1,3	+ 0,9	+ 4,0
	1980	- 0,1	+ 1,7	+ 0,5	+ 0,9	+ 3,0
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	1981	- 5,7	- 0,9	- 2,1	- 1,0	- 9,6
	1980	- 5,6	- 0,8	- 0,9	- 1,4	- 8,6
Sparbriefe	1981	+ 2,3	+ 0,8	+ 1,3	+ 0,5	+ 4,8
	1980	+ 3,9	+ 1,5	+ 0,5	+ 2,1	+ 8,0
Bankschuldverschreibungen im Umlauf 5)	1981	+ 6,0	+ 4,5	+ 12,4	+ 4,4	+ 27,2
	1980	+ 3,9	+ 3,4	+ 5,0	+ 5,0	+ 17,3
IV. Zentralbank-einlagen inländischer öffentlicher Haushalte	1981	+ 1,2	- 0,3	+ 3,8	- 2,7	+ 1,9
	1980	- 0,2	- 0,8	+ 2,6	+ 0,7	+ 2,4
V. Sonstige Einflüsse	1981	+ 9,6	- 1,3	+ 5,1	+ 3,7	+ 17,2
	1980	+ 11,8	- 1,9	+ 3,5	+ 1,0	+ 14,3
VI. Geldvolumen M3 6)	1981	- 16,5	+ 3,8	- 11,4	+ 6,6	- 17,5
(Saldo: I + II - III - IV - V)	1980	- 21,6	+ 6,0	- 4,1	- 2,0	- 21,7
davon:						
M2 (M3 ohne Spareinlagen)	1981	- 18,3	+ 4,4	- 5,2	+ 10,8	- 8,3
	1980	- 22,4	+ 6,7	- 1,2	+ 1,8	- 15,1
davon:						
M1 (Bargeld und Sichteinlagen)	1981	- 16,3	- 0,4	- 8,2	+ 0,9	- 24,1
	1980	- 20,9	+ 2,5	- 0,8	+ 1,0	- 18,2
Termingelder unter 4 Jahren	1981	- 2,0	+ 4,8	+ 3,0	+ 9,9	+ 15,8
	1980	- 1,4	+ 4,1	- 0,4	+ 0,8	+ 3,1
Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	1981	+ 1,8	- 0,6	- 6,3	- 4,2	- 9,2
	1980	+ 0,7	- 0,7	- 2,9	- 3,8	- 6,6

1 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. - 2 Ohne Wertpapierkredite. - 3 Kreditinstitute und Bundesbank. - 4 Ohne Termingelder unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. - 5 Ohne Bankbestände. - 6 Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. - p) 1981 vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

ein hoher Mittelzustrom in Gang, vor allem weil die Unternehmen kurzfristige Finanzkredite im Ausland aufnehmen und ihnen überdies wegen der schwachen Position des französischen Franc im EWS auch durch die Veränderungen der Zahlungsgewohnheiten im Außenhandel („terms of payment“) Mittel aus dem Ausland zuflossen. Dies hat die Inanspruchnahme kurzfristiger Ausleihungen bei deutschen Banken kräftig gedämpft. Das Wachstum der längerfristigen Direktkredite an Unternehmen und

- 14 Privatpersonen schwächte sich dagegen im Verlauf der ersten vier Monate dieses Jahres nur wenig ab.

Stellt man die starke Substitution von Inlandskrediten durch Auslandskredite im März und April in Rechnung, scheint die Bankkreditgewährung an Unternehmen und Private von den hohen und bis zuletzt steigenden Zinsen im bisherigen Jahresverlauf noch nicht stärker beeinflusst worden zu sein. Dabei spielte wohl eine Rolle, daß sich der Preisanstieg beschleunigte, wodurch der Betriebsmittelbedarf der Unternehmen zur Finanzierung steigender nominaler Umsätze zunahm. Schließlich setzte sich der Zinsanstieg bei den Sollzinsen der Banken erst seit März stärker durch und dürfte deshalb in den Zahlen über die tatsächliche Kreditgewährung noch kaum einen Niederschlag gefunden haben. Im Mai waren für Kontokorrentkredite unter 1 Mio DM im Durchschnitt gut 15% zu zahlen, das sind rd. 2 1/2 Prozentpunkte mehr als am Jahresanfang. Bei größeren Krediten lagen die Sätze bei 14 1/2%. Sie wurden in den letzten Monaten stärker angehoben, weil sich die Banken bemühten, Sonderkonditionen abzubauen. Geringer war die Verteuerung bei den Wechseldiskontkrediten und den Hypothekarkrediten auf Wohngrundstücke. Wechseldiskontkredite kosteten im Mai 11 3/4% und damit 2 1/4 Prozentpunkte mehr als im Januar; trotz unverändertem Diskontsatz der Bundesbank stieg also der von den Banken geforderte Wechseldiskont an, freilich nicht ganz in dem Maße wie der Zins für Kontokorrentkredite.

Eine gewisse Reaktion auf die jüngste Zinsentwicklung lassen allenfalls die *Kreditzusagen* erkennen. Die Zusagen der Kreditinstitute für kürzerfristige Kredite mit wechselnder Inanspruchnahme an Unternehmen und Privatpersonen erhöhten sich von Januar bis April nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse mit einer Jahresrate von 7% und damit langsamer als in den vier Monaten davor (10%). Insbesondere solche Unternehmen, die Bereitstellungsprovisionen für offene Zusagen zu zahlen haben, tendierten offenbar dazu, ihre Kreditlinien knapp zu „fahren“. Auch hielten sich wohl manche Banken angesichts der gestiegenen Kreditrisiken und der bestehenden Liquiditätslage in ihrem Kreditangebot etwas zurück. Der Ausnutzungsgrad – das Verhältnis von Kreditinanspruchnahme und gesamten Zusagen – ist in jüngster Zeit merklich gestiegen. Schaltet man Zufalls- und Saisoneinflüsse aus, waren die eingeräumten Kreditlinien in den letzten Monaten zu fast 48% ausgenutzt und damit stärker als je zuvor seit Einführung der Kreditzusagenstatistik Ende 1976.

Auch im langfristigen Bereich hat sich die Zusagentätigkeit in jüngster Zeit abgeschwächt. Bei dem nun erreichten Zinsniveau scheint bei privaten Bauherren und Unternehmen das Interesse an langfristigen Finanzierungen, das sich in der zweiten Hälfte von 1980 gefestigt hatte, eher nachzulassen. Die langfristigen Darlehenszusagen, die rechnerisch nur als Untergrenze ermittelt werden

können, nahmen im ersten Jahresdrittel saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet um 7 1/2% zu, verglichen mit 9 1/2% von September bis Dezember 1980. Da die langfristigen Ausleihungen an Unternehmen und Privatpersonen gleichzeitig rascher expandierten, gingen die Bestände an unerledigten Zusagen zurück.

Die Kassendispositionen der *öffentlichen Hand* haben die Geldmengenentwicklung im ersten Jahresdrittel expansiv beeinflusst. Vor dem Hintergrund einer anhaltenden Tendenz zu höheren Defiziten nahmen öffentliche Haushalte in sehr hohem Umfang Kredite deutscher Banken in Anspruch (9,5 Mrd DM gegen 4,8 Mrd DM vor Jahresfrist). Außerdem verschuldeten sie sich erneut im Ausland, was sich im System der monetären Analyse, für sich betrachtet, in einer Aktivierung der Netto-Auslandsforderungen des Bankensystems niederschlägt. Gleichzeitig führten öffentliche Stellen jedoch die ausstehenden Kredite bei der Bundesbank etwas zurück und stockten ihre nicht zum Geldvolumen zählenden Guthaben bei der Bundesbank auf (um jeweils 1,9 Mrd DM).

Im Zahlungsverkehr der inländischen Nichtbanken mit dem Ausland kam es im Verlauf des ersten Jahresdrittels zu einem kräftigen Umschwung. Die *Netto-Forderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank gegenüber dem Ausland* nahmen im März und insbesondere im April stark zu; im Gesamtergebnis der ersten vier Monate d. J. stiegen sie um 4,6 Mrd DM, verglichen mit einer Abnahme von 5,7 Mrd DM in der gleichen Vorjahrsperiode. Diese Wende ging vor allem von den kurzfristigen Finanztransaktionen der Unternehmen aus (vgl. S. 38). Erstmals seit die deutsche Leistungsbilanz 1979 ins Defizit geriet, wurde damit ihre monetäre Entzugswirkung durch Zuflüsse allerdings nur kurzfristiger Gelder deutlich überkompensiert. Auf das Wachstum der Geldbestände schlug dieser expansive Impuls nicht in voller Höhe durch, da die Unternehmen die Auslandsgelder, wie geschildert, offensichtlich in großem Umfang zur Rückzahlung von kurzfristigen Bankschulden im Inland verwandten.

Die *Geldkapitalbildung* hat das monetäre Wachstum im bisherigen Jahresverlauf per saldo kräftig gebremst; mit rd. 30 Mrd DM kamen von Januar bis April wesentlich mehr längerfristige Mittel bei den Banken auf als im gleichen Vorjahrszeitraum (21,6 Mrd DM). Allerdings spielten hierbei Sondereinflüsse eine maßgebliche Rolle. So hatten das Fallen des Kapitalzinses im März und die damit einhergehende Aussicht auf Kursgewinne vorübergehend einen „Run“ auf Bankschuldverschreibungen zur Folge. Außerdem stockten im April die Banken (einschließlich Bundesbank) erstmals seit längerem ihr Grundkapital und insbesondere ihre Rücklagen wieder kräftig auf³). Schließlich lag das Schwergewicht der Geldkapitalbildung im ersten Jahresdrittel (mit 27,2 Mrd DM gegen 17,3 Mrd DM vor Jahresfrist) eindeutig beim Absatz von Bankschuldverschreibungen an inländische Nichtbanken. Unter ihnen dominierten, wie bereits er-

³ Eine Verwendung des Jahresüberschusses zur Rücklagenbildung erhöht zwar das Geldkapital, ist letztlich aber geldvolumensneutral, da ihr kein zusätzliches längerfristiges Mittelaufkommen aus dem Nichtbankenbereich entspricht. Im Bilanzzusammenhang steht dem Anstieg des Geldkapitals eine entsprechende Abnahme der „Sonstigen Passiva“ gegenüber.

wähnt, Papiere mit relativ kurzen Laufzeiten und entsprechend hohem Liquiditätsgrad. Ohne diese sehr kurzfristigen Anlagen (bis 1 Jahr) gerechnet, entwickelte sich die Geldkapitalbildung eher mäßig (24 1/2 Mrd DM gegen 19 Mrd DM im Vorjahr). Relativ kräftig blieb der Zugang an langlaufenden Termingeldern (4 Mrd DM gegen 3 Mrd DM im Vorjahr). Der Verkauf von Sparbriefen ließ dagegen sichtlich nach (4,8 Mrd DM gegen 8 Mrd DM vor Jahresfrist). Hierbei mag einmal eine Rolle gespielt haben, daß die Verzinsung dieser Papiere in den letzten Monaten deutlich hinter dem steigenden Kapitalzins zurückgeblieben ist. Im Mai wurden Sparbriefe mit laufender Zinszahlung und vierjähriger Laufzeit mit 9,3% verzinst; das sind rd. 2 Prozentpunkte weniger, als für Rentenwerte gleicher Laufzeit bezahlt wurde. Am Jahresanfang hatte dieser Abstand lediglich 1 Prozentpunkt betragen. Zum anderen wurde der Absatz von langfristigen Sparbriefen aber wohl auch von seiten der Banken gedrosselt, da diese sich nicht zu hohen Festzinsen langfristig binden wollten. Kürzerfristige Sparbriefe (die im Gegensatz zu Bankschuldverschreibungen der Mindestreserve unterliegen) haben die Kreditinstitute in jüngster Zeit demgegenüber verstärkt emittiert. Gut ein Viertel aller von Januar bis April bei inländischen Nichtbanken untergebrachten Sparbriefe hatte eine Laufzeit von unter 4 Jahren. Auf den Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist waren im ersten Jahresdrittel beträchtliche Auszahlungsüberschüsse (in Höhe von 9,6 Mrd DM) zu verzeichnen. Obwohl die Kreditinstitute vielfach Boni bezahlen und Sparprogramme als Ersatz für das staatliche Prämiensparen anbieten, empfinden die Anleger die Verzinsung dieser Gelder offensichtlich weiterhin als unzureichend.

Wertpapiermärkte

Rentenmarkt

Am Rentenmarkt bestimmten in den ersten Monaten dieses Jahres starke Schwankungen in den Zinserwartungen das Verhalten von Anlegern und Emittenten. Unter dem Einfluß des hohen Anlagedrucks, der sich durch den Attentismus der Käuferseite in der zweiten Hälfte des vorigen Jahres gebildet hatte, strömten trotz der bestehenden Unsicherheiten Anlagemittel außergewöhnlicher Größenordnung an den Anleihemarkt. So beflügelten die mehrfach sich anbahnenden Zinsrückgänge in den Vereinigten Staaten wiederholt die Phantasie der inländischen Anleger, und in stürmischen Kaufwellen wurden in mehreren Monaten hintereinander neue Absatzrekorde erzielt. In der Zeit von Januar bis April wurde ein Betrag von insgesamt 31 1/2 Mrd DM neu am Rentenmarkt angelegt, der allerdings die langfristige Anlagebereitschaft eindeutig überzeichnet. Aus Gründen, die noch darzulegen sind, fließt gegenwärtig nämlich ein großer Teil der kürzerfristigen Geldanlagen nicht in entsprechende Bankeinlagen, sondern in kurzlaufende Rentenwerte; der Absatz von inländischen Rentenwerten mit einer Laufzeit

von mehr als 4 Jahren — also von Kapitalmarktstiteln im engeren Sinne — betrug im Berichtszeitraum lediglich 9,7 Mrd DM. Entgegen den Markterwartungen zeigte sich freilich regelmäßig nach kurzer Zeit, daß die wirtschaftlichen Grundgegebenheiten einen Zinsrückgang nicht zuließen. Der Markt reagierte hierauf jedesmal mit scharfen Kursrückgängen, so daß sich der deutsche Kapitalzins bis Anfang Juni auf 11 1/2 % erhöhte. Danach gerieten die Anleiherenditen wieder unter Druck.

Bereits bald nach Jahresbeginn war der Rückgang der Kapitalzinsen in den Vereinigten Staaten, der im Dezember vorigen Jahres begonnen und die Anleger aus der Reserve gelockt hatte, zu Ende gegangen und von einem erneuten Zinsanstieg abgelöst worden. Mitte Januar setzte dementsprechend der deutsche Kapitalzins, der angesichts der geschwächten außenwirtschaftlichen Lage der Bundesrepublik in ungewöhnlich starkem Maße von der internationalen Zinsentwicklung beeinflußt wird, zu einem neuen Höhenflug an. Trotzdem blieb aber die Anlagebereitschaft der Nichtbanken zunächst recht groß. In dieser Zeit begann, wie schon erwähnt, die Zuwendung zu kürzeren Bindungsfristen am Rentenmarkt zu steigen. Im Unterschied zu den Nichtbanken hielten sich die Kreditinstitute zu Beginn des Jahres mit neuen Rentenmarkt-Engagements zurück. Nachdem die Bundesbank die Spannungsverhältnisse am Geldmarkt gegen Ende Februar verschärft hatte, fielen die Banken als Käufer sogar weitgehend aus.

Selbst im März, als sich die Zinsentwicklung in den Vereinigten Staaten erneut auf breiter Front nach unten richtete und vielfach die Erwartung bestand, der Zinshöhepunkt am deutschen Rentenmarkt sei (mit 10,8%) erreicht, spielten die Banken auf der Käuferseite praktisch keine nennenswerte Rolle. Dagegen setzte das Anlegerpublikum im März zu einem neuen „Run“ auf Rentenwerte an, so daß die Durchschnittsrendite inländischer Rentenwerte innerhalb weniger Tage wieder auf die 10-Prozent-Marke sank.

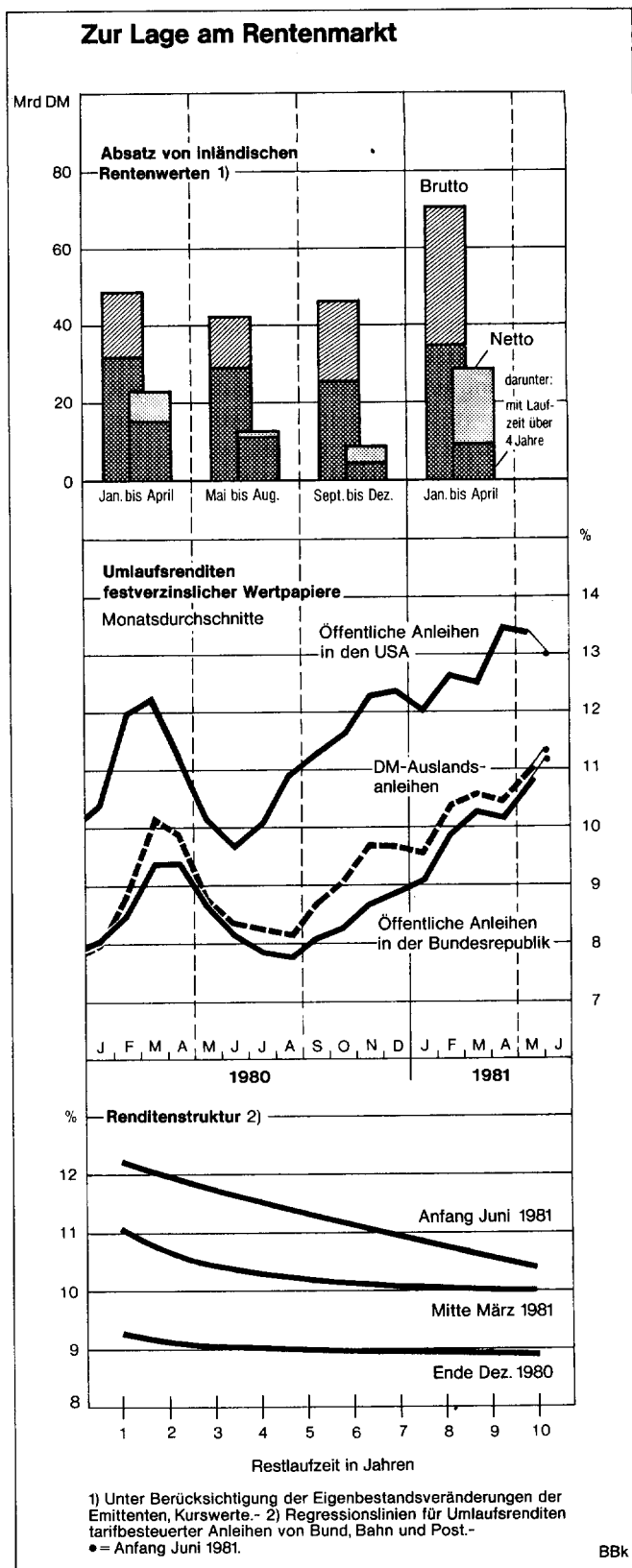
Bereits im Verlaufe der zweiten März-Hälfte kehrte sich die Zinsentwicklung am Rentenmarkt jedoch erneut um. Ein auslösender Faktor war der neuerliche Umschwung in der amerikanischen Zinsentwicklung. In der zweiten Mai-Hälfte überschritten die deutschen Anleiherenditen erstmals die 11-Prozent-Marke, während der amerikanische Kapitalzins, der bei öffentlichen Anleihen schon vorher 14% erreicht hatte, nicht mehr weiter stieg. Der Abstand zwischen den Renditen öffentlicher Anleihen am deutschen und amerikanischen Kapitalmarkt verringerte sich seit Jahresbeginn von drei Prozentpunkten bis Anfang Juni auf zwei Prozentpunkte. Hierin spiegelt sich wohl einerseits, daß die feste Position des amerikanischen Dollars an den Devisenmärkten das vorherige Ausmaß längerfristiger Aufwertungserwartungen bei DM-Anlagen, die zuvor den Zinsabstand ausgeglichen hatten, nicht mehr zu rechtfertigen schien. Neben den ungelösten

16 Leistungsbilanzproblemen der Bundesrepublik dürften zu der Verringerung des Kapitalzinsgefälles auch binnenwirtschaftliche Faktoren beigetragen haben, wie insbesondere die inzwischen wieder gewachsenen Inflationsrisiken und die vergrößerten Finanzierungslücken der öffentlichen Haushalte. Soweit die Zinserwartungen der Anleger in der Renditenstruktur am Rentenmarkt ihren Niederschlag finden, wird zwar weiterhin das gegenwärtige Zinsniveau als relativ hoch eingeschätzt. Denn die Lage der „Zinsstrukturkurve“ ist – wie schon seit längerem – dadurch gekennzeichnet, daß die Zinsen am „kurzen Ende“ wesentlich höher sind als die am „langen Ende“. Dennoch scheinen die Vorstellungen über die künftige Zinsentwicklung mittlerweile von vielen Anlegern merklich nach oben korrigiert worden zu sein. So sind beispielsweise die Renditen von öffentlichen Anleihen mit einer Restlaufzeit von mehr als sieben Jahren seit Jahresbeginn von 9% bis Anfang Juni auf 11% gestiegen.

Angebot von Rentenwerten

Mit dem sprunghaften Anstieg der Rentennachfrage hat sich auch die Emissionstätigkeit am deutschen Rentenmarkt in den ersten vier Monaten dieses Jahres nachhaltig belebt. Insgesamt begaben inländische Emittenten im ersten Drittel dieses Jahres neue festverzinsliche Wertpapiere im Nominalwert von 73,6 Mrd DM (brutto). Damit wurde das entsprechende Vorjahrsergebnis, das nicht zuletzt wegen der Renten-Hausse vom April vorigen Jahres bereits außergewöhnlich hoch ausgefallen war, noch um knapp die Hälfte übertroffen. Gleichzeitig hatten die Emittenten zwar auch umfangreiche Tilgungen zu leisten (42,1 Mrd DM), und im Rahmen ihrer Kurspflege übernahmen sie in nicht geringem Umfang Rentenpapiere in die Eigenbestände (2,3 Mrd DM). Per Saldo übertraf das Mittelaufkommen aus dem Absatz von inländischen Rentenwerten mit 29,1 Mrd DM (Kurswert) das entsprechende Vorjahrsergebnis aber immer noch um fast ein Viertel.

Die hohe Ergiebigkeit des Rentenmarktes nutzten in den vergangenen Monaten per Saldo ausschließlich die Kreditinstitute, die ihren Netto-Absatz von eigenen Schuldverschreibungen im Vorjahresvergleich um rd. 10 Mrd DM auf 29,6 Mrd DM steigerten. Dabei verlagerten sie ihr Rentenangebot in zunehmendem Maße auf die kürzerfristigen Laufzeitbereiche bis einschließlich vier Jahre, so daß fast drei Viertel des gesamten Netto-Absatzes an Bankschuldverschreibungen auf solche „Kurzläufer“ entfielen, während die Bedeutung dieser Emissionen im Sommer des vergangenen Jahres zunächst spürbar nachgelassen hatte. Ein wichtiger Grund für diese neuerliche Fristenverkürzung des Rentenangebots bestand in dem wachsenden Bedarf an kurz- und mittelfristigen Refinanzierungen, mit dem die Kreditinstitute angesichts der wachsenden Scheu der Kreditnehmer vor längeren Zinsbindungen allgemein konfrontiert waren. Offenbar sehen



sich gegenwärtig auch die Emissionsinstitute mit einem traditionell langfristigen Aktivgeschäft veranlaßt, dem wachsenden Interesse der Kundschaft nach kürzerfristigen Zinsvereinbarungen entgegenzukommen. Dementsprechend entfiel in den ersten vier Monaten dieses

Jahres mehr als die Hälfte des Netto-Absatzes von Kommunalobligationen (12,9 Mrd DM), der weiterhin einen Schwerpunkt im Rentenabsatz der Banken bildete, auf die Laufzeitbereiche bis einschließlich vier Jahre. Vom Pfandbrief-Absatz (3,0 Mrd DM), der sich normalerweise ebenfalls auf die längeren Laufzeiten konzentriert, machten die „Kurzläufer“ sogar zwei Drittel aus. Besonders ausgeprägt zeigte sich die beschriebene Tendenz im Bereich der „sonstigen“ Bankschuldverschreibungen, die in der Regel zur Refinanzierung kurz- und mittelfristiger Kredite an die gewerbliche Wirtschaft begeben werden. Gegenüber alternativen kürzerfristigen Refinanzierungsformen, wie der Hereinnahme von Termineinlagen, bietet der Absatz kürzerfristiger Bankschuldverschreibungen zudem den Vorteil, daß er keine Mindestreservspflicht begründet. Dieser Kostenvorteil mag dabei mitgespielt haben, daß der Absatz von „sonstigen“ Bankschuldverschreibungen, der fast ausschließlich die kürzeren Laufzeitbereiche betraf, im ersten Jahresdrittel auf den Rekordbetrag von 11,7 Mrd DM gestiegen ist. Damit hat sich der Absatz dieser Titel, der bereits in den ersten vier Monaten des vergangenen Jahres ein relativ hohes Volumen erreicht hatte, binnen Jahresfrist fast verdoppelt. Zu dieser Entwicklung hat in letzter Zeit sicher auch beigetragen, daß der Verkauf solcher Bankschuldverschreibungen, die hauptsächlich von Girozentralen und öffentlich-rechtlichen Grundkreditanstalten begeben werden, eine Möglichkeit eröffnete, die von niedrig verzinsten Sparkonten abgezogenen Mittel im eigenen Verbund zu halten. Jedenfalls üben die relativ hohen Zinsen im kürzerfristigen Bereich des Anleihemarktes eine erhebliche Attraktivität auf private Sparer aus, und zwar nicht nur bei der Neuanlage, sondern auch bei der Disposition über die bereits vorhandenen Ersparnisse.

Die öffentliche Hand nahm den Rentenmarkt im Hinblick auf die unübersichtliche Zinssituation und die zeitweise ungewöhnlich hoch erscheinenden Plazierungsrisiken nur zögernd mit eigenen Emissionen in Anspruch. Stattdessen bevorzugten öffentliche Emittenten Schuldscheindarlehen, die letzten Endes zwar auch am Kapitalmarkt nachfragewirksam werden. Im Unterschied zu Anleiheemissionen stehen solche Kreditaufnahmen aber nicht so stark im Rampenlicht des öffentlichen Interesses. Der Absatz an öffentlichen Rentenwerten blieb im ersten Drittel dieses Jahres sogar um 0,1 Mrd DM hinter den gleichzeitigen Tilgungen und Rücknahmen der öffentlichen Emittenten zurück. Dagegen hatte der Nettoabsatz von Schuldverschreibungen der öffentlichen Hand im entsprechenden Vorjahrszeitraum 4,6 Mrd DM betragen. Der Bund als wichtigster öffentlicher Emittent begab zwar im Januar und März jeweils eine Anleihe im Emissionsbetrag von 1,5 Mrd DM und erzielte aus dem laufenden Verkauf von Bundesobligationen 5,5 Mrd DM. Gleichzeitig machten die Anleger jedoch in hohem Umfang von der Möglichkeit Gebrauch, in ihrem Besitz befindliche Bundesschatzbriefe ohne Kursverluste vorzeitig

Absatz und Erwerb von Rentenwerten

Position	Mio DM			
	April		März	
	1981	1980	1981	1980
Absatz = Erwerb insgesamt	1 231	11 626	13 842	5 132
Absatz				
1. Inländische Rentenwerte 1)	604	11 049	13 266	4 739
Bankschuldverschreibungen	3 677	6 838	12 704	6 349
Pfandbriefe	631	79	1 497	873
Kommunalobligationen	860	3 263	5 148	3 717
Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	—	1 126	749	442
Sonstige Bankschuldverschreibungen	2 191	2 369	5 311	1 317
Industrieobligationen	—	69	94	77
Anleihen der öffentlichen Hand	—2 895	4 280	656	—1 533
2. Ausländische Rentenwerte 2)	627	577	576	393
Erwerb				
1. Inländer 3)	1 115	11 464	13 689	5 385
Kreditinstitute	—1 378	x) 1 556	x) 36	x) 1 026
Nichtbanken	2 552	9 956	13 743	4 416
Offenmarktoperationen der Bundesbank	—	48	110	57
2. Ausländer 4)	116	162	173	— 253

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Veränderungen der Eigenbestände der Emittenten. — 2 Netto-Erwerb ausländischer Rentenwerte durch Inländer. — 3 In- und ausländische Rentenwerte. — 4 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Rentenwerte durch Ausländer. — x Statistisch bereinigt.

zurückzugeben. Darüber hinaus hatte der Bund hohe Tilgungen zu leisten, die zusammen mit den erwähnten Rücknahmen von Bundesschatzbriefen den gleichzeitigen Neuabsatz von Schuldverschreibungen um 0,3 Mrd DM übertrafen. Die übrigen öffentlichen Emittenten erzielten dagegen nach Abzug der Tilgungen ein Mittelaufkommen von 0,2 Mrd DM.

Am Markt für DM-Auslandsanleihen hat sich die Lage seit Beginn dieses Jahres merklich entspannt. Zweifellos hat dazu die Zurückhaltung bei neuen Emissionsvorhaben maßgeblich beigetragen, die sich die im internationalen Emissionsgeschäft tätigen Banken im Dezember vorigen Jahres auferlegt hatten. Auch nach dem Auslaufen dieser Vereinbarung scheinen die Institute bemüht zu sein, diesen hochempfindlichen Marktsektor möglichst schonend zu behandeln. Insgesamt wurden in den ersten vier Monaten dieses Jahres DM-Auslandsanleihen im Nominalwert von 0,9 Mrd DM begeben; nach Abzug der gleichzeitigen Tilgungen ging der Umlauf dieser Wertpapiere um 0,6 Mrd DM zurück. Im Ergebnis waren davon ausschließlich die Anleihebestände ausländischer Anleger betroffen, die im ersten Drittel dieses Jahres um 1,4 Mrd DM abnahmen. Unter dem Eindruck des nachlassenden Angebots neuer Emissionen hat sich der deutliche Renditevorsprung der DM-Auslandsanleihen gegenüber inländischen Rentenwerten, der im vergangenen Jahr auf Grund des schwindenden Interesses ausländischer An-

18 leger an DM-Titeln entstanden war, im Verlauf dieses Jahres wieder zurückgebildet.

Erwerb von Rentenwerten

Auf der Käuferseite des Rentenmarkts ergaben sich in den ersten Monaten dieses Jahres auffällige Verschiebungen zwischen den wichtigsten inländischen Erwerbergruppen. Während sich die Kreditinstitute mit Rücksicht auf ihre angespannte Liquiditätslage nach der Schließung des Zugangs zum „normalen“ Lombardkredit im Februar völlig vom Rentenmarkt zurückzogen, gaben die *inländischen Nichtbanken* ihre abwartende Haltung, die seit Sommer vorigen Jahres ihre Dispositionen bestimmt hatte, um die Jahreswende auf. Sie übernahmen in den ersten vier Monaten dieses Jahres mit 30,3 Mrd DM fast den gesamten Absatz an in- und ausländischen Rentenwerten (verglichen mit 23,8 Mrd DM im ersten, aber nur 1,6 Mrd DM im letzten Drittel von 1980). Allerdings wechselte ihre Anlagebereitschaft – wie bereits angedeutet – kurzfristig unter dem Einfluß der tatsächlichen und der erwarteten Zinsentwicklung. So erwarben die inländischen Nichtbanken bereits im Januar, als ihnen anlagefähiges Kapital aus Zinszahlungen und Tilgungen zur Verfügung stand, festverzinsliche Wertpapiere für 9,6 Mrd DM. Im März, als sich erneut die Erwartung ausbreitete, daß nunmehr der Zinsgipfel erreicht sei, steigerten sie ihre Engagements auf fast 14 Mrd DM. Dagegen schränkten sie ihre Käufe im Februar und April jeweils ein, als steigende Zinsen und Unsicherheiten über die weitere Marktentwicklung Zurückhaltung nahelegten. Das Schwergewicht des Rentenerwerbs der Nichtbanken lag im ersten Jahresdrittel bei Bankschuldverschreibungen (27,2 Mrd DM). Außerdem zeigten sie zunehmend Interesse an ausländischen Rentenpapieren, von denen sie 2,1 Mrd DM erwarben.

Innerhalb des Nichtbankensektors waren die *privaten Haushalte* die bei weitem größte Käufergruppe. Im ersten Jahresdrittel übernahmen sie schätzungsweise für 21 1/2 Mrd DM in- und ausländische Rentenwerte, verglichen mit etwa 18 Mrd DM vor einem Jahr. Dabei hat eine maßgebliche Rolle gespielt, daß Private in dieser Zeit verstärkt ihre auf Sparkonten angesammelten Gelder in höherverzinsliche Anlagen umgeschichtet haben. Hierbei dürfte sich ihr Interesse neben Termineinlagen, die in den vergangenen Monaten ebenfalls beträchtlich gewachsen sind, vor allem auf kürzerfristige Bankschuldverschreibungen konzentriert haben.

Auch die *Versicherungsunternehmen* haben nach den bisher vorliegenden Informationen ihren Rentenerwerb im ersten Jahresdrittel mit etwa 5 Mrd DM wieder erheblich verstärkt, nachdem sie sich im Verlaufe der zweiten Hälfte von 1980 bei neuen Rentenanlagen zurückgehalten hatten. Die *Wertpapierfonds* haben in den ersten vier Monaten dieses Jahres auf Grund der verstärkten Mittelabflüsse im Bereich der Publikumsfonds ihre Renten-

bestände insgesamt weiter abgebaut. Soweit dies aus den zu Tageskursen bewerteten Beständen zu erkennen ist, betrafen die Angaben per Saldo insbesondere inländische festverzinsliche Titel, während die Fonds ausländische Papiere hinzukaufen. Nur die Spezialfonds, denen vor allem von institutionellen Anlegern kontinuierlich Mittel zufließen, übernahmen in größerem Umfang inländische Rentenwerte.

Die *Kreditinstitute* schränkten ihre Käufe festverzinslicher Wertpapiere nach den zins- und liquiditätspolitischen Maßnahmen der Bundesbank vom Februar erheblich ein. Insgesamt erwarben sie für 1,1 Mrd DM Rentenwerte gegenüber 7,7 Mrd DM im letzten und 3,6 Mrd DM im ersten Jahresdrittel von 1980. Dabei konzentrierte sich ihr Rentenerwerb auf Bankschuldverschreibungen (2,9 Mrd DM). In geringem Umfang übernahmen sie auch ausländische Titel (0,2 Mrd DM), während sie ihre Bestände an öffentlichen Papieren um 2,0 Mrd DM abschmelzen ließen.

Ausländische Anleger zeigten im ganzen gesehen zwar nach wie vor nur wenig Interesse an deutschen Rentenwerten; per Saldo verminderten sie ihre Bestände in den ersten vier Monaten dieses Jahres nochmals um 0,2 Mrd DM. Allerdings konzentrierten sich ihre Abgaben auf die beiden ersten Monate d.J. In den Monaten März und April, in denen sich der Wechselkurs der D-Mark an den Devisenmärkten vorübergehend gefestigt hatte und Zinssenkungserwartungen das Geschehen an den in- und ausländischen Kapitalmärkten beeinflussten, scheinen sie dagegen ihre Zurückhaltung zeitweise etwas aufgegeben zu haben. Sie erwarben in diesen beiden Monaten jedenfalls erstmals seit etwa einem halben Jahr per Saldo wieder deutsche Schuldverschreibungen (0,3 Mrd DM).

Aktienmarkt

Der Aktienmarkt löste sich im Verlaufe der ersten Monate dieses Jahres zunächst in auffälliger Weise von der Kursentwicklung am Rentenmarkt und stand lange Zeit im Zeichen wachsender Nachfrage und steigender Kurse. Allerdings muß vorerst offen bleiben, ob hierin eine grundlegende Neueinschätzung der Aktie durch die Anleger zum Ausdruck kommt. Es mag sein, daß die Sparer im Hinblick auf mögliche Inflationsrisiken ein Beteiligungspapier einem Forderungstitel vorziehen oder die Aktie als Mittel zur stärkeren Portfoliodiversifizierung wiederentdeckt haben. Im übrigen haben wohl manche unerwartet zuversichtliche Unternehmensberichte, hohe Auftragseingänge aus dem Ausland sowie insbesondere auch die zeitweise beträchtlichen Aktienkäufe des Auslands das Klima am Aktienmarkt angeregt. Schließlich mag die Kursentwicklung am Aktienmarkt auch von längerfristigen Zinssenkungserwartungen beeinflusst worden sein, die in den Aktienkursen zum Teil vorweggenommen wurden.

So stieg der vom Statistischen Bundesamt berechnete Index der Aktienkurse (29. Dezember 1972 = 100) von einem Stand von 98 am Ende des vergangenen Jahres bis Anfang Juni auf einen Jahreshöchststand von 104. Damit übertrafen die Aktienkurse zuletzt ihren Stand vom Jahresende 1980 im Durchschnitt um rd. 7%. Die Entwicklung der Branchenindizes zeigte jedoch erhebliche Unterschiede. An der Spitze des Kursanstiegs stand die Bauindustrie mit Kursgewinnen von rd. 21%. Überdurchschnittlich stiegen außerdem die Kurse der Farbenwerte und der Aktien des Straßenfahrzeugbaus (jeweils rd. 13%), des Steinkohlenbergbaus (+ 12%) sowie der Eisen- und Stahlindustrie (+ 9%), während sich das Kursniveau der Aktien des Maschinenbaus nur durchschnittlich verbesserte (+ 6%). Die Aktienkurse der Warenhausunternehmen und der Energiewirtschaft blieben praktisch unverändert. Kurseinbußen erlitten die Aktien der Elektrotechnischen Industrie (- 1%) und vor allem die der Kreditbanken (- 4%).

Die Emissionstätigkeit am deutschen Aktienmarkt ließ in den ersten vier Monaten von 1981 nach. Junge Aktien wurden im Kurswert von 1,4 Mrd DM plazierte, gegenüber 1,8 Mrd DM im letzten und 3,3 Mrd DM im ersten Jahresdrittel von 1980. Dagegen stieg in den letzten Monaten der Absatz von ausländischen Dividendenwerten beträchtlich (2 Mrd DM gegen 1,1 Mrd DM in der Vorperiode). Die wichtigste Käufergruppe am Aktienmarkt waren nach wie vor inländische Nichtbanken, die für 3,6 Mrd DM in- und ausländische Dividendenwerte übernahmen. Spürbar gewachsen ist das Interesse der Ausländer an deutschen Aktien, von denen sie in den ersten vier Monaten dieses Jahres 0,4 Mrd DM erwarben, während sie ihre Bestände im letzten Drittel des vergangenen Jahres unverändert gelassen hatten. Die Auslandskäufe konzentrierten sich fast vollständig auf den März. Die inländischen Kreditinstitute verringerten dagegen ihre Aktienbestände im Berichtszeitraum um weitere 0,5 Mrd DM.

Entwicklung seit Jahresbeginn

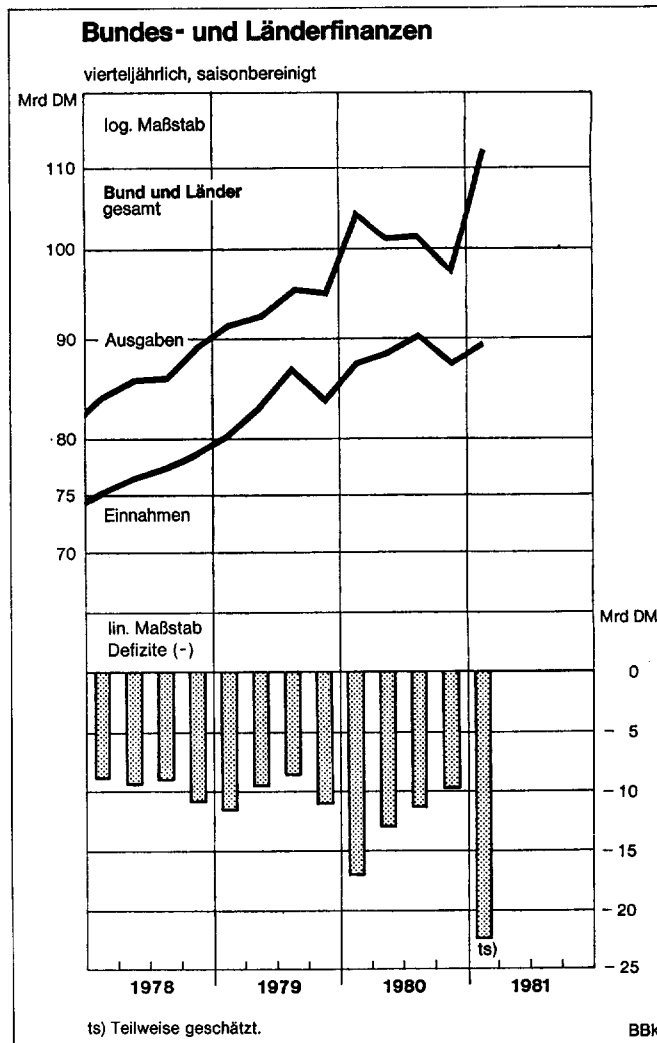
Die Defizite der Gebietskörperschaften sind in den ersten Monaten dieses Jahres wider Erwarten kräftig gestiegen. Das Kassendefizit der zentralen Haushalte (Bund einschließlich Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen sowie Länder) war von Januar bis April mit 20 Mrd DM um gut 3 Mrd DM höher als ein Jahr zuvor, nachdem es sich Ende v. J. vorübergehend nicht mehr ausgeweitet hatte. Die finanzielle Entwicklung dieser Haushalte stand damit zum Jahresbeginn in deutlichem Kontrast zu den ursprünglichen Absichten, 1981 das Defizit des vergangenen Jahres möglichst nicht zu überschreiten. Auch auf der kommunalen Ebene hat das Defizit in den ersten Monaten nach den bisherigen Anzeichen im Vergleich zum Vorjahr weiter zugenommen.

Ausschlaggebend dafür, daß sich die Finanzlage von Bund und Ländern verschlechterte, war das seit Jahresbeginn sehr kräftige Wachstum der Ausgaben. Diese übertrafen von Januar bis April ihr entsprechendes Vorjahrsniveau um 7%; sie wuchsen damit nahezu doppelt so rasch wie von September bis Dezember v. J. Beim Bund war die Ausgabenexpansion im ersten Jahresdrittel 1981 besonders stark. Seine Kassenausgaben erhöhten sich in dieser Zeit um gut 8%¹⁾, während im Haushaltsentwurf der Regierung ursprünglich für das ganze Jahr ein Plus von 4% vorgesehen war. Eine wichtige Rolle spielte hier, daß der Bund in den ersten vier Monaten d. J. 4 1/4 Mrd DM Liquiditätshilfen an die Bundesanstalt für Arbeit leisten mußte; ein Jahr zuvor hatten diese Zahlungen dagegen nur 1 3/4 Mrd DM erreicht. Außerdem wuchsen die Aufwendungen für militärische Beschaffungen sehr kräftig. Der Anstieg der Länderausgaben ging zu Anfang d. J. ebenfalls erheblich über das für das ganze Jahr angesetzte Limit hinaus, denn mit schätzungsweise 5% war die Rate im ersten Jahresdrittel zweieinhalbmal so hoch wie in den Plänen für das Gesamtjahr 1981 veranschlagt. Neben den rapide steigenden Zinskosten war dies vor allem darauf zurückzuführen, daß die Zuweisungen der Länder an die Gemeinden relativ kräftig flossen²⁾. Auch die in den Länderetats stark ins Gewicht fallenden Personalausgaben wuchsen in den ersten Monaten stärker als für das ganze Jahr 1981 in den Plänen vorgesehen (dies erklärt sich freilich im wesentlichen damit, daß im Vorjahresvergleich bisher noch die 1980 wesentlich höheren Tarifabschlüsse im öffentlichen Dienst zu Buche schlugen).

Der kräftige Ausgabenanstieg in den Haushalten von Bund und Ländern konzentrierte sich auf die laufenden Ausgaben. Demgegenüber wirkt sich die im Laufe von 1980 gedrosselte Vergabe von Bauaufträgen nun dämpfend auf die Ausgaben für Sachinvestitionen aus. Für eigene Bauten wendeten Bund und Länder im ersten

¹ In haushaltsmäßiger Abgrenzung hat sich das Wachstum der Bundesausgaben mit 10 1/2 % in den ersten drei Monaten d. J. sogar noch stärker beschleunigt.

² Hierzu trug allerdings auch bei, daß Zahlungen zeitlich vorgezogen wurden.



Jahresdrittel 1981 etwas weniger Mittel auf als ein Jahr zuvor, als sich diese Ausgaben freilich infolge des vorangegangenen Auftragsschubs sowie der drastischen Verteuerung der Bauleistungen außerordentlich stark erhöht hatten.

Die Einnahmen von Bund und Ländern wuchsen von Januar bis April mit 4 1/2 % zwar nicht schwächer als Ende v. J. Ausschlaggebend hierfür war jedoch das hohe Plus bei den „sonstigen“ Einnahmen, das in erster Linie darauf beruht, daß die Bundesbank im April 2 1/4 Mrd DM aus ihrem 1980 erzielten Gewinn an den Bund abführte. Das Wachstum des Steueraufkommens hat sich dagegen im ersten Jahresdrittel 1981 deutlich verlangsamt. Von Januar bis April gingen bei Bund und Ländern³⁾ lediglich gut 3% mehr Steuern ein als vor Jahresfrist, während diese in den letzten vier Monaten von 1980 noch um 5% zugenommen hatten. Für den nachlassenden Einnahmenfluß waren vor allem die Steuerensenkungen entscheidend, die besonders die Expansion des Lohnsteueraufkommens bremsen. Die Lohnsteuererträge wuchsen von Januar bis April mit 6% nur noch knapp halb so stark wie im letzten Drittel des vergan-

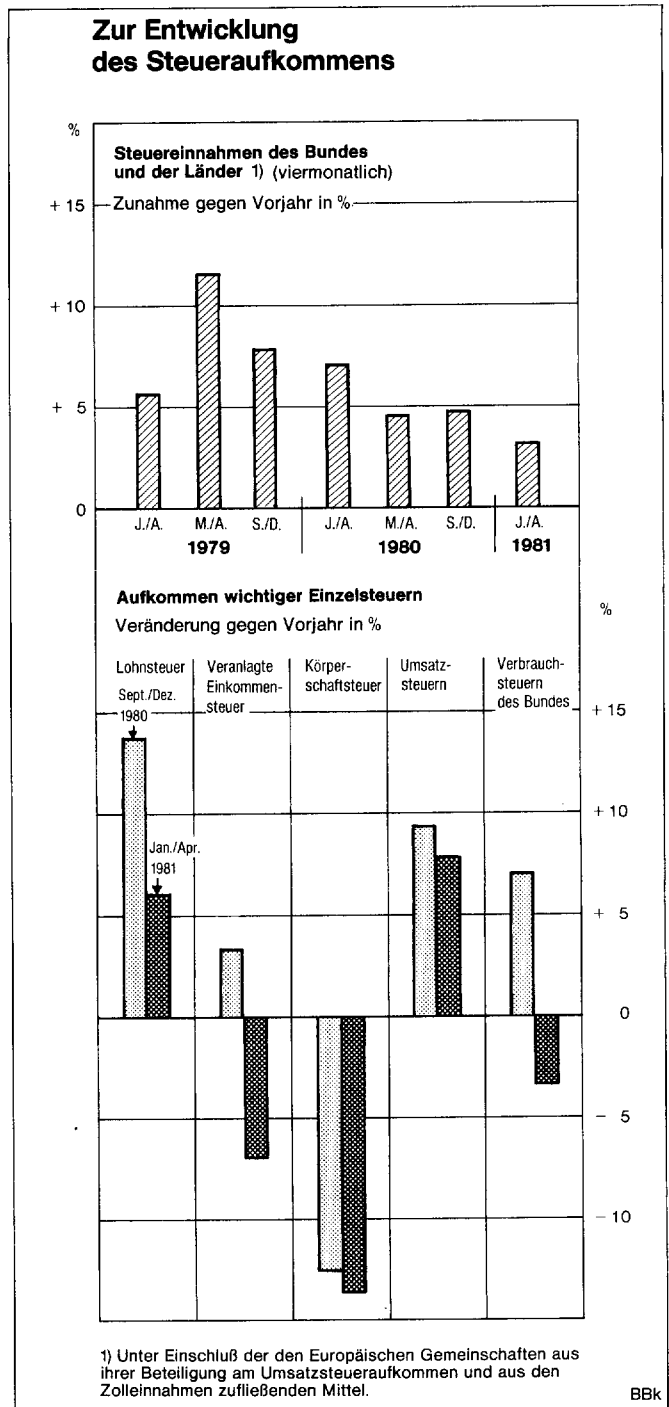
³ Einschließlich der den Europäischen Gemeinschaften zustehenden Mittel.

genen Jahres. Einnahmenmindernd wirkte sich hier Anfang des Jahres teilweise noch die Anhebung des Weihnachtsertragfreibetrages aus. Vor allem aber wurde das Lohnsteueraufkommen durch die zum 1. Januar in Kraft getretene Tarifkorrektur geschmälert. Sehr ungünstig entwickelten sich im ersten Jahresdrittel 1981 die Einnahmen aus den Veranlagungssteuern. Die veranlagte Einkommensteuer erbrachte 7%, die Körperschaftsteuer sogar 13 1/2 % weniger als vor Jahresfrist. Einmal führt die Veranlagung früherer Jahre, in denen die Vorauszahlungen insbesondere bei der Körperschaftsteuer kräftig heraufgesetzt worden waren, nur noch zu vergleichsweise geringen Abschlußzahlungen. Überdies haben sich offenbar viele Kapitalgesellschaften angesichts ihrer verschlechterten Ertragslage die Körperschaftsteuer-Vorauszahlungen nach unten anpassen lassen.

Auch der Einnahmenfluß aus der Umsatzsteuer hat sich im ersten Jahresdrittel 1981 abgeschwächt. Mit einem Plus von 8% gegenüber dem Vorjahr war er gleichwohl noch immer recht kräftig. Eine wesentliche Rolle dafür spielte die weiterhin lebhaft Importtätigkeit. Zum Teil trug wohl auch der Staat selbst durch seine stark wachsenden Ausgaben für den laufenden Sachaufwand, insbesondere für Verteidigungszwecke, zu diesem beachtlichen Anstieg der Umsatzsteuereinnahmen bei. Aus Verbrauchsteuern flossen dem Bund von Januar bis April (vor allem wegen des sparsameren Verbrauchs von Mineralölprodukten) 3 1/2 % weniger als vor Jahresfrist.

Mit den Defiziten stieg in den ersten Monaten d.J. auch der Finanzierungsbedarf der öffentlichen Haushalte erheblich. Von Januar bis April d.J. nahmen die Gebietskörperschaften an den Kreditmärkten bei tendenziell kräftig steigenden Zinsen mit netto 25 1/2 Mrd DM fast ein Drittel mehr Mittel auf als im gleichen Zeitraum von 1980. Hinsichtlich der zeitlichen Verteilung der Kreditaufnahme waren die Gebietskörperschaften bemüht, den Schwankungen des Marktklimas im Rahmen der durch ihre Kassenlage gegebenen Möglichkeiten Rechnung zu tragen. So forcierten sie ihre Kreditaufnahme im Januar und März, als sich die Lage an den Kreditmärkten vorübergehend entspannte. Dagegen hielten sie sich sowohl im Februar als auch im April, als sich der inländische Zinsauftrieb erneut verstärkte, mit ihrer Neuverschuldung zurück.

Der mit Abstand größte öffentliche Kreditnehmer war wiederum der Bund. Er beschaffte sich in den Monaten Januar bis April allein Kreditmittel in Höhe von netto 17 1/2 Mrd DM. Dies entspricht etwa der Hälfte seines sich für 1981 insgesamt inzwischenden abzeichnenden Finanzierungsbedarfs. Gleichwohl konnte der Bund im ersten Jahresdrittel praktisch keine Kassenreserven bilden. Er benötigte vielmehr die aufgenommenen Kreditmarktmittel zur Deckung seines laufenden Ausgabenüberschusses, sieht man einmal von der Tilgung des Ende 1980 bei der



Bundesbank beanspruchten Buchkredits von gut 1 Mrd DM ab. Auch die Länder verschuldeten sich in den ersten vier Monaten d.J. wesentlich stärker als vor Jahresfrist; mit netto 6 1/2 Mrd DM fiel ihre Kreditaufnahme um fast 3 Mrd DM höher aus als im gleichen Zeitraum von 1980. Darüber hinaus haben sie bereits in größerem Umfang Darlehen für spätere Monate kontrahiert. Da die Länder – anders als der Bund – zum Jahresbeginn üblicherweise nicht allzu hohe Kassendefizite haben, dienten hier die im Berichtszeitraum aufgenommenen Mittel teilweise einer „Vorratsfinanzierung“. In den ersten vier Monaten d.J. konnten demzufolge die Länder – neben

22 der Rückführung beanspruchter Buchkredite – ihre bei der Bundesbank und den Kreditinstituten unterhaltenen Guthaben um 2 1/2 Mrd DM aufstocken. Im Gegensatz zu den zentralen Haushalten nahmen die Gemeinden im ersten Jahresdrittel 1981 nach den bisherigen Anhaltspunkten die Kreditmärkte mit schätzungsweise netto gut 1 Mrd DM nicht stärker als ein Jahr zuvor in Anspruch.

Einen erheblichen Teil ihres Mittelbedarfs deckten die Gebietskörperschaften – und hier insbesondere der Bund – weiterhin im Ausland, um auf diese Weise die inländischen Kreditmärkte wie auch die deutsche Zahlungsbilanz zu entlasten. Insgesamt beschafften sie sich von Januar bis April im Ausland Kredite in Höhe von netto schätzungsweise 10 Mrd DM, was etwa 40% ihrer gesamten Neuverschuldung entsprach. Von den aufgenommenen Auslandskrediten entfiel wiederum der überwiegende Teil auf Direktdarlehen (vor allem Saudi-Arabiens und der USA⁴). Auch im Inland verschuldeten sich die Gebietskörperschaften nahezu ausschließlich in Form von Schuldscheindarlehen. Der Umlauf an Wertpapieren der Gebietskörperschaften hat sich dagegen im ersten Jahresdrittel 1981 insgesamt gesehen nicht ausgeweitet. Aus den Daueremissionen des Bundes wurden zwar per saldo 1 1/2 Mrd DM erlöst. So erbrachte der laufende Absatz von Bundesobligationen von Januar bis April netto fast 5 1/2 Mrd DM. Diese Papiere wurden besonders im Januar und März lebhaft nachgefragt, bevor ihre Rendite den damals gesunkenen Marktzinsen angepaßt wurde. Dagegen wurden im Zuge des Zinsanstiegs niedriger rentierende Bundesschatzbriefe in relativ großem Umfang von den Erwerbern vorzeitig zurückgegeben; Tilgungen und Rückgaben zusammen übertrafen den Neuabsatz solcher Titel um 4 Mrd DM. Bei den Anleihen standen den beiden Neuemissionen des Bundes fast ebenso hohe Tilgungen und Kurspflegekäufe gegenüber, während sich der Umlauf an Kassenobligationen in den ersten vier Monaten d.J. um fast 2 Mrd DM verringerte.

Weitere Aussichten

Nach der expansiven Haushaltsentwicklung zum Jahresbeginn zeichnet sich ab, daß die Deckungslücken der Gebietskörperschaften 1981 – im Gegensatz zu der ursprünglichen Zielsetzung – noch wesentlich größer ausfallen werden als im vergangenen Jahr. In ihren Planungen für das laufende Jahr hatten die Gebietskörperschaften zum Ausgleich der mit dem Steuerentlastungsgesetz 1981 verbundenen Einnahmehinfortfälle noch eine drastische Verringerung des Ausgabenwachstums angestrebt, jedoch wird der zunächst recht knapp bemessene Ausgabenrahmen wohl erheblich überschritten werden. Auch wenn sich das Ausgabenwachstum im weiteren Jahresverlauf voraussichtlich etwas verlangsamen wird, dürften die Ausgaben der Gebietskörperschaften 1981 um schätzungsweise 6% zunehmen und damit um etwa

2 Prozentpunkte stärker als beabsichtigt. Rein konjunkturbedingte Mehraufwendungen sind dafür nur zum kleineren Teil verantwortlich. Der Anteil der Ausgaben der Gebietskörperschaften am Sozialprodukt würde demzufolge – wie schon 1980 – zunehmen. Hier zeigt sich, daß auf die eigentlichen Ursachen der starken Ausgabensteigerungen – nämlich die vom Staat übernommenen Aufgaben und Verpflichtungen – bisher nicht in dem Maße Einfluß genommen wurde, wie dies für die Einhaltung der Planungen notwendig gewesen wäre. Überdies fehlen „Reserven“ für nicht vorhergesehene Mehrbelastungen, wie sie praktisch im Laufe eines jeden Haushaltsjahres in mehr oder weniger großem Umfang auftreten. Neben der kräftigen Ausgabensteigerung wirkt die öffentliche Hand auch durch das im April beschlossene 6,3 Mrd DM-Kreditprogramm expansiv auf den Wirtschaftskreislauf. Dieses Programm wird sich in den Haushalten wegen der Einschaltung der Kreditanstalt für Wiederaufbau allerdings nur in Höhe der in den Folgejahren zu zahlenden Zinssubventionen bemerkbar machen, mit denen vor allem kleineren und mittleren Unternehmen die Finanzierung von Investitionen im Energiebereich und zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit erleichtert werden soll.

Das Wachstum der Einnahmen, das vor allem durch die umfangreichen Entlastungen bei der Einkommensteuer geschmälert wird, dürfte insgesamt im laufenden Jahr nur wenig von den ursprünglichen Erwartungen abweichen und mit schätzungsweise 4% beträchtlich hinter dem der Ausgaben zurückbleiben. In den nächsten Monaten wird zwar bei den Erträgen aus den Verbrauchsteuern die im April in Kraft getretene Erhöhung der Mineralöl- und der Branntweinsteuer positiv zu Buche schlagen, jedoch wird das Lohnsteueraufkommen – im Gefolge der verglichen mit dem Vorjahr niedrigeren Lohnsteigerungen und hoher Erstattungen im Lohnsteuerjahresausgleich – schwächer als im ersten Jahresdrittel wachsen. Für 1981 insgesamt wurde zwar das Steueraufkommen in der letzten offiziellen Schätzung vom März hauptsächlich aus konjunkturellen Gründen um 1 1/2 Mrd DM niedriger veranschlagt als bei den Haushaltsberatungen Ende v.J., jedoch stehen dem zum Teil höhere sonstige Einnahmen gegenüber.

Das Gesamtdefizit der Gebietskörperschaften dürfte im Jahre 1981 aus heutiger Sicht eine Größenordnung von etwa 70 Mrd DM (oder 4 1/2 % des Sozialprodukts) erreichen; es wäre damit um mindestens 10 Mrd DM höher als im vorigen Jahr. Seit dem Jahr 1977, in dem die Finanzpolitik wieder auf einen expansiveren Kurs umschaltete, wird sich die Deckungslücke bis 1981 damit mehr als verdoppelt haben.

Allein das Defizit des Bundes wird sich nach dem vor kurzem vom Bundestag beschlossenen Haushaltsplan gegenüber dem Regierungsentwurf auf Grund eines höheren Ausgabenbedarfs um gut 6 Mrd DM auf 34 Mrd DM vergrößern. Vor allem mußten die Zuschüsse an die Bun-

⁴ Für die bei amerikanischen Stellen aufgenommenen Mittel wurden dabei im Hinblick auf die Rückzahlungszeitpunkte der von den USA begebenen DM-Schuldentitel relativ kurze Laufzeiten vereinbart.

desanstalt für Arbeit um gut 4 Mrd DM aufgestockt werden, was aber nur zum Teil mit der jetzt etwas ungünstiger eingeschätzten Entwicklung der Arbeitslosenzahl zusammenhängt (vgl. S. 25). Auch in anderen Bereichen – insbesondere bei der Verteidigung und den Zinsaufwendungen – wird es nicht gelingen, die ursprünglichen Ausgabenansätze einzuhalten. Zwar sollen die hier entstehenden Mehraufwendungen im Bundesetat teilweise durch Kürzungen an anderer Stelle kompensiert werden; insgesamt wird der Anstieg der Bundesausgaben jetzt jedoch auf 7% veranschlagt, während nach dem Regierungsentwurf vom Dezember v. J. die Ausgaben lediglich um 4% zunehmen sollten. Dabei muß 1981 noch eine globale Minderausgabe von rd. 2 Mrd DM erwirtschaftet werden, was nicht leicht sein wird, nachdem die Haushaltstitel bereits auf mögliche Einsparungen hin durchforstet worden sind.

Auch die Defizite und das Ausgabenwachstum der *Länder* werden 1981 nach den bisherigen Anzeichen nicht auf den in den Planungen vorgesehenen Rahmen begrenzt bleiben. Der in den Ansätzen enthaltene Spielraum für Ausgabensteigerungen wurde hier mit nur 2% ohnehin noch wesentlich knapper als beim Bund bemessen. Im ersten Jahresdrittel 1981 wurde er bereits größtenteils aufgezehrt; soll der bisher veranschlagte Ausgabenrahmen noch eingehalten werden, so dürften also im weiteren Jahresverlauf die Aufwendungen der Länder ihr entsprechendes Vorjahrsniveau kaum noch überschreiten. Für die laufenden Ausgaben ist jedoch bereits ein weiterer Anstieg abzusehen. So werden die Zinsausgaben anhaltend stark wachsen. Daneben werden die Personalausgaben weiter steigen, auch wenn hier nach dem Tarifabschluß für den öffentlichen Dienst und bei einer zurückhaltenden Einstellungspolitik die Jahresansätze wohl in etwa eingehalten werden können. Angesichts der Zunahme dieser wichtigen Ausgabenarten müßte bei anderen Ausgaben in den kommenden Monaten ein deutlicher Rückgang einsetzen, damit der Haushaltsrahmen insgesamt noch eingehalten wird; das ist aber nicht sehr wahrscheinlich. Ein gewisses Gegengewicht zum weiteren Anstieg der laufenden Ausgaben ist in den Länderetats lediglich in den rückläufigen Aufwendungen für Investitionen zu sehen; eine noch stärkere Kürzung dieser Ausgaben – vor allem der entsprechenden Zuweisungen an die Gemeinden – wäre jedoch im Hinblick auf die Beschäftigungslage im Bausektor nicht vertretbar.

Da die Ausweitung des Defizits 1981 nur zum geringeren Teil der gemessen an den ursprünglichen Erwartungen ungünstigeren Wirtschaftslage zugeschrieben werden kann, ist hierin überwiegend ein strukturelles Problem zu sehen – und zwar als Folge davon, daß der Ausgabenanstieg nicht in dem Maße verringert werden konnte, wie dies erforderlich gewesen wäre, um die Mindereinnahmen auf Grund der 1980 beschlossenen Steuerentlastungen zu kompensieren. Durch die inzwischen aufgetre-

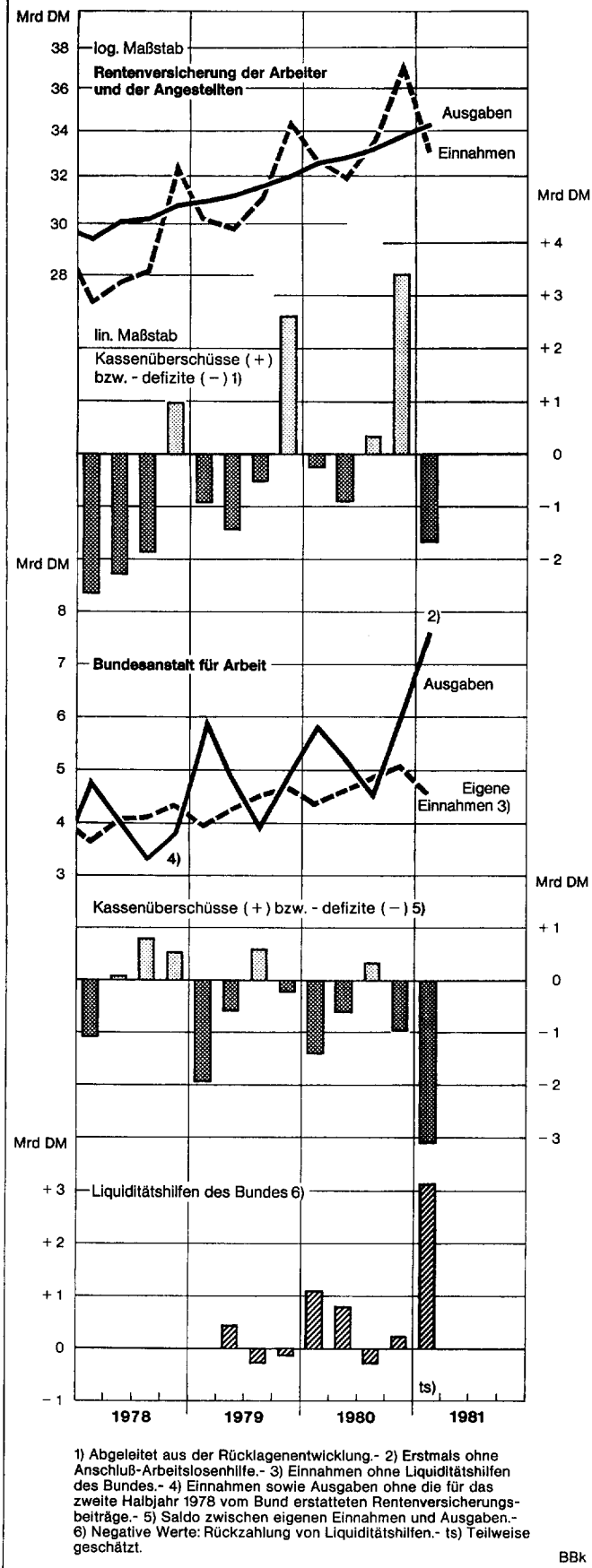
tenen Mehranforderungen droht damit bereits im ersten Jahr des Planungszeitraums der mittelfristig anvisierte Finanzrahmen gesprengt zu werden. Die Finanzpolitik wird sich daher bei der Vorbereitung der Haushalte 1982 mit allem Nachdruck darauf konzentrieren müssen, umfassende Sparmaßnahmen einzuleiten. Dies müßte im wesentlichen bei den Ausgaben für konsumtive Zwecke geschehen, da es problematisch wäre, wenn die 1981 eingeschlagene Politik einer Verringerung der öffentlichen Investitionsausgaben über längere Zeit fortgesetzt würde. Nur so ließe sich eine Strategie verwirklichen, die aus guten Gründen darauf verzichtet, die Haushaltskonsolidierung über höhere Steuern zu betreiben. Die staatlichen Defizite dürfen in ihrer gegenwärtigen Höhe auf keinen Fall zur Dauererscheinung werden. Sonst geriete die Finanzpolitik immer mehr in Konflikt mit dem mittelfristigen Ziel, die Anpassung der deutschen Wirtschaft an die in den letzten Jahren grundlegend verschlechterten außenwirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu erleichtern.

Sozialversicherungen

Die Entwicklung der *Rentenfinanzen* wird im laufenden Jahr durch zwei in unterschiedliche Richtung wirkende Faktoren bestimmt. Einerseits führen die 1978 beschlossenen Konsolidierungsmaßnahmen weiterhin tendenziell zu einer Besserung der Finanzlage: Der Anstieg der Rentenausgaben wurde 1981 nochmals gedämpft, und als letzter Schritt wurde ab Jahresanfang der Beitragssatz um 1/2 Prozentpunkt auf 18 1/2 % der versicherungspflichtigen Entgelte heraufgesetzt. Andererseits werden die Einnahmen durch die Kürzung des der Rentenversicherung grundsätzlich zustehenden Bundeszuschusses um 3 1/2 Mrd DM beschnitten. Die aus diesem Grund für das Jahr 1981 per saldo zu erwartende Verschlechterung des Kassenabschlusses fiel im ersten Quartal besonders gravierend aus, denn das Defizit war mit 1 3/4 Mrd DM um fast 1 1/2 Mrd DM höher als ein Jahr zuvor. Dabei wirkte mit, daß 1981 die Nachzahlung früher gestundeter Bundeszuschüsse im Gegensatz zum Vorjahr erst im späteren Jahresverlauf erfolgen wird. Die aus dem Bundeshaushalt fließenden Einnahmen lagen aus den beiden genannten Gründen insgesamt um ein Viertel unter dem entsprechenden Vorjahrsbetrag. Dagegen war das Beitragsaufkommen recht ergiebig. Die Eingänge aus den im Lohnabzugsverfahren erhobenen Pflichtbeiträgen wuchsen um 7 1/2 %, wozu freilich auch die erwähnte Anhebung des Beitragssatzes beitrug. Insgesamt waren die Einnahmen aber nur um 1 % höher als ein Jahr zuvor.

Die Ausgaben gingen im ersten Quartal um rd. 5% über das Vorjahrsniveau hinaus. Maßgebend war hier, daß im Rahmen des mehrjährigen Konsolidierungsprogramms die Rentenerhöhung zum Jahresbeginn – ebenso wie schon für Anfang 1980 – auf 4% begrenzt worden war. Da sich die Zahl der laufenden Renten erneut nicht unbedeutend erhöht hat, stiegen die Rentenausgaben im

Sozialversicherungen



BBK

ersten Quartal mit gut 5% allerdings etwas stärker, als dies der Anhebung der Renten entsprochen hätte. Die Beiträge für die Krankenversicherung der Rentner, die prinzipiell an die Rentenausgaben gekoppelt sind, nahmen um 6% zu, während sich der Anstieg der Aufwendungen für Rehabilitationsmaßnahmen mit 4 1/2% in relativ engen Grenzen hielt.

Im weiteren Jahresverlauf wird das Defizit schon aus saisonalen Gründen zurückgehen, zeitweise könnte sich auch ein Überschuß ergeben, auch wenn das Beitragsaufkommen schwächer als bisher wachsen dürfte, weil die diesjährigen Lohn- und Gehaltsverbesserungen unter denen des Vorjahres liegen. Positiv wird sich auf die Kassenentwicklung auswirken, daß der Rentenversicherung im zweiten Halbjahr 1 1/4 Mrd DM zinslos gestundeter Bundeszuschüsse zufließen werden. Aus heutiger Sicht ist aber nicht damit zu rechnen, daß die Rentenversicherung im ganzen Jahr wieder mit einem Überschuß abschließen wird. Im Jahre 1981 wird es also nicht möglich sein, die Reserven – wie im vergangenen Jahr – etwas aufzustocken, obwohl dies im Hinblick auf künftige Risiken der Rentenfinanzen an sich geboten wäre.

Die Finanzen der *Bundesanstalt für Arbeit* haben sich in den ersten vier Monaten dieses Jahres rapide verschlechtert. Das Kassendefizit erreichte in diesem Zeitraum eine Rekordhöhe von 4 1/4 Mrd DM gegen 2 Mrd DM vor Jahresfrist, obwohl die Ausgaben für Anschluß-Arbeitslosenhilfe⁵⁾ zum Jahresbeginn unmittelbar vom Bund übernommen wurden. Für Arbeitslosengeld wendete die Bundesanstalt fast 60% mehr Mittel auf als ein Jahr zuvor. Neben der Zunahme des der allgemeinen Einkommensentwicklung folgenden durchschnittlichen Unterstützungsbetrages wirkte sich vor allem aus, daß die Zahl der Leistungsempfänger gegenüber dem Vorjahr um 226 000 auf 724 000 im Durchschnitt der Monate Januar bis April gestiegen ist. Wie in Zeiten zunehmender Arbeitslosigkeit üblich, hat sich der Anteil der Empfänger von Arbeitslosengeld an der Gesamtzahl der Arbeitslosen deutlich erhöht, und zwar auf 58 1/2% gegen 53% im entsprechenden Vorjahrszeitraum. Besonders stark, nämlich auf das Dreifache des Vorjahrsbetrages, nahmen die quantitativ allerdings weniger ins Gewicht fallenden Ausgaben für Kurzarbeitergeld zu. Darüber hinaus führte der relativ strenge Winter 1980/81 dazu, daß das im Baugewerbe zu zahlende Schlechtwettergeld rd. 90% mehr Mittel erforderte als vor einem Jahr. Dies wurde aber durch geringere Aufwendungen für Wintergeld⁶⁾ teilweise kompensiert. Auch die Ausgaben zur Förderung der Beschäftigung, die bereits im vergangenen Jahr außerordentlich stark gestiegen waren, wurden erneut kräftig ausgeweitet (+ 18%). Insgesamt übertrafen die Ausgaben der Bundesanstalt im Berichtszeitraum ihr Vorjahrsniveau (ohne Anschluß-Arbeitslosenhilfe) um 40%. Die Einnahmen wuchsen demgegenüber nur um 3 1/2%,

⁵⁾ In den Monaten Januar bis April 1980 hatten sie die Bundesanstalt mit 1/2 Mrd DM belastet.

⁶⁾ Als Wintergeld wird den Arbeitnehmern des Baugewerbes für jede in der Zeit vom 1. Dezember bis 31. März geleistete Arbeitsstunde ein Zuschlag von 2 DM gezahlt.

wofür maßgeblich war, daß sich der Anstieg des Beitragsaufkommens merklich abschwächte.

Zur Finanzierung des Defizits von – wie erwähnt – 4 ¼ Mrd DM mußte der Bund Finanzhilfen in gleicher Höhe leisten, da die Bundesanstalt praktisch über keine flüssigen Reserven mehr verfügt. Bis Ende April wurden bereits über ½ Mrd DM mehr an Bundeshilfen in Anspruch genommen, als nach den ursprünglichen Planungen für das gesamte Jahr vorgesehen war. Auch nachdem die saisonale Ausgabenspitze nunmehr überschritten ist, wird die Bundesanstalt im weiteren Jahresverlauf noch umfangreiche Bundesmittel benötigen. Im ganzen Jahr wird das Finanzierungsdefizit nach dem revidierten Haushaltsplan der Bundesanstalt 8 Mrd DM⁷⁾ betragen, das sind 4 ¼ Mrd DM mehr als zunächst veranschlagt. Von dem zusätzlichen Ausgabenbedarf für 1981 entfallen rd. 2 Mrd DM auf Arbeitslosengeld: Zum einen geht die Bundesanstalt jetzt entsprechend der Projektion der Bundesregierung von einer höheren jahresdurchschnittlichen Arbeitslosenzahl (knapp 1,2 Mio) aus, zum anderen war der Anteil der Leistungsempfänger an den Arbeitslosen zunächst zu niedrig angesetzt. Zur Ausweitung der Deckungslücke tragen aber auch zusätzliche Ausgaben für die Förderung der Beschäftigung bei; insbesondere wurden die Ansätze für Rehabilitationszwecke, die bereits 1980 weit überschritten worden waren, wiederum beträchtlich aufgestockt. Schließlich hat sich auch der Ansatz für Schlechtwettergeld als zu gering erwiesen. Bezieht man die Übernahme der Kosten für die Anschluß-Arbeitslosenhilfe, die sich auf etwa 2 ¼ Mrd DM belaufen dürften, in die Rechnung ein, so wird der Bundeshaushalt in diesem Jahr durch die Bundesanstalt für Arbeit um etwa 8 ½ Mrd DM mehr belastet als 1980, das entspricht mehr als der Hälfte seines jetzt vorgesehenen Ausgabenwachstums für das laufende Jahr.

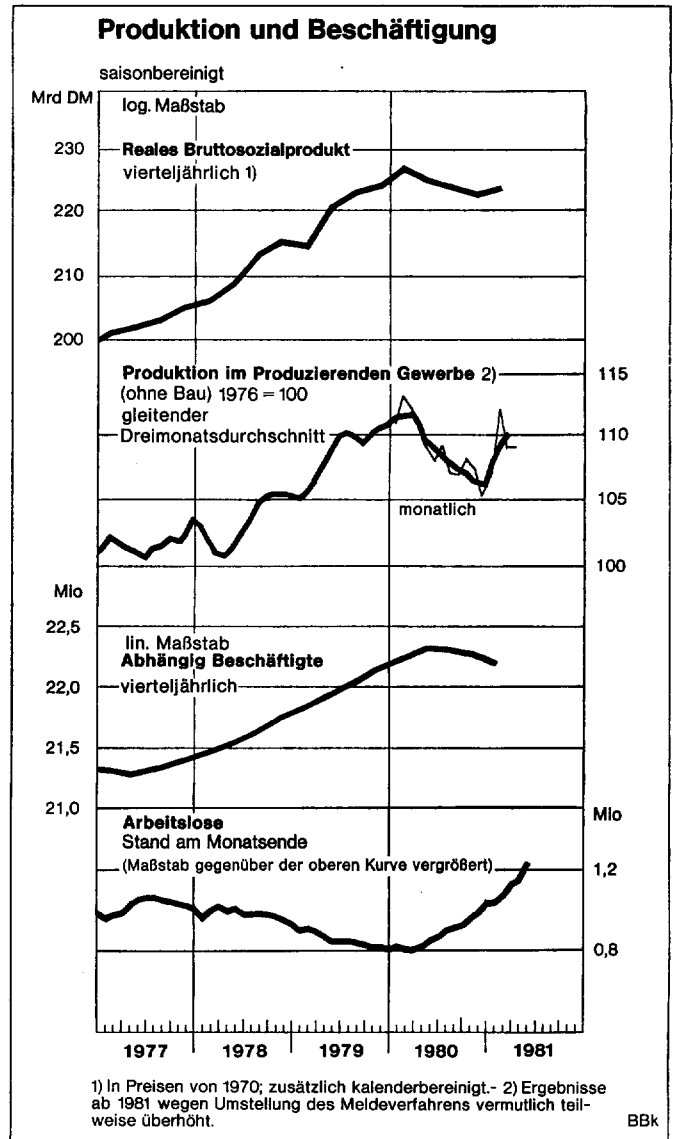
⁷ Unter Berücksichtigung der von der Bundesregierung vorgesehenen Einsparungen von ½ Mrd DM.

In der Bundesrepublik Deutschland hat sich die im Verlauf des vergangenen Jahres zutage getretene Abschwächung der Wirtschaftstätigkeit in den ersten Monaten von 1981 nicht fortgesetzt. Das *reale Bruttosozialprodukt* hat vielmehr im ersten Quartal d.J. gegenüber dem vierten Quartal 1980 saison- und kalenderbereinigt etwas (um 1/2 %) zugenommen und damit wieder das Niveau von Mitte v.J. erreicht; den durch einige Sondereinflüsse überhöhten Stand der gleichen Vorjahrszeit unterschritt die gesamtwirtschaftliche Produktion im ersten Quartal jedoch um rd. 1 1/2 %.

Im *Produzierenden Gewerbe* (ohne Bau) hielt sich die Erzeugung im Durchschnitt der Monate März/April saisonbereinigt annähernd auf dem Niveau von Januar/Februar; den durchschnittlichen Stand der letzten drei Monate von 1980 (der freilich durch Sonderfaktoren etwas gedrückt war) übertraf sie damit zuletzt um 2 %. Dabei ist in Rechnung zu stellen, daß der amtliche Produktionsindex aus statistischen Gründen – das Meldeverfahren wurde ab Januar 1981 umgestellt – das Ausmaß des Produktionsanstiegs möglicherweise etwas überzeichnet. An der im ganzen festeren Tendenz der gewerblichen Erzeugung in den ersten Monaten d.J. ist aber nicht zu zweifeln.

Die Produktionsausweitung erfaßte nahezu alle Hauptbereiche des Produzierenden Gewerbes. Im Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe dürfte dabei nicht zuletzt die Besserung des Auslandsgeschäfts von ausschlaggebender Bedeutung gewesen sein. In der Stahlindustrie blieb die Erzeugung in den ersten vier Monaten d.J. saisonbereinigt jedoch hinter dem Niveau von Ende 1980 zurück; neben der strukturellen Schwäche des Stahlmarktes stand wohl auch die EG-Produktionsquotenregelung einer Zunahme der Stahlerzeugung entgegen. Kräftig expandierte in den ersten Monaten d.J. die Produktion in wichtigen Investitionsgüterbereichen, so u. a. im Maschinenbau und in der Automobilindustrie, Bereiche, die neuerdings vor allem vom Exportgeschäft Auftrieb erhielten. Im Verbrauchsgütergewerbe ist dagegen seit Jahresbeginn im Schnitt nicht mehr produziert worden als im vierten Quartal von 1980.

Im ganzen gesehen dürfte die Ausweitung der gewerblichen Produktion in den letzten Monaten dem gleichzeitigen Wachstum der Produktionskapazitäten nicht voll entsprochen haben. Nach den Befragungen des Ifo-Instituts war jedenfalls der *Auslastungsgrad der Sachkapazitäten* im Verarbeitenden Gewerbe im März mit (saisonbereinigt) knapp 79 1/2 % etwas niedriger als im Dezember letzten Jahres. Den längerfristigen Durchschnitt (1971/80: 82 1/2 %) unterschritt er zuletzt um 3 Prozentpunkte.



Die *Produktion im Bauhauptgewerbe* hat sich nach Wegfall der winterlichen Hemmnisse recht kräftig belebt. Im April erreichte sie saisonbereinigt etwa wieder den Stand von Oktober/November v.J. Auch nach den Angaben des Ifo-Instituts über die Geräteauslastung scheinen die Bauunternehmen die Produktionsausfälle dieses Winters nun rasch aufzuholen. Im April waren die Gerätekapazitäten saisonbereinigt zu rd. 62 % genutzt, d. h. etwa im gleichen Umfang wie im Oktober/November v. J. Die Geräteauslastung war damit etwas höher als im Durchschnitt der letzten 10 Jahre (61 %).

Am *Arbeitsmarkt*, der auf Veränderungen der Produktionstendenz erfahrungsgemäß erst mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung reagiert, hat sich die Lage in den zurückliegenden Monaten durch die Zunahme der Produktion nicht gebessert. Waren die Unternehmen im vergangenen Jahr trotz der sich damals abschwächenden Wirtschaftstätigkeit relativ lange Zeit bestrebt, ihre Belegschaften, insbesondere ihren Stamm an Fachkräften, zu halten, so sahen sie sich angesichts der fortschrei-

tenden Verschlechterung ihrer Ertragslage und der, wie weiter unten noch näher ausgeführt wird, wenig günstigen Ertragserwartungen schließlich doch zu Personaleinsparungen gezwungen. Die Zahl der *abhängig Beschäftigten* dürfte in der Gesamtwirtschaft im ersten Quartal – vorläufigen und saisonbereinigten Angaben entsprechend – um rd. 70 000 Personen gesunken sein, nachdem sie bereits im vierten Vierteljahr von 1980 um rd. 50 000 Personen zurückgegangen war. Besonders deutlich fielen die Personalkürzungen im Verarbeitenden Gewerbe und in der Bauwirtschaft aus, wo im ersten Quartal d.J. zusammen saisonbereinigt 1/2 % weniger Personen beschäftigt waren als im vorangegangenen Vierteljahr. Auch in der übrigen Wirtschaft nahm die Beschäftigung in letzter Zeit nicht mehr zu; hier waren aber, anders als im Warenproduzierenden Gewerbe, noch immer deutlich mehr Arbeitskräfte als vor Jahresfrist beschäftigt.

Der Personalabbau wäre wohl noch stärker ausgefallen, wenn nicht zahlreiche Unternehmen durch den Übergang zu Kurzarbeit Entlassungen vermieden hätten. Die Zahl der *Kurzarbeiter* erhöhte sich von durchschnittlich 270 000 in den Monaten Oktober/Dezember 1980 auf rd. 375 000 in den ersten fünf Monaten des laufenden Jahres. Das vergleichbare Vorjahrsniveau wurde Mitte Mai um etwa 250 000 übertrafen. Der im ganzen verringerte Arbeitskräftebedarf der Wirtschaft schlug sich auch darin nieder, daß die Zahl der den Arbeitsämtern gemeldeten *offenen Stellen* erheblich zurückgegangen ist. Ende Mai waren saisonbereinigt lediglich 224 000 unbesetzte Plätze registriert, rd. 50 000 weniger als Ende 1980. Allerdings dürften keineswegs alle zu besetzenden Stellen den Arbeitsämtern gemeldet werden, da die Erfahrung gezeigt hat, daß auf diesem Wege vor allem qualifizierte Kräfte oft nicht zu gewinnen sind. Folgt man der Zahl der in großen Tageszeitungen veröffentlichten Stellenangebote, so scheint sich in jüngster Zeit die Nachfrage nach Arbeitskräften, vor allem nach solchen mit beruflicher Qualifikation, tendenziell nicht weiter vermindert zu haben.

Die Zahl der bei den Arbeitsämtern registrierten *Arbeitslosen* ist in den Frühjahrsmonaten weniger als saisonüblich zurückgegangen. Schaltet man die Saisoneinflüsse aus, so lag sie Ende Mai bei 1,24 Mio Personen; das entspricht 4,7 % aller bzw. 5,3 % der abhängigen Erwerbspersonen; gegenüber der gleichen Vorjahrszeit erhöhte sich die Arbeitslosenzahl um rd. 340 000 Personen. Ihr Anstieg ging zugleich weit über die aus dem Beschäftigungsrückgang erklärbare Zunahme der Arbeitslosigkeit hinaus. Dies ist zu einem erheblichen Teil die Folge des anhaltenden Zustroms von Arbeitskräften zum Arbeitsmarkt. Hierbei handelt es sich insbesondere um Jugendliche, die sich erstmals um einen Arbeitsplatz bewerben, sowie um Frauen, die entweder neu oder nach einer zeitweiligen Unterbrechung eine Beschäftigung suchen. Auch viele Ausländer, z.T. als nachgeholte Familienangehörige,

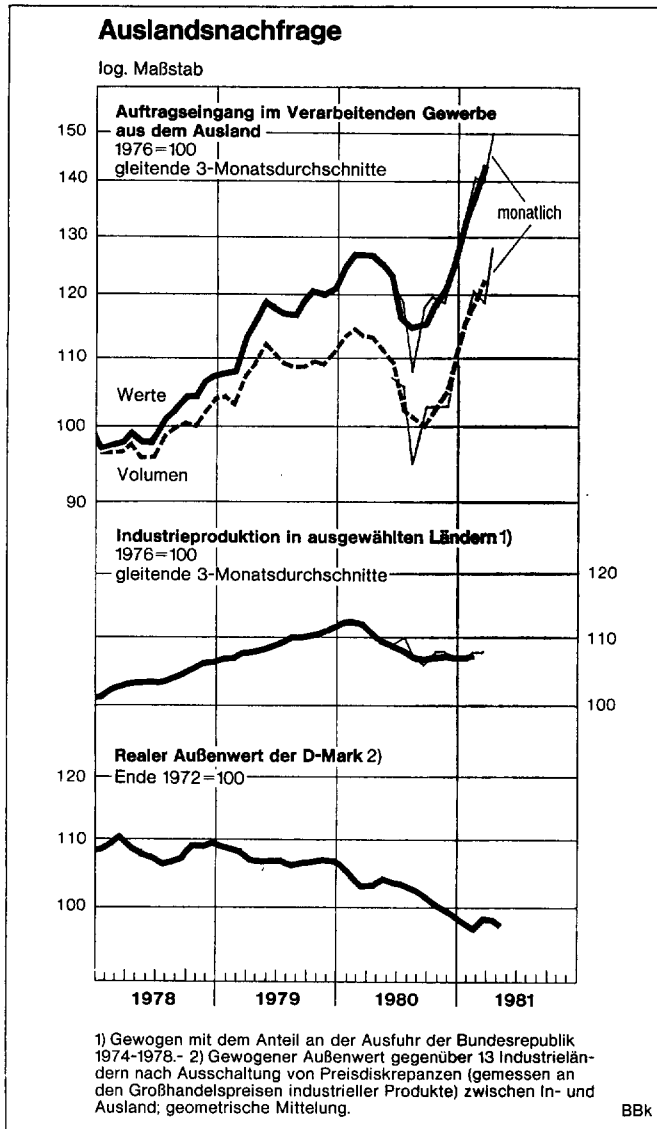
z.T. als anerkannte Asylanten, dürften das Arbeitskräfteangebot vergrößert haben. Ende Mai waren immerhin 152 000 Ausländer bei den Arbeitsämtern als Erwerbslose registriert, 48 000 mehr als vor Jahresfrist.

Nachfragetendenzen

Auslandsnachfrage

Deutliche Impulse erhielt die Binnenkonjunktur in den ersten vier Monaten d.J. von der Auslandsnachfrage. Die *Bestellungen ausländischer Abnehmer beim Verarbeitenden Gewerbe* gingen im Monatsdurchschnitt von Januar bis April dem Wert nach saisonbereinigt um rd. 16 % über ihren Stand von Oktober bis Dezember v.J. hinaus; auch das vergleichsweise hohe Auftragsniveau der gleichen Vorjahrszeit wurde noch merklich – um rd. 10 % und dem Volumen nach um 5 1/2 % – übertrafen. Die neuen Exportbestellungen waren in den letzten Monaten im ganzen gesehen erheblich höher als die gleichzeitigen Auslieferungen, so daß die Bestände an Auslandsaufträgen gewachsen sind. Letzteres hat sicherlich mit dazu beigetragen, daß unter den vom Ifo-Institut nach ihren Exporterwartungen befragten Firmen im April erstmals seit gut einem Jahr wieder die positiven Stimmen überwogen. Die Besserung des Exportgeschäfts erstreckte sich praktisch auf alle Bereiche des Verarbeitenden Gewerbes, mit gewissen Schwerpunkten im Investitionsgüterbereich und in Teilen der Verbrauchsgüterindustrie (z. B. Textilgewerbe). Sie hat, wie an anderer Stelle in diesem Bericht (S. 34) im einzelnen dargestellt, auch schon zu einer *Ausweitung der Exportlieferungen* geführt, die in den ersten vier Monaten d.J. den durchschnittlichen Stand vom vierten Quartal 1980 dem Wert nach saisonbereinigt um 7 % und dem Volumen nach um schätzungsweise 6 % übertrafen.

Zu dem günstigeren Verlauf des Exportgeschäfts hat einmal beigetragen, daß sich auch in einigen wichtigen Abnehmerländern in den ersten Monaten d.J. die Inlandskonjunktur – entgegen verbreiteten Erwartungen – etwas belebte. Zum anderen sind neuerdings offenbar manche zuvor eingetretenen Nachteile der heimischen Anbieter im Preiswettbewerb mit ausländischen Konkurrenten beseitigt worden – ein positiver Nebeneffekt des kräftigen, aus anderen Gründen freilich nicht ungefährlichen Rückgangs des Außenwerts der D-Mark. U. a. sind heimische Firmen in den zurückliegenden Monaten bei verschiedenen größeren Anlagengeschäften zum Zuge gekommen. Obwohl Großaufträge dieser Art schon fast zum regelmäßigen Geschäft der Anbieter von Investitionsgütern gehören, können solche Bestellungen doch kurzfristig die Grundtendenz der Auslandsnachfrage überzeichnen. Auch läßt sich nicht immer genau abschätzen, in welchem Umfang solche Großaufträge letztlich im Inland produktionswirksam werden bzw. inwieweit bei ihrer Realisierung auf ausländische Zulieferungen zurückgegriffen wird. Ungeachtet solcher Einschränkungen



ist aber eine positive Grundtendenz im Exportgeschäft unverkennbar, die die Binnenkonjunktur in der Bundesrepublik während der zurückliegenden Monate maßgeblich stützte.

Investitionsgüternachfrage

Im Gegensatz zur Auslandsnachfrage brachte die Nachfrage aus dem Inland in den meisten Bereichen keine wesentlichen Wachstumsimpulse. Die Investitionsgüternachfrage der Wirtschaft bot dabei jedoch kein ungünstiges Bild, wenn man berücksichtigt, welchen Belastungen sich die Wirtschaft zur Zeit gegenüber sieht. Die *Inlandsbestellungen beim Investitionsgütergewerbe* (ohne Fahrzeugbau) waren saisonbereinigt im Zweimonatszeitraum März/April im ganzen gesehen merklich höher als im Januar/Februar; vor allem im Maschinenbau und in der Elektrotechnischen Industrie haben sie neuerdings zugenommen. Allerdings fielen dabei einige Großaufträge ins Gewicht, deren Realisierung sich über einen relativ langen Zeitraum hinziehen dürfte. Von solchen großen,

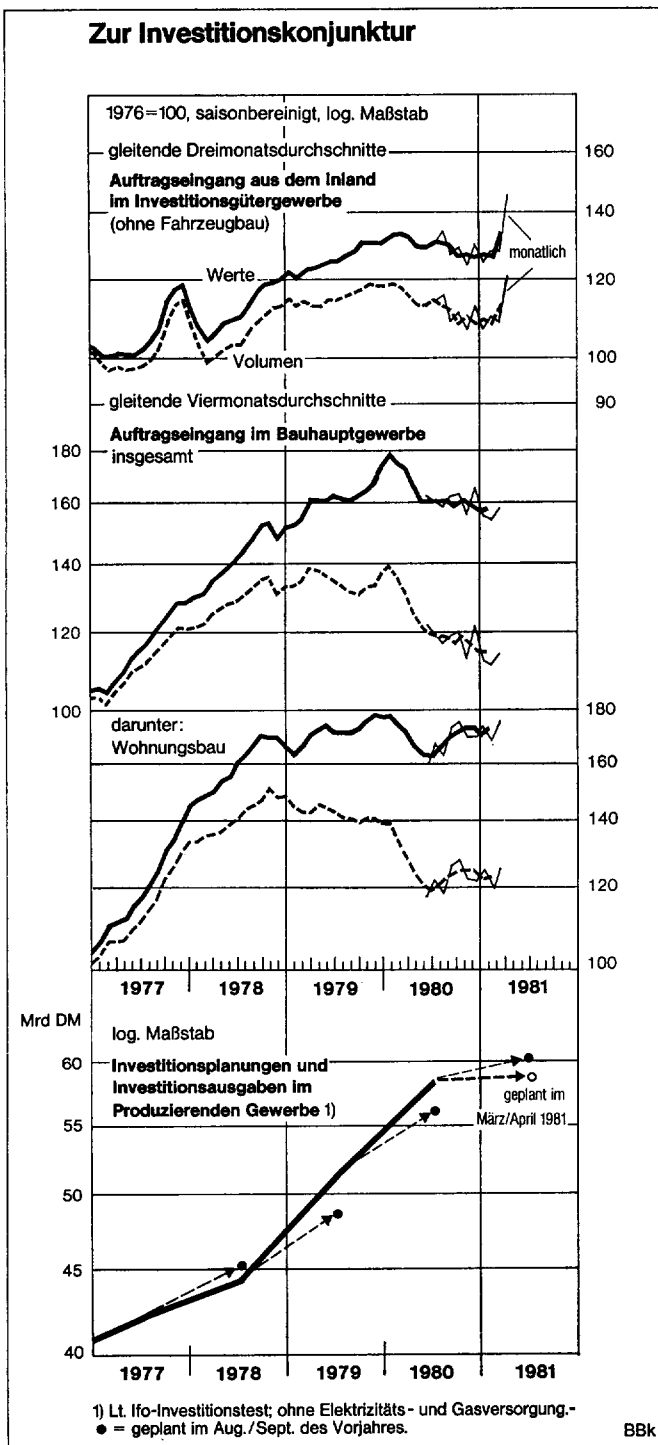
auf längere Fristen ausgelegten und sicherlich nicht kontinuierlich zu erwartenden Auftragsvergaben abgesehen, scheint die Wirtschaft aber mit neuen Investitionsprojekten etwas vorsichtiger geworden zu sein, was vor allem wohl mit der verschlechterten Ertragslage und den für dieses Jahr wenig günstigen Ertragsperspektiven zusammenhängt. Zwar waren im Zuge der jüngsten Produktionsausweitung erstmals seit einem dreiviertel Jahr wieder Produktivitätsfortschritte zu verzeichnen, weil die Unternehmen den höheren Ausstoß nicht nur ohne zusätzliche Arbeitskräfte bewältigten, sondern, wie schon erwähnt, ihren Personalstand im ganzen gesehen sogar noch weiter verringerten. Auch wirkte sich in den Ertragsrechnungen zunächst entlastend aus, daß sich die Tarifverhandlungen in der diesjährigen Lohnrunde lange hingezogen haben, ehe sie zum Abschluß gekommen sind. Die *Lohnkosten je Produkteinheit* sind daher sowohl in der Gesamtwirtschaft als auch im Produzierenden Gewerbe, für sich betrachtet, im ersten Quartal 1981 saisonbereinigt gesunken. Ein erneuter Lohnkostenanstieg, der über den Produktivitätszuwachs hinausgeht, ist aber schon für das zweite Vierteljahr absehbar, wenn die neuen Tarifabschlüsse kostenwirksam werden und die Nachzahlungen für die zurückliegenden Monate zu leisten sind. Außerdem haben sich Vormaterialien – nicht zuletzt wegen der Verschlechterung des Außenwerts der D-Mark – im bisherigen Verlauf d. J. kräftig weiter verteuert, und auch die höheren Kosten der Fremdfinanzierung haben die Erfolgsrechnungen der Unternehmen belastet.

Von einem Einbruch der Investitionskonjunktur kann aber trotz der schwächeren Ertragslage nach wie vor keine Rede sein. Investitionen zur Rationalisierung und zur Einführung neuer Produkte und Verfahren werden weiterhin vielfach als unerlässlich angesehen, um die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen mittelfristig zu sichern oder zu erhöhen. Auch die Bemühungen um Energieeinsparung und Ölsubstitution haben angesichts der anhaltend steigenden Energiepreise nichts an Aktualität eingebüßt. In diese Richtung gehen u. a. die neuesten Ergebnisse des Ifo-Investitionstests vom März/April d. J., nach denen im Produzierenden Gewerbe insgesamt für dieses Jahr noch eine, wenn auch nur geringfügige Ausweitung der Investitionsaufwendungen vorgesehen ist¹⁾. Bei diesen Planungen sind wahrscheinlich noch gewisse Preissteigerungen unterstellt. Preisbereinigt wären daher die beabsichtigten Anlageinvestitionen wohl etwas niedriger als im Vorjahr anzusetzen, was allerdings nicht mehr bedeuten würde, als daß sich die Investitionstätigkeit praktisch auf hohem Niveau stabilisiert.

Von den *Vorratsinvestitionen* dürften in den ersten Monaten d. J. keine nennenswerten Nachfrageimpulse ausgegangen sein. Die Bestände an Vormaterialien und Endprodukten sind – von Saisoneinflüssen abgesehen – insgesamt vermutlich weniger aufgestockt worden als im Herbst v. J., was freilich nicht allein zu Lasten der inlän-

¹ Vgl. Ifo-Schnelldienst Nr. 18/1981; in Vorbereitung.

Zur Investitionskonjunktur



dischen Produzenten ging, sondern gleichzeitig auch die Importnachfrage drückte. So ist beispielsweise die Einfuhr von Rohstoffen im ersten Quartal d.J. dem Volumen nach saisonbereinigt gesunken. Dennoch werden die Vorräte an Vormaterialien in großen Teilen der Wirtschaft weiterhin als zu hoch empfunden. Auch bei Fertigwaren beurteilen relativ viele Firmen des Handels und des Verarbeitenden Gewerbes ihre Bestände als überhöht, nicht zuletzt wohl mit Blick auf die zur Zeit sehr ins Gewicht fallenden Kosten der Lagerfinanzierung. Das gegenwärtige hohe Zinsniveau trägt so tendenziell zur Entlastung

der Leistungsbilanz von der Importseite her bei, da es verhindert, daß aus spekulativen Gründen mehr Vorprodukte eingeführt werden, als für die laufende Produktion notwendig sind.

Baunachfrage

Die Nachfrage nach Bauleistungen hat sich im ersten Quartal d.J. im ganzen spürbar abgeschwächt. Nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse sind die *Auftragszugänge im Bauhauptgewerbe* dem Wert nach um rd. 3% und dem Volumen nach um etwa 5% gegenüber dem vierten Quartal letzten Jahres gesunken. Gleichzeitig traten die Unterschiede der Auftragsentwicklung in den einzelnen Baupartnern noch deutlicher als bisher zutage: Stark rückläufig waren die Auftragsvergaben im *gewerblichen Hoch- und Tiefbau*. Saisonbereinigt betrachtet unterschritten sie im ersten Vierteljahr 1981 den Stand vom Vorquartal (in dem allerdings einzelne besonders große Projekte vergeben worden waren) um 9 1/2%. Hier schlug zu Buche, daß sich die Investitionsmotive offenbar zu Lasten der – relativ bauintensiven – Kapazitätserweiterungen und zugunsten von Vorhaben zur Rationalisierung u.ä. verschoben haben. Unter dem Druck der ungünstigen Finanzlage der Gebietskörperschaften sind von der *Öffentlichen Hand* in den ersten drei Monaten d.J. ebenfalls deutlich weniger Bauaufträge vergeben worden als zuvor (saisonbereinigt – 4% gegenüber dem vierten Quartal 1980). Insbesondere die Auftragsvergaben im Tiefbau sind gesunken, während die öffentlichen Hochbauaufträge zuletzt eher geringfügig zugenommen haben.

Im *Wohnungsbau* blieb die Nachfrage im ersten Quartal lebhaft. Die Auftragsvergaben an das Bauhauptgewerbe gingen im ersten Quartal d.J. sogar noch geringfügig über ihr relativ hohes Niveau vom Herbst v.J. hinaus. Anscheinend fällt in den Überlegungen der Bauherren im Vergleich zu den hohen Zinskosten doch relativ stark ins Gewicht, daß sie zur Zeit mit entspannten Angebotsbedingungen am Baumarkt, d.h. mit vergleichsweise kurzen Bauzeiten, rechnen können. Im übrigen spricht manches dafür, daß es ihnen in relativ großem Umfang gelingt, den hohen Kosten der marktmäßigen Fremdfinanzierung durch verstärkten Einsatz von eigenen Finanzierungsmitteln auszuweichen. In diese Richtung weist u.a., daß bei den Realkreditinstituten und Sparkassen die Nachfrage nach Finanzierungsmitteln für den Wohnungsbau in den ersten Monaten dieses Jahres, saisonbereinigt betrachtet, deutlich rückläufig war, ohne daß dies in einer entsprechend rückläufigen Nachfrage nach Wohnungsbauleistungen sein Pendant gefunden hätte. Überdies zeigte sich schon im vergangenen Jahr, daß sich der Fremdfinanzierungsbedarf der Wohnungswirtschaft trotz der starken Expansion der Wohnungsbauaufwendungen so gut wie nicht erhöht hat¹⁾.

Ungeachtet der im ganzen schwächer gewordenen Baunachfrage sind die *Auftragsbestände* im Bauhauptge-

1) Vgl. „Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsströme sowie Bestände an Forderungen und Verpflichtungen im Jahre 1980“, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 33. Jg., Nr. 5, Mai 1981, S. 12 ff.

werbe Ende März d.J. saisonbereinigt nur wenig niedriger gewesen als am Jahresende 1980, was primär freilich damit zusammenhing, daß die Bautätigkeit in diesem Winter durch witterungsbedingte Produktionseinschränkungen besonders stark beeinträchtigt war. Die meisten Sparten des *Ausbaugewerbes* dürften mit hohen Auftragspolstern in die neue Bausaison gegangen sein; hier waren Modernisierung und Energieeinsparung weiterhin Triebfedern der Nachfrage.

Im *Auslandsbau* (der in den amtlichen Baustatistiken nicht enthalten ist) ergab sich angesichts des großen Baubedarfs insbesondere in wichtigen OPEC-Ländern und der neuerdings wieder gebesserten preislichen Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Bauindustrie für die hier tätigen meist größeren Firmen ein gewisser Ausgleich für die nachlassende Baunachfrage im Inland. Bereits in der zweiten Hälfte v.J. waren die Auftragsvergaben ausländischer Bauherren kräftig gestiegen, und in den ersten Monaten von 1981 hielten sie sich weiterhin auf hohem Niveau. Die im Auslandsbau tätigen Bauunternehmen erfreuen sich einer verbesserten Ertragslage, die u. a. die Basis für den stark überproportionalen Anstieg der Kurse für Bauaktien bilden dürfte (vgl. S. 19).

Verbrauchsnachfrage

Die Verbrauchsnachfrage der privaten Haushalte hat im bisherigen Verlauf von 1981 weiter zugenommen. Für *Käufe beim Einzelhandel* wurde von Januar bis April dieses Jahres im Durchschnitt 1% mehr ausgegeben als in den letzten drei Monaten von 1980. Lebhaft war die Nachfrage besonders nach Möbeln, Haushaltsgeräten und anderen langlebigen Gebrauchsgütern. Die Käufe neuer Personenkraftwagen haben sich dagegen, legt man die Zahl der erstmals zugelassenen Fahrzeuge zugrunde, etwa auf ihrem Stand vom Herbst 1980 gehalten. Für Güter des täglichen Bedarfs – Nahrungs- und Genußmittel, Bekleidung, Schuhe – ist in den ersten Monaten d.J. weniger aufgewendet worden als gegen Ende 1980. Die Ausgaben der Haushalte für *Auslandsreisen* hielten sich etwa auf dem damaligen Niveau. Die Belastung der Haushalte mit Energieaufwendungen hat weiter zugenommen. Obwohl die Bemühungen um Energieeinsparung auch in den letzten Monaten erfolgreich waren, stiegen die Ausgaben für Energie wegen der starken Preissteigerungen nochmals deutlich an. Sie übertrafen in den ersten vier Monaten d.J. ihren Vorjahrsstand um schätzungsweise 10% und absorbierten 11% aller Verbrauchsaufwendungen. Die gesamten *privaten Verbrauchsausgaben* erhöhten sich im ersten Quartal d.J. saisonbereinigt um gut 1%; in konstanten Preisen gerechnet erreichten sie jedoch nur knapp das Niveau des Vorquartals.

Die Zunahme der Verbrauchsaufwendungen füllte damit den von der Einkommenseite her gesteckten Rahmen nicht ganz aus, wobei sich allerdings die einzelnen Kom-

Verwendung des Bruttosozialprodukts *)					
Saisonbereinigte Vierteljahreswerte					
Zeit	Brutto-sozial-produkt	Privater Verbrauch	Staatsverbrauch	Ausrüstungs-investitionen	Bau-investitionen
in jeweiligen Preisen, Mrd DM					
1980 1. Vj.	369,2	202,5	73,1	32,4	54,0
2. Vj.	372,8	201,8	75,8	32,7	54,4
3. Vj.	377,1	206,5	77,3	33,3	55,0
4. Vj.	378,5	208,8	77,1	33,8	55,4
1981 1. Vj.	379,6	211,3	81,6	33,4	53,0
Zunahme gegen Vorquartal in %					
1980 1. Vj.	2,0	3,5	2,0	1,0	3,5
2. Vj.	1,0	— 0,5	3,5	0,5	0,5
3. Vj.	1,0	2,5	2,0	2,0	1,0
4. Vj.	0,5	1,0	— 0,0	1,5	0,5
1981 1. Vj.	0,5	1,0	5,5	— 1,0	— 4,5
in Preisen von 1970, Mrd DM					
1980 1. Vj.	228,2	125,5	38,8	22,7	31,0
2. Vj.	223,5	123,2	39,3	22,6	30,2
3. Vj.	223,5	124,4	39,4	22,8	30,3
4. Vj.	222,3	124,3	38,8	23,0	30,1
1981 1. Vj.	223,8	124,1	40,8	22,5	28,5
Zunahme gegen Vorquartal in %					
1980 1. Vj.	1) 1,0 2,0	2,0	0,5	— 0,0	0,5
2. Vj.	— 1,0 — 2,0	— 2,0	1,5	— 0,5	— 2,5
3. Vj.	— 0,5 — 0,0	1,0	0,5	1,0	0,0
4. Vj.	— 0,5 — 0,5	— 0,0	— 1,5	0,5	— 0,5
1981 1. Vj.	0,5 0,5	— 0,0	5,0	— 2,0	— 5,0
	Anlage-investitionen insgesamt	Inländische Verwendungen insgesamt	Ausfuhr	Einfuhr	Nachrichtlich: Außenbeitrag (Ausfuhr ÷ Einfuhr)
in jeweiligen Preisen, Mrd DM					
1980 1. Vj.	86,4	369,7	109,2	109,7	— 0,5
2. Vj.	87,0	372,4	106,5	106,1	0,4
3. Vj.	88,3	377,4	106,8	107,1	— 0,3
4. Vj.	89,2	380,4	106,1	108,0	— 2,0
1981 1. Vj.	86,5	383,6	115,8	119,7	— 4,0
Zunahme gegen Vorquartal in %					
1980 1. Vj.	2,5	2,5	10,5	11,0	.
2. Vj.	0,5	0,5	— 2,5	— 3,5	.
3. Vj.	1,5	1,5	0,5	1,0	.
4. Vj.	1,0	1,0	— 0,5	1,0	.
1981 1. Vj.	— 3,0	1,0	9,0	11,0	.
in Preisen von 1970, Mrd DM					
1980 1. Vj.	53,6	223,9	70,4	66,0	4,3
2. Vj.	52,8	219,4	67,7	63,6	4,1
3. Vj.	53,1	220,4	67,4	64,3	3,1
4. Vj.	53,1	219,5	66,4	63,6	2,8
1981 1. Vj.	51,0	219,4	71,6	67,3	4,3
Zunahme gegen Vorquartal in %					
1980 1. Vj.	0,5	1,0	8,0	5,0	.
2. Vj.	— 1,5	— 2,0	— 4,0	— 3,5	.
3. Vj.	0,5	0,5	— 0,5	1,0	.
4. Vj.	— 0,0	— 0,5	— 1,5	— 1,0	.
1981 1. Vj.	— 4,0	— 0,0	8,0	6,0	.

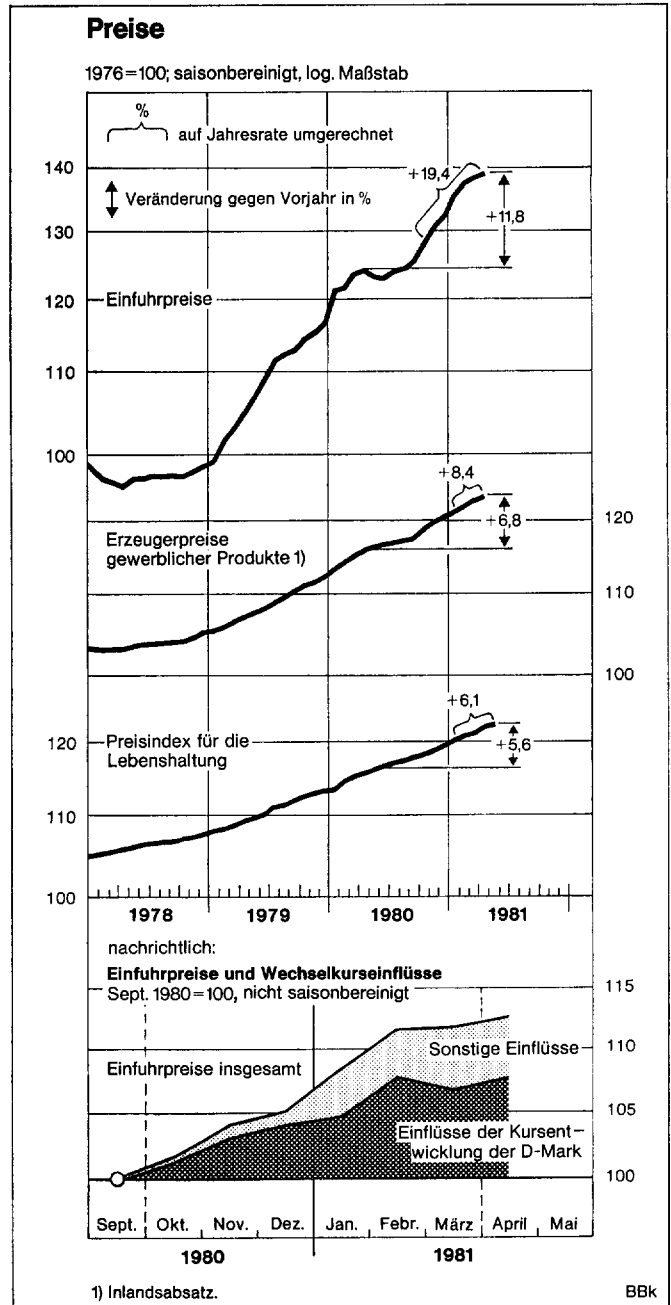
* Vorläufige Ergebnisse; Kalenderunregelmäßigkeiten nicht ausgeschaltet. — 1 Kalendereinfluß schätzungsweise ausgeschaltet.

ponenten des Verfügbaren Einkommens sehr unterschiedlich entwickelten. Die *Bruttolohn- und -gehaltssumme* ging saisonbereinigt im ersten Vierteljahr um knapp 1/2% zurück. Dies lag zum einen an der bereits erwähnten Reduzierung der Zahl der Beschäftigten; ferner wurden zunehmend Überstunden abgebaut und Kurzarbeit eingeführt. Zum anderen bewirkten die Verzögerungen bei der diesjährigen Lohnrunde, daß im

ersten Vierteljahr 1981 – anders als in der gleichen Vorjahrszeit – kaum Lohnerhöhungen wirksam wurden. Die Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit verminderten sich sogar noch stärker als die Bruttoeinkünfte, vor allem, weil die Sozialversicherungsbeiträge infolge der Beitragssatzanhebung bei den Rentenversicherungen und vielen Krankenkassen stark stiegen. Kräftig zugenommen haben die *Einkommensübertragungen* des Staates an die privaten Haushalte. Mehr Leistungen zur Unterstützung der Arbeitslosen und Kurzarbeiter, hohe Zahlungen an Schlechtwettergeld sowie Wohngeld und die Anhebung des Kindergeldes waren hier entscheidend. Stark gewachsen sind auch die Geldvermögenseinkommen aller privaten Haushalte sowie die (allerdings nur als Rest zu ermittelnden) Privatentnahmen der Selbständigen, die zu Konsumzwecken und – angesichts des attraktiven Zinsniveaus – vermehrt auch für private Ersparnisbildung verwendet wurden. Das gesamte *verfügbare Einkommen* der privaten Haushalte war im ersten Quartal 1981 saisonbereinigt um 2% höher als im Vorquartal (das vergleichbare Vorjahrsniveau übertraf es um 6 1/2 %). Die *private Ersparnis* fiel in den ersten drei Monaten d. J. relativ hoch aus. Saisonbereinigt betrachtet nahm sie gegenüber dem Vorquartal um 6% zu; sie entsprach damit rd. 15% des Verfügbaren Einkommens. Die Anlagedispositionen der privaten Sparer sind im ersten Quartal 1981 sehr stark durch die für längerfristige Geldanlagen, speziell am Rentenmarkt, erzielbaren hohen Renditen bestimmt worden. Nach noch vorläufigen Berechnungen sind in den ersten drei Monaten d. J. von privaten Anlegern für rd. 20 Mrd DM festverzinsliche Wertpapiere erworben worden, was etwa dem Doppelten der Rentenkäufe in der gleichen Vorjahrszeit entspricht. Weitere 9 Mrd DM (nach 7 Mrd DM vor einem Jahr) wurden netto auf kürzerfristige Termingeldkonten eingezahlt. Hauptsächlich gingen diese Anlagedispositionen zu Lasten der Bestände an Bargeld und Sichteinlagen (– 5 1/2 Mrd DM) sowie der von der Verzinsung her wenig attraktiven Guthaben auf Sparkonten (– 6 1/2 Mrd DM). Mit Kreditaufnahmen für Konsumzwecke waren die privaten Haushalte angesichts der hohen Kreditkosten sehr zurückhaltend.

Preise und Löhne

Unbefriedigend blieb in den ersten Monaten von 1981 die Preisentwicklung. So erhielt die Wirtschaft weiterhin starke Inflationsimpulse durch Importverteuerungen. Zwar sind die Dollarnotierungen wichtiger Rohstoffe auf den Weltmärkten seit längerer Zeit rückläufig. Auch gaben die Spotpreise auf den freien Ölmärkten angesichts schwächerer Nachfrage sowie hoher Vorräte an Rohöl und Mineralölprodukten in den Verbraucherländern bei anhaltend reichlichem Rohölangebot etwas nach. Auf die Einstandspreise der deutschen Importeure schlugen diese Entwicklungen jedoch nicht oder – bei den Mineralölimporten – nur stark abgeschwächt durch, denn gleichzeitig verlor die D-Mark gegenüber dem US-Dollar,



in dem rund ein Drittel aller Importe fakturiert werden, erheblich an Wert. Bei vielen Produkten kamen Preis erhöhungen der ausländischen Hersteller hinzu. Insgesamt waren die (in DM gerechneten) *Einfuhrpreise* im April um knapp 12% höher als vor einem Jahr. Eingeführte Energieträger (Erdöl, Mineralölprodukte, Erdgas, Kohle) verteuerten sich dabei um 27%, andere Importprodukte um 6%. Seit September v. J., als sich der Importpreisanstieg erneut stark beschleunigte und die DM-Abwertung abermals an Gewicht gewann, haben sich die Einfuhrpreise insgesamt saisonbereinigt um 11% oder auf Jahresrate umgerechnet um 19 1/2% erhöht. Die Abwertung der D-Mark an den Devisenmärkten hat zu dieser Entwicklung zu etwa zwei Dritteln beigetragen, ein Drittel ging auf das Konto „autonomer“ Verteuerungen von Einfuhrgütern.

32 An den Inlandsmärkten zogen die Preise ebenfalls kräftig an. *Gewerbliche Produkte* verteuerten sich auf der Erzeugerstufe in den Monaten Januar bis April saisonbereinigt um 2 1/2 % und ohne Erdöl sowie ohne Mineralölprodukte gerechnet immerhin um gut 2 % (was einer Jahresrate von 8 1/2 % bzw. 7 % entspricht). Ihr Vorjahrsniveau übertrafen die gewerblichen Erzeugerpreise im April um fast 7 %. Etwas verlangsamt hat sich dagegen unter dem Einfluß der schwächer gewordenen Nachfrage der Anstieg der *Baupreise*. Sie erhöhten sich von November bis Februar saisonbereinigt um gut 1 % und damit weniger als im Vorquartal (1 1/2 %); gegenüber der gleichen Vorjahrszeit sind die Baupreise im Februar um rd. 7 % gestiegen.

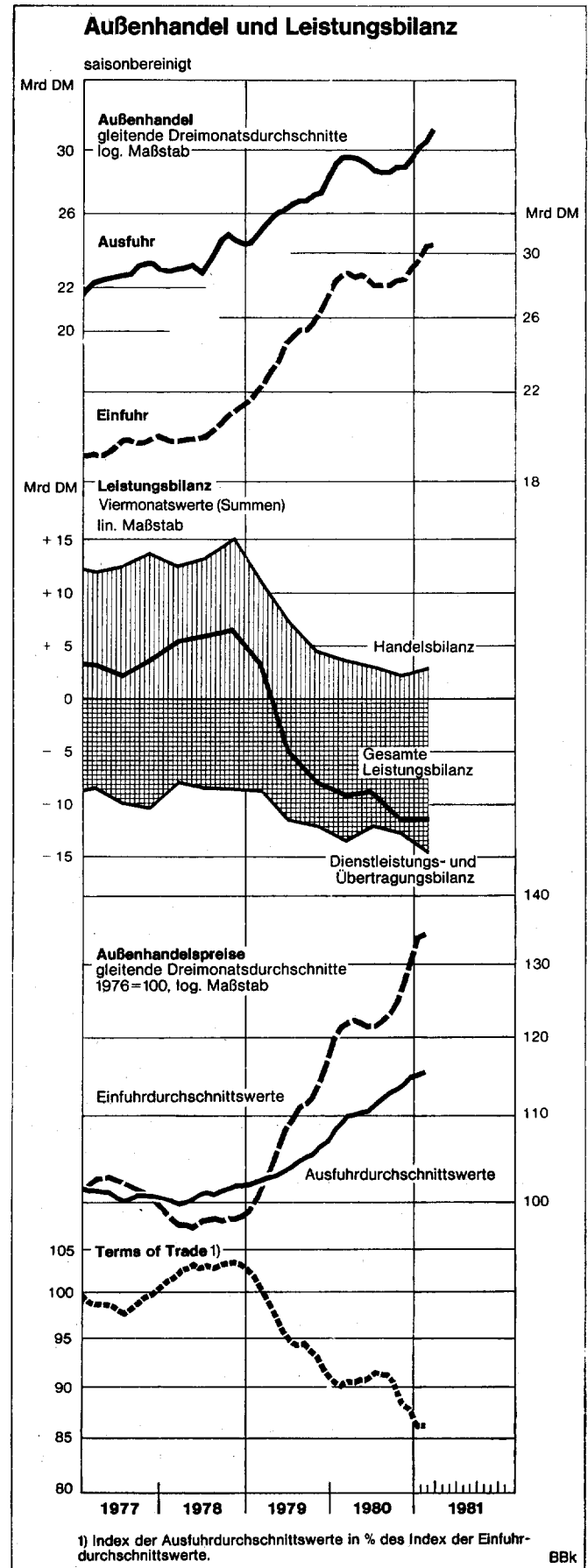
Auf der Verbraucherstufe lagen die Preise, gemessen am *Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte*, im Mai um etwa 5 1/2 % über ihrem Vorjahrsniveau. Im bisherigen Verlauf d.J. sind sie, saisonbereinigt betrachtet, jedoch mit einer Jahresrate von 6 % gestiegen. Teuerungsimpulse kamen weiterhin von der Energieseite her. Zwar ist leichtes Heizöl im April und Mai spürbar billiger geworden; dem standen aber Anhebungen der Benzinpreise – u. a. im Zusammenhang mit der Heraufsetzung der Mineralölsteuer – sowie der Strom- und Gasktarife gegenüber. Relativ kräftig verteuert haben sich ferner Nahrungsmittel, nachdem sich der im Herbst v. J. in Gang gekommene Auftrieb der Erzeugerpreise für landwirtschaftliche Produkte in diesem Frühjahr, speziell für tierische Erzeugnisse, beschleunigt fortgesetzt hat. Weitere Anhebungen der landwirtschaftlichen Erzeugerpreise sind auf Grund der jüngsten EG-Agrarpreisbeschlüsse zu erwarten. Ferner sind in den ersten fünf Monaten d. J. auch viele administrativ festgelegte Preise – u. a. die Tarife der Bundesbahn und anderer öffentlicher Verkehrsmittel – heraufgesetzt worden, und eine nochmalige Anhebung der Bahntarife in diesem Jahr steht bevor. Bei den übrigen gewerblichen Waren sind im Zusammenhang mit dem verzögerten Abschluß der Lohnrunde manche Preise – z. B. in der Automobilindustrie – später als in früheren Jahren üblich erhöht worden; das Vorjahrsniveau wurde hier im Mai um gut 4 1/2 % übertroffen. Bei Dienstleistungen betrug der Preisabstand zum Vorjahr im Mai gut 6 %; er war damit deutlich größer als im Durchschnitt der gesamten Lebenshaltung, während der Mietenanstieg mit 4 % unterdurchschnittlich blieb.

Die Rückkehr zu wieder stabileren Geldwertverhältnissen – auf mittlere Sicht eine unabdingbare Voraussetzung für angemessenes Wachstum und bessere Arbeitsmarktverhältnisse – ist durch die Ergebnisse der diesjährigen *Lohnrunde* nicht erleichtert, sondern erschwert worden. Nach außergewöhnlich langwierigen Verhandlungen haben sich die Tarifparteien des metallverarbeitenden Gewerbes auf eine lineare Anhebung der Tarifverdienste um 4,9 % ab 1. April d. J. für 10 Monate und auf pauschale Nachzahlungen von je 160,- DM für Februar und März

geeignet. Zusammen mit bereits früher vereinbarten Aufbesserungen bei Urlaub und Urlaubsgeld erhöhen sich hier die tariflichen Stundenverdienste um 6 %. Noch stärker sind die tariflichen Verdienststeigerungen im Bauhauptgewerbe: Bei einer linearen Anhebung der Stundenverdienste um 4 % ergibt sich unter Einschluß aller tariflichen „Extras“ (Aufstockung des 13. Monatseinkommens, Urlaubsverlängerung, neue Rahmentarifvereinbarungen) eine Erhöhung um 7 1/2 %. Angesichts der beschriebenen Nachfrage- und Preisentwicklung im Bau stellt dies für die Bauwirtschaft, zumindest, wo nicht Kompensationsmöglichkeiten im Ausland bestehen, eine schwere Bürde dar. Soweit in anderen Bereichen bisher neue Tarifverträge abgeschlossen wurden, liegen die vereinbarten Steigerungssätze einschließlich Nebenabsprachen meist zwischen 5 und 5 1/2 %; im öffentlichen Dienst einigten sich die Tarifpartner angesichts der äußerst angespannten Finanzsituation der öffentlichen Haushalte auf Lohn- und Gehaltserhöhungen von gut 4 %. Im ganzen gesehen blieben die tariflichen Verdienstaufbesserungen in der diesjährigen Lohnrunde zwar deutlich unter denen des Vorjahrs. Bei im Jahresergebnis stagnierendem realen Bruttosozialprodukt und gleichzeitig erhöhter Beanspruchung der heimischen Ressourcen durch das Ausland laufen diese Lohnentscheidungen freilich nach wie vor auf die Verteilung von spürbar mehr Einkommen an die Arbeitnehmer hinaus, als vermutlich erwirtschaftet werden kann. Bisher ist kaum beachtet worden, daß die vorwiegend abwertungsbedingte Verschlechterung der realen Austauschrelationen mit dem Ausland seit September 1980 inzwischen bereits die Hälfte der Bedeutung der Ölpreissteigerung im Verlauf von 1979 und 1980 erreicht hat und damit der reale Verteilungsspielraum erneut – etwa in Höhe von 1 % des Bruttosozialprodukts – verringert wurde. Es liegt auf der Hand, daß unter solchen Umständen zum einen die Erträge der Wirtschaft unter erheblichem Druck stehen werden, mit negativen Folgen nicht zuletzt für die Investitionstätigkeit und damit auch für die Wachstums- und Beschäftigungsperspektiven in der nächsten Zeit. Zum anderen aber erschwert dies die Verminderung des Leistungsbilanzdefizits gegenüber dem Ausland und die Beendigung der Abwertungstendenz der D-Mark.

Leistungsbilanz

Die Leistungsbilanz der Bundesrepublik war in den ersten vier Monaten dieses Jahres durch anhaltend hohe Defizite gekennzeichnet. Saisonbereinigt belief sich der Passivsaldo im Leistungsverkehr mit dem Ausland wie im letzten Jahresdrittel von 1980 auf 11 1/2 Mrd DM. (Im April – für sich genommen – hat sich die Leistungsbilanz deutlich verbessert, doch läßt sich noch nicht sagen, ob es sich dabei um eine Tendenzwende handelt.) Im Berichtszeitraum insgesamt sind die Defizite im Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland beträchtlich weiter gestiegen. Allerdings hat sich der Handelsbilanzsaldo etwas verbessert; saisonbereinigt nahm der Ausfuhrüberschuß von 2,3 Mrd DM in den letzten vier Monaten von 1980 auf 3,0 Mrd DM im ersten Jahresdrittel von 1981 zu. Maßgeblich hierfür waren die verstärkten Exportlieferungen. Auf der anderen Seite war das Einfuhrwachstum dem Volumen nach gebremst, während die Einfuhrpreise, vor allem wegen der Abwertungstendenz der D-Mark, stark gestiegen sind, so daß die Einfuhr dem Werte nach – also den zu leistenden Zahlungsverpflichtungen nach – weiter spürbar zugenommen hat. Die Einfuhrdurchschnittswerte, als ein Indikator für die bei der laufenden Einfuhr gezahlten Preise, waren in den ersten drei Monaten von 1981 – weitergehende Angaben liegen noch nicht vor – saisonbereinigt um 5 1/2 % höher als im letzten Quartal von 1980; mehr als die Hälfte hiervon dürfte auf den Abwertungseffekt zurückzuführen sein, da auf der Einfuhrseite der Wechselkurs der D-Mark gegenüber dem – sich aufwertenden – Dollar, aber auch gegenüber dem britischen Pfund eine große Bedeutung hat. Die Ausfuhrdurchschnittswerte haben sich dagegen nur relativ wenig erhöht, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß sich Preisanpassungen bei der Ausfuhr, wie sie im Gefolge des gesunkenen Außenwertes der D-Mark nun teilweise vorgenommen werden dürften, wegen der oft langen Lieferzeiten des spezifischen deutschen Ausfuhrsortiments nur allmählich in den Durchschnittswerten niederschlagen werden. Statistisch hat sich das reale Austauschverhältnis im Außenhandel – die Terms of Trade – in den ersten drei Monaten von 1981, saisonbereinigt gegenüber dem letzten Vierteljahr von 1980, um weitere knapp 4 % verschlechtert. Für die gleiche Einfuhrmenge mußten also im Berichtszeitraum monatlich etwa 1 Mrd DM mehr aufgewendet werden als im letzten Viertel von 1980; auf Jahresrate umgerechnet und unter Berücksichtigung der Terms of Trade-Verluste auch bei den Dienstleistungen beläuft sich diese Verschlechterung, nach den Angaben der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung, auf ca. 15 Mrd DM oder etwa ein Prozent des Bruttosozialprodukts. Bedenkt man, daß die Terms of Trade-Verschlechterung, die 1979 und 1980 hauptsächlich von der Ölpreiserhöhung ausgegangen ist, insgesamt schon fast 2 % des Bruttosozialprodukts ausmachte, so wird in etwa deutlich, wie stark die Abwertung zu Beginn des Jahres 1981 den Verteilungsspielraum im Inland nochmals verengte und über die Einfuhrpreissteigerung die Preistendenz im



Inland negativ beeinflusste. Durch die Ende März erneut einsetzende starke Abwärtsbewegung der D-Mark sind diese Probleme weiter akzentuiert worden. Für die Leistungsbilanz der Bundesrepublik bedeutet dies, daß die recht positive Entwicklung der Exporte auf den Saldo nicht oder jedenfalls nicht stark durchschlägt, solange die Einfuhren sich abwertungsbedingt in D-Mark gerechnet weiter kräftig verteuern.

Außenhandel im einzelnen

Die *Ausfuhren* der Bundesrepublik haben sich in den ersten vier Monaten dieses Jahres kräftig belebt. Saisonbereinigt betrachtet waren sie nominal um 7% und real schätzungsweise um rd. 6% höher als in den letzten vier Monaten von 1980. (Das Vorjahrsniveau wurde wertmäßig freilich nur um 5% übertroffen; das Ausfuhrvolumen dürfte sogar um 1% gesunken sein.) Insbesondere Grundstoff- und Produktionsgüter, aber auch Investitionsgüter wurden verstärkt exportiert. Dieses Exportwachstum, das sich schon vorher in steigenden Auftragseingängen aus dem Ausland angekündigt hatte, dürfte teils mit einem Anstieg der Gesamtnachfrage in wichtigen Partnerländern zusammenhängen, teils spiegelt sich darin die verbesserte preisliche Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Exportindustrie wider, die mit der Abwertung der D-Mark und den im Vergleich zu anderen Ländern niedrigeren Preissteigerungen in der Bundesrepublik einhergeht.

Besonders kräftig sind abermals die Ausfuhren in die OPEC-Länder gestiegen; sie gingen in den ersten vier Monaten von 1981 um 27% über den Gesamtbetrag in der entsprechenden Vorjahrszeit hinaus. Aber auch die Exporte nach Norwegen (9%) und in die Sowjetunion (12%), zwei andere wichtige Öl- und Erdgasproduzenten, konnten überproportional ausgeweitet werden. Wegen der nach den wiederholten Ölpreisanhebungen gestiegenen Deviseneinnahmen und natürlich auch einer entsprechenden Ausweitung der inländischen Einkommen und der darauf basierenden Nachfrage haben die Industriegüterimporte dieser Länder erheblich zugenommen. Zwar erreichte bisher die Expansion der Exporte in die Ölländer nicht das Ausmaß wie nach der ersten Ölkrise, insbesondere weil die Entwicklungsprogramme aus wirtschaftlichen und politischen Gründen häufig gestreckt wurden. Doch bedeutet die Mehrnachfrage der Ölländer für die Bundesrepublik eine Chance, die höhere Ölrechnung wenigstens teilweise real, d. h. durch die Lieferung von Exportgütern, begleichen zu können.

Auch die Ausfuhren in die nicht Erdöl fördernden Entwicklungsländer konnten beträchtlich gesteigert werden (im ersten Jahresdrittel von 1981 gegenüber dem Vorjahr um 23%). Trotz hoher Leistungsbilanzdefizite und einer beträchtlichen Verschuldung konnten diese Länder wegen vielfach hoher Devisenreserven und bisher kaum versiegter Kreditquellen im Ausland ihre Im-

Regionale Entwicklung des Außenhandels					
Ausfuhr (fob) nach Verbrauchsländern; Einfuhr (cif) aus Herstellungsländern					
		Januar/April		Veränderung von Aus- und Einfuhr (in %) und des Saldos (in Mrd DM) gegen Vorjahr	Anteil (in %) an der Gesamt- aus- bzw. -einfuhr
		1980	1981 p)		
Ländergruppe/Land		Mrd DM			
Industrialisierte westliche Länder	Ausfuhr	95,9	97,4	+ 1,5	78,0
	Einfuhr	86,2	91,4	+ 6,0	75,1
	Saldo	+ 9,7	+ 6,0	- 3,7	
darunter:					
EG-Mitgliedsländer	Ausfuhr	60,4	60,8	+ 0,5	48,7
	Einfuhr	54,8	57,3	+ 4,7	47,1
	Saldo	+ 5,6	+ 3,4	- 2,2	
darunter:					
Belgien-Luxemburg	Ausfuhr	10,1	9,6	- 5,4	7,7
	Einfuhr	8,8	8,0	- 8,8	6,6
	Saldo	+ 1,3	+ 1,6	+ 0,2	
Frankreich	Ausfuhr	16,2	17,2	+ 6,6	13,8
	Einfuhr	12,7	13,7	+ 7,5	11,2
	Saldo	+ 3,4	+ 3,6	+ 0,1	
Großbritannien	Ausfuhr	8,0	7,7	- 4,1	6,2
	Einfuhr	7,4	8,6	+ 17,0	7,1
	Saldo	+ 0,7	- 0,9	- 1,6	
Italien	Ausfuhr	10,2	10,7	+ 5,4	8,6
	Einfuhr	9,2	8,9	- 3,3	7,3
	Saldo	+ 1,0	+ 1,8	+ 0,9	
Niederlande	Ausfuhr	11,9	11,2	- 6,3	9,0
	Einfuhr	13,5	14,7	+ 9,6	12,1
	Saldo	- 1,5	- 3,6	- 2,0	
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	7,7	7,5	- 2,6	6,0
	Einfuhr	8,9	9,4	+ 5,2	7,7
	Saldo	- 1,2	- 1,9	- 0,7	
Japan	Ausfuhr	1,3	1,5	+ 10,2	1,2
	Einfuhr	3,0	4,4	+ 48,4	3,6
	Saldo	- 1,7	- 3,0	- 1,3	
Staatshandelsländer	Ausfuhr	6,3	6,5	+ 4,1	5,2
	Einfuhr	5,5	5,6	+ 2,7	4,6
	Saldo	+ 0,8	+ 0,9	+ 0,1	
darunter:					
Sowjetunion	Ausfuhr	2,4	2,7	+ 11,8	2,1
	Einfuhr	2,3	2,4	+ 5,2	2,0
	Saldo	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,2	
VR China	Ausfuhr	0,9	0,8	- 7,7	0,6
	Einfuhr	0,5	0,6	+ 33,0	0,5
	Saldo	+ 0,4	+ 0,2	- 0,2	
OPEC-Länder	Ausfuhr	7,2	9,2	+ 27,5	7,4
	Einfuhr	12,4	13,0	+ 4,8	10,7
	Saldo	- 5,2	- 3,8	+ 1,4	
darunter:					
Iran	Ausfuhr	1,0	1,0	- 2,6	0,8
	Einfuhr	2,2	0,5	- 77,3	0,4
	Saldo	- 1,3	+ 0,5	+ 1,7	
Saudi-Arabien	Ausfuhr	1,4	1,7	+ 20,3	1,3
	Einfuhr	2,1	3,6	+ 73,9	2,9
	Saldo	- 0,7	- 1,9	- 1,2	
Entwicklungsländer (ohne OPEC-Länder)	Ausfuhr	9,1	11,1	+ 22,7	8,9
	Einfuhr	11,0	11,6	+ 5,5	9,5
	Saldo	- 1,9	- 0,5	+ 1,5	
Alle Länder	Ausfuhr	118,9	124,8	+ 4,9	100
	Einfuhr	115,1	121,7	+ 5,7	100
	Saldo	+ 3,8	+ 3,1	- 0,7	

p) Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

porte weiter ausweiten. Die Ausfuhren in die Industrieländer sind dagegen in den ersten vier Monaten dieses Jahres unterproportional gestiegen (verglichen mit der entsprechenden Vorjahrszeit um 2%). Zwar haben sich die Exporte nach Frankreich (+ 7%), Italien (+ 5%) und auch nach Japan (+ 10%) entsprechend der verbesserten preislichen Wettbewerbsfähigkeit deutscher Waren

auf diesen Märkten gut gehalten, doch die Konjunkturschwäche dämpfte die Importneigung einer Reihe von Ländern. So sind die Exporte nach den Niederlanden (– 6%), Belgien (– 5%), Großbritannien (– 4%) und nach Dänemark (– 3%) zurückgegangen; allerdings zeichnete sich auch bei den Ausfuhren in diese Länder – ebenso wie nach den USA – in den letzten Monaten eine gewisse Belebung ab.

Die *Einfuhren* sind dem Wert nach praktisch ebenso stark gewachsen wie die Ausfuhren; saisonbereinigt sind sie in den ersten vier Monaten von 1981 gegenüber dem letzten Jahresdrittel von 1980 um 7% gestiegen, sie waren damit um 6% höher als vor einem Jahr. Wie erwähnt, spielte dabei die Preiskomponente die entscheidende Rolle, da mit den höheren Weltmarktpreisen für Rohöl, aber auch mit der weiteren Abwertung der D-Mark gegenüber dem Dollar als der wichtigsten Fakturierungswährung bei den Importen, die Einfuhrdurchschnittswerte stark gestiegen sind. Dem Volumen nach und saisonbereinigt waren die Einfuhren denn auch im Berichtszeitraum schätzungsweise nur um rd. 2% höher als in dem Zeitabschnitt September/Dezember 1980. (Gegenüber dem Vorjahr sind die realen Einfuhren vermutlich sogar um 5% zurückgegangen.) Daß die eher wieder aufwärtsgerichtete Produktionstendenz im Inland nicht stärker auf das Importvolumen durchschlug, lag zu einem großen Teil daran, daß speziell die Öleinfuhr (einschließlich der Mineralölprodukte) real erneut beträchtlich zurückging, nämlich im ersten Vierteljahr von 1981 – weitere Angaben liegen noch nicht vor – um 17% gegenüber den ersten drei Monaten von 1980. Sicherlich spielt hierbei eine Rolle, daß nun im Gegensatz zum Vorjahr die Lagerbestände nicht weiter aufgestockt, sondern u.U. auch wegen der Zinsbelastung leicht reduziert wurden. Doch ist die Abnahme der Öleinfuhrmenge auch Ausdruck einer sparsameren Verwendung dieses wichtigen Rohstoffs und Energieträgers. Angesichts des Anstiegs der Ölpreise, der durch die DM-Schwäche gegenüber dem Dollar zusätzlich erheblich verschärft wurde, nahmen die Aufwendungen der Bundesrepublik für Rohöl und Mineralölprodukte im ersten Vierteljahr von 1981 gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit gleichwohl erneut um 12% auf 17,7 Mrd DM zu.

Aber auch bei der Einfuhr von Endprodukten, der mit einem Anteil von fast 40% wichtigsten Warengruppe der deutschen Einfuhr, hat die nun seit ungefähr einem Jahr zu beobachtende ruhigere Entwicklung angehalten. Diese Importe waren im gesamten Berichtszeitraum saisonbereinigt betrachtet und dem Volumen nach nur wenig höher als in den letzten vier Monaten von 1980, während sie bis Anfang 1980 im Zusammenhang mit der verbesserten Wettbewerbsfähigkeit von Importwaren auf dem deutschen Markt laufend kräftig zugenommen hatten; allerdings kann diese Tendenz insbesondere bei den niedrigen Einfuhren aus EWS-Ländern im April mit Wechselkursspekulationen zusammenhängen.

Betrachtet man die Einfuhren regional, so schlug die Verteuerung der Ölrechnung nicht mehr so stark auf die Einfuhren aus den OPEC-Ländern durch. Sie fielen in den ersten vier Monaten dieses Jahres – nicht zuletzt wegen des Krieges zwischen dem Iran und dem Irak – bei stark reduzierten Bezugsmengen dem Wert nach nur um 5% höher aus als vor Jahresfrist. Dagegen haben die Ölimporte aus den übrigen Öllieferländern stark zugenommen. So stiegen die Gesamtimporte aus Großbritannien dem Wert nach im Berichtszeitraum um 17% und aus Norwegen um 20% (jeweils verglichen mit dem Zeitraum Januar/April 1980).

Relativ kräftig zugenommen haben – im Vergleich zum Vorjahr – auch die Einfuhren aus den nicht Öl exportierenden Entwicklungsländern (6%), und hier besonders aus den verhältnismäßig fortgeschrittenen Ländern, die sich vor allem auf Fertigwarenxporte konzentrieren (+ 10%) – ein Zeichen dafür, daß die Durchdringung des deutschen Marktes mit Fertigwareneinfuhren aus solchen Ländern anhält. Auch die Importe aus Japan (insgesamt + 48%) konnten weiter auf dem Inlandsmarkt vordringen; insbesondere Kraftfahrzeuge, elektrotechnische und feinmechanische Produkte, aber auch Maschinen wurden verstärkt in die Bundesrepublik eingeführt. Bemerkenswert kräftig sind in den Monaten Januar bis April die Einfuhren aus Frankreich (um 8%), den Niederlanden (10%) und Schweden (12%) gestiegen, möglicherweise weil diese Länder angesichts ihrer schwachen Inlandskonjunktur ein Ventil im Außenhandel suchten. Die Einfuhren aus den übrigen westeuropäischen Partnerländern waren dagegen ziemlich schwach, insbesondere aus Belgien/Luxemburg (– 9%), der Schweiz (– 4%), aus Italien (– 3%), Dänemark (– 1%) und Österreich (+ 2%). Offensichtlich haben Produkte aus diesen Ländern in der Bundesrepublik an Wettbewerbsfähigkeit verloren, da bei relativ konstanten Wechselkursen – im Falle der Schweiz sogar bei einer DM-Abwertung – die dortigen Preissteigerungen im allgemeinen höher waren als in der Bundesrepublik. Auffällig war überdies im April ein starker Rückgang der Einfuhren aus Frankreich, doch dürfte dies mit Wechselkursüberlegungen der französischen Exporteure und der deutschen Importeure zusammenhängen, wie sie auch für die Verschiebung der Zahlungsströme im Außenhandel eine Rolle spielen können.

Dienstleistungen

Im Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland haben sich die Passivierungstendenzen zu Beginn des Jahres 1981 weiter fortgesetzt. Die traditionellen Defizite der Bundesrepublik in diesem zunehmend an Gewicht gewinnenden Teil der Zahlungsbilanz stiegen in den ersten vier Monaten dieses Jahres auf 5,0 Mrd DM (gegenüber 4 Mrd DM in der entsprechenden Vorjahrszeit); saisonbereinigt war der Fehlbetrag in der Dienstleistungsbilanz um etwa 2 Mrd DM höher als im letzten Jahresdrittel von 1980.

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz				
Mrd DM				
Position	1980			1981
	Jan./ April	Mai/ Aug.	Sept./ Dez.	Jan./ April
A. Leistungsbilanz				
Außenhandel				
Ausfuhr (fob)	118,9	110,9	120,5	124,8
Einfuhr (cif)	115,1	110,4	115,9	121,7
Saldo	+ 3,8	+ 0,5	+ 4,6	+ 3,1
Ergänzungen zum Warenverkehr 1) und Transithandel	+ 0,7	+ 0,4	- 1,0	+ 0,3
Dienstleistungsbilanz	- 4,0	- 7,0	- 2,9	- 5,0
Obertragungsbilanz	- 7,8	- 8,3	- 8,0	- 7,8
Saldo der Leistungsbilanz	- 7,3	- 14,4	- 7,3	- 9,5
Nachrichtlich: Ohne Übertragungen auf Grund von Schuldenerlassen	- 6,7	- 13,7	- 7,2	- 9,5
B. Langfristiger Kapitalverkehr				
Privat	- 6,5	- 0,7	- 7,4	- 5,3
Direktinvestitionen	- 2,6	- 1,3	- 2,3	- 1,7
Portfolioinvestitionen	- 3,9	+ 0,3	- 3,0	- 2,8
Kredite und Darlehen der Banken	+ 0,5	+ 0,7	- 2,0	- 0,4
Sonstiges	- 0,5	- 0,4	- 0,0	- 0,3
Öffentliche Hand	+ 6,7	+ 4,3	+ 10,3	+ 6,8
Saldo	+ 0,2	+ 3,6	+ 2,9	+ 1,6
C. Grundbilanz (A + B)				
	- 7,2	- 10,8	- 4,4	- 7,9
D. Kurzfristiger Kapitalverkehr				
Kreditinstitute	- 10,1	+ 2,6	- 1,9	+ 3,6
Wirtschaftsunternehmen 2)	+ 4,2	+ 8,9	- 4,6	+ 8,1
Öffentliche Hand	+ 0,2	- 0,1	- 0,5	+ 1,3
Saldo	- 5,6	+ 11,4	- 7,0	+ 12,9
E. Saldo der statistisch erfaßten Transaktionen (C + D)				
	- 12,8	+ 0,6	- 11,4	+ 5,0
F. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)				
	- 4,6	+ 1,7	- 1,4	+ 0,8
G. Saldo aller Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr				
	- 17,4	+ 2,3	- 12,8	+ 5,8
H. Ausgleichsposten zur Auslandsposition der Bundesbank 3)				
	+ 0,5	-	+ 1,7	- 0,4
I. Veränderung der Netto- Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +)				
	- 16,9	+ 2,3	- 11,2	+ 5,4
darunter:				
Veränderung der Aus- landspassiva der Bundes- bank (Zunahme: -)	+ 0,2	- 0,1	- 9,6	+ 0,9

1 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. - 2 Kurzfristiger Kapitalverkehr der Unternehmen im April 1981 noch ohne Veränderung der Handelskredite, die nur mit zeitlicher Verzögerung zu ermitteln sind und sich zwischenzeitlich im Restposten niederschlagen. - 3 Zutellung von IWF-Sonderziehungsrechten und Änderung des DM-Wertes der Auslandsposition der Bundesbank.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Das Defizit der Bundesrepublik im Reiseverkehr mit dem Ausland – und die Reiseausgaben im Ausland allein – haben sich nach Ausschaltung der Saisonschwankungen im Berichtszeitraum nicht mehr erhöht, nachdem beide im Herbst vorigen Jahres einen recht hohen Stand erreicht hatten. Gegenüber der gleichen Vorjahrszeit nahmen die Passivsaldo der Bundesrepublik im Reiseverkehr aber immer noch zu, und zwar von 6,2 Mrd DM im

ersten Jahresdrittel von 1980 auf nun knapp 7 Mrd DM. Die Ausgaben von deutschen Touristen und Geschäftsreisenden im Ausland erhöhten sich in dieser Zeit um 12 %. Ein großer Teil der höheren Reiseausgaben dürfte auf Preissteigerungen in wichtigen Reisezielländern beruhen; auch Vorweigeindeckungen mit Reisedevisen mögen eine Rolle gespielt haben, so daß die zusätzliche Inanspruchnahme von „realen Dienstleistungen“ im Ausland wohl nur noch gering war. Auf der anderen Seite sind im Berichtszeitraum die Einnahmen der Bundesrepublik von ausländischen Reisenden – gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit – um 11 % gewachsen, was neben den Preissteigerungen im Gaststätten- und Hotelgewerbe vor allem auf eine mit der Zunahme der Außenhandelsumsätze einhergehende Ausweitung von Geschäftsreisen zurückzuführen sein dürfte.

Die Veränderungen in der Kapitalertragsbilanz tragen seit einem Jahr zur weiteren Passivierung der Dienstleistungsbilanz bei, denn im Gefolge des Leistungsbilanzdefizits geht das Nettoauslandsvermögen der Bundesrepublik ständig zurück. In den ersten vier Monaten von 1981 entstand in der Kapitalertragsbilanz sogar ein Defizit von 0,5 Mrd DM, was aber saisonbedingt sein dürfte; im gesamten Jahr ist noch mit einem kleinen Überschuß zu rechnen. Die Zinseinnahmen der Bundesrepublik aus Bankkrediten an Ausländer waren mit 5,4 Mrd DM erheblich höher als vor einem Jahr (4,2 Mrd DM). Auch haben die Einnahmen der Bundesbank aus der Anlage ihrer Währungsreserven trotz der hohen Devisenabgänge während des letzten Jahres im Berichtszeitraum nochmals zugenommen, wobei neben einer zufallsbedingten Kumulierung von Zinsterminen die Abwertung der D-Mark gegenüber dem Dollar und dadurch bedingt ein höherer Gegenwert in D-Mark eine Rolle spielte. Doch sind die an Ausländer zu zahlenden Zinsen auf Kredite und Darlehen noch stärker gestiegen, nicht zuletzt weil die öffentliche Hand für ihren Kapitalimport vom vergangenen Jahr erstmals in erheblichem Umfang Zinsleistungen zu erbringen hatte.

Übertragungen

Bei den unentgeltlichen Leistungen fiel das Defizit der Bundesrepublik im Berichtszeitraum mit 7,8 Mrd DM etwa ebenso hoch aus wie im ersten Jahresdrittel von 1980. Zwar wurde diesmal die Übertragungsbilanz praktisch nicht mehr – wie noch im letzten Jahr – durch den Erlaß von Schulden besonders bedürftiger Entwicklungsländer belastet. Doch sind gleichzeitig die Netto-Überweisungen der Bundesrepublik an die Europäischen Gemeinschaften in den ersten vier Monaten von 1981 auf 1,8 Mrd DM gestiegen. Die deutschen Bruttozahlungen für den EG-Haushalt haben auf 4,9 Mrd DM zugenommen; allerdings waren auch die Leistungen aus dem EG-Haushalt an die Bundesrepublik mit 3,3 Mrd DM recht hoch. Die hohen Aufwendungen für die Agrarmarktordnungen, durch die der EG-Haushalt überwiegend bestimmt ist, stellen somit

eine beträchtliche und zudem laufend steigende Belastung der deutschen Leistungsbilanz dar.

Die übrigen Bereiche der Übertragungsbilanz haben sich dagegen nur wenig verändert. Die ausländischen Arbeitnehmer in der Bundesrepublik überwiesen in den ersten vier Monaten von 1981 etwa 2,1 Mrd DM in ihre Heimatländer. Außerdem wurden für rund 2 Mrd DM Renten-, Pensions- und Unterstützungszahlungen an das Ausland geleistet, nicht zuletzt wegen gewachsener Rentenverpflichtungen deutscher Stellen gegenüber früheren Gastarbeitern, aber auch, weil zahlreiche Deutsche im Rentenalter im Ausland leben.

Kapitalverkehr

Im Kapitalverkehr der Bundesrepublik mit dem Ausland führten die geldpolitischen Beschlüsse der Bundesbank vom Februar und die daran anschließende Festigung der DM-Position gegenüber wichtigen EWS-Währungen zu einem deutlichen Umschwung: Waren zu Anfang des Jahres die gesamten Kapitalbewegungen – einschl. Restposten der Zahlungsbilanz gerechnet – noch nahezu ausgeglichen gewesen (so daß das hohe Leistungsbilanzdefizit dieser Periode per Saldo nach wie vor weitgehend durch Abbau der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank finanziert wurde), so flossen im März und April – offenbar im Zusammenhang mit der gestärkten Position der D-Mark innerhalb des Europäischen Währungssystems und der vorübergehenden Abschwächung des Dollarkurses – wieder beträchtliche kurzfristige Gelder in die Bundesrepublik. Die Kapitalbilanz aktivierte sich in diesen zwei Monaten auf fast 15 Mrd DM; angesichts eines Leistungsbilanzdefizits von rd. 3 Mrd DM in diesen beiden Monaten bedeutete dies, daß die Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank um fast 12 Mrd DM zunahmen.

Dem statistischen Bild nach schloß der Kapitalverkehr im ersten Jahresdrittel mit Zuflüssen von gut 15 Mrd DM ab. Trotzdem hat sich die außenwirtschaftliche Finanzierungslage nicht grundlegend gebessert, da es sich bei diesen Netto-Kapitalimporten zu rd. 90 % um kurzfristige, überwiegend aus Ländern des Europäischen Währungssystems stammende Mittel handelt – Geldbewegungen, die sich bei einer Entspannung der Lage innerhalb des EWS nicht mehr fortsetzen dürften und sich auch wieder umkehren können. Auch die weitere Abwertung der D-Mark gegenüber dem Dollar in den letzten Monaten ist ein deutliches Indiz dafür, daß ein marktmäßiger Ausgleich des Leistungsbilanzdefizits ohne Druck auf den Wechselkurs der D-Mark noch keineswegs gesichert ist.

Kapitalverkehr der Nichtbanken

Die Kapitalbewegungen von Wirtschaftsunternehmen und Privaten reagierten auf die Festigung der D-Mark im EWS besonders deutlich: Nachdem in den ersten zwei

Kapitalverkehr mit dem Ausland					
Mrd DM; Nettokapitalexport: —					
Position	1980			1981	
	Jan./April	Mai/Aug.	Sept./Dez.	Januar/April	
				insgesamt	darunter März/April
I. Nichtbanken					
A. Wirtschaftsunternehmen und Private	— 5,4	+ 9,9	—10,8	+ 4,2	+ 8,9
davon:					
Direktinvestitionen	— 2,4	— 1,2	— 2,1	— 1,6	— 0,4
Deutsche Anlagen im Ausland	— 3,2	— 1,6	— 2,8	— 2,9	— 1,3
Ausländische Anlagen im Inland	+ 0,8	+ 0,5	+ 0,7	+ 1,3	+ 0,9
Portfolioinvestitionen	— 2,1	+ 0,7	— 2,7	— 2,7	— 0,6
Ausländische Wertpapiere	— 2,0	— 0,6	— 2,4	— 2,8	— 1,2
Inländische Wertpapiere 1)	— 0,1	+ 1,4	— 0,3	+ 0,1	+ 0,6
Kurzfristige Handelskredite 2)	— 6,1	+ 1,4	— 0,0	— 0,4	+ 0,2
Kurzfristige Finanzkredite	+10,4	+ 7,7	— 4,8	+ 8,5	+ 6,9
Sonstiges	— 0,6	— 0,5	+ 0,2	— 0,4	— 0,1
Restposten der Zahlungsbilanz 3)	— 4,6	+ 1,7	— 1,4	+ 0,8	+ 3,0
B. Öffentliche Hand	+ 7,0	+ 4,2	+ 9,8	+ 8,1	+ 4,2
darunter:					
Kurz- und langfristige Kreditaufnahmen	+ 6,8	+ 4,6	+11,1	+10,0	+ 5,2
Gesamter Kapitalverkehr der Nichtbanken (einschl. Restposten)	+ 1,6	+14,1	— 1,0	+12,3	+13,2
II. Banken					
Langfristiges Darlehensgeschäft	+ 0,5	+ 0,7	— 2,0	— 0,4	— 1,0
Forderungen	— 3,8	— 2,8	— 2,7	— 1,1	— 1,5
Verbindlichkeiten	+ 4,3	+ 3,5	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,5
Wertpapiertransaktionen	— 1,9	— 0,5	— 0,4	— 0,1	— 0,4
Kurzfristige Geldbewegungen	—10,1	+ 2,6	— 1,9	+ 3,6	+ 3,2
(nachrichtlich: ohne Swapgeschäfte mit der Bundesbank gerechnet)	— 9,0	+ 1,0	+ 0,8	+ 3,6	+ 2,9
Forderungen	— 2,9	+ 3,9	— 8,2	+ 4,8	— 0,8
Verbindlichkeiten	— 7,2	— 1,3	+ 6,3	— 1,2	+ 4,0
Sonstiges	— 0,2	— 0,1	— 0,3	— 0,1	— 0,0
Gesamter Kapitalverkehr der Banken	—11,7	+ 2,7	— 4,6	+ 3,0	+ 1,7
Saldo des gesamten Kapitalverkehrs (einschl. Restposten)	—10,1	+16,8	— 5,5	+15,3	+14,9
(nachrichtlich: ohne Swapgeschäfte zwischen Bundesbank und Kreditinstituten gerechnet)	— 9,0	+15,2	— 2,8	+15,3	+14,7

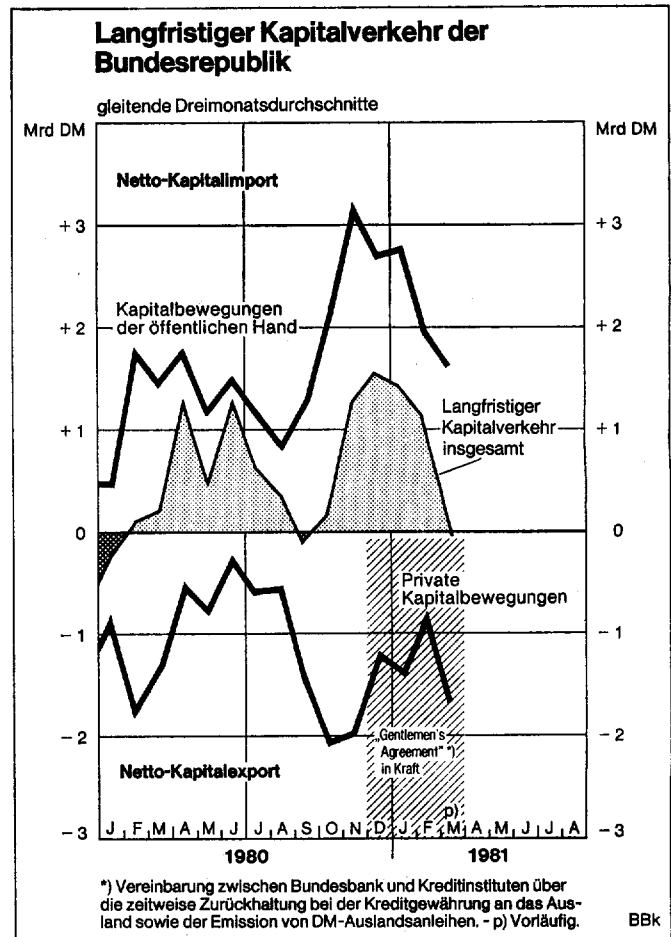
1 Die Transaktionen in deutschen Wertpapieren sind in vollem Umfang den privaten Nichtbanken zugeordnet, da die statistischen Unterlagen nicht erkennen lassen, um wen es sich bei dem an der Transaktion beteiligten Inländer im einzelnen handelt. — 2 Ohne Handelskredite für April 1981, die nur mit zeitlicher Verzögerung zu ermitteln sind und sich zwischenzeitlich im Restposten niederschlagen. — 3 Siehe Anmerkung 2. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Monaten d.J. insgesamt noch nahezu 5 Mrd DM – einschl. Restposten der Zahlungsbilanz gerechnet – von den privaten Nichtbanken ins Ausland abgeflossen waren, folgten darauf im März und April Netto-Kapitalimporte von fast 9 Mrd DM. Ausschlaggebend für diesen starken Umschwung waren die *kurzfristigen* Geldbewegungen zwi-

schen den Unternehmen und dem Ausland in Form von Finanzkrediten und Handelskrediten. Dabei spielten die Bewegungen der Finanzkredite, die im Verlauf der letzten Monate mehrfach ihre Richtung wechselten, eine besondere Rolle. Nachdem die Unternehmen im Januar – entsprechend der üblichen Saisontendenz – die zum Jahresultimo in großem Umfang zurückgeführten Finanzkredite wieder aufgenommen hatten, flossen im Februar, als sich die Euro-DM nach der Schließung des „Lombardfensters“ durch die Bundesbank stark verteuerte, wieder erhebliche Mittel an den Euro-DM-Markt zurück. Im März, als der inländische Geldmarkt auf höherem Niveau ein neues Gleichgewicht gefunden hatte und die Soll- und Habenzinsen im Inland angepaßt worden waren, bildete sich der Zinsvorsprung der Euro-DM alsbald wieder zurück, und die Euro-DM-Verbindlichkeiten der Unternehmen nahmen erneut erheblich zu. Netto betrachtet (d.h. nach Abzug der Forderungen aus Finanzkrediten) haben die Unternehmen im Verlauf der Monate März und April insgesamt fast 7 Mrd DM kurzfristiger Mittel durch Finanzkredite importiert. In letzter Zeit dürften diese überwiegend auf D-Mark lautenden Zuflüsse sich auch dadurch erklären, daß Schuldner aus EWS-Ländern früher aufgenommene Euro-DM-Kredite zurückgezahlt haben, da sie ihnen wegen der geänderten Wechselkursenerwartungen innerhalb des EWS nicht mehr attraktiv erscheinen. Auch durch Handelskredite und die in den Restposten eingehenden statistisch nicht erfaßten Kapitalbewegungen sind den Unternehmen in diesen beiden Monaten per Saldo Mittel zugeflossen; auf einen Netto-Kapitalexport von nahezu 3 Mrd DM im Januar/Februar folgte hier im März/April ein Netto-Kapitalimport von über 3 Mrd DM. Hierfür war wohl ebenfalls die veränderte Situation im EWS entscheidend.

Dagegen hielten während der ersten vier Monate d. J. die beträchtlichen langfristigen Netto-Kapitalabflüsse durch Portfoliotransaktionen und Direktinvestitionen an; sie fielen mit insgesamt 4 1/2 Mrd DM kaum weniger umfangreich aus als im letzten Drittel des vergangenen Jahres (4 3/4 Mrd DM). Die Käufe ausländischer Wertpapiere durch deutsche Unternehmen und Privatpersonen waren zu Beginn dieses Jahres relativ hoch. Insbesondere die auf Grund der Wechselkursentwicklung und wegen der höheren Renditen attraktiven Fremdwährungsanleihen wurden im Januar und Februar verstärkt gekauft. Dagegen zeigten ausländische Anleger im ersten Drittel dieses Jahres nur wenig Interesse an deutschen Wertpapieren; so scheint auch die Aufhebung der letzten noch bestehenden Beschränkungen des Kapitalimports im Februar, wodurch vor allem kurzlaufende Rentenwerte mit (Rest-) Laufzeiten bis zu einem Jahr für Ausländer verfügbar wurden, noch keine nennenswerten zusätzlichen Kapitalimporte durch Anlagen in deutschen Rentenwerten ausgelöst zu haben.

Deutsche Unternehmen investierten in ausländischen Tochtergesellschaften und Betriebsstätten im ersten Drit-



tel d. J. mit knapp 3 Mrd DM etwa ebensoviel wie in den letzten vier Monaten von 1980. Das wichtigste Anlage-land waren hierbei wieder die USA (mit einem Anteil von rd. 1/3 an den gesamten Neuanlagen). Andererseits haben die ausländischen Direktinvestitionen in der Bundesrepublik merklich zugenommen; sie waren mit 1 1/4 Mrd DM doppelt so hoch wie in den vorangegangenen vier Monaten. Dementsprechend fielen auch die Netto-Kapitalexporte durch Direktinvestitionen mit 1 1/2 Mrd DM deutlich niedriger aus als von September bis Dezember 1980. Faßt man zur Ausschaltung der hier recht ausgeprägten Zufallsschwankungen infolge von Großtransaktionen die Ergebnisse der zwölf Monate von Mai 1980 bis April 1981 zusammen, so zeigt sich, daß durch Direktinvestitionen in diesem Zeitraum per Saldo mit insgesamt knapp 5 Mrd DM erheblich weniger langfristige Mittel abgeflossen sind als in der entsprechenden vorangegangenen Zwölf-Monats-Periode (7 Mrd DM). Die in den letzten 1 1/2 Jahren eingetretene reale Abwertung der D-Mark – die im Verhältnis zum US-Dollar besonders ausgeprägt war – dürfte also auch die Attraktivität des Standorts Bundesrepublik verglichen mit anderen Industrieländern wieder etwas verbessert haben.

Ein Gegengewicht zu den Defiziten in laufender Rechnung und im langfristigen Kapitalverkehr von Unternehmen und Privaten bildete in den letzten Monaten wieder

die Aufnahme von Auslandskrediten durch die öffentliche Hand – in erster Linie durch den Bund. Von Januar bis April belief sich dieser Kapitalimport auf (netto) rd. 10 Mrd DM, wovon $2\frac{1}{4}$ Mrd DM kurzfristige Mittelaufnahmen waren¹⁾. Überwiegend handelte es sich dabei um Kredite, die der Bund direkt in Saudi-Arabien (mit dem eine Rahmenvereinbarung über solche Kredite besteht) und bei den amerikanischen Währungsbehörden aufnahm. Außerdem wurden Schuldscheine des Bundes und anderer öffentlicher Stellen durch deutsche Banken im Ausland plaziert. Die Netto-Kreditaufnahme fiel zwar im ersten Drittel d. J. fast ebenso hoch aus wie in den vorangegangenen vier Monaten; während der Bund aber im vergangenen Jahr seinen Netto-Kreditbedarf zu rd. $\frac{3}{4}$ im Ausland decken konnte, lag der Anteil der Auslandsmittel an der gesamten Defizitfinanzierung des Bundes in diesem Jahr bisher bei rd. 50%. Die sonstigen Kapitalbewegungen der öffentlichen Hand führten im Berichtszeitraum zu einem Mittelabfluß von knapp 2 Mrd DM, wovon gut ein Drittel auf Kredite an Entwicklungsländer entfiel.

Kapitalverkehr der Banken

Die kurz- und langfristigen Kapitalbewegungen der Banken entwickelten sich zu Anfang dieses Jahres gegenläufig. Im langfristigen Kreditgeschäft der Banken wurde bis Ende März Auslandsgeld importiert, da die Banken im Rahmen des mit der Bundesbank abgeschlossenen Agreements bis Ende März keine neuen Auslandskredite (abgesehen von Exportfinanzierungen) mehr gewährten, und ihre langfristigen Auslandsforderungen dementsprechend um $\frac{1}{2}$ Mrd DM abschmolzen. Nach Auslaufen des Agreements stiegen im April die langfristigen Auslandsforderungen allerdings wieder sprunghaft – um $1\frac{1}{2}$ Mrd DM – an, wobei sich möglicherweise ein gewisser Nachholbedarf auswirkte. Zwar flossen den Banken durch die Refinanzierung im Ausland in den letzten zwei Monaten auch wieder etwas mehr langfristige Mittel zu als im Januar und Februar; per Saldo schloß aber das langfristige Kreditgeschäft im Zeitraum März/April mit einem Netto-Kapitalexport von rd. 1 Mrd DM ab. Daneben führten auch die Transaktionen der Banken in ausländischen Wertpapieren in der letzten Zeit erneut zu einem Kapitalabfluß aus der Bundesrepublik, denn die im April neu emittierten DM-Auslandsanleihen konnten nicht im Ausland plaziert werden und mußten somit zunächst von den Banken übernommen werden. Diese Absatzstockung sowie das anscheinend weiterhin lebhaftes Interesse des Auslands an einer langfristigen Verschuldung in D-Mark deuten darauf hin, daß die D-Mark derzeit immer noch eher als Schuldner- denn als Anlagewährung gefragt ist.

Die kurzfristigen Auslandsaktiva und -passiva der Banken gingen im Januar – dem saisonalen Rhythmus entsprechend – um $4\frac{1}{2}$ Mrd DM bzw. 6 Mrd DM zurück, da die Banken die per Jahresultimo eingegangenen Positionen wieder abbauten. Die für eine Phase der DM-

Schwäche typische Tendenz zum Geldexport hielt bis Mitte Februar an (wie sich aus den wöchentlichen Meldungen der Banken ergibt). Ende Februar führten dann die im Gefolge des Lombardbeschlusses eingetretene Liquiditätsverknappung am inländischen Geldmarkt sowie die gleichzeitigen Geldbewegungen von den Unternehmen zum Euro-DM-Markt zu größeren Geldimporten der Banken; insgesamt flossen den Banken in diesem Monat per Saldo für $1\frac{1}{2}$ Mrd DM kurzfristige Gelder zu. In der folgenden Zeit wurde die Auslandsposition der Banken erheblich durch die von der Bundesbank Anfang März zur Geldmarktsteuerung abgeschlossenen und teilweise bis in den April hineinreichenden Swapgeschäfte beeinflusst, mit denen den Banken kurzfristig Liquidität zur Verfügung gestellt wurde. Von solchen vorübergehenden Bewegungen abgesehen sind die kurzfristigen Auslandsverbindlichkeiten der Banken im Verlauf von März und April um rd. 4 Mrd DM angestiegen, während gleichzeitig die Forderungen um knapp 1 Mrd DM zunahmen; die Banken haben also per Saldo für etwa 3 Mrd DM kurzfristige Gelder importiert.

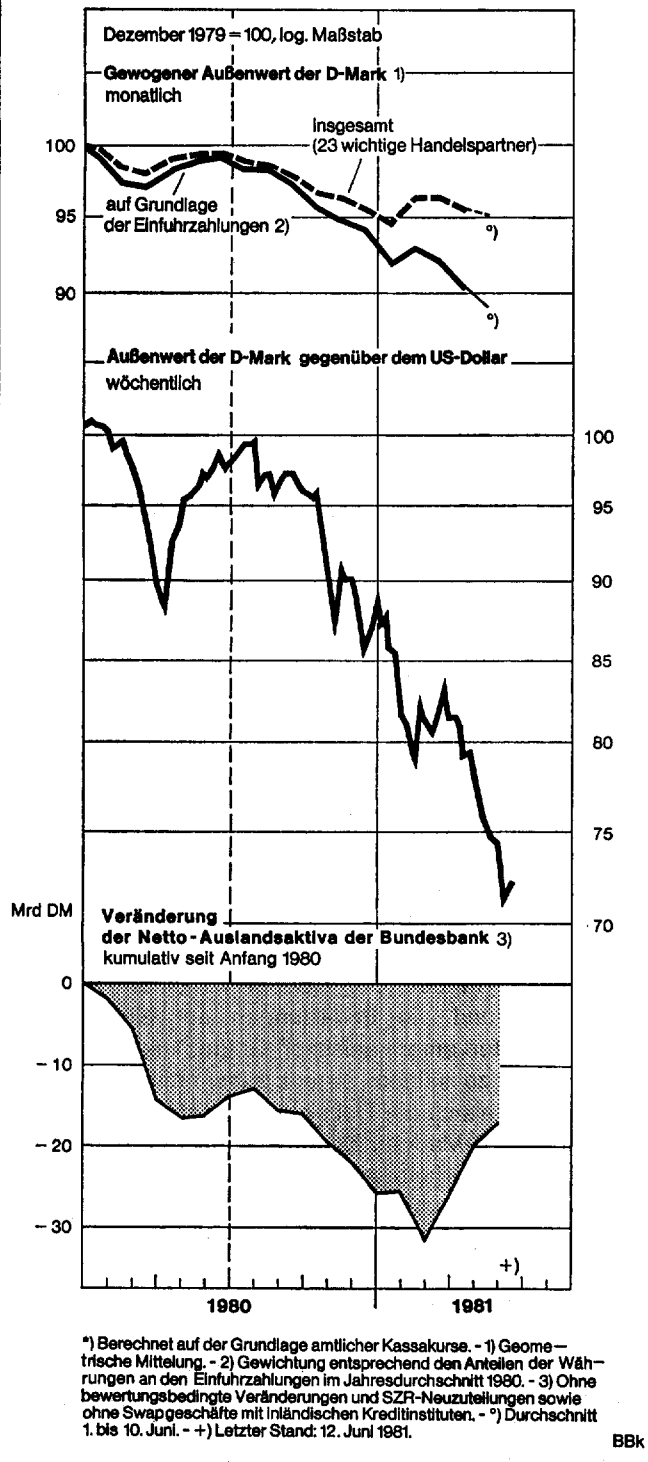
Wechselkursentwicklung und Auslandsposition der Bundesbank

Die D-Mark hat im Verlauf der vergangenen fünf Monate gegenüber dem US-Dollar und anderen wichtigen Währungen weiter an Wert verloren, womit sich die seit Herbst letzten Jahres anhaltende Abwertungstendenz fortgesetzt hat. Nach den geldpolitischen Maßnahmen vom Februar und der Verminderung des Zinsvorsprungs des Dollars konnte sich zwar die D-Mark, die Mitte Februar einen Tiefstand (von 2,25 DM/\$) erreicht hatte, zunächst deutlich erholen (auf 2,05 DM/\$). Gegen Ende März aber kam es in den USA wieder zu einem kräftigen Zinsanstieg, und die Erwartungen auf eine längere Periode straffer amerikanischer Geldpolitik verstärkten sich. Parallel zu seinem erneut zunehmenden Zinsvorsprung wertete sich der Dollar kräftig auf, wobei diesmal allerdings die D-Mark ihr Kursniveau gegenüber anderen Währungen außerhalb des EWS besser halten konnte als zu Anfang des Jahres. Bei Abschluß dieses Berichts am 15. Juni lag der Dollarkurs, nachdem er kurzfristig die Marke von 2,40 DM überschritten hatte, bei 2,37 DM – ein Niveau, auf dem er letztmals vor gut vier Jahren notiert wurde. Seit Anfang des Jahres hat sich damit die D-Mark gegenüber dem Dollar um mehr als 17% abgewertet; gemessen an dem Kursniveau von Ende September 1980, als die verstärkte Abwertungstendenz einzusetzen begann, büßte die D-Mark gegenüber dem Dollar sogar $23\frac{1}{2}$ % ihres Wertes ein. In der gleichen Zeit ist der Außenwert der D-Mark gegenüber dem japanischen Yen um fast 20%, gegenüber dem Pfund Sterling um fast 8% und gegenüber dem Schweizer Franken um $4\frac{1}{2}$ % zurückgegangen.

Die Position der D-Mark innerhalb des EWS hat sich dagegen in den letzten Monaten im Gefolge des Lombard-

¹ Abweichungen zwischen den Angaben in der Zahlungsbilanz und offiziellen Verlautbarungen ergeben sich hauptsächlich dadurch, daß in der Zahlungsbilanz die Rückflüsse von Schuldscheinen öffentlicher Stellen in das Inland (z. B. zu deutschen Banken) von der Brutto-Kreditaufnahme abgesetzt werden. Außerdem sind in den Daten der Zahlungsbilanz Kreditaufnahmen von Ländern und Gemeinden (bis 1980 auch von Bahn und Post) enthalten, die relativ zu den Auslandskrediten des Bundes aber keine erhebliche Rolle spielen.

Wechselkursentwicklung*) und Auslandsposition der Bundesbank

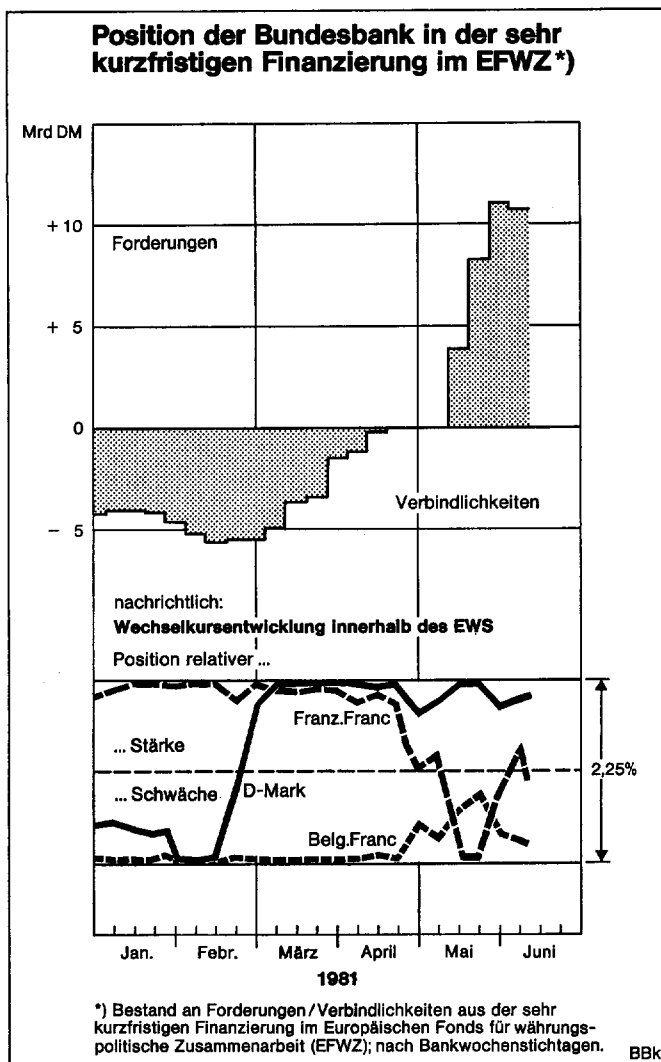


Beschlusses vom Februar nachhaltig gefestigt. Während die D-Mark zu Anfang des Jahres im EWS schwach notierte und Anfang Februar zeitweise gegenüber dem französischen Franc gestützt werden mußte, konnte sie sich nach der Maßnahme der Bundesbank sehr rasch von der Untergrenze der Bandbreite lösen, so daß sie Anfang März bereits die Parität zum französischen Franc

erreichte und gegenüber dem belgischen Franc sogar am oberen Punkt lag. Der französische Franc fiel schließlich nach den französischen Präsidentschaftswahlen im Mai gegenüber der D-Mark auf den unteren Punkt, womit sich das bilaterale Kursverhältnis zwischen den beiden Währungen innerhalb der – seit September 1979 geltenden – Bandbreite im Verlauf eines Vierteljahres umgekehrt hatte. Diese Verschiebung der Wechselkursrelationen innerhalb des EWS (wobei auch die 6%ige Abwertung der italienischen Lira eine Rolle spielte) ist zwar in erster Linie ein Reflex der Schwächeneigung einzelner Partnerwährungen und keineswegs Ausdruck einer allgemeinen DM-Stärke, doch führte sie immerhin zu einer „gewogenen“ Aufwertung der D-Mark gegenüber den EWS-Währungen um rd. 3%. Dies hat erheblich dazu beigetragen, daß der gewogene Außenwert der D-Mark gegenüber den Währungen von 23 wichtigen Handelspartnern bei Abschluß dieses Berichts das Niveau von Ende 1980 nur um 1 1/2 % unterschritt.

Die Bundesrepublik weist zwar weiterhin einen relativ niedrigeren Preisanstieg auf als der Durchschnitt der anderen Industrieländer, doch nahm das Inflationsgefälle in der letzten Zeit auf Grund der im Ausland erzielten Fortschritte in der Inflationseindämmung etwas ab. Die im Herbst 1980 recht ausgeprägte reale Abwertungstendenz der D-Mark hat sich somit in den letzten Monaten nur noch abgeschwächt fortgesetzt. Immerhin lag aber der reale Außenwert der D-Mark – gemessen an den Großhandelspreisen industrieller Erzeugnisse – im Mai schätzungsweise um 6 1/2 % und auf Grundlage der Konsumentenpreise um 8 % unter dem Vorjahrsstand. Die preisliche Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Exportindustrie und des mit Importen konkurrierenden Inlandsangebots ist damit erheblich gestärkt worden, wobei die Verschiebung der Wettbewerbsposition zugunsten der deutschen Industrie gegenüber Anbietern aus den USA, Großbritannien und Japan noch wesentlich stärker als im Durchschnitt ausfiel.

Die *Netto-Auslandsaktiva* der Bundesbank, die in den letzten Monaten von 1980 bereits erheblich zurückgegangen waren, haben zu Anfang des Jahres zunächst noch weiter abgenommen, da der verstärkte Abwertungsdruck auf die D-Mark Interventionen am DM/Dollar-Markt und im EWS auslöste. So gab die Bundesbank Anfang Februar größere Dollar-Beträge in den Markt, um die Abwärtsbewegung der D-Mark etwas zu dämpfen. Bis in den Februar hinein trugen auch die amerikanischen Währungsbehörden durch weitere DM-Käufe zur Stützung der D-Mark bei. Ende Februar waren die Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank – ohne die SZR-Zuteilung vom Januar gerechnet – um 6 Mrd DM niedriger als zu Jahresanfang; ganz überwiegend handelte es sich dabei um einen Anstieg der Auslandsverbindlichkeiten (+ 4,5 Mrd DM). Der gesamte, seit Ende September 1980 – also nach der damaligen Lombardsenkung um 1/2 % – eingetretene Verlust an Netto-Währungsreserven addierte sich damit



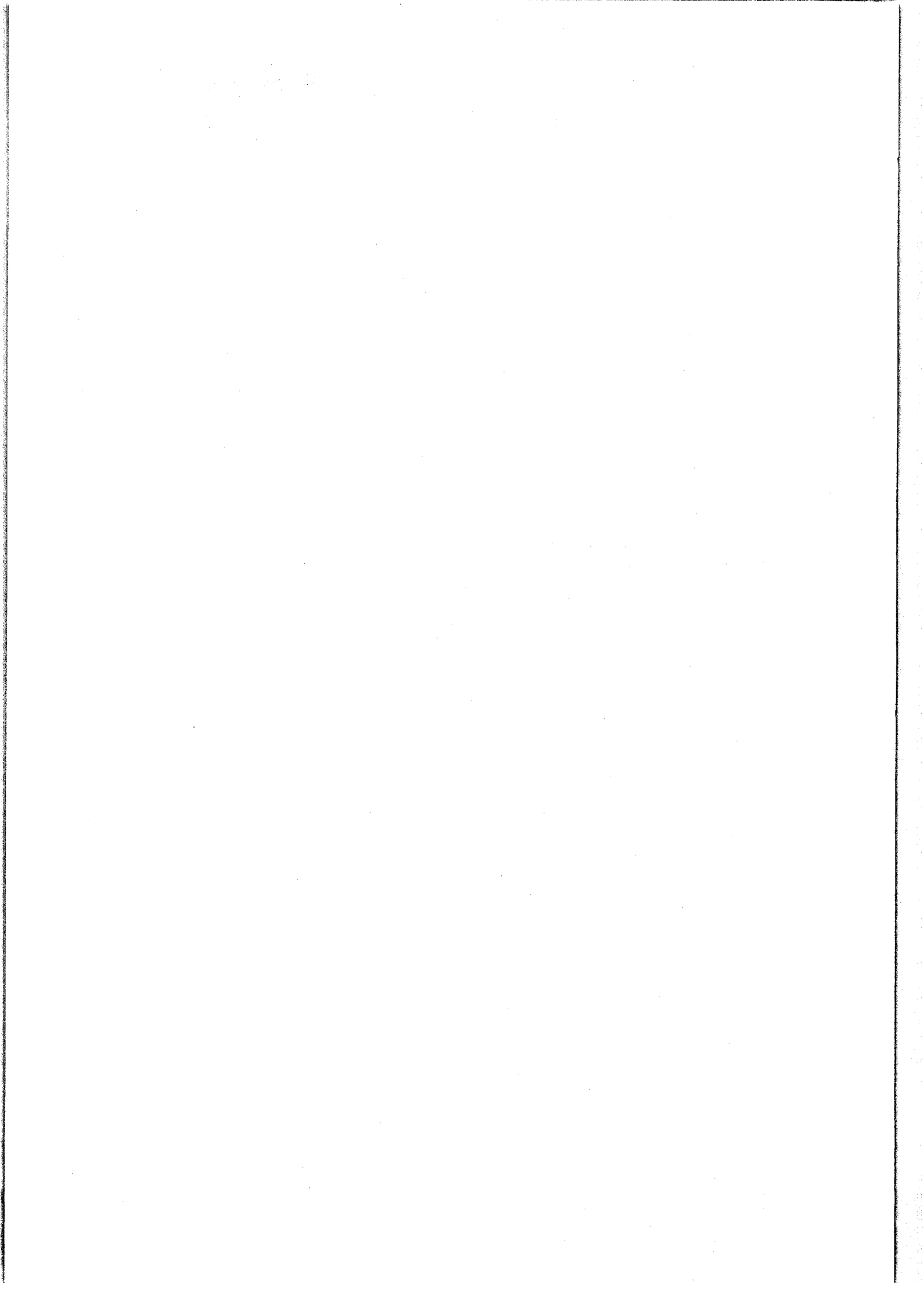
bis Ende Februar auf $15\frac{3}{4}$ Mrd DM (ohne bewertungsbedingte Änderungen gerechnet).

Mit der Festigung der Position der D-Mark im EWS flossen seit März wieder Reserven zu, da zeitweise der belgische Franc gegenüber der D-Mark gestützt werden mußte, und später die französischen Währungsbehörden intramarginale Interventionen gegenüber der D-Mark vornahmen. Die dadurch erworbenen Partnerwährungen verwendete die Bundesbank zur Rückzahlung ihrer Verbindlichkeiten gegenüber dem Europäischen Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit (EFWZ), die nach einem Höchststand von gut $5\frac{1}{2}$ Mrd DM Ende Februar bis Ende April vollständig getilgt wurden. Am DM/Dollar-Markt beschränkten sich die Eingriffe der Notenbanken dagegen in dieser Zeit auf die Glättung erratischer Schwankungen. Insgesamt nahmen die Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank in den Monaten März und April wieder um $11\frac{3}{4}$ Mrd DM zu; etwa die Hälfte davon entfiel auf den Rückgang der Auslandsverbindlichkeiten der Bundesbank.

Die zeitweise Schwächetendenz des französischen Franc führte schließlich im Mai zu obligatorischen Interventio-

nen zur Stützung des Franc gegenüber der D-Mark; die französischen Währungsbehörden beanspruchten hierfür die sehr kurzfristige Finanzierung im EFWZ, wodurch die Forderungen der Bundesbank gegenüber dem EFWZ sprunghaft stiegen. Nachdem die französischen Behörden das kurzfristige Zinsniveau stark angehoben und die Kontrollen der Devisenposition von Gebietsansässigen verschärft hatten, entspannte sich die Situation rasch. Diesem Devisenzufluß innerhalb des EWS standen allerdings – angesichts eines haussierenden Dollarkurses – verstärkte Dollar-Abgaben der Bundesbank gegenüber. Per Saldo sind die Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank seit Anfang Mai nochmals um knapp $1\frac{1}{2}$ Mrd DM gestiegen; sie übertrafen damit bei Abschluß dieses Berichts Anfang Juni den Ende Februar erreichten Tiefstand um rd. 13 Mrd DM. Allerdings beruhte dieser Reservezugang zum größten Teil auf leicht reversiblen kurzfristigen Geldbewegungen innerhalb des EWS; eine dauerhafte markt-mäßige Finanzierung des Leistungsbilanzdefizits ist damit noch nicht gesichert.

Statistischer Teil



Inhalt

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanz-zusammenhang 2 *
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems 4 *
3. Zentralbankgeldschaffung und freie Liquiditätsreserven der Banken 6 *

II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank 8 *

III. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute 10 *
2. Aktiva 12 *
3. Passiva 14 *
4. Kredite an Nichtbanken 16 *
5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 20 *
6. Kredite an inländische öffentliche Haushalte 24 *
7. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten 24 *
8. Termingelder von inländischen Unternehmen und Privatpersonen 26 *
9. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute 27 *
10. Aktiv- und Passivpositionen der ausl. Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz deutscher Kreditinstitute 27 *
11. Aktiva der Bankengruppen 28 *
12. Passiva der Bankengruppen 30 *
13. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken 32 *
14. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken 33 *
15. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute 34 *
16. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute 34 *
17. Wertpapierbestände 35 *
18. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen 35 *
19. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern 36 *
20. Spareinlagen 38 *
21. Bausparkassen 39 *
22. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften 40 *
23. Girale Verfügungen von Nichtbanken 40 *
24. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen 40 *
25. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen 41 *

IV. Mindestreserven

1. Reservesätze 42 *
2. Reservehaltung 44 *

V. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls 46 *
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt 46 *
3. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt 47 *
4. Privatkontosätze 47 *
5. Geldmarktsätze in Frankfurt am Main nach Monaten 47 *
6. Soll- und Habenzinsen 48 *
7. Diskontsätze im Ausland 49 *
8. Geldmarktsätze im Ausland 49 *

VI. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren 50 *
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren 51 *
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren 52 *
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren 52 *
5. Veränderung des Aktienumlaufs 53 *
6. Renditen inländischer Wertpapiere 53 *
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen 54 *
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften 55 *

VII. Öffentliche Finanzen

1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds 56 *
2. Aufgliederung nach Steuerarten 56 *
3. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden 57 *
4. Sondereinlagen des Bundes und der Länder bei der Deutschen Bundesbank 57 *
5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte 58 *
6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung 59 *
7. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost 60 *
8. Umlauf an kürzerfristigen Schuldtiteln öffentlicher Stellen 60 *
9. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts 61 *
10. Verschuldung des Bundes 62 *
11. Ausgleichsforderungen 62 *
12. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten 63 *
13. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit 63 *

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts 64 *
2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe 65 *
3. Arbeitsmarkt 65 *
4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe 66 *
5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung 67 *
6. Einzelhandelsumsätze 67 *
7. Preise 68 *
8. Masseneinkommen 69 *
9. Tarif- und Effektivverdienste 69 *

IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz 70 *
2. Außenhandel nach Ländergruppen und Ländern 71 *
3. Dienstleistungen 72 *
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) 72 *
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland 73 *
6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank 74 *
7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland 76 *
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland aus Finanzkrediten 76 *
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse 77 *
10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark 78 *
11. Entwicklung des Außenwertes fremder Währungen 79 *

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang*)

Mio DM

Zeit	I. Kredite an inländische Nichtbanken						II. Netto-Forderungen gegenüber dem Ausland 2)						III. Geldkapitalbilanz aus inländischen	
	insgesamt	Deutsche Bundesbank 1)	Kreditinstitute				insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute		insgesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber		
			zusammen	Unternehmen und Privatpersonen		öffentliche Haushalte			zusammen	darunter mittel- und langfristig				
				zusammen	darunter Wertpapiere	zusammen							darunter Wertpapiere	
1963	+ 26 806	+ 978	+ 25 828	+ 22 374	+ 434	+ 3 454	+ 191	+ 3 296	+ 2 710	+ 586	+ 1 253	+ 15 430	+ 4 772	
1964	+ 30 192	- 1 032	+ 31 224	+ 25 137	+ 762	+ 6 087	+ 748	+ 1 668	+ 433	+ 1 235	+ 1 320	+ 17 919	+ 4 633	
1965	+ 34 173	- 433	+ 34 606	+ 27 542	+ 719	+ 7 064	+ 287	+ 472	- 1 313	+ 1 785	+ 1 244	+ 16 693	+ 3 735	
1966	+ 28 203	+ 292	+ 27 911	+ 21 556	+ 103	+ 6 355	+ 415	+ 3 617	+ 1 901	+ 1 716	+ 1 142	+ 15 900	+ 3 224	
1967	+ 32 892	+ 668	+ 32 224	+ 18 332	+ 470	+ 13 892	+ 2 815	+ 6 281	- 166	+ 6 447	+ 1 624	+ 14 632	+ 2 554	
1968	+ 40 019	- 2 045	+ 42 064	+ 30 895	+ 2 736	+ 11 169	+ 1 790	+ 10 929	+ 6 568	+ 4 361	+ 6 759	+ 19 738	+ 1 485	
1969	+ 53 482	+ 674	+ 52 808	+ 51 215	+ 1 314	+ 1 593	+ 590	- 2 450	- 10 282	+ 7 832	+ 11 999	+ 26 287	+ 5 524	
1970	+ 50 531	- 240	+ 50 771	+ 43 805	+ 895	+ 6 966	- 958	+ 14 231	+ 21 595	- 7 364	- 291	+ 27 786	+ 4 257	
1971	+ 69 054	- 626	+ 69 680	+ 59 522	+ 601	+ 10 158	- 404	+ 11 516	+ 15 913	- 4 397	- 3 284	+ 32 651	+ 7 073	
1972	+ 86 414	- 2 068	+ 88 482	+ 78 222	+ 353	+ 10 260	- 131	+ 8 664	+ 15 491	- 6 827	- 6 393	+ 46 998	+ 8 683	
1973	+ 67 546	+ 2 366	+ 65 180	+ 54 591	+ 895	+ 10 589	+ 396	+ 23 481	+ 26 489	- 3 008	- 7 708	+ 45 643	+ 10 217	
1974	+ 59 770	- 1 476	+ 61 246	+ 41 176	+ 51	+ 20 070	+ 1 218	+ 13 188	- 1 901	+ 15 089	+ 5 540	+ 34 462	+ 7 952	
1975	+ 85 508	+ 6 619	+ 78 889	+ 30 868	- 1 635	+ 48 021	+ 3 822	+ 16 840	- 2 222	+ 19 062	+ 15 899	+ 61 338	+ 9 411	
1976	+ 91 207	- 5 100	+ 96 307	+ 65 758	+ 3 341	+ 30 649	+ 5 871	+ 8 267	+ 8 744	- 477	+ 6 837	+ 59 117	+ 11 448	
1977	+ 94 184	- 1 616	+ 95 800	+ 69 108	+ 1 970	+ 26 692	+ 9 801	+ 10 147	+ 10 488	- 341	+ 8 253	+ 42 923	+ 13 647	
1978	+ 125 365	+ 2 776	+ 122 589	+ 87 860	- 237	+ 34 729	+ 3 709	+ 7 086	+ 19 769	- 12 683	- 1 884	+ 54 802	+ 17 011	
1979	+ 138 953	- 1 952	+ 140 905	+ 112 375	- 625	+ 28 530	- 1 414	- 21 836	+ 4 853	- 18 983	- 12 140	+ 75 766	+ 18 676	
1980	+ 126 312	+ 3 885	+ 122 427	+ 100 727	+ 936	+ 21 700	- 2 184	- 10 581	- 27 928	+ 17 347	+ 7 349	+ 61 678	+ 14 566	
1977 1. Hj.	+ 30 554	- 2 050	+ 32 604	+ 25 655	+ 910	+ 6 949	+ 3 776	+ 4 942	- 765	+ 5 707	+ 5 873	+ 22 475	+ 6 479	
2. Hj.	+ 63 630	+ 434	+ 63 196	+ 43 453	+ 1 060	+ 19 743	+ 6 025	+ 5 205	+ 11 253	- 6 048	+ 2 380	+ 20 448	+ 7 168	
1978 1. Hj.	+ 40 057	+ 1 130	+ 38 927	+ 28 113	- 473	+ 10 814	- 73	+ 2 231	+ 419	+ 1 812	- 949	+ 27 206	+ 7 865	
2. Hj.	+ 85 308	+ 1 646	+ 83 662	+ 59 747	+ 236	+ 23 915	+ 3 782	+ 4 855	+ 19 350	- 14 495	- 935	+ 27 596	+ 9 146	
1979 1. Hj.	+ 60 097	- 625	+ 60 722	+ 50 241	+ 176	+ 10 481	- 2 643	- 7 361	- 11 499	+ 4 138	- 5 527	+ 34 722	+ 9 186	
2. Hj.	+ 78 856	- 1 327	+ 80 183	+ 62 134	- 801	+ 18 049	+ 1 229	- 14 475	+ 6 646	- 21 121	- 6 613	+ 41 044	+ 9 490	
1980 1. Hj.	+ 45 888	- 802	+ 46 690	+ 38 479	+ 546	+ 8 211	+ 43	- 5 352	- 16 077	+ 10 725	+ 2 365	+ 32 353	+ 4 685	
2. Hj.	+ 80 424	+ 4 687	+ 75 737	+ 62 248	+ 390	+ 13 489	- 2 227	- 5 229	- 11 851	+ 6 622	+ 4 984	+ 29 325	+ 9 881	
1977 1. Vj.	+ 7 214	- 2 260	+ 9 474	+ 4 278	- 15	+ 5 196	+ 1 375	+ 3 915	+ 641	+ 3 274	+ 981	+ 11 991	+ 3 486	
2. Vj.	+ 23 340	+ 210	+ 23 130	+ 21 377	+ 925	+ 1 753	+ 2 401	+ 1 027	+ 1 406	+ 2 433	+ 4 892	+ 10 484	+ 2 993	
3. Vj.	+ 20 174	- 288	+ 20 462	+ 14 472	+ 657	+ 5 990	+ 2 420	- 2 124	- 61	- 2 063	+ 1 978	+ 7 311	+ 3 433	
4. Vj.	+ 43 456	+ 722	+ 42 734	+ 28 981	+ 403	+ 13 753	+ 3 605	+ 7 329	+ 11 314	- 3 985	+ 4 029	+ 19 717	+ 3 735	
1978 1. Vj.	+ 6 880	- 778	+ 7 658	+ 2 495	- 607	+ 5 163	- 1 317	+ 4 700	+ 4 545	+ 155	- 2 702	+ 13 742	+ 4 176	
2. Vj.	+ 33 177	+ 1 908	+ 31 269	+ 25 618	+ 134	+ 5 651	+ 1 244	- 2 469	- 4 126	+ 1 657	+ 1 810	+ 13 484	+ 3 689	
3. Vj.	+ 38 357	+ 1 909	+ 36 448	+ 22 591	- 199	+ 13 857	+ 1 761	- 662	+ 6 324	- 6 986	+ 1 478	+ 8 525	+ 4 065	
4. Vj.	+ 46 951	- 263	+ 47 214	+ 37 556	+ 435	+ 10 058	+ 2 021	+ 5 517	+ 13 026	- 7 509	+ 543	+ 19 071	+ 5 081	
1979 1. Vj.	+ 17 653	- 497	+ 18 150	+ 14 170	+ 83	+ 3 980	- 1 857	- 2 852	- 9 321	+ 6 469	- 1 134	+ 17 007	+ 4 656	
2. Vj.	+ 42 444	- 128	+ 42 572	+ 36 071	+ 93	+ 6 501	- 786	- 4 509	- 2 178	- 2 331	- 4 393	+ 17 715	+ 4 530	
3. Vj.	+ 26 764	- 606	+ 27 370	+ 22 781	- 1 151	+ 4 589	+ 195	- 5 975	+ 9 739	- 15 714	- 5 184	+ 14 945	+ 4 602	
4. Vj.	+ 52 092	- 721	+ 52 813	+ 39 353	+ 350	+ 13 460	+ 1 034	- 8 500	- 3 093	- 5 407	- 1 429	+ 26 099	+ 4 888	
1980 1. Vj.	+ 10 013	+ 368	+ 9 645	+ 8 905	+ 529	+ 7 740	- 1 257	- 2 957	- 11 159	+ 10 862	+ 2 317	+ 14 386	+ 2 089	
2. Vj.	+ 35 875	- 1 170	+ 37 045	+ 29 574	+ 17	+ 7 471	+ 1 300	- 5 055	- 4 918	- 137	+ 48	+ 17 967	+ 2 596	
3. Vj.	+ 19 950	+ 1 315	+ 18 635	+ 15 961	- 253	+ 2 674	- 738	- 2 885	- 2 081	- 304	+ 2 366	+ 9 996	+ 5 329	
4. Vj.	+ 60 474	+ 3 372	+ 57 102	+ 46 287	+ 643	+ 10 815	- 1 489	- 2 344	- 9 770	+ 6 926	+ 2 618	+ 19 329	+ 4 552	
1981 1. Vj.	+ 19 457	- 858	+ 20 315	+ 15 528	- 997	+ 4 787	- 723	- 2 534	+ 1 150	- 3 684	+ 335	+ 23 022	+ 3 108	
1979 Jan.	- 8 472	- 242	- 8 230	- 7 192	+ 140	- 1 038	- 1 928	- 542	- 2 230	+ 1 688	- 1 819	+ 3 572	+ 1 012	
Febr.	+ 12 472	+ 150	+ 12 322	+ 10 194	+ 57	+ 2 128	+ 348	+ 198	- 3 027	+ 3 225	- 260	+ 6 130	+ 2 324	
März	+ 13 653	- 405	+ 14 058	+ 11 168	- 114	+ 2 890	- 277	- 2 508	- 4 064	+ 1 556	+ 945	+ 7 305	+ 1 320	
April	+ 8 985	- 32	+ 9 017	+ 7 868	- 167	+ 1 149	- 557	- 2 095	- 989	- 1 106	- 264	+ 5 995	+ 1 741	
Mai	+ 13 755	+ 32	+ 13 723	+ 10 387	- 42	+ 3 336	- 198	- 3 181	- 6 093	+ 2 912	- 615	+ 7 009	+ 1 931	
Juni	+ 19 704	- 128	+ 19 832	+ 17 816	+ 302	+ 2 016	- 31	+ 767	+ 4 904	- 4 137	- 3 514	+ 4 711	+ 858	
Juli	+ 6 072	- 228	+ 6 300	+ 2 363	- 799	+ 3 937	+ 69	- 525	+ 2 774	- 3 299	- 2 100	+ 2 971	+ 1 739	
Aug.	+ 7 661	- 198	+ 7 859	+ 6 368	- 377	+ 1 491	- 32	- 900	- 2 526	+ 1 626	- 824	+ 7 500	+ 1 693	
Sept.	+ 13 031	- 180	+ 13 211	+ 14 050	+ 25	- 839	- 158	- 4 550	+ 9 491	- 14 041	- 2 260	+ 4 474	+ 1 210	
Okt.	+ 8 054	- 119	+ 8 173	+ 6 034	+ 393	+ 2 139	+ 138	- 440	+ 351	- 791	- 1 393	+ 6 182	+ 1 413	
Nov.	+ 21 530	+ 2 901	+ 18 629	+ 11 739	- 161	+ 6 890	+ 140	- 644	- 9 216	+ 8 572	+ 2 193	+ 8 212	+ 1 989	
Dez.	+ 22 508	- 3 503	+ 26 011	+ 21 580	+ 118	+ 4 431	+ 756	- 7 416	+ 5 772	- 13 188	- 2 229	+ 11 705	+ 1 486	
1980 Jan.	- 9 994	- 320	- 9 674	- 10 429	+ 346	+ 755	- 40	+ 2 333	- 3 884	+ 6 217	+ 1 135	+ 2 355	- 123	
Febr.	+ 11 556	+ 1 486	+ 10 070	+ 8 668	+ 150	+ 1 402	- 442	- 2 125	- 3 392	+ 1 267	+ 398	+ 6 124	+ 1 719	
März	+ 8 451	- 798	+ 9 249	+ 10 666	+ 33	- 1 417	- 775	- 505	- 3 883	+ 3 378	+ 784	+ 5 907	+ 493	
April	+ 12 258	- 156	+ 12 414	+ 8 389	- 31	+ 4 025	+ 598	- 5 405	- 6 301	+ 896	+ 426	+ 7 191	+ 902	
Mai	+ 10 362	+ 101	+ 10 261	+ 7 623	+ 52	+ 2 638	+ 509	- 1 019	- 836	- 183	- 592	+ 7 046	+ 1 671	
Juni	+ 13 255	- 1 115	+ 14 370	+ 13 562	- 4	+ 808	+ 193	+ 1 369	+ 2 219	- 850	+ 214	+ 3 730	+ 23	
Juli	+ 4 313	+ 433	+ 3 880	+ 1 901	- 301	+ 1 979	- 167	+ 1 985	+ 1 211	+ 774	- 27	+ 2 200	+ 1 829	
Aug.	+ 6 567	+ 3 565	+ 3 002	+ 3 772	+ 351	- 770	- 78	- 383	- 263	- 120	+ 1 281	+ 4 559	+ 2 427	
Sept.	+ 9 070	- 2 683	+ 11 753	+ 10 288	- 303	+ 1 465	- 493	- 3 987	- 3 029	- 958	+ 1 112	+ 3 237	+ 1 073	
Okt.	+ 12 312	+ 249	+ 12 063	+ 8 550	+ 443	+ 3 513	+ 249	+ 544	- 3 456	+ 4 000	+ 1 621	+ 1 484	+ 999	
Nov.	+ 26 152	+ 5 464	+ 20 688	+ 13 676	+ 346	+ 7 012	+ 1 090	+ 1 681	- 2 509	+ 4 190	+ 639	+ 4 716	+ 1 386	
Dez.	+ 22 010	- 2 341	+ 24 351	+ 24 061	- 146	+ 290	- 648	- 5 069	- 3 805	- 1 264	+ 358	+ 13 129	+ 2 167	
1981 Jan.	- 2 800	- 145	- 2 655	- 4 107	- 508	+ 1 452	- 36	+ 175	- 887	+ 1 062	- 571	+ 3 095	+ 195	
Febr.	+ 15 551	+ 2 839	+ 12 712	+ 12 813	+ 141	- 101	- 941	- 7 012	- 6 090	- 922	+ 851	+ 6 372	+ 1 613	
März	+ 6 706	- 3 552	+ 10 258	+ 6 822	- 630	+ 3 436	+ 254	+ 4 303	+ 8 127	- 3 824	+ 55	+ 13 555	+ 1 300	
April p)	+ 7 343	- 982	+ 8 325	+ 3 593	+ 177	+ 4 732	- 888	+ 7 162	+ 3 674	+ 3 488	+ 2 215	+ 6 869	+ 865	

* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des Bankensystems“ (Tab. I, 2); statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschaltet. — 1 S. Tab. II, 1. — 2 Enthält kurz-

mittel- und langfristige Positionen einschl. Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland sowie einschl. der Entwicklungshilfekredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau. — 3 Ohne Termingelder mit Befristung

bis unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 4 Bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — 5 Einschl. des Kapitals und der Rücklagen

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

dung bei den Kreditinstituten Quellen 3)					VI. Geldvolumen M3 (Saldo: I + II - III - IV - V)											
Spar- einlagen mit ver- einbarter Kündi- gungsfrist	Spar- briefe	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf (netto) 4)	Kapital und Rück- lagen 5)	IV. Zen- tralbank- einlagen inlän- discher öffent- licher Haushalte	V. Son- stige Ein- flüsse 6) (einschl. Guthaben auf Sonder- konten Bardepot)	Geldvolumen M2							Spar- einlagen inlän- discher Nicht- banken mit ge- setzlicher Kündi- gungsfrist	Zeit		
						ins- gesamt	zu- sam- men	Geldvolumen M1			Termin- gelder inlän- discher Nicht- banken bis unter 4 Jahren					
								zu- sam- men	Bargeld- umlauf 7)	Sicht- einlagen inlän- discher Nicht- banken						
+ 4 133	.	+ 4 991	+ 1 534	- 607	+ 1 900	+13 379	+ 5 964	+ 4 409	+ 1 271	+ 3 138	+ 1 555	+ 7 415	1963			
+ 4 822	.	+ 6 600	+ 1 864	- 851	+ 659	+14 133	+ 6 425	+ 5 397	+ 2 376	+ 3 021	+ 1 028	+ 7 708	1964			
+ 5 127	.	+ 5 995	+ 1 836	- 1 111	+ 1 829	+17 234	+ 6 103	+ 5 573	+ 1 770	+ 3 803	+ 530	+11 131	1965			
+ 7 809	.	+ 3 275	+ 1 592	- 529	+ 1 489	+14 960	+ 6 498	+ 1 094	+ 1 224	- 130	+ 5 404	+ 8 462	1966			
+ 8 239	+ 249	+ 1 800	+ 1 790	+ 285	+ 906	+23 350	+14 190	+ 8 307	+ 636	+ 7 671	+ 5 883	+ 9 160	1967			
+ 9 464	+ 1 569	+ 4 652	+ 2 568	+ 1 189	+ 881	+29 140	+18 150	+ 5 531	+ 959	+ 4 572	+12 819	+10 990	1968			
+11 316	+ 1 941	+ 4 900	+ 2 606	+ 443	+ 1 421	+22 881	+14 548	+ 5 963	+ 2 102	+ 3 861	+ 8 585	+ 8 333	1969			
+11 478	+ 1 457	+ 7 898	+ 2 696	+ 4 089	+ 8 905	+23 982	+16 408	+ 6 690	+ 2 200	+ 6 490	+ 7 718	+ 7 574	1970			
+12 597	+ 2 135	+ 8 152	+ 2 694	+ 4 203	+ 5 003	+38 713	+24 967	+13 243	+ 3 523	+ 9 720	+11 724	+13 746	1971			
+17 140	+ 3 475	+13 491	+ 4 209	- 3 846	+ 4 782	+47 144	+33 505	+17 546	+ 5 475	+12 071	+15 959	+13 639	1972			
+11 980	+ 5 537	+14 346	+ 3 563	+ 4 215	+ 7 173	+33 996	+31 943	+ 2 572	+ 1 745	+ 827	+29 371	+ 2 053	1973			
+ 8 523	+ 4 830	+10 092	+ 3 065	+ 444	+ 2 876	+35 176	+13 682	+15 500	+ 4 095	+11 405	- 1 818	+21 494	1974			
+25 884	+ 8 923	+12 932	+ 4 188	+ 1 414	+ 1 171	+38 425	- 395	+21 396	+ 4 956	+16 440	-21 791	+38 820	1975			
+12 245	+10 403	+19 277	+ 5 744	-10 217	+ 9 567	+41 007	+18 922	+ 6 884	+ 4 091	+ 2 793	+12 038	+22 085	1976			
+ 804	+13 440	+ 9 723	+ 5 309	- 819	+ 3 281	+58 946	+33 472	+21 094	+ 6 934	+14 160	+12 378	+25 474	1977			
+ 7 702	+10 282	+14 161	+ 5 646	+ 2 511	+10 356	+64 782	+43 496	+29 743	+ 8 698	+21 045	+13 753	+21 286	1978			
+ 3 293	+14 818	+33 557	+ 5 422	- 1 692	+ 3 795	+39 248	+30 954	+ 9 860	+ 3 674	+ 6 186	+21 094	+ 8 294	1979			
- 1 893	+17 779	+26 735	+ 4 491	- 1 924	+13 199	+42 778	+33 964	+ 9 346	+ 4 085	+ 5 261	+24 618	+ 8 814	1980			
- 2 068	+ 8 475	+ 6 784	+ 2 805	+ 3 132	+ 9 931	- 42	- 5 444	+ 3 561	+ 1 337	+ 2 224	- 9 005	+ 5 402	1977 1. Hj.			
+ 2 872	+ 4 965	+ 2 939	+ 2 504	- 3 951	- 6 650	+58 988	+38 916	+17 533	+ 5 597	+11 936	+21 383	+20 072	2. Hj.			
- 1 349	+ 7 249	+ 9 611	+ 3 830	+ 6 000	+12 338	- 3 256	- 7 434	+ 7 223	+ 4 146	+ 3 077	-14 657	+ 4 178	1978 1. Hj.			
+ 9 051	+ 3 033	+ 4 550	+ 1 816	- 3 489	- 1 982	+68 038	+50 930	+22 520	+ 4 552	+17 968	+28 410	+17 108	2. Hj.			
+ 196	+ 4 313	+17 757	+ 3 270	+ 7 016	+15 588	- 4 590	- 8 427	- 4 843	+ 722	- 5 565	- 3 584	+ 3 837	1979 1. Hj.			
+ 3 097	+10 505	+15 800	+ 2 152	- 8 708	-11 793	+43 838	+39 381	+14 703	+ 2 952	+11 751	+24 678	+ 4 457	2. Hj.			
- 9 172	+12 008	+21 573	+ 3 259	+ 5 114	+18 966	-15 897	- 7 131	-10 876	+ 25	-10 901	+ 3 745	- 8 786	1980 1. Hj.			
+ 7 279	+ 5 771	+ 5 162	+ 1 232	- 7 038	- 5 767	+58 675	+41 095	+20 222	+ 4 060	+16 162	+20 873	+17 580	2. Hj.			
- 4 097	+ 5 534	+ 5 706	+ 1 362	+ 6 410	+ 1 954	- 9 226	-15 111	- 7 134	- 1 222	- 5 912	- 7 977	+ 5 885	1977 1. Vj.			
+ 2 029	+ 2 941	+ 1 078	+ 1 443	- 3 278	+ 7 977	+ 9 184	+ 9 667	+10 695	+ 2 559	+ 8 136	- 1 028	- 483	2. Vj.			
- 8 005	+ 2 836	+ 1 425	+ 1 042	+ 476	+ 2 541	+14 302	+ 5 586	+ 2 578	+ 2 841	- 263	+ 3 008	+ 8 716	3. Vj.			
+10 877	+ 2 129	+ 1 514	+ 1 462	- 4 427	- 9 191	+44 686	+33 330	+14 955	+ 2 756	+12 199	+18 375	+11 356	4. Vj.			
- 4 466	+ 5 879	+ 6 371	+ 1 782	+10 363	+ 4 851	-17 376	-20 849	- 3 854	+ 490	- 4 344	-16 995	+ 3 473	1978 1. Vj.			
+ 3 117	+ 1 370	+ 3 240	+ 2 048	- 4 363	+ 7 487	+14 120	+13 415	+11 077	+ 3 656	+ 7 421	+ 2 338	+ 705	2. Vj.			
- 1 305	+ 1 207	+ 3 528	+ 1 030	+ 9 714	+ 2 612	+16 844	+11 232	+ 2 109	+ 371	+ 1 738	+ 9 123	+ 5 612	3. Vj.			
+10 356	+ 1 826	+ 1 022	+ 786	-13 203	- 4 594	+51 194	+39 698	+20 411	+ 4 181	+16 230	+19 287	+11 496	4. Vj.			
- 425	+ 2 232	+ 9 162	+ 1 382	+ 6 182	+ 9 854	-18 242	-25 086	-12 469	- 1 098	-11 371	-12 617	+ 6 844	1979 1. Vj.			
+ 621	+ 2 081	+ 8 595	+ 1 888	+ 834	+ 5 734	+13 652	+16 659	+ 7 626	+ 1 820	+ 5 806	+ 9 033	+ 3 007	2. Vj.			
- 3 436	+ 4 834	+ 8 226	+ 719	+ 197	+ 5 136	+ 511	+ 2 137	- 2 920	+ 425	- 3 345	+ 5 057	- 1 626	3. Vj.			
+ 6 533	+ 5 671	+ 7 574	+ 1 433	- 8 905	-16 929	+43 327	+37 244	+17 623	+ 2 527	+15 096	+19 621	+ 6 083	4. Vj.			
- 7 284	+ 5 962	+12 295	+ 1 324	+ 1 730	+13 327	-19 727	-16 900	-19 190	- 1 048	-18 142	+ 2 290	- 2 827	1980 1. Vj.			
- 1 888	+ 6 046	+ 9 278	+ 1 935	+ 3 384	+ 5 639	+ 3 830	+ 9 769	+ 8 314	+ 1 073	+ 7 241	+ 1 455	- 5 939	2. Vj.			
- 3 040	+ 4 155	+ 3 066	+ 486	- 3 646	+ 7 939	+ 3 276	+ 1 828	+ 678	+ 289	+ 389	+ 1 150	+ 1 448	3. Vj.			
+10 319	+ 1 616	+ 2 096	+ 746	- 3 392	-13 706	+55 399	+39 267	+19 544	+ 3 771	+15 773	+19 723	+16 132	4. Vj.			
- 8 638	+ 4 339	+22 796	+ 1 417	+ 4 605	+13 440	-24 144	-19 108	-24 960	- 3 929	-21 031	+ 5 852	- 5 036	1981 1. Vj.			
- 2 157	+ 1 039	+ 3 433	+ 245	+ 235	+ 6 100	-18 921	-24 102	-14 072	- 3 560	-10 512	-10 030	+ 5 181	1979 Jan.			
+ 1 078	+ 405	+ 2 111	+ 212	- 667	+ 1 011	+ 6 196	+ 4 173	+ 1 600	+ 428	+ 1 172	+ 2 573	+ 2 023	Febr.			
+ 654	+ 788	+ 3 618	+ 925	+ 6 614	+ 2 743	- 5 517	- 5 157	+ 3	+ 2 034	+ 2 031	- 5 160	- 360	März			
+ 391	+ 594	+ 2 800	+ 469	- 4 440	+ 189	+ 5 146	+ 5 894	+ 2 743	+ 493	+ 2 250	+ 3 151	- 748	April			
+ 360	+ 827	+ 3 117	+ 774	- 1 726	- 1 972	+ 7 263	+ 8 195	+ 2 337	+ 122	+ 2 215	+ 5 858	- 932	Mai			
- 130	+ 680	+ 2 678	+ 645	+ 7 000	+ 7 517	+ 1 243	+ 2 570	+ 2 546	+ 1 205	+ 1 341	+ 24	- 1 327	Juni			
- 3 167	+ 1 079	+ 2 902	+ 418	- 2 173	+ 1 697	+ 3 052	+ 2 546	+ 520	+ 444	+ 76	+ 2 026	+ 506	Juli			
- 114	+ 2 325	+ 3 432	+ 204	- 2 310	+ 805	+ 766	+ 1 712	- 2 374	+ 847	- 3 221	+ 4 086	- 946	Aug.			
- 155	+ 1 430	+ 1 892	+ 97	+ 4 680	+ 2 634	- 3 307	- 2 121	- 1 066	- 866	- 200	- 1 055	- 1 186	Sept.			
- 255	+ 1 299	+ 3 312	+ 413	- 4 291	+ 1 453	+ 4 270	+ 5 060	+ 433	+ 712	+ 1 145	+ 4 627	- 790	Okt.			
- 689	+ 1 530	+ 5 237	+ 145	- 6 494	+ 281	+18 887	+20 210	+17 532	+ 4 573	+12 959	+ 2 678	- 1 323	Nov.			
+ 7 477	+ 2 842	- 975	+ 875	+ 1 880	-18 663	+20 170	+11 974	- 342	- 1 334	+ 992	+12 316	+ 8 196	Dez.			
- 5 624	+ 3 882	+ 3 874	+ 346	- 150	+11 773	-21 639	-22 386	-20 941	- 2 526	-18 415	- 1 445	+ 747	1980 Jan.			
- 768	+ 1 538	+ 3 425	+ 210	- 750	- 1 947	+ 6 004	+ 6 655	+ 2 544	+ 1 786	+ 758	+ 4 111	- 651	Febr.			
- 892	+ 542	+ 4 996	+ 788	+ 2 630	+ 3 501	- 4 092	- 1 169	- 793	- 308	- 485	- 376	- 2 923	März			
- 1 351	+ 2 063	+ 5 042	+ 535	+ 705	+ 955	+ 1 998	+ 1 817	+ 1 009	+ 469	+ 540	+ 808	- 3 815	April			
- 379	+ 2 166	+ 2 862	+ 726	- 1 937	- 3 194	+ 7 428	+ 8 935	+ 5 172	+ 405	+ 4 767	+ 3 763	- 1 507	Mai			
- 158	+ 1 817	+ 1 374	+ 674	+ 4 616	+ 7 878	- 1 600	- 983	+ 2 133	+ 199	+ 1 934	- 3 116	- 617	Juni			
- 3 409	+ 2 355	+ 1 226	+ 199	- 4 356	+ 5 030	+ 3 424	+ 2 578	- 904	+ 1 457	- 2 361	+ 3 482	+ 846	Juli			
+ 296	+ 1 369	+ 370	+ 97	- 1 877	- 773	+ 4 275	+ 3 683	- 178	- 104	- 74	+ 3 861	+ 592	Aug.			
+ 73	+ 431	+ 1 470	+ 190	+ 2 587	+ 3 682	- 4 423	- 4 433	+ 1 760	+ 1 064	+ 2 824	- 6 193	+ 10	Sept.			
+ 364	+ 292	- 371	+ 200	- 1 143	+ 5 884	+ 6 631	+ 5 766	+ 889	+ 1 019	- 130	+ 4 877	+ 865	Okt.			
+ 123	+ 243	+ 2 650	+ 314	- 1 126	- 4 290	+28 533	+27 323	+24 908	+ 2 834	+22 074	+ 2 415	+ 1 210	Nov.			
+ 9 832	+ 1 081	- 183	+ 232	- 1 123	-15 300	+20 235	+ 6 178	- 6 253	- 82	- 6 171	+12 431	+14 057	Dez.			
- 5 715	+ 2 282	+ 5 955	+ 378	+ 1 184	+ 9 622	-16 526	-18 331	-16 337	- 2 392	-13 945	- 1 994	+ 1 805	1981 Jan.			
- 860	+ 754	+ 4 483	+ 382	- 337	- 1 309	+ 3 813	+ 4 388	- 447	+ 13	- 460	+ 4 835	- 575	Febr.			
- 2 063	+ 1 303	+12 358	+ 657	+ 3 758	+ 5 127	-11 431	- 5 165	- 8 176	- 1 550	- 6 626	+ 3 011	- 6 266	März			
- 958	+ 456	+ 4 371	+ 2 135	- 2 742	+ 3 734	+ 6 644	+10 808	+ 883	+ 1 711	- 828	+ 9 925	- 4 164	April p)			

der Deutschen Bundesbank. — 6 Saldo der übrigen Positionen der Konsolidierten Bilanz des Bankensystems; Veränderungen ergeben

sich hauptsächlich aus Schwankungen der bank-internen schwebenden Verrechnungen, der Aufwands- und Ertragskonten sowie der Interbank-

beziehungen. — 7 Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — p Vorläufig.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems *)

Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Aktiva insgesamt	Kredite an inländische Nichtbanken										inländische Nichtbanken insgesamt	zusammen
		insgesamt	Deutsche Bundesbank						Kreditinstitute				
			insgesamt	öffentliche Haushalte			Bundesbahn und Bundespost			insgesamt	Unternehm-		
				zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere	Ausgleichsfordernungen	zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze					Wertpapiere
1973	958 286	756 976	11 852	11 541	2 852	6	8 683	311	300	11	745 124	631 276	
1974	1 034 043	814 886	10 376	10 204	1 232	289	8 683	172	—	172	804 510	672 122	
1975	1 153 420	900 594	16 995	12 970	361	3 926	8 683	4 025	—	4 025	883 599	703 190	
1976	1 259 226	991 971	11 895	11 187	1 795	709	8 683	708	—	708	980 076	769 168	
1977	1 376 139	1 086 575	10 279	9 947	905	359	8 683	332	—	332	1 076 296	838 696	
1978	1 540 744	1 212 030	13 055	11 180	156	2 341	8 683	1 875	—	1 875	1 198 975	926 686	
1979	1 694 188	1 351 153	11 103	10 046	309	1 054	8 683	1 057	—	1 057	1 340 050	1 039 511	
1980	1 839 923	1 476 975	14 988	13 400	2 437	2 280	8 683	1 588	—	1 588	1 461 987	1 140 378	
1980 Jan.	1 682 241	1 340 769	10 783	9 759	159	917	8 683	1 024	—	1 024	1 329 986	1 029 042	
1980 Febr.	1 690 024	1 352 155	12 269	11 255	1 723	849	8 683	1 014	—	1 014	1 339 886	1 037 690	
1980 März	1 706 103	1 360 586	11 471	10 457	982	792	8 683	1 014	—	1 014	1 349 115	1 048 356	
1980 April	1 709 916	1 372 674	11 315	10 214	774	757	8 683	1 101	100	1 001	1 361 359	1 056 575	
1980 Mai	1 720 217	1 363 076	11 416	10 213	858	672	8 683	1 203	250	953	1 371 660	1 064 238	
1980 Juni	1 743 531	1 396 431	10 301	9 379	95	601	8 683	922	—	922	1 386 130	1 077 900	
1980 Juli	1 745 459	1 400 814	10 734	9 770	558	529	8 683	964	100	864	1 390 080	1 079 871	
1980 Aug.	1 756 589	1 407 381	14 299	13 250	4 063	504	8 683	1 049	200	849	1 393 082	1 083 643	
1980 Sept.	1 765 862	1 416 451	11 616	10 553	1 055	815	8 683	1 063	150	913	1 404 835	1 093 931	
1980 Okt.	1 777 317	1 428 763	11 865	10 780	981	1 116	8 683	1 085	—	1 085	1 416 898	1 102 481	
1980 Nov.	1 819 850	1 455 015	17 329	15 875	5 222	1 970	8 683	1 454	—	1 454	1 437 686	1 116 257	
1980 Dez.	1 839 923	1 476 975	14 988	13 400	2 437	2 280	8 683	1 588	—	1 588	1 461 987	1 140 378	
1981 Jan.	1 835 927	1 473 935	14 843	13 162	2 070	2 409	8 683	1 681	—	1 681	1 459 092	1 136 241	
1981 Febr.	1 851 972	1 489 446	17 682	15 835	4 609	2 543	8 683	1 847	147	1 700	1 471 764	1 149 054	
1981 März	1 871 611	1 496 152	14 130	12 007	814	2 510	8 683	2 123	500	1 623	1 482 022	1 155 876	
1981 April p)	1 861 834	1 503 495	13 148	11 542	391	2 468	8 683	1 606	—	1 606	1 490 347	1 159 469	

Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Passiva insgesamt	Geldvolumen M3										Spar-einlagen inländischer Nichtbanken mit gesetzlicher Kündigungsfrist	Zentralbank-einlagen inländischer öffentlicher Haushalte (einschl. verlagter Gelder) B)	
		insgesamt	Geldvolumen M2						Termingelder inländischer Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahren					
			insgesamt	Geldvolumen M1			Sichteinlagen inländischer Nichtbanken			zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 1)			öffentliche Haushalte 7)
				zusammen	Bargeldumlauf (ohne Kassenbestände der Kreditinstitute) 6)	Unternehmen und Privatpersonen 1)	öffentl. Haushalte 7)	zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 1)						öffentliche Haushalte 7)
1973	958 286	416 749	265 861	142 862	47 429	95 433	85 470	9 963	122 999	100 376	22 623	150 888	11 298	
1974	1 034 043	452 205	279 603	158 432	51 524	106 908	97 563	9 345	121 171	97 901	23 270	172 602	11 742	
1975	1 153 420	490 890	279 318	179 898	56 480	123 418	113 495	9 923	99 420	81 123	18 297	211 572	13 156	
1976	1 259 226	532 027	298 180	186 852	60 571	126 281	116 009	10 272	111 328	87 453	23 875	233 847	2 939	
1977	1 376 139	591 473	331 812	208 076	67 505	140 571	130 058	10 513	123 736	97 955	25 781	259 661	2 120	
1978	1 540 744	656 595	375 408	237 909	76 203	161 706	150 177	11 529	137 499	111 160	26 339	281 187	4 631	
1979	1 694 188	696 213	406 492	247 869	79 877	167 992	154 641	13 351	158 623	135 097	23 526	289 721	2 939	
1980	1 839 923	739 431	440 616	257 335	83 962	173 373	161 295	12 078	183 281	157 441	25 840	298 815	1 015	
1980 Jan.	1 682 241	674 604	384 116	226 938	77 351	149 587	141 267	8 320	157 178	133 773	23 405	290 488	2 789	
1980 Febr.	1 690 024	680 608	390 771	229 482	79 137	150 345	141 099	9 246	161 289	136 441	24 848	289 837	2 039	
1980 März	1 706 103	676 516	389 602	228 689	78 829	149 860	141 854	8 006	160 913	136 175	24 738	286 914	4 669	
1980 April	1 709 916	674 578	391 439	229 718	79 298	150 420	141 832	8 588	161 721	139 273	22 448	283 139	5 374	
1980 Mai	1 720 217	682 056	400 394	234 900	79 703	155 197	145 009	10 188	165 494	140 076	25 418	281 662	3 437	
1980 Juni	1 743 531	680 576	399 451	237 063	79 902	157 161	147 231	9 930	162 388	138 350	24 038	281 125	8 053	
1980 Juli	1 745 459	684 080	402 059	236 179	81 359	154 820	146 159	8 661	165 880	142 938	22 942	282 021	3 697	
1980 Aug.	1 756 589	688 355	405 742	236 001	81 255	154 746	144 798	9 948	169 741	143 977	25 764	282 613	1 820	
1980 Sept.	1 765 862	683 932	401 309	237 761	80 191	157 570	147 843	9 727	163 548	138 924	24 624	282 623	4 407	
1980 Okt.	1 777 317	690 563	407 075	238 650	81 210	157 440	148 104	9 336	168 425	145 395	23 030	283 488	3 264	
1980 Nov.	1 819 850	719 136	434 418	263 568	84 044	179 524	168 090	11 434	170 850	147 352	23 498	284 718	2 138	
1980 Dez.	1 839 923	739 431	440 616	257 335	83 962	173 373	161 295	12 078	183 281	157 441	25 840	298 815	1 015	
1981 Jan.	1 835 927	722 905	422 285	240 998	81 570	159 428	150 372	9 056	181 287	156 520	24 767	300 620	2 199	
1981 Febr.	1 851 972	726 718	426 673	240 551	81 583	158 968	148 866	10 102	186 122	160 186	25 936	300 045	1 862	
1981 März	1 871 611	715 287	421 508	232 375	80 033	152 342	143 912	8 430	189 133	164 420	24 713	293 779	5 620	
1981 April p)	1 861 834	721 931	432 316	233 258	81 744	151 514	142 678	8 836	199 058	175 548	23 510	289 615	2 878	

* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute (ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen) einschl. der Deutschen Bundesbank. Vgl. Tabellen II, 1 sowie III, 2 und 3. — 1 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. Ausnahme: Zentralbank-einlagen der Bundespost, vgl. Anm. 13. — 2 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundes-

bahn und Bundespost. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der Länder, ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 4 Wegen Behandlung der täglich fälligen DM-Forderungen an ausländische Kreditinstitute s. Tab. IX, 7, Anm. 3. — 5 Einschl. Gegenposten zum Münzumschlag. —

6 Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 7 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 5, 7) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). — 8 Abweichend vom Ausweis der Deutschen Bundesbank (Tab. II, 1) einschl. vorüber-

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

men und Privatpersonen 1)								öffentliche Haushalte				Auslandsaktiva			Stand am Jahres-/ Monatsende
kurz- fristig 2)	mittel- und langfristig	Wert- papiere	zusammen	kurz- fristig 3)	mittel- und langfristig	Wert- papiere	Aus- gleichs- und Deckungs- forde- rungen	insgesamt	Deutsche Bundes- bank	Kredit- institute 4)	Sonstige Aktiva 5)				
166 951	449 697	14 628	113 848	2 744	96 772	7 856	6 676	150 492	92 466	58 026	50 818	1973			
179 667	477 816	14 639	132 388	6 465	110 927	8 774	6 222	156 364	83 449	72 915	62 793	1974			
171 204	518 982	13 004	180 409	13 957	147 949	12 776	5 727	189 172	86 419	102 753	63 654	1975			
182 830	570 013	16 325	210 908	9 678	177 377	18 657	5 196	204 933	88 505	116 428	62 322	1976			
192 979	627 422	18 295	237 600	11 195	193 155	28 458	4 792	215 739	90 228	125 511	73 825	1977			
205 603	703 125	17 958	272 289	10 022	225 660	32 127	4 480	244 240	107 213	137 027	84 474	1978			
236 503	785 745	17 263	300 539	8 716	257 187	30 433	4 203	253 575	107 048	146 527	89 460	1979			
268 115	854 154	18 109	321 609	8 366	281 681	27 619	3 943	275 534	104 401	171 133	87 414	1980			
225 770	785 733	17 539	300 944	9 283	257 418	30 043	4 200	249 140	105 804	143 336	92 332	1980 Jan.			
228 707	791 314	17 669	302 196	8 380	260 166	29 451	4 199	248 021	101 879	146 142	89 848	Febr.			
233 476	797 178	17 702	300 759	8 104	259 798	28 656	4 201	253 454	99 672	153 782	92 063	März			
234 543	804 361	17 671	304 784	8 266	263 063	29 254	4 201	255 630	99 789	155 841	81 612	April			
237 480	809 035	17 723	307 422	7 385	266 072	29 763	4 202	253 609	99 025	154 584	83 532	Mai			
247 527	812 654	17 719	308 230	7 596	266 573	29 956	4 105	256 188	100 864	155 324	90 912	Juni			
243 143	819 310	17 418	310 209	6 637	269 786	29 789	3 997	258 626	104 825	153 801	86 019	Juli			
242 913	822 961	17 769	309 439	6 080	269 652	29 711	3 996	261 335	105 004	156 331	87 873	Aug.			
248 570	827 895	17 466	310 904	6 419	271 272	29 218	3 995	258 653	102 271	156 382	90 758	Sept.			
249 526	835 046	17 909	314 417	6 893	274 062	29 467	3 995	262 287	100 085	162 202	86 267	Okt.			
255 893	842 109	18 255	321 429	10 399	278 658	28 377	3 995	270 826	102 435	168 391	94 009	Nov.			
268 115	854 154	18 109	321 609	8 366	281 681	27 619	3 943	275 534	104 401	171 133	87 414	Dez.			
262 905	855 765	17 571	322 851	9 185	282 352	27 373	3 941	274 558	106 409	168 149	87 434	1981 Jan.			
268 928	862 414	17 712	322 710	9 244	282 134	26 392	3 940	271 406	103 865	167 541	91 120	Febr.			
271 791	867 003	17 082	326 146	8 214	287 345	26 646	3 941	283 829	110 230	173 599	91 630	März			
269 294	872 916	17 259	330 878	8 999	292 180	25 758	3 941	281 624	109 510	172 114	76 715	April p)			

Geldkapital inländischer Nichtbanken bei den Kreditinstituten								Auslandspassiva				Stand am Jahres-/ Monatsende	
ins- gesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufender Kredite)			Spar- einlagen mit ver- einbarter Kündi- gungs- frist	Spar- briefe	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf (netto) 9)	Kapital und Rück- lagen 10)	ins- gesamt	Deutsche Bundes- bank 11)	Kredit- institute 12)	Über- schuß der Inter- bank- verbind- lich- keiten 13)		Sonstige Passiva 14)
	zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- per- sonen 1)	öffent- liche Haus- halte										
418 137	123 985	29 984	94 001	129 598	16 343	110 014	38 197	45 725	3 669	42 056	13 478	52 899	1973
449 975	130 101	34 362	95 739	138 131	21 173	119 308	41 262	48 537	3 785	44 752	13 321	58 263	1974
511 344	141 612	41 129	100 483	164 065	30 096	130 121	45 450	60 979	3 522	57 457	15 874	61 177	1975
570 542	153 230	49 727	103 503	176 360	40 449	149 399	51 104	75 608	4 260	71 348	19 340	58 770	1976
614 404	166 947	62 459	104 488	177 404	53 839	159 801	56 413	84 125	3 352	80 773	19 481	64 536	1977
668 427	183 898	77 442	106 456	185 256	64 121	173 203	61 949	114 040	8 149	105 891	23 599	73 452	1978
745 849	202 574	91 106	111 468	188 689	78 939	208 276	67 371	148 521	15 723	132 798	22 279	78 387	1979
809 463	217 140	97 107	120 033	186 986	96 718	236 757	71 862	180 605	39 374	141 231	22 545	86 864	1980
749 726	202 451	91 616	110 835	183 075	82 821	213 662	67 717	142 591	18 363	124 228	30 076	82 455	1980 Jan.
756 247	204 170	92 299	111 871	182 307	84 359	217 484	67 927	143 680	17 830	125 850	30 625	76 825	Febr.
762 147	204 663	92 487	112 176	181 415	84 901	222 473	68 695	149 035	19 506	129 529	33 135	80 601	März
769 245	205 565	93 289	112 276	180 084	86 964	227 402	69 230	156 679	25 924	130 755	30 774	73 266	April
776 282	207 236	93 875	113 361	179 725	89 130	230 235	69 956	155 736	25 996	129 740	27 682	75 024	Mai
780 011	207 259	94 415	112 844	179 617	90 947	231 558	70 630	157 617	25 616	132 001	33 562	83 712	Juni
782 168	209 088	95 574	113 514	176 248	93 302	232 701	70 829	157 953	28 366	129 587	30 489	87 072	Juli
786 609	211 515	96 636	114 879	176 544	94 671	232 953	70 926	161 213	28 808	132 405	31 925	86 667	Aug.
789 642	212 588	97 123	115 465	176 617	95 102	234 219	71 116	162 902	29 104	133 798	30 968	94 011	Sept.
791 175	213 587	97 802	115 785	176 981	95 394	233 897	71 316	165 963	30 374	135 589	31 982	94 370	Okt.
796 190	214 973	98 251	116 722	177 124	95 637	236 826	71 630	172 472	35 233	137 239	29 864	100 050	Nov.
809 463	217 140	97 107	120 033	186 986	96 718	236 757	71 862	180 605	39 374	141 231	22 545	86 864	Dez.
813 582	217 335	98 130	119 205	181 271	99 000	243 736	72 240	179 690	42 269	137 421	31 233	86 318	1981 Jan.
819 947	218 948	98 816	120 132	180 411	99 754	248 212	72 622	183 947	45 815	138 132	32 630	86 868	Febr.
833 699	220 248	99 432	120 816	178 348	101 057	260 767	73 279	192 060	44 053	148 007	32 641	92 304	März
840 650	221 113	99 739	121 374	177 390	101 513	265 220	75 414	182 691	39 659	143 032	30 731	82 953	April p)

gehend zu den Kreditinstituten verlagertes öffentlicher Gelder (§ 17 BBankG). — 9 Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emissionen) im Bestand von Kreditinstituten. Einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 10 Bundesbank und Kreditinstitute.

Nach Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten. — 11 Einschl. an Ausländer abgegebener Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere sowie des Ausgleichspostens für zugeleitete Sonderziehungsrechte. — 12 Ohne Betriebskapital der

Zweigstellen ausländischer Banken. — 13 Die Interbankverbindlichkeiten enthalten auch die Zentralbankeinlagen der Bundespost, da diese überwiegend Einlagen der Postscheck- und Postsparkassenämter darstellen. — 14 Einschl. Guthaben auf Sonderkonten Bardepot. S. Tab. II, 1. — p Vorläufig.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

3. Zentralbankgeldschaffung und freie Liquiditätsreserven der Banken*)

Mio DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate, bis Ende 1973 auf der Basis von Durchschnitten der vier Bankwochenstichtage der Monate

Zeit	A. Veränderung der Zentralbankgeldmenge und der freien Liquiditätsreserven (Zunahme: +)								B. Bestimmungsfaktoren der Zentralbankgeldmenge und der						
	I. Zentralbankgeldmenge					II. Freie Liquiditätsreserven 1)			I. Brutto-Zentralbankgeldschaffung bzw. -vernichtung 2)						
	zusammen	Bargeldumlauf	Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten 3)	Nachrichtlich: Saisonbereinigte Zentralbankgeldmenge 4) Mrd DM		zusammen	Nachrichtlich: Bestand an freien Liquiditätsreserven 5)	Insgesamt (A I + II = B)	zusammen	Devisenankäufe (+) bzw. -verkäufe (-) der Bundesbank 6)	Veränderung der Nettoguthaben inländischer Nichtbanken bei der Bundesbank (Zunahme: -)		„Float“ im Zahlungsverkehr mit der Bundesbank	sonstige Einflüsse	
				Veränderung	Bestand 5)						Bund, Länder, LAF	sonstige Nichtbanken			
1972	+10 421	+6 033	+4 388	+10,4	88,3	-7 457	7 344	+2 964	+16 160	+16 905	+3 011	-1 435	+1 592	-1 826	
1973	+6 905	+2 990	+3 915	+6,4	94,7	-4 394	2 950	+2 511	+19 546	+27 248	-1 118	-371	+1 953	-2 899	
1974	+5 774	+4 455	+1 319	+6,0	100,8	+1 649	4 492	+7 423	-9 940	-2 826	-2 965	+72	-438	-4 309	
1975	+9 480	+5 297	+4 183	+10,9	110,7	+10 390	14 882	+19 870	+8 276	-2 080	+1 721	+1 092	+434	-2 509	
1976	+7 878	+4 094	+3 784	+10,9	120,0	-7 581	7 301	+2 977	+4 060	+8 277	+3 651	-462	-758	-4 515	
1977	+10 914	+6 644	+4 270	+12,0	131,9	+6 337	13 638	+17 251	+2 543	+8 361	+4 988	+206	+278	-4 131	
1978	+14 112	+8 722	+5 390	+15,7	143,2	+1 165	13 803	+14 277	+11 744	+20 307	-2 139	-496	+1 059	-4 342	
1979	+7 752	+5 248	+2 504	+10,7	150,5	-9 658	4 145	-1 906	-3 882	-5 178	+3 964	-186	-114	-4 842	
1980	+6 523	+4 203	+2 320	+10,8	159,3	+1 014	5 159	+7 537	-15 017	-24 644	+188	+310	-728	-7 843	
1977 1. Vj.	-3 099	-3 398	+299	+2,1	122,0	-1 988	5 313	-5 087	-7 727	+712	-2 777	+93	-776	-1 138	
2. Vj.	+3 117	+2 473	+644	+2,8	124,8	+2 948	8 261	+6 065	+972	+1 039	+4 386	+21	+673	-1 016	
3. Vj.	+3 535	+2 708	+827	+3,8	128,6	+2 578	10 839	+6 113	-899	+517	-1 972	+105	-449	-1 140	
4. Vj.	+7 361	+4 861	+2 500	+3,4	131,9	+2 799	13 638	+10 160	+10 197	+8 171	+5 351	-13	+630	-837	
1978 1. Vj.	-1 087	-1 212	+125	+3,9	131,4	-3 135	10 503	-4 222	-2 680	+6 722	-11 703	-333	-319	-1 115	
2. Vj.	+2 710	+2 032	+678	+3,4	134,8	-1 343	9 160	+1 367	-2 902	+3 948	+3 431	+197	-256	-1 217	
3. Vj.	+3 644	+2 414	+1 230	+3,7	138,5	+2 35	8 925	+3 409	-1 440	+4 343	-3 444	+141	+157	-901	
4. Vj.	+8 845	+5 488	+3 357	+4,7	143,2	+4 878	13 803	+13 723	+18 766	+13 190	+9 577	-219	+1 477	-1 109	
1979 1. Vj.	-3 374	-2 981	-393	+2,8	146,0	-9 678	4 125	-13 052	-5 562	-5 575	-6 849	-159	-1 132	-1 552	
2. Vj.	+2 761	+1 802	+959	+2,2	148,2	-489	3 636	+2 272	-3 266	-13 899	+2 042	-82	+990	-520	
3. Vj.	+1 229	+1 366	-137	+1,3	149,4	-796	2 840	+4 433	+331	+14 077	-2 413	+53	-667	-1 780	
4. Vj.	+7 136	+5 061	+2 075	+1,0	150,5	+1 305	4 145	+8 441	+4 615	+2 119	+11 184	+2	+695	-990	
1980 1. Vj.	-4 175	-3 868	-307	+3,5	153,9	+1 326	5 471	-2 849	-6 971	-10 960	-3 253	-59	-759	-2 021	
2. Vj.	+1 271	+1 212	+59	+0,8	154,7	-507	4 964	+764	-7 669	+4 205	+3 231	+406	+151	-1 823	
3. Vj.	+1 222	+1 044	+178	+1,6	156,3	+801	5 765	+2 023	-4 228	+201	+4 649	+55	-604	-2 758	
4. Vj.	+8 205	+5 815	+2 390	+2,9	159,3	-606	5 159	+7 599	+3 851	-9 680	+2 023	-92	+484	-1 241	
1981 1. Vj.	-5 644	-5 906	+262	+1,4	160,7	-2 066	3 093	-7 710	-14 290	-4 279	-3 389	+264	-439	-3 136	
1978 Jan.	-1 595	-2 888	+1 293	+1,5	133,5	-3 080	10 558	-4 675	-2 162	+4 021	-5 136	-247	-757	-239	
Febr.	-1 070	-26	+1 044	+1,4	134,9	-321	10 237	-1 391	-2 637	+517	-88	-11	+115	-543	
März	+1 578	+1 702	-124	+0,9	131,4	+266	10 503	+1 844	+2 119	+2 184	-6 479	-75	+323	-333	
April	-107	+499	-606	+0,9	132,3	-486	10 017	-593	-652	-17	+3 197	+51	-197	-572	
Mai	+1 595	+1 032	+563	+1,4	133,7	-362	9 655	+1 233	+1 364	-2 952	+2 394	-17	+267	-316	
Juni	+1 222	+501	+721	+1,1	134,8	-495	9 160	+727	-3 614	-979	-2 160	+163	-326	-329	
Juli	+2 575	+2 504	+71	+1,2	136,0	+487	9 647	+3 062	-1 615	+733	+911	-317	-192	-247	
Aug.	+532	-173	+705	+1,3	137,3	-400	9 247	+132	+257	+1 558	-857	+23	+194	-686	
Sept.	+537	+83	+454	+1,2	138,5	-322	8 925	+215	-82	+2 052	-3 498	+153	+155	+32	
Okt.	+117	-180	+297	+1,6	140,1	+857	9 782	+374	+1 101	+6 980	-2 463	-64	+322	-525	
Nov.	+1 799	+386	+1 413	+1,6	141,7	+3 249	13 031	+5 048	+9 634	+5 907	+5 368	-238	-31	+257	
Dez.	+6 929	+5 282	+1 647	+1,5	143,2	+772	13 803	+7 701	+8 031	+303	+6 672	+83	+1 186	-841	
1979 Jan.	-2 643	-3 613	+970	+0,8	143,9	-6 860	6 943	-9 503	-4 362	+1 664	-3 445	-160	-1 575	-72	
Febr.	-1 908	-500	-1 408	+0,6	144,5	-1 585	5 358	-3 493	-1 179	-3 926	+2 815	+63	+458	-1 486	
März	+1 177	+1 132	+45	+1,4	146,0	-1 233	4 125	-56	-21	-3 313	-6 219	-62	-15	+6	
April	+638	+1 116	-478	+0,6	146,5	+988	5 113	+1 626	-3 773	-5 435	+921	-41	+916	-369	
Mai	+548	-106	+654	+1,2	147,7	-1 321	3 792	-773	-739	-6 256	+2 862	+40	-502	-212	
Juni	+1 575	+792	+783	+0,5	148,2	-156	3 636	+1 419	+1 246	-2 208	-1 741	+81	+576	+61	
Juli	+1 338	+1 294	+44	+0,5	148,7	-726	2 910	+612	+771	+6 574	-4 262	-178	-476	-909	
Aug.	+293	+109	+184	+0,6	149,3	-85	2 825	+208	+160	+1 856	+3 419	+95	-642	-385	
Sept.	-402	-37	-365	+0,2	149,4	+15	2 840	-387	-600	+5 647	-1 570	+132	+451	-486	
Okt.	-622	-465	-157	+1,0	150,4	-170	2 670	-792	-603	+4 604	-1 902	-156	-139	-465	
Nov.	+1 013	+122	+891	+0,0	150,4	+929	3 599	+1 942	-2 229	+2 899	+8 340	+71	+607	-195	
Dez.	+6 745	+5 404	+1 341	+0,1	150,5	+546	4 145	+7 291	+7 447	-1 486	+4 746	+87	+227	-330	
1980 Jan.	-3 272	-4 341	+1 069	+1,2	151,7	-747	3 398	-4 019	-3 957	-357	-4 527	-184	-995	-1 556	
Febr.	-2 049	-440	+1 609	+0,7	152,4	-190	3 208	-2 239	-2 681	-2 193	+2 299	+126	+262	-635	
März	+1 146	+913	+233	+1,6	153,9	+2 263	5 471	+3 409	-333	-8 410	-1 025	-1	-26	-30	
April	-95	+245	-340	+0,1	154,0	-1 635	3 836	-1 730	-1 873	-5 886	-2 943	-97	-46	-167	
Mai	+379	+537	-158	+0,1	154,1	+1 364	5 200	+1 743	-6 067	-822	+2 762	+342	+780	-1 738	
Juni	+987	+430	+557	+0,7	154,7	-236	4 964	+751	+271	+2 503	+3 050	+161	-583	+82	
Juli	+1 567	+1 402	+165	+0,6	155,4	-584	4 380	+983	+839	+2 627	+1 064	-320	-811	-793	
Aug.	+37	+265	-228	+0,1	155,4	+400	4 780	+437	+274	-1 235	+4 191	+110	+1 020	-1 339	
Sept.	-382	-623	+241	+0,9	156,3	+985	5 765	+603	-5 341	-1 191	-606	+265	-813	-626	
Okt.	-370	-175	-195	+0,6	157,0	+1 318	7 083	+948	-642	-1 359	-2 841	-8	+279	-644	
Nov.	+1 369	+711	+658	+0,4	157,4	-907	6 176	+462	-1 864	+5 181	+5 263	-17	+605	-466	
Dez.	+7 206	+5 279	+1 927	+1,9	159,3	-1 017	5 159	+6 189	+6 357	-3 140	-399	-67	-400	-131	
1981 Jan.	-3 440	-4 437	+997	+0,4	159,6	-699	4 460	-4 139	-4 073	-446	-1 717	-63	-819	-1 496	
Febr.	-2 118	-1 207	+909	+0,5	160,1	+317	4 777	-1 799	-8 948	-3 503	+3 098	+261	+786	-1 137	
März	-88	-262	+174	+0,6	160,7	-1 684	3 093	-1 772	-1 269	-330	+4 770	+66	-386	-503	
April	-233	+244	-477	+0,7	161,4	-503	2 590	-736	-805	+7 454	-1	+30	+45	-487	
Mai ts)	+596	+132	+464	+0,4	161,8	-90	2 500	+506	+443	+2 938	+2 245	+67	+1 135	+893	

* Ohne Geldinstitute der Post. - 1 Überschußguthaben, Offenmarkttitel, deren Ankauf die Bundesbank zugesagt hat, und unausgenutzte Rediskontkontingente sowie - bis Mai 1973 - freier Lombardspiel-

raum. - 2 Soweit sie nicht mit dem Rückgriff der Banken auf freie Liquiditätsreserven oder der Umwandlung von Zentralbankgeld in freie Liquiditätsreserven zusammenhängt. - 3 In jeweiligen Reserve-

sätzen (Änderungen des Mindestreserve-Solls auf Grund von Neufestsetzungen der Reservesätze sind in B II erfaßt). - 4 Tagesdurchschnittlich, bei konstanten Reservesätzen (Basis Januar 1974). - 5 Im laufen-

freien Liquiditätsreserven (expansive Wirkung: +)

Offenmarktoperationen (Nettoverkäufe: -)			Devisen- swap- und pen- sions- ge- schäfte		Sonder- und be- fristeter Lombard (Rück- zahlun- gen: -)		II. Angeordnete besondere Reserve- und Depothaltung bei der Bundesbank (Zunahme: -)			III. Netto- Zentral- bank- geld- schaffung (B I + II) 2)		IV. Unmittelbare Beeinflus- sung der freien Liquiditäts- reserven			Ins- gesamt (B III + IV = A)	Zeit
zusam- men	mit Nicht- banken, in N- Papieren und in lang- fristigen Titeln	mit Banken im Rahmen von Rück- kauf- verein- barungen	zusam- men	Verände- rung des Mindest- reserve- Solls 7)	zusam- men	Verände- rung des Mindest- reserve- Solls 7)	Mindest- reserve auf Aus- lands- verbind- lichkeiten	Bar- depot	zusam- men	Verände- rung der Re- diskont- kontin- gente (Kür- zung: -) 8)	Geld- markt- verschul- dung von Nicht- banken gegen- über Kredit- instituten 9)	Ins- gesamt (B III + IV = A)				
- 2 087	- 2 087	-	-	-	- 9 586	- 5 978	- 2 121	- 1 487	+ 6 574	- 3 610	- 5 061	+ 1 451	+ 2 964	1972		
- 6 342	- 7 676	+ 1 334	-	+ 1 075	- 5 149	- 5 833	- 538	+ 1 222	+ 14 397	-11 886	-13 243	+ 1 357	+ 2 511	1973		
- 1 466	- 28	- 1 438	-	+ 1 992	+ 12 831	+ 10 416	+ 2 308	+ 107	+ 2 891	+ 4 532	+ 3 832	+ 700	+ 7 423	1974		
+ 11 649	+ 11 397	+ 252	-	- 2 031	+ 7 052	+ 5 900	+ 1 275	- 123	+ 15 328	+ 4 542	+ 2 748	+ 1 794	+ 19 870	1975		
- 8 606	- 8 354	- 252	-	+ 6 473	- 4 429	- 3 909	- 702	+ 182	- 369	+ 666	+ 51	+ 615	+ 297	1976		
- 686	- 686	-	-	- 6 473	+ 8 177	+ 7 923	+ 155	+ 99	+ 10 720	+ 6 531	+ 6 633	- 102	+ 17 251	1977		
- 3 620	- 3 620	-	-	+ 975	- 1 846	- 1 288	- 558	-	+ 9 898	+ 4 379	+ 4 646	- 267	+ 14 277	1978		
+ 2 705	+ 2 705	-	- 2 389	+ 2 158	- 3 159	- 2 538	- 621	-	- 7 041	+ 5 135	+ 4 693	+ 442	+ 1 906	1979		
+ 10 502	+ 4 479	+ 6 023	+ 4 615	+ 2 583	+ 10 472	+ 10 030	+ 442	-	- 4 545	+ 12 082	+ 10 856	+ 1 226	+ 7 537	1980		
+ 1 605	- 304	+ 1 909	-	- 5 446	+ 1 364	+ 1 097	+ 318	- 51	- 6 363	+ 1 276	+ 1 784	- 508	- 5 087	1977 1. Vj.		
- 2 018	- 521	- 1 497	-	- 235	+ 2 181	+ 2 216	+ 2	- 37	+ 3 153	+ 2 912	+ 2 781	+ 131	+ 6 065	2. Vj.		
+ 2 292	+ 181	+ 2 111	-	- 252	+ 4 629	+ 4 610	+ 64	- 45	+ 3 730	+ 2 383	+ 2 013	+ 370	+ 6 113	3. Vj.		
- 2 565	- 42	+ 2 523	-	- 540	+ 3	-	- 229	+ 232	+ 10 200	- 40	+ 55	- 95	+ 10 160	4. Vj.		
- 1 454	- 3 583	+ 2 129	-	+ 5 522	- 1 032	- 101	- 931	-	- 3 712	- 510	- 232	- 278	- 4 222	1978 1. Vj.		
+ 1 977	+ 1 302	+ 675	-	- 3 086	+ 4 345	+ 2 991	+ 1 354	-	+ 1 443	- 76	- 35	- 41	+ 1 367	2. Vj.		
+ 138	+ 2 942	- 2 804	-	- 1 592	- 148	-	- 148	-	- 1 588	+ 4 997	+ 4 787	+ 210	+ 3 409	3. Vj.		
- 4 281	- 4 281	-	-	+ 131	- 5 011	- 4 178	- 833	-	+ 13 755	- 32	+ 126	- 158	+ 13 723	4. Vj.		
+ 539	+ 539	-	-	+ 9 166	- 2 551	- 2 538	- 13	-	- 8 113	- 4 939	- 4 868	- 71	- 13 052	1979 1. Vj.		
+ 5 887	+ 3 362	+ 2 525	+ 6 564	- 4 248	+ 76	-	+ 76	-	- 3 190	+ 5 462	+ 5 043	+ 419	+ 2 272	2. Vj.		
+ 6 692	- 758	+ 7 450	- 10 416	- 5 215	- 237	-	- 237	-	+ 94	+ 339	+ 361	- 22	+ 433	3. Vj.		
- 10 413	- 438	- 9 975	+ 1 463	+ 2 455	- 447	-	- 447	-	+ 4 168	+ 4 273	+ 4 157	+ 116	+ 8 441	4. Vj.		
+ 1 990	+ 1 990	-	+ 5 512	+ 2 579	+ 34	-	+ 34	-	- 6 937	+ 4 088	+ 3 735	+ 353	- 2 849	1980 1. Vj.		
+ 1 656	+ 609	+ 1 047	- 3 123	+ 2 500	+ 4 953	+ 4 644	+ 309	-	- 2 716	+ 3 480	+ 3 370	+ 110	+ 764	2. Vj.		
+ 176	- 39	+ 1 398	- 7 345	+ 5 739	+ 5 386	-	+ 353	-	+ 1 511	+ 512	+ 344	+ 168	+ 2 023	3. Vj.		
+ 6 680	+ 1 919	+ 4 761	+ 828	+ 4 849	- 254	-	- 254	-	+ 3 597	+ 4 002	+ 3 407	+ 595	+ 7 599	4. Vj.		
- 3 348	+ 564	- 3 912	+ 1 138	- 1 101	+ 3 658	+ 3 638	+ 20	-	- 10 632	+ 2 922	+ 3 002	- 80	- 7 710	1981 1. Vj.		
- 427	- 427	-	+ 623	- 2 420	-	-	- 2 420	-	- 4 582	- 93	+ 10	- 103	- 4 675	1978 Jan.		
- 2 845	- 2 845	-	+ 218	+ 1 479	-	-	+ 1 479	-	- 1 158	- 233	- 121	- 112	- 1 391	Febr.		
+ 1 818	- 311	+ 2 129	+ 4 681	- 91	- 101	+ 10	-	-	+ 2 028	- 184	- 121	- 63	+ 1 844	März		
+ 1 113	- 331	+ 1 444	- 4 227	- 69	-	-	- 69	-	- 721	+ 128	+ 39	+ 89	- 593	April		
+ 1 186	+ 744	+ 442	+ 802	- 9	-	-	- 9	-	+ 1 355	- 122	- 6	- 116	+ 1 233	Mai		
- 322	+ 889	- 1 211	+ 339	+ 4 423	+ 2 991	+ 1 432	-	-	+ 809	- 82	- 68	- 14	+ 727	Juni		
- 1 622	+ 1 182	- 2 804	- 881	- 7	-	-	- 7	-	- 1 622	+ 4 684	+ 4 438	+ 246	+ 3 062	Juli		
+ 1 946	+ 1 946	-	+ 1 921	- 152	-	-	- 152	-	+ 105	+ 27	+ 153	- 126	+ 132	Aug.		
- 186	- 186	-	+ 1 210	+ 11	-	-	+ 11	-	+ 71	+ 286	+ 196	+ 90	+ 215	Sept.		
- 1 977	- 1 977	-	- 1 172	- 143	-	-	- 143	-	+ 958	+ 16	+ 46	- 30	+ 974	Okt.		
- 1 892	- 1 892	-	+ 263	- 4 711	- 4 178	-	- 533	-	+ 4 923	+ 125	+ 69	+ 56	+ 5 048	Nov.		
- 412	- 412	-	+ 1 040	- 157	-	-	- 157	-	+ 7 874	- 173	+ 11	- 184	+ 7 701	Dez.		
+ 447	+ 447	-	- 1 221	- 507	-	-	- 507	-	- 4 869	- 4 634	- 4 698	+ 64	- 9 503	1979 Jan.		
+ 395	+ 395	-	+ 502	- 2 258	- 2 538	+ 280	-	-	- 3 437	- 56	- 34	- 22	- 3 493	Febr.		
- 303	- 303	-	+ 9 885	+ 214	-	-	+ 214	-	+ 193	- 249	- 136	- 113	- 56	März		
- 432	- 432	-	+ 2 959	+ 2 292	+ 40	-	+ 40	-	- 3 733	+ 5 359	+ 4 878	+ 481	+ 1 626	April		
+ 1 368	+ 1 368	-	+ 1 587	+ 374	- 13	-	- 13	-	- 752	- 21	+ 29	- 50	- 773	Mai		
+ 4 951	+ 2 426	+ 2 525	+ 2 018	- 2 330	+ 49	-	+ 49	-	+ 1 295	+ 124	+ 136	- 12	+ 1 419	Juni		
+ 2 667	- 179	+ 2 846	- 1 773	- 872	- 218	-	- 218	-	+ 553	+ 59	+ 60	- 1	+ 612	Juli		
- 4 310	- 12	- 4 298	- 912	+ 1 035	- 47	-	- 47	-	+ 113	+ 95	+ 105	- 10	+ 208	Aug.		
+ 8 335	- 567	+ 8 902	- 7 731	- 5 378	+ 28	-	+ 28	-	- 572	+ 185	+ 196	- 11	- 387	Sept.		
- 8 328	+ 2	- 8 330	+ 4 252	+ 1 531	- 110	-	- 110	-	- 713	- 79	- 113	+ 34	- 792	Okt.		
- 1 794	- 294	- 1 500	- 7 035	+ 676	- 53	-	- 53	-	- 2 282	+ 4 224	+ 4 212	+ 12	+ 1 942	Nov.		
- 291	- 146	- 145	+ 4 246	+ 248	- 284	-	- 284	-	+ 7 163	+ 128	+ 58	+ 70	+ 7 291	Dez.		
+ 976	+ 976	-	+ 2 598	- 112	- 346	-	- 346	-	- 4 303	+ 284	+ 76	+ 208	- 4 019	1980 Jan.		
- 2 315	- 2 315	-	- 209	- 16	+ 467	-	+ 467	-	- 2 214	- 25	- 70	+ 45	- 2 239	Febr.		
+ 3 329	+ 3 329	-	+ 3 123	+ 2 707	- 87	-	- 87	-	- 420	+ 3 829	+ 3 729	+ 100	+ 3 409	März		
+ 4 273	+ 1 467	+ 2 806	- 136	+ 3 129	+ 98	-	+ 98	-	- 1 775	+ 45	+ 5	+ 40	- 1 730	April		
+ 96	- 399	+ 495	- 2 595	+ 4 892	+ 4 871	+ 4 644	+ 227	-	- 1 196	+ 2 939	+ 2 919	+ 20	+ 1 743	Mai		
- 2 713	- 459	- 2 254	- 392	+ 4 263	- 16	-	- 16	-	+ 255	+ 496	+ 446	+ 50	+ 751	Juni		
+ 1 592	- 186	+ 1 778	- 2 520	- 33	-	-	- 33	-	+ 806	+ 177	+ 67	+ 110	+ 983	Juli		
+ 2 507	+ 117	+ 2 390	+ 862	- 5 842	+ 108	-	+ 108	-	+ 382	+ 55	+ 58	- 3	+ 437	Aug.		
- 3 923	+ 30	- 3 953	+ 536	+ 1 017	+ 5 664	+ 5 386	+ 278	-	+ 323	+ 280	+ 219	+ 61	+ 603	Sept.		
+ 3 969	+ 72	+ 3 897	- 1 398	+ 1 360	- 6	-	- 6	-	- 648	+ 1 596	+ 1 296	+ 300	+ 948	Okt.		
+ 983	+ 1 072	- 89	- 1 703	- 1 348	- 65	-	- 65	-	- 1 929	+ 2 391	+ 2 108	+ 283	+ 462	Nov.		
+ 1 728	+ 775	+ 953	+ 3 929	+ 4 837	- 183	-	- 183	-	+ 6 174	+ 15	+ 3	+ 12	+ 6 189	Dez.		
+ 3 602	+ 289	+ 3 313	- 2 226	- 908	- 181	-	- 181	-	- 4 254	+ 115	+ 36	+ 79	- 4 139	1981 Jan.		
- 5 328	+ 620	- 5 948	- 2 798	- 307	+ 4 179	+ 3 638	+ 541	-	- 4 769	+ 2 970	+ 3 098	- 128	- 1 799	Febr.		
- 1 622	- 345	- 1 277	+ 6 162	+ 114	- 340	-	- 340	-	- 1 609	- 163	- 132	- 31	- 1 772	März		
+ 2 697	- 247	+ 2 944	- 7 506	- 2 977	- 77	-	- 77	-	- 882	+ 146	+ 24	+ 122	- 736	April		
- 7 041	- 3 427	- 3 614	+ 439	- 233	+ 127	-	+ 127	-	+ 570	- 64	- 91	+ 27	+ 506	Mai ts)		

den bzw. im letzten Monat der Periode. - 6 Ohne Devisenwappeschäfte. - 7 Durch Festsetzung neuer Mindestreservesätze für Inlandsverbindlichkeiten. - 8 Bis Juni 1973 einschl. Veränderung der Lombard-

wandmarke. - 9 In Form von Titeln, deren Ankauf die Bundesbank zugesagt hat. - 10 Statistisch bereinigt. - 11 Ohne die ab März 1978 auf die Mindestreserve anrechenbaren Kassenbestände der Kreditinstitute

an inländischen Noten und Münzen (März-Stand einschl. Kassenbestände 135,8 Mrd DM). - ts Teilweise geschätzt.

II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank

a) Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt 1)	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1) 2)										Kredite an in-			
		insgesamt	zusammen	Währungsreserven			Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte			Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems 1)	Devisen und Sorten 3)	nachrichtlich: Währungsreserven abzüglich Gegenposten wegen Gold im EFWZ	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland 4)	mit angekaufte(n) Marktwechsel(n) 5)	ohne Geldmarktwechsel(n) 5)
				Gold	Ziehungsrechte in der Reservetranche	Kredite auf Grund von besonderen Kreditvereinbarungen	Sonderziehungsrechte								
1974	131 530	83 441	71 805	14 002	3 807	—	4 248	—	49 748	71 805	11 636	15 516	14 513		
1975	130 310	86 417	74 614	14 002	4 395	460	4 454	—	51 303	74 614	11 803	8 521	7 849		
1976	132 945	88 503	76 655	14 002	4 207	1 647	4 796	—	52 003	76 655	11 848	19 517	17 478		
1977	139 347	90 226	80 970	14 065	2 951	2 636	3 008	—	58 310	80 970	9 256	19 588	18 091		
1978	170 737	107 211	102 814	17 083	4 820	3 043	3 284	—	74 584	102 814	4 397	24 252	22 497		
1979	180 175	107 045	103 013	13 693	3 248	2 163	3 595	28 488	51 826	93 943	4 032	36 246	33 781		
1980	195 708	104 382	100 348	13 688	2 916	1 572	3 612	35 936	42 624	16) 77 837	4 034	57 554	54 627		
1980	Mai	170 247	99 022	94 987	13 688	2 819	2 193	4 217	34 984	37 086	4 035	45 005	42 622		
	Juni	184 709	100 845	96 810	13 688	2 610	2 262	4 226	34 980	39 044	4 035	50 666	48 264		
	Juli	186 852	104 806	100 771	13 688	2 524	2 240	4 217	35 495	42 607	4 035	51 314	48 944		
	Aug.	181 660	104 985	100 950	13 688	2 430	2 220	4 209	35 491	42 912	4 035	40 864	38 559		
	Sept.	186 687	102 252	98 217	13 688	2 391	2 220	4 205	35 486	40 227	4 035	49 926	47 569		
	Okt.	179 770	100 066	96 031	13 688	2 269	2 239	4 156	35 488	38 191	4 035	51 923	49 394		
	Nov.	190 130	102 416	98 381	13 688	2 218	1 252	4 051	35 480	41 692	4 035	48 356	45 548		
	Dez.	195 708	104 382	100 348	13 688	2 916	1 572	3 612	35 936	42 624	4 034	57 554	54 627		
1981	Jan.	196 091	106 390	102 356	13 688	2 813	1 572	4 085	38 302	41 896	4 034	60 290	57 430		
	Febr.	188 614	103 846	99 812	13 688	2 634	1 703	3 960	38 292	39 535	4 034	50 890	48 017		
	März	199 028	110 211	106 177	13 688	2 556	1 760	4 055	39 749	44 369	4 034	50 128	47 226		
	7. April	195 259	108 687	104 653	13 688	2 556	1 760	4 055	39 989	42 605	4 034	58 019	55 165		
	15. April	192 282	107 762	103 728	13 688	2 575	1 760	4 055	41 448	40 202	4 034	54 682	51 825		
	23. April	188 476	108 085	104 051	13 688	2 614	1 760	4 055	41 419	40 515	4 034	54 134	51 307		
	30. April	182 951	109 491	105 457	13 688	2 615	1 760	4 022	41 421	41 951	4 034	51 906	49 057		
	7. Mai	189 043	108 946	104 912	13 688	2 615	1 760	4 091	41 421	41 337	4 034	58 292	55 438		
	15. Mai	187 176	110 918	106 884	13 688	2 615	1 760	4 086	45 355	39 380	4 034	52 754	49 845		
	23. Mai	183 253	113 552	109 518	13 688	2 615	1 852	4 086	49 753	37 524	4 034	50 749	47 910		
	31. Mai	197 760	113 124	109 090	13 688	2 615	1 852	4 256	52 519	34 160	4 034	51 444	48 570		

b) Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Passiva insgesamt 1)	Banknoten-umlauf	Einlagen										
			inländische Kreditinstitute 11)	inländische öffentliche Haushalte						inländische Unternehmen und Privatpersonen		sonstige Unternehmen und Privatpersonen	
				zusammen	laufende Einlagen			Sondereinlagen 13)		zusammen	Bundespost 14)		
					Bund	Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen	Länder	andere öffentliche Einleger 12)	darunter Konjunkturausgleichsrücklagen				
1974	131 530	50 272	46 505	11 742	139	163	643	44	10 753	3 922	2 739	2 227	512
1975	130 310	55 143	44 591	8 256	2 291	358	2 106	46	3 455	2 668	2 502	1 962	540
1976	132 945	59 038	51 297	2 939	272	304	2 094	59	210	1	2 588	2 070	518
1977	139 347	65 567	52 491	2 120	296	150	1 630	44	—	—	3 905	3 419	486
1978	170 737	74 799	59 366	4 631	2 384	163	2 027	57	—	—	4 086	3 515	571
1979	180 175	79 385	64 780	2 939	1 842	290	729	78	—	—	1 230	580	650
1980	195 708	83 730	53 845	1 015	396	124	450	45	—	—	1 731	1 141	590
1980	Mai	170 247	79 133	50 044	3 437	1 393	127	1 882	35	—	3 315	2 771	544
	Juni	184 709	79 732	52 888	3 353	3 217	290	3 758	88	—	10 353	9 717	636
	Juli	186 852	81 163	53 180	3 697	1 208	188	2 253	48	—	10 929	10 369	560
	Aug.	181 660	80 756	49 711	1 820	64	164	1 565	27	—	10 434	9 853	581
	Sept.	186 687	80 078	51 285	4 407	144	204	4 022	37	—	10 724	10 127	597
	Okt.	179 770	80 670	49 914	3 264	560	150	2 507	47	—	3 857	3 269	588
	Nov.	190 130	83 794	44 740	2 138	83	167	1 844	44	—	9 236	8 614	622
	Dez.	195 708	83 730	53 845	1 015	396	124	450	45	—	1 731	1 141	590
1981	Jan.	196 091	81 036	52 869	2 199	50	310	1 810	29	—	3 710	3 206	504
	Febr.	188 614	80 927	38 612	1 862	152	144	1 526	40	—	3 768	3 256	512
	März	199 028	80 027	41 624	5 620	2 419	65	3 101	35	—	11 359	10 851	508
	7. April	195 259	80 360	49 824	3 050	47	270	2 707	26	—	2 787	2 273	514
	15. April	192 282	80 318	41 751	4 622	256	343	3 989	34	—	1 806	1 333	473
	23. April	188 476	77 740	37 076	8 018	1 973	246	5 758	41	—	1 337	846	491
	30. April	182 951	81 235	41 962	2 878	516	159	2 101	102	—	3 238	2 740	498
	7. Mai	189 043	80 851	52 449	1 253	53	163	996	41	—	1 394	911	483
	15. Mai	187 176	80 012	45 533	2 744	256	116	2 289	83	—	897	424	473
	23. Mai	183 253	78 181	35 817	6 575	2 892	143	3 511	29	—	744	299	445
	31. Mai	197 760	81 159	43 322	1 787	75	201	1 450	61	—	9 692	9 179	513

1 In den vor dem 7. Januar 1981 veröffentlichten Ausweisen waren Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ nur saldiert enthalten. — 2 Weitere Aufgliederung s. Tab. IX, 6 sowie Statistische Beilieferung zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Tab. 9. — 3 Frühere Bezeichnung „Guthaben bei ausländischen Banken und Geld-

marktanlagen im Ausland“. — 4 Enthält außer der früheren Position gleichen Namens auch die frühere Position „Sonstige Geldanlagen im Ausland“. — 5 Privatdiskonten und bis Ende 1976 Landwirtschaftliche Marktordnungswechsel. — 6 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 7 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unver-

zinslicher Schuldverschreibung wegen Geldumstellung in Berlin (West), einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren“. — 8 Einschl. ausländischer Wertpapiere (1972 bis 1974: 8 Mio DM; 1975 bis 15. Febr. 1979: 2 Mio DM;

ländische Kreditinstitute				Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte				Kredite an Bundesbahn und Bundespost	Wertpapiere		Sonstige Aktivpositionen 9)		Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweistag	
Inlandswechsel	im Offenermarkt-geschäft mit Rücknahmevereinbarung angekaufte Wertpapiere	Auslandswechsel	Lombardforderungen	insgesamt	Bund 6)		Kredite an Länder		Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost 8)	zusammen	darunter Ausgleichsposten wegen Neubewertung der Währungsreserven 10)		
					Buchkredite	Ausgleichsforderungen 7)								
12 305	—	877	2 334	9 915	1 092	8 683	140	—	289	180	22 189	14 004	1974	
5 910	—	903	1 708	9 044	—	8 683	361	—	3 926	4 027	18 375	8 931	1975	
12 185	—	1 223	6 109	10 478	1 651	8 683	144	—	709	710	13 028	7 489	1976	
12 400	—	1 629	5 559	9 588	823	8 683	82	—	359	334	19 252	10 925	1977	
16 402	—	1 685	6 165	8 839	—	8 683	156	—	2 341	1 877	26 217	14 184	1978	
30 026	—	3 089	3 131	8 992	—	8 683	309	—	1 054	1 060	25 778	12 421	1979	
39 257	6 164	4 425	7 708	11 120	1 336	8 683	1 101	—	2 280	1 607	18 765	5 760	1980	
35 255	3 926	3 903	1 921	9 541	—	8 683	858	250	672	956	14 801	5 760	1980	
35 486	—	3 961	11 219	8 778	—	8 683	95	—	601	941	22 878	5 760	Mai	
36 073	3 807	3 955	7 479	9 241	—	8 683	558	100	529	883	19 979	5 760	Juni	
34 896	—	3 631	2 337	12 746	3 206	8 683	857	200	504	868	21 493	5 760	Juli	
34 636	4 734	3 897	6 659	9 738	1 043	8 683	12	150	815	932	22 874	5 760	Aug.	
36 768	5 069	4 207	5 879	9 664	—	8 683	981	—	1 116	1 104	15 897	5 760	Sept.	
38 689	5 069	4 417	181	13 905	4 698	8 683	524	—	1 970	1 473	22 010	5 760	Okt.	
39 257	6 164	4 425	7 708	11 120	1 336	8 683	1 101	—	2 280	1 607	18 765	5 760	Nov.	
39 938	9 805	4 385	6 162	10 753	1 314	8 683	756	—	2 409	1 700	14 549	5 760	Dez.	
42 720	2 618	4 993	559	13 292	3 580	8 683	1 029	147	2 543	1 719	16 177	5 760	1981	
43 553	—	5 015	17) 1 560	9 497	—	8 683	814	500	2 510	1 642	24 540	5 760	Jan.	
43 799	5 227	4 971	17) 4 022	12 192	2 740	8 683	769	—	2 478	1 627	12 256	5 760	Febr.	
43 793	5 227	5 137	17) 525	12 495	3 133	8 683	679	—	2 472	1 626	13 245	5 760	März	
43 659	5 227	4 955	17) 293	8 702	—	8 683	19	—	2 470	1 626	13 459	5 760	7. April	
43 889	2 627	4 897	17) 493	9 074	—	8 683	391	—	2 468	1 625	8 387	—	15. April	
43 964	2 627	4 891	17) 6 810	11 833	2 063	8 683	1 087	—	2 462	1 625	5 885	—	23. April	
44 133	2 627	5 019	17) 975	13 154	3 533	8 683	938	—	2 453	1 623	6 274	—	30. April	
44 208	—	5 025	17) 1 516	8 774	—	8 683	91	—	2 447	1 621	6 110	—	7. Mai	
44 029	—	5 013	17) 2 402	10 539	698	8 683	1 158	500	2 447	1 620	18 086	—	15. Mai	
														23. Mai
														31. Mai

Guthaben auf Sonderkonten Bardepot	ausländische Einleger	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungen und Liquiditätspapieren	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems 1)	Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung des in den EFWZ vorläufig eingebrachten Goldes	Ausgleichsposten für zugewiesene Sonderziehungsrechte	Rückstellungen	Grundkapital und Rücklagen	Sonstige Passivpositionen	Nachrichtlich:			Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweistag	
										Bargeldumlauf		Festgesetzte Rediskontkontingente 15)		
										insgesamt	darunter Scheidemünzen			
127	1 268	—	8 867	—	—	1 600	1 485	1 219	5 706	55 401	5 129	12 938	1974	
256	828	—	4 173	—	—	1 665	1 670	1 219	10 007	60 550	5 407	15 686	1975	
58	1 088	—	6 476	—	—	1 489	1 835	1 390	4 747	64 738	5 700	15 737	1976	
—	477	—	5 366	—	—	1 387	1 885	1 390	4 759	71 665	6 098	22 370	1977	
—	4 534	—	13 205	—	—	1 292	1 945	1 390	5 489	81 377	6 578	27 016	1978	
—	3 224	—	6 687	—	9 070	1 749	1 985	1 390	7 736	86 374	6 989	31 709	1979	
—	7 666	—	4 192	4 228	22 511	2 476	2 025	1 390	10 899	91 191	7 461	42 565	1980	
—	3 093	—	3 788	—	18 905	2 257	2 025	1 390	2 860	86 296	7 163	38 800	1980	
—	2 469	—	3 985	—	18 905	2 257	2 025	1 390	3 352	86 918	7 186	38 814	Mai	
—	2 395	—	3 981	—	21 692	2 257	2 025	1 390	4 143	88 384	7 221	38 881	Juni	
—	2 862	—	3 506	—	21 692	2 257	2 025	1 390	5 207	87 981	7 225	38 939	Juli	
—	3 033	—	4 131	—	21 692	2 257	2 025	1 390	5 665	87 377	7 299	39 158	Aug.	
—	2 894	—	4 030	1 022	22 180	2 257	2 025	1 390	6 267	88 010	7 340	42 503	Sept.	
—	4 463	2 244	4 500	4 292	22 180	2 257	2 025	1 390	6 871	91 152	7 358	42 562	Okt.	
—	7 666	—	4 192	4 228	22 511	2 476	2 025	1 390	10 899	91 191	7 461	42 565	Nov.	
—	8 800	—	3 780	4 077	23 850	3 022	2 025	1 390	9 333	88 473	7 437	42 601	Dez.	
—	10 806	1 410	4 777	5 520	23 850	3 022	2 025	1 390	10 645	88 399	7 472	45 699	1981	
—	10 376	—	5 114	3 301	23 850	3 022	2 025	1 390	11 320	87 545	7 518	45 567	Jan.	
—	10 124	—	5 615	1 389	23 850	3 022	2 025	1 390	11 823	87 890	7 530	—	Febr.	
—	9 462	6 142	5 615	1 102	23 145	3 022	2 025	1 390	11 882	87 879	7 561	—	März	
—	9 135	7 701	5 637	136	23 145	3 022	2 025	1 390	12 114	85 316	7 576	—	7. April	
—	9 863	4 430	5 467	—	23 145	3 022	2 206	2 164	3 341	88 815	7 580	45 591	15. April	
—	10 670	2 164	5 795	—	23 145	3 022	2 206	2 164	3 930	88 438	7 587	—	23. April	
—	10 526	3 534	9 573	—	23 145	3 022	2 206	2 164	3 820	87 595	7 583	—	30. April	
—	10 692	5 627	10 797	—	23 145	3 022	2 206	2 164	4 283	85 770	7 589	—	7. Mai	
—	10 583	4 815	11 422	—	23 145	3 022	2 206	2 164	4 443	88 761	7 602	—	15. Mai	
														23. Mai
														31. Mai

23. Febr. bis 23. Dez. 1979: 4 Mio DM; 31. Dez. 1979 bis 31. Mai 1980: 3 Mio DM; 7. Juni 1980: 2 Mio DM; 15. Juni 1980: 1 Mio DM; ab 23. Juni 1980: 19 Mio DM). — 9 Enthält auch die Ausweispositionen „Deutsche Scheidemünzen“, „Postscheckguthaben“ und „Sonstige Aktiva“. — 10 Inschl. des Ausgleichspostens wegen Neubewertung sonstiger Fremdwährungs-

positionen. — 11 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost. — 12 Gemeinden und Gemeindeverbände sowie Sozialversicherung. — 13 Weitere Aufgliederung s. Tab. VII, 4. — 14 In den Monatsberichten bis einschl. Januar 1971 in Ausweisposition „inländische Kreditinstitute“ enthalten. — 15 Außerdem bestehen einige

kleinere Sonder-Refinanzierungslinien (vgl. Kreditpolitische Regelungen, abgedruckt in den Geschäftsberichten der Deutschen Bundesbank). — 16 Zugang durch Neubewertung der Ausweispositionen (einschl. Gegenposten wegen Gold im EFWZ) in Höhe von 1 845 Mio DM. — 17 Sonderlombard.

III. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute *)

Mio DM

Zeit	Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an Inländische Nichtbanken													Bestände an Wertpapieren (ohne Bank-schuldver-schreibungen)	
	ins-gesamt	Kurzfristige Kredite				Mittelfristige Kredite 2) 3)				Langfristige Kredite 2) 4)					Aus-gleichs- und Dek-kungsfor-derungen
		zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	öffentliche Haushalte		zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen 3)	öffent-liche Haus-halte	zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen 4)	öffent-liche Haus-halte	zu-sammen			
				darunter Bestände an Schatz-wechseln und U-Schätzen 1)	darunter Bestände an Schatz-wechseln und U-Schätzen 1)										
1963	+ 25 828	+ 3 992	+ 4 009	— 17	— 163	+ 2 710	+ 2 697	+ 13	+ 18 380	+ 15 234	+ 3 146	+ 121	+ 625		
1964	+ 31 224	+ 5 626	+ 5 293	+ 333	— 7	+ 2 230	+ 1 924	+ 306	+ 21 611	+ 17 158	+ 4 453	+ 247	+ 1 510		
1965	+ 34 606	+ 7 640	+ 6 654	+ 986	+ 929	+ 4 298	+ 3 535	+ 763	+ 21 495	+ 16 634	+ 4 861	+ 167	+ 1 006		
1966	+ 27 911	+ 6 076	+ 5 018	+ 1 058	+ 881	+ 5 421	+ 3 976	+ 1 445	+ 15 711	+ 12 459	+ 3 252	+ 185	+ 518		
1967	+ 32 224	+ 6 616	+ 1 989	+ 4 627	+ 4 827	+ 1 446	+ 1 045	+ 401	+ 20 768	+ 14 828	+ 5 940	+ 109	+ 3 285		
1968	+ 42 064	+ 6 536	+ 6 536	+ 1 146	+ 1 002	+ 1 201	+ 1 307	— 106	+ 28 835	+ 20 316	+ 8 519	+ 180	+ 4 526		
1969	+ 52 808	+ 14 459	+ 20 564	— 6 105	— 6 048	+ 4 595	+ 4 561	+ 34	+ 32 204	+ 24 776	+ 7 428	— 354	+ 1 904		
1970	+ 50 771	+ 12 127	+ 12 095	+ 32	— 345	+ 10 291	+ 9 169	+ 1 122	+ 28 826	+ 21 646	+ 7 180	— 410	— 63		
1971	+ 69 680	+ 18 790	+ 17 977	+ 813	+ 28	+ 12 971	+ 12 155	+ 816	+ 38 127	+ 28 789	+ 9 338	— 405	+ 197		
1972	+ 88 482	+ 23 745	+ 24 047	— 302	— 200	+ 12 130	+ 11 294	+ 836	+ 52 773	+ 42 528	+ 10 245	— 388	+ 222		
1973	+ 65 180	+ 9 118	+ 9 591	— 473	— 381	+ 6 422	+ 6 484	— 62	+ 48 842	+ 37 621	+ 11 221	— 493	+ 1 291		
1974	+ 61 246	+ 16 357	+ 12 606	+ 3 751	+ 3 303	+ 6 427	+ 2 442	+ 3 985	+ 37 647	+ 26 077	+ 11 570	— 454	+ 1 269		
1975	+ 78 889	— 901	— 8 573	+ 7 672	+ 5 088	+ 9 894	— 1 903	+ 11 797	+ 68 204	+ 42 979	+ 25 225	— 495	+ 2 187		
1976	+ 96 307	+ 7 347	+ 11 566	— 4 219	— 3 550	+ 10 980	+ 7 430	+ 3 550	+ 69 299	+ 43 421	+ 25 878	— 531	+ 9 212		
1977	+ 95 800	+ 11 886	+ 10 369	+ 1 517	+ 932	+ 2 830	+ 6 011	— 3 181	+ 69 717	+ 50 758	+ 18 959	— 404	+ 11 771		
1978	+ 122 589	+ 12 081	+ 12 834	— 753	+ 71	+ 13 592	+ 8 214	+ 5 378	+ 93 756	+ 67 049	+ 26 707	— 312	+ 3 472		
1979	+ 140 905	+ 29 514	+ 30 820	— 1 306	+ 1 226	+ 15 434	+ 10 803	+ 4 631	+ 98 273	+ 71 377	+ 26 896	— 277	+ 2 039		
1980	+ 122 427	+ 31 382	+ 31 732	— 350	— 2 377	+ 9 705	+ 7 532	+ 2 173	+ 82 848	+ 60 527	+ 22 321	— 260	— 1 248		
1977 1. Hj.	+ 32 604	+ 3 355	+ 4 234	— 879	— 145	— 1 509	+ 1 706	— 3 215	+ 26 231	+ 18 805	+ 7 426	— 159	+ 4 686		
1977 2. Hj.	+ 63 196	+ 8 531	+ 6 135	+ 2 396	+ 1 077	+ 4 339	+ 4 305	+ 34	+ 43 486	+ 31 953	+ 11 533	— 245	+ 7 085		
1978 1. Hj.	+ 38 927	+ 4 025	+ 3 135	+ 890	+ 1 638	— 828	+ 1 153	— 1 981	+ 36 393	+ 24 298	+ 12 095	— 117	— 546		
1978 2. Hj.	+ 83 662	+ 8 056	+ 9 699	— 1 643	— 1 567	+ 14 420	+ 7 061	+ 7 359	+ 57 363	+ 42 751	+ 14 612	— 195	+ 4 018		
1979 1. Hj.	+ 60 722	+ 12 456	+ 13 894	— 1 438	— 919	+ 7 328	+ 4 279	+ 3 049	+ 43 497	+ 31 892	+ 11 605	— 92	+ 2 467		
1979 2. Hj.	+ 80 183	+ 17 058	+ 16 926	+ 132	— 307	+ 8 106	+ 6 524	+ 1 582	+ 54 776	+ 39 485	+ 15 291	— 185	+ 428		
1980 1. Hj.	+ 46 690	+ 10 064	+ 11 184	— 1 120	— 1 984	+ 1 327	+ 511	+ 816	+ 34 808	+ 26 238	+ 8 570	— 98	+ 589		
1980 2. Hj.	+ 75 737	+ 21 318	+ 20 548	+ 770	— 393	+ 8 378	+ 7 021	+ 1 357	+ 48 040	+ 34 289	+ 13 751	— 162	— 1 837		
1977 1. Vj.	+ 9 474	— 2 150	— 2 487	+ 337	+ 908	— 2 394	— 1 003	— 1 391	+ 12 692	+ 7 783	+ 4 909	— 34	+ 1 360		
1977 2. Vj.	+ 23 130	+ 5 505	+ 6 721	+ 1 216	— 1 053	+ 885	+ 2 709	— 1 824	+ 13 539	+ 11 022	+ 2 517	— 125	+ 3 326		
1977 3. Vj.	+ 20 462	— 3 167	— 1 763	— 1 404	— 736	+ 8	+ 1 036	— 1 028	+ 20 692	+ 14 542	+ 6 150	— 148	+ 3 077		
1977 4. Vj.	+ 42 734	+ 11 698	+ 7 898	+ 3 800	+ 1 813	+ 4 331	+ 3 269	+ 1 062	+ 22 794	+ 17 411	+ 5 383	— 97	+ 4 008		
1978 1. Vj.	+ 7 658	— 6 569	— 5 615	— 954	+ 113	— 3 095	— 701	— 2 394	+ 19 264	+ 9 418	+ 9 846	— 18	+ 1 924		
1978 2. Vj.	+ 31 269	+ 10 594	+ 8 750	+ 1 844	+ 1 525	+ 2 267	+ 1 854	+ 413	+ 17 129	+ 14 880	+ 2 249	— 99	+ 1 378		
1978 3. Vj.	+ 36 448	+ 1 467	+ 1 055	+ 412	+ 611	+ 6 382	+ 2 643	+ 3 739	+ 27 188	+ 19 092	+ 8 096	— 151	+ 1 582		
1978 4. Vj.	+ 47 214	+ 6 589	+ 8 644	— 2 055	— 2 178	+ 8 038	+ 4 418	+ 3 620	+ 30 175	+ 23 659	+ 6 516	— 44	+ 2 456		
1979 1. Vj.	+ 18 150	— 2 114	— 1 64	— 1 950	— 953	+ 2 670	+ 318	+ 2 352	+ 19 377	+ 13 933	+ 5 444	— 9	— 1 774		
1979 2. Vj.	+ 42 572	+ 14 570	+ 14 058	+ 512	+ 34	+ 4 658	+ 3 961	+ 697	+ 24 120	+ 17 959	+ 6 161	— 83	— 693		
1979 3. Vj.	+ 27 370	+ 2 922	+ 3 357	— 435	+ 1	+ 2 210	+ 2 955	— 745	+ 23 323	+ 17 620	+ 5 703	— 129	— 956		
1979 4. Vj.	+ 52 813	+ 14 136	+ 13 569	+ 567	— 308	+ 5 896	+ 3 569	+ 2 327	+ 31 453	+ 21 865	+ 9 588	— 56	+ 1 384		
1980 1. Vj.	+ 9 645	— 3 649	— 3 037	— 612	— 316	— 1 099	— 1 557	+ 458	+ 15 123	+ 12 970	+ 2 153	— 2	— 728		
1980 2. Vj.	+ 37 045	+ 13 713	+ 14 221	— 508	— 1 668	+ 2 426	+ 2 068	+ 358	+ 19 685	+ 13 268	+ 6 417	— 96	+ 1 317		
1980 3. Vj.	+ 18 635	— 154	+ 1 023	— 1 177	— 490	— 613	+ 1 027	— 1 640	+ 20 503	+ 14 164	+ 6 339	— 110	— 991		
1980 4. Vj.	+ 57 102	+ 21 472	+ 19 525	+ 1 947	+ 97	+ 8 991	+ 5 994	+ 2 997	+ 27 537	+ 20 125	+ 7 412	— 52	— 846		
1981 1. Vj.	+ 20 315	+ 3 524	+ 3 676	— 152	+ 9	+ 1 743	+ 284	+ 1 459	+ 16 770	+ 12 565	+ 4 205	— 2	— 1 720		
1979 Jan.	— 8 230	— 9 591	— 9 553	— 38	— 267	+ 105	— 1 425	+ 1 530	+ 3 055	+ 3 646	— 591	— 11	— 1 788		
1979 Febr.	+ 12 322	+ 3 619	+ 4 848	— 1 229	— 185	+ 848	+ 285	+ 563	+ 7 450	+ 5 004	+ 2 448	—	+ 405		
1979 März	+ 14 058	+ 3 858	+ 4 541	— 683	— 501	+ 1 717	+ 1 458	+ 259	+ 8 872	+ 5 283	+ 3 589	+ 2	+ 391		
1979 April	+ 9 017	+ 843	+ 789	+ 54	— 19	+ 1 346	+ 1 202	+ 144	+ 7 557	+ 6 044	+ 1 513	— 5	— 724		
1979 Mai	+ 13 723	+ 2 769	+ 1 762	+ 1 007	+ 87	+ 2 484	+ 1 513	+ 971	+ 8 701	+ 7 154	+ 1 547	+ 9	+ 240		
1979 Juni	+ 19 832	+ 10 958	+ 11 507	— 549	— 34	+ 828	+ 1 246	— 418	+ 7 862	+ 4 761	+ 3 101	— 87	+ 271		
1979 Juli	+ 6 300	+ 4 724	— 5 128	+ 404	— 1	+ 1 325	+ 1 591	— 266	+ 10 559	+ 6 699	+ 3 860	— 130	— 730		
1979 Aug.	+ 7 859	+ 325	— 195	+ 520	—	+ 424	+ 789	— 365	+ 7 518	+ 6 151	+ 1 367	+ 1	— 409		
1979 Sept.	+ 13 211	+ 7 321	+ 8 680	— 1 359	+ 2	+ 461	+ 575	— 114	+ 5 246	+ 4 770	+ 476	—	+ 183		
1979 Okt.	+ 8 173	— 2 390	— 2 652	+ 262	— 7	+ 891	+ 1 641	— 750	+ 9 142	+ 6 652	+ 2 490	— 1	+ 531		
1979 Nov.	+ 18 629	+ 5 442	+ 5 526	— 84	+ 77	+ 1 772	— 379	+ 2 151	+ 11 436	+ 6 753	+ 4 683	—	— 21		
1979 Dez.	+ 26 011	+ 11 084	+ 10 695	+ 389	— 378	+ 3 233	+ 2 307	+ 926	+ 10 875	+ 8 460	+ 2 415	— 55	+ 874		
1980 Jan.	— 9 674	— 10 176	— 10 743	+ 567	— 184	— 2 644	— 2 907	+ 263	+ 2 843	+ 2 875	— 32	— 3	+ 306		
1980 Febr.	+ 10 070	+ 2 034	+ 2 937	— 903	— 96	+ 549	+ 148	+ 401	+ 7 780	+ 5 433	+ 2 347	— 1	— 292		
1980 März	+ 9 249	+ 4 493	+ 4 769	— 276	— 36	+ 996	+ 1 202	— 206	+ 4 500	+ 4 662	— 162	+ 2	— 742		
1980 April	+ 12 414	+ 1 439	+ 1 277	+ 162	— 32	+ 1 168	+ 1 077	+ 91	+ 9 240	+ 6 066	+ 3 174	—	+ 567		
1980 Mai	+ 10 261	+ 2 046	+ 2 927	— 881	— 1 492	+ 586	+ 236	+ 350	+ 7 067	+ 4 408	+ 2 659	+ 1	+ 561		
1980 Juni	+ 14 370	+ 10 228	+ 10 017	+ 211	— 144	+ 672	+ 755	— 83	+ 3 378	+ 2 794	+ 584	— 97	+ 189		
1980 Juli	+ 3 880	— 5 363	— 4 404	— 959	— 501	+ 860	+ 982	— 122	+ 8 959	+ 5 624	+ 3 335	— 108	— 468		
1980 Aug.	+ 3 002	— 787	— 230	— 557	+ 5	— 1 058	+ 162	— 1 220	+ 4 575	+ 3 489	+ 1 086	— 1	+ 273		
1980 Sept.	+ 11 753	+ 5 996	+ 5 657	+ 339	+ 6	— 415	— 117	— 298	+ 6 969	+ 5 051	+ 1 918	— 1	— 796		
1980 Okt.	+ 12 063	+ 1 430	+ 956	+ 474	+ 2	+ 1 633	+ 825	+ 808	+ 8 308	+ 6 326	+ 1 982	—	+ 692		
1980 Nov.	+ 20 688	+ 9 863	+ 6 357	+ 3 506	+ 13	+ 2 464	+ 505	+ 1 959	+ 9 105	+ 6 468	+ 2 637	—	+ 744		
1980 Dez.	+ 24 351	+ 10 179	+ 12 212	— 2 033	+ 82	+ 4 894	+ 4 664	+ 230	+ 10 124	+ 7 331	+ 2 793	— 52	— 794		
1981 Jan.	— 2 655	— 4 391	— 5 210	+ 819	— 4	— 1 441	— 1 887	+ 446	+ 3 723	+ 3 498	+ 225	— 2	— 544		
1981 Febr.	+ 12 712	+ 6 082	+ 6 023	+ 59	+ 13	+ 1 682	+ 1 703	— 21	+ 5 749	+ 4 946	+ 803	— 1	— 800		
1981 März	+ 10 258	+ 1 833	+ 2 863	— 1 030	—	+ 1 502	+ 468	+ 1 034	+ 7 298	+ 4 121	+ 3 177	+ 1	— 376		
1981 April p)	+ 8 325	— 1 712	— 2 497	+ 785	— 30	+ 3 007	+ 816	+ 2 191	+ 7 741	+ 5 097	+ 2 644	—	— 711		

* Statistisch bedingte Veränderungen sind in vorliegender Tabelle ausgeschaltet. — 1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne Wertpapier-

bestände; langfristige Kredite auch ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen. — 3 Ab Januar 1981 ohne mittelfristige durchlaufende Kredite und mittelfristige

Tilgungsstreckungsdarlehen (vgl. Anm. 4). — 4 Ab Januar 1981 einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite und mittelfristiger Tilgungsstreckungs-

Sicht-, Termin- und Spargelder von inländischen Nichtbanken											Umlauf an Bankschuldverschreibungen		Zeit
Sichteinlagen			Termingelder (einschl. durchlaufender Kredite)					Spareinlagen			zu- sammen 6)	darunter Umlauf ohne Bestände der Kredit- institute	
zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 5)	zu- sammen	nach Befristung		nach Gläubigern		zu- sammen	darunter Privat- personen	Spar- briefe			
				bis unter 3 Monate 5)	3 Monate und darüber	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 5)						
+ 3 150	+ 2 897	+ 253	+ 6 327	+ 467	+ 5 860	+ 1 752	+ 4 575	+ 11 548	+ 10 555	.	+ 8 343	+ 4 991	1963
+ 3 035	+ 3 070	- 35	+ 5 661	+ 657	+ 5 004	+ 2 315	+ 3 346	+ 12 530	+ 11 847	.	+ 9 852	+ 6 600	1964
+ 3 786	+ 3 384	+ 402	+ 4 265	- 73	+ 4 338	+ 1 542	+ 2 723	+ 16 258	+ 15 604	.	+ 8 725	+ 5 995	1965
- 153	+ 131	- 284	+ 8 628	- 579	+ 9 207	+ 4 325	+ 4 303	+ 16 271	+ 15 763	.	+ 4 632	+ 3 275	1966
+ 7 625	+ 6 741	+ 884	+ 8 437	+ 3 224	+ 5 213	+ 5 474	+ 2 963	+ 17 399	+ 16 189	+ 249	+ 9 527	+ 1 800	1967
+ 4 531	+ 4 168	+ 363	+ 14 104	+ 1 691	+ 12 413	+ 11 138	+ 2 966	+ 20 454	+ 19 211	+ 1 569	+ 14 158	+ 4 652	1968
+ 3 864	+ 3 135	+ 729	+ 14 109	+ 5 238	+ 8 871	+ 8 403	+ 5 706	+ 19 649	+ 18 669	+ 1 941	+ 12 257	+ 4 900	1969
+ 4 466	+ 6 719	- 253	+ 11 975	+ 13 605	- 1 630	+ 8 241	+ 3 734	+ 19 052	+ 19 598	+ 1 457	+ 11 690	+ 7 898	1970
+ 9 625	+ 9 481	+ 144	+ 18 797	+ 8 910	+ 9 887	+ 14 133	+ 4 664	+ 26 343	+ 25 955	+ 2 135	+ 14 672	+ 8 152	1971
+ 12 067	+ 10 361	+ 1 706	+ 24 642	+ 6 578	+ 18 064	+ 17 196	+ 7 446	+ 30 779	+ 28 895	+ 3 475	+ 22 016	+ 13 491	1972
+ 861	- 1 657	+ 2 518	+ 39 588	+ 22 780	+ 16 808	+ 33 183	+ 6 405	+ 14 033	+ 14 102	+ 5 537	+ 17 187	+ 14 346	1973
+ 11 370	+ 11 988	- 618	+ 6 134	+ 7 301	- 1 167	+ 3 052	+ 3 082	+ 30 017	+ 30 279	+ 4 830	+ 22 373	+ 10 092	1974
+ 16 412	+ 15 834	+ 578	- 12 380	- 17 235	+ 4 855	- 10 051	- 2 329	+ 64 704	+ 61 192	+ 8 923	+ 37 993	+ 12 932	1975
+ 2 815	+ 2 466	+ 349	+ 23 486	+ 2 713	+ 20 773	+ 14 888	+ 8 598	+ 34 330	+ 32 164	+ 10 403	+ 31 526	+ 19 277	1976
+ 14 192	+ 13 951	+ 241	+ 26 025	+ 9 691	+ 16 334	+ 23 104	+ 2 921	+ 26 278	+ 24 229	+ 13 440	+ 29 476	+ 9 723	1977
+ 20 960	+ 19 944	+ 1 016	+ 30 764	+ 2 273	+ 28 491	+ 28 168	+ 2 596	+ 28 988	+ 27 625	+ 10 282	+ 30 884	+ 14 161	1978
+ 6 107	+ 4 285	+ 1 822	+ 39 770	+ 18 237	+ 21 533	+ 37 571	+ 2 199	+ 11 587	+ 12 926	+ 14 818	+ 36 826	+ 33 557	1979
+ 5 321	+ 6 594	- 1 273	+ 39 184	+ 33 153	+ 6 031	+ 30 305	+ 8 879	+ 6 921	+ 8 298	+ 17 779	+ 42 386	+ 26 735	1980
+ 2 164	+ 2 994	- 830	- 2 526	- 10 108	+ 7 582	- 2 456	- 70	+ 3 334	+ 2 470	+ 8 475	+ 13 661	+ 6 784	1977 1. Hj.
+ 12 028	+ 10 957	+ 1 071	+ 28 551	+ 19 799	+ 8 752	+ 25 560	+ 2 991	+ 22 944	+ 21 759	+ 4 965	+ 15 815	+ 2 939	2. Hj.
+ 2 942	+ 4 355	- 1 413	- 6 792	- 18 090	+ 11 298	- 4 632	- 2 160	+ 2 829	+ 2 109	+ 7 249	+ 20 232	+ 9 611	1978 1. Hj.
+ 18 018	+ 15 589	+ 2 429	+ 37 556	+ 20 363	+ 17 193	+ 32 800	+ 4 756	+ 26 159	+ 25 516	+ 3 033	+ 10 652	+ 4 550	2. Hj.
- 5 657	- 3 399	- 2 258	+ 5 602	+ 940	+ 4 662	+ 6 679	- 1 077	+ 4 033	+ 4 365	+ 4 313	+ 22 128	+ 17 757	1979 1. Hj.
+ 11 764	+ 7 684	+ 4 080	+ 34 168	+ 17 297	+ 16 871	+ 30 892	+ 3 276	+ 7 554	+ 8 561	+ 10 505	+ 16 698	+ 15 800	2. Hj.
- 10 887	- 7 466	- 3 421	+ 8 430	+ 3 396	+ 5 034	+ 6 542	+ 1 888	- 17 938	- 15 777	+ 12 008	+ 25 506	+ 21 573	1980 1. Hj.
+ 16 208	+ 14 060	+ 2 148	+ 30 754	+ 29 757	+ 997	+ 23 763	+ 6 991	+ 24 859	+ 24 075	+ 5 771	+ 16 880	+ 5 162	2. Hj.
- 5 907	- 4 039	- 1 868	- 4 491	- 6 127	+ 1 636	- 3 248	- 1 243	+ 1 788	+ 1 375	+ 5 534	+ 9 000	+ 5 706	1977 1. Vj.
+ 8 071	+ 7 033	+ 1 038	+ 1 985	- 3 981	+ 5 946	+ 792	+ 1 173	+ 1 546	+ 1 095	+ 2 941	+ 4 661	+ 1 078	2. Vj.
- 212	+ 750	- 962	+ 6 441	+ 1 356	+ 5 085	+ 4 286	+ 2 155	+ 711	+ 623	+ 2 836	+ 7 140	+ 1 425	3. Vj.
+ 12 240	+ 10 207	+ 2 033	+ 22 110	+ 18 443	+ 3 667	+ 21 274	+ 836	+ 22 233	+ 21 136	+ 2 129	+ 8 675	+ 1 514	4. Vj.
- 4 401	- 2 583	- 1 818	- 12 819	- 18 043	+ 5 224	- 10 129	- 2 690	- 993	- 1 182	+ 5 879	+ 13 212	+ 6 371	1978 1. Vj.
+ 7 343	+ 6 938	+ 405	+ 6 027	- 47	+ 6 074	+ 5 497	+ 530	+ 3 822	+ 3 291	+ 1 370	+ 7 020	+ 3 240	2. Vj.
+ 1 801	+ 2 255	- 454	+ 13 188	+ 5 146	+ 8 042	+ 11 156	+ 2 032	+ 4 307	+ 4 159	+ 1 207	+ 8 719	+ 3 528	3. Vj.
+ 16 217	+ 13 334	+ 2 883	+ 24 368	+ 15 217	+ 9 151	+ 21 644	+ 2 724	+ 21 852	+ 21 357	+ 1 826	+ 1 933	+ 1 022	4. Vj.
- 11 362	- 8 474	- 2 888	- 7 961	- 6 014	- 1 947	- 5 863	- 2 098	+ 6 419	+ 5 998	+ 2 232	+ 13 261	+ 9 162	1979 1. Vj.
+ 5 705	+ 5 075	+ 630	+ 13 563	+ 6 954	+ 6 609	+ 12 542	+ 1 021	- 2 386	- 1 633	+ 2 081	+ 8 867	+ 8 595	2. Vj.
- 3 303	- 3 170	- 133	+ 9 859	- 1 106	+ 10 765	+ 8 093	+ 1 566	- 5 062	- 4 254	+ 4 834	+ 7 492	+ 8 226	3. Vj.
+ 15 067	+ 10 854	+ 4 213	+ 24 509	+ 18 403	+ 6 106	+ 22 799	+ 1 710	+ 12 616	+ 12 815	+ 5 671	+ 7 206	+ 7 574	4. Vj.
- 18 051	- 12 706	- 5 345	+ 4 379	+ 9 361	- 4 982	+ 2 459	+ 1 920	- 10 111	- 8 790	+ 5 962	+ 13 035	+ 12 295	1980 1. Vj.
+ 7 164	+ 5 240	+ 1 924	+ 4 051	+ 5 965	+ 10 016	+ 4 083	- 32	- 7 827	- 6 987	+ 6 046	+ 12 471	+ 9 278	2. Vj.
+ 4 28	+ 631	- 203	+ 6 479	+ 6 493	- 14	+ 3 272	+ 3 207	- 1 592	- 1 049	+ 4 155	+ 7 958	+ 3 066	3. Vj.
+ 15 780	+ 13 429	+ 2 351	+ 24 275	+ 23 264	+ 1 011	+ 20 491	+ 3 784	+ 26 451	+ 25 124	+ 1 616	+ 8 922	+ 2 096	4. Vj.
- 20 949	- 17 301	- 3 648	+ 8 960	- 751	+ 9 711	+ 9 304	- 344	- 13 674	- 11 765	+ 4 339	+ 26 537	+ 22 796	1981 1. Vj.
- 10 453	- 7 329	- 3 124	- 9 018	+ 367	- 9 385	- 7 052	- 1 966	+ 3 024	+ 2 851	+ 1 039	+ 4 785	+ 3 433	1979 Jan.
+ 1 122	- 486	+ 1 608	+ 4 897	+ 1 581	+ 3 316	+ 3 576	+ 1 321	+ 3 101	+ 2 927	+ 405	+ 3 920	+ 2 111	Febr.
- 2 031	- 659	- 1 372	- 3 840	- 7 962	+ 4 122	- 2 387	- 1 453	+ 294	+ 220	+ 788	+ 4 556	+ 3 618	März
+ 2 230	+ 1 768	+ 462	+ 4 892	+ 2 924	+ 1 968	+ 6 447	- 1 555	- 357	- 253	+ 594	+ 3 067	+ 2 800	April
+ 2 249	+ 1 163	+ 1 086	+ 7 789	+ 4 256	+ 3 533	+ 3 398	+ 4 391	- 572	- 368	+ 827	+ 2 878	+ 3 117	Mai
+ 1 226	+ 2 144	- 918	+ 882	- 226	+ 1 108	+ 2 697	- 1 815	- 1 457	- 1 012	+ 660	+ 2 922	+ 2 678	Juni
+ 167	+ 547	- 380	+ 3 765	+ 2 782	+ 983	+ 4 604	- 839	- 2 661	- 2 097	+ 1 079	+ 3 622	+ 2 902	Juli
- 3 200	- 4 451	+ 1 251	+ 5 739	- 303	+ 6 042	+ 2 631	+ 3 108	+ 1 060	- 960	+ 2 325	+ 3 173	+ 3 432	Aug.
- 270	+ 734	- 1 004	+ 155	- 3 585	+ 3 740	+ 858	- 703	- 1 341	- 1 197	+ 1 430	+ 697	+ 1 892	Sept.
+ 1 094	+ 916	+ 178	+ 6 040	+ 684	+ 5 356	+ 8 030	- 1 990	- 1 045	- 539	+ 1 299	+ 2 532	+ 3 312	Okt.
+ 12 910	+ 10 703	+ 2 207	+ 4 667	+ 4 335	+ 332	+ 3 932	+ 735	- 2 012	- 1 553	+ 1 530	+ 6 516	+ 5 237	Nov.
+ 1 063	- 765	+ 1 828	+ 13 802	+ 13 384	+ 418	+ 10 837	+ 2 965	+ 15 673	+ 14 907	+ 2 842	- 1 842	- 975	Dez.
- 18 303	- 13 272	- 5 031	- 1 568	+ 6 546	- 8 114	- 814	- 754	- 4 877	- 4 128	+ 3 882	+ 4 213	+ 3 874	1980 Jan.
+ 689	- 237	+ 926	+ 5 830	+ 3 947	+ 1 883	+ 3 351	+ 2 479	- 1 419	- 1 225	+ 1 538	+ 2 307	+ 3 425	Febr.
- 437	+ 803	- 1 240	+ 117	- 1 132	+ 1 249	- 78	+ 195	- 3 815	- 3 437	+ 542	+ 6 515	+ 4 996	März
+ 519	+ 63	+ 582	+ 1 710	- 53	+ 1 763	+ 3 900	- 2 190	- 5 166	- 4 662	+ 2 063	+ 6 274	+ 5 042	April
+ 4 803	+ 3 203	+ 1 600	+ 5 434	+ 840	+ 4 594	+ 1 379	+ 4 055	- 1 886	- 1 751	+ 2 166	+ 3 695	+ 2 862	Mai
+ 1 842	+ 2 100	- 258	- 3 093	- 6 752	+ 3 659	- 1 196	- 1 897	- 775	- 574	+ 1 817	+ 2 502	+ 1 374	Juni
- 2 285	- 1 016	- 1 269	+ 5 311	+ 2 244	+ 3 067	+ 5 737	- 426	- 2 563	- 2 153	+ 2 355	+ 3 864	+ 1 226	Juli
- 95	- 1 382	+ 1 287	+ 6 288	+ 4 567	+ 1 721	+ 2 101	+ 4 187	+ 888	+ 902	+ 1 369	+ 1 111	+ 370	Aug.
+ 2 808	+ 3 029	- 221	- 5 120	- 318	- 4 802	- 4 586	- 554	+ 83	+ 202	+ 431	+ 2 983	+ 1 470	Sept.
- 121	+ 270	- 391	+ 5 876	+ 7 127	- 1 251	+ 7 150	- 1 274	+ 1 229	+ 1 515	+ 292	+ 2 323	- 371	Okt.
+ 22 040	+ 19 942	+ 2 098	+ 3 801	+ 5 932	- 2 131	+ 2 396	+ 1 405	+ 1 333	+ 1 560	+ 243	+ 5 014	+ 2 650	Nov.
- 6 139	- 6 783	+ 644	+ 14 598	+ 10 205	+ 4 393	+ 10 945	+ 3 653	+ 23 889	+ 22 049	+ 1 081	+ 1 585	- 183	Dez.
- 13 859	- 10 837	- 3 022	- 1 799	- 226	- 1 573	+ 102	- 1 901	- 3 910	- 2 710	+ 2 282	+ 7 593	+ 5 955	1981 Jan.
- 468	- 1 514	+ 1 046	+ 6 448	+ 2 476	+ 3 972	+ 4 352	+ 2 096	- 1 435	- 1 267	+ 754	+ 6 187	+ 4 483	Febr.
- 6 622	- 4 950	- 1 672	+ 4 311	- 3 001	+ 7 312	+ 4 850	- 539	- 8 329	- 7 788	+ 1 303	+ 12 757	+ 12 358	März
- 818	- 1 224	+ 406	+ 10 790	+ 5 183	+ 5 607	+ 11 435	- 645	- 5 122	- 4 777	+ 456	+ 3 547	+ 4 371	April p)

darlehen. — 5 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 5, 7) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder

(§ 17 BBankG). — 6 Ohne Schuldverschreibungen eigener Emissionen im Bestand der Emissions-

institute, bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

2. Aktiva *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 7)			
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bank-schuldver-schreibungen 5) 6)	insgesamt	Buchkredite und Darlehen (ohne durchlaufende Kredite)		
												zusammen	bis 1 Jahr einschl.	
Inlands- und Auslandsaktiva														
1968	3 742	648 258	2 514	19 417	2 187	178 870	116 705	7 852	10 343	43 970	428 040	322 657	54 388	
1969	3 702	15) 733 057	2 751	19 045	2 507	16) 197 785	125 038	10 958	10 538	16) 51 251	16) 491 247	381 150	70 791	
1970 13)	3 605	17) 822 158	2 796	28 445	2 356	18) 218 748	19) 143 616	10 560	20) 10 443	18) 54 129	21) 543 075	430 925	81 789	
1970 13)	3 601	817 861	2 796	28 445	2 356	214 013	142 416	10 560	6 908	54 129	543 075	430 925	81 789	
1971	3 511	17) 924 513	3 052	35 770	2 393	25) 241 181	20) 163 041	11 356	6 891	17) 59 893	26) 612 841	27) 497 626	21) 99 084	
1972	3 414	22) 1 060 335	3 396	50 321	3 592	273 179	21) 186 768	10 938	7 175	16) 68 298	31) 698 933	22) 585 284	21) 123 335	
1973 14)	3 362	32) 1 171 590	3 654	56 802	3 378	33) 305 931	19) 219 600	7 973	7 809	34) 70 549	35) 764 357	36) 658 874	37) 143 557	
1973 14)	3 784	1 178 692	3 739	56 868	3 404	307 860	221 083	7 974	7 809	70 994	768 873	663 138	144 829	
1974	3 718	39) 1 297 414	4 096	51 584	3 374	40) 360 739	41) 261 596	8 770	8 078	25) 82 295	42) 831 912	43) 712 376	151 620	
1975	3 628	46) 1 454 257	4 385	49 804	4 140	47) 428 474	47) 306 478	6 483	8 157	107 356	19) 918 020	19) 786 305	48) 143 330	
1976	3 556	25) 1 596 107	4 418	55 253	3 368	45) 455 049	49) 319 500	7 794	8 210	119 545	37) 1 022 018	21) 878 599	151 857	
1977	3 465	50) 1 775 830	4 408	58 689	3 956	42) 520 129	51) 365 812	6 771	8 208	139 338	52) 1 266 664	26) 965 824	20) 162 066	
1978	3 415	41) 1 988 174	5 464	67 082	5 031	55) 577 577	56) 406 450	7 026	8 200	155 901	1 260 378	48) 1 091 437	57) 173 046	
1979	3 366	51) 2 176 041	6 883	72 333	4 806	51) 608 313	57) 432 193	10 638	7 522	45) 157 960	1 410 668	31) 1 238 689	202 186	
1980	3 334	29) 2 351 260	7 698	63 200	4 029	26) 658 271	60) 465 861	14 758	6 171	61) 171 481	62) 1 542 847	53) 1 356 791	19) 230 961	
1980 Jan.	3 359	2 135 000	7 252	60 856	3 461	583 663	408 968	10 349	7 407	156 939	1 402 270	1 231 463	194 493	
1980 Febr.	3 358	59) 2 140 334	6 550	58 842	3 751	579 346	19) 406 280	10 414	7 401	155 271	1 51) 412 571	1 241 604	196 201	
1980 März	3 358	66) 2 159 165	7 378	59 386	4 117	54) 589 324	66) 414 468	10 813	7 383	29) 156 660	1 423 192	37) 1 251 792	37) 200 156	
1980 April	3 356	50) 2 167 211	7 153	54 972	2 939	45) 591 844	50) 415 236	48) 11 358	7 348	157 902	33) 1 435 852	1 262 184	16) 200 012	
1980 Mai	3 353	16) 2 188 474	7 253	54 279	3 464	16) 600 192	29) 421 988	12 130	7 329	158 745	1 446 645	1 274 299	202 498	
1980 Juni	3 344	2 212 620	7 729	57 418	4 517	29) 603 086	15) 423 869	12 125	7 189	159 903	37) 1 462 489	37) 1 289 987	213 007	
1980 Juli	3 340	26) 2 216 041	7 737	59 682	3 315	19) 602 354	19) 419 945	12 635	7 213	162 561	1 466 622	1 293 602	206 939	
1980 Aug.	3 340	37) 2 221 526	7 255	55 646	3 307	37) 609 526	37) 426 961	12 006	7 257	163 302	1 470 251	1 298 134	207 309	
1980 Sept.	3 341	48) 2 240 730	7 668	56 976	4 014	21) 613 118	21) 429 816	11 286	7 201	164 815	1 482 413	1 311 319	213 785	
1980 Okt.	3 341	46) 2 261 045	7 254	53 106	3 146	67) 626 584	67) 439 640	12 295	7 140	167 509	37) 1 495 528	37) 1 321 534	37) 214 102	
1980 Nov.	3 339	48) 2 325 134	7 560	52 910	4 528	37) 664 511	37) 474 569	13 887	6 172	169 883	37) 1 517 787	37) 1 341 678	222 148	
1980 Dez.	3 334	37) 2 351 260	7 698	63 200	4 029	21) 658 271	28) 465 861	14 758	6 171	29) 171 481	1 542 847	37) 1 365 791	230 961	
1981 Jan.	3 332	2 329 258	7 394	56 650	3 649	70) 646 090	66) 453 473	14 629	6 069	45) 171 919	33) 1 639 436	1 364 636	227 419	
1981 Febr.	3 331	69) 2 330 003	7 302	42 412	3 723	33) 645 713	37) 451 031	15 374	6 065	69) 173 243	16) 1 551 822	1 375 988	231 814	
1981 März	3 329	59) 2 351 893	8 084	48 123	4 256	59) 654 435	20) 459 500	15 472	6 001	15) 173 462	1 561 744	1 384 749	232 174	
1981 April p)	3 329	46) 2 348 988	7 711	45 280	3 089	46) 643 651	46) 450 238	14 764	6 011	172 638	1 572 509	1 393 771	229 339	
Inlandsaktiva														
1968	.	.	2 356	19 417	2 187	163 540	104 473	5 520	9 577	43 970	408 915	312 878	53 114	
1969	.	.	2 586	19 045	2 507	16) 178 390	108 903	8 718	9 518	16) 51 251	461 662	363 842	68 370	
1970 13)	.	.	2 599	28 445	2 356	57) 197 365	19) 124 208	9 593	9 435	18) 54 129	512 422	412 600	79 895	
1970 13)	.	.	2 599	28 445	2 356	192 630	123 008	9 593	5 900	54 129	513 080	412 600	79 895	
1971	.	.	2 867	35 770	2 393	25) 219 282	20) 142 576	11 102	5 711	17) 59 893	27) 583 198	27) 479 820	21) 97 308	
1972	.	.	3 178	50 321	3 592	250 486	21) 165 877	10 807	5 704	16) 68 298	31) 672 190	22) 568 725	21) 121 528	
1973 14)	.	.	3 463	56 802	3 378	69) 273 452	48) 189 489	7 893	5 521	34) 70 549	35) 740 610	36) 645 913	37) 141 925	
1973 14)	.	.	3 546	56 868	3 404	275 381	190 972	7 894	5 521	70 994	745 124	650 176	143 197	
1974	.	.	3 877	51 584	3 374	64) 317 432	42) 221 072	8 678	5 387	25) 82 295	51) 804 510	43) 696 993	149 159	
1975	.	.	4 070	49 804	4 140	362 709	243 975	6 189	5 189	107 356	48) 883 599	48) 765 346	37) 140 088	
1976	.	.	4 167	55 253	3 368	20) 383 310	15) 251 252	7 518	4 995	119 545	21) 980 076	48) 851 786	147 839	
1977	.	.	4 160	58 689	3 956	448 089	37) 297 207	29) 6 547	4 997	139 338	26) 1 076 296	31) 933 883	29) 158 384	
1978	.	.	5 174	67 082	5 031	62) 505 449	23) 338 017	6 608	4 923	29) 155 901	37) 1 198 975	70) 1 050 534	57) 168 890	
1979	.	.	6 497	72 333	4 806	25) 536 372	48) 363 623	10 042	4 747	45) 157 960	21) 1 340 050	31) 1 190 011	37) 197 781	
1980	.	.	7 229	63 200	4 029	71) 572 743	21) 382 867	48) 13 825	4 570	61) 171 481	62) 1 461 987	27) 1 307 915	37) 226 351	
1980 Jan.	.	.	6 816	60 856	3 461	513 771	342 270	9 882	4 680	156 939	1 329 986	1 182 616	190 374	
1980 Febr.	.	.	6 084	58 842	3 751	65) 508 240	338 337	9 962	4 670	155 271	29) 1 339 886	1 192 470	192 206	
1980 März	.	.	6 779	59 386	4 117	29) 511 281	339 748	10 222	4 651	29) 156 660	1 349 115	1 201 642	196 074	
1980 April	.	.	6 596	54 972	2 939	70) 511 641	338 453	48) 10 673	4 613	157 902	29) 1 361 359	1 211 392	195 885	
1980 Mai	.	.	6 993	54 279	3 464	521 255	346 476	11 370	4 664	158 745	1 371 660	1 221 341	198 442	
1980 Juni	.	.	7 016	57 418	4 517	37) 526 030	350 051	11 425	4 651	159 903	37) 1 386 130	37) 1 235 478	208 600	
1980 Juli	.	.	7 025	59 682	3 315	527 120	347 825	12 057	4 677	162 561	1 390 080	1 239 061	202 794	
1980 Aug.	.	.	6 726	55 646	3 307	532 029	352 424	11 584	4 719	163 302	1 393 082	1 242 959	203 301	
1980 Sept.	.	.	7 186	56 976	4 014	535 981	355 712	10 786	4 668	164 815	1 404 835	1 255 696	209 695	
1980 Okt.	.	.	6 800	53 106	3 146	543 075	359 348	11 614	4 604	167 509	1 416 898	1 265 251	209 898	
1980 Nov.	.	.	7 108	52 910	4 528	575 776	388 211	13 116	4 566	169 883	37) 1 437 686	37) 1 284 401	217 683	
1980 Dez.	.	.	7 229	63 200	4 029	29) 572 743	382 867	13 825	4 570	29) 171 481	1 461 987	1 307 915	226 351	
1981 Jan.	.	.	6 903	56 650	3 649	45) 559 592	369 306	13 782	4 585	45) 171 919	20) 1 459 092	1 307 056	222 995	
1981 Febr.	.	.	6 816	42 412	3 723	69) 558 761	366 528	14 413	4 577	69) 173 243	1 471 764	1 318 467	227 601	
1981 März	.	.	7 512	48 123	4 256	15) 563 206	370 646	14 585	4 513	15) 173 462	1 482 022	1 327 183	228 029	
1981 April p)	.	.	7 071	45 280	3 089	557 116	365 990	13 967	4 521	172 638	1 490 347	1 334 374	225 002	

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 9) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Tellerhebung, vgl. Tab. III, 11. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 15 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme) — 1 Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf sowie aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel. — 2 Ohne Sparprämienforde-

runge. — 3 Einschl. fälliger Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine. — 4 Einschl. Post-scheckguthaben und Forderungen aus Namens-schuldverschreibungen; ohne Kredite an Bausparkassen. — 5 Ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen. — 6 Einschl.

über 1 Jahr	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Schatzwechselkredite 8)	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen) 6)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Mobilisierungs- u. Liquiditätspapiere (Schatzwechsel u. U-Schätze) 9)	Schuldverschreibungen eigener Emissionen	Beteiligungen	Sonstige Aktiva 10) 12)	Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende
										Wechselbestand		Wertpapiere (einschl. Bankschuldverschreibungen) 5) 6)	
										insgesamt	darunter bundesbankfähige Wechsel 11) 12)		
268 269	32 762	32 720	9 290	21 939	8 672	1 250	893	3 142	11 945	30 745	23 391	65 909	1968
310 359	38 893	34 099	3 377	16) 25 610	8 318	300	1 664	4 172	13 586	27 838	19 614	15) 76 861	1969
349 136	40 028	22) 36 579	3 066	23) 24 569	7 908	3 353	2 099	4 990	16 296	26 296	18 269	24) 78 698	1970 13)
349 136	40 028	37 237	3 066	24 569	7 908	3 353	2 099	4 990	16 076	26 296	18 269	78 698	1970 13)
28) 398 542	41 469	39 479	2 913	16) 23 851	7 503	3 265	2 060	29) 6 359	17 592	27 459	19 362	30) 83 744	1971
26) 461 949	41 589	39 889	2 315	22 741	7 115	1 455	2 313	7 825	19 321	25 943	17 774	15) 91 039	1972
36) 515 317	30 997	42 426	1 727	16) 23 711	6 622	2 694	2 605	8 905	23 264	21 455	13 963	36) 94 260	1973 14)
518 309	31 065	42 470	1 727	23 797	6 676	2 694	2 605	8 938	23 711	21 502	13 962	94 791	1973 14)
44) 560 756	38 029	44 585	5 513	15) 25 187	6 222	3 208	3 103	10 421	28 977	26 746	19 026	45) 107 482	1974
37) 642 975	40 879	47 039	10 368	48) 27 702	5 727	3 106	3 052	11 626	31 650	35 479	27 502	48) 135 058	1975
21) 726 742	44 573	50 093	6 340	37 217	5 196	4 255	3 472	13 175	35 099	33 612	23 693	156 762	1976
53) 803 758	45 269	52 981	6 984	50 814	4 792	3 747	4 029	15 893	38 315	33 223	21 444	190 152	1977
58) 918 391	45 874	56 206	7 077	15) 55 304	4 480	10 502	5 310	16 486	40 344	30 895	19 098	23) 211 205	1978
27) 1 036 503	48 157	58 590	5 650	59) 55 377	4 203	4 781	5 902	17 602	44 755	21 559	10 805	44) 213 337	1979
28) 1 134 830	53 394	59 981	3 273	63) 56 465	3 943	1 650	4 909	19 061	49 595	19 705	9 820	64) 227 946	1980
1 036 970	45 561	58 558	5 466	57 022	4 200	4 215	7 033	17 566	48 684	18 145	7 717	213 961	1980 Jan.
1 045 403	45 929	58 832	5 370	15) 56 637	4 199	4 212	7 492	17 698	49 872	17 927	7 653	17) 211 908	Febr.
1 051 636	46 709	58 962	5 334	56 194	4 201	2 019	8 511	17 940	47 298	17 073	6 854	29) 212 854	März
1 062 172	15) 48 138	59 302	5 302	56 725	4 201	1 002	8 579	17 988	46 882	17 894	7 823	214 627	April
1 071 531	49 250	58 131	3 810	57 223	4 202	2 000	8 601	18 026	48 014	17 131	7 244	215 968	Mai
1 076 980	49 480	57 467	3 666	57 784	4 105	2 000	8 169	18 063	49 149	17 145	7 388	217 687	Juni
1 086 663	50 601	57 813	3 165	57 444	3 997	1 950	7 905	18 206	48 270	17 424	7 937	220 005	Juli
1 090 825	49 168	58 102	3 170	57 681	3 996	1 500	7 442	18 282	48 317	16 621	6 919	220 983	Aug.
1 097 534	48 589	58 320	3 176	57 014	3 995	2 000	7 236	18 292	49 013	16 918	7 245	221 629	Sept.
1 107 432	49 876	58 796	3 178	58 149	3 995	2 000	6 918	18 427	48 082	16 637	7 039	225 658	Okt.
37) 1 119 530	51 938	59 211	3 191	57 768	3 995	2 450	6 674	18 449	50 271	17 618	7 992	227 651	Nov.
1 134 830	53 394	59 981	3 273	29) 56 465	3 943	1 650	4 909	19 061	49 595	19 705	9 820	33) 227 946	Dez.
1 137 217	52 233	59 976	3 269	69) 55 381	3 941	1 200	5 027	19 201	50 611	17 249	8 106	43) 227 300	1981 Jan.
1 144 174	53 821	60 174	3 282	16) 54 617	3 940	2 100	5 870	19 263	51 798	16 815	7 826	62) 227 860	Febr.
1 152 575	55 415	60 255	3 282	54 102	3 941	1 550	6 368	19 424	47 909	17 212	8 405	15) 227 564	März
1 164 432	56 677	61 025	3 252	53 843	3 941	1 750	7 290	19 415	48 293	17 513	9 089	226 481	April p)
259 764	31 408	27 651	9 138	19 168	8 672	1 250	893	2 798	11 945	26 600	23 391	63 136	1968
295 472	37 159	28 005	3 327	21 011	8 318	300	1 664	3 761	13 586	23 870	19 614	29) 72 262	1969
332 705	39 032	29 548	2 627	20) 20 707	7 908	3 353	2 099	4 434	16 296	22 966	18 269	45) 74 836	1970 13)
332 705	39 032	30 206	2 627	20 707	7 908	3 353	2 099	4 434	16 076	22 966	18 269	74 836	1970 13)
19) 382 512	40 831	31 724	2 474	20 846	7 503	3 265	2 060	29) 5 697	17 592	24 254	19 362	68) 80 739	1971
26) 447 197	41 243	32 016	2 083	21 008	7 115	1 455	2 313	6 867	19 321	23 413	17 774	15) 89 306	1972
35) 503 998	30 792	33 538	1 546	16) 22 199	6 622	2 694	2 605	7 300	23 264	19 596	13 963	38) 92 748	1973 14)
506 979	30 860	33 582	1 546	22 284	6 676	2 694	2 605	7 333	23 711	19 642	13 962	93 278	1973 14)
44) 547 834	37 750	34 759	5 373	29) 23 413	6 222	3 208	3 103	8 434	28 977	23 737	19 026	49) 105 708	1974
37) 625 258	40 249	36 232	10 265	48) 25 780	5 727	3 106	3 052	9 374	31 650	31 736	27 502	48) 133 136	1975
21) 703 947	43 580	38 292	6 240	34 982	5 196	4 255	3 472	10 679	35 099	29 053	23 693	154 527	1976
53) 775 499	43 561	40 323	6 984	46 753	4 792	3 747	4 029	13 038	38 315	28 035	21 444	186 091	1977
58) 881 644	43 714	43 117	7 045	29) 50 085	4 480	10 502	5 310	13 280	40 344	25 406	19 098	33) 205 986	1978
27) 992 230	46 112	46 378	5 650	23) 47 696	4 203	4 781	5 902	14 018	44 755	16 468	10 805	43) 205 656	1979
28) 1 081 564	51 368	49 760	3 273	38) 45 728	3 943	1 650	4 909	14 785	49 595	15 072	9 820	72) 217 209	1980
992 242	43 542	46 580	5 466	47 582	4 200	4 215	7 033	14 009	48 684	13 815	7 717	204 521	1980 Jan.
1 000 264	43 892	46 835	5 370	29) 47 120	4 199	4 212	7 492	14 033	49 872	13 661	7 653	38) 202 391	Febr.
1 005 568	44 588	46 992	5 334	46 358	4 201	2 019	8 511	14 089	47 298	12 740	6 854	29) 203 018	März
1 015 507	46 048	47 491	5 302	46 925	4 201	1 002	8 579	14 120	46 882	13 500	7 823	204 827	April
1 022 899	47 105	47 716	3 810	47 486	4 202	2 000	8 601	14 153	48 014	12 686	7 244	206 231	Mai
1 026 878	47 378	47 828	3 666	47 675	4 105	2 000	8 169	14 148	49 149	12 715	7 388	207 578	Juni
1 036 267	48 539	48 111	3 165	47 207	3 997	1 950	7 905	14 259	48 270	13 030	7 937	209 768	Juli
1 039 658	47 092	48 385	3 170	47 480	3 996	1 500	7 442	14 302	48 317	12 263	6 919	210 782	Aug.
1 046 001	46 655	48 629	3 176	46 684	3 995	2 000	7 236	14 312	49 013	12 706	7 245	211 499	Sept.
1 055 353	47 958	49 140	3 178	47 376	3 995	2 000	6 918	14 281	48 082	12 455	7 039	214 885	Okt.
37) 1 066 718	50 020	49 447	3 191	46 632	3 995	2 450	6 674	14 276	50 271	13 527	7 992	216 515	Nov.
1 081 564	51 368	49 760	3 273	16) 45 728	3 943	1 650	4 909	14 785	49 595	15 072	9 820	33) 217 209	Dez.
1 084 061	50 237	49 645	3 269	20) 44 944	3 941	1 200	5 027	14 831	50 611	13 303	8 106	50) 216 863	1981 Jan.
1 090 866	51 818	50 153	3 282	44 104	3 940	2 100	5 870	14 898	51 798	12 625	7 826	69) 217 347	Febr.
1 099 154	53 452	50 436	3 282	43 728	3 941	1 550	6 368	14 974	47 909	13 167	8 405	15) 217 190	März
1 109 372	54 713	51 050	3 252	43 017	3 941	1 750	7 290	14 962	48 293	13 319	9 089	215 655	April p)

Landesbank Girozentrale sowie durch Ausweisänderungen bei Durchleitgeldern bedingt. — 14 Die Differenz zwischen den beiden Angaben zum Jahresende 1973 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; vgl. Tab. III, 11, Anm. 12. — 15 — rd. 200 Mio DM. — 16 — rd. 100 Mio DM. — 17 — rd. 750 Mio DM. — 18 — rd. 900 Mio DM. — 19 + rd. 300 Mio DM. — 20 — rd. 250 Mio DM. — 21 + rd. 150 Mio DM. — 22 + rd. 550 Mio DM. — 23 — rd. 350 Mio DM. — 24 — rd. 1,3 Mrd DM. — 25 — rd. 1,0 Mrd DM. — 26 + rd. 400 Mio DM. — 27 + rd. 450 Mio DM. —

28 + rd. 350 Mio DM. — 29 — rd. 150 Mio DM. — 30 — rd. 850 Mio DM. — 31 + rd. 500 Mio DM. — 32 + rd. 2,9 Mrd DM. — 33 — rd. 300 Mio DM. — 34 — rd. 600 Mio DM. — 35 + rd. 3,0 Mrd DM. — 36 + rd. 3,5 Mrd DM. — 37 + rd. 100 Mio DM. — 38 — rd. 700 Mio DM. — 39 — rd. 6,0 Mrd DM. — 40 — rd. 4,0 Mrd DM. — 41 — rd. 2,8 Mrd DM. — 42 — rd. 2,0 Mrd DM. — 43 — rd. 1,6 Mrd DM. — 44 — rd. 1,7 Mrd DM. — 45 — rd. 1,2 Mrd DM. — 46 + rd. 1,1 Mrd DM. — 47 + rd. 750 Mio DM. — 48 + rd. 200 Mio DM. — 49 — rd. 1,1 Mrd DM. — 50 — rd. 1,4 Mrd DM. — 51 — rd. 1,9 Mrd DM. —

52 + rd. 600 Mio DM. — 53 + rd. 650 Mio DM. — 54 + rd. 1,4 Mrd DM. — 55 — rd. 2,7 Mrd DM. — 56 — rd. 2,6 Mrd DM. — 57 — rd. 650 Mio DM. — 58 + rd. 850 Mio DM. — 59 — rd. 450 Mio DM. — 60 + rd. 2,3 Mrd DM. — 61 — rd. 2,1 Mrd DM. — 62 — rd. 500 Mio DM. — 63 — rd. 950 Mio DM. — 64 — rd. 3,0 Mrd DM. — 65 — rd. 550 Mio DM. — 66 + rd. 1,5 Mrd DM. — 67 + rd. 1,0 Mrd DM. — 68 — rd. 800 Mio DM. — 69 — rd. 400 Mio DM. — 70 + rd. 250 Mio DM. — 71 — rd. 1,8 Mrd DM. — 72 — rd. 2,9 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

3. Passiva *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)							Einlagen und aufgenommene Kredite				
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 5)		durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)		insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder				
			zusammen	Sichtgelder		Termingelder v. 1 Monat bis unter 3 Mon.	zusammen		eigene Akzepte im Umlauf 12)	Indossamentsverbindlichkeiten 7)	zusammen	Sichteinlagen	1 Monat bis unter 3 Monate
Inlands- und Auslandspassiva													
1968	648 258	143 397	122 530	26 596	12 827	9 827	11 040	1 171	9 221	365 364	332 128	62 298	9 756
1969	15) 733 057	170 236	136 172	36 289	16 364	9 871	24 193	2 380	21 325	405 917	371 151	66 481	15 335
1970 13)	16) 822 158	199 695	161 809	39 722	26 947	10 683	27 203	2 911	23 819	17) 447 058	410 719	18) 72 960	29 368
1970 13)	817 861	195 618	160 609	39 722	26 947	7 806	27 203	2 911	23 819	447 058	410 719	72 960	29 368
1971	16) 924 513	24) 224 546	24) 187 151	15) 45 526	15) 29 154	8 482	28 913	3 547	24 855	25) 504 002	26) 466 114	27) 83 460	37 552
1972	22) 1 060 335	31) 251 121	31) 213 321	29) 54 265	20) 31 414	7 588	30 212	3 628	25 957	32) 576 196	32) 536 720	20) 95 937	44 148
1973 14)	34) 1 171 590	29) 265 442	29) 237 909	19) 56 672	29 998	8 203	19 330	1 815	16 877	35) 640 813	35) 598 781	18) 96 830	67 170
1973 14)	1 178 692	266 050	238 436	56 672	30 003	8 247	19 367	1 830	16 898	646 863	604 831	97 805	67 511
1974	39) 1 297 414	40) 303 982	40) 272 420	31) 66 445	41) 31 764	8 785	22 777	2 724	19 214	42) 697 748	43) 653 870	109 455	31) 75 258
1975	45) 1 454 257	28) 326 237	28) 303 076	31) 71 287	18) 34 738	9 068	14 093	2 210	10 824	46) 789 478	46) 743 350	18) 129 978	61 468
1976	49) 1 596 107	50) 358 515	50) 327 296	75 943	15) 39 644	9 669	21 550	2 795	17 839	18) 858 242	18) 809 608	129 958	63 229
1977	43) 1 775 830	40) 411 782	52) 380 001	31) 79 897	53) 45 392	10 415	21 366	2 549	17 985	54) 942 170	33) 891 396	18) 144 319	73 292
1978	56) 1 988 174	57) 481 137	56) 443 867	85 563	31) 47 301	11 873	25 397	3 392	20 921	37) 1 040 310	58) 987 777	18) 165 879	77 045
1979	59) 2 176 041	29) 545 920	29) 489 236	88 528	51 238	13 591	43 093	5 857	36 576	37) 1 116 866	37) 1 064 345	18) 172 215	96 686
1980	29) 2 351 260	61) 601 521	61) 528 322	18) 95 119	57 056	16 223	56 976	8 529	47 836	62) 1 185 331	62) 1 135 402	51) 178 938	129 965
1980 Jan.	2 135 000	518 976	462 021	71 095	42 347	13 699	43 256	5 491	36 956	1 091 875	1 039 609	154 080	101 867
1980 Febr.	24) 2 140 334	51) 521 246	51) 463 153	73 390	41 530	13 873	44 220	5 804	37 628	1 098 562	1 046 202	155 092	106 084
1980 März	64) 2 159 165	62) 532 663	62) 472 189	18) 83 817	38 468	13 955	46 519	6 070	39 728	51) 1 094 336	51) 1 041 946	154 347	104 793
1980 April	43) 2 167 211	43) 534 784	43) 472 832	31) 81 268	37 034	14 322	47 630	6 028	40 817	31) 1 094 452	31) 1 042 124	154 692	106 409
1980 Mai	31) 2 188 474	31) 541 386	31) 476 406	77 786	39 214	14 405	50 575	6 326	43 484	1 104 072	1 053 017	159 690	104 577
1980 Juni	2 212 620	28) 553 126	28) 487 813	95 343	30 441	14 469	50 844	6 384	43 734	51) 1 105 544	51) 1 055 357	162 200	97 151
1980 Juli	37) 2 216 041	548 576	481 667	81 572	36 290	14 681	52 228	6 416	45 026	51) 1 107 222	51) 1 056 877	159 173	99 380
1980 Aug.	18) 2 221 526	51) 546 314	51) 481 335	77 138	38 538	14 804	50 175	5 622	43 832	1 115 768	1 065 213	159 139	104 517
1980 Sept.	27) 2 240 730	17) 556 888	17) 492 847	85 623	41 396	14 948	49 093	6 136	42 243	1 114 738	1 064 165	163 445	103 756
1980 Okt.	45) 2 261 045	65) 567 639	18) 499 778	84 416	44 892	15 297	52 564	7 030	44 755	18) 1 122 312	18) 1 071 673	162 610	111 892
1980 Nov.	27) 2 325 134	18) 592 833	18) 521 055	91 855	52 635	15 575	56 203	7 996	47 349	1 150 805	1 100 997	184 960	119 391
1980 Dez.	18) 2 351 260	27) 601 521	27) 528 322	95 119	57 056	16 223	56 976	8 529	47 836	51) 1 185 331	51) 1 135 402	178 938	129 965
1981 Jan.	2 329 258	70) 590 166	70) 515 538	87 997	49 530	16 301	58 327	8 714	48 758	27) 1 165 750	1 116 006	165 031	128 583
1981 Febr.	38) 2 330 003	579 764	501 976	79 830	40 518	16 035	61 753	9 373	51 544	1 170 466	1 120 262	163 680	131 325
1981 März	24) 2 351 893	15) 588 274	15) 509 038	86 337	40 380	16 020	63 216	9 541	53 018	1 165 226	1 114 990	158 238	129 496
1981 April p)	45) 2 348 988	65) 576 176	65) 496 677	75 340	39 098	16 414	63 085	9 157	53 143	20) 1 170 053	20) 1 119 431	156 763	133 752
Inlandspassiva													
1968	.	131 893	111 257	21 546	11 547	9 643	10 993	1 171	9 174	360 630	327 649	60 488	9 584
1969	.	152 811	118 989	29 935	12 306	9 735	24 087	2 380	21 219	400 193	365 676	64 352	14 822
1970 13)	.	173 832	136 471	32 615	22 571	10 235	27 126	2 911	23 742	17) 439 473	403 400	18) 70 918	28 427
1970 13)	.	169 755	135 271	32 615	22 571	7 358	27 126	2 911	23 742	439 473	403 400	70 918	28 427
1971	.	24) 194 504	24) 157 492	15) 37 008	24 532	8 181	28 831	3 547	24 773	25) 497 254	26) 459 612	27) 80 723	37 337
1972	.	31) 219 289	31) 181 743	31) 44 670	28 170	7 396	30 150	3 628	25 895	32) 569 057	32) 529 801	20) 93 020	43 915
1973 14)	.	18) 231 280	18) 204 147	47 276	25 632	7 936	19 197	1 815	16 744	35) 632 721	35) 591 138	18) 93 981	66 740
1973 14)	.	231 888	204 674	47 373	25 637	7 980	19 234	1 830	16 765	638 769	597 186	94 956	67 081
1974	.	66) 267 203	66) 236 223	56 228	24 935	8 377	22 603	2 724	19 040	42) 689 574	43) 646 010	106 396	31) 74 302
1975	.	29) 283 513	29) 260 799	29) 61 094	27 302	8 676	14 038	2 210	10 789	67) 774 543	67) 728 791	126 278	58 597
1976	.	15) 304 229	15) 273 499	63 254	29 771	9 214	21 516	2 795	17 805	21) 840 799	21) 792 561	125 763	59 840
1977	.	30) 351 507	30) 320 210	68 701	31) 37 327	9 979	21 318	2 549	17 937	62) 921 672	68) 871 224	51) 140 085	69 541
1978	.	24) 402 460	53) 368 547	15) 72 286	31) 38 530	11 591	25 322	3 392	20 846	28) 1 013 096	58) 960 990	18) 161 135	71 814
1979	.	444 100	387 756	72 468	44 200	13 347	42 997	5 857	36 480	58) 1 085 888	58) 1 033 892	18) 167 342	90 051
1980	.	489 898	417 770	76 652	51 187	15 303	56 825	8 529	47 685	54) 1 155 723	54) 1 106 536	18) 172 783	123 204
1980 Jan.	.	421 561	364 950	58 612	36 256	13 462	43 149	5 491	36 849	1 065 062	1 013 327	149 049	96 597
1980 Febr.	.	422 258	364 474	59 645	35 526	13 647	44 137	5 804	37 545	1 071 700	1 019 875	149 738	100 544
1980 März	.	429 363	369 174	68 482	31 773	13 736	46 453	6 070	39 662	1 068 107	1 016 397	149 301	99 412
1980 April	.	431 168	369 518	66 488	30 281	14 107	47 543	6 028	40 730	18) 1 067 313	18) 1 015 695	149 840	99 359
1980 Mai	.	437 818	373 146	63 461	33 529	14 169	50 503	6 326	43 412	1 077 900	1 027 597	154 653	100 199
1980 Juni	.	448 108	383 093	65 328	24 952	14 230	50 785	6 384	43 675	51) 1 078 561	51) 1 029 128	157 225	93 447
1980 Juli	.	445 412	378 876	67 553	31 110	14 353	52 183	6 416	44 981	18) 1 080 799	18) 1 031 222	154 260	95 691
1980 Aug.	.	440 428	375 877	63 522	32 460	14 438	50 113	5 622	43 770	1 089 249	1 039 451	154 165	100 258
1980 Sept.	.	450 377	386 771	71 393	35 550	14 573	49 033	6 136	42 183	1 087 451	1 037 613	156 973	99 940
1980 Okt.	.	459 635	392 211	68 922	39 059	14 933	52 491	7 030	44 682	1 094 727	1 044 801	156 852	107 067
1980 Nov.	.	484 195	412 908	75 741	46 960	15 145	56 142	7 996	47 288	1 122 204	1 073 071	178 902	112 999
1980 Dez.	.	489 898	417 770	76 652	51 187	15 303	56 825	8 529	47 685	1 155 723	1 106 536	172 783	123 204
1981 Jan.	.	480 058	406 486	71 616	43 926	15 306	58 266	8 714	48 697	1 138 437	1 089 465	158 924	122 978
1981 Febr.	.	468 362	391 287	62 403	34 553	15 380	61 695	9 373	51 486	1 143 738	1 094 331	158 456	125 454
1981 März	.	471 094	392 344	69 860	29 421	15 581	63 169	9 541	52 971	1 134 399	1 084 979	151 834	122 453
1981 April p)	.	463 492	384 493	58 311	32 346	15 964	63 035	9 157	53 093	1 139 705	1 090 103	151 016	127 636

4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten*)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig				
	insgesamt mit	ohne	insgesamt mit	ohne	Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	Schatzwechselkredite 1)	insgesamt mit	ohne	mittelfristig 2)		
										zusammen mit	ohne	
Nichtbanken insgesamt												
1968	428 040	388 139	92 519	83 229	54 388	28 841	9 290	335 521	304 910	41 115	36 763	
1969	9) 491 247	453 942	108 203	104 826	70 791	34 035	3 377	9) 383 044	349 116	48 301	43 400	
1970 7)	10) 543 075	507 532	119 605	116 539	81 789	34 750	3 066	10) 423 470	12) 390 993	58 163	54 014	
1970 7)	543 733	508 190	116 605	116 539	81 789	34 750	3 066	424 128	391 651	58 494	54 345	
1971	16) 612 841	578 574	10) 138 040	10) 135 127	99 084	36 043	2 913	17) 474 801	16) 443 447	69 901	66 405	
1972	11) 698 933	666 762	10) 161 474	10) 159 159	10) 123 335	35 824	2 315	18) 537 459	16) 507 603	80 742	77 645	
1973 8)	19) 764 357	732 297	13) 170 336	13) 168 609	13) 143 557	25 052	1 727	19) 594 021	20) 563 688	85 773	82 829	
1973 8)	768 873	736 673	171 675	169 948	144 829	25 119	1 727	597 198	566 725	86 307	83 362	
1974	21) 831 912	794 990	13) 188 958	183 445	151 620	31 825	5 513	21) 642 954	22) 611 545	93 429	90 079	
1975	26) 918 020	874 223	189 065	179 697	143 330	35 267	24) 10 368	17) 728 955	13) 695 526	27) 106 935	100 926	
1976	13) 1 022 018	973 265	197 530	191 190	151 857	39 333	6 340	10) 824 488	27) 782 075	10) 121 431	13) 112 825	
1977	28) 1 126 664	1 064 074	209 438	202 454	29) 162 066	40 388	6 984	30) 917 226	30) 861 620	26) 130 608	26) 116 572	
1978	1 260 378	1 193 517	31) 221 817	32) 214 740	32) 173 046	41 694	7 077	30) 1 038 561	33) 978 777	150 304	133 124	
1979	1 410 666	1 345 436	251 542	245 892	202 186	43 706	5 650	1 159 124	14) 1 099 544	166 342	150 180	
1980	36) 1 542 847	1 479 166	282 976	279 703	26) 230 961	24) 48 742	3 273	28) 1 259 871	18) 1 099 463	37) 173 182	37) 158 552	
1980 Jan.	1 402 270	1 335 582	241 055	235 589	194 493	41 096	5 466	1 161 215	1 099 993	164 930	147 545	
1980 Febr.	24) 1 412 571	1 346 365	242 974	237 604	196 201	41 403	5 370	24) 1 169 597	1 108 761	165 302	148 403	
1980 März	1 423 192	1 357 463	13) 247 631	13) 242 297	13) 200 156	42 141	5 334	1 175 561	1 115 166	165 563	149 023	
1980 April	42) 1 435 852	1 369 624	15) 248 856	15) 243 554	9) 200 012	24) 43 542	5 302	1 186 996	1 126 070	166 684	150 199	
1980 Mai	1 446 645	1 381 410	250 924	247 114	202 498	44 616	3 810	1 195 721	1 134 296	167 264	150 580	
1980 Juni	13) 1 462 489	1 396 934	261 496	257 830	213 007	44 823	3 666	1 200 993	1 139 104	167 219	151 249	
1980 Juli	1 466 822	1 402 016	255 849	252 684	206 939	45 745	3 165	1 210 773	1 149 332	167 524	152 106	
1980 Aug.	1 470 251	1 405 404	254 942	251 772	207 309	44 463	3 170	1 215 309	1 153 632	166 307	151 019	
1980 Sept.	1 482 413	1 418 228	260 877	257 701	213 785	43 916	3 176	1 221 536	1 160 527	165 665	150 588	
1980 Okt.	13) 1 495 528	1 430 206	13) 262 401	13) 259 223	13) 214 102	45 121	3 178	1 233 127	1 170 983	167 484	152 338	
1980 Nov.	13) 1 517 781	1 452 827	272 532	269 341	222 148	47 193	3 191	13) 1 245 249	13) 1 183 486	169 717	154 849	
1980 Dez.	1 542 847	1 479 166	282 976	279 703	230 961	48 742	3 273	9) 1 259 871	1 199 463	37) 173 182	37) 158 552	
1981 Jan.	42) 1 539 436	1 476 845	13) 278 365	13) 275 096	13) 227 419	47 677	3 269	5) 1 261 071	1 201 749	171 267	157 067	
1981 Febr.	9) 1 551 822	1 489 983	284 240	280 958	231 814	49 144	3 282	9) 1 267 582	1 209 025	172 633	158 825	
1981 März	1 561 744	1 500 419	285 972	282 690	232 174	50 516	3 282	1 275 772	1 217 729	173 577	160 436	
1981 April p)	1 572 509	1 511 473	284 447	281 195	229 339	51 856	3 252	1 288 062	1 230 278	176 711	163 650	
Inländische Nichtbanken												
1968	408 915	371 937	89 747	80 609	53 114	27 495	9 138	319 168	291 328	39 518	35 334	
1969	461 662	429 006	104 206	100 879	68 370	32 509	3 327	357 456	328 127	44 534	39 929	
1970 7)	512 422	481 180	116 293	113 666	79 895	33 771	2 627	396 129	367 514	54 252	50 295	
1970 7)	513 080	481 838	116 293	113 666	79 895	33 771	2 627	396 787	368 172	54 583	50 626	
1971	14) 583 198	552 375	10) 135 223	10) 132 749	10) 97 308	35 441	2 474	26) 447 975	18) 419 626	67 079	63 597	
1972	11) 672 190	641 984	10) 159 128	10) 157 045	10) 121 528	35 517	2 083	18) 513 062	16) 484 939	78 824	75 727	
1973 8)	19) 740 610	710 243	13) 168 356	13) 166 810	13) 141 925	24 885	1 546	19) 572 254	19) 543 433	85 143	82 199	
1973 8)	745 124	714 618	169 695	168 149	143 197	24 952	1 546	575 429	546 469	85 677	82 732	
1974	44) 804 510	769 502	13) 186 132	180 759	149 159	31 600	5 373	44) 618 378	22) 588 743	92 488	89 149	
1975	27) 883 599	841 827	185 161	13) 174 896	13) 140 888	34 808	24) 10 265	17) 698 438	13) 666 931	27) 105 071	99 073	
1976	10) 980 076	933 658	192 508	186 268	147 839	38 429	6 240	10) 787 568	27) 747 390	10) 118 751	13) 110 163	
1977	16) 1 076 296	1 017 767	24) 204 174	24) 197 190	25) 158 384	9) 38 806	6 984	30) 872 122	30) 820 577	18) 127 256	18) 113 333	
1978	13) 1 198 975	1 137 365	32) 215 625	32) 208 580	32) 168 890	39 690	7 045	46) 983 350	33) 928 785	144 900	126 955	
1979	10) 1 340 050	1 282 501	13) 245 219	13) 239 569	13) 197 781	41 788	5 650	13) 1 094 831	14) 1 042 932	156 907	142 339	
1980	36) 1 461 987	1 409 043	9) 276 481	9) 273 208	13) 226 351	24) 46 857	3 273	15) 1 185 506	15) 1 135 835	47) 162 790	47) 151 148	
1980 Jan.	1 329 986	1 272 738	235 053	229 587	190 374	39 213	5 466	1 094 933	1 043 151	154 144	139 695	
1980 Febr.	25) 1 339 886	1 283 197	237 087	231 717	192 206	39 511	5 370	25) 1 102 799	1 051 480	154 587	140 244	
1980 März	1 349 115	1 293 222	241 580	236 246	196 074	40 172	5 334	1 107 535	1 056 976	154 876	141 240	
1980 April	25) 1 361 359	1 304 931	24) 242 809	24) 237 507	195 885	41 622	5 302	1 118 550	1 067 424	155 970	142 418	
1980 Mai	1 371 660	1 316 162	244 865	241 055	198 442	42 613	3 810	1 126 795	1 075 107	156 732	143 004	
1980 Juni	13) 1 386 130	1 330 684	255 123	251 457	208 600	42 857	3 666	1 131 007	1 079 227	156 672	143 686	
1980 Juli	1 390 080	1 335 711	249 780	246 615	202 794	43 821	3 165	1 140 300	1 089 096	156 993	144 556	
1980 Aug.	1 393 082	1 338 436	248 993	245 823	203 301	42 522	3 170	1 144 089	1 092 613	155 836	143 498	
1980 Sept.	1 404 835	1 350 980	254 989	251 813	209 695	42 118	3 176	1 149 846	1 099 167	155 205	143 083	
1980 Okt.	1 416 898	1 362 349	256 419	253 241	209 898	43 343	3 178	1 160 479	1 109 108	156 940	144 716	
1980 Nov.	13) 1 437 686	1 383 868	266 292	263 101	217 683	45 418	3 191	13) 1 171 394	13) 1 120 767	159 132	147 180	
1980 Dez.	1 461 987	1 409 043	276 481	273 208	226 351	46 857	3 273	1 185 506	1 135 835	47) 162 790	47) 151 148	
1981 Jan.	29) 1 459 092	1 406 938	272 090	268 821	222 995	45 826	3 269	29) 1 187 002	1 138 117	160 920	149 707	
1981 Febr.	1 471 764	1 420 438	278 172	274 890	227 601	47 289	3 282	1 193 592	1 145 548	162 176	151 389	
1981 März	1 482 022	1 431 071	280 005	276 723	228 029	48 694	3 282	1 202 017	1 154 348	162 068	152 891	
1981 April p)	1 490 347	1 440 137	278 293	275 041	225 002	50 039	3 252	1 212 054	1 165 096	166 006	155 898	

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 9) sowie der Bausparkkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 11. Einschli. Kredite an Bausparkkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 9 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —). — 1 Schatzwechsel und unverzinsliche

Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — 2 Ab Dezember 1980 ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen und mittelfristige durchlaufende Kredite (vgl. Anm. 5 und 6). — 3 Ab Dezember 1980 ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen (vgl. Anm. 5). — 4 Ab Dezember 1980 in den langfristigen durchlaufenden Krediten enthalten. — 5 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger Tilgungs-

streckungsdarlehen. — 6 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 7 Die Differenz zwischen den beiden Angaben für das Jahresende 1970 ist durch Ausweisänderungen bei Durchleitgeldern bedingt. — 8 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 9 — rd. 100 Mio DM. — 10 + rd. 150 Mio DM. — 11 + rd. 500 Mio DM. — 12 + rd. 550 Mio DM. — 13 + rd. 100 Mio DM. — 14 + rd. 450 Mio DM. —

										langfristig 5) 6)			
Buchkredite und Darlehen 3)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite 4)	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen)	zusammen		Buchkredite und Darlehen 5)	durchlaufende Kredite 6)	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Stand am Jahres- bzw. Monatsende			
				mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen								
31 920	3 921	922	4 352	294 406	268 147	236 349	31 798	17 587	8 672	1968			
37 709	4 658	1 033	4 901	9) 334 743	305 716	272 650	33 066	9) 20 709	8 318	1969			
47 541	5 278	1 195	4 149	13) 365 307	14) 336 979	301 595	12) 35 384	15) 20 420	7 908	1970 7)			
47 541	5 278	1 526	4 149	365 634	337 306	301 595	35 711	20 420	7 908	1970 7)			
59 309	5 426	1 670	3 496	17) 404 900	16) 377 042	18) 339 233	37 809	9) 20 355	7 503	1971			
70 649	5 765	1 231	3 097	18) 456 717	16) 429 958	16) 391 300	38 658	19 644	7 115	1972			
75 454	5 945	1 430	2 944	19) 508 248	19) 480 859	19) 439 863	40 996	9) 20 767	6 622	1973 8)			
75 985	5 946	1 431	2 945	510 891	483 363	442 324	41 039	20 852	6 676	1973 8)			
82 757	6 204	1 118	3 350	21) 549 525	22) 521 466	23) 477 999	24) 43 467	25) 21 837	6 222	1974			
94 450	5 512	964	6 009	622 020	594 600	548 525	46 075	21 693	5 727	1975			
106 811	5 240	774	8 606	703 057	669 250	619 931	49 319	28 611	5 196	1976			
110 902	4 881	789	14 036	18) 786 618	18) 745 048	18) 692 856	52 192	36 778	4 792	1977			
127 859	4 180	1 085	17 180	30) 888 257	34) 845 653	34) 790 532	55 121	25) 38 124	4 480	1978			
144 476	4 451	1 253	16 162	992 782	11) 949 364	11) 892 027	57 337	35) 39 215	4 203	1979			
153 900	4 652	38) .	14 630	28) 1 086 689	52) 1 040 911	14) 980 930	40) 59 981	41) 41 835	3 943	1980			
141 870	4 465	1 210	17 385	996 285	952 448	895 100	57 348	39 637	4 200	1980 Jan.			
142 399	4 526	1 118	17 259	24) 1 004 295	960 718	903 004	57 714	24) 39 378	4 199	Febr.			
143 391	4 568	1 064	16 540	1 009 998	966 143	908 245	57 898	39 654	4 201	März			
144 548	4 596	1 055	16 485	1 020 312	975 871	917 624	58 247	40 240	4 201	April			
144 553	4 634	1 093	16 684	1 028 457	983 716	926 678	57 038	40 539	4 202	Mai			
145 803	4 657	1 089	15 970	1 033 774	987 855	931 477	56 378	41 814	4 105	Juni			
146 209	4 856	1 041	15 418	1 043 249	997 226	940 454	56 772	42 026	3 997	Juli			
145 238	4 705	1 076	15 288	1 049 002	1 002 613	945 587	57 026	42 393	3 996	Aug.			
144 780	4 673	1 135	15 077	1 055 871	1 009 939	952 754	57 185	41 937	3 995	Sept.			
146 501	4 755	1 082	15 146	1 065 643	1 018 645	960 931	57 714	43 003	3 995	Okt.			
149 021	4 745	1 083	14 868	13) 1 075 532	13) 1 028 637	13) 970 509	58 128	42 900	3 995	Nov.			
153 900	4 652	38) .	14 630	40) 1 086 689	43) 1 040 911	27) 980 930	40) 59 981	25) 41 835	3 943	Dez.			
152 511	4 556	.	14 200	51) 1 089 804	1 044 682	984 706	59 976	51) 41 181	3 941	1981 Jan.			
154 148	4 677	.	13 808	9) 1 094 949	1 050 200	990 026	60 174	9) 40 809	3 940	Febr.			
155 537	4 899	.	13 141	1 102 195	1 057 293	997 038	60 255	40 961	3 941	März			
158 829	4 821	.	13 061	1 111 351	1 066 628	1 005 603	61 025	40 782	3 941	April p)			

30 749	3 913	672	4 184	279 650	255 994	229 015	26 979	14 984	8 672	1968		
34 544	4 650	735	4 605	312 922	288 198	260 928	27 270	16 406	8 318	1969		
44 084	5 261	950	3 957	341 877	27) 317 219	288 621	17) 28 598	29) 16 750	7 908	1970 7)		
44 084	5 261	1 281	3 957	342 204	317 546	288 621	28 925	16 750	7 908	1970 7)		
56 773	5 390	1 434	3 482	26) 380 896	18) 356 029	26) 325 739	30 290	17 364	7 503	1971		
68 959	5 726	1 042	3 097	18) 434 238	16) 409 212	16) 378 238	30 974	17 911	7 115	1972		
75 029	5 907	1 263	2 944	19) 487 111	19) 461 234	19) 428 959	32 275	9) 19 255	6 622	1973 8)		
75 560	5 908	1 264	2 945	489 752	463 737	431 419	32 318	19 339	6 676	1973 8)		
82 072	6 150	927	3 339	44) 525 890	22) 499 594	23) 465 762	25) 33 832	9) 20 074	6 222	1974		
92 914	5 441	718	5 998	593 367	567 858	532 344	35 514	19 782	5 727	1975		
104 396	5 151	616	8 588	668 817	637 227	599 551	37 676	26 394	5 196	1976		
107 862	4 755	596	13 923	26) 744 866	26) 707 244	26) 667 517	39 727	32 830	4 792	1977		
122 021	4 024	910	46) 839 260	33) 801 830	33) 759 623	33) 759 623	42 207	25) 32 950	4 480	1978		
137 009	4 324	1 006	14 568	10) 937 924	11) 900 593	855 221	45 372	15) 33 128	4 203	1979		
146 637	4 511	48) .	11 642	11) 1 022 716	54) 984 687	14) 934 927	34) 49 760	49) 34 086	3 943	1980		
134 451	4 329	915	14 449	940 789	903 456	857 791	45 665	33 133	4 200	1980 Jan.		
135 002	4 381	861	14 343	25) 948 212	911 236	865 262	45 974	25) 32 777	4 199	Febr.		
136 025	4 416	799	13 636	952 659	915 736	869 543	46 193	32 722	4 201	März		
137 193	4 426	799	13 552	962 580	925 006	878 314	46 692	33 373	4 201	April		
137 693	4 492	819	13 728	970 063	932 103	885 206	46 897	33 758	4 202	Mai		
138 358	4 521	807	12 986	974 335	935 541	888 520	47 021	34 689	4 105	Juni		
139 083	4 718	755	12 437	983 307	944 540	897 184	47 356	34 770	3 997	Juli		
138 139	4 570	789	12 338	988 253	949 115	901 519	47 596	35 142	3 996	Aug.		
137 696	4 537	850	12 122	994 641	956 084	908 305	47 779	34 562	3 995	Sept.		
139 302	4 615	799	12 224	1 003 539	964 392	916 051	48 341	35 152	3 995	Okt.		
141 792	4 602	786	11 952	13) 1 012 262	13) 973 587	13) 924 926	48 661	34 680	3 995	Nov.		
146 637	4 511	50) .	11 642	33) 1 022 716	53) 984 687	27) 934 927	34) 49 760	9) 34 086	3 943	Dez.		
145 296	4 411	.	11 213	29) 1 026 082	988 410	938 765	49 645	29) 33 731	3 941	1981 Jan.		
146 860	4 529	.	10 787	1 031 416	994 159	944 006	50 153	33 317	3 940	Febr.		
148 133	4 758	.	10 177	1 038 949	1 001 457	951 021	50 436	33 551	3 941	März		
151 224	4 674	.	10 108	1 046 048	1 009 198	958 148	51 050	32 909	3 941	April p)		

15 — rd. 350 Mio DM. — 16 + rd. 400 Mio DM. —
 17 + rd. 250 Mio DM. — 18 + rd. 350 Mio DM. —
 19 + rd. 3,0 Mrd DM. — 20 + rd. 3,5 Mrd DM. —
 21 — rd. 2,0 Mrd DM. — 22 — rd. 1,8 Mrd DM. —
 23 — rd. 1,6 Mrd DM. — 24 — rd. 200 Mio DM. —
 25 — rd. 150 Mio DM. — 26 + rd. 300 Mio DM. —
 27 + rd. 200 Mio DM. — 28 + rd. 600 Mio DM. —

29 — rd. 250 Mio DM. — 30 + rd. 650 Mio DM. —
 31 — rd. 600 Mio DM. — 32 — rd. 650 Mio DM. —
 33 + rd. 850 Mio DM. — 34 + rd. 800 Mio DM. —
 35 — rd. 450 Mio DM. — 36 — rd. 500 Mio DM. —
 37 — rd. 1,2 Mrd DM. — 38 — rd. 1,1 Mrd DM. —
 39 + rd. 1,4 Mrd DM. — 40 + rd. 1,1 Mrd DM. —
 41 — rd. 950 Mio DM. — 42 — rd. 300 Mio DM. —

43 + rd. 1,3 Mrd DM. — 44 — rd. 1,9 Mrd DM. —
 45 — rd. 1,7 Mrd DM. — 46 + rd. 700 Mio DM. —
 47 — rd. 900 Mio DM. — 48 — rd. 800 Mio DM. —
 49 — rd. 700 Mio DM. — 50 — rd. 800 Mio DM. —
 51 — rd. 400 Mio DM. — 52 + rd. 1,5 Mrd DM. —
 53 + rd. 950 Mio DM. — 54 + rd. 1,2 Mrd DM. —
 p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM		Kurzfristig					Mittel- und langfristig				
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n)		Buch-kredite und Darlehen	Wechsel-diskont-kredite	Schatz-wechsel-kredite 1)	insgesamt mit | ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig 2)		
		zusammen mit Wertpapierbestände(n)	ohne				zusammen mit Wertpapierbestände(n)	ohne			
Inländische Unternehmen und Privatpersonen											
1968	334 545	322 629	80 998	79 827	52 364	27 463	1 171	253 547	242 802	33 982	32 380
1969	9) 385 948	9) 372 506	101 562	100 154	67 680	32 474	1 408	9) 284 386	9) 272 352	38 633	36 941
1970 7)	10) 429 884	11) 416 001	113 617	112 564	78 814	33 750	1 053	10) 316 267	11) 303 437	47 918	46 185
1970 7)	430 542	416 659	113 617	112 564	78 814	33 750	1 053	316 925	304 095	48 249	46 516
1971	14) 490 567	14) 476 290	10) 131 734	10) 130 862	10) 95 450	35 412	872	15) 358 833	16) 345 428	60 621	58 671
1972	18) 569 329	18) 554 920	10) 155 941	10) 155 260	10) 119 771	35 489	681	16) 413 388	16) 399 660	71 888	69 965
1973 8)	19) 627 220	19) 612 112	12) 165 642	12) 165 117	12) 140 261	24 856	525	20) 461 578	19) 446 995	78 515	76 499
1973 8)	631 276	616 123	166 951	166 426	141 503	24 923	525	464 325	449 697	79 019	77 003
1974	21) 672 122	22) 656 454	12) 179 667	12) 178 638	12) 147 067	31 571	1 029	23) 492 455	24) 477 816	81 715	79 465
1975	9) 703 190	9) 689 173	12) 171 204	12) 170 512	12) 135 412	34 779	1 013	12) 531 986	12) 518 982	79 244	77 592
1976	9) 769 168	11) 752 245	182 830	182 232	143 829	38 403	598	10) 586 338	9) 570 013	12) 86 636	12) 85 132
1977	16) 838 696	16) 819 991	27) 192 979	27) 192 569	26) 153 794	13) 38 775	410	28) 645 717	28) 627 422	15) 92 859	15) 91 483
1978	10) 926 686	11) 908 328	27) 205 603	27) 205 203	27) 165 553	39 650	400	15) 721 083	29) 703 125	100 557	99 727
1979	29) 1 039 511	14) 1 022 017	12) 236 503	12) 236 272	12) 194 501	41 771	231	15) 803 008	29) 785 745	12) 111 098	12) 110 650
1980	10) 1 140 378	11) 1 122 038	13) 268 115	13) 267 884	12) 221 050	27) 46 834	231	11) 872 263	15) 854 154	30) 118 340	30) 117 305
1980 Jan.	1 029 042	1 011 272	225 770	225 539	186 344	39 195	231	803 272	785 733	108 189	107 743
1980 Febr.	1 037 690	1 019 790	228 707	228 476	188 981	39 495	231	808 983	791 314	108 397	107 891
1980 März	1 048 356	1 030 423	233 476	233 245	193 090	40 155	231	814 980	797 178	109 599	109 093
1980 April	26) 1 056 575	26) 1 038 673	27) 234 543	27) 234 312	192 707	27) 41 605	231	822 032	804 361	110 690	110 180
1980 Mai	1 064 238	1 046 284	237 480	237 249	194 654	42 595	231	826 758	809 035	110 940	110 416
1980 Juni	12) 1 077 900	12) 1 059 950	247 527	247 296	204 458	42 838	231	830 373	812 654	111 507	111 181
1980 Juli	1 079 871	1 062 222	243 143	242 912	199 109	43 803	231	836 728	819 310	112 490	112 173
1980 Aug.	1 083 643	1 065 643	242 913	242 682	200 178	42 504	231	840 730	822 911	112 647	112 335
1980 Sept.	1 093 931	1 076 234	248 570	248 339	206 239	42 100	231	845 361	827 895	112 525	112 218
1980 Okt.	1 102 481	1 084 341	249 526	249 295	205 970	43 325	231	852 955	835 046	113 777	113 043
1980 Nov.	12) 1 116 257	12) 1 097 771	255 893	255 662	210 263	45 399	231	12) 860 364	12) 842 109	114 637	113 548
1980 Dez.	1 140 378	1 122 038	268 115	267 884	221 050	46 834	231	872 263	854 154	40) 118 340	40) 117 305
1981 Jan.	1 136 241	1 118 439	262 905	262 674	216 867	45 807	231	873 336	855 765	116 499	115 418
1981 Febr.	1 149 054	1 131 111	268 928	268 697	221 429	47 268	231	880 126	862 414	118 235	117 121
1981 März	1 155 876	1 138 563	271 791	271 560	222 892	48 688	231	884 085	867 003	118 712	117 589
1981 April p)	1 159 469	1 141 979	269 063	269 063	219 055	50 008	231	890 175	872 916	119 522	118 405
Inländische öffentliche Haushalte											
1968	25) 74 370	27) 49 308	8 749	782	750	32	7 967	65 621	48 526	5 536	2 954
1969	25) 75 714	27) 56 500	2 644	725	690	35	1 919	25) 73 070	27) 55 775	5 901	2 988
1970	26) 82 538	65 179	2 676	1 102	1 081	21	1 574	26) 79 862	64 077	6 334	4 110
1971	92 631	76 085	3 489	1 887	1 858	29	1 602	89 142	74 198	6 458	4 926
1972	102 861	87 064	3 187	1 785	1 757	28	1 402	99 674	85 279	6 936	5 762
1973 8)	113 390	98 131	2 714	1 693	1 664	29	1 021	110 676	96 438	6 628	5 700
1973 8)	113 848	98 495	2 744	1 723	1 694	29	1 021	111 104	96 772	6 658	5 729
1974	36) 132 368	36) 113 048	6 465	2 121	2 092	29	4 344	36) 125 923	37) 110 927	13) 10 773	9 684
1975	180 409	152 654	27) 13 957	4 705	4 676	29	9 252	9) 166 452	147 949	9) 25 827	21 481
1976	210 908	181 413	9 678	4 036	4 010	26	5 642	201 230	177 377	32 115	25 031
1977	237 600	197 776	11 195	4 621	4 590	31	6 574	226 405	193 155	34 397	21 850
1978	272 289	229 037	24) 10 022	3 377	3 337	24) 40	6 645	16) 262 267	16) 225 660	43 533	27 226
1979	22) 300 539	260 484	8 716	3 297	3 280	17	5 419	22) 291 823	257 187	26) 45 809	28) 31 689
1980	38) 321 609	287 005	8 366	5 324	5 301	23	3 042	38) 313 243	281 681	44 450	33 843
1980 Jan.	300 944	261 466	9 283	4 048	4 030	18	5 235	291 661	257 418	45 955	31 952
1980 Febr.	26) 302 196	263 407	8 380	3 241	3 225	16	5 139	26) 293 816	260 166	46 190	32 353
1980 März	300 759	262 799	8 104	3 001	2 984	17	5 103	292 655	259 798	45 277	32 147
1980 April	304 784	266 258	8 266	3 195	3 178	17	5 071	296 518	263 063	45 280	32 238
1980 Mai	307 422	269 878	7 385	3 806	3 788	18	3 579	300 037	266 072	45 792	32 588
1980 Juni	308 230	270 734	7 596	4 161	4 142	19	3 435	300 634	266 573	45 165	32 505
1980 Juli	310 209	273 489	6 637	3 703	3 685	18	2 934	303 572	269 786	44 503	32 383
1980 Aug.	309 439	272 793	6 080	3 141	3 123	18	2 939	303 359	269 652	43 189	31 163
1980 Sept.	310 904	274 746	6 419	3 474	3 456	18	2 945	304 485	271 272	42 880	30 865
1980 Okt.	314 417	278 008	6 893	3 946	3 928	18	2 947	307 524	274 062	43 163	31 673
1980 Nov.	321 429	286 097	10 399	7 439	7 420	19	2 960	311 030	278 658	44 495	33 632
1980 Dez.	13) 321 609	287 005	8 366	5 324	5 301	23	3 042	13) 313 243	281 681	44 450	33 843
1981 Jan.	27) 322 851	288 499	9 185	6 147	6 128	19	3 038	27) 313 666	282 352	44 421	34 289
1981 Febr.	322 710	289 327	9 244	6 193	6 172	21	3 051	313 466	283 134	43 941	34 268
1981 März	326 146	292 508	8 214	5 163	5 137	26	3 051	317 932	287 345	44 356	35 302
1981 April p)	330 878	298 158	8 999	5 978	5 947	31	3 021	321 879	292 180	46 484	37 493

Anmerkung * s. S. 16*/17*. — 1 Inländische Unternehmen und Privatpersonen: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost. Inländische öffentliche Haushalte:

Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — 2 bis 8 s. S. 16*/17*. — 9 + rd. 200 Mio DM. — 10 + rd. 150 Mio DM. —

11 + rd. 250 Mio DM. — 12 + rd. 100 Mio DM. — 13 — rd. 100 Mio DM. — 14 + rd. 500 Mio DM. — 15 + rd. 350 Mio DM. — 16 + rd. 400 Mio DM. — 17 + rd. 300 Mio DM. — 18 + rd. 550 Mio DM. —

				langfristig 5) 6)							
Buchkredite und Darlehen 3)	Wechseldiskont-Kredite	durchlaufende Kredite 4)	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen)	zusammen mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	| ohne Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 5)	durchlaufende Kredite 6)	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Stand am Jahres- bzw. Monatsende	
27 801	3 913	666	1 602	219 565	210 422	185 167	25 255	9 143	—	1968	
31 580	4 650	711	1 692	9) 245 753	9) 235 411	9) 209 944	25 467	10 342	—	1969	
39 994	5 261	930	1 733	12) 268 349	9) 257 252	230 630	11) 26 622	13) 11 097	—	1970 7)	
39 994	5 261	1 261	1 733	268 676	257 579	230 630	26 949	11 097	—	1970 7)	
51 871	5 390	1 410	1 950	15) 298 212	16) 286 757	17) 253 801	27 956	11 455	—	1971	
63 243	5 726	996	1 923	16) 341 500	16) 329 695	16) 301 184	28 511	11 805	—	1972	
69 417	5 907	1 175	2 016	20) 383 063	20) 370 496	20) 341 053	29 443	12 567	—	1973 8)	
69 919	5 908	1 176	2 016	385 306	372 694	343 208	29 486	12 612	—	1973 8)	
72 407	6 150	908	2 250	23) 410 740	24) 398 351	25) 367 491	26) 30 860	12 389	—	1974	
71 467	5 441	684	1 652	452 742	441 390	409 082	32 308	11 352	—	1975	
12) 79 403	5 151	578	1 504	499 702	484 881	450 800	34 081	14 821	—	1976	
15) 86 165	4 755	563	1 376	17) 552 858	17) 535 939	17) 500 179	35 760	16 919	—	1977	
94 835	4 024	868	830	17) 620 526	16) 603 398	16) 565 535	37 863	17 128	—	1978	
12) 105 360	4 324	966	448	11) 691 910	17) 675 095	17) 634 514	40 581	16 815	—	1979	
13) 112 794	4 511	31)	1 035	32) 753 923	33) 736 849	17) 692 623	34) 44 226	13) 17 074	—	1980	
102 539	4 329	875	446	695 083	677 990	637 223	40 767	17 093	—	1980 Jan.	
102 686	4 381	824	506	700 586	683 423	642 476	40 947	17 163	—	Febr.	
103 916	4 416	761	506	705 281	688 085	646 989	41 096	17 196	—	März	
104 994	4 426	760	510	711 342	694 181	652 625	41 556	17 161	—	April	
105 127	4 492	797	524	715 818	698 619	656 901	41 718	17 199	—	Mai	
105 874	4 521	786	326	718 866	701 473	659 646	41 827	17 393	—	Juni	
106 722	4 718	733	317	724 238	707 137	665 164	41 973	17 101	—	Juli	
106 999	4 570	766	312	728 083	710 626	668 462	42 164	17 457	—	Aug.	
106 854	4 537	827	307	732 836	715 677	673 331	42 346	17 159	—	Sept.	
107 650	4 615	778	734	739 178	722 003	679 132	42 871	17 175	—	Okt.	
108 179	4 602	767	1 089	12) 745 727	12) 728 561	12) 685 416	43 145	17 166	—	Nov.	
26) 112 794	4 511	31)	1 035	35) 753 923	35) 736 849	692 623	34) 44 226	17 074	—	Dez.	
111 007	4 411	.	1 081	756 837	740 347	696 073	44 274	16 490	—	1981 Jan.	
112 592	4 529	.	1 114	761 891	745 293	700 572	44 721	16 598	—	Febr.	
112 831	4 758	.	1 123	765 373	749 414	704 439	44 975	15 959	—	März	
113 731	4 674	.	1 117	770 653	754 511	708 956	45 555	16 142	—	April p)	
2 948	—	6	2 582	60 085	45 572	43 848	1 724	5 841	8 672	1968	
2 964	—	24	2 913	25) 67 169	27) 52 787	27) 50 984	1 803	6 064	8 318	1969	
4 090	—	20	2 224	26) 73 528	59 967	57 991	1 976	5 653	7 908	1970	
4 902	—	24	1 532	82 684	69 272	66 938	2 334	5 909	7 503	1971	
5 716	—	46	1 174	92 738	79 517	77 054	2 463	6 106	7 115	1972	
5 612	—	88	928	104 048	90 738	87 906	2 832	6 688	6 622	1973 8)	
5 641	—	88	929	104 446	91 043	88 211	2 832	6 727	6 676	1973 8)	
9 685	—	19	1 089	115 150	37) 101 243	37) 98 271	2 972	7 685	6 222	1974	
21 447	—	34	4 346	140 625	126 468	123 262	3 206	8 430	5 727	1975	
24 993	—	38	7 084	169 115	152 346	148 751	3 595	11 573	5 196	1976	
21 817	—	33	12 547	192 008	171 305	167 338	3 967	15 911	4 792	1977	
27 166	—	42	16 305	218 734	16) 198 432	16) 194 088	4 344	15 822	4 480	1978	
31 649	—	40	14 120	13) 246 014	10) 225 498	10) 220 707	4 791	16 313	4 203	1979	
33 843	—	.	10 607	39) 268 793	247 838	242 304	5 534	17 012	3 943	1980	
31 912	—	40	14 003	245 706	225 466	220 568	4 898	16 040	4 200	1980 Jan.	
32 316	—	37	13 837	247 626	227 813	222 786	5 027	15 614	4 199	Febr.	
32 109	—	38	13 130	247 378	227 651	222 554	5 097	15 526	4 201	März	
32 199	—	39	13 042	251 238	230 825	225 689	5 136	16 212	4 201	April	
32 566	—	22	13 204	254 245	233 484	228 305	5 179	16 559	4 202	Mai	
32 484	—	21	12 660	255 469	234 068	228 874	5 194	17 296	4 105	Juni	
32 361	—	22	12 120	259 069	237 403	232 020	5 383	17 669	3 997	Juli	
31 140	—	23	12 026	260 170	238 489	233 057	5 432	17 685	3 996	Aug.	
30 842	—	23	11 815	261 805	240 407	234 974	5 433	17 403	3 995	Sept.	
31 652	—	21	11 490	264 361	242 389	236 919	5 470	17 977	3 995	Okt.	
33 613	—	19	10 863	266 535	245 026	239 510	5 516	17 514	3 995	Nov.	
33 843	—	.	10 607	13) 268 793	247 838	242 304	5 534	17 012	3 943	Dez.	
34 289	—	.	10 132	27) 269 245	248 063	242 692	5 371	17 241	3 941	1981 Jan.	
34 268	—	.	9 673	269 525	248 866	243 434	5 432	16 719	3 940	Febr.	
35 302	—	.	9 054	273 576	252 043	246 582	5 461	17 592	3 941	März	
37 493	—	.	8 991	275 395	254 687	249 192	5 495	16 767	3 941	April p)	

19 + rd. 3,5 Mrd DM. — 20 + rd. 3,0 Mrd DM. —
21 — rd. 350 Mio DM. — 22 — rd. 300 Mio DM. —
23 — rd. 450 Mio DM. — 24 — rd. 400 Mio DM. —
25 — rd. 250 Mio DM. — 26 — rd. 150 Mio DM. —

27 — rd. 200 Mio DM. — 28 + rd. 650 Mio DM. —
29 + rd. 450 Mio DM. — 30 — rd. 850 Mio DM. —
31 — rd. 750 Mio DM. — 32 + rd. 1,0 Mrd DM. —
33 + rd. 1,2 Mrd DM. — 34 + rd. 750 Mio DM. —

35 + rd. 950 Mio DM. — 36 — rd. 1,5 Mrd DM. —
37 — rd. 1,4 Mrd DM. — 38 — rd. 650 Mio DM. —
39 — rd. 600 Mio DM. — 40 — rd. 900 Mio DM. —
p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Nichtbanken insgesamt										
1968	365 364	62 298	61 475	823	101 912	49 400	9 756	31 257	8 387	52 512
1969	405 917	66 481	64 620	1 861	114 888	58 395	15 335	35 405	7 655	56 493
1970	4) 447 058	5) 72 960	5) 70 620	2 340	6) 127 085	67 740	29 368	33 750	4 622	6) 59 345
1971	10) 504 002	11) 83 460	11) 81 114	2 346	11) 142 774	11) 77 794	37 552	11) 36 408	3 834	64 980
1972	13) 576 196	7) 95 937	7) 93 263	2 674	165 946	93 790	44 148	45 037	4 605	72 156
1973 3)	15) 640 813	5) 96 830	5) 94 395	2 435	16) 207 281	124 203	67 170	53 668	17) 3 365	16) 83 078
1973 3)	646 863	97 805	95 343	2 462	207 959	124 844	67 511	53 948	3 385	83 115
1974	19) 697 748	109 455	105 159	4 296	20) 210 345	123 120	17) 75 258	45 318	2 544	20) 87 225
1975	22) 789 478	5) 129 978	5) 125 796	4 182	23) 205 008	107 959	8) 107 959	5) 43 509	2 982	24) 97 049
1976	5) 858 242	129 958	124 586	5 372	21) 225 599	6) 118 840	63 229	21) 51 834	21) 3 777	8) 106 759
1977	26) 942 170	5) 144 319	5) 139 537	4 782	252 045	132 746	73 292	21) 55 295	4 159	8) 119 299
1978	18) 1 040 310	5) 165 879	5) 160 715	5 164	285 621	150 491	77 045	68 690	4 756	136 130
1979	18) 1 116 866	5) 172 215	5) 164 482	7 733	329 650	173 961	96 686	72 312	4 963	155 689
1980	27) 1 185 331	8) 178 938	8) 169 366	9 572	8) 368 335	8) 195 445	129 965	8) 61 197	4 283	172 890
1980 Jan.	1 091 875	154 080	151 120	2 960	324 007	168 462	101 867	61 804	4 791	155 545
1980 Febr.	1 098 562	155 092	151 582	3 510	329 437	172 150	106 084	61 456	4 610	157 287
1980 März	8) 1 094 336	154 347	151 174	3 173	8) 329 177	8) 171 305	104 793	8) 62 082	4 430	157 872
1980 April	17) 1 094 452	154 692	151 463	3 229	21) 332 044	21) 173 406	106 409	21) 62 572	4 425	158 638
1980 Mai	1 104 072	159 690	155 130	4 560	337 590	175 907	104 577	66 867	4 463	161 683
1980 Juni	8) 1 105 544	162 200	158 834	3 366	336 222	173 429	97 151	71 837	4 441	162 793
1980 Juli	8) 1 107 222	159 173	155 539	3 634	340 855	176 221	99 380	72 558	4 283	164 634
1980 Aug.	1 115 768	159 139	155 103	4 036	346 934	180 073	104 517	71 508	4 048	166 861
1980 Sept.	1 114 738	163 445	158 388	5 057	341 044	173 134	103 756	65 356	4 022	167 910
1980 Okt.	5) 1 122 312	162 610	157 802	4 808	5) 347 851	5) 179 073	111 892	5) 63 125	4 056	168 778
1980 Nov.	1 150 805	184 960	178 249	6 711	353 209	182 337	119 391	58 868	4 078	170 870
1980 Dez.	8) 1 185 331	178 938	169 366	9 572	368 335	195 445	129 965	8) 61 197	4 283	172 892
1981 Jan.	11) 1 165 750	165 031	159 442	5 589	8) 364 505	8) 191 125	128 583	8) 58 483	4 059	173 380
1981 Febr.	1 170 466	163 680	159 375	4 305	370 804	196 266	131 325	60 905	4 036	174 538
1981 März	1 165 226	158 238	154 222	4 016	378 037	201 974	129 496	68 451	4 027	176 063
1981 April p)	7) 1 170 053	156 763	153 334	3 429	11) 388 636	11) 211 820	133 752	11) 73 981	4 087	176 816
Inländische Nichtbanken										
1968	360 630	60 488	59 671	817	100 803	48 861	9 584	30 969	8 308	51 942
1969	400 193	64 352	62 563	1 789	113 376	57 446	14 822	35 021	7 603	55 930
1970	4) 439 473	5) 70 918	5) 68 736	2 182	6) 123 795	65 164	28 427	32 171	4 566	6) 58 631
1971	10) 497 254	11) 80 723	11) 78 391	2 332	11) 141 274	77 073	37 337	35 961	3 775	64 201
1972	13) 569 057	7) 93 020	7) 90 427	2 593	164 302	93 032	43 915	44 548	4 569	71 270
1973 3)	15) 632 721	5) 93 981	5) 91 721	2 260	16) 204 723	122 358	66 740	52 375	17) 3 243	16) 82 365
1973 3)	638 769	94 956	92 669	2 287	205 401	122 999	67 081	52 655	3 263	82 402
1974	19) 689 574	106 396	102 309	4 087	20) 207 708	121 171	74 302	44 368	2 501	20) 86 537
1975	28) 774 543	126 278	122 630	3 648	24) 196 780	100 920	58 597	39 497	2 826	24) 95 860
1976	9) 840 977	125 763	121 038	4 725	216 142	111 328	59 840	48 114	3 374	8) 104 814
1977	27) 921 672	8) 140 085	8) 135 588	4 497	240 235	123 736	69 541	50 476	3 719	116 499
1978	12) 1 013 096	5) 161 135	5) 156 271	4 864	269 291	137 499	71 814	61 384	4 301	131 792
1979	29) 1 085 888	5) 167 342	5) 160 127	7 215	309 201	158 623	90 051	64 133	4 439	150 578
1980	26) 1 155 723	5) 172 783	5) 164 677	8 106	351 234	183 281	123 204	56 373	3 704	167 953
1980 Jan.	1 065 062	149 049	146 307	2 742	307 894	157 178	96 597	56 302	4 279	150 716
1980 Febr.	1 071 700	149 738	147 031	2 707	313 634	161 289	100 544	56 650	4 095	152 345
1980 März	1 068 107	149 301	146 378	2 923	313 866	160 913	99 412	57 583	3 918	152 953
1980 April	5) 1 067 313	149 840	146 868	2 972	315 668	161 721	99 359	58 458	3 904	153 947
1980 Mai	1 077 900	154 653	150 385	4 268	322 427	165 494	100 199	61 357	3 938	156 933
1980 Juni	8) 1 078 561	157 225	154 244	2 981	320 214	162 388	93 447	65 095	3 846	157 826
1980 Juli	5) 1 080 799	154 260	151 087	3 173	325 391	165 880	95 691	66 476	3 713	159 511
1980 Aug.	1 089 249	154 165	150 529	3 636	331 458	169 741	100 258	65 894	3 589	161 717
1980 Sept.	1 087 451	156 973	153 524	3 449	326 298	163 548	99 940	60 056	3 552	162 750
1980 Okt.	1 094 727	156 852	153 166	3 686	332 086	168 425	107 067	57 814	3 544	163 661
1980 Nov.	1 122 204	178 902	173 578	5 324	336 690	170 850	112 999	54 274	3 577	165 840
1980 Dez.	5) 1 155 723	172 783	164 677	8 106	351 234	183 281	123 204	56 373	3 704	167 953
1981 Jan.	1 138 437	158 924	154 416	4 508	349 650	181 287	122 978	54 798	3 511	168 363
1981 Febr.	1 143 736	158 456	154 557	3 899	355 665	186 122	125 454	57 181	3 487	169 543
1981 März	1 134 399	151 834	148 971	2 863	359 961	189 133	122 453	63 207	3 473	170 828
1981 April p)	1 139 705	151 016	148 157	2 859	370 569	199 058	127 636	67 843	3 579	171 511

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 9) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 11. Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den

einzelnen Tabellen (hier Anm. 4 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme -). — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus

nicht börsenfähigen (bis August 1977: aus allen) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. — 3 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 4 + rd. 350 Mio DM. — 5 + rd. 100 Mio DM. — 6 — rd. 300 Mio DM. — 7 + rd. 250 Mio DM. —

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	prämienbegünstigte	4 Jahre und darüber				sonstige
1 808	24	1 784	166 110	103 016	63 094	43 232	17 355	2 507	33 236	-	1968
3 765	28	3 737	186 017	111 416	74 601	50 433	18 777	5 391	34 766	-	1969
5 234	17	5 217	7) 205 440	8) 119 107	5) 86 333	56 349	20 239	9 745	9) 36 339	-	1970
7 402	14	7 388	12) 232 478	7) 133 179	11) 99 299	5) 62 572	22 731	13 996	37 888	-	1971
10 884	.	.	14) 263 953	4) 147 259	7) 116 694	7) 71 074	25 884	19 736	39 476	-	1972
16 416	.	.	18) 278 254	9) 149 571	5) 128 683	5) 70 279	34 298	24 106	42 032	-	1973 3)
16 416	.	.	282 651	151 994	130 657	71 504	34 745	24 408	42 032	-	1973 3)
21 246	.	.	7) 312 824	11) 173 723	139 101	71 544	41 253	26 304	21) 43 878	-	1974
30 182	.	.	11) 378 182	8) 212 981	165 201	87 278	46 139	31 784	46 128	-	1975
40 602	11) 299	25) 40 303	7) 413 449	11) 235 663	177 786	93 065	48 913	35 808	48 634	-	1976
54 152	253	53 899	14) 440 880	4) 261 799	7) 179 081	8) 97 952	40 002	5) 41 127	50 774	-	1977
64 550	412	64 136	18) 470 727	7) 283 592	8) 187 135	5) 101 883	38 188	47 064	52 533	-	1978
79 593	809	78 784	18) 482 887	7) 292 232	8) 190 655	5) 99 069	42 775	48 811	52 521	-	1979
97 591	2 928	94 663	12) 490 538	9) 301 589	11) 188 949	5) 92 791	47 980	5) 48 178	49 929	-	1980
83 505	1 002	82 503	478 017	293 005	185 012	96 622	40 667	47 723	52 266	-	1980 Jan.
85 065	1 122	83 943	476 608	292 364	184 244	95 413	41 395	47 436	52 360	-	Febr.
85 623	1 218	84 405	472 799	289 465	183 334	94 109	42 137	47 088	52 390	-	März
87 705	1 508	86 197	467 683	285 685	181 998	92 557	42 861	46 580	52 328	-	April
89 899	1 777	88 122	465 838	284 212	181 626	91 701	43 583	46 342	51 055	-	Mai
91 745	1 967	89 778	8) 465 190	5) 283 682	181 508	90 992	44 345	46 171	50 187	-	Juni
94 127	2 213	91 914	5) 462 722	284 597	178 125	90 350	41 837	45 938	50 345	-	Juli
95 508	2 431	93 077	463 632	285 212	178 420	89 960	42 543	45 917	50 555	-	Aug.
95 950	2 553	93 397	463 726	285 239	178 487	89 432	43 291	45 764	50 573	-	Sept.
96 247	2 654	93 593	464 965	286 115	178 850	89 076	44 073	45 701	50 639	-	Okt.
96 500	2 771	93 729	466 328	287 347	178 981	88 591	44 846	45 544	49 808	-	Nov.
97 591	2 928	94 663	490 538	301 589	188 949	92 791	47 980	48 178	49 929	-	Dez.
99 893	3 441	96 452	486 577	303 393	183 184	90 927	45 535	46 722	49 744	-	1981 Jan.
100 659	3 668	96 991	485 119	302 807	182 312	89 809	46 248	46 255	50 204	-	Febr.
101 971	4 142	97 829	476 744	296 520	180 224	87 969	46 913	45 342	50 236	-	März
102 438	4 493	97 945	471 594	292 343	179 251	86 783	47 635	44 833	50 622	-	April p)

1 798	24	1 774	164 560	102 097	62 463	42 629	17 355	2 479	32 981	602	1968
3 739	28	3 711	184 209	110 430	73 779	49 677	18 777	5 325	34 517	737	1969
5 196	17	5 179	7) 203 491	8) 118 134	5) 85 357	55 488	20 239	9 630	9) 36 073	680	1970
7 331	14	7 317	12) 230 284	7) 132 140	11) 98 144	5) 61 610	22 731	13 803	37 642	956	1971
10 806	.	.	14) 261 673	4) 146 119	7) 115 554	11) 70 178	25 884	19 492	39 256	1 174	1972
16 343	.	.	276 091	148 467	127 624	69 481	34 298	23 845	41 583	1 783	1973 3)
16 343	.	.	18) 280 486	9) 150 888	5) 129 598	5) 70 706	34 745	24 147	41 583	1 783	1973 3)
21 173	.	.	7) 310 733	11) 172 602	138 131	70 826	41 253	26 052	21) 43 564	1 935	1974
30 096	.	.	11) 375 637	8) 211 572	164 065	86 433	46 139	31 493	45 752	1 739	1975
40 449	11) 298	25) 40 151	7) 410 207	11) 233 847	176 360	92 005	48 913	35 442	48 416	2 248	1976
53 839	252	53 587	14) 437 065	4) 259 661	7) 177 404	8) 96 721	40 002	5) 40 681	50 448	2 199	1977
64 121	410	63 711	18) 466 443	7) 281 187	8) 185 256	5) 100 524	38 188	46 544	52 106	3 768	1978
78 939	806	78 133	18) 478 410	7) 289 721	8) 188 689	5) 97 678	42 775	48 236	51 996	3 942	1979
96 718	2 914	93 804	12) 485 801	9) 298 815	11) 186 986	5) 91 432	47 980	5) 47 574	49 187	4 206	1980
82 821	999	81 822	473 563	290 488	183 075	95 254	40 667	47 154	51 735	5 292	1980 Jan.
84 359	1 116	83 243	472 144	289 837	182 307	94 050	41 395	46 862	51 825	5 457	Febr.
84 901	1 213	83 688	468 329	286 914	181 415	92 758	42 137	46 520	51 710	5 955	März
86 964	1 502	85 462	463 223	283 139	180 084	91 211	42 861	46 012	51 618	6 724	April
89 130	1 770	87 360	461 387	281 662	179 725	90 368	43 583	45 774	50 303	7 087	Mai
90 947	1 958	88 989	8) 460 742	5) 281 125	179 617	89 670	44 345	45 602	49 433	6 850	Juni
93 302	2 203	91 099	5) 458 269	282 021	176 248	89 039	41 837	45 372	49 577	6 215	Juli
94 671	2 421	92 250	459 157	282 613	176 544	88 648	42 543	45 353	49 798	6 483	Aug.
95 102	2 542	92 560	459 240	282 623	176 617	88 127	43 291	45 199	49 838	5 617	Sept.
95 394	2 643	92 751	460 469	283 488	176 981	87 773	44 073	45 135	49 926	5 791	Okt.
95 637	2 759	92 878	461 842	284 718	177 124	87 302	44 846	44 976	49 133	4 903	Nov.
96 718	2 914	93 804	485 801	298 815	186 986	91 432	47 980	47 574	49 187	4 206	Dez.
99 000	3 426	95 574	481 891	300 620	181 271	89 591	45 535	46 145	49 972	5 625	1981 Jan.
99 754	3 652	96 102	480 456	300 045	180 411	88 488	46 248	45 675	49 405	6 002	Febr.
101 057	4 126	96 931	472 127	293 779	178 348	86 664	46 913	44 771	49 420	5 619	März
101 513	4 473	97 040	467 005	289 615	177 390	85 492	47 635	44 263	49 602	6 456	April p)

8 + rd. 150 Mio DM. - 9 + rd. 300 Mio DM. -
 10 + rd. 900 Mio DM. - 11 + rd. 200 Mio DM. -
 12 + rd. 450 Mio DM. - 13 + rd. 850 Mio DM. -
 14 + rd. 600 Mio DM. - 15 + rd. 3,5 Mrd DM. -

16 + rd. 3,0 Mrd DM. - 17 - rd. 100 Mio DM. -
 18 + rd. 400 Mio DM. - 19 - rd. 1,8 Mrd DM. -
 20 - rd. 1,7 Mrd DM. - 21 - rd. 150 Mio DM. -
 22 + rd. 2,5 Mrd DM. - 23 + rd. 2,2 Mrd DM. -

24 + rd. 2,1 Mrd DM. - 25 - rd. 250 Mio DM. -
 26 + rd. 650 Mio DM. - 27 + rd. 750 Mio DM. -
 28 + rd. 2,4 Mrd DM. - 29 + rd. 500 Mio DM. -
 p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen und Privatpersonen										
1968	262 311	55 420	54 903	517	48 044	37 688	6 494	24 444	6 750	10 356
1969	295 051	58 555	57 196	1 359	56 409	43 739	10 165	27 172	6 402	12 670
1970	4) 331 406	5) 65 374	5) 63 374	2 000	64 608	49 281	20 290	25 417	3 574	15 327
1971	8) 384 509	9) 75 035	9) 72 903	2 132	78 604	60 718	28 566	28 947	3 205	17 886
1972	11) 446 826	6) 85 626	6) 83 251	2 375	95 537	72 582	32 308	36 286	3 988	22 955
1973 3)	8) 499 035	5) 84 069	5) 82 057	2 012	7) 128 617	99 783	53 200	43 676	2 907	5) 28 834
1973 3)	504 943	84 993	82 956	2 037	129 247	100 376	53 506	43 944	2 926	28 871
1974	15) 554 809	97 051	93 423	3 628	16) 131 532	97 901	59 422	5) 36 199	2 280	16) 33 631
1975	18) 634 344	112 955	109 822	3 133	121 462	81 123	44 840	33 773	2 510	40 339
1976	18) 696 242	115 491	111 480	4 011	136 325	87 453	44 506	39 983	19) 2 964	7) 48 872
1977	21) 773 137	7) 129 572	7) 125 503	4 069	7) 159 222	5) 97 955	52 478	5) 42 324	3 153	61 267
1978	22) 860 495	5) 149 606	5) 145 095	4 511	187 085	111 160	55 950	51 942	3 288	75 925
1979	22) 929 921	5) 153 991	5) 148 255	5 736	224 446	135 097	75 237	58 041	3 819	89 349
1980	23) 991 393	5) 160 705	5) 153 575	7 130	24) 252 723	157 441	105 702	48 432	3 307	24) 95 282
1980 Jan.	915 187	140 729	138 722	2 007	223 722	133 773	81 120	48 988	3 665	89 949
Febr.	918 426	140 492	138 071	2 421	227 059	136 441	83 673	49 303	3 465	90 618
März	916 052	141 295	138 555	2 740	226 979	136 175	83 086	49 802	3 287	90 804
April	5) 917 118	141 252	138 420	2 832	230 881	139 273	85 295	50 712	3 266	91 608
Mai	921 988	144 465	140 655	3 810	232 234	140 076	84 012	52 731	3 333	92 158
Juni	7) 924 272	146 595	144 125	2 470	231 057	138 350	78 621	56 389	3 340	92 707
Juli	5) 929 169	145 599	142 928	2 671	236 814	142 938	81 725	57 943	3 270	93 876
Aug.	932 092	144 217	141 245	2 972	238 883	143 977	83 246	57 564	3 167	94 906
Sept.	931 190	147 246	144 320	2 926	234 313	138 924	83 695	52 106	3 123	95 389
Okt.	940 399	147 516	144 406	3 110	241 445	145 395	91 440	50 836	3 119	96 050
Nov.	964 454	167 468	163 260	4 208	243 813	147 352	95 912	48 226	3 214	96 461
Dez.	25) 991 393	160 705	153 575	7 130	24) 252 723	157 441	105 702	48 432	3 307	24) 95 282
1981 Jan.	979 282	149 868	146 332	3 536	252 813	156 520	106 085	47 340	3 095	96 293
Febr.	981 465	148 354	145 039	3 315	257 161	160 186	107 527	49 552	3 107	96 975
März	974 555	143 404	140 902	2 502	261 968	164 420	104 401	56 922	3 097	97 548
April p)	980 268	142 180	139 736	2 444	273 374	175 548	110 758	61 609	3 181	97 826
Inländische Öffentliche Haushalte										
1968	98 319	5 068	4 768	300	52 759	11 173	3 090	6 525	1 558	41 586
1969	105 142	5 797	5 367	430	56 967	13 707	4 657	7 849	1 201	43 260
1970	108 067	5 544	5 362	182	26) 59 187	15 883	8 137	6 754	26) 992	43 304
1971	6) 112 745	5 688	5 488	200	9) 62 670	16 355	8 771	9) 7 014	570	46 315
1972	122 231	7 394	7 176	218	68 765	20 450	11 607	8 262	581	48 315
1973 3)	27) 133 686	9 912	9 664	248	27) 76 106	22 575	13 540	8 699	28) 336	27) 53 531
1973 3)	133 826	9 963	9 713	250	76 154	22 623	13 575	8 711	337	53 531
1974	29) 134 765	9 345	8 886	459	30) 76 176	23 270	14 880	8 169	221	52 906
1975	32) 140 199	13 323	12 808	515	32) 75 318	19 797	13 757	5 724	316	32) 55 521
1976	144 735	10 272	9 558	714	79 817	23 875	15 334	8 131	410	55 942
1977	148 535	10 513	10 085	428	28) 81 013	25 781	17 063	8 152	586	55 232
1978	152 601	11 529	11 176	353	82 206	26 339	15 864	9 442	1 033	55 867
1979	155 967	13 351	11 872	1 479	84 755	23 526	14 814	8 092	620	61 229
1980	33) 164 330	12 078	11 102	976	33) 98 511	25 840	17 502	7 941	397	33) 72 671
1980 Jan.	149 875	8 320	7 585	735	84 172	23 405	15 477	7 314	614	60 767
Febr.	153 274	9 246	8 960	286	88 575	24 848	16 871	7 347	630	61 727
März	152 055	8 006	7 823	183	86 887	24 738	16 326	7 781	631	62 149
April	150 195	8 588	8 448	140	84 787	22 448	14 064	7 746	638	62 339
Mai	155 912	10 188	9 730	458	90 193	25 418	16 187	8 626	605	64 775
Juni	154 289	10 630	10 119	511	89 157	24 038	14 826	8 706	506	65 119
Juli	151 630	8 661	8 159	502	88 577	22 942	13 966	8 533	443	65 635
Aug.	157 157	9 948	9 284	664	92 575	25 764	17 012	8 330	422	66 811
Sept.	156 261	9 727	9 204	523	91 985	24 624	16 245	7 950	429	67 361
Okt.	154 328	9 336	8 760	576	90 641	23 030	15 627	6 978	425	67 611
Nov.	157 750	11 434	10 318	1 116	92 877	23 498	17 087	6 048	363	69 379
Dez.	33) 164 330	12 078	11 102	976	33) 98 511	25 840	17 502	7 941	397	33) 72 671
1981 Jan.	159 155	9 056	8 084	972	96 837	24 767	16 893	7 458	416	72 070
Febr.	162 271	10 102	9 518	584	98 504	25 936	17 927	7 629	380	72 568
März	159 844	8 430	8 069	361	97 993	24 713	18 052	6 285	376	73 280
April p)	159 437	8 836	8 421	415	97 195	23 510	16 878	6 234	398	73 685

Anmerkungen * und 1 bis 3 s. S. 20*/21*.
 4 + rd. 350 Mio DM. - 5 + rd. 100 Mio DM. -
 6 + rd. 250 Mio DM. - 7 + rd. 150 Mio DM. -

8 + rd. 650 Mio DM. - 9 + rd. 200 Mio DM. -
 10 + rd. 450 Mio DM. - 11 + rd. 850 Mio DM. -
 12 + rd. 600 Mio DM. - 13 + rd. 400 Mio DM. -

14 + rd. 300 Mio DM. - 15 - rd. 850 Mio DM. -
 16 - rd. 650 Mio DM. - 17 - rd. 500 Mio DM. -
 18 + rd. 300 Mio DM. - 19 - rd. 150 Mio DM. -

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
						prämienbegünstigte	sonstige				
1 714	24	1 690	156 763	98 603	58 160	38 610	17 355	2 195	370	•	1968
3 575	28	3 547	176 104	107 152	68 952	45 407	18 777	4 768	408	•	1969
5 004	17	4 987	6) 195 970	7) 115 167	5) 80 803	51 736	20 239	8 828	450	•	1970
7 121	14	7 107	10) 223 162	6) 129 373	9) 93 789	5) 58 281	22 731	12 777	587	•	1971
10 536	•	•	12) 254 277	4) 143 306	6) 110 971	9) 66 804	25 884	18 283	850	•	1972
15 959	•	•	13) 269 277	14) 145 947	5) 123 330	5) 66 531	34 298	22 501	1 113	•	1973 3)
15 959	•	•	273 631	148 343	125 288	67 743	34 745	22 800	1 113	•	1973 3)
20 790	•	•	6) 304 705	9) 170 089	134 616	68 662	41 253	24 701	731	17)	1974
29 701	•	•	9) 369 436	7) 208 937	160 499	84 263	46 139	30 097	790	•	1975
40 023	9)	297	6) 403 548	9) 230 953	172 595	89 693	48 913	33 989	855	•	1976
53 272	•	251	12) 429 879	4) 256 462	6) 173 417	7) 94 169	40 002	39 246	1 192	•	1977
63 428	•	389	13) 458 859	6) 277 891	7) 180 968	5) 97 777	38 188	45 003	1 517	•	1978
78 147	•	782	13) 471 580	6) 286 781	7) 184 799	5) 95 268	42 775	46 756	1 757	•	1979
95 717	2 900	92 817	10) 480 423	18) 296 279	9) 184 144	5) 89 841	47 980	5) 46 323	1 825	•	1980
82 037	974	81 063	467 032	287 649	179 383	93 003	40 667	45 713	1 667	•	1980 Jan.
83 558	1 089	82 469	465 636	286 969	178 667	91 827	41 395	45 445	1 681	•	Febr.
84 101	1 184	82 917	461 994	284 099	177 895	90 629	42 137	45 129	1 683	•	März
86 166	1 478	84 688	457 138	280 446	176 692	89 190	42 861	44 641	1 681	•	April
88 312	1 745	86 567	455 260	278 893	176 367	88 383	43 583	44 401	1 717	•	Mai
90 130	1 941	88 189	7) 454 782	5) 278 445	176 337	87 749	44 345	44 243	1 708	•	Juni
92 462	2 191	90 271	5) 452 596	279 432	173 164	87 276	41 837	44 051	1 698	•	Juli
93 823	2 406	91 417	453 439	279 935	173 504	86 916	42 543	44 045	1 730	•	Aug.
94 252	2 528	91 724	453 645	280 018	173 627	86 434	43 291	43 902	1 734	•	Sept.
94 535	2 630	91 905	455 151	281 040	174 111	86 174	44 073	43 864	1 752	•	Okt.
94 782	2 745	92 037	456 601	282 274	174 327	85 738	44 846	43 743	1 790	•	Nov.
95 717	2 900	92 817	480 423	296 279	184 144	89 841	47 980	46 323	1 825	•	Dez.
97 949	3 412	94 537	476 815	298 196	178 619	88 109	45 535	44 975	1 837	•	1981 Jan.
98 697	3 639	95 058	475 412	297 591	177 821	87 053	46 248	44 520	1 841	•	Febr.
100 028	4 111	95 917	467 271	291 363	175 908	85 358	46 913	43 637	1 884	•	März
100 468	4 459	96 009	462 333	287 302	175 031	84 244	47 635	43 152	1 913	•	April p)
84	—	84	7 797	3 494	4 303	4 019	—	284	32 611	•	1968
164	—	164	8 105	3 278	4 827	4 270	—	557	34 109	•	1969
192	—	192	7 521	2 967	4 554	3 752	—	802	35 623	•	1970
210	—	210	7 122	2 767	4 355	3 329	—	1 026	37 055	•	1971
270	•	•	7 396	2 813	4 583	3 374	—	1 209	38 406	•	1972
384	•	•	6 814	2 520	4 294	2 950	—	1 344	40 470	•	1973 3)
384	•	•	6 855	2 545	4 310	2 963	—	1 347	40 470	•	1973 3)
383	•	•	6 028	2 513	3 515	2 164	—	1 351	42 833	•	1974
395	•	•	6 201	2 635	3 566	2 170	—	1 396	44 962	•	1975
426	1	425	6 659	2 894	3 765	2 312	—	1 453	47 561	•	1976
567	1	566	7 186	3 199	3 987	2 552	—	1 435	49 256	•	1977
693	21	672	7 584	3 296	4 288	2 747	—	1 541	50 589	•	1978
792	24	768	6 830	2 940	3 890	2 410	—	1 480	50 239	•	1979
1 001	14	987	5 378	2 536	2 842	1 591	—	1 251	47 362	•	1980
784	25	759	6 531	2 839	3 692	2 251	—	1 441	50 068	•	1980 Jan.
801	27	774	6 508	2 868	3 640	2 223	—	1 417	50 144	•	Febr.
800	29	771	6 335	2 815	3 520	2 129	—	1 391	50 027	•	März
798	24	774	6 085	2 693	3 392	2 021	—	1 371	49 937	•	April
818	25	793	6 127	2 769	3 358	1 985	—	1 373	48 586	•	Mai
817	17	800	5 960	2 680	3 280	1 921	—	1 359	47 725	•	Juni
840	12	828	5 673	2 589	3 084	1 763	—	1 321	47 879	•	Juli
848	15	833	5 718	2 678	3 040	1 732	—	1 308	48 068	•	Aug.
850	14	836	5 595	2 605	2 990	1 693	—	1 297	48 104	•	Sept.
859	13	846	5 318	2 448	2 870	1 599	—	1 271	48 174	•	Okt.
855	14	841	5 241	2 444	2 797	1 564	—	1 233	47 343	•	Nov.
1 001	14	987	5 378	2 536	2 842	1 591	—	1 251	47 362	•	Dez.
1 051	14	1 037	5 076	2 424	2 652	1 482	—	1 170	47 135	•	1981 Jan.
1 057	13	1 044	5 044	2 454	2 590	1 435	—	1 155	47 564	•	Febr.
1 029	15	1 014	4 856	2 416	2 440	1 306	—	1 134	47 536	•	März
1 045	14	1 031	4 672	2 313	2 359	1 248	—	1 111	47 689	•	April p)

20 — rd. 250 Mio DM. — 21 + rd. 800 Mio DM. —
 22 + rd. 500 Mio DM. — 23 — rd. 1,4 Mrd DM. —
 24 — rd. 2,0 Mrd DM. — 25 — rd. 1,9 Mrd DM. —

26 — rd. 300 Mio DM. — 27 + rd. 3,0 Mrd DM. —
 28 — rd. 100 Mio DM. — 29 — rd. 700 Mio DM. —
 30 — rd. 1,1 Mrd DM. — 31 — rd. 1,0 Mrd DM. —

32 + rd. 2,1 Mrd DM. — 33 + rd. 2,0 Mrd DM. —
 p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

6. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen *) (ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichs- und Deckungsforderungen)

Mio DM	Kredite an inländische öffentliche Haushalte				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen				Länder				
	Stand am Jahres- bzw. Monatsende	insgesamt	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)
1968		49 308	782	2 954	45 572	10 206	202	599	9 405	8 539	120	752	7 667
1969		4) 56 500	725	2 988	4) 52 787	14 708	96	971	13 641	4) 8 751	161	638	4) 7 952
1970		65 179	1 102	4 110	59 967	17 715	84	1 180	16 451	5) 10 515	376	1 320	5) 8 819
1971		76 085	1 887	4 926	69 272	18 316	101	1 218	16 997	13 151	759	1 581	10 811
1972		87 064	1 785	5 762	79 517	19 781	137	1 445	18 199	14 699	396	1 359	12 944
1973 3)		98 131	1 693	5 700	90 738	20 714	268	1 275	19 171	17 284	218	1 290	15 776
1973 3)		98 495	1 723	5 729	91 043	20 714	268	1 275	19 171	17 284	218	1 290	15 776
1974		6) 113 048	2 121	9 684	7) 101 243	6) 23 008	110	3 892	7) 19 006	23 530	314	2 441	20 775
1975		152 654	4 705	21 481	126 468	37 916	1 313	12 676	23 927	38 343	1 053	5 294	31 996
1976		181 413	4 036	25 031	152 346	47 590	1 133	14 951	31 506	50 298	921	7 175	42 202
1977		197 776	4 621	21 850	171 305	51 572	699	12 926	37 947	58 536	1 797	6 680	50 059
1978		229 037	10) 3 377	27 228	11) 198 432	67 518	12) 311	17 979	49 228	69 268	14	7 426	15) 60 897
1979		260 484	3 297	12) 31 689	13) 225 498	84 543	565	21 821	13) 62 157	79 362	613	7 880	70 869
1980		287 005	5 324	33 843	247 838	87 576	670	19 967	66 939	12) 96 323	1 784	11 434	12) 83 105
1980 Jan.		261 466	4 048	31 952	225 466	83 736	448	21 833	61 455	81 158	1 415	8 149	71 594
1980 Febr.		263 407	3 241	32 353	227 813	85 441	596	22 198	62 647	81 494	803	8 209	72 482
1980 März		262 799	3 001	32 147	227 651	84 742	536	21 901	62 305	12) 80 623	364	8 302	12) 71 957
1980 April		266 258	3 195	32 238	230 825	86 583	513	21 949	64 121	81 777	607	8 345	72 825
1980 Mai		269 878	3 806	32 588	233 484	87 564	552	22 154	64 858	84 848	1 568	8 515	74 765
1980 Juni		270 734	4 161	32 505	234 068	87 359	555	22 061	64 743	84 633	969	8 517	75 147
1980 Juli		273 489	3 703	32 383	237 403	87 950	704	21 912	65 334	85 965	633	8 521	76 811
1980 Aug.		272 793	3 141	31 163	238 489	85 724	402	20 361	64 961	87 767	944	8 868	77 955
1980 Sept.		274 746	3 474	30 865	240 407	86 237	388	20 007	65 842	88 510	724	8 908	78 878
1980 Okt.		278 008	3 946	31 673	242 389	87 173	559	20 196	66 418	89 916	994	9 438	79 484
1980 Nov.		286 097	7 439	33 632	245 026	89 337	2 869	20 463	66 005	95 475	2 397	11 031	82 047
1980 Dez.		287 005	5 324	33 843	247 838	87 576	670	19 967	66 939	96 323	1 784	11 434	83 105
1981 Jan.		288 499	6 147	34 289	248 063	88 309	550	19 970	67 789	97 077	2 165	11 803	83 109
1981 Febr.		289 327	6 193	34 268	248 866	88 870	740	19 338	68 792	97 676	2 685	12 194	82 797
1981 März		292 508	5 163	35 302	252 043	91 679	561	19 820	71 298	97 177	1 362	12 528	83 267
1981 April p)		298 158	5 978	37 493	254 687	93 573	424	20 786	72 363	99 937	1 965	13 535	84 437

* Ohne Kredite an Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 4) erfaßt sind. Methodische Abweichungen

gegenüber den Angaben über Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in den Tab. VII, 5 und 6 sind im Anhang zum Sonderaufsatz: Bankguthaben und sonstige Forderungen öffent-

licher Haushalte an Kreditinstitute, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1972, S. 44 erläutert. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den

7. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen *)

Mio DM	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen					Länder					Gemeinden und	
		zusammen	Sichteinlagen	Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	zusammen	Sichteinlagen	Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	zusammen	Sichteinlagen
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)			
1968	98 319	28 214	236	860	27 068	50	42 572	701	1 240	40 608	23	13 155	2 477
1969	105 142	30 296	137	971	29 132	56	44 102	990	1 382	41 712	18	15 241	2 900
1970	108 067	4) 30 291	98	974	4) 29 172	47	45 259	974	5) 43 297	44 398	44	6) 13 349	2 714
1971	7) 112 745	8) 31 830	83	8) 1 274	30 448	25	45 808	910	827	44 033	38	12 603	2 884
1972	122 231	33 446	140	1 583	31 701	22	47 148	1 429	1 281	44 398	40	14 835	3 450
1973 3)	9) 133 686	34 506	250	1 378	32 862	16	9) 52 235	2 325	1 350	48 547	13	17 658	4 289
1973 3)	133 826	34 506	250	1 378	32 862	16	52 235	2 325	10) 1 350	48 547	13	17 780	4 334
1974	11) 134 765	36 480	148	1 338	34 978	16	52 489	1 734	1 388	49 355	12	15 205	4 370
1975	13) 140 199	43 135	3 598	2 686	36 837	14	13) 55 934	2 114	1 430	52 367	23	14 147	4 397
1976	144 735	40 772	273	1 340	39 150	9	57 679	1 837	1 974	53 844	24	16 044	4 266
1977	148 535	42 840	315	1 703	40 812	10	58 999	1 800	1 821	55 353	25	16 884	4 633
1978	152 601	44 525	247	1 466	42 799	13	61 661	1 858	2 564	57 177	62	17 828	5 073
1979	155 967	46 893	437	1 269	45 178	9	64 876	2 536	1 712	60 567	61	17 349	4 925
1980	14) 164 330	48 539	300	1 527	46 703	9	68 962	1 907	1 406	65 592	57	15 506	4 781
1980 Jan.	149 875	45 424	194	785	44 436	9	64 558	1 648	2 102	60 746	62	15 037	3 202
1980 Febr.	153 274	45 648	113	801	44 725	9	64 937	1 323	2 056	61 495	63	17 644	4 317
1980 März	152 055	46 152	156	1 059	44 928	9	65 902	1 512	2 708	61 619	63	15 735	3 267
1980 April	150 195	45 860	104	789	44 958	9	65 419	1 354	2 307	61 695	63	15 435	4 188
1980 Mai	155 912	46 249	128	752	45 361	8	68 032	1 375	2 229	62 365	63	18 798	5 128
1980 Juni	154 289	46 771	979	1 016	44 768	8	66 852	1 682	2 543	62 565	62	15 459	3 621
1980 Juli	151 630	45 985	141	979	44 857	8	66 663	1 173	2 254	63 176	60	14 884	3 988
1980 Aug.	157 157	46 661	108	960	45 585	8	67 382	1 057	2 444	63 821	60	18 318	4 967
1980 Sept.	156 261	47 099	144	1 109	45 838	8	68 722	2 093	2 403	64 166	60	15 803	3 686
1980 Okt.	154 328	47 039	104	1 107	45 821	7	67 916	1 145	2 249	64 462	60	15 170	4 576
1980 Nov.	157 750	47 640	193	1 287	46 153	7	68 346	1 604	1 679	65 021	42	16 723	5 321
1980 Dez.	14) 164 330	48 539	300	1 527	46 703	9	68 962	1 907	1 406	65 592	57	15 506	4 781
1981 Jan.	159 155	47 247	276	1 083	45 881	7	69 628	2 129	1 602	65 841	56	12 981	3 041
1981 Febr.	162 271	47 527	206	1 088	46 226	7	70 171	1 783	2 141	66 202	45	15 368	4 335
1981 März	159 844	48 108	150	1 192	46 759	7	70 221	1 770	2 339	66 070	42	13 564	3 118
1981 April p)	159 437	48 422	102	1 330	46 981	9	70 583	1 585	2 353	66 603	42	13 056	3 558

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetrieben der öffentlichen Haushalte, die unter

Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 5) erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmer-

kungen 4 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit -, - 1 Aufgliederung nach Einlagearten und Fristig-

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende
zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	
27 455	306	1 492	25 657	2 951	25	97	2 829	157	129	14	14	1968
29 654	370	1 299	27 985	3 307	48	79	3 180	80	50	1	29	1969
33 370	533	1 493	31 344	3 520	79	102	3 339	59	30	15	14	1970
40 390	853	1 965	37 572	4 093	98	132	3 863	135	76	30	29	1971
47 801	1 016	2 706	44 079	4 573	106	184	4 283	210	130	68	12	1972
54 786	1 062	2 910	50 814	5 269	105	207	4 957	78	40	18	20	1973 3)
55 122	1 089	2 934	51 099	5 297	108	212	4 977	78	40	18	20	1973 3)
61 015	1 493	3 122	56 400	5 393	142	218	5 033	102	62	11	29	1974
70 061	2 055	3 218	64 788	6 168	158	288	5 722	166	126	5	35	1975
76 984	1 792	2 633	72 559	6 415	135	238	6 042	126	55	34	37	1976
80 849	1 889	2 019	76 941	6 666	154	185	6 327	153	82	40	31	1977
84 922	1 801	1 654	81 467	7 112	150	164	6 798	217	170	5	42	1978
89 154	1 809	1 809	85 536	7 262	198	174	6 890	163	112	5	46	1979
95 003	2 397	2 273	90 333	7 852	286	165	7 401	251	187	4	60	1980
89 087	1 864	1 788	85 435	7 285	170	178	6 937	200	151	4	45	1980 Jan.
89 009	1 538	1 761	85 710	7 289	181	179	6 929	174	123	6	45	Febr.
89 957	1 762	1 794	86 401	7 261	174	144	6 943	216	165	6	45	März
90 422	1 728	1 812	86 882	7 257	178	127	6 952	219	169	5	45	April
89 969	1 340	1 800	86 829	7 294	196	113	6 985	203	150	6	47	Mai
91 097	2 159	1 801	87 137	7 324	211	119	6 994	321	267	7	47	Juni
91 931	1 927	1 831	88 173	7 357	205	115	7 037	286	234	4	48	Juli
91 625	1 416	1 818	88 391	7 430	186	111	7 133	247	193	5	49	Aug.
92 363	1 937	1 833	88 593	7 365	205	113	7 047	271	220	4	47	Sept.
93 234	1 986	1 911	89 337	7 435	209	123	7 103	250	198	5	47	Okt.
93 553	1 783	2 010	89 760	7 500	211	123	7 166	232	179	5	48	Nov.
95 003	2 397	2 273	90 333	7 852	286	165	7 401	251	187	4	60	Dez.
94 889	2 925	2 351	89 613	7 778	279	161	7 338	446	228	4	214	1981 Jan.
94 754	2 294	2 567	89 893	7 728	240	164	7 324	299	234	5	60	Febr.
95 642	2 762	2 778	90 102	7 714	234	166	7 314	296	224	10	62	März
96 623	3 114	2 986	90 523	7 713	241	171	7 301	312	234	15	63	April p)

Anmerkungen 4 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit -, - 1 Einschl. Wechseldiskontkredite. - 2 Einschl. durchlaufender Kredite. - 3 S. Tab. III, 2.

Anm. 14. - 4 - rd. 200 Mio DM. - 5 + rd. 100 Mio DM. - 6 - rd. 1,5 Mrd DM. - 7 - rd. 1,3 Mrd DM. - 8 + rd. 350 Mio DM. - 9 - rd. 350 Mio DM. - 10 - rd. 400 Mio DM. - 11 + rd. 400 Mio DM. -

12 - rd. 150 Mio DM. - 13 + rd. 150 Mio DM. - 14 - rd. 250 Mio DM. - 15 + rd. 250 Mio DM. - p Vorläufig.

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende		
Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	zusammen	Sichteinlagen	Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	zusammen	Sichteinlagen	Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	
unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre			4 Jahre und darüber 2)
3 564	537	6 577	767	243	345	12	167	13 611	1 411	5 164	5 972	1 064	1968
4 789	554	6 998	774	231	328	16	199	14 729	1 539	6 237	5 955	998	1969
3 779	422	6 434	711	259	272	24	156	18 457	1 499	9 914	6 012	1 032	1970
3 403	397	5 919	759	264	340	17	138	21 745	1 547	10 511	8 475	1 212	1971
4 937	329	6 119	902	310	404	33	155	25 900	2 065	12 245	10 260	1 330	1972
7 295	377	5 697	1 132	368	590	32	142	28 155	2 680	11 962	12 183	1 330	1973 3)
7 336	377	5 733	1 147	373	595	32	147	28 158	2 681	11 964	12 183	1 330	1973 3)
5 612	303	4 920	1 077	361	541	29	146	29 514	2 732	14 391	11 074	1 317	1974
4 599	298	4 853	970	347	413	25	185	26 013	2 867	10 669	10 956	1 521	1975
6 473	395	4 910	1 072	375	441	27	229	29 168	3 521	13 647	10 087	1 913	1976
6 684	366	5 201	1 080	434	404	43	199	28 732	3 331	15 169	7 914	2 318	1977
6 815	420	5 201	1 264	501	512	51	200	27 323	3 850	14 982	6 009	2 482	1978
6 832	477	5 115	1 200	428	510	64	198	25 649	5 025	13 203	5 182	2 239	1979
6 199	523	4 003	1 110	392	451	56	211	30 213	4 698	16 257	7 159	2 099	1980
6 486	480	4 869	1 058	324	477	65	192	23 798	2 952	13 555	5 108	2 183	1980 Jan.
7 969	481	4 877	1 146	338	551	65	192	23 899	3 155	13 471	5 105	2 168	Febr.
7 208	507	4 753	1 052	318	484	65	185	23 214	2 753	13 279	5 057	2 125	März
6 210	504	4 533	1 089	362	476	65	186	22 392	2 580	12 666	5 054	2 092	April
8 544	489	4 637	1 160	394	519	65	182	23 673	3 163	13 374	5 081	2 055	Mai
6 926	470	4 442	1 061	373	444	67	177	24 146	3 975	13 109	4 974	2 088	Juni
6 250	469	4 177	1 059	355	460	69	175	23 039	3 004	12 999	4 943	2 093	Juli
8 637	461	4 253	1 194	426	525	66	177	23 602	3 390	13 198	4 946	2 068	Aug.
7 486	463	4 168	1 090	369	480	66	175	23 547	3 435	13 146	4 932	2 034	Sept.
6 135	472	3 987	1 106	391	470	69	176	23 097	3 120	13 069	4 961	1 947	Okt.
6 938	465	3 999	1 103	412	452	67	172	23 938	3 904	13 142	5 016	1 876	Nov.
6 199	523	4 003	1 110	392	451	56	211	30 213	4 698	16 257	7 159	2 099	Dez.
5 616	523	3 801	1 045	335	460	45	205	28 254	3 275	16 006	6 915	2 058	1981 Jan.
6 677	521	3 835	1 080	376	470	46	188	28 125	3 402	15 560	7 137	2 026	Febr.
6 019	717	3 710	1 100	326	504	82	188	26 851	3 066	14 659	7 188	1 938	März
5 426	515	3 557	1 121	305	544	87	185	26 255	3 286	13 857	7 188	1 924	April p)

keiten s. Tab. III, 5. - 2 Einschl. durchlaufender Kredite. - 3 S. Tab. III, 2, Anm. 14. - 4 - rd. 800 Mio DM. - 5 + rd. 1,0 Mrd DM. -

6 - rd. 200 Mio DM. - 7 + rd. 250 Mio DM. - 8 + rd. 200 Mio DM. - 9 + rd. 3,0 Mrd DM. - 10 - rd. 100 Mio DM. - 11 - rd. 700 Mio DM. -

12 - rd. 650 Mio DM. - 13 + rd. 2,1 Mrd DM. - 14 + rd. 2,0 Mrd DM. - p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

8. Termingelder von inländischen Unternehmen und Privatpersonen nach Gläubigergruppen und Befristung *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Termin- gelder von inlän- dischen Unterneh- men und Privat- personen insgesamt 1) 2)	Inländische Unternehmen			Inländische Privatpersonen					Inländische Organisationen ohne Erwerbszweck			
		zu- sammen 1) 2)	1 Monat bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber (einschl. durch- laufender Kredite)	zu- sammen 1)	1 Monat bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	von den Termingeldern inländischer Privatpersonen entfallen auf			zu- sammen 1)	1 Monat bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber
								Selbst- ständige	wirt- schaftlich Unselb- ständige	sonstige Privat- personen			
1970	65 058	44 164	30 490	13 674	15 950	14 997	953	.	.	.	4 944	3 794	1 150
1971	79 191	54 650	38 593	16 057	18 756	17 753	1 003	.	.	.	5 785	4 372	1 413
1972	96 387	67 240	46 335	20 905	22 235	20 943	1 292	.	.	.	6 912	5 304	1 608
1973 3)	4) 129 730	4) 75 846	49 315	5) 26 631	44 756	43 179	1 577	.	.	.	9 028	7 289	1 739
1973 3)	130 360	76 028	49 380	26 648	45 283	43 686	1 597	19 051	16 735	9 497	9 049	7 310	1 739
1974	132 263	74 469	43 846	30 623	47 741	45 926	1 815	19 368	18 797	9 576	10 053	8 129	1 924
1975	122 252	90 327	53 497	36 830	23 044	20 754	2 290	11 213	7 460	4 371	8 881	6 872	2 009
1976	137 180	104 357	60 781	43 576	23 210	19 301	3 909	12 074	7 120	4 016	9 613	7 371	2 242
1977	4) 160 414	121 259	66 571	54 688	28 141	22 840	5 301	14 325	8 947	4 869	11 014	8 544	2 470
1978	188 602	141 226	73 123	66 103	35 398	29 052	6 346	17 037	8) 11 871	5) 6 490	11 978	8 985	2 993
1979	226 203	150 279	70 376	79 903	61 966	54 009	7 957	26 421	24 943	10 602	13 958	10 712	3 246
1980	9) 254 548	9) 147 303	63 865	9) 83 438	91 681	81 405	10 276	33 772	41 937	15 972	15 564	12 171	3 393
1977 Jan.	133 330	99 917	55 783	44 134	23 929	19 407	4 522	12 441	7 421	4 067	9 484	7 210	2 274
1977 Febr.	134 580	100 528	55 508	45 020	24 317	19 677	4 640	12 570	7 651	4 096	9 735	7 407	2 328
1977 März	133 932	99 743	53 971	45 772	24 426	19 655	4 771	12 536	7 726	4 164	9 763	7 431	2 332
1977 April	5) 136 960	5) 102 312	55 666	46 646	24 540	19 706	4 834	12 640	7 741	4 159	10 108	7 755	2 353
1977 Mai	137 929	102 802	55 323	47 479	24 641	19 984	4 857	12 732	7 849	4 260	10 286	7 931	2 355
1977 Juni	134 814	99 853	51 268	48 585	24 729	19 816	4 913	12 562	7 894	4 273	10 232	7 820	2 412
1977 Juli	137 848	102 279	52 532	49 747	25 411	20 417	4 994	12 935	8 129	4 347	10 158	7 714	2 444
1977 Aug.	138 978	102 870	52 108	50 762	25 832	20 731	5 101	13 311	8 279	4 242	10 276	7 830	2 446
1977 Sept.	139 120	103 043	51 278	51 765	25 850	20 690	5 160	13 232	8 264	4 354	10 227	7 771	2 456
1977 Okt.	148 279	111 657	58 741	52 916	26 199	21 066	5 133	13 351	8 381	4 467	10 423	7 942	2 481
1977 Nov.	150 158	113 027	59 307	53 720	26 952	21 758	5 194	13 618	8 618	4 716	10 179	7 727	2 452
1977 Dez.	160 414	121 259	66 571	54 688	28 141	22 840	5 301	14 325	8 947	4 869	11 014	8 544	2 470
1978 Jan.	153 906	115 659	60 159	55 500	27 673	22 148	5 525	14 223	8 895	4 555	10 574	8 031	2 543
1978 Febr.	154 316	115 878	58 845	57 033	27 770	22 162	5 608	14 228	8 970	4 572	10 668	8 055	2 613
1978 März	150 285	112 256	54 317	57 939	27 533	21 861	5 672	13 962	8 907	4 664	10 496	7 842	2 654
1978 April	155 285	116 678	57 247	59 431	27 821	22 149	5 672	14 038	9 011	4 772	10 786	8 100	2 686
1978 Mai	156 814	117 324	56 704	60 620	28 363	22 622	5 741	14 215	9 201	4 947	11 127	8 429	2 698
1978 Juni	155 802	116 511	54 540	61 611	28 611	22 870	5 741	14 135	9) 9 284	5) 5 192	11 040	8 290	2 750
1978 Juli	160 614	119 756	56 571	63 185	29 650	23 904	5 746	14 491	9 777	5 382	11 208	8 348	2 860
1978 Aug.	165 335	123 223	58 824	64 399	30 611	24 830	5 781	14 990	10 170	5 451	11 501	8 625	2 876
1978 Sept.	166 958	124 699	59 556	65 143	30 940	25 125	5 815	15 009	10 254	5 677	11 319	8 442	2 877
1978 Okt.	178 332	134 833	68 710	66 123	31 916	26 052	5 864	15 528	10 638	5 750	11 583	8 652	2 931
1978 Nov.	183 064	138 604	71 636	66 968	33 134	27 181	5 953	15 984	10 998	6 152	11 326	8 387	2 939
1978 Dez.	188 602	141 226	73 123	68 103	35 398	29 052	6 346	17 037	11 871	6 490	11 978	8 985	2 993
1979 Jan.	181 550	133 842	64 409	69 433	35 768	29 249	6 519	17 104	12 278	6 386	11 940	8 981	2 959
1979 Febr.	185 126	135 916	64 835	71 081	36 947	30 401	6 546	17 558	12 783	6 606	12 263	9 288	2 975
1979 März	182 739	133 668	61 667	72 001	36 959	30 319	6 640	17 426	12 787	6 746	12 112	9 106	3 006
1979 April	189 186	138 834	65 486	73 348	38 113	31 474	6 639	17 837	13 347	6 929	12 239	9 187	3 052
1979 Mai	192 594	139 547	64 975	74 572	40 222	33 554	6 668	18 746	14 182	7 294	12 825	9 783	3 042
1979 Juni	195 301	140 946	65 501	75 445	41 511	34 765	6 746	19 056	14 844	7 611	12 844	9 746	3 098
1979 Juli	199 915	142 390	65 961	76 429	44 684	37 900	6 784	20 378	16 293	8 013	12 841	9 707	3 134
1979 Aug.	202 546	142 159	65 072	77 087	47 315	40 418	6 897	21 406	17 577	8 332	13 072	9 936	3 136
1979 Sept.	203 404	141 160	63 440	77 720	49 052	42 041	7 011	21 783	18 619	8 650	13 192	10 045	3 147
1979 Okt.	211 434	145 219	66 697	78 522	52 830	45 420	7 410	23 170	20 497	9 163	13 385	10 155	3 230
1979 Nov.	215 366	145 083	65 612	79 471	57 034	49 416	7 618	24 713	22 521	9 800	13 249	10 005	3 244
1979 Dez.	226 203	150 279	70 376	79 903	61 966	54 009	7 957	26 421	24 943	10 602	13 958	10 712	3 246
1980 Jan.	225 389	144 879	64 973	79 906	66 504	58 064	8 440	27 540	27 424	11 540	14 006	10 736	3 270
1980 Febr.	228 740	144 974	64 440	80 534	69 458	60 934	8 524	28 357	28 990	12 111	14 111	11 067	3 241
1980 März	228 662	142 561	61 897	80 664	71 817	63 261	8 556	28 690	30 528	12 599	14 284	11 017	3 267
1980 April	232 562	144 168	62 766	81 402	74 033	65 394	8 639	29 325	31 814	12 894	14 361	11 113	3 248
1980 Mai	233 951	142 609	60 719	81 890	76 151	67 477	8 674	29 979	32 934	13 238	15 191	11 880	3 311
1980 Juni	232 765	140 564	58 374	82 190	77 159	68 300	8 859	30 043	33 662	13 454	15 042	11 676	3 366
1980 Juli	238 512	141 972	58 872	83 100	81 428	72 349	9 079	31 428	35 630	14 370	15 112	11 717	3 395
1980 Aug.	240 613	141 706	57 773	83 933	83 536	74 205	9 331	32 116	36 842	14 578	15 371	11 999	3 372
1980 Sept.	236 047	137 598	53 249	84 349	83 248	73 856	9 392	31 713	36 938	14 597	15 201	11 819	3 382
1980 Okt.	243 197	142 789	57 651	85 138	85 093	75 718	9 375	32 258	37 925	14 910	15 315	12 026	3 289
1980 Nov.	245 603	143 836	58 401	85 435	86 869	77 381	9 488	32 425	39 154	15 290	14 898	11 570	3 328
1980 Dez.	9) 254 548	9) 147 303	63 865	9) 83 438	91 681	81 405	10 276	33 772	41 937	15 972	15 564	12 171	3 393
1981 Jan.	254 650	143 282	58 974	84 308	95 910	85 582	10 328	34 696	44 476	16 738	15 458	11 964	3 494
1981 Febr.	259 002	143 518	58 584	84 934	99 744	89 378	10 366	35 555	46 656	17 533	15 740	12 224	3 516
1981 März	263 852	145 011	59 451	85 560	103 023	92 675	10 348	35 983	48 811	18 229	15 818	12 294	3 524
1981 April p)	275 287	151 442	65 611	85 831	107 933	97 547	10 386	37 234	51 391	19 308	15 912	12 390	3 522

* Für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung; vgl. Tab. III, 11. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 4 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch

bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit --, --
1 Ohne Verbindlichkeiten aus Sparbriefen. --
2 Einschl. durchlaufender Kredite. -- 3 S. Tab. III, 2, Anm. 14. -- 4 + rd. 150 Mio DM. -- 5 + rd. 100 Mio

DM. -- 6 -- rd. 1,2 Mrd DM. -- 7 -- rd. 150 Mio DM. --
8 -- rd. 100 Mio DM. -- 9 -- rd. 2,0 Mrd DM. --
p Vorläufig.

9. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der deutschen Kreditinstitute mit Auslandsfilialen		Geschäftsvolumen	Kredite an Kreditinstitute 1)		Kredite an Nichtbanken 2)		Ausländische Wertpapiere (einschl. Schatzwechsel)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken		Eigene Akzepte im Umlauf	Betriebskapital einschl. Rücklagen
	Auslandsfilialen	Auslandsfilialen		ausländische	deutsche	ausländische	deutsche		ausländische 4)	deutsche 3)	ausländische 5)	deutsche		
1977	15	47	47 046	29 002	58	13 625	2 428	978	34 554	935	8 988	646	488	209
1978	15	58	62 500	39 679	43	17 457	2 450	728	45 949	687	12 041	810	625	248
1979	16	64	78 668	48 754	813	22 914	2 951	856	57 652	745	14 241	1 169	1 342	481
1980	16	74	94 925	53 379	804	31 504	5 544	1 622	61 962	1 975	21 803	3 122	2 293	770
1980 März	17	66	95 113	61 484	822	26 014	4 238	1 105	70 141	1 002	17 097	1 568	1 317	525
April	17	66	85 361	51 791	873	25 549	4 059	987	62 336	1 176	15 837	1 682	1 152	673
Mai	17	67	86 052	51 962	887	26 467	4 312	1 098	61 574	1 142	16 530	1 584	1 012	695
Juni	17	68	88 211	53 831	793	25 961	4 636	1 100	63 307	1 648	17 084	1 346	1 234	703
Juli	17	69	88 891	53 899	818	26 225	4 964	1 221	65 955	899	16 103	1 318	1 375	712
Aug.	17	69	91 793	55 557	785	26 750	5 476	1 281	67 460	952	17 300	1 173	1 684	710
Sept.	16	72	92 146	54 531	809	27 365	5 743	1 553	67 811	1 017	16 832	1 326	1 834	735
Okt.	16	73	96 391	56 950	788	29 560	5 620	1 723	69 244	934	19 051	2 099	1 661	750
Nov.	16	73	96 059	55 678	850	30 169	5 963	1 672	67 393	1 794	19 607	2 361	1 898	747
Dez.	16	74	94 925	53 379	804	31 504	5 544	1 622	61 962	1 975	21 803	3 122	2 293	770
1981 Jan.	16	75	101 921	58 118	835	33 197	6 401	1 382	69 154	1 383	22 233	3 577	1 859	783
Febr.	16	78	101 919	59 187	912	32 396	5 913	1 508	67 053	1 342	24 004	3 799	2 010	776
März	16	78	107 804	63 678	973	32 905	5 912	1 560	68 227	3 000	26 031	4 813	2 539	775

* Ausland bedeutet in dieser Tabelle Sitzland der Filialen und sonstige Länder. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet. — 1 Ohne

Wertpapiere. — 2 Ohne Schatzwechsel und Wertpapiere. — 3 Ohne Beziehungen zu Zentrale und Schwesterfilialen in der Bundesrepublik Deutsch-

land. — 4 Einschl. Certificates of Deposit. — 5 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen.

10. Aktiv- und Passivpositionen der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz deutscher Kreditinstitute *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Kredite an Schuldner in der Bundesrepublik Deutschland (einschl. Wertpapierbestände)							Verbindlichkeiten gegenüber Gläubigern in der Bundesrepublik Deutschland				
		insgesamt	Forderungen			Unternehmen und Privatpersonen	öffentliche Haushalte	Wertpapiere	insgesamt	Mutterinstitut	andere Kreditinstitute	Unternehmen und Privatpersonen	
			zusammen	Mutterinstitut	andere Kreditinstitute								
Alle Auslandsstöchter													
1977	35	22 040	17 279	1 695	2 209	12 232	1 143	4 761	8 998	1 277	6 714	1 007	
1978	38	28 750	23 830	3 561	3 822	14 609	1 838	4 920	9 087	2 407	5 140	1 540	
1979	48	37 995	33 333	6 376	6 376	15 508	1 824	4 662	9 652	2 852	4 995	1 805	
1980	52	48 857	45 020	6 594	9 004	26 258	3 164	3 837	15 017	2 110	9 090	3 817	
1980 März	48	44 379	39 228	6 727	8 288	22 227	1 986	5 151	12 936	2 527	6 448	3 961	
April	49	42 641	37 723	6 363	8 030	21 391	1 939	4 918	13 754	2 389	7 084	4 281	
Mai	49	42 910	38 667	6 247	8 154	22 042	2 224	4 243	12 509	1 628	6 369	4 512	
Juni	50	44 948	40 526	6 524	8 549	23 162	2 291	4 422	13 537	2 366	7 967	3 204	
Juli	51	45 857	41 672	6 148	8 196	24 810	2 518	4 185	10 683	1 864	5 573	3 246	
Aug.	51	48 644	44 356	6 298	8 644	27 070	2 344	4 108	10 996	1 783	6 254	2 959	
Sept.	52	47 873	44 006	6 318	8 406	27 023	2 259	3 867	11 699	2 409	6 122	3 168	
Okt.	52	49 602	45 597	6 253	8 716	27 949	2 679	4 005	12 311	2 606	6 330	3 375	
Nov.	52	50 762	46 467	6 399	8 629	28 649	2 790	4 295	15 123	3 706	8 085	3 332	
Dez.	52	48 857	45 020	6 594	9 004	26 258	3 164	3 837	15 017	2 110	9 090	3 817	
1981 Jan.	52	51 010	46 802	6 566	8 896	28 062	3 278	4 208	15 738	3 282	7 525	4 931	
Febr.	53	49 581	45 666	6 677	8 980	26 790	3 219	3 915	15 437	2 084	6 788	6 565	
März	53	52 698	48 778	6 826	9 533	28 375	4 044	3 920	17 380	2 979	7 618	6 783	
darunter Luxemburger Auslandsstöchter													
1977	19	21 933	17 178	1 686	2 189	12 160	1 143	4 755	8 679	1 199	6 572	908	
1978	22	28 127	23 213	3 158	3 742	14 475	1 838	4 914	8 726	2 285	5 015	1 426	
1979	26	37 160	32 505	6 084	9 264	15 333	1 824	4 655	8 814	2 283	4 836	1 695	
1980	28	47 507	43 677	6 253	8 620	25 641	3 163	3 830	14 251	1 738	8 884	3 629	
1980 März	26	42 347	38 374	6 404	7 948	22 037	1 985	3 973	12 388	2 240	6 319	3 829	
April	27	41 363	36 879	6 060	7 694	21 187	1 938	4 484	13 236	2 105	6 973	4 158	
Mai	27	41 974	37 763	5 935	7 818	21 787	2 223	4 211	12 031	1 428	6 229	4 374	
Juni	27	43 993	39 578	6 221	8 172	22 895	2 290	4 415	12 987	2 069	7 838	3 080	
Juli	28	44 759	40 581	5 838	7 811	24 415	2 517	4 178	10 191	1 627	5 439	3 125	
Aug.	28	47 231	43 130	5 970	8 250	26 567	2 343	4 101	10 549	1 621	6 090	2 838	
Sept.	28	46 644	42 784	5 971	8 002	26 553	2 258	3 860	10 793	1 801	5 946	3 046	
Okt.	28	48 330	44 382	5 915	8 314	27 475	2 678	3 948	11 250	1 861	6 136	3 253	
Nov.	28	49 566	45 278	6 069	8 233	28 187	2 789	4 288	13 856	2 930	7 895	3 031	
Dez.	28	47 507	43 677	6 253	8 620	25 641	3 163	3 830	14 251	1 738	8 884	3 629	
1981 Jan.	28	49 336	45 591	6 201	8 475	27 638	3 277	3 745	15 135	3 043	7 324	4 768	
Febr.	28	47 628	44 176	6 321	8 578	26 059	3 218	3 452	14 924	1 941	6 620	6 363	
März	28	50 061	46 606	6 477	9 114	26 972	4 043	3 455	16 058	1 975	7 434	6 649	

* Die Angaben werden in den Währungseinheiten gemeldet, in denen die Bücher der ausländischen

Tochtergesellschaften geführt werden; sie sind zu den an dem jeweiligen Berichtsstichtag geltenden

Mittelkursen in DM umgerechnet.

III. Kreditinstitute

11. Aktiva der Bankengruppen *) Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 7)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bankschuldverreibungen 5) 6)	insgesamt	zusammen	Buchkredite und (ohne durchlaufende) bis 1 Jahr einschl.
Alle Bankengruppen													
1981 März	3 329	2 351 893	8 084	48 123	4 256	654 435	459 500	15 472	6 001	173 462	1 561 744	1 384 749	232 174
1981 April p)	3 329	13) 2 348 988	7 711	45 280	3 089	13) 643 651	13) 450 238	14 764	6 011	172 638	1 572 509	1 393 771	229 339
Kreditbanken													
1981 März	242	546 021	1 929	14 369	1 480	167 059	140 374	3 381	96	23 208	339 496	279 163	91 649
1981 April p)	242	14) 543 053	1 843	17 823	1 096	15) 160 312	15) 133 791	3 303	112	23 106	340 310	278 702	89 430
Großbanken													
1981 März	6	219 653	1 125	6 318	483	58 277	50 020	1 639	21	6 597	141 175	117 033	32 969
1981 April p)	6	16) 219 765	1 108	9 850	354	16) 53 158	16) 44 959	1 624	21	6 554	142 852	117 681	32 285
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1981 März	99	245 408	718	6 546	853	65 435	51 196	1 162	72	13 005	164 571	137 349	40 291
1981 April p)	99	17) 244 174	654	6 642	602	18) 64 859	18) 50 602	1 097	86	13 074	164 270	136 976	39 539
Zweigstellen ausländischer Banken													
1981 März	56	47 878	11	475	45	32 115	30 443	173	1	1 498	14 319	10 380	8 170
1981 April p)	56	18) 46 146	11	438	43	19) 30 972	19) 29 410	186	1	1 375	13 741	9 742	7 480
Privatbankiers													
1981 März	81	33 082	75	1 030	99	11 232	8 715	407	2	2 108	19 431	14 401	10 219
1981 April p)	81	32 968	70	893	97	11 323	8 820	396	4	2 103	19 447	14 303	10 126
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1981 März	12	384 610	209	2 353	878	117 655	93 106	692	1 070	22 787	253 412	217 658	16 188
1981 April p)	12	20) 385 938	199	1 420	662	20) 116 200	20) 92 180	597	1 080	22 343	256 373	220 640	15 894
Sparkassen													
1981 März	599	516 967	4 118	15 029	656	113 709	32 586	3 958	—	77 165	363 106	337 654	62 601
1981 April p)	599	516 692	3 886	14 129	429	113 209	32 579	3 515	—	77 115	364 756	338 985	61 766
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1981 März	10	93 784	87	2 938	324	63 602	52 552	1 304	324	9 422	23 721	17 570	5 653
1981 April p)	10	93 991	91	2 238	131	64 202	53 191	1 232	325	9 454	24 135	18 121	5 935
Kreditgenossenschaften 12)													
1981 März	2 276	257 041	1 645	6 101	537	60 040	31 220	1 471	—	27 349	179 029	166 314	47 846
1981 April p)	2 276	258 862	1 588	6 240	506	60 157	31 040	1 494	—	27 623	180 890	167 820	48 405
Realkreditinstitute													
1981 März	38	329 175	5	153	85	44 764	43 532	5	202	1 025	279 438	270 531	1 410
1981 April p)	38	330 213	4	41	5	42 755	41 617	5	202	931	282 113	273 104	1 446
Private Hypothekendarlehenbanken													
1981 März	25	205 363	4	46	54	24 776	24 348	5	—	423	177 606	175 017	1 054
1981 April p)	25	205 821	4	39	3	23 276	22 942	5	—	329	179 091	176 806	948
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1981 März	13	123 812	1	107	31	19 988	19 184	—	202	602	101 832	95 514	356
1981 April p)	13	124 392	—	2	2	19 479	18 675	—	202	602	103 022	96 498	498
Teilzahlungskreditinstitute													
1981 März	121	27 917	58	286	6	2 550	1 523	181	—	846	23 890	22 890	4 739
1981 April p)	121	27 896	60	315	4	2 452	1 445	165	—	842	23 936	22 932	4 531
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1981 März	16	152 790	33	451	290	70 726	60 187	4 480	4 309	1 750	78 387	54 357	1 964
1981 April p)	16	152 449	40	79	256	70 385	59 946	4 453	4 292	1 694	78 826	54 926	1 792
Postscheck- und Postsparkassenämter													
1981 März	15	43 588	—	6 443	—	14 330	4 420	—	—	9 910	21 265	18 612	124
1981 April p)	15	39 894	—	2 995	—	13 979	4 449	—	—	9 530	21 170	18 541	140

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung (vgl. Anm. 12). Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 13 ff. gesondert

vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —. Anmerkungen 1 bis 11 s. Tab. III, 2, Aktiva. — 12 Teilerhebung; erfasst sind

seit Ende 1973 diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am

Darlehen Kredite)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Schatzwechselkredite 8)	Wertpapiere (ohne Bankschuldverreibungen) 6)	Ausgleichs- und Deckungsfordernungen	Mobilisierungs- und Liquiditäts-papiere (Schatzwechsel und U-Schätze) 9)	Schuldver-schreibungen eigener Emissionen	Beteiligungen	Sonstige Aktiva 10)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
										Wechselbestand		Wert-papiere (einschl. Bank-schuld-ver-schreibungen) 5) 6)	
über 1 Jahr										insgesamt	darunter bundes-bank-fähige Wechsel 11)		
Alle Bankengruppen													
1 152 575	55 415	60 255	3 282	54 102	3 941	1 550	6 368	19 424	47 909	17 212	8 405	227 564	1981 März April p)
1 164 432	56 677	61 025	3 252	53 843	3 941	1 750	7 290	19 415	48 293	17 513	9 089	226 481	
Kreditbanken													
187 514	27 246	8 158	1 306	22 674	949	—	395	10 434	10 859	9 101	5 200	45 882	1981 März April p)
189 272	28 028	8 443	1 306	22 882	949	—	405	10 465	10 799	9 446	5 706	45 988	
Großbanken													
84 064	11 264	354	1 141	10 801	582	—	52	6 136	6 087	4 525	3 092	17 398	1981 März April p)
85 396	12 112	371	1 141	10 965	582	—	50	6 153	6 240	5 054	3 743	17 519	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
97 058	10 749	7 195	139	8 792	347	—	343	3 689	3 253	3 236	1 501	21 797	1981 März April p)
97 437	10 680	7 298	139	8 830	347	—	355	3 698	3 094	3 028	1 313	21 904	
Zweigstellen ausländischer Banken													
2 210	2 028	404	5	1 501	1	—	—	11	902	643	272	2 999	1981 März April p)
2 262	2 022	514	5	1 457	1	—	—	11	930	671	318	2 832	
Privatbankiers													
4 182	3 205	205	21	1 580	19	—	—	598	617	697	335	3 688	1981 März April p)
4 177	3 214	260	21	1 630	19	—	—	603	535	693	332	3 733	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
201 470	4 446	19 712	200	11 081	315	—	3 262	3 692	3 149	1 377	622	33 868	1981 März April p)
204 746	4 338	19 925	200	10 955	315	—	3 857	3 639	3 588	1 251	598	33 298	
Sparkassen													
275 053	11 544	4 754	59	7 620	1 475	—	—	1 825	18 524	3 438	1 559	84 785	1981 März April p)
277 219	11 891	4 804	59	7 542	1 475	—	—	1 824	18 459	3 488	1 604	84 657	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
11 917	2 152	127	279	3 440	153	—	49	1 616	1 447	341	99	12 862	1981 März April p)
12 186	2 106	128	282	3 345	153	—	74	1 618	1 502	296	103	12 799	
Kreditgenossenschaften 12)													
118 468	6 388	1 403	8	4 485	431	—	—	977	8 712	2 130	819	31 834	1981 März April p)
119 415	6 756	1 412	9	4 461	432	—	—	979	8 502	2 232	928	32 084	
Realkreditinstitute													
269 121	22	7 127	—	1 565	193	—	2 219	190	2 321	3	2	2 590	1981 März April p)
271 658	21	7 319	—	1 477	192	—	2 489	190	2 616	4	2	2 408	
Private Hypothekenbanken													
173 963	22	1 249	—	1 174	144	—	1 855	15	1 007	3	2	1 597	1981 März April p)
175 658	21	1 253	—	1 067	144	—	2 106	15	1 287	4	2	1 396	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
95 158	—	5 878	—	391	49	—	364	175	1 314	—	—	993	1981 März April p)
96 000	—	6 066	—	410	48	—	383	175	1 329	—	—	1 012	
Teilzahlungskreditinstitute													
18 151	808	17	—	175	—	—	—	152	975	524	9	1 021	1981 März April p)
18 401	810	17	—	177	—	—	—	152	977	518	7	1 019	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
52 393	2 809	18 957	109	2 066	89	—	443	538	1 922	298	95	3 816	1981 März April p)
53 134	2 727	18 977	75	2 032	89	—	465	548	1 850	278	141	3 726	
Postscheck- und Postsparkassenämter													
18 488	—	—	1 321	996	336	1 550	—	—	—	—	—	10 906	1981 März April p)
18 401	—	—	1 321	972	336	1 750	—	—	—	—	—	10 502	

30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren; vgl. Tab. III, 22. Bis Dez. 1971 wurden Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und Kreditgenossen-

schaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und publiziert. — 13 + rd. 1,1 Mrd DM. — 14 + rd. 1,0 Mrd DM. — 15 + rd. 900 Mio DM. — 16 + rd. 450 Mio DM. —

17 + rd. 300 Mio DM. — 18 + rd. 250 Mio DM. — 19 + rd. 200 Mio DM. — 20 + rd. 150 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

12. Passiva der Bankengruppen *) Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Ge- schäfts- volumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)								Einlagen und aufgenommene Kredite von			
		ins- gesamt	Sicht- und Termineinlagen 5)			durch- laufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)			ins- gesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder		
			zu- sammen	darunter			zu- sammen	darunter			zu- sammen	Sicht- ein- lagen	1 Monat bis unter 3 Monate
				Sicht- gelder	Termin- gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate			eigene Akzepte im Umlauf	Indossa- ments- ver- bindlich- keiten 7)				
Alle Bankengruppen													
1981 März	2 351 893	588 274	509 038	86 337	40 380	16 020	63 216	9 541	53 018	1 165 226	1 114 990	158 238	129 496
1981 April p)	13) 2 348 988	14) 576 176	14) 496 677	75 340	39 098	16 414	63 085	9 157	53 143	15) 1 170 053	15) 1 119 431	156 763	133 752
Kreditbanken													
1981 März	546 021	197 125	164 265	39 515	16 351	5 865	26 995	5 469	21 212	252 798	250 409	53 842	67 974
1981 April p)	14) 543 053	18) 187 608	18) 154 549	33 918	14 208	5 925	27 134	5 249	21 483	15) 255 911	15) 253 281	52 306	70 802
Großbanken													
1981 März	219 653	58 470	49 091	11 917	5 279	78	9 301	923	8 173	129 249	128 952	28 956	35 304
1981 April p)	19) 219 765	20) 55 110	20) 45 532	11 437	2 802	80	9 498	816	8 412	16) 130 088	16) 129 776	27 927	36 114
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1981 März	245 408	82 373	65 657	14 599	4 917	5 640	11 076	2 401	8 581	105 000	103 373	19 039	28 169
1981 April p)	22) 244 174	16) 78 976	16) 62 162	11 427	5 051	5 702	11 112	2 363	8 637	106 356	104 674	18 352	29 802
Zweigstellen ausländischer Banken													
1981 März	47 878	40 290	38 286	9 636	5 239	72	1 932	374	1 555	4 145	3 812	1 731	449
1981 April p)	15) 46 146	22) 38 389	22) 36 441	8 520	5 197	75	1 873	336	1 528	4 383	3 943	1 814	413
Privatbankiers													
1981 März	33 082	15 992	11 231	3 363	916	75	4 686	1 771	2 903	14 404	14 272	4 116	4 052
1981 April p)	32 968	15 133	10 414	2 534	1 158	68	4 651	1 734	2 906	15 084	14 888	4 213	4 473
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1981 März	384 610	107 083	100 256	17 284	10 950	2 082	4 745	984	3 688	67 868	49 168	6 085	6 738
1981 April p)	21) 385 938	21) 106 232	21) 99 498	16 515	11 435	2 173	4 561	877	3 619	69 152	50 320	6 279	7 132
Sparkassen													
1981 März	516 967	57 621	41 681	4 831	2 128	3 039	12 901	837	11 888	424 188	422 473	54 012	29 794
1981 April p)	516 692	57 081	41 225	3 347	2 238	3 089	12 767	849	11 710	424 175	422 460	54 647	30 109
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1981 März	93 784	69 845	65 745	14 982	7 737	276	3 824	709	3 113	10 604	10 429	1 473	901
1981 April p)	93 991	69 695	65 733	13 252	8 059	276	3 686	644	3 041	10 813	10 636	1 314	964
Kreditgenossenschaften 12)													
1981 März	257 041	35 031	27 535	2 989	237	1 030	6 466	737	5 641	205 612	205 239	30 192	22 089
1981 April p)	258 862	35 434	27 644	2 727	292	1 040	6 750	732	5 913	205 860	205 488	30 107	22 884
Realkreditinstitute													
1981 März	329 175	51 946	48 803	1 657	768	3 118	25	1	24	92 477	88 266	791	205
1981 April p)	330 213	51 558	48 245	1 421	621	3 290	23	1	22	92 732	88 501	674	173
Private Hypothekenbanken													
1981 März	205 363	29 748	28 994	950	575	729	25	1	24	36 030	35 510	402	184
1981 April p)	205 821	29 270	28 515	868	325	732	23	1	22	35 968	35 447	309	172
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1981 März	123 812	22 198	19 809	707	193	2 389	—	—	—	56 447	52 756	389	21
1981 April p)	124 392	22 288	19 730	553	296	2 558	—	—	—	56 764	53 054	365	1
Teilzahlungskreditinstitute													
1981 März	27 917	14 020	13 549	1 794	541	5	466	1	461	8 457	8 445	887	531
1981 April p)	27 896	13 839	13 364	1 785	609	17	458	1	453	8 449	8 449	868	559
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1981 März	152 790	54 199	45 800	1 881	1 668	605	7 794	803	6 991	64 905	42 244	1 265	1 264
1981 April p)	152 449	53 746	45 436	1 392	1 636	604	7 706	804	6 902	64 927	42 262	917	1 129
Postcheck- und Postsparkassenämter													
1981 März	43 588	1 404	1 404	1 404	—	—	—	—	—	38 317	38 317	9 691	—
1981 April p)	39 894	983	983	983	—	—	—	—	—	38 034	38 034	9 651	—

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 11, Anm. 12 und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Ver-

änderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 13 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +,

Abnahmen mit —. Anmerkungen 1 bis 11 s. Tab. III, 3, Passiva. — 12 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 11, Anm. 12 und Tab. III, 22. —

Nichtbanken 3) 8)											Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	Sparbriefe 9)	Spareinlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverreibungen im Umlauf 10)	Rückstellungen	Wertberichtigungen	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG)	Sonstige Passiva 11)	Bilanzsumme 2)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)		
Alle Bankengruppen														
72 478	176 063	101 971	476 744	50 236	441 127	18 887	6 263	78 367	53 749	2 298 218	135 826	13 969	1981 März April p)	
16) 78 068	176 816	102 438	471 594	50 622	445 699	18 830	6 302	79 742	17) 52 186	13) 2 295 060	137 958	13 919		
Kreditbanken														
25 844	13 144	16 203	73 402	2 389	50 051	6 941	1 816	25 947	11 343	524 495	74 278	5 227	1981 März April p)	
16) 28 258	13 257	15 860	72 798	2 630	50 797	6 965	1 831	26 866	17) 13 075	14) 521 168	75 428	5 355		
Großbanken														
9 681	2 218	9 640	43 153	297	9 811	4 259	750	10 885	6 229	211 275	40 381	3 616	1981 März April p)	
21) 11 143	2 257	9 453	42 882	312	10 013	4 291	750	11 367	17) 8 146	19) 211 083	40 415	3 787		
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken														
13 499	9 396	6 105	27 165	1 627	40 240	2 184	750	10 498	4 363	236 733	22 694	1 504	1981 März April p)	
14 201	9 462	5 955	26 902	1 682	40 784	2 174	765	10 911	4 208	22) 235 425	23 681	1 464		
Zweigstellen ausländischer Banken														
522	973	16	121	333	—	178	104	2 737	424	46 320	6 548	—	1981 März April p)	
597	989	13	117	440	—	184	104	2 759	17) 327	15) 44 609	6 825	—		
Privatbankiers														
2 142	557	442	2 963	132	—	320	212	1 827	327	30 167	4 655	107	1981 März April p)	
2 317	549	439	2 897	196	—	316	212	1 829	394	30 051	4 507	104		
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
5 356	27 326	142	3 521	18 700	192 617	2 105	400	8 600	5 937	380 849	19 270	4 870	1981 März April p)	
6 185	27 134	132	3 458	18 832	194 438	2 102	400	8 605	5 009	21) 382 254	19 701	4 836		
Sparkassen														
16 920	3 236	69 934	248 577	1 715	732	4 670	1 381	17 534	10 841	504 903	12 206	3 294	1981 März April p)	
18 053	3 291	70 557	245 803	1 715	795	4 655	1 396	17 775	10 815	504 774	12 540	3 389		
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
870	2 610	4 232	343	175	8 728	408	145	2 950	1 104	90 669	8 419	289	1981 März April p)	
1 081	2 664	4 272	341	177	8 581	397	145	2 967	1 393	90 949	8 323	19		
Kreditgenossenschaften 12)														
17 256	6 855	8 668	120 179	373	72	1 657	1 053	9 317	4 299	251 312	8 733	82	1981 März April p)	
17 935	6 916	8 904	118 742	372	98	1 655	1 061	9 390	5 364	252 844	8 815	114		
Realkreditinstitute														
3 178	84 034	—	58	4 211	165 192	1 896	1 182	7 293	9 189	329 151	9 205	199	1981 März April p)	
3 212	84 385	—	57	4 231	167 079	1 850	1 182	7 363	8 449	330 191	9 345	199		
Private Hypothekenbanken														
2 831	32 041	—	52	520	129 793	518	136	4 360	4 778	205 339	546	199	1981 März April p)	
2 825	32 090	—	51	521	131 296	489	136	4 416	4 246	205 799	584	199		
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
347	51 993	—	6	3 691	35 399	1 378	1 046	2 933	4 411	123 812	8 659	—	1981 März April p)	
387	52 295	—	6	3 710	35 783	1 361	1 046	2 947	4 203	124 392	8 761	—		
Teilzahlungskreditinstitute														
1 751	413	2 792	2 071	12	20	467	176	1 692	3 085	27 452	62	8	1981 März April p)	
1 842	422	2 713	2 045	—	20	470	176	1 699	3 243	27 439	67	7		
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1 303	38 355	—	57	22 661	23 715	743	110	5 034	4 084	145 799	3 653	—	1981 März April p)	
1 502	38 657	—	57	22 665	23 891	736	111	5 077	3 961	145 547	3 739	—		
Postscheck- und Postsparkassenämter														
—	90	—	28 536	—	—	—	—	—	3 867	43 588	—	—	1981 März April p)	
—	90	—	28 293	—	—	—	—	—	877	39 894	—	—		

13 + rd. 1,1 Mrd DM. — 14 + rd. 1,0 Mrd DM. —
15 + rd. 250 Mio DM. — 16 + rd. 200 Mio DM. —

17 — rd. 100 Mio DM. — 18 + rd. 850 Mio DM. —
19 + rd. 450 Mio DM. — 20 + rd. 350 Mio DM. —

21 + rd. 150 Mio DM. — 22 + rd. 300 Mio DM. —
p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

13. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an in- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungs-forderungen		Kurzfristig			Mittel- und langfristig							
			insgesamt mit	ohne	darunter Wechsel-diskont-kredite	insgesamt mit | ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungs-forderungen		mittelfristig 1)		langfristig 2) 3)		darunter:	
						zusammen mit Wertpapierbestände(n)	ohne	zusammen mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungs-forderungen	ohne	Buch-kredite und Darlehen 2)	durch-laufende Kredite 3)		
Alle Bankengruppen													
1981 März	1 561 744	1 500 419	285 972	282 690	50 516	1 275 772	1 217 729	173 577	160 436	1 102 195	1 057 293	997 038	60 255
1981 April p)	1 572 509	1 511 473	284 447	281 195	51 856	1 288 062	1 230 278	176 711	163 650	1 111 351	1 066 628	1 005 603	61 025
Kreditbanken													
1981 März	339 496	314 567	118 745	117 439	25 790	220 751	197 128	57 154	50 334	163 597	146 794	138 636	8 158
1981 April p)	340 310	315 173	117 369	116 063	26 633	222 941	199 110	57 414	50 650	165 527	148 460	140 017	8 443
Großbanken													
1981 März	141 175	128 651	44 367	43 226	10 257	96 808	85 425	30 200	26 437	66 608	58 988	58 634	354
1981 April p)	142 852	130 164	44 561	43 420	11 135	98 291	86 744	30 432	26 675	67 859	60 069	59 698	371
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1981 März	164 571	155 293	50 768	50 629	10 338	113 803	104 664	24 001	21 385	89 802	83 279	76 084	7 195
1981 April p)	164 270	154 954	49 978	49 839	10 300	114 292	105 115	24 067	21 485	90 225	83 630	76 332	7 298
Zweigstellen ausländischer Banken													
1981 März	14 319	12 812	10 203	10 198	2 028	4 116	2 614	994	705	3 122	1 909	1 505	404
1981 April p)	13 741	12 278	9 507	9 502	2 022	4 234	2 776	952	663	3 282	2 113	1 599	514
Privatbankiers													
1981 März	19 431	17 811	13 407	13 386	3 167	6 024	4 425	1 959	1 807	4 065	2 618	2 413	205
1981 April p)	19 447	17 777	13 323	13 302	3 176	6 124	4 475	1 963	1 827	4 161	2 648	2 388	260
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1981 März	253 412	241 816	20 624	20 424	4 236	232 788	221 392	25 608	22 511	207 180	198 881	179 169	19 712
1981 April p)	256 373	244 903	20 226	20 026	4 132	236 147	224 877	26 803	23 713	209 344	201 164	181 239	19 925
Sparkassen													
1981 März	363 106	353 952	74 159	74 100	11 499	288 947	279 852	34 808	34 121	254 139	245 731	240 977	4 754
1981 April p)	364 756	355 680	73 671	73 612	11 846	291 085	282 068	34 945	34 230	256 140	247 838	243 034	4 804
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1981 März	23 721	19 849	8 084	7 805	2 152	15 637	12 044	5 730	4 241	9 907	7 803	7 676	127
1981 April p)	24 135	20 355	8 323	8 041	2 106	15 812	12 314	5 634	4 166	10 178	8 148	8 020	128
Kreditgenossenschaften 4)													
1981 März	179 029	174 105	54 199	54 191	6 345	124 830	119 914	26 418	26 064	98 412	93 850	92 447	1 403
1981 April p)	180 890	175 988	55 126	55 117	6 712	125 764	120 871	26 628	26 273	99 136	94 598	93 186	1 412
Realkreditinstitute													
1981 März	279 438	277 680	1 432	1 432	22	278 006	276 248	7 785	7 308	270 221	268 940	261 813	7 127
1981 April p)	282 113	280 444	1 467	1 467	21	280 646	278 977	9 105	8 630	271 541	270 347	263 028	7 319
Private Hypothekenbanken													
1981 März	177 606	176 288	1 076	1 076	22	176 530	175 212	4 939	4 629	171 591	170 583	169 334	1 249
1981 April p)	179 091	177 880	969	969	21	178 122	176 911	5 969	5 661	172 153	171 250	169 997	1 253
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1981 März	101 832	101 392	356	356	—	101 476	101 036	2 846	2 679	98 630	98 357	92 479	5 878
1981 April p)	103 022	102 564	498	498	—	102 524	102 066	3 136	2 969	99 388	99 097	93 031	6 066
Teilzahlungskreditinstitute													
1981 März	23 890	23 715	4 952	4 952	213	18 938	18 763	11 213	11 131	7 725	7 632	7 615	17
1981 April p)	23 936	23 759	4 746	4 746	215	19 190	19 013	11 289	11 207	7 901	7 806	7 789	17
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1981 März	78 387	76 123	2 332	2 223	259	76 055	73 900	4 861	4 726	71 194	69 174	50 217	18 957
1981 April p)	78 826	76 630	2 058	1 983	191	76 768	74 647	4 893	4 781	71 875	69 866	50 889	18 977
Postcheck- und Postsparkassenämter													
1981 März	21 265	18 612	1 445	124	—	19 820	18 488	—	—	19 820	18 488	18 488	—
1981 April p)	21 170	18 541	1 461	140	—	19 709	18 401	—	—	19 709	18 401	18 401	—

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 11, Anm. 12 und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 2 ff. gesondert vermerkt, und zwar

statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —. — 1 Ab Dezember 1980 ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen und mittelfristige durchlaufende Kredite (vgl. Anm. 2 und 3). — 2 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungs-

darlehen. — 3 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 4 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 11, Anm. 12 und Tab. III, 22. — p Vorläufig.

14. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten*)

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von in- und ausländischen Nichtbanken insgesamt	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite)							Sparbriefe 1)	Spar-einlagen	Durchlaufende Kredite
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber				
						zu-sammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre					
Alle Bankengruppen														
1981 März	1 165 226	158 238	154 222	4 016	378 037	201 974	129 496	68 451	4 027	176 063	101 971	476 744	50 236	
1981 April p)	3) 1 170 053	156 763	153 334	3 429	4) 388 636	4) 211 820	133 752	4) 73 981	4 087	176 816	102 438	471 594	50 622	
Kreditbanken														
1981 März	252 798	53 842	50 868	2 974	106 962	93 818	67 974	25 318	526	13 144	16 203	73 402	2 389	
1981 April p)	3) 255 911	52 306	50 140	2 166	4) 112 317	4) 99 060	70 802	4) 27 751	507	13 257	15 860	72 798	2 630	
Großbanken														
1981 März	129 249	28 956	27 618	1 338	47 203	44 985	35 304	9 414	267	2 218	9 640	43 153	297	
1981 April p)	4) 130 088	27 927	26 986	941	5) 49 514	5) 47 257	36 114	5) 10 909	234	2 257	9 453	42 882	312	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken														
1981 März	105 000	19 039	17 750	1 289	51 064	41 668	28 169	13 344	155	9 396	6 105	27 165	1 627	
1981 April p)	106 356	18 352	17 448	904	53 465	44 003	29 802	14 031	170	9 462	5 955	26 902	1 682	
Zweigstellen ausländischer Banken														
1981 März	4 145	1 731	1 557	174	1 944	971	449	498	24	973	16	121	333	
1981 April p)	4 383	1 814	1 685	129	1 999	1 010	413	574	23	989	13	117	440	
Privatbankiers														
1981 März	14 404	4 116	3 943	173	6 751	6 194	4 052	2 062	80	557	442	2 963	132	
1981 April p)	15 084	4 213	4 021	192	7 339	6 790	4 473	2 237	80	549	439	2 897	196	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
1981 März	67 868	6 085	5 820	265	39 420	12 094	6 738	4 971	385	27 326	142	3 521	18 700	
1981 April p)	69 152	6 279	5 908	371	40 451	13 317	7 132	5 838	347	27 134	132	3 458	18 832	
Sparkassen														
1981 März	424 188	54 012	53 727	285	49 950	46 714	29 794	16 717	203	3 236	69 934	248 577	1 715	
1981 April p)	424 175	54 647	54 306	341	51 453	48 162	30 109	17 859	194	3 291	70 557	245 803	1 715	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
1981 März	10 604	1 473	1 392	81	4 381	1 771	901	775	95	2 610	4 232	343	175	
1981 April p)	10 813	1 314	1 237	77	4 709	2 045	964	978	103	2 664	4 272	341	177	
Kreditgenossenschaften 2)														
1981 März	205 612	30 192	29 901	291	46 200	39 345	22 089	16 510	746	6 855	8 668	120 179	373	
1981 April p)	205 860	30 107	29 775	332	47 735	40 819	22 884	17 196	739	6 916	8 904	118 742	372	
Realkreditinstitute														
1981 März	92 477	791	773	18	87 417	3 383	205	1 520	1 658	84 034	—	58	4 211	
1981 April p)	92 732	674	652	22	87 770	3 385	173	1 433	1 779	84 385	—	57	4 231	
Private Hypothekenbanken														
1981 März	36 030	402	384	18	35 056	3 015	184	1 434	1 397	32 041	—	52	520	
1981 April p)	35 968	309	287	22	35 087	2 997	172	1 347	1 478	32 090	—	51	521	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
1981 März	56 447	389	389	—	52 361	368	21	86	261	51 993	—	6	3 691	
1981 April p)	56 764	365	365	—	52 683	388	1	86	301	52 295	—	6	3 710	
Teilzahlungskreditinstitute														
1981 März	8 457	887	793	94	2 695	2 282	531	1 688	63	413	2 792	2 071	12	
1981 April p)	8 449	868	787	81	2 823	2 401	559	1 778	64	422	2 713	2 045	—	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1981 März	64 905	1 265	1 257	8	40 922	2 567	1 264	952	351	38 355	—	57	22 661	
1981 April p)	64 927	917	878	39	41 288	2 631	1 129	1 148	354	38 657	—	57	22 665	
Postscheck- und Postsparkassenämter														
1981 März	38 317	9 691	9 691	—	90	—	—	—	—	90	—	28 536	—	
1981 April p)	38 034	9 651	9 651	—	90	—	—	—	—	90	—	28 293	—	

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 11, Anm. 12 und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmer-

kungen 3 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —, — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassen-

obligationen u. ä. — 2 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 11, Anm. 12 und Tab. III, 22. — 3 + rd. 250 Mio DM. — 4 + rd. 200 Mio DM. — 5 + rd. 150 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

15. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute *)

Mio DM		Inländische Emittenten						Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Emittenten
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	öffentliche Haushalte				Länder			
		zusammen	Bund mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere					
1968	10 540	9 217	8 930	7 680	287	1 171	152		
1969	3 677	2 219	2 217	1 917	2	1 408	50		
1970	6 419	4 927	4 927	1 574	—	1 053	439		
1971	6 178	4 867	4 865	1 600	2	872	439		
1972	3 770	2 857	2 855	1 400	2	681	232		
1973 1)	4 421	3 715	3 714	1 020	1	525	181		
1973 1)	4 421	3 715	3 714	1 020	1	525	181		
1974	8 721	7 552	7 352	4 144	200	1 029	140		
1975	2) 13 474	2) 12 358	2) 11 671	2) 8 565	687	1 013	103		
1976	10 595	9 897	9 397	5 142	500	598	100		
1977	10 731	10 321	10 271	6 524	50	410	—		
1978	17 579	17 147	17 147	6 645	—	400	32		
1979	10 431	10 200	10 200	5 419	—	231	—		
1980	4 923	4 692	4 692	3 042	—	231	—		
1980 Jan.	9 681	9 450	9 450	5 235	—	231	—		
1980 Febr.	9 582	9 351	9 351	5 139	—	231	—		
1980 März	7 353	7 122	7 122	5 103	—	231	—		
1980 April	6 304	6 073	6 073	5 071	—	231	—		
1980 Mai	5 810	5 579	5 579	3 579	—	231	—		
1980 Juni	5 666	5 435	5 435	3 435	—	231	—		
1980 Juli	5 115	4 884	4 884	2 934	—	231	—		
1980 Aug.	4 670	4 439	4 439	2 939	—	231	—		
1980 Sept.	5 176	4 945	4 945	2 945	—	231	—		
1980 Okt.	5 178	4 947	4 947	2 947	—	231	—		
1980 Nov.	5 641	5 410	5 410	2 960	—	231	—		
1980 Dez.	4 923	4 692	4 692	3 042	—	231	—		
1981 Jan.	4 469	4 238	4 238	3 038	—	231	—		
1981 Febr.	5 382	5 151	5 151	3 051	—	231	—		
1981 März	4 832	4 601	4 601	3 051	—	231	—		
1981 April p)	5 002	4 771	4 771	3 021	—	231	—		

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 2 — rd. 200 Mio DM. — p Vorläufig.

16. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten *)

Mio DM		Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte			Bundesbahn und Bundespost
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände	
							1968	13 447	4 184	8 423	5 562	2 654	207	5 024
1969	14 463	4 605	8 977	6 391	2 361	225	5 486
1970	2) 13 100	3 957	3) 7 877	5 450	2 255	172	4) 5 223
1971	12 882	3 482	7 441	4 575	2 649	217	5 441
1972	12 642	3 097	7 280	4 056	2 985	239	5 362
1973 1)	4) 13 389	2 944	7 616	4 435	2 943	238	5 773
1973 1)	13 453	2 945	7 656	4 457	2 959	240	5 797
1974	4) 15 410	3 339	4) 8 774	4) 5 273	3 279	222	6 636
1975	5) 17 755	5) 5 998	12 776	5) 8 703	3 889	184	4 979
1976	25 518	8 588	18 657	14 295	4 214	148	6 861
1977	36 292	13 923	28 458	23 820	4 506	132	7 834
1978	39 887	17 135	32 127	27 201	4 819	107	7 760
1979	6) 37 574	14 568	7) 30 433	2) 26 114	4 224	95	7 141
1980	8) 35 379	11 642	9) 27 619	10) 23 415	4 106	98	4) 7 760
1980 Jan.	37 089	14 449	30 043	25 603	4 346	94	7 046
1980 Febr.	3) 36 864	14 343	3) 29 451	24 994	4 370	87	7 413
1980 März	35 993	13 636	28 656	24 216	4 354	86	7 337
1980 April	36 369	13 552	29 254	24 753	4 417	84	7 115
1980 Mai	36 726	13 728	29 763	25 309	4 370	84	6 963
1980 Juni	37 016	12 986	29 956	25 687	4 184	85	7 060
1980 Juli	36 454	12 437	29 789	25 605	4 102	82	6 665
1980 Aug.	36 609	12 338	29 711	25 547	4 080	84	6 898
1980 Sept.	35 793	12 122	29 218	25 171	3 961	86	6 575
1980 Okt.	36 603	12 224	29 467	25 499	3 868	100	7 136
1980 Nov.	35 794	11 952	28 377	24 107	4 171	99	7 417
1980 Dez.	4) 35 379	11 642	4) 27 619	4) 23 415	4 106	98	7 760
1981 Jan.	2) 35 298	11 213	11) 27 373	11) 23 129	4 144	100	7 925
1981 Febr.	34 288	10 787	26 392	22 085	4 198	109	7 896
1981 März	34 108	10 177	26 646	22 486	4 057	103	7 462
1981 April p)	33 138	10 108	25 758	21 659	3 997	102	7 380

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 2 — rd. 250 Mio DM. — 3 — rd. 150 Mio DM. — 4 — rd. 100 Mio DM. — 5 + rd. 200 Mio DM. —

6 — rd. 350 Mio DM. — 7 — rd. 300 Mio DM. — 8 — rd. 700 Mio DM. — 9 — rd. 650 Mio DM. —

10 — rd. 550 Mio DM. — 11 — rd. 200 Mio DM. — p Vorläufig.

17. Wertpapierbestände *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Wertpapierbestände		Inländische Wertpapiere										Ausländische Wertpapiere		
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	insgesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen 1)						börsengängige Dividendenwerte	Investmentzertifikate	sonstige Wertpapiere	Nachrichtlich: Aktien mit Konsortialbindung	insgesamt	darunter Aktien einschl. Investmentzertifikate
				zusammen	Bankschuldverschreibungen 2)		öffentliche Anleihen		Industrieobligationen und sonstige Schuldverschreibungen						
					darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	öffentliche Haushalte	Bundesbahn und Bundespost								
1973	94 791	7 453	93 278	85 498	70 994	4 508	7 656	5 797	1 051	6 746	481	553	1 029	1 513	325
1974	3)107 482	11 232	4)105 708	4) 98 596	5) 82 295	7 882	6) 8 774	6 636	891	5 909	730	473	698	1 774	315
1975	7)135 058	20 191	7)133 136	125 821	107 356	14 182	7) 12 776	4 979	710	5 895	983	437	727	1 922	325
1976	156 762	24 987	154 527	145 938	119 545	16 381	18 657	6 861	875	6 807	1 361	421	676	2 235	333
1977	190 152	31 466	186 091	176 542	139 338	17 430	28 458	7 834	912	7 066	6) 2 006	477	1 070	4 061	445
1978	9)211 205	35 178	10)205 986	11)196 511	12)155 901	17 998	32 127	7 760	723	7 079	1 865	531	912	5 219	406
1979	13)213 337	34 863	14)205 656	14)196 097	3)157 960	18 701	10) 30 433	7 141	563	7 215	1 840	504	989	6) 7 681	394
1980	15)227 946	35 024	16)217 209	16)207 319	17)171 481	20 394	18) 27 619	6) 7 760	459	7 154	1 831	905	1 604	19) 10 737	394
1980 April	214 627	34 189	204 827	194 797	157 902	17 704	29 254	7 115	526	7 436	1 818	776	1 613	9 800	465
1980 Mai	215 968	34 582	206 231	195 997	158 745	17 898	29 763	6 963	526	7 632	1 822	780	1 585	9 737	457
1980 Juni	217 687	33 822	207 578	197 462	159 903	17 852	29 956	7 060	543	7 498	1 802	816	1 585	10 109	479
1980 Juli	220 005	33 486	209 768	199 559	162 561	18 068	29 789	6 665	544	7 477	1 836	896	1 521	10 237	476
1980 Aug.	220 983	33 554	210 782	200 535	163 302	18 266	29 711	6 898	624	7 509	1 842	896	1 518	10 201	466
1980 Sept.	221 829	33 541	211 499	201 235	164 815	18 464	29 218	6 575	627	7 521	1 829	914	1 515	10 330	470
1980 Okt.	225 658	34 114	214 885	204 657	167 509	18 968	29 467	7 136	545	7 495	1 825	908	1 442	10 773	487
1980 Nov.	227 651	34 347	216 515	206 204	169 883	19 479	28 377	7 417	527	7 561	1 863	887	1 524	11 136	435
1980 Dez.	10)227 946	35 024	10)217 209	10)207 319	12)171 481	20 394	6) 27 619	7 760	459	7 154	1 831	905	1 604	10 737	394
1981 Jan.	14)227 300	34 829	20)216 863	20)207 648	3)171 919	20 629	19) 27 373	7 925	431	6 486	1 826	903	1 252	12) 10 437	426
1981 Febr.	21)227 860	34 749	22)217 347	22)207 970	22)173 243	20 941	26 392	7 896	439	6 680	1 805	892	1 589	10 513	450
1981 März	19)227 564	34 561	19)217 190	19)207 988	19)173 462	21 420	26 646	7 462	418	6 466	1 820	916	1 524	10 374	473
1981 April p)	226 481	34 448	215 655	206 191	172 636	21 387	25 758	7 380	415	6 723	1 805	936	1 798	10 826	497

Anmerkung * s. Tab. III, 2. - 1 Einschl. im Offenerwerbgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. - 2 Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten; ohne eigene Emissionen, ohne Namensschuldverschreibungen. -

3 - rd. 1,2 Mrd DM. - 4 - rd. 1,1 Mrd DM. - 5 - rd. 1,0 Mrd DM. - 6 - rd. 100 Mio DM. - 7 + rd. 200 Mio DM. - 8 + rd. 100 Mio DM. - 9 - rd. 350 Mio DM. - 10 - rd. 300 Mio DM. - 11 - rd. 250 Mio DM. - 12 - rd. 150 Mio DM. - 13 - rd. 1,7 Mrd DM. - 14 - rd. 1,6 Mrd DM. -

15 - rd. 3,0 Mrd DM. - 16 - rd. 2,9 Mrd DM. - 17 - rd. 2,1 Mrd DM. - 18 - rd. 650 Mio DM. - 19 - rd. 200 Mio DM. - 20 - rd. 1,4 Mrd DM. - 21 - rd. 500 Mio DM. - 22 - rd. 400 Mio DM. - p Vorläufig.

18. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kontokorrent-, Wechsel- und sonstige Kredite mit wechselnder Inanspruchnahme								Darlehen mit festem Betrag und fester Laufzeit								
	Stand der Kreditzusagen	Stand der Inanspruchnahme der zugesagten Kredite	Stand der offenen Zusagen	Ausnutzungsgrad 1)	Stand der Kreditzusagen	Stand der Inanspruchnahme der zugesagten Kredite	Stand der offenen Zusagen	Ausnutzungsgrad 1)	Stand der noch nicht durch Auszahlung erledigten Kreditzusagen	insgesamt	mittel-fristig 2)	langfristig					
													darunter kurzfristig		insgesamt	mittel-fristig 2)	langfristig
													Mio DM	%			
1976	294 408	137 816	156 592	46,8	257 211	120 779	136 432	47,0	ts) 67 940	ts) 11 329	ts) 56 611						
1977	3) 311 828	4) 143 293	5) 168 535	46,0	3) 275 975	4) 126 980	5) 148 995	46,0	74 457	12 172	62 285						
1978	342 298	6) 154 714	7) 187 584	45,2	7) 304 070	136 982	7) 167 088	45,0	88 949	14 557	74 392						
1979	8) 376 823	9) 179 781	10) 197 042	47,7	11) 336 017	159 827	176 190	47,6	13) 86 006	14) 15 437	15) 70 569						
1980	414 636	16) 198 132	17) 216 504	47,8	371 213	167 519	17) 193 694	47,8	81 316	16 720	64 596						
1980 Jan.	377 031	173 279	203 752	46,0	335 886	154 761	181 125	46,1	85 182	15 530	69 652						
1980 Febr.	378 962	176 118	202 844	46,5	337 621	157 681	179 940	46,7	84 712	15 519	69 193						
1980 März	382 656	177 665	204 991	46,4	341 606	159 378	182 228	46,7	84 930	15 671	69 259						
1980 April	385 497	178 437	207 060	46,3	343 486	160 107	183 379	46,6	84 269	15 843	68 426						
1980 Mai	389 658	181 476	208 182	46,6	347 490	163 006	184 484	46,9	82 633	15 847	66 786						
1980 Juni	392 471	185 563	206 888	47,3	350 175	167 200	182 975	47,7	82 452	16 162	66 290						
1980 Juli	395 686	184 245	211 441	46,6	353 523	166 202	187 321	47,0	81 160	16 093	65 067						
1980 Aug.	7) 398 119	184 096	17) 214 023	46,2	7) 355 772	166 183	17) 189 589	46,7	80 828	16 282	64 546						
1980 Sept.	400 910	185 757	215 153	46,3	358 766	167 682	191 084	46,7	81 246	16 499	64 747						
1980 Okt.	403 253	186 460	216 793	46,2	360 840	168 342	192 498	46,7	82 206	17 215	64 991						
1980 Nov.	407 147	189 713	217 434	46,6	364 544	170 912	193 632	46,9	82 421	16 976	65 445						
1980 Dez.	414 636	189 132	216 504	47,8	371 213	177 519	193 694	47,8	81 316	16 720	64 596						
1981 Jan.	412 328	194 823	217 505	47,2	368 708	175 803	192 905	47,7	81 229	17 053	64 176						
1981 Febr.	416 014	201 194	214 820	48,4	371 852	180 866	190 986	48,6	81 478	17 177	64 301						
1981 März	418 422	200 658	217 764	48,0	373 825	181 343	192 482	48,5	82 244	17 685	64 559						
1981 April p)	420 347	199 190	221 157	47,4	376 032	180 269	195 763	47,9	80 401	17 742	62 659						

* Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme -). - 1 Stand der Inanspruchnahme der zugesagten Kredite in % des Standes der Kreditzusagen. -

2 Einschl. eventueller kurzfristiger Kredite. - 3 - rd. 2.400 Mio DM. - 4 - rd. 150 Mio DM. - 5 - rd. 2.200 Mio DM. - 6 - rd. 350 Mio DM. - 7 + rd. 300 Mio DM. - 8 - rd. 650 Mio DM. - 9 - rd. 450 Mio DM. - 10 - rd. 200 Mio DM. -

11 + rd. 350 Mio DM. - 12 + rd. 400 Mio DM. - 13 + rd. 750 Mio DM. - 14 + rd. 650 Mio DM. - 15 + rd. 100 Mio DM. - 16 - rd. 250 Mio DM. - 17 + rd. 250 Mio DM. - 18 - rd. 300 Mio DM. - ts Teilweise geschätzt. - p Vorläufig.

19. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern *)
(ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

a) Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen											
	die Kredite insgesamt (Spalte 1) gliedern sich in:											
	Kredite ohne Kredite für den Wohnungsbau						Kredite für den Wohnungsbau					
	insgesamt	Unternehmen und Selbständige 1) 3)	Privatpersonen (wirtschaftlich unselbständige und sonstige) 2) 3)	Organisationen ohne Erwerbszweck 2) 3)	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 4) 5)	zusammen	Unternehmen und Selbständige 1) 6)	Privatpersonen (wirtschaftlich unselbständige und sonstige) 6)	Organisationen ohne Erwerbszweck 6)	zusammen	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 4)	sonstige Kredite für den Wohnungsbau
Kredite insgesamt												
1972	554 920	327 724	60 446	4 399	162 351	357 933	308 971	44 968	3 994	196 987	162 351	34 636
1973 16)	612 112	357 412	67 472	4 642	182 586	388 230	334 861	49 186	4 163	223 882	182 586	41 296
1973 16)	616 123	359 387	68 874	4 666	183 196	390 811	336 631	49 996	4 184	225 312	183 196	42 116
1974	656 454	384 996	69 937	5 077	196 444	415 801	361 379	49 907	4 515	240 653	196 444	44 209
1975	689 173	396 054	79 038	5 654	208 427	433 817	372 558	56 224	5 035	255 356	208 427	46 929
1976	752 245	427 268	98 908	6 005	220 064	477 509	403 050	69 149	5 310	274 736	220 064	54 672
1977	819 991	456 623	122 056	6 516	234 796	516 105	429 077	81 252	5 776	303 886	234 796	69 090
1978	908 328	491 952	151 211	6 932	258 233	564 908	461 851	97 030	6 027	343 420	258 233	85 187
1979	1 022 017	547 683	184 255	7 680	282 399	633 646	512 005	115 006	6 635	388 371	282 399	105 972
1980 März	1 030 423	547 335	188 989	7 570	286 529	633 450	509 945	117 001	6 504	396 973	286 529	110 444
1980 Juni	1 059 950	564 261	196 517	7 551	291 621	653 095	525 258	121 354	6 483	406 855	291 621	115 234
1980 Sept.	1 076 234	568 884	201 723	7 585	298 042	658 337	528 083	123 772	6 482	417 897	298 042	119 855
1980 Dez. 13) ts)	1 122 038	600 307	207 681	7 900	306 150	689 089	568 720	125 636	6 733	432 949	306 150	126 799
1980 Dez. 13)	1 122 038	723 551	382 747	15 740	×	685 217	545 211	131 067	8 939	436 821	308 462	127 359
1981 März p)	1 138 563	733 288	389 439	15 836	×	692 960	553 127	131 108	8 725	445 603	314 426	131 177
Kurzfristige Kredite												
1972	155 260	134 915	19 299	1 046	—	145 987	128 472	16 553	962	9 273	—	9 273
1973 16)	165 117	143 447	20 539	1 131	—	154 261	135 646	17 566	1 049	10 856	—	10 856
1973 16)	166 426	144 363	20 926	1 137	—	155 471	136 523	17 893	1 055	10 955	—	10 955
1974	178 638	157 087	20 336	1 215	—	166 793	148 198	17 470	1 125	11 845	—	11 845
1975	170 191	147 905	21 099	1 187	—	158 850	139 379	18 351	1 120	11 341	—	11 341
1976	182 232	156 755	24 342	1 135	—	171 717	149 475	21 163	1 079	10 515	—	10 515
1977	192 569	162 927	28 386	1 256	—	181 997	156 254	24 530	1 213	10 572	—	10 572
1978	205 203	171 300	32 541	1 362	—	194 308	165 186	27 788	1 334	10 895	—	10 895
1979	236 272	197 712	36 813	1 747	—	224 726	191 158	31 840	1 728	11 546	—	11 546
1980 März	233 245	194 411	37 125	1 709	—	221 704	187 566	32 451	1 687	11 541	—	11 541
1980 Juni	247 296	206 451	39 223	1 622	—	235 404	199 520	34 282	1 602	11 892	—	11 892
1980 Sept.	248 339	206 273	40 497	1 569	—	235 418	198 829	35 048	1 541	12 921	—	12 921
1980 Dez. 13) ts)	267 893	223 789	42 238	1 866	—	253 417	215 391	36 207	1 819	14 476	—	14 476
1980 Dez. 13)	267 894	224 075	41 943	1 866	—	253 257	215 117	36 321	1 819	14 627	—	14 627
1981 März p)	271 560	227 928	41 948	1 684	—	256 765	218 759	36 370	1 636	14 795	—	14 795
Mittelfristige Kredite 14)												
1972	69 965	46 298	21 570	555	1 542	59 580	40 751	18 368	461	10 385	1 542	8 843
1973 16)	76 499	50 231	23 845	586	1 837	64 241	43 647	20 156	438	12 258	1 837	10 421
1973 16)	77 003	50 426	24 137	590	1 850	64 598	43 807	20 350	441	12 405	1 850	10 555
1974	79 465	53 052	23 754	659	2 000	67 548	47 117	19 892	539	11 917	2 000	9 917
1975	77 592	47 975	27 051	862	1 704	66 474	42 977	22 750	747	11 118	1 704	9 414
1976	85 132	47 428	35 511	790	1 403	71 904	42 949	28 256	699	13 228	1 403	11 825
1977	91 483	47 260	42 349	756	1 118	73 978	41 997	31 310	671	17 505	1 118	16 387
1978	99 727	48 496	49 599	615	1 017	79 061	43 303	35 181	577	20 666	1 017	19 649
1979	110 650	54 298	54 677	620	1 055	86 445	47 991	37 897	557	24 205	1 055	23 150
1980 März	109 093	52 819	54 680	551	1 043	84 640	46 421	37 726	493	24 453	1 043	23 410
1980 Juni	111 181	53 718	55 723	569	1 171	85 861	47 144	38 218	499	25 320	1 171	24 149
1980 Sept.	112 218	53 745	56 216	584	1 673	85 752	46 956	38 277	520	26 466	1 673	24 793
1980 Dez. 13) ts)	118 213	59 003	56 615	575	2 020	90 072	51 533	38 043	496	28 141	2 020	26 121
1980 Dez. 13)	117 305	58 860	57 870	575	5)	88 928	50 859	37 573	496	28 377	—	28 377
1981 März p)	117 589	58 601	58 435	553	×	88 005	50 619	36 911	475	29 584	—	29 584
Langfristige Kredite 15)												
1972	329 695	146 511	19 577	2 798	160 809	152 366	139 748	10 047	2 571	177 329	160 809	16 520
1973 16)	370 496	163 734	23 088	2 925	180 749	169 728	155 588	11 464	2 676	200 768	180 749	20 019
1973 16)	372 694	164 598	23 811	2 939	181 346	170 742	156 301	11 753	2 688	201 952	181 346	20 606
1974	398 351	174 857	25 847	3 203	194 444	181 460	166 064	12 545	2 851	216 891	194 444	22 447
1975	441 390	200 174	30 888	3 605	206 723	208 493	190 202	15 123	3 168	232 897	206 723	26 174
1976	484 881	223 085	39 055	4 080	218 661	233 888	210 626	19 730	3 532	250 993	218 661	32 332
1977	535 939	246 436	51 321	4 504	233 678	260 130	230 826	25 412	3 892	275 809	233 678	42 131
1978	603 398	272 156	69 071	4 955	257 216	291 539	253 362	34 061	4 116	311 859	257 216	54 643
1979	675 095	295 673	92 765	5 313	281 344	322 475	272 856	45 269	4 350	352 620	281 344	71 276
1980 März	688 085	300 105	97 184	5 310	285 486	327 106	275 958	46 824	4 324	360 979	285 486	75 493
1980 Juni	701 473	304 092	101 571	5 360	290 450	331 830	278 594	48 854	4 382	369 643	290 450	79 193
1980 Sept.	715 677	308 866	105 010	5 432	296 369	337 167	282 299	50 447	4 421	378 510	296 369	82 141
1980 Dez. 13) ts)	735 932	317 515	108 828	5 459	304 130	345 600	289 796	51 386	4 418	390 332	304 130	86 202
1980 Dez. 13)	736 849	440 616	282 934	13 299	5)	343 032	279 235	57 173	6 624	393 817	309 462	84 355
1981 März p)	749 414	446 759	289 056	13 599	×	348 190	283 749	57 827	6 614	401 224	314 426	86 798

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen sowie der Bausparkkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 11 und Tab. III, 22. Einschl. Kredite an Bausparkkassen. — Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 17 ff. gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme -). — 1 Bis 1. Termin Dez. 1980 einschl. Hypothekarkredite auf gewerblich und landwirtschaftlich genutzte Grundstücke sowie Schiffe. — 2 Bis 1. Termin Dez. 1980 ohne Hypothekarkredite. — 3 Ab 2. Termin Dez. 1980 einschl. aller Hypothekarkredite (auch auf Wohngrundstücke). — 4 Einschl. Hypothekarkredite auf sonstige Grundstücke, ab Dez. 1980 nur

noch, soweit es sich um künftige Wohngrundstücke handelt. — 5 Ab 2. Termin Dez. 1980 in den vorstehend genannten Sektoren enthalten. — 6 Ab 2. Termin Dez. 1980 einschl. aller Hypothekarkredite (außer auf Wohngrundstücke). — 7 Bis 1. Termin Dez. 1980 einschl. Hypothekarkredite auf landwirtschaftlich genutzte Grundstücke. — 8 Bis 1. Termin Dez. 1980 einschl. Schiffshypotheken. — 9 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkkassen); ab 2. Termin Dez. 1980 einschl. Finanzierungsleasing-Gesellschaften. — 10 Nach der Grundsystematik des Statistischen Bundesamtes „Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht“. — 11 Ab 2. Termin Dez. 1980

in den vorstehend genannten Wirtschaftsbereichen enthalten. — 12 Einschl. Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Schmuck; Foto- und Filmabzügen. — 13 Die Differenz zwischen den beiden Angaben zum Jahresende 1980 ist bedingt durch die Umstellung der Kreditnehmerstatistik (Hypothekarkredite nach Kreditnehmern statt nach Beleihungsobjekten, Änderung der Fristenanzuordnung), ferner auch (bei kurzfristigen Krediten nur) durch Korrekturen früherer Zuordnungen durch die Kreditinstitute. — 14 Ab 2. Termin Dez. 1980 ohne mittelfristige durchlaufende Kredite und ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen. — 15 Ab 2. Termin Dez. 1980 einschl. mittelfristiger

b) Kredite an inländische Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen

Mio DM											
Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und Selbständige 1) 3)										
	Kredite (bis 1. Termin Dez. 1980 ohne Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke und gewerblich genutzte Grundstücke)										Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke 11)
	insgesamt	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	Baugewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei 7)	Verkehr und Nachrichtenübermittlung 8)	Finanzierungs- institutionen 9) und Versicherungsunternehmen	sonstige Unternehmen und freie Berufe 10)	darunter Bauspar-kassen	
Kredite insgesamt											
1980 Juni	564 261	144 028	30 347	27 586	98 503	34 837	53 457	12 414	7 698	101 965	61 124
Sept.	568 884	142 237	29 808	27 820	100 265	35 380	52 975	13 760	8 818	104 305	62 334
Dez. 13) ts)	22) 600 307	151 265	31 980	28 014	104 713	36 056	54 185	23) 14 159	8 680	29) 115 325	64 610
Dez. 13)	723 551	174 101	35 073	36 036	128 836	33 077	57 643	22 256	8 680	236 527	11) x
1981 März p)	733 288	175 521	35 376	37 273	131 284	33 437	58 629	22 654	8 657	239 114	x
Kurzfristige Kredite											
1980 Juni	206 451	76 091	3 657	14 935	62 655	6 811	4 658	3 091	1 569	34 553	—
Sept.	206 273	74 304	2 914	14 995	63 767	6 827	4 328	3 899	2 415	35 239	—
Dez. 13) ts)	223 789	81 627	4 365	14 959	66 198	7 098	4 820	3 772	2 132	40 950	—
Dez. 13)	224 075	81 603	4 365	14 778	66 220	7 098	4 820	4 776	2 132	40 415	—
1981 März p)	227 928	82 668	4 598	15 925	67 780	6 980	5 225	4 489	1 652	40 263	—
Mittelfristige Kredite 14)											
1980 Juni	53 718	11 650	2 139	4 111	9 261	1 592	3 557	5 459	4 321	15 809	140
Sept.	53 745	11 372	1 935	4 059	9 276	1 629	3 535	5 575	4 431	16 199	165
Dez. 13) ts)	59 003	12 860	2 195	4 091	9 640	1 621	3 912	5 934	4 776	18 590	160
Dez. 13)	58 860	12 752	2 043	4 057	9 537	1 611	4 067	7 035	4 776	17 758	11) x
1981 März p)	58 601	12 249	1 987	3 957	9 533	1 658	3 977	7 556	5 217	17 684	x
Langfristige Kredite 15)											
1980 Juni	304 092	56 287	24 551	8 540	26 587	26 434	45 242	3 864	1 808	51 603	60 984
Sept.	308 866	56 561	24 959	8 766	27 222	26 924	45 112	4 286	1 972	52 867	62 169
Dez. 13) ts)	22) 317 515	56 778	25 420	8 964	28 875	27 337	45 453	23) 4 453	1 772	29) 55 785	64 450
Dez. 13)	440 616	79 746	28 665	17 201	53 081	24 368	48 756	10 445	1 772	178 354	11) x
1981 März p)	446 759	80 604	28 791	17 391	53 971	24 799	49 427	10 609	1 788	181 167	x

c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM											
Stand am Monatsende	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe (bis 1. Termin Dez. 1980 ohne Hypothekarkredite auf Wohn- und gewerblich genutzte Grundstücke)										
	insgesamt	Chemische Industrie, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Bruttstoffen, Mineralölverarbeitung	Herstellung von Kunststoff- und Gummiwaren	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik, Glasgewerbe	Metallerzeugung und -bearbeitung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau; Herstellung von Büro-maschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren 12)	Holz-, Papier- und Druckgewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	
Kredite insgesamt											
1980 Juni	144 028	11 727	5 393	5 894	17 490	31 428	23 918	16 717	13 868	17 593	
Sept.	142 237	11 770	5 383	5 730	16 533	30 868	24 402	16 890	13 662	16 999	
Dez. 13) ts)	151 265	11 943	5 903	6 043	19 216	33 349	26 116	16 964	13 367	18 364	
Dez. 13)	174 101	13 379	6 609	7 364	21 548	37 325	28 911	20 794	15 391	22 780	
1981 März p)	175 521	14 713	6 736	7 927	20 847	37 229	28 198	21 238	15 568	23 065	
Kurzfristige Kredite											
1980 Juni	76 091	5 598	2 886	2 732	8 338	17 360	12 402	8 282	9 276	9 217	
Sept.	74 304	5 914	2 863	2 682	7 314	16 684	12 691	8 431	9 093	8 632	
Dez.	81 603	6 574	3 200	2 893	9 060	18 813	14 027	8 354	8 904	9 778	
1981 März p)	82 668	7 555	3 277	3 529	8 936	18 687	13 101	8 592	9 027	9 964	
Mittelfristige Kredite 14)											
1980 Juni	11 650	876	405	659	1 722	3 104	1 866	1 132	639	1 247	
Sept.	11 372	724	414	530	1 770	3 082	1 932	1 115	645	1 160	
Dez. 13) ts)	12 860	693	438	627	2 619	3 333	2 096	1 140	676	1 238	
Dez. 13)	12 752	663	438	627	2 501	3 383	2 096	1 135	676	1 233	
1981 März p)	12 249	868	412	562	2 020	3 416	1 984	1 118	663	1 206	
Langfristige Kredite 15)											
1980 Juni	56 287	5 253	2 102	2 503	7 430	10 964	9 650	7 303	3 953	7 129	
Sept.	56 561	5 132	2 106	2 518	7 449	11 102	9 779	7 344	3 924	7 207	
Dez. 13) ts)	56 778	4 676	2 265	2 523	7 537	11 179	9 993	7 470	3 787	7 348	
Dez. 13)	79 746	6 142	2 971	3 844	9 987	15 129	12 788	11 305	5 811	11 769	
1981 März p)	80 604	6 290	3 047	3 836	9 891	15 126	13 113	11 528	5 878	11 895	

durchlaufender Kredite und einschl. mittel-
fristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. —
16 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 17 + rd. 3 500 Mio DM. —
18 + rd. 400 Mio DM. — 19 + rd. 3 000 Mio DM. —
20 + rd. 450 Mio DM. — 21 + rd. 100 Mio DM. —
22 + rd. 150 Mio DM. — 23 + rd. 200 Mio DM. —
24 — rd. 150 Mio DM. — 25 — rd. 300 Mio DM. —
26 — rd. 500 Mio DM. — 27 — rd. 400 Mio DM. —

28 — rd. 350 Mio DM. — 29 — rd. 100 Mio DM. —
30 — rd. 650 Mio DM. — 31 — rd. 450 Mio DM. —
32 — rd. 200 Mio DM. — 33 + rd. 300 Mio DM. —
34 + rd. 350 Mio DM. — 35 + rd. 250 Mio DM. —
36 + rd. 1 100 Mio DM. — 37 — rd. 1 900 Mio DM. —
38 — rd. 1 600 Mio DM. — 39 + rd. 2 300 Mio DM. —
40 — rd. 550 Mio DM. — 41 — rd. 1 000 Mio DM. —

42 — rd. 850 Mio DM. — 43 + rd. 1 300 Mio DM. —
44 + rd. 900 Mio DM. — 45 + rd. 650 Mio DM. —
46 + rd. 800 Mio DM. — 47 — rd. 900 Mio DM. —
48 + rd. 600 Mio DM. — 49 — rd. 250 Mio DM. —
50 + rd. 750 Mio DM. — 51 + rd. 500 Mio DM. —
ts Teilweise geschätzt; Angaben vorläufig. —
p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

20. Spareinlagen *)

a) Spareinlagen nach Sparergruppen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Spareinlagenbestand							Nachrichtlich:	
	insgesamt	inländische Privatpersonen		inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	inländische Unternehmen	inländische öffentliche Haushalte	Ausländer	Bestand in Depots aus prämierten-begünstigtem Erwerb von Wertpapieren 1)	Bestand an Sparprämien nach dem Sparprämien-gesetz
		zusammen	darunter prämierten-begünstigte Spareinlagen						
1968	166 110	151 438	17 355	2 392	2 933	7 797	1 550	1 328	2 746
1969	186 017	170 107	18 777	3 027	2 970	8 105	1 808	1 224	2 835
1970	4) 205 440	4) 189 935	20 239	3 285	2 750	7 521	1 949	1 128	2 728
1971	5) 232 478	5) 216 340	22 731	3 767	3 055	7 122	2 194	1 161	2 890
1972	6) 263 953	5) 245 702	25 884	4 766	7) 3 809	7 396	2 280	1 271	3 629
1973 3)	8) 278 254	8) 260 189	34 298	5 278	3 810	6 814	2 163	1 360	5 549
1973 3)	282 651	264 361	34 745	5 338	3 932	6 855	2 165	1 362	5 621
1974	4) 312 824	4) 294 870	41 253	5 942	3 893	6 028	2 091	1 297	6 980
1975	9) 378 182	9) 356 262	46 139	8 111	5 063	6 201	2 545	1 252	7 854
1976	4) 413 449	4) 388 666	48 913	9 131	5 751	6 659	3 242	1 203	8 091
1977	6) 440 880	6) 413 475	40 002	10 389	6 015	7 186	3 815	1 056	5 451
1978	8) 470 727	8) 441 490	38 188	11 034	6 335	7 584	4 284	913	4 520
1979	8) 482 887	8) 454 796	42 775	10 785	5 999	6 830	4 477	877	4 658
1980	5) 490 538	5) 463 564	47 980	10 849	6 010	5 378	4 737	874	4 918
1980 Jan.	478 017	450 698	40 667	10 463	5 871	6 531	4 454	825	4 253
Febr.	476 608	449 473	41 395	10 365	5 798	6 508	4 464	837	4 232
März	472 799	446 036	42 137	10 350	5 608	6 335	4 470	856	4 314
April	467 683	441 434	42 861	10 158	5 546	6 085	4 460	877	4 430
Mai	465 838	439 733	43 583	10 006	5 521	6 127	4 451	895	4 483
Juni	10) 465 190	10) 439 289	44 345	10 027	5 466	5 960	4 448	908	4 546
Juli	7) 462 722	7) 437 226	41 837	9 947	5 423	5 673	4 453	856	4 188
Aug.	463 632	438 128	42 543	9 895	5 416	5 718	4 475	855	4 280
Sept.	463 726	438 330	43 291	9 920	5 395	5 595	4 486	854	4 426
Okt.	464 965	439 845	44 073	9 913	5 393	5 318	4 496	863	4 579
Nov.	466 328	441 445	44 846	9 771	5 385	5 241	4 486	875	4 742
Dez.	490 538	463 564	47 980	10 849	6 010	5 378	4 737	874	4 918
1981 Jan.	486 577	460 854	45 535	10 179	5 782	5 076	4 686	838	4 535
Febr.	485 119	459 587	46 248	10 164	5 661	5 044	4 663	863	4 574
März	476 744	451 799	46 913	10 048	5 424	4 856	4 617	887	4 639
April p)	471 594	447 022	47 635	9 918	5 393	4 672	4 589	909	4 720

b) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM

Zeit	Spareinlagen- bestand am Anfang des Zeitraums 2)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zins- gutschriften	Spareinlagen- bestand am Ende des Zeitraums 2)
		insgesamt	darunter auf Prämien- sparkonten	insgesamt	darunter auf Prämien- sparkonten			
1968	144 672	95 714	4 986	81 028	3 631	+14 686	6 063	165 432
1969	166 110	112 116	5 948	99 471	5 349	+12 645	7 237	186 017
1970	186 020	130 138	7 822	121 075	7 430	+ 9 063	10 108	205 440
1971	205 481	147 088	9 883	131 531	8 552	+15 557	11 007	232 478
1972	232 528	167 213	10 303	147 957	8 424	+19 256	11 603	263 953
1973	264 049	166 093	10 270	167 432	3 763	- 1 339	15 263	278 254
1974	282 674	186 934	11 293	175 240	7 216	+11 694	18 248	312 824
1975	312 849	239 873	12 292	191 612	9 828	+48 261	16 901	378 182
1976	378 204	234 274	12 745	215 650	12 224	+18 624	16 356	413 449
1977	413 473	255 838	14 528	244 347	25 244	+11 491	15 378	440 880
1978	440 908	256 541	13 840	241 169	17 014	+15 372	14 045	470 727
1979	470 801	261 015	13 383	266 736	10 506	- 5 721	17 461	482 887
1980	482 919	277 396	13 872	294 197	11 037	-16 801	24 046	490 538
1980 Jan.	482 919	31 229	1 745	36 248	3 879	- 5 019	117	478 017
Febr.	478 016	21 703	1 098	23 124	367	- 1 421	13	476 608
März	476 638	21 789	1 047	25 648	304	- 3 859	20	472 799
April	472 859	22 961	1 013	28 172	294	- 5 211	35	467 683
Mai	467 737	20 274	978	22 207	263	- 1 933	34	465 838
Juni	465 971	21 126	1 071	21 970	327	- 844	63	465 190
Juli	465 281	26 459	1 360	29 119	3 904	- 2 660	101	462 722
Aug.	462 745	19 949	1 024	19 108	323	+ 841	46	463 632
Sept.	463 624	20 162	1 059	20 120	310	+ 42	60	463 726
Okt.	463 750	22 958	1 073	21 823	295	+ 1 135	80	464 965
Nov.	465 009	20 801	1 058	19 553	293	+ 1 248	71	466 328
Dez.	466 252	27 985	1 348	27 105	478	+ 880	23 406	490 538
1981 Jan.	490 571	33 291	1 596	37 465	4 080	- 4 174	180	486 577
Febr.	486 599	23 982	1 056	25 479	341	- 1 497	17	485 119
März	485 125	25 730	1 069	34 148	406	- 8 418	37	476 744
April p)	476 789	24 663	1 034	29 898	316	- 5 235	40	471 594

Anmerkung * s. Tab. III, 5. - 1 Enthält auch prämierten-begünstigt festgelegte Sparbriefe u. ä. - 2 Abweichungen des Anfangsbestandes gegenüber dem Endbestand des Vortermins sowie der Bestands-

veränderungen von den Umsätzen sind im wesentlichen durch Veränderungen infolge von Fusionen u. ä. bedingt. - 3 S. Tab. III, 2, Anm. 14. - 4 + rd. 250 Mio DM. - 5 + rd. 450 Mio DM. -

6 + rd. 600 Mio DM. - 7 + rd. 100 Mio DM. - 8 + rd. 400 Mio DM. - 9 + rd. 200 Mio DM. - 10 + rd. 150 Mio DM. - p Vorläufig.

21. Bausparkassen
a) Zwischenbilanzen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken			Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 6)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken		Inhaberschuldverreibungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG)	Nachrichtl.: Im Jahr bzw. Monat neu abgeschlossene Verträge 10)	
			Guthaben und Darlehen (ohne Baudarlehen) 1)	Baudarlehen 2)	Bank-schuldverreibungen	Baudarlehen 3)		Wert-papiere (einschl. Schatz-wechsel und U-Schätze) 5)	Bau-spar-ein-lagen 7)	Sicht- und Termingelder	Bau-spar-ein-lagen 8)	Sicht- und Termingelder 9)				
						Bau-spar-darlehen	Vor- und Zwischen-finan-zierungs-kredite									sonstige Baudar-lehen 4)
Bausparkassen insgesamt																
1973	29	70 435	10 972	633	1 509	41 159	13 010	1 698	271	1 037	2 353	60 645	1 184	—	2 092	62 127
1974	30	77 686	12 108	828	1 650	49 075	10 827	1 639	235	1 446	2 433	66 383	1 330	—	2 365	59 591
1975	30	86 952	13 950	734	3 032	54 696	11 242	1 528	380	1 837	2 928	73 781	1 436	80	2 573	63 462
1976	30	94 906	13 312	812	4 247	59 617	13 556	1 187	706	1 982	2 902	80 978	1 530	80	2 990	78 401
1977	30	102 153	11 656	899	4 291	64 700	16 625	1 036	1 091	1 989	2 980	87 468	1 548	39	3 318	85 901
1978	30	111 223	11 825	744	4 710	70 035	20 200	891	1 086	1 891	4 359	94 769	1 416	194	3 586	94 390
1979	30	121 932	10 057	875	4 602	78 213	24 807	889	805	1 726	6 293	102 563	1 565	339	3 643	103 423
1980	31	132 501	9 508	946	4 010	88 070	26 713	993	543	1 835	8 735	108 690	1 850	549	4 429	107 443
1981 Jan.	31	132 210	8 251	946	4 067	88 975	26 783	1 004	545	1 823	8 523	107 916	1 983	549	4 429	4 794
Febr.	31	132 367	8 253	928	4 073	89 245	26 696	998	544	1 796	8 550	107 809	1 966	548	4 439	6 441
März	31	133 546	8 504	959	3 968	90 293	26 679	1 030	525	1 778	8 710	108 422	1 953	548	4 460	10 649
Aprilp)	31	135 274	8 630	964	3 959	91 004	27 606	1 032	522	1 817	9 106	109 137	2 246	618	4 488	6 334
Private Bausparkassen																
1981 Jan.	18	87 018	4 373	720	2 008	63 818	14 158	399	290	1 150	3 110	72 806	1 730	549	2 960	3 159
Febr.	18	87 365	4 504	708	2 004	64 123	14 091	399	289	1 127	3 245	72 814	1 702	548	2 965	4 474
März	18	88 545	4 883	743	1 941	64 821	14 254	415	286	1 123	3 397	73 561	1 681	548	2 986	8 053
Aprilp)	18	89 911	5 139	748	1 935	65 186	15 045	413	283	1 166	3 625	74 334	1 941	618	3 014	4 424
Öffentliche Bausparkassen																
1981 Jan.	13	45 192	3 878	226	2 059	25 157	12 625	605	255	673	5 413	35 110	253	—	1 469	1 635
Febr.	13	45 002	3 749	220	2 069	25 122	12 605	599	255	669	5 305	34 995	264	—	1 474	1 967
März	13	45 001	3 621	216	2 027	25 472	12 425	615	239	655	5 313	34 861	272	—	1 474	2 596
Aprilp)	13	45 363	3 491	216	2 024	25 818	12 561	619	239	651	5 481	34 803	305	—	1 474	1 910

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM

Zeit	Umsätze im Sparverkehr 11)		Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen					Noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen am Ende des Zeitraumes		Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen 12)		Nachrichtl.: Eingegangene Wohnungsbauprämien 14)	
	Einge-zahlte Bau-spar-beträge 12)	Zins-gut-schrif-ten auf Bau-spar-ein-lagen	Rück-zahl-ungen von Bau-sparein-lagen aus nicht zuge-teilten Ver-trägen	dar-unter Netto-Zutei-lungen 13)	ins-gesamt	Zuteilungen		Neu-ge-währte Vor-u. Zwischen-finan-zierungs-kredite und son-stige Baudar-lehen	ins-gesamt	dar-unter aus Zutei-lungen	ins-gesamt	dar-unter Tilgun-gen			
						Bauspareinlagen	Bauspardarlehen						zu-sam-men		darunter zur Ab-lösung von Vor- und Zwischen-finan-zierungs-krediten
Bausparkassen insgesamt															
1974	21 929	1 786	944	30 921	40 307	16 484	6 472	14 409	5 795	9 414	8 399	6 578	8 670	6 223	3 126
1975	23 200	1 969	1 173	29 214	40 513	16 024	6 017	13 343	5 191	11 146	9 284	6 530	10 346	7 645	3 205
1976	24 184	2 210	1 659	31 912	43 782	17 309	5 734	13 874	5 069	12 599	9 981	7 133	11 740	9 032	2 285
1977	25 416	2 407	2 199	34 928	47 597	19 020	5 605	15 196	5 221	13 381	11 094	7 691	13 310	10 190	1 899
1978	27 396	2 576	2 202	39 253	52 301	20 462	6 061	17 191	5 936	14 648	12 442	8 887	15 205	11 865	1 907
1979	29 617	2 779	2 408	43 111	59 203	22 258	5 993	20 203	5 955	16 742	12 528	8 769	15 581	11 873	1 965
1980	29 240	2 935	2 750	44 798	60 660	23 072	6 263	22 364	6 368	15 224	10 368	7 993	16 587	12 344	2 028
1981 Jan.	1 631	3	231	3 872	3 001	4 768	2 153	406	1 706	355	9 489	7 151	1 173	—	58
Febr.	1 826	9	232	4 714	3 709	4 142	1 729	434	1 540	440	10 006	7 638	1 394	—	54
März	3 256	18	380	6 550	4 543	5 754	2 293	663	2 097	684	10 704	7 790	1 566	—	111
Aprilp)	2 751	18	357	5 018	3 110	4 953	1 648	328	1 609	330	10 948	7 810	1 429	—	184
Private Bausparkassen															
1981 Jan.	1 050	2	113	2 998	2 425	3 532	1 666	334	1 314	303	552	4 903	3 684	754	—
Febr.	1 185	6	115	2 906	2 269	2 704	1 090	256	1 089	276	525	5 075	3 766	873	—
März	2 307	10	214	4 055	2 603	3 630	1 358	361	1 350	388	922	5 411	3 619	1 067	—
Aprilp)	2 098	12	254	3 590	2 155	3 304	1 038	182	1 017	193	1 249	5 678	3 703	976	—
Öffentliche Bausparkassen															
1981 Jan.	581	1	118	874	576	1 236	487	72	392	52	357	4 586	3 467	419	—
Febr.	641	3	117	1 808	1 440	1 438	639	178	451	164	348	4 931	3 872	521	—
März	949	8	166	2 495	1 940	2 124	935	302	747	296	442	5 293	4 171	499	—
Aprilp)	653	6	103	1 428	955	1 649	610	146	592	137	447	5 270	4 107	453	—

1 Einschl. Postscheckguthaben und Namensschuldverschreibungen, ohne Bundesbankguthaben; ab Dezember 1973 einschl. Forderungen an Bausparkassen. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite; bis November 1973 in den Baudarlehen an Nichtbanken enthalten. — 3 Bis November 1973 einschl. Baudarlehen an Kreditinstitute. — 4 Ab Dezember 1973 einschl. geringer Beträge von Darlehen für andere als Bauzwecke. — 5 Einschl. Ausgleichs- und Deckungsforderungen. —

6 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 7 Bis November 1973 in den Bauspareinlagen von Nichtbanken enthalten. — 8 Bis November 1973 einschl. Bauspareinlagen von Kreditinstituten. — 9 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — 10 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 11 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugeteilten

Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 12 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 13 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 14 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, in „Eingezahlte Bausparbeträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

22. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften

Mio DM						
Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Bilanzsumme	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)		
				insgesamt	Sichteinlagen und Termineinlagen 3)	Spareinlagen 4)
1977 März	5 031	175 730	106 818	150 075	36 564	113 511
Juni	4 927	181 035	110 615	153 547	38 856	114 691
Sept.	4 875	186 686	113 986	157 034	40 636	116 398
Dez.	4 814	196 253	118 187	165 868	42 376	123 492
1978 März	4 796	198 817	121 460	168 529	43 369	125 160
Juni	4 705	206 238	127 722	173 011	46 161	126 850
Sept.	4 642	212 862	131 816	177 580	48 741	128 839
Dez.	4 607	225 875	137 882	187 806	51 839	135 967
1979 März	4 598	228 181	142 583	191 096	52 251	138 845
Juni	4 510	234 636	149 965	194 100	55 016	139 084
Sept.	4 475	241 200	156 281	197 026	58 160	138 866
Dez.	4 448	254 290	164 657	208 124	63 967	144 157
1980 März	4 431	254 826	169 757	208 681	66 267	142 414
Juni	4 324	261 863	175 408	211 801	70 587	141 214
Sept.	4 292	269 502	179 703	216 259	74 542	141 717
Dez.	4 226	283 999	186 830	230 369	80 028	150 341
1981 März p)	4 210	282 765	191 878	230 227	82 548	147 679

Quelle: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (einschl. der in Anm. 1 genannten Institute), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank nur die berichtspflichtigen Institute (ab Ende 1973 ca. 2 400, davor ca. 2 000) erfaßt sind. Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Teilerhebung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. — 1 Einschl. der dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossenen nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen Kreditinstitute (ohne Genossenschaftliche Zentralbanken). — 2 Ohne durchlaufende Kredite. — 3 Ohne Sparbriefe. — 4 Einschl. Sparbriefe. — p Vorläufig.

23. Girale Verfügungen von Nichtbanken *)

Mio DM			
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1978 Jan.	808 136	1980 Jan.	975 157
Febr.	710 434	Febr.	897 646
März	793 788	März	963 238
April	737 363	April	942 826
Mai	735 729	Mai	927 210
Juni	848 152	Juni	945 642
Juli	779 456	Juli	1) 1 009 344
Aug.	787 497	Aug.	907 852
Sept.	775 171	Sept.	973 994
Okt.	813 542	Okt.	1 042 334
Nov.	813 446	Nov.	1 000 115
Dez.	900 353	Dez.	1 100 553
1979 Jan.	843 095	1981 Jan.	943 021
Febr.	747 719	Febr.	1 003 427
März	830 161	März	1 109 519
April	778 219	April p)	1 053 104
Mai	828 899		
Juni	865 774		
Juli	894 989		
Aug.	876 225		
Sept.	836 946		
Okt.	936 217		
Nov.	917 261		
Dez.	996 709		

* Belastungen auf Konten von Nichtbanken aus Überweisungen, Lastschriften und Scheckverrechnungen. — 1 Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 10 Mrd DM. — p Vorläufig.

24. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1980

Bankengruppe	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 1)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen									
		unter 1 Mio DM	1 bis 5 Mio DM	5 bis 10 Mio DM	10 bis 25 Mio DM	25 bis 50 Mio DM	50 bis 100 Mio DM	100 bis 500 Mio DM	500 Mio DM bis 1 Mrd DM	1 bis 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
		Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mrd DM	Mrd DM	Mrd DM
Kreditbanken	243	3	9	4	16	25	26	60	36	52	12
Großbanken 2)	6	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken	100	1	2	2	6	10	9	21	15	27	7
Zweigstellen ausländischer Banken	56	—	—	—	3	4	2	21	11	15	—
Privatbankiers	81	2	7	2	7	11	15	18	10	9	—
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Sparkassen	599	—	—	—	1	4	24	272	164	123	11
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)	10	—	—	—	—	—	—	—	1	3	6
Kreditgenossenschaften 3)	2 279	1	2	3	92	743	762	619	39	18	—
Realkreditinstitute	38	—	—	—	—	—	1	5	1	9	22
Private Hypothekendarlehenbanken	25	—	—	—	—	—	1	2	—	5	17
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	13	—	—	—	—	—	—	3	1	4	5
Teilzahlungskreditinstitute	121	6	16	5	15	15	12	41	6	4	1
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	—	—	—	—	—	1	3	1	4	7
Postscheck- und Postsparkassenämter	15	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·
Bausparkassen	31	—	—	—	—	2	—	3	7	12	7
Private Bausparkassen	18	—	—	—	—	2	—	3	4	5	4
Öffentliche Bausparkassen	13	—	—	—	—	—	—	—	3	7	3
Insgesamt 4) ohne Bausparkassen	3 333	(10)	(27)	(12)	(124)	(787)	(826)	(1 000)	(248)	(213)	(71)
mit Bausparkassen	3 364	(10)	(27)	(12)	(124)	(789)	(826)	(1 003)	(255)	(225)	(78)

1 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 3 Teilerhebung; erfaßt sind seit Ende 1973 diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die

am 30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren, vgl. Tab. III, 22. Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. Bis Dezember 1971 wurden die Zahlen der Kreditgenos-

schaften (Schulze-Delitzsch) und der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und veröffentlicht. — 4 In den Zahlen () sind die Postscheck- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

25. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen *)

a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand			Veränderung		
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt
1957	13 359	12 974	26 333	—	—	—
1958	13 323	13 538	26 861	— 36	+ 564	+ 528
1959	13 302	15 077	28 379	— 21	+ 1 539	+ 1 518
1960	13 259	16 768	30 027	— 43	+ 1 691	+ 1 648
1961	13 152	18 152	31 304	— 107	+ 1 384	+ 1 277
1962	12 960	19 267	32 227	— 192	+ 1 115	+ 923
1963	12 716	20 307	33 023	— 244	+ 1 040	+ 796
1964	12 347	21 585	33 932	— 369	+ 1 278	+ 909
1965	11 836	23 046	34 882	— 511	+ 1 461	+ 950
1966	11 356	24 599	35 955	— 480	+ 1 553	+ 1 073
1967	10 859	26 285	37 144	— 497	+ 1 686	+ 1 189
1968	10 222	28 394	38 616	— 637	+ 2 109	+ 1 472
1969	9 536	30 440	39 976	— 686	+ 2 046	+ 1 360
1970	8 549	32 251	40 800	— 987	+ 1 811	+ 824
1971	7 819	33 904	41 723	— 730	+ 1 653	+ 923
1972 1)	7 172	35 379	42 551	— 647	+ 1 475	+ 828
1972 2)	7 190	35 387	42 577	—	—	—
1973	6 892	36 393	43 285	— 298	+ 1 006	+ 708
1974	6 673	37 078	43 751	— 219	+ 685	+ 468
1975	6 487	3) 37 103	3) 43 590	— 186	4) + 329	4) + 143
1976	6 276	37 254	43 530	— 211	+ 151	— 60
1977	5 997	37 764	43 761	— 279	+ 510	+ 231
1978	5 772	38 181	43 953	— 225	+ 417	+ 192
1979	5 591	38 753	44 344	— 181	11) + 526	11) + 345
1980	5 355	39 311	44 666	— 236	+ 558	+ 322

b) Nach Bankengruppen

Bankengruppe	1957			1979			1980			1980	
	Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Veränderung der Zahl der Bankstellen gegen Vorjahr	
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Anzahl	in %
Kreditbanken 5)	364	1 917	2 281	252	5 891	6 143	246	5 914	6 160	+ 17	+ 0,3
Großbanken	8	787	795	6	3 104	3 110	6	3 124	3 130	+ 20	+ 0,6
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 5)	96	1 020	1 116	101	2 463	2 564	101	2 465	2 566	+ 2	+ 0,1
Zweigstellen ausländischer Banken 6)	15	6	21	56	47	103	56	50	106	+ 3	+ 2,9
Privatbankiers 5)	245	104	349	89	277	366	83	275	358	— 8	— 2,2
Girozentralen 7)	14	191	205	12	317	329	12	313	325	— 4	— 1,2
Sparkassen	871	8 192	9 063	603	16 752	17 355	599	16 890	17 489	+ 134	+ 0,8
Genossenschaftliche Zentralbanken 8)	19	89	108	10	49	59	10	39	49	— 10	— 16,9
Kreditgenossenschaften 9)	11 795	2 305	14 100	4 443	15 117	19 560	4 225	15 453	19 678	+ 118	+ 0,6
Realkreditinstitute	44	19	63	39	29	68	38	31	69	+ 1	+ 1,5
Private Hypothekendarlehenbanken	25	8	33	25	21	46	25	23	48	+ 2	+ 4,3
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	14	8	22	13	8	21	— 1	— 4,5
Teilzahlungskreditinstitute 5)	194	225	419	115	503	618	110	577	687	+ 69	+ 11,2
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	17	10) 76	10) 93	16	75	91	— 2	— 2,2
Bausparkassen 2)	—	—	—	19	18	37	20	18	38	+ 1	+ 2,7
Private Bausparkassen	—	—	—	16	18	34	17	18	35	+ 1	+ 2,9
Öffentliche Bausparkassen	—	—	—	3	—	3	3	—	3	—	—
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	81	1	82	79	1	80	— 2	— 2,4
Kapitalanlagegesellschaften	5	—	5	34	1	35	34	1	35	—	—
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	8	—	8	8	—	8	—	—
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	39	—	39	37	—	37	— 2	— 5,1
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	5 591	38 753	44 344	5 355	39 311	44 666	+ 322	+ 0,7

* Ohne Postscheck- und Postsparkassenämter. Außerdem ohne abwickelnde Kreditinstitute, die noch Meldungen zur Monatlichen Bilanzstatistik einreichen, und ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungsstellen, Zweigbüros und Vertretungen, aber einschl. der Sitze für die Geschäftstätigkeit verlagter Kreditinstitute im Bundesgebiet sowie der juristischen Zweitsitze und weiterer Sitze von Kreditinstituten, sofern dort eine bankgeschäftliche Tätigkeit ausgeübt wird; solche Sitze werden als Zweigstellen erfaßt. — 1 Ohne Bausparkassen. — 2 Seit Ende 1972 einschl. der rechtlich selbständigen (privaten und öffentlichen) Bausparkassen und ihrer Zweigstellen. 9 (Ende 1972) bzw. 10 (seit Ende 1973) rechtlich unselbständige öffentliche Bausparkassen (Abteilungen oder Anstalten anderer

öffentlich-rechtlicher Kreditinstitute) mit 4 Zweigstellen werden nicht getrennt ausgewiesen. — 3 Berichtigte Zahlen (insgesamt -/. 304 Zweigstellen) wegen nicht gemeldeter Abgänge in den Jahren 1957—1975. — 4 Ohne Berücksichtigung des statistisch bedingten Abgangs von 304 Zweigstellen. — 5 In der Monatlichen Bilanzstatistik sind bei den Teilzahlungskreditinstituten Ende 1979 und Ende 1980 weitere 7 Institute mit 318 bzw. 335 Zweigstellen erfaßt, von denen in dieser Zusammenstellung in Anpassung an das Verzeichnis der Kreditinstitute — Vordruck 1035 — 4 bzw. 3 Institute mit 309 bzw. 326 Zweigstellen in die Gruppe „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“ und 3 bzw. 4 Institute mit 9 Zweigstellen in die Gruppe „Privatbankiers“ umgruppiert wurden. — 6 Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im

Bundesgebiet gilt nach § 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut; weitere Zweigstellen werden als Zweigstellen erfaßt. — 7 Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank — sowie der zahlreichen Zweigstellen der ehem. Braunschweigischen Staatsbank, die jetzt als Zweigstellen der Norddeutsche Landesbank Girozentrale weitergeführt werden. — 8 Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank. — 9 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. — 10 Erstmals wurden 46 Wechselstuben der Deutschen Verkehrs-Kredit-Bank AG mit Ein- und Auszahlungsverkehr als Zweigstellen erfaßt. — 11 Ohne Berücksichtigung des statistisch bedingten Anstiegs um 46 Zweigstellen.

IV. Mindestreserven

1. Reservesätze

a) Juli 1972 bis Februar 1977

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten												Befristete Verbindlichkeiten			
	Bankplätze				Nebenplätze											
	Reserveklasse 1)															
	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4
Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen																
1972 1. Juli	15,45	14,25	13,05	11,9	11,9	10,7	9,5	8,3	10,7	9,5	8,3	7,1				
1. Aug.	17	15,7	14,35	13,05	13,05	11,75	10,45	9,15	11,75	10,45	9,15	7,85				
1973 1. März	19,55	18,05	16,55	15,05	15,05	13,55	12	10,5	13,55	12	10,5	9				
1. Nov.	20,1	18,55	17,05	15,5	15,5	13,95	12,4	10,85	13,95	12,4	10,85	9,3				
1974 1. Jan.	19,1	17,65	16,2	14,7	14,7	13,25	11,75	10,3	13,25	11,75	10,3	8,8				
1. Sept.	17,2	15,9	14,55	13,25	13,25	11,9	10,6	9,25	11,9	10,6	9,25	7,95				
1. Okt.	15,85	14,6	13,4	12,2	12,2	10,95	9,75	8,5	10,95	9,75	8,5	7,3				
1975 1. Juni	15,05	13,9	12,7	11,55	11,55	10,4	9,25	8,1	10,4	9,25	8,1	6,95				
1. Juli	13,55	12,5	11,45	10,4	10,4	9,35	8,35	7,3	9,35	8,35	7,3	6,25				
1976 1. Mai	14,2	13,1	12	10,95	10,95	9,85	8,75	7,65	9,85	8,75	7,65	6,55				
1. Juni	14,9	13,75	12,65	11,5	11,5	10,35	9,2	8,05	10,35	9,2	8,05	6,9				
Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden																
1972 1. Juli	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35				
1973 1. Juli	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35				
1. Okt.	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35				
1974 1. Jan.	35	35	35	35	35	35	35	35	30	30	30	30				
1. Okt.	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	27,6	27,6	27,6	27,6				
1975 1. Juli	29	29	29	29	29	29	29	29	24,85	24,85	24,85	24,85				
1. Aug.	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	9,35	9,35	9,35	9,35				
1976 1. Mai	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	9,85	9,85	9,85	9,85				
1. Juni	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	10,35	10,35	10,35	10,35				

b) ab März 1977

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen									
	Sichtverbindlichkeiten			Befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen			
	Progressionsstufe 3)			Progressionsstufe 3)			Progressionsstufe 3)			
	1	2	3	1	2	3	1	2	3	
bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM		
1977 1. März 4)		9,35	12,7	14,9	6,6	8,8	10,45	6,15	6,4	6,6
1. Juni 4)		8,9	12,05	14,15	6,3	8,4	9,95	5,85	6,05	6,3
1. Sept. 4)		8	10,85	12,75	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65
1978 1. Jan. 4)		8	10,85	12,75	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65
1. März		8,65	11,7	13,75	6,1	8,15	9,65	5,7	5,9	6,1
1. Juni		8,05	10,9	12,8	5,7	7,55	9	5,3	5,5	5,7
1. Nov.		8,75	11,85	13,95	6,2	8,25	9,8	5,8	6	6,2
1979 1. Febr.		9,2	12,45	14,65	6,5	8,65	10,3	6,05	6,3	6,5
1980 1. Mai		8,45	11,45	13,45	6	8	9,45	5,6	5,8	6
1. Sept.		7,65	10,3	12,1	5,4	7,2	8,5	5	5,2	5,4
1981 1. Febr.		7,1	9,6	11,25	5	6,7	7,95	4,65	4,85	5

1 Einstufung nach der Höhe der gesamten reservspflichtigen Verbindlichkeiten: Reserveklasse 1: 1 000 Mio DM und mehr; Reserveklasse 2: 100 bis unter 1 000 Mio DM; Reserveklasse 3: 10 bis unter

100 Mio DM; Reserveklasse 4: unter 10 Mio DM. — 2 Abweichend von den hier genannten Sätzen galt bei Kreditinstituten der Reserveklasse 4 an Bankplätzen vom 1. Juli 1972 bis 31. Oktober 1973 für

Spareinlagen von Gebietsansässigen der jeweilige Reservesatz für befristete Verbindlichkeiten. Vom 1. November bis 31. Dezember 1973 galt für diese Spareinlagen der Reservesatz von 9 %. — 3 Für die

Spareinlagen		Zuwachs an Verbindlichkeiten			Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen	Gültig ab:
Bankplätze 2)	Nebenplätze	Sichtverbindlichkeiten	Befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen		
7,85 8,6 9,25 9,25 8,8 7,95 7,3 6,95 6,25 6,55 6,9	6,55 7,2 7,75 7,75 7,35 6,6 6,1 5,8 5,2 5,45 5,75	keine besonderen Sätze				1972 1. Juli 1. Aug. 1973 1. März 1. Nov. 1974 1. Jan. 1. Sept. 1. Okt. 1975 1. Juni 1. Juli 1976 1. Mai 1. Juni

30	30	60	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber dem um 20 % verminderten Durchschnittsstand aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970		1972 1. Juli
30	30	60	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber 75 % des Durchschnittsstandes aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber 60 % des Durchschnittsstandes aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970		1973 1. Juli
30	30	60	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber 63,75 % des Durchschnittsstandes aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber 51 % des Durchschnittsstandes aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970		1. Okt.
25 23 20,7 6,25 6,55 6,9	25 23 20,7 6,25 6,55 6,9	keine besonderen Sätze			1974 1. Jan. 1. Okt. 1975 1. Juli 1. Aug. 1976 1. Mai 1. Juni

Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden							Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen	Gültig ab:
Sichtverbindlichkeiten	Befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	Zuwachs an Verbindlichkeiten					
			Sichtverbindlichkeiten	Befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen			
14,9 14,15 12,75	10,45 9,95 8,95	6,6 6,3 5,65	keine besonderen Sätze				1977 1. März 1. Juni 1. Sept.	
20 20	15 15	10 10	80 80			Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand in der Periode vom 16. September bis 15. Dezember 1977	1978 1. Jan. 1. März	
12,8 13,95 14,65 13,45 12,1 11,25	9 9,8 10,3 9,45 8,5 7,95	5,7 6,2 6,5 6 5,4 5	keine besonderen Sätze				1. Juni 1. Nov. 1979 1. Febr. 1980 1. Mai 1. Sept. 1981 1. Febr.	

ersten 10 Mio DM an reservepflichtigen Verbindlichkeiten ist der Satz der Progressionsstufe 1 anzuwenden, für die nächsten 90 Mio DM der Satz der Pro-

gressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3. - 4 Vom 1. März 1977 bis 28. Februar 1978 galten für Verbind-

lichkeiten gegenüber Gebietsansässigen an Nebenplätzen folgende Abschläge: bei Sichtverbindlichkeiten 1 Prozentpunkt, bei Spareinlagen 0,5 Prozentpunkte.

IV. Mindestreserven

2. Reservehaltung *)

a) Insgesamt

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservspflichtige Verbindlichkeiten 2)							Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 3)		An- rechen- bare Kassen- be- stände 4)	Re- serve- Soll nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- be- stände 5)	Ist-Re- serve 6)	Oberschuß- reserven 7)		Summe der Unter- schrei- tungen des Re- serve- Solls 8)
	ins- gesamt	Sicht- verbindlichkeiten		Befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen		ins- gesamt	dar- unter für Ver- bind- lich- keiten gegen- über Gebiets- fremden				Betrag	in % des Re- serve- Solls nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- be- stände	
		gegenüber Gebiets- ansässigen	Gebiets- fremden	gegenüber Gebiets- ansässigen	Gebiets- fremden	von Gebiets- ansässigen	Gebiets- fremden									Betrag	in % des Re- serve- Solls nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- be- stände
1960 Dez.	100 538	27 239	2 156	21 148	625	49 150	220	12 332	582	—	12 332	12 518	186	1,5	1
1961 " 10)	111 661	31 151	554	22 492	701	56 578	185	8 970	325	—	8 970	9 337	367	4,1	1
1962 "	125 656	35 225		24 900		65 531		9 801		—	9 801	10 140	339	3,5	1
1963 "	141 075	38 155		26 168		76 752		10 860		—	10 860	11 244	384	3,5	1
1964 " 10)	157 722	41 532	493	25 879	816	88 471	531	13 411	364	—	13 411	13 862	251	1,9	2
1965 " 10)	178 833	45 959	650	26 891	644	104 047	642	14 284	388	—	14 284	14 564	280	2,0	2
1966 " 10)	198 262	46 385	364	31 120	284	119 554	555	15 506	221	—	15 506	15 706	200	1,3	2
1967 "	230 506	54 469		37 596		138 441		12 248		—	12 248	12 685	437	3,6	2
1968 "	273 693	56 242	6 732	47 241	4 416	157 646	1 416	15 495	2 009	—	15 495	16 441	946	6,1	2
1969 "	280 549	67 832		56 918		155 799		15 967		—	15 967	16 531	564	3,5	3
1970 "	306 899	71 300		69 299		166 260		25 746		—	25 746	26 066	320	1,2	6
1971 "	344 861	76 951	5 605	74 307	2 897	183 426	1 675	31 391	2 640	—	31 391	31 686	295	0,9	2
1972 "	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	4 762	—	43 878	44 520	642	1,5	7
1973 "	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	5 289	—	54 164	54 993	829	1,5	4
1974 "	442 759	93 733	8 120	116 452	210	222 848	1 396	42 759	2 991	—	42 759	43 231	472	1,1	28
1975 "	501 712	115 383	8 997	94 063	4 208	277 358	1 703	39 767	1 716	—	39 767	40 301	534	1,3	2
1976 "	552 418	122 654	10 251	103 225	7 137	306 900	2 251	48 162	2 418	—	48 162	48 405	243	0,5	2
1977 "	607 289	135 933	10 832	112 565	8 153	337 107	2 699	44 354	2 263	—	44 354	45 475	1 121	2,5	4
1978 "	673 610	153 785	11 599	133 079	10 373	361 726	3 048	55 968	2 821	5 454	50 534	51 558	1 024	2,0	4
1979 "	704 674	158 612	12 766	149 641	13 290	367 218	3 147	61 651	3 442	6 268	55 383	56 426	1 043	1,9	6
1980 "	732 855	165 410	15 203	175 093	11 547	382 262	3 340	53 499	3 000	7 038	46 461	47 122	661	1,4	1
1979 April	673 459	142 840	11 430	127 718	8 840	379 424	3 207	57 628	2 794	5 419	52 209	52 466	257	0,5	3
1979 Mai	678 351	146 608	11 772	129 935	8 511	378 318	3 207	58 295	2 808	5 517	52 778	53 017	239	0,5	5
1979 Juni	684 353	149 234	11 998	135 281	7 709	376 935	3 196	59 029	2 758	5 628	53 401	53 728	327	0,6	6
1979 Juli	685 872	150 001	12 477	135 116	9 137	375 960	3 181	59 291	2 976	5 683	53 608	53 852	244	0,5	2
1979 Aug.	688 527	149 719	12 076	138 464	10 185	374 919	3 164	59 522	3 023	5 732	53 790	54 021	231	0,4	4
1979 Sept.	686 112	146 025	11 939	141 719	10 132	373 147	3 150	59 129	2 995	5 680	53 449	53 938	489	0,9	4
1979 Okt.	685 087	145 701	12 409	141 939	10 515	371 385	3 138	59 082	3 105	5 784	53 298	53 859	561	1,1	2
1979 Nov.	692 293	149 960	12 519	146 168	10 897	369 613	3 136	60 026	3 158	6 063	53 963	54 223	260	0,5	4
1979 Dez.	704 674	158 612	12 766	149 641	13 290	367 218	3 147	61 651	3 442	6 268	55 383	56 426	1 043	1,9	6
1980 Jan.	722 375	155 030	14 587	159 680	13 979	375 838	3 261	63 066	3 788	6 239	56 827	57 051	224	0,4	6
1980 Febr.	708 310	141 227	13 402	163 032	11 096	376 275	3 278	60 990	3 321	6 059	54 931	55 182	251	0,5	3
1980 März	710 054	142 921	14 334	164 849	10 622	374 039	3 289	61 310	3 408	6 047	55 265	55 514	251	0,5	4
1980 April	704 662	142 790	13 948	164 643	10 208	369 772	3 301	60 872	3 310	6 246	54 626	54 865	239	0,4	4
1980 Mai	701 410	143 051	13 581	165 811	11 204	364 466	3 297	55 843	3 083	6 227	49 616	49 939	323	0,6	4
1980 Juni	705 970	145 738	14 043	170 139	10 717	362 042	3 291	56 416	3 099	6 284	50 132	50 397	265	0,5	6
1980 Juli	706 762	149 000	13 755	167 496	11 483	361 735	3 293	56 614	3 132	6 363	50 251	50 483	232	0,5	4
1980 Aug.	705 285	145 401	13 219	171 093	11 089	361 176	3 307	56 278	3 024	6 354	49 924	50 234	310	0,6	7
1980 Sept.	708 086	146 467	13 775	172 648	10 581	361 291	3 324	50 855	2 745	6 390	44 465	44 739	274	0,6	3
1980 Okt.	705 228	147 089	14 320	169 685	9 879	360 921	3 334	50 666	2 752	6 492	44 174	44 396	222	0,5	5
1980 Nov.	713 029	150 158	14 280	173 392	10 684	361 179	3 336	51 389	2 817	6 613	44 776	45 303	527	1,2	4
1980 Dez.	732 855	165 410	15 203	175 093	11 547	362 262	3 340	53 499	3 000	7 038	46 461	47 122	661	1,4	1
1981 Jan.	753 074	161 439	16 326	183 584	11 942	376 299	3 484	54 677	3 181	6 939	47 738	48 044	306	0,6	4
1981 Febr.	744 000	147 896	14 869	188 410	9 984	379 345	3 496	49 589	2 640	6 774	42 815	43 186	371	0,9	3
1981 März	748 529	149 599	16 841	190 529	11 482	376 603	3 475	50 103	2 980	6 836	43 267	43 678	411	0,9	3
1981 April	743 616	143 451	15 568	198 215	14 234	368 696	3 452	49 703	3 057	6 980	42 723	43 083	360	0,8	2

b) Aufgliederung nach Progressionsstufen

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservpflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen										
	Insgesamt	Sichtverbindlichkeiten			Befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen			
		Progressionsstufe			Progressionsstufe			Progressionsstufe			
		1	2	3	1	2	3	1	2	3	
1980 April	677 205	26 737		44 978	71 075	21 900	39 615	103 128	43 690	110 089	215 993
1980 Mai	673 328	26 944		45 740	70 367	22 411	40 705	102 695	43 502	109 042	211 922
1980 Juni	677 919	27 212		46 486	72 040	22 951	42 233	104 955	43 372	108 601	210 069
1980 Juli	678 231	27 124		46 723	75 153	23 152	42 277	102 067	42 968	108 685	210 082
1980 Aug.	677 670	27 306		46 916	71 179	23 602	43 768	103 723	42 895	108 621	209 660
1980 Sept.	680 406	27 533		47 373	71 561	23 955	45 458	103 235	42 890	108 697	209 704
1980 Okt.	677 695	27 587		46 882	72 620	24 097	45 508	100 080	42 895	108 692	209 334
1980 Nov.	684 729	27 663		47 846	74 649	24 428	46 135	102 829	42 899	108 925	209 355
1980 Dez.	702 765	28 562		51 403	85 445	24 788	46 657	103 648	42 884	109 267	210 111
1981 Jan.	721 322	27 870		49 852	83 717	25 512	48 803	109 269	43 112	112 404	220 783
1981 Febr.	715 651	27 173		46 801	74 122	26 382	51 276	110 752	43 066	112 944	223 335
1981 März	716 731	27 224		46 919	75 456	27 092	53 098	110 339	42 977	112 391	221 235
1981 April	710 362	26 819		45 610	71 022	27 861	54 454	115 900	42 726	110 652	215 318

c) Aufgliederung nach Bankengruppen

Durchschnitt im Monat 1)	Zahl der reservepflichtigen Institute	Reserve- pflichtige Verbind- lichkeiten 3)	Reserve- Soll vor Absetzung der an- rechen- baren Kassen- bestände 3)	Durchschnittlicher Reservesatz 9)						Nachrichtlich:		
				Insgesamt	für Verbindlichkeiten gegenüber			Gebiets- fremden	Anrechen- bare Kassen- bestände 4)	Reserve- Soll nach Absetzung der anrechen- baren Kassen- bestände 5)	Ober- schuß- reserven 7)	
					Gebietsansässigen							
					Sicht- verbind- lichkeiten	Befristete Verbind- lichkeiten	Spar- einlagen					
	Mio DM		%					Mio DM				
Alle Bankengruppen												
1981 März	5 159	748 529	50 103	6,7	10,0	7,2	4,9	9,4	6 836	43 267	411	
1981 April	5 147	743 616	49 703	6,7	9,9	7,2	4,9	9,2	6 980	42 723	360	
Kreditbanken												
1981 März	229	218 236	17 507	8,0	10,9	7,8	5,0	9,5	1 512	15 995	261	
1981 April	227	221 262	17 702	8,0	10,9	7,8	5,0	9,3	1 544	16 158	165	
Großbanken												
1981 März	6	111 215	8 938	8,0	11,2	7,9	5,0	9,3	851	8 087	119	
1981 April	6	114 983	9 229	8,0	11,2	7,9	5,0	9,2	880	8 349	41	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken												
1981 März	91	87 695	6 935	7,9	10,9	7,8	5,0	9,3	594	6 341	90	
1981 April	89	88 186	6 971	7,9	10,9	7,8	5,0	9,2	596	6 375	38	
Zweigstellen ausländischer Banken												
1981 März	56	5 565	549	9,9	9,5	6,0	4,7	10,8	8	541	40	
1981 April	56	4 834	465	9,6	9,4	6,2	4,7	10,7	8	457	69	
Privatbankiers												
1981 März	76	13 761	1 085	7,9	10,1	7,1	4,8	9,5	59	1 026	12	
1981 April	76	13 259	1 037	7,8	10,0	7,1	4,9	9,3	60	977	17	
Girozentralen												
1981 März	12	23 815	2 051	8,6	11,0	7,8	5,0	9,6	160	1 891	14	
1981 April	12	23 243	1 988	8,6	10,9	7,8	5,0	9,0	157	1 831	29	
Sparkassen												
1981 März	599	310 158	18 965	6,1	9,9	6,9	5,0	7,0	3 376	15 589	34	
1981 April	599	304 880	18 586	6,1	9,9	6,9	5,0	6,9	3 472	15 114	39	
Genossenschaftliche Zentralbanken												
1981 März	10	5 117	461	9,0	10,5	7,4	4,9	10,7	48	413	4	
1981 April	10	4 655	414	8,9	10,4	7,4	4,9	10,9	49	365	13	
Kreditgenossenschaften												
1981 März	4 185	183 006	10 506	5,7	8,3	6,1	4,8	6,9	1 675	8 831	83	
1981 April	4 176	181 444	10 412	5,7	8,3	6,1	4,8	7,0	1 687	8 725	100	
Alle übrigen reservepflichtigen Kreditinstitute												
1981 März	124	8 197	613	7,5	10,1	7,1	4,9	8,1	65	548	15	
1981 April	123	8 132	601	7,4	9,9	7,2	4,9	8,1	71	530	14	
Nachrichtlich: Postscheck- und Postsparkassenämter												
1981 März	15	35 600	2 350	6,6	11,2	—	5,0	10,1	—	2 350	·	
1981 April	15	35 055	2 300	6,6	11,2	—	5,0	10,1	—	2 300	·	

* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbank-einlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — 1 Gemäß §§ 7 bis 9 der AMR. — 2 Die reservepflichtigen Verbindlichkeiten können in der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze galten und nur Gesamtbeträge gemeldet wurden. —

3 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 7 Abs. 1 AMR). Die Kontinuität der Reihe ist durch die ab März 1978 eingeführte Anrechnung der Kassenbestände bei kompensierender Heraussetzung der Reservesätze nicht gegeben. — 4 Bestand der Banken an inländischen gesetzlichen Zahlungsmitteln gemäß § 7 Abs. 3 AMR. — 5 Als Guthaben auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank zu unterhalten. — 6 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundes-

bank. — 7 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 8 Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 9 Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten. — 10 Von Mai 1961 bis einschl. Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservepflicht freigestellt.

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls

Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls
	% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz		% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz
1948 1. Juli	5	6	1	1969 21. März	3	4	3
1. Dez.	5	6	3	18. April	4	5	3
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	3	20. Juni	5	6	3
14. Juli	4	5	3	11. Sept.	6	7 1/2	3
1950 27. Okt.	6	7	3	5. Dez.	6	9	3
1. Nov.	6	7	1	1970 9. März	7 1/2	9 1/2	3
1951 1. Jan.	6	7	3	16. Juli	7	9	3
1952 29. Mai	5	6	3	18. Nov.	6 1/2	8	3
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	3	3. Dez.	6	7 1/2	3
1953 8. Jan.	4	5	3	1971 1. April	5	6 1/2	3
11. Juni	3 1/2	4 1/2	3	14. Okt.	4 1/2	5 1/2	3
1954 20. Mai	3	4	3	23. Dez.	4	5	3
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	3	1972 25. Febr.	3	4	3
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	3	9. Okt.	3 1/2	5	3
19. Mai	5 1/2	6 1/2	3	3. Nov.	4	6	3
6. Sept.	5	6	3	1. Dez.	4 1/2	6 1/2	3
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	3	1973 12. Jan.	5	7	3
19. Sept.	4	5	3	4. Mai	6	8	3
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	3	1. Juni	7	3) 9	3
27. Juni	3	4	3	1974 25. Okt.	6 1/2	8 1/2	3
1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	3	20. Dez.	6	8	3
4. Sept.	3	4	3	1975 7. Febr.	5 1/2	7 1/2	3
23. Okt.	4	5	3	7. März	5	6 1/2	3
1960 3. Juni	5	6	3	25. April	5	6	3
11. Nov.	4	5	3	23. Mai	4 1/2	5 1/2	3
1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	3	15. Aug.	4	5	3
5. Mai	3	2) 4	3	12. Sept.	3 1/2	4 1/2	3
1965 22. Jan.	3 1/2	4 1/2	3	1977 15. Juli	3 1/2	4	3
13. Aug.	4	5	3	16. Dez.	3	3 1/2	3
1966 27. Mai	5	6 1/4	3	1979 19. Jan.	3	4	3
1967 6. Jan.	4 1/2	5 1/2	3	30. März	4	5	3
17. Febr.	4	5	3	1. Juni	4	5 1/2	3
14. April	3 1/2	4 1/2	3	13. Juli	5	6	3
12. Mai	3	4	3	1. Nov.	6	7	3
11. Aug.	3	3 1/2	3	1980 29. Febr.	7	8 1/2	3
				2. Mai	7 1/2	9 1/2	3
				19. Sept.	7 1/2	3) 9	3

1 Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. Bis Mai 1956 galten für Auslandswchsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzel-

heiten vgl. Anmerkungen zur gleichen Tabelle im Geschäftsbericht für das Jahr 1961, S. 95). — 2 Auf die in der Zeit vom 10. Dezember 1964 bis 31. Dezember 1964 in Anspruch genommenen Lombardkredite wurde den Kreditinstituten eine

Vergütung von 1/4 % p. a. gewährt. — 3 Lombardkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in folgenden Zeiten grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden: vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974; vom 20. Februar 1981 bis auf weiteres.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt

% p. a.										
Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung						Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes 4)				
über Wechsel 1)			über Wertpapiere 2)			Sonderlombardkredit 3)		Satz für Laufzeiten von		
Gültig	Satz		Gültig	Satz		Gültig	Satz		5 Tagen	10 Tagen
1973 7. Juni — 20. Juni	13		1979 19. Juni 6)	5		1973 26. Nov. — 11. Jan. 1974	13		4) 6 3/4	7
24. Juli — 27. Juli	15		27. Aug. 6)	6 1/2		1974 14. März — 8. April	13			
30. Juli	14					28. Mai — 3. Juli	10		7) 8 1/4	8 1/4
2. Aug. — 16. Aug.	13		1980 1. April 6)	8,9		1981 25. Febr. — 26. Febr.	12			
30. Aug. — 6. Sept.	16		7. Mai 9)	9,75		3. März —	12		8) 8 1/4	14) 11,50
26. Nov. — 13. Dez.	11		7. Juli 6)	9,60						
1974 14. März — 5. April	11 1/2		30. Juli 10)	9,2						
8. April — 24. April	10		23. Sept. 6)	8,55						
1975 23. Juli — 31. Juli	4 1/2		21. Okt. 11)	8,70						
29. Aug. — 11. Sept.	4		5. Dez. 9)	9,50						
12. Sept. — 6. Okt.	3 1/2									
21. Okt. — 1. Dez.	3 1/2		1981 5. Jan. 6)	9,00						
1977 10. März — 31. Mai 5)	4		4. Febr. 12)	9,60						
6. Juli — 14. Juli	4		1. April 13)	12,5						
15. Juli — 26. Juli	3 3/4									
27. Juli — 5. Sept.	3 1/2									
23. Sept. — 3. Nov.	3 1/2									
1978 13. März — 16. Juni	3 1/4									
1979 10. Okt. — 31. Okt.	7 3/4									

1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswchseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Ankauf von lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren. — 3 Sonderlombardkredit wurde erstmals am 26. November 1973 gewährt. — 4 Schatzwechsel mit festen Laufzeiten

von 10 Tagen wurden den Kreditinstituten erstmals am 13. August 1973 angeboten, mit festen Laufzeiten von 5 Tagen erstmals am 15. August 1973. — 5 Vom 10. März bis 12. April 1977 Ankauf für 20 Tage. — 6 Laufzeit 30 Tage. — 7 Laufzeit 9 Tage. — 8 Laufzeit

4 Tage. — 9 Laufzeit 31 Tage. — 10 Laufzeit 25 Tage. — 11 Laufzeit 45 Tage. — 12 Laufzeit 50 Tage. — 13 Laufzeiten: I. Tranche 28 Tage; II. Tranche 47 Tage. — 14 Laufzeit in der Regel 7 Tage, ab 14. Mai 1981 in der Regel 5 Tage.

3. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt

% p. a.		In die Marktregulierung der Deutschen Bundesbank einbezogene Geldmarktpapiere						Nicht in die Marktregulierung der Deutschen Bundesbank einbezogene Geldmarktpapiere							
Gültig ab	Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn mit Laufzeit von		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost mit Laufzeit von				Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes (Lit. N und LN) mit Laufzeit von				Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes 1), der Bundesbahn und der Bundespost - Finanzierungspapiere - (Lit. BN, BaN, PN) einschl. Finanzierungs-Schätze des Bundes mit Laufzeit von				
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	
Nominalsätze															
1980 19. Juni	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	—	—	—	2) 7,65	—	2) 7,65	
30. Juni	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	—	—	—	2) 7,50	—	2) 7,25	
30. Juli	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	—	—	—	2) 6,90	—	2) 6,90	
1981 2. Jan.	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	—	—	—	2) 8,00	—	2) 8,00	
13. Jan.	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	—	—	—	2) 7,75	—	2) 7,75	
18. Febr.	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	—	—	—	2) 8,35	—	2) 8,35	
27. Febr.	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	—	—	—	2) 9,50	—	2) 9,50	
20. März	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	—	—	—	2) 9,00	—	2) 9,00	
23. März	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	—	—	—	2) 8,75	—	2) 8,75	
3. April	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	—	—	—	2) 8,50	—	2) 8,50	
6. Mai	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	—	—	—	2) 9,00	—	2) 9,00	
21. Mai	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	—	—	—	2) 9,50	—	2) 9,50	
												2)10,00	—	2)10,00	
Renditen															
1980 19. Juni	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	—	—	—	2) 8,28	—	2) 8,66	
30. Juni	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	—	—	—	2) 8,11	—	2) 8,15	
30. Juli	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	—	—	—	2) 7,41	—	2) 7,71	
1981 2. Jan.	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	—	—	—	2) 8,70	—	2) 9,11	
13. Jan.	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	—	—	—	2) 8,40	—	2) 8,79	
18. Febr.	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	—	—	—	2) 9,11	—	2) 9,57	
27. Febr.	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	—	—	—	2)10,50	—	2)11,11	
13. März	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	—	—	—	2) 9,89	—	2)10,43	
20. März	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	—	—	—	2) 9,59	—	2)10,10	
23. März	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	—	—	—	2) 9,29	—	2) 9,76	
3. April	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	—	—	—	2) 9,89	—	2)10,43	
6. Mai	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	—	—	—	2)10,50	—	2)11,11	
21. Mai	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	—	—	—	2)11,11	—	2)11,80	

1 Ab 26. November 1975 b.a.w. nicht mehr angeboten. - 2 Gilt nur für Finanzierungs-Schätze des Bundes.

4. Privatkontsätze *)

% p. a.		Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen		Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen	
Gültig ab	Geld | Brief		Gültig ab	Geld | Brief	
	1973 15. Nov.	7,85		7,70	1976 19. Nov.	3,30	3,15
20. Nov.	7,95	7,80			
23. Nov.	8,05	7,90	1977 29. Aug.	3,10	2,95
			16. Dez.	2,60	2,45
1974 15. Febr.	7,95	7,80	1979 23. Jan.	2,85	2,70
7. März	8,05	7,90	30. März	3,85	3,70
9. April	7,85	7,70	13. Juli	5,30	5,15
8. Mai	8,05	7,90	1. Nov.	6,30	6,15
10. Mai	7,85	7,70			
24. Mai	8,05	7,90	1980 29. Febr.	7,30	7,15
10. Juni	7,85	7,70	2. Mai	7,80	7,65
14. Juni	8,05	7,90			
25. Okt.	7,55	7,40			
12. Nov.	7,30	7,15			
2. Dez.	7,45	7,30			
4. Dez.	7,25	7,10			
20. Dez.	7,05	6,90			
1975 7. Jan.	6,80	6,65			
3. Febr.	6,60	6,45			
5. Febr.	6,40	6,25			
13. Febr.	5,55	5,40			
7. März	5,05	4,90			
23. Mai	4,30	4,15			
10. Juli	4,20	4,05			
15. Juli	4,10	3,95			
16. Juli	4,00	3,85			
31. Juli	3,85	3,70			
15. Aug.	3,55	3,40			
12. Sept.	3,05	2,90			

* Sätze der Privatkont AG für Geschäfte mit den Kreditinstituten.

5. Geldmarktsätze *) in Frankfurt am Main nach Monaten

% p. a.		Tagesgeld		Monatsgeld		Dreimonatsgeld	
Zeit		Monats-	Niedrig-	Monats-	Niedrig-	Monats-	Niedrig-
		durch-	und	durch-	und	durch-	und
		schnitte	Höchst-	schnitte	Höchst-	schnitte	Höchst-
			sätze		sätze		sätze
1978 Aug.		3,23	2,9 - 3,5	3,50	3,4 - 3,6	3,70	3,6 - 3,8
Sept.		3,51	3,4 - 3,6	3,55	3,5 - 3,7	3,70	3,7 - 3,8
Okt.		3,07	0,5 - 3,6	3,52	3,4 - 3,7	3,95	3,8 - 4,1
Nov.		2,67	0,5 - 3,6	3,25	2,6 - 4,1	3,85	3,8 - 4,0
Dez.		3,56	1) 2,6 - 7,5	4,13	4,0 - 4,3	4,06	3,9 - 4,2
1979 Jan.		2,99	0,1 - 4,0	3,72	3,5 - 4,1	3,89	3,6 - 4,3
Febr.		3,81	3,5 - 4,3	3,81	3,7 - 4,0	4,15	4,1 - 4,2
März		4,32	4,0 - 5,3	4,34	4,0 - 5,2	4,47	4,2 - 5,4
April		5,24	5,0 - 5,5	5,41	5,1 - 5,5	5,54	5,3 - 5,7
Mai		5,16	5,0 - 5,5	5,59	5,4 - 5,8	5,92	5,7 - 6,2
Juni		5,60	5,5 - 5,8	5,79	5,5 - 6,1	6,46	6,2 - 6,6
Juli		5,73	4,8 - 6,3	6,20	5,9 - 6,4	6,84	6,6 - 7,0
Aug.		6,36	3,0 - 9,0	6,73	6,4 - 7,3	7,09	6,9 - 7,5
Sept.		6,50	4,5 - 7,5	7,63	7,1 - 7,9	7,89	7,3 - 8,1
Okt.		7,87	0,5 - 8,8	8,28	7,6 - 8,8	8,76	8,0 - 9,6
Nov.		7,86	6,8 - 8,7	8,42	8,1 - 8,8	9,65	9,4 - 9,8
Dez.		9,02	2) 7,0 - 15,0	9,79	9,6 - 9,9	9,58	9,4 - 9,8
1980 Jan.		8,25	6,00 - 9,20	8,73	8,40 - 8,85	8,86	8,60 - 9,00
Febr.		8,06	7,00 - 8,70	8,55	8,35 - 8,80	8,97	8,80 - 9,50
März		8,61	8,45 - 8,90	9,14	8,70 - 9,30	9,64	9,20 - 9,90
April		9,05	8,50 - 9,60	9,40	9,10 - 9,60	10,22	9,90 - 10,60
Mai		9,80	8,50 - 10,70	10,08	9,80 - 10,35	10,26	10,10 - 10,50
Juni		10,04	9,70 - 10,50	10,02	9,80 - 10,20	10,11	9,90 - 10,35
Juli		9,80	9,50 - 10,60	9,79	9,30 - 10,30	9,70	9,20 - 10,05
Aug.		8,92	7,50 - 9,60	9,16	8,70 - 9,60	8,98	8,60 - 9,40
Sept.		9,27	8,85 - 9,50	9,09	8,55 - 9,30	8,97	8,65 - 9,20
Okt.		9,01	8,85 - 9,15	9,07	8,85 - 9,30	9,08	8,85 - 9,30
Nov.		8,76	6,00 - 9,20	9,13	8,95 - 9,30	9,45	9,20 - 9,75
Dez.		9,16	3) 7,00 - 10,00	10,37	9,80 - 10,80	10,20	9,70 - 10,50
1981 Jan.		9,09	9,00 - 9,20	9,39	9,10 - 9,60	9,47	9,40 - 9,65
Febr. 4)		10,38	9,00 - 20,00	10,01	8,90 - 15,00	10,67	9,50 - 15,00
März 4)		11,97	10,00 - 30,00	13,25	12,50 - 15,00	13,60	13,00 - 15,25
April		11,31	7,75 - 12,25	12,58	12,20 - 13,20	13,19	12,90 - 13,60
Mai		11,83	11,50 - 12,10	12,94	12,70 - 13,60	13,20	12,90 - 13,70

* Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die dargestellten Sätze basieren - soweit nicht anders vermerkt - auf täglichen Angaben vom Frankfurter Bankplatz; die daraus errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. - 1 Ultimo 5,5-7,5%. - 2 Ultimo 7,0-12,0%. - 3 Ultimo 9,5-10,0%. - 4 Höchstsätze für Monats- und Dreimonatsgeld Taxwerte.

6. Soll- und Habenzinsen *)
Durchschnittssätze und Streubreite

Erhebungszeitraum 1)	Sollzinsen									
	Kontokorrentkredite 2)				Wechseldiskontkredite 2) 3)		Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke (Effektivverzinsung) 2) 4)		Ratenkredite 5)	
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM							
	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1979 Febr.	7,32	6,50-8,25	6,25	5,75-7,00	4,25	3,25-6,00	6,75	6,09-7,69	0,32	0,30-0,57
März	7,42	6,50-8,50	6,32	5,75-7,25	4,30	3,38-6,00	6,93	6,23-7,85	0,33	0,30-0,57
April	8,02	7,00-9,00	6,86	6,25-7,50	5,24	4,40-7,00	7,18	6,59-8,02	0,36	0,32-0,57
Mai	8,15	7,25-9,00	6,96	6,25-7,75	5,27	4,50-7,00	7,34	6,69-8,17	0,37	0,32-0,56
Juni	8,27	7,50-9,00	7,18	6,50-8,00	5,54	4,50-7,00	7,63	6,92-8,63	0,38	0,35-0,60
Juli	8,75	7,75-9,75	7,86	7,00-8,50	6,56	5,25-8,00	7,85	7,13-8,81	0,40	0,35-0,60
Aug.	9,15	8,25-10,00	8,16	7,50-8,75	6,87	6,00-8,00	8,10	7,40-9,04	0,43	0,39-0,60
Sept.	9,24	8,50-10,00	8,28	7,75-9,00	7,02	6,00-8,00	8,13	7,49-9,04	0,44	0,40-0,61
Okt.	9,35	8,50-10,25	8,52	8,00-9,00	7,31	6,25-8,50	8,15	7,48-9,04	0,45	0,40-0,61
Nov.	10,16	9,00-11,25	9,35	8,25-10,00	8,51	7,00-9,50	8,58	7,80-9,59	0,47	0,43-0,65
Dez.	10,39	9,50-11,25	9,55	8,75-10,25	8,63	7,50-9,50	8,74	7,94-10,12	0,48	0,45-0,65
1980 Jan.	10,42	9,50-11,25	9,66	9,00-10,50	8,65	7,50-9,50	8,80	7,94-10,23	0,48	0,45-0,65
Febr.	10,50	9,75-11,50	9,70	9,00-10,50	8,65	7,50-9,50	8,85	8,03-10,23	0,49	0,45-0,65
März	11,66	10,50-12,50	10,75	10,00-11,50	9,53	8,50-10,50	9,89	8,54-11,33	0,54	0,50-0,70
April	11,80	11,00-12,50	10,83	10,25-11,75	9,56	8,50-10,50	10,13	8,94-11,42	0,56	0,50-0,70
Mai	12,43	11,45-13,50	11,50	10,75-12,50	10,01	9,00-11,00	10,10	8,74-11,48	0,59	0,52-0,70
Juni	12,54	11,50-13,50	11,54	10,50-12,50	9,98	9,00-11,00	9,93	8,31-11,48	0,60	0,55-0,72
Juli	12,54	11,50-13,50	11,54	10,75-12,50	9,88	8,75-11,00	9,76	7,97-11,46	0,61	0,55-0,72
Aug.	12,53	11,50-13,50	11,57	10,75-12,25	9,72	8,50-11,00	9,52	7,76-11,48	0,60	0,55-0,72
Sept.	12,53	11,50-13,50	11,49	10,75-12,25	9,59	8,50-11,00	9,30	7,88-10,99	0,60	0,53-0,72
Okt.	12,51	11,50-13,50	11,51	10,50-12,50	9,49	8,25-11,00	9,29	7,92-10,99	0,60	0,53-0,72
Nov.	12,53	11,50-13,50	11,48	10,50-12,25	9,42	8,00-11,00	9,49	8,25-10,99	0,60	0,54-0,72
Dez.	12,57	11,50-13,50	11,53	10,75-12,25	9,45	8,00-11,00	9,57	8,43-10,99	0,60	0,55-0,72
1981 Jan.	12,57	11,50-13,50	11,49	10,50-12,25	9,43	8,25-11,00	9,62	8,48-10,99	0,61	0,55-0,72
Febr.	12,70	11,75-13,50	11,72	10,75-12,50	9,48	8,25-11,25	9,92	8,69-11,24	0,61	0,55-0,72
März	14,21	13,00-15,50	13,50	12,00-14,50	10,80	9,00-12,75	10,72	9,61-11,91	0,67	0,60-0,80
April	14,63	13,25-16,00	14,06	12,50-14,75	11,21	9,50-13,25	10,83	9,61-12,48	0,68	0,60-0,80
Mai p)	15,14	13,50-16,25	14,45	13,50-15,25	11,71	9,75-13,50	11,15	9,53-13,09	0,69	0,65-0,84

Erhebungszeitraum 1)	Habenzinsen									
	Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 3 Monaten 2)				Spareinlagen 2)					
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		mit gesetzlicher Kündigungsfrist		mit vereinbarter Kündigungsfrist			
	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite		
1979 Febr.	3,27	2,50-3,75	3,83	3,50-4,25	2,51	2,50-3,00	3,52	3,50-4,00	4,56	4,50-5,00
März	3,43	2,75-4,00	4,02	3,50-4,38	2,62	2,50-3,00	3,62	3,50-4,00	4,66	4,50-5,25
April	4,14	3,00-4,88	4,97	4,25-5,50	3,00	2,75-3,00	3,98	3,75-4,25	5,01	4,75-5,50
Mai	4,40	3,50-5,25	5,27	4,50-5,75	3,00	3,00-3,00	4,00	3,75-4,25	5,02	5,00-5,50
Juni	4,79	3,75-5,60	5,75	5,00-6,25	3,00	3,00-3,00	4,00	3,75-4,25	5,03	5,00-5,50
Juli	5,19	4,25-6,00	6,09	5,25-6,50	3,00	3,00-3,25	4,00	3,75-4,25	5,03	5,00-5,50
Aug.	5,52	4,50-6,50	6,43	5,75-7,00	3,33	3,00-3,50	4,34	4,00-4,75	5,41	5,00-6,00
Sept.	6,01	5,00-6,80	6,93	6,00-7,50	3,50	3,50-3,75	4,52	4,50-5,00	5,63	5,50-6,00
Okt.	6) 6,65	5,50-7,50	6) 7,72	7,00-8,25	3,50	3,50-3,75	4,52	4,50-5,00	5,64	5,50-6,00
Nov.	6) 7,44	6,25-8,38	6) 8,57	7,50-9,25	3,77	3,50-4,00	4,78	4,50-5,00	5,90	5,50-6,50
Dez.	6) 7,62	6,50-8,50	6) 8,96	8,00-9,50	4,00	4,00-4,25	5,02	5,00-5,50	6,11	6,00-6,75
1980 Jan.	7,39	6,50-8,00	8,22	7,70-8,62	4,00	4,00-4,25	5,02	5,00-5,50	6,11	6,00-6,75
Febr.	7,51	6,75-8,25	8,36	7,80-8,75	4,00	4,00-4,25	5,01	5,00-5,50	6,11	6,00-6,75
März	7,99	7,25-8,60	8,76	8,25-9,06	4,77	4,00-5,00	5,78	5,00-6,25	6,85	6,00-7,50
April	8,29	7,50-9,00	9,12	8,50-9,50	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25	7,08	7,00-8,00
Mai	8,48	7,75-9,25	9,32	8,75-9,75	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25	7,09	7,00-8,00
Juni	8,43	7,75-9,00	9,28	8,75-9,75	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25	7,09	7,00-8,00
Juli	8,27	7,50-9,00	9,05	8,63-9,50	5,00	5,00-5,00	6,01	6,00-6,25	7,08	7,00-7,75
Aug.	7,72	7,00-8,50	8,45	8,00-9,00	4,91	4,50-5,00	5,92	5,50-6,25	6,97	6,50-7,50
Sept.	7,54	6,75-8,25	8,29	7,80-8,75	4,52	4,50-5,00	5,53	5,50-6,00	6,61	6,50-7,50
Okt.	7,69	7,00-8,25	8,44	8,00-9,00	4,51	4,50-5,00	5,52	5,50-6,00	6,59	6,50-7,50
Nov.	6) 7,88	7,25-8,50	6) 8,73	8,05-9,25	4,51	4,50-5,00	5,52	5,50-6,00	6,59	6,50-7,25
Dez.	6) 8,20	7,50-9,00	6) 9,25	8,50-10,00	4,51	4,50-5,00	5,52	5,50-6,00	6,59	6,50-7,50
1981 Jan.	7,93	7,25-8,50	8,65	8,00-9,25	4,51	4,50-5,00	5,52	5,50-6,00	6,59	6,50-7,25
Febr.	8,19	7,50-9,00	8,99	8,30-9,50	4,52	4,50-5,00	5,52	5,50-6,00	6,58	6,50-7,25
März	9,60	8,50-11,00	11,52	9,75-13,00	4,97	4,50-5,00	5,97	5,50-6,25	7,07	6,50-8,00
April	9,96	9,00-11,25	11,89	10,50-12,75	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25	7,10	7,00-8,00
Mai p)	10,21	9,00-11,50	11,99	11,00-12,63	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25	7,11	7,00-8,00

* Zur Erhebungsmethode s. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 19. Jg., Nr. 10, Oktober 1967, S. 46 ff. Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5 % der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. — 1 Jeweils die beiden mittleren Wochen der ange-

gebenen Monate. — 2 Zinssätze in % p. a. — 3 Bundesbankfähige Abschnitte von 5 000 DM bis unter 20 000 DM. — 4 Bei Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1 % zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen unter Berücksichtigung der von den beteiligten Instituten jeweils vereinbarten Rückzahlungsmodalitäten (überwiegend vierteljährliche Zahlung und vierteljährliche oder jährliche Anrechnung sowie monatliche Zahlung

und Anrechnung). — 5 Zinssätze in % p. M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag für Kredite von 2 000 DM bis unter 5 000 DM mit Laufzeit von 12 bis 24 Monaten einschließlich. Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2 % der Darlehenssumme) berechnet. — 6 Zinssätze für Festgelder über Jahresultimo. — p) Vorläufig.

7. Diskontsätze im Ausland*)

Land	Satz am 4. 6. 1981		Vorheriger Satz		Land	Satz am 4. 6. 1981		Vorheriger Satz	
	% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab		% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab
I. Europäische Länder					II. Außereuropäische Industrieländer				
1. EG-Mitgliedsländer					Japan				
Belgien-Luxemburg	13	28. 5.81	14	30. 4.81	6 ¼	18. 3.81	7 ¼	6.11.80	
Dänemark	11	27.10.80	12	19. 9.80	18,68	29. 5.81	19,06	22. 5.81	
Frankreich	9 ½	31. 8.77	10 ½	23. 9.76	14	7.80	13	1.79	
Griechenland	20 ½	1. 7.80	19	1. 9.79	9 ½	6. 5.81	8	3. 2.81	
Großbritannien 1)	12	11. 3.81	14	24.11.80	14	5. 5.81	13	5.12.80	
Irland, Rep.	14,40	15. 5.81	13,90	24. 4.81	III. Außereuropäische Entwicklungsländer				
Italien	19	23. 3.81	16 ½	29. 9.80	Ägypten				
Niederlande	9	3. 3.81	8	21.10.80	11	6.80	10	3.80	
2. EFTA-Mitgliedsländer					Brasilien				
Island	28	6.80	26	12.79	33	7.78	30	9.77	
Norwegen	9	30.11.79	7	13. 2.78	8	3.76	7	9.74	
Österreich	6 ¾	21. 3.80	5 ¼	24. 1.80	10	23. 1.75	8	23. 1.70	
Portugal	18	5. 5.78	13	25. 8.77	6	26. 7.74	4	24. 8.64	
Schweden	12	21. 1.81	10	18. 1.80	13 ½	9.78	8	17. 7.75	
Schweiz	5	11. 5.81	4	20. 2.81	9	22. 7.74	7	30. 5.73	
3. Sonstige europäische Länder					Iran				
Finnland	9 ¼	1. 2.80	8 ½	1.11.79	9	1.79	10	6.78	
Spanien	8	26. 7.77	7	10. 8.74	16	8.11.80	18	16. 9.80	
Türkei	14	1. 3.80	10 ¾	5.79	10	7. 6.77	9	4. 9.74	
					12	4.80	10	8.77	
					13	11.80	10	7.80	

* Diskontsätze der Zentralbanken im Verkehr mit Geschäftsbanken; ohne Sonderkonditionen bei bestimmten Refinanzierungsgeschäften (z. B. beim Rediskont von Exportwechseln). — 1 „Minimum

lending rate“ (seit 26. 5. 1978 nicht mehr am Schatzwechsel-Emissionssatz orientiert). — 2 Ab 13. 3. 1980 flexibler Diskontsatz (durchschnittlicher wöchentlicher Schatzwechsel-Emissionssatz plus ¼ Prozentpunkt). —

3 Diskontsatz der Federal Reserve Bank of New York. — 4 Satz für die Lombardierung von Staatspapieren.

8. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1)

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich	Euro-Dollar-Markt 10)			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 11)	
	Täg-liches Geld	Schatz-wechsel (3 Monate) Markt-dis-kont	Tages-geld 2)	Schatz-wechsel (3 Monate) Emis-sions-satz 3)	Tages-geld 4)	Schatz-wechsel (3 Monate) Emis-sions-satz 5)	Federal Funds 6)	Schatz-wechsel (3 Monate) Emis-sions-satz 5)	Tages-geld 7) ge-sichert durch private Titel	Drei-monats-geld 8) 9)	Tages-geld	Mo-nats-geld	Drei-monats-geld	US-\$/DM	£/DM
1979 Juli	8,63	8,64	9,59	12,00	13,07	13,32	10,47	9,26	9,34	0,75	10,65	10,80	10,92	— 4,49	— 7,46
Aug.	8,73	8,92	9,34	12,00	12,88	13,32	10,94	9,45	10,44	0,92	11,09	11,33	11,60	— 4,78	— 7,35
Sept.	9,39	9,21	8,91	13,00	12,86	13,38	11,43	10,18	10,99	1,42	11,65	12,24	12,70	— 5,22	— 6,90
Okt.	9,28	9,47	11,32	14,00	12,59	13,38	13,77	11,47	11,47	1,83	13,61	14,36	14,60	— 6,30	— 6,13
Nov.	11,18	11,03	10,06	14,30	13,28	15,33	13,18	11,87	11,95	3,25	13,26	14,33	15,03	— 6,04	— 7,04
Dez.	15,90	13,80	10,58	14,35	15,23	15,90	13,78	12,07	12,17	4,42	13,95	14,47	14,61	— 5,38	— 7,45
1980 Jan.	11,18	11,16	11,74	14,40	15,08	15,79	13,82	12,04	11,99	4,83	13,99	14,39	14,42	— 5,89	— 8,44
Febr.	10,99	11,30	9,66	15,00	16,07	16,14	14,13	12,81	12,17	4,75	14,29	14,90	15,38	— 6,39	— 9,00
März	9,50	10,88	12,59	17,50	16,07	16,18	17,19	15,53	12,96	5,85	16,69	18,05	18,77	— 9,29	— 8,99
April	10,47	10,11	14,83	16,75	16,49	16,16	17,61	14,00	12,40	5,67	17,31	17,77	17,76	— 8,03	— 7,86
Mai	11,14	10,48	13,47	15,50	16,23	16,09	10,98	9,15	12,61	5,08	10,00	10,73	11,17	— 1,51	— 7,26
Juni	10,97	10,11	11,96	13,75	15,15	15,80	9,47	7,00	12,43	4,75	9,36	9,41	9,48	— 0,10	— 7,24
Juli	10,31	9,78	11,84	12,75	15,50	14,55	9,03	8,13	12,04	4,75	9,07	9,23	9,42	— 0,33	— 6,64
Aug.	10,09	9,67	9,80	12,35	15,41	14,86	9,61	9,26	11,32	4,75	9,60	10,16	10,83	— 2,45	— 7,94
Sept.	9,86	10,10	9,51	12,35	15,24	14,40	10,87	10,32	11,37	5,00	10,82	11,48	12,14	— 3,45	— 7,06
Okt.	9,34	9,29	9,50	12,10	15,24	14,29	12,81	11,58	11,22	4,92	13,05	13,52	13,62	— 4,90	— 7,06
Nov.	9,05	9,21	10,04	12,75	14,22	13,95	15,85	13,89	10,74	4,75	15,74	16,29	16,62	— 7,15	— 6,59
Dez.	8,60	9,41	9,73	12,75	13,02	13,07	18,90	15,66	10,88	5,58	19,95	20,79	19,55	— 9,34	— 4,53
1981 Jan.	8,97	8,77	10,20	12,10	13,06	12,82	19,08	14,72	10,74	5,00	19,58	19,43	18,10	— 8,70	— 4,85
Febr.	9,08	8,99	8,98	13,25	13,37	12,09	15,93	14,91	10,91	6,00	16,72	17,17	17,30	— 6,09	— 1,99
März p)	9,90	9,97	10,25	17,00	12,16	11,53	14,70	13,48	11,72	7,17	14,76	15,15	15,47	— 2,72	+ 0,12
April p)	9,61	9,80	16,44	17,00	10,89	11,33	15,72	13,64	12,23	7,67	15,98	15,98	15,94	— 3,43	+ 1,83
Mai p)	...	...	...	16,75	10,29	11,35	18,20	16,13	16,18	...	18,69	19,22	19,27	— 6,21	+ 0,72
Woche endend p)															
April 24.	9,90	9,75	16,23	17,00	11,39	11,24	15,55	13,55	12,25	8,00	15,72	15,86	16,30	— 3,85	+ 0,27
Mai 1.	10,05	10,15	14,69	17,00	11,17	11,29	16,28	14,19	12,25	8,00	16,14	16,91	16,58	— 4,24	+ 0,19
8.	10,30	10,70	11,71	17,00	8,22	11,30	18,91	15,96	12,25	8,00	19,13	19,64	19,53	— 6,32	+ 0,69
15.	10,10	10,65	11,78	17,00	10,46	11,34	18,21	16,43	14,78	8,50	18,29	19,46	19,71	— 6,73	+ 0,74
22.	10,80	10,90	12,93	16,75	10,85	11,37	18,89	16,03	17,70	8,50	18,76	19,09	19,11	— 6,07	+ 0,80
29.	...	...	...	16,75	11,11	11,45	18,71	16,75	20,00	...	18,57	18,58	18,58	— 5,60	+ 0,64

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgeliehenen Beträgen. — 3 Für Monats- und Wochenangaben jeweils letzter Satz. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für day-to-day money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatzwechsellauktionen

(New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabebetrag erzielten Emissionssätzen. — 6 Wochen-durchschnitt: jeweils Donnerstag bis Mittwoch. — 7 Er-öffnungs-Sätze. — 8 Monate: Durchschnitt aus den an 3 Stichtagen (10., 20. und Ultimo) — bis Juli 1979 an 4 Stichtagen (7., 15., 23. und Ultimo) — gemeldeten Sätzen; Wochen: Stand am jeweiligen letzten bank-

wöchentlichen Stichtag im Berichtszeitraum. — 9 Drei-monatsdeposits bei Großbanken in Zürich. — 10 Die Sätze basieren auf Angaben vom Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. — 11 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit. — p Zum Teil vorläufige Zahlen.

VI. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren

Mio DM

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere														
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	Absatz								Erwerb					
		inländische Rentenwerte 1)								Inländer					
		Bankschuldverschreibungen				Anleihen der öffentlichen Hand 2)				zusammen 4)		Kreditinstitute 5)		Nichtbanken 6)		Offenmarktoperationen der Bundesbank 5)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1972	29 753	34 067	26 074	7 990	12 899	1 312	3 868	788	7 206	-4 314	22 024	x) 7 061	15 322	- 359	7 729
1973	24 779	25 010	21 432	3 478	4 196	1 585	12 172	- 545	4 120	- 231	18 283	x) 3 525	14 786	- 28	x) 6 496
1974	25 757	25 082	19 616	4 218	8 637	612	6 150	- 370	5 837	675	27 706	x) 14 549	12 713	444	-1 949
1975	49 361	47 977	34 974	5 230	23 648	2 166	3 928	- 166	13 171	1 384	52 805	x) 27 183	18 132	7 490	-3 443
1976	49 213	47 859	31 731	3 773	21 123	2 012	4 819	- 545	16 676	1 354	46 085	x) 20 492	32 127	-6 534	3 129
1977	54 328	49 777	28 937	6 828	16 134	1 309	4 664	- 418	21 256	4 551	53 640	x) 32 278	22 088	- 726	687
1978	43 385	39 832	29 437	7 582	15 734	1 879	4 242	-1 024	11 420	3 553	43 260	x) 21 446	18 289	3 525	124
1979	44 972	41 246	36 350	3 179	15 196	1 734	16 243	-1 116	6 011	3 726	40 936	x) 3 740	39 301	-2 105	4 036
1980	52 556	45 218	41 546	6 131	24 758	1 952	8 706	-1 263	4 934	7 338	52 261	x) 17 316	33 188	1 757	294
1980 Jan.	7 609	5 302	4 361	299	2 291	408	1 363	- 356	1 296	2 307	7 233	x) 2 094	5 309	- 170	375
1980 Febr.	2 625	2 384	1 884	24	681	10	1 169	- 48	549	241	2 953	x)-1 108	4 139	- 78	- 328
1980 März	5 132	4 739	6 349	873	3 717	442	1 317	- 77	-1 533	393	5 385	x) 1 026	4 416	- 57	- 253
1980 April	11 626	11 049	6 838	79	3 263	1 126	2 369	- 69	4 280	577	11 464	x) 1 556	9 956	- 48	162
1980 Mai	4 634	4 522	2 942	26	1 860	344	712	- 31	1 611	112	4 275	x) 1 135	3 273	- 133	360
1980 Juni	5 528	4 943	2 619	585	1 493	94	447	- 67	2 391	585	5 220	x) 1 785	3 537	- 102	308
1980 Juli	2 508	1 953	3 796	839	2 215	160	583	- 35	-1 809	555	2 421	x) 2 208	343	- 130	87
1980 Aug.	1 716	1 746	797	86	945	-	121	- 158	1 107	- 30	1 515	x) 950	605	- 40	202
1980 Sept.	- 70	- 612	2 760	1 105	1 542	- 83	197	- 56	-3 316	542	230	x) 825	- 970	375	- 300
1980 Okt.	6 208	5 181	2 970	943	2 235	- 72	- 136	- 31	2 242	1 027	6 256	x) 3 848	1 935	473	- 48
1980 Nov.	3 836	2 892	4 827	902	2 679	133	1 113	- 85	-1 850	944	3 950	x) 1 952	775	1 223	- 114
1980 Dez.	1 203	1 119	1 403	370	1 837	- 255	- 549	- 250	- 34	84	1 359	x) 1 045	- 130	444	- 156
1981 Jan.	11 296	10 923	7 277	399	3 309	535	3 033	- 35	3 682	373	11 427	x) 1 597	9 608	222	- 131
1981 Febr.	5 099	4 320	5 967	469	3 597	731	1 170	- 141	-1 507	779	5 455	x) 864	4 438	153	- 356
1981 März	13 842	13 266	12 704	1 497	5 148	749	5 311	- 94	656	576	13 669	x) 36	13 743	- 110	173
1981 April p)	1 231	604	3 677	631	860	-	2 191	- 178	-2 895	627	1 115	x)-1 378	2 552	- 59	116

Zeit	Aktien										Nachrichtlich: Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland (- = Kapitalexport) (+ = Kapitalimport)			
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	Absatz			Erwerb							insgesamt	Rentenwerte (Spalte 15 minus Spalte 10)	Dividendenwerte (Spalte 22 minus Spalte 18)
		inländische Aktien 8)			Inländer				Ausländer					
		ausländische Dividendenwerte 9)			zusammen 10)		Kreditinstitute 5) 11)		Nichtbanken 6)	zusammen 12)				
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25					
1972	5 898	4 129	x) 1 769	2 489	162	2 327	x) 3 408	+ 13 683	+ 12 043	+ 1 640				
1973	5 549	3 581	1 968	4 854	257	4 597	x) 695	+ 5 454	+ 6 727	- 1 273				
1974	6 218	3 525	2 693	4 631	- 347	4 978	x) 1 586	- 3 730	- 2 624	- 1 106				
1975	9 445	6 010	3 435	7 415	184	7 231	x) 2 030	- 6 233	- 4 828	- 1 405				
1976	7 596	6 081	x) 1 515	5 779	1 333	4 446	x) 1 818	+ 2 077	+ 1 774	+ 302				
1977	7 910	4 368	3 542	6 109	678	5 431	x) 1 800	- 5 605	- 3 863	- 1 741				
1978	9 492	5 550	3 942	6 657	115	6 542	x) 2 835	- 4 536	- 3 428	- 1 107				
1979	9 001	5 513	x) 3 488	7 611	- 5	7 616	x) 1 391	- 1 788	+ 310	- 2 098				
1980	10 517	6 948	3 569	9 877	- 262	10 139	x) 640	- 9 973	- 7 043	- 2 929				
1980 Jan.	2 135	1 765	370	1 987	63	1 924	149	- 2 153	- 1 931	- 222				
1980 Febr.	1 825	711	1 114	1 654	- 256	1 910	171	- 1 512	- 569	- 943				
1980 März	383	281	102	425	23	402	- 42	- 790	- 646	- 144				
1980 April	838	495	343	860	82	778	- 22	- 781	- 415	- 365				
1980 Mai	538	390	148	527	224	303	11	+ 111	+ 247	- 137				
1980 Juni	681	489	192	657	- 96	753	x) 24	- 446	- 277	- 168				
1980 Juli	767	555	212	606	154	452	161	- 519	- 468	- 51				
1980 Aug.	494	479	15	305	31	274	x) 189	+ 406	+ 231	+ 174				
1980 Sept.	456	460	- 4	394	24	370	x) 62	- 776	- 842	+ 66				
1980 Okt.	693	365	328	809	59	750	x) - 116	- 1 518	- 1 075	- 444				
1980 Nov.	608	152	456	724	- 50	774	- 116	- 1 630	- 1 058	- 572				
1980 Dez.	1 098	806	292	928	- 520	1 448	169	- 362	- 240	- 122				
1981 Jan.	1 162	284	878	1 142	- 291	1 433	20	- 1 362	- 504	- 858				
1981 Febr.	692	354	338	664	- 151	815	28	- 1 445	- 1 135	- 310				
1981 März	833	557	276	470	- 87	557	363	- 316	- 403	+ 87				
1981 April p)	735	222	513	760	13	747	x) - 25	- 1 049	- 511	- 538				

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Veränderungen der Eigenbestände der Emittenten. - 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. - 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. - 4 In- und ausländische Rentenwerte. - 5 Buchwerte. - 6 Als Rest errechnet; enthält auch den

Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. - 7 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. - 8 Kurswerte. - 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer; Transaktionswerte. - 10 In- und ausländische

dividende Dividendenwerte. - 11 Ohne Aktien mit Konsortialbindung. - 12 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. - x Statistisch bereinigt. - p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 8)
		zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
Brutto-Absatz 9) insgesamt									
1979	106 493	86 527	10 727	39 778	5 553	30 469	20	19 945	11 591
1980	137 453	109 550	13 836	51 553	6 997	37 168	19	27 884	14 945
1980 April	18 156	12 973	914	5 993	1 698	4 368	—	5 183	1 340
Mai	10 569	6 980	625	3 514	650	2 192	—	3 588	935
Juni	10 662	7 189	948	3 476	367	2 398	—	3 474	960
Juli	11 759	9 552	1 939	4 470	497	2 646	—	2 208	2 245
Aug.	8 120	5 829	744	2 903	155	2 027	—	2 291	750
Sept.	6 743	6 524	1 398	2 926	286	1 915	—	220	1 050
Okt.	12 498	9 067	1 918	4 175	528	2 447	—	3 431	1 200
Nov.	11 155	9 580	1 113	4 353	643	3 471	—	1 575	1 025
Dez.	14 825	13 766	1 409	6 169	453	5 736	19	1 039	825
1981 Jan.	17 595	11 964	1 304	5 455	722	4 483	—	5 631	10
Febr.	16 114	14 301	1 340	6 742	1 183	5 037	—	1 813	—
März	24 541	20 365	2 112	8 583	1 269	8 402	—	4 176	420
April	15 313	14 261	1 568	4 576	936	7 180	—	1 052	450
darunter Schuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren									
1979	74 641	56 229	10 102	33 349	3 166	9 614	20	18 393	.
1980	86 253	62 305	10 802	39 929	3 719	7 855	19	23 931	.
1980 April	11 994	6 811	634	4 614	840	723	—	5 183	.
Mai	6 524	4 212	406	2 984	361	461	—	2 312	.
Juni	8 239	4 766	730	3 029	183	824	—	3 474	.
Juli	8 339	6 227	1 397	3 852	261	716	—	2 113	.
Aug.	5 154	3 663	661	2 399	94	509	—	1 491	.
Sept.	4 316	4 096	1 188	2 376	209	323	—	220	.
Okt.	8 093	5 606	1 523	3 210	346	527	—	2 487	.
Nov.	5 226	4 489	805	2 842	405	437	—	737	.
Dez.	7 159	6 101	1 055	3 152	314	1 580	19	1 039	.
1981 Jan.	11 258	5 627	948	3 796	286	598	—	5 631	.
Febr.	8 043	6 480	827	4 750	352	552	—	1 563	.
März	11 698	7 523	1 302	4 773	697	750	—	4 176	.
April	6 002	4 949	858	2 908	580	603	—	1 052	.
Netto-Absatz 10) insgesamt									
1979	42 134	37 956	3 587	15 927	1 918	16 529	-1 116	5 294	6 953
1980	44 997	41 323	5 937	24 641	1 838	8 903	-1 263	4 938	9 067
1980 April	9 914	6 795	64	3 236	1 065	2 429	-69	3 188	854
Mai	4 768	3 485	237	2 117	327	804	-31	1 314	479
Juni	4 224	2 110	300	1 364	61	385	-67	2 182	261
Juli	1 410	3 593	932	2 081	134	445	-35	-2 148	1 974
Aug.	1 458	379	17	750	431	43	-158	1 237	88
Sept.	-336	2 607	1 129	1 330	64	212	-56	-2 886	820
Okt.	4 459	2 304	831	1 875	81	-321	-31	2 186	767
Nov.	3 393	4 936	902	2 796	150	1 088	-85	-1 459	697
Dez.	-202	201	35	1 027	297	-897	-250	250	156
1981 Jan.	11 060	7 346	191	3 492	556	3 108	-35	3 749	-342
Febr.	5 507	6 883	685	4 184	759	1 256	-141	-1 236	-316
März	13 406	13 272	1 627	5 453	751	5 441	-94	229	98
April	1 535	4 593	739	1 510	49	2 294	-178	-2 880	-41
darunter Schuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren									
1979	30 310	21 893	3 178	16 032	672	2 009	-1 116	9 531	.
1980	30 435	25 365	3 522	19 785	722	1 336	-1 263	6 335	.
1980 April	6 252	3 133	150	2 492	705	86	-69	3 188	.
Mai	2 775	2 242	58	1 956	194	34	-31	564	.
Juni	3 869	1 554	107	1 298	14	163	-67	2 382	.
Juli	2 062	2 920	511	2 064	13	332	-35	-822	.
Aug.	1 196	867	55	1 017	235	141	-158	488	.
Sept.	21	2 364	995	1 278	16	75	-56	-2 286	.
Okt.	3 399	2 088	524	1 457	104	212	-31	1 342	.
Nov.	1 206	2 303	596	1 588	184	66	-85	-1 012	.
Dez.	-1 007	-1 157	263	-889	166	161	-250	400	.
1981 Jan.	6 080	2 367	90	1 917	199	340	-35	3 749	.
Febr.	1 131	2 758	246	2 581	244	313	-141	-1 486	.
März	6 124	3 961	880	2 295	425	361	-94	2 257	.
April	-1 641	1 416	206	1 094	160	43	-178	-2 880	.

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparenwertpapiere. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe. — 3 Einschl. Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten i.d.F. vom 8. Mai 1963 ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH., Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Deutsche Genossenschaftsbank,

Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Industriekreditbank AG — Deutsche Industriebank, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Lastenausgleichsbank sowie die Bau-sparkassen. — 5 Diese Position enthält hauptsächlich Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedekte“ Schuldverschreibungen von Hypothekenbanken, von Kreditinstituten begebene Inhaberschuldverschreibungen (einschl. Wandelschuldverschreibungen) und ab September 1977 auch börsenfähige Sparschuldverschreibungen erfaßt. — 6 Einschl. Wandelschuldverschreibungen industrieller Emittenten. — 7 Einschl. Bundesbahn und Bun-

despost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 8 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 9 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurück-erworbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 10 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
Tilgung 3) insgesamt									
1979	64 359	48 570	7 139	23 852	3 635	13 941	1 136	14 652	4 638
1980	92 457	68 227	7 896	26 910	5 159	28 264	1 283	22 944	5 878
1980 April	8 243	6 178	850	2 757	633	1 939	69	1 995	486
Mai	5 800	3 495	387	1 397	323	1 387	31	2 274	456
Juni	6 438	5 079	648	2 112	306	2 013	67	1 292	699
Juli	10 349	5 958	1 007	2 388	362	2 200	35	4 356	271
Aug.	6 662	5 450	727	2 153	586	1 984	158	1 053	838
Sept.	7 079	3 917	269	1 595	350	1 703	56	3 106	230
Okt.	8 040	6 763	1 086	2 300	609	2 768	31	1 245	433
Nov.	7 762	4 643	210	1 557	492	2 384	85	3 034	328
Dez.	15 026	13 968	1 444	5 142	750	6 633	270	789	669
1981 Jan.	6 535	4 618	1 113	1 963	167	1 375	35	1 882	352
Febr.	10 607	7 418	655	2 558	423	3 781	141	3 049	316
März	11 135	7 093	485	3 130	518	2 961	94	3 947	322
April	13 778	9 668	829	3 066	887	4 886	178	3 932	491
darunter Schuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren									
1979	44 333	34 334	6 922	17 317	2 494	7 600	1 136	8 860	.
1980	55 820	36 939	7 282	20 142	2 996	6 520	1 283	17 595	.
1980 April	5 742	3 678	785	2 122	135	636	69	1 995	.
Mai	3 749	1 970	349	1 028	166	427	31	1 748	.
Juni	4 370	3 212	623	1 731	196	662	67	1 092	.
Juli	6 277	3 307	886	1 789	248	384	35	2 935	.
Aug.	3 958	2 796	716	1 382	330	368	158	1 003	.
Sept.	4 295	1 732	193	1 098	193	249	56	2 506	.
Okt.	4 694	3 518	999	1 753	449	316	31	1 145	.
Nov.	4 020	2 186	209	1 254	221	502	85	1 749	.
Dez.	8 166	7 257	1 318	4 040	480	1 419	270	639	.
1981 Jan.	5 178	3 261	1 038	1 879	87	257	35	1 882	.
Febr.	6 911	3 722	580	2 169	108	864	141	3 049	.
März	5 575	3 562	422	2 478	271	390	94	1 919	.
April	7 643	3 533	653	1 814	421	646	178	3 932	.

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. Die in Tabelle VI, 2 (Anmerkungen 2 bis 7) zu den einzelnen Wertpapierarten gegebenen Erläuterungen gelten

ebenso für die Tabellen VI, 3 und 4. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 3 Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vor-

zeichen (—) bedeutet, daß die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf. — Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt 1)	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1976	365 224	271 766	78 934	130 484	19 671	42 677	8 383	85 075	42 592
1977	3) 416 894	3) 302 662	86 168	147 135	21 017	48 343	7 966	106 266	52 886
1978	461 515	334 067	94 360	163 442	23 468	52 798	6 942	120 505	63 168
1979	503 648	372 024	97 945	179 368	25 385	69 325	5 826	125 798	70 120
1980	548 645	413 346	103 885	204 011	27 223	78 227	4 562	130 737	79 188
1980 Juni	538 462	399 728	100 108	194 151	27 812	77 658	5 177	133 557	74 861
Sept.	540 995	406 307	102 186	198 313	27 451	78 358	4 928	129 760	77 567
Dez.	548 645	413 346	103 885	204 011	27 223	78 227	4 562	130 737	79 188
1981 März	578 618	440 848	106 388	217 139	29 289	88 032	4 291	133 479	78 628
April	580 153	445 441	107 127	218 650	29 338	90 326	4 113	130 599	78 587
Aufgliederung nach Restlaufzeit 4) Stand vom 30. April 1981									
Gesamtfällige Anleihen									
Laufzeit in Jahren:									
bis einschl. 4	293 627	226 714	32 640	99 913	18 363	75 797	61	66 852	.
über 4 bis unter 10	198 052	139 473	29 977	87 703	8 373	13 420	233	58 346	.
10 und darüber	6 563	5 124	1 379	3 013	452	281	—	1 439	.
Nicht-gesamtfällige Anleihen									
bis einschl. 4	23 080	16 064	7 276	7 058	1 043	688	3 221	3 794	.
über 4 bis unter 10	30 558	29 791	17 214	11 858	613	106	598	169	.
10 " " 20	26 709	26 709	17 304	8 878	494	34	—	—	.
20 und darüber	1 564	1 564	1 337	227	—	—	—	—	.

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke und ohne Bank-

Namenschuldverschreibungen. — 2 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 3 Ab September 1977 einschl. börsenfähiger Sparschuldverschreibungen; ihr Umlauf belief sich Ende August 1977 auf 1 198 Mio DM. — 4 Gerechnet vom Berichtsmonat bis

zur Endfälligkeit bei gesamtfälligen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamtfälligen Anleihen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Veränderung des Aktienumlaufs

Mio DM Nominalwert

Zeit	Gesamt- umlauf am Ende des Berichts- zeitraums	Netto- zugang bzw. Netto- abgang im Berichts- zeitraum	Zugang im Berichtszeitraum									Abgang im Berichtszeitraum		
			Bar- ein- zahlung 1)	Um- tausch von Wandel- schul- ver- schrei- bungen	Ausgabe von Kapital- berichti- gungs- aktien 2)	Einbrin- gung von Forder- ungen	Einbrin- gung von Aktien, Kuxen, GmbH- Anteilen u. ä.	Einbrin- gung von sonstigen Sach- werten	Ver- schmel- zung und Ver- mögens- über- tragung	Umwand- lung aus einer anderen Rechts- form	Um- stellung von RM- Kapital	Kapital- herab- setzung und Auf- lösung	Ver- schmel- zung und Ver- mögens- über- tragung	Umwand- lung in eine andere Rechts- form
1971	59 711	+ 4 108	2 737	34	1 062	63	124	162	233	603	0	115	567	233
1972	63 774	+ 4 064	2 372	14	406	265	144	188	1 109	968	22	243	1 047	130
1973	66 599	+ 2 823	1 943	47	636	123	82	67	67	529	0	93	342	233
1974	70 207	+ 3 611	2 238	33	931	143	80	253	157	295	—	199	195	128
1975	75 559	+ 5 352	3 524	6	631	116	818	255	0	527	0	231	43	249
1976	78 255	+ 2 696	2 662	5	470	1	42	40	58	114	—	480	66	152
1977	82 350	+ 4 095	2 587	11	608	198	134	767	34	542	—	444	150	192
1978	85 013	+ 2 663	2 580	66	442	1	41	112	52	147	0	346	257	175
1979	87 634	+ 2 621	2 490	53	492	2	7	0	101	196	2	335	223	164
1980	91 134	+ 3 500	3 677	25	653	329	33	86	16	121	—	1 102	41	297
1980 April	88 208	+ 247	287	—	13	—	—	—	—	—	—	50	3	0
1980 Mai	88 312	+ 104	296	—	44	—	—	—	—	—	—	235	—	1
1980 Juni	88 686	+ 374	282	—	109	—	5	—	1	—	—	3	7	13
1980 Juli	89 128	+ 442	259	—	176	6	—	—	—	24	—	20	2	1
1980 Aug.	89 596	+ 468	360	—	75	1	1	55	—	13	—	5	8	24
1980 Sept.	89 907	+ 311	239	—	28	15	—	3	15	40	—	14	10	5
1980 Okt.	90 213	+ 306	234	—	19	85	3	—	—	30	—	5	—	60
1980 Nov.	90 358	+ 145	100	—	36	2	2	25	—	0	—	19	—	1
1980 Dez.	91 134	+ 776	504	—	150	220	0	3	—	2	—	75	11	17
1981 Jan.	91 345	+ 211	97	—	7	—	3	—	—	121	—	0	10	7
1981 Febr.	91 522	+ 177	164	—	16	—	—	—	—	0	—	3	—	—
1981 März	91 834	+ 312	174	96	40	1	10	—	—	6	—	5	—	10
1981 April	91 985	+ 151	137	—	11	—	—	—	—	5	—	0	—	2

1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesell-
schaftsgewinn. — 2 Ausgegeben auf Grund des
Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesell-

schaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlust-
rechnung vom 23. Dezember 1959 bzw. des
Aktiengesetzes vom 6. September 1965 §§ 207—220.

Differenzen in den Summen durch Runden der
Zahlen.

6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p. a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)											Nach- richtlich: DM- Anleihen ausländischer Emit- tenten 2)		Aktien 3)	
	Im Berichtsmonat erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)					Im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)									
	Festver- zinsliche Wert- papiere ins- gesamt	darunter:				Festver- zinsliche Wert- papiere ins- gesamt	darunter:				Steuer- gutschrift 4)				
		Pfand- briefe	Kom- munal- obliga- tionen	In- dustrie- obliga- tionen	Anleihen der öffent- lichen Hand		Pfand- briefe	Kom- munal- obliga- tionen	In- dustrie- obliga- tionen	Anleihen der öffent- lichen Hand					
1971	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,2	8,3	8,2	8,2	8,0	8,0	3,98			
1972	8,0	8,0	8,0	7,9	7,9	8,2	8,4	8,3	8,1	7,9	7,0	3,08			
1973	9,3	9,2	9,2	—	9,3	9,5	9,6	9,5	9,8	9,3	7,7	3,72			
1974	10,2	10,3	10,3	—	10,2	10,6	10,7	10,6	11,1	10,4	11,0	4,36			
1975	8,6	8,7	8,6	—	8,6	8,7	9,0	8,8	9,1	8,5	9,6	3,52			
1976	7,9	8,0	7,9	7,5	7,8	8,0	8,2	8,1	8,2	7,8	8,4	3,62			
1977	6,3	6,4	6,3	7,0	6,5	6,4	6,6	6,5	6,8	6,2	6,9	4,06	3,69		
1978	6,0	6,1	6,1	6,2	6,1	6,1	6,4	6,3	6,6	5,7	6,1	4,69	3,00		
1979	7,5	7,5	7,5	—	7,6	7,6	7,7	7,7	7,7	7,4	7,2	5,44	3,48		
1980	8,5	8,4	8,5	—	8,5	8,6	8,7	8,7	8,9	8,5	9,0	6,01	3,84		
1980 April	9,5	9,0	9,4	—	9,6	9,6	9,6	9,6	10,0	9,4	9,9	5,92	3,79		
1980 Mai	8,7	8,8	8,8	—	8,8	8,8	8,9	8,9	9,4	8,7	8,8	5,98	3,83		
1980 Juni	8,2	8,0	8,2	—	8,1	8,3	8,3	8,3	8,9	8,2	8,4	5,86	3,75		
1980 Juli	8,0	8,0	8,0	—	7,9	8,0	8,1	8,1	8,4	7,9	8,3	5,68	3,63		
1980 Aug.	7,8	7,8	7,9	—	7,8	7,9	8,0	8,0	8,1	7,8	8,2	5,78	3,70		
1980 Sept.	8,1	8,1	8,1	—	8,0	8,3	8,3	8,3	8,4	8,1	8,7	5,81	3,72		
1980 Okt.	8,4	8,4	8,4	—	8,4	8,5	8,6	8,6	8,8	8,3	9,1	5,92	3,79		
1980 Nov.	8,8	8,8	8,8	—	8,8	9,0	9,1	9,1	9,3	8,7	9,7	5,87	3,76		
1980 Dez.	9,0	8,8	9,1	—	8,9	9,1	9,2	9,2	9,5	8,9	9,7	6,01	3,84		
1981 Jan.	9,0	9,0	9,1	—	9,0	9,2	9,2	9,2	9,5	9,1	9,6	6,12	3,92		
1981 Febr.	9,6	9,5	9,6	—	9,8	9,9	10,0	10,0	10,0	9,9	10,4	6,07	3,88		
1981 März	10,1	10,0	10,1	—	10,0	10,4	10,5	10,5	10,9	10,3	10,6	5,82	3,72		
1981 April	10,0	9,9	10,0	—	10,1	10,4	10,5	10,5	10,9	10,2	10,5	5,51	3,52		
1981 Mai	...	...	...	...	...	11,0	11,1	11,1	11,4	10,8	11,0	...	...

1 In der Renditenstatistik sind grundsätzlich nur tarif-
besteuerte festverzinsliche Inhaberschuldverschrei-
bungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissions-
bedingungen von über 4 Jahren enthalten. Solche
Renditenwerte wurden von Januar 1971 bis Dezember
1976 nur insoweit in die Berechnung der Durch-
schnittsrenditen einbezogen, als ihre (längste) Rest-
laufzeit mehr als 4 Jahre betrug; ab Januar 1977
erstreckt sich die Berechnung auf Papiere mit
einer mittleren Restlaufzeit von mehr als 3 Jahren.

Außer Betracht bleiben Wandelschuld-
verschreibungen, ab Januar 1973 auch Bankschuld-
verschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung. Den
Renditen liegt bei Tilgungsanleihen die mittlere
Restlaufzeit, ab Januar 1973 die rechnerische Rest-
laufzeit zugrunde. Die Gruppenrenditen für die
Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlauf-
beträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissions-
renditen) der in die Berechnung einbezogenen
Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen der

Umlaufrenditen werden aus den Renditen an den
vier Bankwochenstichtagen eines Monats (einschließ-
lich der Ultimorenditen des Vormonats) errechnet.
Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der
Monatszahlen. — 2 Soweit an deutschen Börsen
notiert. — 3 Dividendenrendite; Stand am Jahres-
bzw. Monatsende. Quelle: Statistisches Bundes-
amt. — 4 Auf Grund des Körperschaftsteuerreform-
gesetzes vom 31. August 1976.

7. Geldmittel und Vermögenanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					Insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rendenschuldforderungen	Namensschuldverreibungen, Schuld-scheinforderungen und Darlehen	Wert-papiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vor-auszahlungen auf Versiche-rungs-scheine	Grund-stücke und grund-stücks-gleiche Rechte	Aus-gleichs-forde-rungen 4)
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen												
1977 Sept.	495	199 666	1 419	2 693	195 554	32 811	76 217	52 662	3 966	2 918	23 433	3 547
1977 Dez.	494	204 367	1 647	2 170	200 550	32 973	78 220	55 014	4 024	2 855	23 960	3 504
1978 März	519	212 339	1 664	3 085	207 590	33 104	82 492	57 901	4 165	2 467	23 974	3 487
1978 Juni	526	218 237	1 595	3 183	213 459	33 251	85 638	59 895	4 249	2 544	24 441	3 441
1978 Sept.	523	222 389	1 330	2 902	218 157	33 283	89 557	60 265	4 359	2 524	24 762	3 407
1978 Dez.	525	228 209	1 984	2 480	223 745	33 902	92 454	61 763	4 376	2 597	25 228	3 425
1979 März	552	237 103	1 618	4 216	231 269	34 373	98 036	63 187	4 478	2 627	25 125	3 443
1979 Juni	559	242 544	1 589	4 021	236 934	34 933	101 330	64 523	4 449	2 644	25 521	3 534
1979 Sept.	560	248 022	1 347	3 832	242 843	35 908	104 421	65 413	4 867	2 701	25 948	3 585
1979 Dez.	559	253 937	1 906	3 069	248 962	37 226	107 997	65 510	5 324	2 828	26 366	3 711
1980 März	570	263 313	1 627	4 296	257 390	38 424	111 873	68 550	5 484	2 957	26 355	3 747
1980 Juni	580	270 209	1 740	4 220	264 249	39 893	114 041	71 066	5 535	3 124	26 872	3 718
1980 Sept.	583	276 425	1 458	3 477	271 490	41 590	116 626	73 272	5 625	3 263	27 420	3 694
1980 Dez. p)	583	282 179	2 179	3 020	276 980	43 066	120 198	72 892	5 752	3 397	27 765	3 910
Lebensversicherungsunternehmen												
1977 Sept.	105	120 151	615	331	119 205	27 150	49 276	22 959	882	2 505	14 794	1 639
1977 Dez.	104	123 692	709	530	122 453	27 321	50 981	24 035	971	2 423	15 103	1 619
1978 März	104	127 731	708	315	126 708	27 474	53 536	25 447	1 067	2 429	15 140	1 615
1978 Juni	104	131 512	736	293	130 483	27 591	55 643	26 571	1 103	2 504	15 484	1 587
1978 Sept.	102	134 498	665	384	133 449	27 604	58 348	26 648	1 116	2 488	15 669	1 576
1978 Dez.	104	139 318	959	509	137 850	28 219	60 926	27 397	1 137	2 562	16 015	1 594
1979 März	104	143 922	690	447	142 785	28 655	64 644	28 201	1 171	2 583	15 891	1 630
1979 Juni	104	148 016	640	386	146 990	29 241	67 069	29 002	1 221	2 610	16 162	1 685
1979 Sept.	104	152 242	520	522	151 200	30 119	69 243	29 786	1 267	2 666	16 422	1 697
1979 Dez.	104	156 537	829	796	154 912	31 268	71 821	29 352	1 297	2 794	16 603	1 777
1980 März	104	161 106	687	529	159 890	32 336	73 964	30 973	1 300	2 921	16 587	1 809
1980 Juni	104	165 647	701	493	164 453	33 641	75 163	32 516	1 310	3 086	16 931	1 806
1980 Sept.	104	170 513	546	477	169 490	35 115	77 091	33 636	1 370	3 224	17 251	1 803
1980 Dez. p)	104	175 223	1 136	785	173 302	36 369	79 709	33 008	1 419	3 359	17 433	2 005
Pensionskassen und Sterbekassen												
1977 Sept.	90	23 637	105	374	23 158	4 312	7 565	7 130	23	372	2 522	1 234
1977 Dez.	90	24 621	147	525	23 949	4 313	7 856	7 582	23	393	2 566	1 216
1978 März	89	24 746	102	328	24 316	4 289	8 355	7 861	23	—	2 576	1 212
1978 Juni	92	25 535	140	353	25 042	4 315	8 735	8 181	16	—	2 595	1 200
1978 Sept.	92	25 993	117	343	25 533	4 326	9 086	8 295	15	—	2 636	1 175
1978 Dez.	92	27 048	143	567	26 338	4 311	9 451	8 701	15	—	2 693	1 167
1979 März	95	27 423	111	333	26 979	4 327	9 862	9 931	15	—	2 688	1 156
1979 Juni	95	27 781	129	353	27 299	4 265	10 073	9 090	15	—	2 706	1 150
1979 Sept.	95	28 315	112	399	27 804	4 305	10 356	9 260	15	—	2 733	1 135
1979 Dez.	95	29 423	164	540	28 719	4 364	10 813	9 612	15	—	2 784	1 131
1980 März	96	29 859	116	415	29 328	4 423	11 092	9 909	15	—	2 769	1 120
1980 Juni	96	30 657	173	508	29 976	4 508	11 304	10 240	16	—	2 795	1 113
1980 Sept.	96	31 212	111	486	30 615	4 637	11 513	10 514	16	—	2 838	1 097
1980 Dez. p)	96	32 346	175	599	31 572	4 754	12 016	10 852	17	—	2 847	1 086
Krankenversicherungsunternehmen												
1977 Sept.	45	9 596	81	140	9 375	231	4 382	3 571	62	—	967	162
1977 Dez.	45	9 914	121	118	9 675	229	4 442	3 779	67	—	997	161
1978 März	44	10 431	48	152	10 231	233	4 705	4 016	102	—	1 016	159
1978 Juni	43	10 770	30	154	10 586	231	4 846	4 209	102	—	1 041	157
1978 Sept.	43	11 005	34	158	10 813	231	5 007	4 240	104	—	1 072	159
1978 Dez.	43	11 307	141	101	11 065	234	5 050	4 417	118	—	1 089	157
1979 März	43	11 639	—	170	11 475	238	5 395	4 448	131	—	1 107	156
1979 Juni	44	11 958	70	169	11 719	244	5 520	4 523	131	—	1 144	157
1979 Sept.	44	12 196	73	205	11 918	264	5 658	4 495	152	—	1 192	157
1979 Dez.	44	12 609	135	164	12 310	305	6 029	4 389	163	—	1 250	174
1980 März	44	12 807	34	94	12 679	335	6 302	4 437	176	—	1 251	178
1980 Juni	43	13 262	91	197	12 974	379	6 460	4 505	177	—	1 277	176
1980 Sept.	44	13 570	117	155	13 298	408	6 527	4 713	177	—	1 295	178
1980 Dez. p)	44	13 955	151	126	13 678	451	7 026	4 542	174	—	1 304	181
Schaden-, Unfall- und Transportversicherungsunternehmen 5)												
1977 Sept.	225	35 035	531	1 740	32 764	1 052	10 152	14 867	2 050	41	4 191	411
1977 Dez.	225	34 548	538	886	33 124	1 047	10 008	15 285	2 022	39	4 316	407
1978 März	252	37 593	706	2 201	34 686	1 046	10 755	16 172	2 033	38	4 243	399
1978 Juni	258	38 232	553	2 269	35 410	1 048	11 166	16 331	2 111	40	4 318	396
1978 Sept.	257	38 315	429	1 917	35 969	1 057	11 576	16 337	2 192	36	4 373	398
1978 Dez.	257	37 672	587	1 205	35 880	1 074	11 408	16 399	2 170	35	4 385	409
1979 März	279	40 952	734	3 129	37 089	1 090	12 251	16 742	2 225	34	4 348	399
1979 Juni	285	41 368	646	2 893	37 829	1 107	12 703	17 008	2 169	34	4 373	435
1979 Sept.	286	41 762	558	2 500	38 704	1 144	13 146	16 957	2 487	35	4 444	491
1979 Dez.	285	41 167	664	1 365	39 138	1 185	13 360	16 808	2 699	34	4 529	523
1980 März	295	45 058	684	2 960	41 414	1 227	14 409	17 996	2 684	36	4 526	536
1980 Juni	306	45 938	664	2 760	42 514	1 287	14 963	18 391	2 714	38	4 599	522
1980 Sept.	308	45 876	555	2 131	43 190	1 351	15 045	18 774	2 740	39	4 720	521
1980 Dez. p)	308	45 144	601	1 307	43 236	1 412	15 045	18 580	2 787	38	4 830	544

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					Insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	Ausgleichsforderungen 4)
Rückversicherungsunternehmen												
1977 Sept.	30	11 247	87	108	11 052	66	4 842	4 135	949	—	959	101
Dez.	30	11 592	132	111	11 349	63	4 933	4 333	941	—	978	101
1978 März	30	11 838	100	89	11 649	62	5 141	4 405	940	—	999	102
Juni	29	12 188	136	114	11 938	66	5 248	4 603	917	—	1 003	101
Sept.	29	12 578	85	100	12 393	65	5 540	4 745	932	—	1 012	99
Dez.	29	12 864	154	98	12 612	64	5 619	4 849	936	—	1 046	98
1979 März	31	13 167	89	137	12 941	63	5 884	4 865	936	—	1 091	102
Juni	31	13 421	104	220	13 097	76	5 965	4 900	913	—	1 136	107
Sept.	31	13 507	84	206	13 217	76	6 018	4 915	946	—	1 157	105
Dez.	31	14 201	114	204	13 883	104	5 974	5 349	1 150	—	1 200	106
1980 März	31	14 483	106	298	14 079	103	6 106	5 235	1 309	—	1 222	104
Juni	31	14 705	111	262	14 332	78	6 151	5 414	1 318	—	1 270	101
Sept.	31	15 254	129	228	14 897	79	6 450	5 635	1 322	—	1 316	95
Dez. p)	31	15 511	116	203	15 192	80	6 402	5 910	1 355	—	1 351	94

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. — 1 Kassenbestand, Bundesbank- und Postscheckguthaben sowie Salden auf laufenden Konten bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeiten

oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Einschl. sonstiger Schuldbuchforderungen, die

früher unter „Wertpapiere“ erfaßt waren. — 5 Ab 1. Vj. 1978 werden Transportversicherungsunternehmen erfaßt. — p Vorläufig.

8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften

Zeit	Insgesamt 1)	Mittelaufkommen bei den deutschen Publikumsfonds				Netto-Erwerb ausländischer Investmentanteile durch Inländer	Nachrichtlich: Mittelaufkommen bei den deutschen Spezialfonds
		zusammen 1)	Aktienfonds 2)	Rentenfonds	Offene Immobilienfonds		
1969	5 509	3 376	1 658	1 720	—	2 136	528
1970	1 526	1 508	992	395	120	18	241
1971	1 513	1 779	834	447	497	— 266	254
1972	4 043	4 361	3) 1 423	1 810	1 129	3) — 321	573
1973	1 839	1 846	1 056	624	166	— 7	592
1974	— 89	— 132	277	— 360	— 52	— 44	799
1975	1 690	1 650	975	511	163	— 41	1 407
1976	4 475	4 512	1 489	2 783	242	— 36	1 333
1977	7 616	7 635	1 080	6 263	292	— 17	2 105
1978	6 283	6 294	613	5 170	511	— 10	2 284
1979	2 225	2 264	— 163	2 236	191	— 40	2 189
1980	— 1 271	— 1 200	— 902	— 493	195	— 70	2 230
1979 Mai	— 21	— 18	— 19	— 3	4	— 3	113
Juni	87	90	— 30	112	9	— 3	128
Juli	110	118	— 74	161	31	— 8	162
Aug.	461	464	— 16	472	7	— 3	112
Sept.	25	27	— 82	105	4	— 2	112
Okt.	50	56	— 88	142	2	— 6	118
Nov.	182	187	— 23	218	7	— 5	289
Dez.	68	71	— 55	124	1	— 3	323
1980 Jan.	— 96	— 91	— 90	— 23	22	— 5	324
Febr.	— 48	— 43	— 55	3	9	— 5	199
März	— 463	— 454	— 140	— 310	— 4	— 9	177
April	— 149	— 146	— 76	— 62	— 8	— 3	158
Mai	— 121	— 119	— 88	— 27	— 4	— 2	118
Juni	— 123	— 124	— 92	— 47	15	— 1	155
Juli	— 121	— 118	— 116	— 41	39	— 3	288
Aug.	245	248	13	211	24	— 3	92
Sept.	— 140	— 137	— 85	— 84	32	— 3	72
Okt.	— 113	— 108	— 97	— 35	24	— 5	137
Nov.	— 9	— 8	— 11	— 10	13	— 1	245
Dez.	— 133	— 100	— 65	— 68	33	— 33	265
1981 Jan.	— 71	— 71	— 49	— 56	34	— 0	201
Febr.	— 189	— 189	— 75	— 128	14	— 0	181
März	— 295	— 288	— 102	— 172	— 14	— 7	47
April	— 323	— 317	— 99	— 228	10	— 6	157

1 Bis einschl. Dezember 1969 ohne Immobilienfonds. — 2 Einschl. gemischter Fonds, die neben Aktien auch Rentenwerte in ihrem Vermögen

halten. — 3 Im April 1972 wurden für 104 Mio DM ausländische Investmentanteile in Anteile deutscher Publikumsfonds umgetauscht.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VII. Öffentliche Finanzen

1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds

Mio DM											
Zeit	Insgesamt	Zentrale Haushalte					Gemeinden			Saldo nicht verrechneter Steueranteile 1)	
		zusammen	Bund	Länder	Lastenausgleichsfonds	Europäische Gemeinschaften	zusammen	Stadtstaaten			
1975	242 068	208 747	120 012	81 560	1 241	5 933	33 273	3 192	+	49	
1976	268 076	230 170	131 784	90 579	1 320	6 488	37 749	3 525	+	156	
1977	299 444	257 335	144 943	103 192	1 343	7 857	42 199	3 793	—	90	
1978	319 101	275 394	155 183	110 485	888	8 838	43 692	3 826	+	15	
1979	342 824	297 839	167 414	120 015	264	10 144	45 125	3 930	—	140	
1980	364 993	313 711	177 543	125 474	75	10 619	51 204	3 907	+	78	
1980 1. Vj.	86 033	71 499	39 989	28 921	64	2 526	10 519	1 071	+	4 015	
2. "	85 615	73 517	41 810	29 198	3	2 505	12 154	941	—	56	
3. "	91 865	78 999	43 918	32 123	2	2 956	12 151	979	+	714	
4. "	101 480	89 696	51 825	35 231	6	2 633	16 380	917	—	4 595	
1981 1. Vj.	...	74 247	2) 40 887	30 152	— 1	3 209	...	...	...	...
1980 Jan.	.	20 750	11 404	8 535	23	787	.	.	.	.
Febr.	.	21 554	12 522	8 052	21	958	.	.	.	.
März	.	29 195	16 062	12 333	20	780	.	.	.	.
April	.	20 624	12 040	7 746	1	838	.	.	.	.
Mai	.	20 927	11 962	8 126	3	836	.	.	.	.
Juni	.	31 966	17 808	13 326	0	832	.	.	.	.
Juli	.	24 178	13 645	9 522	— 0	1 011	.	.	.	.
Aug.	.	22 919	12 637	9 200	2	1 080	.	.	.	.
Sept.	.	31 902	17 635	13 401	0	865	.	.	.	.
Okt.	.	22 278	12 812	8 577	3	886	.	.	.	.
Nov.	.	23 251	13 328	9 014	3	907	.	.	.	.
Dez.	.	44 166	25 685	17 641	1	839	.	.	.	.
1981 Jan.	.	21 669	11 531	9 177	— 0	961	.	.	.	.
Febr.	.	22 148	12 567	8 475	— 1	1 107	.	.	.	.
März	.	30 430	16 789	12 500	0	1 141	.	.	.	.
April p)	.	20 772	11 950	7 705	1	1 116	.	.	.	.

1 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (siehe Tab. VII, 2)

und den im gleichen Zeitraum tatsächlich an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. — 2 Nicht erhöht um Ausgleichszahlungen der Länder. —

p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Aufgliederung nach Steuerarten

Mio DM															
Zeit	Insgesamt 1)	Gemeinschaftliche Steuern						Umsatzsteuern 3) (einschl. EG-Anteil)				Reine Bundessteuern 5)	Reine Ländersteuern 5)	EG-Anteil Zölle	Nachrichtlich: Gemeindeanteil an den Einkommensteuern
		Einkommensteuern 2)		Veranlagte Einkommensteuer	Körperschaftsteuer	Kapitalertragsteuer	zu-	Mehr-	Einfuhr-	Gewerbesteuerumlage 4)					
		zu-	Lohn-								zu-					wert-	umsatz-
1975	221 393	111 491	71 191	28 001	10 054	2 246	54 082	35 722	18 361	6 888	33 611	12 143	3 177	13 887	
1976	244 456	125 622	80 609	30 860	11 840	2 313	58 459	36 559	21 900	7 319	35 646	13 788	3 620	15 606	
1977	273 671	146 492	90 773	35 508	16 830	3 381	62 684	39 357	23 327	8 741	37 131	14 983	3 641	17 679	
1978	292 627	152 629	92 013	37 426	19 824	3 366	73 266	46 635	26 631	8 760	39 342	15 039	3 590	18 122	
1979	316 421	161 340	97 067	37 551	22 912	3 809	84 206	50 996	33 210	9 597	40 656	16 604	4 018	18 847	
1980	335 889	173 852	111 559	36 796	21 322	4 175	93 448	52 850	40 597	6 464	41 529	16 072	4 524	22 253	
1980 1. Vj.	76 420	39 800	23 763	9 471	5 627	939	23 983	14 119	9 864	— 49	7 932	3 744	1 012	4 985	
2. "	78 491	39 582	24 801	8 382	5 425	973	22 235	11 790	10 445	1 635	10 091	3 852	1 096	4 978	
3. "	84 742	45 181	29 218	9 077	5 123	1 762	22 096	12 305	9 791	1 692	10 254	4 378	1 141	5 744	
4. "	96 236	49 289	33 776	9 866	5 147	500	25 135	14 636	10 498	3 186	13 252	4 099	1 276	6 546	
1981 1. Vj.	79 465	40 841	25 533	9 246	5 081	982	25 893	15 418	10 475	68	7 640	3 891	1 132	5 217	
1980 Jan.	22 292	11 517	9 250	1 183	659	424	7 913	5 095	2 818	— 171	1 637	1 073	323	1 565	
Febr.	22 722	8 077	7 480	464	10	144	8 994	5 385	3 609	100	3 539	1 635	376	1 188	
März	31 407	20 206	7 053	7 824	4 958	370	7 076	3 640	3 436	21	2 755	1 036	313	2 232	
April	21 822	8 773	7 536	449	461	328	7 264	3 658	3 606	1 187	3 224	1 004	370	1 198	
Mai	22 109	8 511	7 767	133	370	242	7 563	4 113	3 450	440	3 445	1 785	364	1 185	
Juni	34 561	22 298	9 498	7 801	4 595	404	7 408	4 020	3 388	8	3 422	1 064	362	2 595	
Juli	25 791	11 858	10 317	433	115	993	7 575	4 128	3 447	1 264	3 397	1 306	392	1 613	
Aug.	24 378	10 555	9 514	222	216	604	7 669	4 255	3 414	420	3 404	1 950	378	1 460	
Sept.	34 573	22 768	9 387	8 422	4 793	166	6 852	3 922	2 930	8	3 453	1 122	370	2 671	
Okt.	23 745	10 195	9 219	578	232	167	7 441	4 009	3 432	1 211	3 315	1 190	392	1 470	
Nov.	24 639	9 595	8 978	295	185	138	8 869	5 281	3 588	391	3 541	1 834	409	1 391	
Dez.	47 852	29 499	15 580	8 993	4 731	196	8 824	5 346	3 478	1 584	6 396	1 075	474	3 686	
1981 Jan.	23 307	11 982	9 956	967	624	435	9 171	5 953	3 218	— 76	885	1 063	282	1 638	
Febr.	23 391	8 655	8 096	188	128	243	9 304	5 742	3 562	128	3 217	1 681	406	1 243	
März	32 766	20 204	7 481	8 091	4 329	304	7 417	3 723	3 695	16	3 538	1 147	443	2 336	
April p)	21 918	8 167	7 665	— 20	174	348	7 816	3 933	3 883	1 204	3 243	1 052	435	1 147	

1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VII, 1 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus der Lohnsummensteuer, aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht ent-

halten. — 2 Ab 1970 wird das Aufkommen aus Lohn- und veranlagter Einkommensteuer im Verhältnis 43 : 43 : 14, ab 1980 im Verhältnis 42,5 : 42,5 : 15 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer im Verhältnis 50 : 50 auf Bund und Länder verteilt. — 3 1975:

Bund = 68,25 %, Länder = 31,75 %, 1976 und 1977: Bund = 69 %, Länder = 31 %, 1978 bis 1981: Bund = 67,5 %, Länder = 32,5 %; von den genannten Bundesanteilen geht seit 1975 der EG-Anteil ab. — 4 Bund und Länder je 50 %. — 5 Aufgliederung s. Tab. VII, 3. — p Vorläufig.

3. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Mio DM														
Zeit	Reine Bundessteuern						Reine Ländersteuern				Gemeindesteuern			
	Ergänzung- abgabe	Mineral- ölsteuer	Tabak- steuer	Brannt- wein- abgaben	Kapital- verkehr- steuern 1)	sonstige Bundes- steuern 2)	Bier- steuer	Ver- mögen- steuer	Kraft- fahr- zeug- steuer	übrige Länder- steuern	Ge- werbe- steuer (EuK)	Lohn- summen- steuer	Grund- steuern	sonstige Ge- meinde- steuern 3)
1975	695	17 121	8 886	3 122	1 743	2 043	1 275	3 339	5 303	2 227	17 898	2 998	4 150	1 276
1976	762	18 121	9 379	3 367	1 850	2 168	1 317	3 917	5 630	2 925	20 113	3 221	4 800	1 485
1977	241	19 184	9 803	3 743	1 980	2 179	1 287	4 995	5 929	2 771	23 028	3 454	5 291	1 397
1978	120	20 462	10 459	3 919	2 123	2 259	1 258	4 525	6 282	2 975	24 003	3 326	5 480	1 538
1979	64	21 140	10 701	4 012	2 278	2 460	1 252	4 482	7 576	3 293	25 060	3 324	5 705	1 648
1980	39	21 351	11 288	3 885	2 490	2 477	1 262	4 664	6 585	3 560	27 091	871	5 804	1 727
1980 1. Vj.	10	3 497	1 819	1 137	829	638	287	1 170	1 328	959	6 831	828	1 386	454
2. "	8	5 209	2 716	994	553	609	316	1 157	1 528	851	6 850	21	1 448	438
3. "	11	5 374	2 844	850	581	594	342	1 121	2 097	817	6 672	13	1 707	422
4. "	9	7 270	3 909	904	526	635	318	1 216	1 632	933	6 738	9	1 263	414
1981 1. Vj.	10	3 236	1 622	1 236	881	656	290	1 081	1 411	1 108	...	...	...	...
1980 Jan.	10	467	361	373	180	245	116	139	515	304	.	.	.	.
Febr.	3	1 641	887	412	427	175	80	865	363	327	.	.	.	.
März	3	1 389	571	352	223	218	91	165	451	328	.	.	.	.
April	1	1 586	899	356	195	187	98	104	508	294	.	.	.	.
Mai	4	1 800	934	311	187	209	104	944	458	279	.	.	.	.
Juni	3	1 824	883	327	172	213	114	109	562	278	.	.	.	.
Juli	4	1 795	946	290	183	179	122	69	831	283	.	.	.	.
Aug.	3	1 731	935	277	241	217	108	943	624	275	.	.	.	.
Sept.	3	1 849	964	282	157	198	112	109	642	259	.	.	.	.
Okt.	3	1 753	935	306	169	149	123	91	657	320	.	.	.	.
Nov.	3	1 876	996	238	185	242	92	970	470	302	.	.	.	.
Dez.	3	3 640	1 978	360	172	244	103	156	505	311	.	.	.	.
1981 Jan.	3	94	19	376	185	208	115	78	547	323	.	.	.	.
Febr.	4	1 470	625	432	462	225	77	882	365	356	.	.	.	.
März	3	1 672	978	429	234	223	97	121	500	429	.	.	.	.
April p)	5	1 546	913	353	214	213	99	64	582	306	.	.	.	.

1 Kapitalverkehrssteuern (Börsenumsatzsteuer, Gesellschaftsteuer), Versicherungssteuer und Wechsel-

steuer. — 2 Übrige Verbrauchsteuern einschließlich des dem Bund verbleibenden Anteils an den Zoll-

einnahmen (1980: 79 Mio DM). — 3 Ab 1974 einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — p Vorläufig.

4. Sondereinlagen des Bundes und der Länder bei der Deutschen Bundesbank

Mio DM														
Art der Einlagen	Stand Ende													
	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977					
									Febr.	März	April	Mai	Juni	
1. Obligatorische Konjunkturausgleichsrücklagen aus den Jahren 1969 und 1970	436	2 936	2 936	2 936	2 936	2 922	1 668	—	—	—	—	—	—	—
Bund	—	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 477	—	—	—	—	—	—	—
Länder	436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 422	191	—	—	—	—	—	—	—
2. Freiwillige Konjunkturausgleichsrücklagen aus dem Jahre 1971	—	—	1 195	1 000	1 000	1 000	1 000	1	—	—	—	—	—	—
Bund	—	—	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1	—	—	—	—	—	—
Länder	—	—	195	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Stabilitätzuschlag	—	—	—	—	934	3 462	543	92	142	90	64	48	—	—
Bund	—	—	—	—	389	1 545	543	92	142	90	64	48	—	—
Länder 1)	—	—	—	—	546	1 917	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Investitionsteuer	—	—	—	—	235	868	244	117	—	—	—	—	—	—
Bund	—	—	—	—	147	632	244	117	—	—	—	—	—	—
Länder	—	—	—	—	88	237	—	—	—	—	—	—	—	—
5. Stilllegung von Steuereinnahmen 1973	—	—	—	—	690	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bund	—	—	—	—	610	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Länder	—	—	—	—	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Stabilitätsanleihe des Bundes	—	3) 256	—	—	2 500	2 500	—	—	—	—	—	—	—	—
7. Konjunkturzuschlag zu den Einkommensteuern	—	2 189	5 879	251	170	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Sondereinlagen, insgesamt	436	5 381	10 010	4 188	8 466	10 753	3 455	210	142	90	64	48	—	—
Bund	—	1 756	2 500	2 500	6 146	7 177	3 264	210	142	90	64	48	—	—
Länder 1)	436	1 436	1 631	1 436	2 150	3 576	191	—	—	—	—	—	—	—
Konjunkturzuschlag zu den Einkommensteuern 2)	—	2 189	5 879	251	170	—	—	—	—	—	—	—	—	—

1 Einschl. der den Gemeinden zustehenden Mittel (14 % des Aufkommens aus dem Zuschlag zur veranlagten Einkommensteuer und zur Lohnsteuer), die mit auf den Länderkonten verwahrt werden. — 2 Im Gegensatz zu den übrigen Sondereinlagen

handelt es sich bei dem Konjunkturzuschlag um Mittel, die den privaten Haushalten sowie den Unternehmen nur vorübergehend entzogen wurden und ab Mitte Juni 1972 zurückzahlen waren; sie können deshalb weder den Bundes- noch den

Ländereinlagen zugerechnet werden. — 3 Bildungsanleihe des Bundes. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VII. Öffentliche Finanzen

5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unver-zins-liche Schatz-anweisungen	Steuer-gut-scheine	Kassen-obliga-tionen	Bundes-obliga-tionen 1)	Bundes-schatz-briefe	Anlei-hen 1)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden			
										Sozial-ver-siche-run-gen 3)	son-stige 2)	Ab-lösungs-und Ent-schädi-gungs-schuld 1)	Aus-gleichs-forde-run-gen	Dek-kungs-forde-run-gen	son-stige 1) 4)
Öffentliche Haushalte insgesamt															
1975 Dez.	256 389	361	12 246	31	6 401	—	9 802	30 878	150 139	18 426	7 638	524	18 199	1 065	680
1976 Dez.	296 650	1 795	8 409	11	11 194	—	14 474	37 627	180 932	12 953	9 581	463	17 966	688	557
1977 Dez.	328 484	905	8 554	0	20 005	—	21 956	41 542	195 219	10 342	10 925	397	17 710	440	490
1978 Dez.	370 811	156	8 570	—	25 266	—	24 734	45 179	227 075	10 144	11 118	338	17 446	251	536
1979 Sept.	400 260	—	7 095	—	22 566	—	26 919	52 432	251 623	9 961	11 477	272	17 274	145	496
Dez.	413 935	309	8 122	—	21 277	592	26 625	54 197	262 087	10 125	12 517	269	17 174	145	495
1980 März	425 237	982	8 190	—	20 260	1 449	26 314	54 337	269 778	10 419	15 439	269	17 136	145	518
Juni	442 231	95	6 558	—	21 010	5 836	25 487	57 879	280 311	10 510	17 213	216	17 032	69	16
Sept.	448 717	1 054	6 328	—	19 834	7 341	24 614	55 823	287 298	10 501	18 627	215	16 999	69	15
Dez. ts)	469 654	2 437	5 963	—	18 499	8 641	24 080	54 710	306 688	10 570	20 877	214	16 891	69	15
1981 März	488 794	813	6 173	—	16 721	13 372	21 684	56 012	324 273	10 778	21 819	210	16 856	69	14
Bund															
1975 Dez.	108 502	—	11 553	—	5 585	—	9 802	18 160	38 206	9 336	3 390	524	11 306	—	639
1976 Dez.	128 449	1 651	7 908	—	10 174	—	14 474	23 283	49 319	4 230	5 162	463	11 259	—	527
1977 Dez.	150 150	822	8 504	—	18 897	—	21 956	27 439	52 405	1 916	6 150	397	11 192	—	472
1978 Dez.	177 518	—	8 570	—	24 358	—	24 734	31 054	68 201	2 079	6 528	338	11 122	—	533
1979 Sept.	196 994	—	7 095	—	22 136	—	26 919	38 636	81 827	1 944	6 617	272	11 055	—	494
Dez.	202 632	—	8 122	—	20 847	592	26 625	40 575	84 236	2 158	7 663	269	11 051	—	493
1980 März 5)	213 702	982	8 190	—	19 830	1 449	26 314	42 248	89 437	2 353	10 953	269	11 015	145	516
Juni	224 808	—	6 558	—	20 610	5 836	25 487	45 944	93 973	2 487	12 604	216	11 011	69	14
Sept.	226 004	1 042	6 328	—	19 534	7 341	24 614	44 316	95 076	2 471	14 007	215	10 980	69	12
Dez.	232 320	1 336	5 963	—	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	214	10 976	69	13
1981 März	247 681	—	6 173	—	16 171	13 372	21 684	44 838	114 726	2 561	16 924	210	10 941	69	12
Lastenausgleichsfonds															
1975 Dez.	5 179	—	—	—	283	—	—	1 478	1 433	400	521	—	—	1 065	—
1976 Dez.	4 813	—	—	—	283	—	—	1 616	1 314	366	545	—	—	688	—
1977 Dez.	3 771	—	—	—	150	—	—	1 622	938	158	463	—	—	440	—
1978 Dez.	3 129	—	—	—	—	—	—	1 486	787	93	513	—	—	251	—
1979 Sept.	2 963	—	—	—	—	—	—	1 727	568	49	473	—	—	145	—
Dez.	2 891	—	—	—	—	—	—	1 717	565	28	437	—	—	145	—
1980 März 5)	(2 844)	—	—	—	(—)	—	—	(1 679)	(558)	(27)	(436)	—	—	(145)	—
Juni	(2 750)	—	—	—	(—)	—	—	(1 686)	(547)	(24)	(424)	—	—	(69)	—
Sept.	(2 589)	—	—	—	(—)	—	—	(1 550)	(527)	(24)	(420)	—	—	(69)	—
Dez.	(2 550)	—	—	—	(—)	—	—	(1 526)	(521)	(18)	(417)	—	—	(69)	—
1981 März	(2 534)	—	—	—	(—)	—	—	(1 513)	(517)	(18)	(418)	—	—	(69)	—
ERP-Sondervermögen															
1975 Dez.	1 297	—	—	—	—	—	—	—	1 047	—	250	—	—	—	—
1976 Dez.	1 753	—	—	—	—	—	—	—	1 503	—	250	—	—	—	—
1977 Dez.	1 634	—	—	—	—	—	—	—	1 384	—	250	—	—	—	—
1978 Dez.	1 325	—	—	—	—	—	—	—	1 075	—	250	—	—	—	—
1979 Sept.	1 811	—	—	—	—	—	—	—	1 561	—	250	—	—	—	—
Dez.	2 106	—	—	—	—	—	—	—	1 856	—	250	—	—	—	—
1980 März	2 245	—	—	—	—	—	—	—	1 995	—	250	—	—	—	—
Juni	2 468	—	—	—	—	—	—	—	2 218	—	250	—	—	—	—
Sept.	2 833	—	—	—	—	—	—	—	2 583	—	250	—	—	—	—
Dez.	3 280	—	—	—	—	—	—	—	3 030	—	250	—	—	—	—
1981 März	3 498	—	—	—	—	—	—	—	3 248	—	250	—	—	—	—
Länder															
1975 Dez.	67 001	361	692	31	533	—	—	10 764	42 271	4 397	1 019	—	6 893	—	40
1976 Dez.	81 805	144	501	11	738	—	—	12 271	56 219	3 951	1 233	—	6 708	—	28
1977 Dez.	89 583	82	50	0	958	—	—	12 067	64 179	3 867	1 845	—	6 518	—	17
1978 Dez.	6)102 139	156	—	—	908	—	—	12 298	76 846	3 815	1 790	—	6 324	—	2
1979 Sept.	109 942	—	—	—	430	—	—	11 769	85 675	3 688	2 160	—	6 219	—	2
Dez.	115 900	309	—	—	430	—	—	11 618	91 486	3 651	2 280	—	6 123	—	2
1980 März	118 140	—	—	—	430	—	—	11 819	93 739	3 678	2 350	—	6 122	—	2
Juni	122 755	95	—	—	400	—	—	11 695	98 478	3 623	2 442	—	6 021	—	2
Sept.	126 630	12	—	—	300	—	—	11 267	102 949	3 600	2 480	—	6 020	—	2
Dez. p)	137 804	1 101	—	—	300	—	—	11 241	112 989	3 608	2 648	—	5 915	—	2
1981 März	141 115	813	—	—	550	—	—	10 959	116 358	3 772	2 745	—	5 915	—	2
Gemeinden 7)															
1975 Dez.	74 411	—	—	—	—	—	—	475	67 183	4 294	2 458	—	—	—	1
1976 Dez.	79 830	—	—	—	—	—	—	456	72 576	4 406	2 391	—	—	—	1
1977 Dez.	83 345	—	—	—	—	—	—	414	76 312	4 401	2 217	—	—	—	1
1978 Dez.	86 700	—	—	—	—	—	—	341	80 165	4 157	2 037	—	—	—	0
1979 Sept.	88 550	—	—	—	—	—	—	300	81 992	4 280	1 977	—	—	—	0
Dez.	90 406	—	—	—	—	—	—	287	83 943	4 288	1 888	—	—	—	0
1980 März	91 150	—	—	—	—	—	—	270	84 606	4 388	1 886	—	—	—	0
Juni	92 200	—	—	—	—	—	—	240	85 642	4 400	1 918	—	—	—	0
Sept.	93 250	—	—	—	—	—	—	240	86 690	4 430	1 890	—	—	—	0
Dez. s)	96 250	—	—	—	—	—	—	235	89 690	4 445	1 880	—	—	—	0
1981 März	96 500	—	—	—	—	—	—	215	89 940	4 445	1 900	—	—	—	0

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 2 Im wesentlichen Schuldscheindarlehen. Einschl. bei ausländischen Stellen aufgenommene Darlehen. — 3 Einschl. Schulbuchforderungen und Schatzbriefe. — 4 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schulden-

abkommen. — 5 Der Bund hat die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden ab 1980 zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen und beim Ausgleichsfonds nur noch nachrichtlich angeführt. — 6 Ab 1978 einschl. Nettokreditaufnahme für die Wohnungsbauförderungsanstalt des Landes Nord-

rhein-Westfalen. — 7 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — p Vorläufig. — s Geschätzt. — ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Position	Stand Ende 1978	Stand Ende 1979	Stand Ende 1980 (ts)	Zunahme bzw. Abnahme						
				1980					1981	
				insgesamt (ts)	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj. (ts)	1. Vj. (ts)	
Kreditnehmer										
Bund	177 518	202 632	10) 232 320	10) +26 797	+ 8 179	+11 107	+ 1 196	+ 6 316	+15 361	
Lastenausgleichsfonds	3 129	2 891	10) (2 550)	10)(- 341)	(- 48)	(- 94)	(- 161)	(- 39)	(- 16)	
ERP-Sondervermögen	1 325	2 106	3 280	+ 1 174	+ 139	+ 223	+ 365	+ 447	+ 218	
Länder	9) 102 139	115 900	137 804	+21 904	+ 2 240	+ 4 614	+ 3 875	+11 174	+ 3 311	
Gemeinden 1)	86 700	90 406	96 250	+ 5 844	+ 744	+ 1 050	+ 1 050	+ 3 000	+ 250	
Zusammen	370 811	413 935	469 654	+55 719	+11 302	+16 994	+ 6 487	+20 937	+19 140	
Schuldarten										
Buchkredite der Bundesbank	156	309	2 437	+ 2 128	+ 674	- 887	+ 959	+ 1 383	- 1 624	
Schatzwechsel 2)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Unverzinsl. Schatzanweisungen 2)	8 570	8 122	5 963	- 2 159	+ 68	- 1 632	- 230	- 365	+ 210	
Steuergutscheine	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Kassenobligationen	25 266	21 277	18 499	- 2 778	- 1 017	+ 750	- 1 176	- 1 335	- 1 778	
Bundesobligationen 3)	-	592	8 641	+ 8 049	+ 857	+ 4 387	+ 1 504	+ 1 301	+ 4 731	
Bundesschatzbriefe	24 734	26 625	24 080	- 2 545	- 311	- 828	- 873	- 533	- 2 396	
Anleihen 3)	45 179	54 197	54 710	+ 513	+ 140	+ 3 542	- 2 056	- 1 113	+ 1 302	
Direktausleihungen der Kreditinstitute 4)	227 075	262 087	306 688	+44 601	+ 7 691	+10 533	+ 6 987	+19 390	+17 585	
Darlehen von Sozialversicherungen	10 144	10 125	10 570	+ 446	+ 294	+ 91	- 9	+ 69	+ 208	
Sonstige Darlehen 4)	11 118	12 517	20 877	+ 8 359	+ 2 922	+ 1 774	+ 1 414	+ 2 250	+ 942	
Altschulden										
Ablösungs- und Entschädigungsschuld 3)	338	269	214	- 55	-	- 54	- 1	- 1	- 4	
Ausgleichsforderungen	17 446	17 174	16 891	- 284	- 38	- 105	- 32	- 109	- 35	
Deckungsforderungen 5)	251	145	69	- 76	- 0	- 76	- 0	-	- 0	
Sonstige 3) 6)	536	495	15	- 480	+ 23	- 502	- 2	+ 1	- 2	
Zusammen	370 811	413 935	469 654	+55 719	+11 302	+16 994	+ 6 487	+20 937	+19 140	
Gläubiger										
Banksystem										
Bundesbank	11 181	10 048	13 400	+ 3 352	+ 412	- 1 079	+ 1 173	+ 2 846	- 1 393	
Kreditinstitute	262 700	294 600	317 100	+22 500	+ 2 100	+ 7 900	+ 2 300	+10 200	+ 8 500	
Inländische Nichtbanken										
Sozialversicherungen 7)	10 200	10 100	10 600	+ 500	+ 300	+ 100	- 0	+ 100	+ 200	
Sonstige 8)	69 530	79 587	86 854	+ 7 267	+ 2 990	+ 6 273	- 686	- 1 309	+ 3 033	
Ausland (ts)	17 200	19 600	41 700	+22 100	+ 5 500	+ 3 800	+ 3 700	+ 9 100	+ 8 800	
Zusammen	370 811	413 935	469 654	+55 719	+11 302	+16 994	+ 6 487	+20 937	+19 140	

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — 2 Ohne aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen stammende Titel (Mobilisierungstitel). — 3 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 4 Einschl. bei ausländischen Stellen aufgenommene Darlehen. — 5 Deckungs-

forderungen an den Lastenausgleichsfonds nach dem Altsparengesetz und für die Spareinlagenregelung sowie Schuldbuchforderungen für Lebensversicherungsverträge. — 6 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 7 Ohne von Zusatzversorgungseinrichtungen erworbene Anleihen der öffentlichen Haushalte. — 8 Als Differenz ermittelt. — 9 Ab 1978 einschl. Nettokreditaufnahme für die

Wohnungsbauförderungsanstalt des Landes Nordrhein-Westfalen. — 10 Der Bund hat die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden ab 1980 zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen und beim Ausgleichsfonds nur noch nachrichtlich angeführt. — ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VII. Öffentliche Finanzen

7. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Deut-schen Ver-kehrs-Kredit-Bank	Schatz-wechsel	unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen	Kassen-obliga-tionen	Anleihen 1)	Bankkredite		Darlehen von Nichtbanken 2)		Ab-lösungs- und Ent-schädi-gungs-schuld	Verschul-dung bei Gebiets-körper-schaften und ERP-Sonder-ver-mögen 5)	Nach-richtlich: Aus-lands-verschul-dung 6) ts)
							Post-scheck- und Post-spar-kassen-ämter	übrige Banken 2) 3)	Sozial-versiche-rungen 4)	sonstige 3)			
Bundesbahn													
1974 Dez.	23 204	—	—	400	1 345	8 437	310	8 726	513	2 201	58	1 215	1 900
1975 Dez.	26 261	—	—	820	1 145	8 782	435	11 152	507	2 275	48	1 098	1 700
1976 Dez.	29 331	—	—	661	1 095	10 333	510	12 733	452	2 527	40	980	2 300
1977 Dez.	31 932	—	—	410	1 395	12 370	505	13 085	353	2 920	33	862	2 500
1978 Dez.	32 071	—	—	400	995	13 833	500	12 352	372	2 847	28	743	3 000
1979 Dez.	31 005	—	—	231	595	13 805	496	12 102	203	2 940	24	610	3 400
1980 März	30 979	—	—	231	595	14 246	496	11 660	201	2 923	24	603	3 100
Juni	31 429	—	—	231	395	14 892	492	11 661	198	2 951	19	589	3 400
Sept.	31 171	7) 150	—	231	395	14 209	492	11 971	201	2 993	19	511	3 500
Dez.	32 595	—	—	231	1 033	14 184	491	12 893	206	3 054	19	483	4 200
1981 März	33 685	8) 589	—	231	1 033	14 692	435	12 709	256	3 242	19	477	4 100
Bundespost													
1974 Dez.	40 494	—	—	592	2 072	9 464	8 575	16 360	586	2 426	7	414	1 300
1975 Dez.	40 050	—	—	300	997	9 621	10 835	14 708	553	2 639	6	391	700
1976 Dez.	38 562	—	—	8	727	9 466	12 236	12 849	483	2 471	5	317	1 100
1977 Dez.	35 421	—	—	50	886	12 269	11 461	11 461	269	2 201	4	281	800
1978 Dez.	32 392	—	—	—	—	8 491	13 232	8 500	426	1 544	4	196	800
1979 Dez.	31 011	—	—	—	—	7 445	15 552	6 423	319	1 100	3	168	1 000
1980 März	32 233	—	—	—	—	8 058	16 063	6 544	314	1 133	3	118	1 100
Juni	32 961	—	—	—	—	7 548	16 063	7 588	323	1 325	2	113	1 200
Sept.	31 929	—	—	—	—	7 216	16 063	6 801	328	1 411	2	107	1 200
Dez.	33 859	—	—	—	944	7 790	16 063	6 901	348	1 719	2	93	1 400
1981 März	35 454	—	—	—	944	7 997	16 919	7 320	373	1 819	2	81	1 500

1 Einschl. Kapitalaufstockungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. — 2 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw. Darlehen, die durch Hinterlegung von U-Schätzen gesichert wurden. — 3 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 4 Ab Juni 1978 einschl. Darlehen

von öffentlichen Zusatzversorgungseinrichtungen. — 5 Bei der Bundesbahn ohne Darlehen des Bundes; die früher gewährten Darlehen sind mit Bilanzverlusten verrechnet bzw. in Eigenkapital umgewandelt worden. — 6 Darlehensverpflichtungen gegenüber

ausländischen Stellen sowie Wertpapiere im Besitz von Ausländern. — 7 Buchkredite der Bundesbank. — 8 Darunter 500 Mio DM Buchkredite der Bundesbank. — ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

8. Umlauf an kürzerfristigen Schuldtiteln öffentlicher Stellen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Öffentliche Haushalte							Bundesbahn und Bundespost				Nach-richtlich: Zweckge-bundene Schatz-an-weisungen 2)		
		zu-sammen	Bund	unverzinsliche Schatzanweisungen			Steuer-gut-scheine 1)	zu-sammen	Bund-es-bahn	unverzinsliche Schatzanweisungen	Bund-es-bahn	Bund-es-post			
				zu-sammen	Bund	darunter: Finan-zierungs-schätze								Länder	Länder
1964 Dez.	1 748	598	—	547	547	—	—	51	1 150	400	450	300	522		
1965 "	2 463	1 378	—	805	670	—	135	51	1 084	342	450	292	634		
1966 "	4 687	3 693	1 196	2 447	2 272	—	175	51	994	256	450	288	708		
1967 "	8 684	7 933	204	7 678	7 475	—	203	51	751	1	450	300	740		
1968 "	9 327	8 800	150	8 603	8 317	—	286	47	527	1	226	300	665		
1969 "	3 308	2 407	—	2 360	2 360	—	—	47	900	200	400	300	743		
1970 "	2 750	1 750	—	1 700	1 700	—	—	50	1 000	300	400	300	492		
1971 "	2 324	1 750	—	1 700	1 700	—	—	50	574	—	400	174	420		
1972 "	2 176	1 438	—	1 400	1 400	—	—	38	738	100	400	238	355		
1973 "	1 764	1 064	—	1 025	1 025	—	—	39	700	300	400	—	125		
1974 "	6 329	5 336	—	5 299	5 099	—	200	38	992	—	400	592	125		
1975 "	13 396	12 276	—	12 246	11 553	123	692	31	1 120	—	820	300	20		
1976 "	9 088	8 420	—	8 409	7 908	972	501	11	668	—	661	8	—		
1977 "	8 964	8 554	—	8 554	8 504	1 232	50	0	410	—	410	—	—		
1978 "	8 970	8 570	—	8 570	8 570	1 637	—	—	400	—	400	—	—		
1979 "	8 353	8 122	—	8 122	8 122	2 425	—	—	231	—	231	—	—		
1980 Febr.	8 628	8 397	—	8 397	8 397	2 974	—	—	231	—	231	—	—		
März	8 421	8 190	—	8 190	8 190	2 808	—	—	231	—	231	—	—		
April	8 355	8 124	—	8 124	8 124	2 790	—	—	231	—	231	—	—		
Mai	6 843	6 612	—	6 612	6 612	2 795	—	—	231	—	231	—	—		
Juni	6 789	6 558	—	6 558	6 558	2 891	—	—	231	—	231	—	—		
Juli	6 497	6 266	—	6 266	6 266	3 121	—	—	231	—	231	—	—		
Aug.	6 565	6 334	—	6 334	6 334	3 189	—	—	231	—	231	—	—		
Sept.	6 559	6 328	—	6 328	6 328	3 183	—	—	231	—	231	—	—		
Okt.	6 499	6 268	—	6 268	6 268	3 123	—	—	231	—	231	—	—		
Nov.	6 385	6 154	—	6 154	6 154	3 009	—	—	231	—	231	—	—		
Dez.	6 194	5 963	—	5 963	5 963	2 818	—	—	231	—	231	—	—		
1981 Jan.	6 159	5 928	—	5 928	5 928	2 820	—	—	231	—	231	—	—		
Febr.	6 125	5 894	—	5 894	5 894	2 786	—	—	231	—	231	—	—		
März	6 404	6 173	—	6 173	6 173	3 065	—	—	231	—	231	—	—		
April	6 377	6 146	—	6 146	6 146	3 073	—	—	231	—	231	—	—		

* Ohne die aus der Umwandlung von Ausgleichs-forderungen entstandenen Geldmarktpapiere, ohne Vorratsstellenwechsel und ohne Warenwechsel der

Bundesbahn. — 1 Land Bayern. — 2 Zur Darlehens-sicherung hinterlegte Schatzanweisungen der Bundesbahn.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

9. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts*)

Zeit	Kasseneingänge	Kassenausgänge 1)	Saldo der Kasseneingänge und -ausgänge	Sondertransaktionen 2)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung			Saldo der Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds 3)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-) kumulativ jeweils vom Beginn des Rechnungsjahres
						Zunahme (+), Abnahme (-)		Einnahmen aus Münzgut-schriften		
						der Kassenmittel	der Verschuldung			
Rechnungsjahre										
1950/51			— 681	6 213	— 6 894	+ 178	+ 6 834	362	—	— 6 894
1951/52	16 138	17 107	— 969	1 286	— 2 255	— 198	+ 1 718	234	—	— 2 255
1952/53	20 422	19 886	+ 536	432	+ 104	+ 1 237	+ 821	312	—	+ 104
1953/54	21 958	20 682	+ 1 276	6 936	+ 5 660	+ 1 454	+ 7 030	84	—	+ 5 660
1954/55	23 532	22 511	+ 1 021	1 499	+ 478	+ 1 045	+ 1 488	35	—	+ 478
1955/56	26 690	23 712	+ 2 978	324	+ 2 654	+ 2 441	+ 2 441	36	—	+ 2 654
1956/57	28 625	28 241	+ 384	4) 2 653	— 2 289	+ 79	+ 2 273	86	+ 11	— 2 289
1957/58	29 836	32 525	— 2 689	— 8	— 2 681	+ 3 084	— 495	76	—	— 2 681
1958/59	31 534	33 558	— 2 024	928	— 2 952	— 2 788	+ 25	79	—	— 2 952
1959/60	34 981	36 991	— 2 010	379	— 2 389	— 143	+ 2 220	98	+ 72	— 2 389
1960 (April/Dez.)	30 360	30 703	— 343	609	— 952	— 223	+ 646	70	—	— 952
1961	43 652	42 589	+ 1 063	5) 4 456	— 3 393	+ 78	+ 3 370	94	—	— 3 393
1962	48 581	49 901	— 1 320	1 550	— 1 470	— 76	+ 1 315	104	+ 25	— 1 470
1963	51 537	54 228	— 2 691	365	— 3 056	+ 53	+ 2 880	151	—	— 3 056
1964	56 783	57 449	— 666	434	— 1 100	+ 199	+ 1 202	163	+ 66	— 1 100
1965	61 272	63 200	— 1 928	169	— 2 097	— 246	+ 1 705	158	+ 12	— 2 097
1966	64 942	67 259	— 2 317	207	— 2 524	+ 204	+ 2 564	176	+ 12	— 2 524
1967	66 629	74 865	— 8 236	39	— 8 275	— 207	+ 7 887	153	—	— 8 275
1968	70 709	74 900	— 4 191	— 286	— 3 905	+ 15	+ 3 724	179	—	— 3 905
1969	82 426	80 922	+ 1 504	— 175	+ 1 678	— 13	— 1 833	161	+ 19	+ 1 678
1970	86 472	87 011	— 539	24	— 564	+ 1 742	+ 1 963	376	+ 34	— 564
1971	96 111	97 459	— 1 348	14	— 1 362	+ 781	+ 1 441	745	+ 43	— 1 362
1972	106 284	109 241	— 2 957	6) 687	— 3 644	+ 115	+ 2 831	869	—	— 3 644
1972 7)	106 284	110 198	— 3 915	6) 687	— 4 601	+ 115	+ 3 788	869	—	— 4 601
1973	120 938	123 647	— 2 709	141	— 2 850	+ 3 739	+ 6 057	527	—	— 2 850
1974	128 081	138 199	— 10 118	— 17	— 10 101	+ 956	+ 10 782	240	—	— 10 101
1975	130 139	164 156	— 34 017	31	— 34 048	+ 3 130	+ 36 364	800	—	— 34 048
1976	141 489	171 652	— 30 163	— 65	— 30 098	— 9 983	+ 19 948	68	—	— 30 098
1977	157 009	179 246	— 22 238	— 14	— 22 224	— 195	+ 21 701	488	+ 161	— 22 224
1978	171 165	196 771	— 25 606	82	— 25 688	+ 2 080	+ 27 368	368	—	— 25 688
1979	186 705	212 828	— 26 123	— 79	— 26 044	— 542	+ 25 114	434	+ 46	— 26 044
1980 8)	199 498	228 250	— 28 752	9	— 28 761	— 1 446	+ 26 797	480	—	— 28 761
1977 1. Vj.	37 206	39 332	— 2 125	19	— 2 144	+ 2 728	+ 4 887	91	+ 106	— 2 144
2. "	36 025	40 786	— 4 762	— 9	— 4 753	+ 2 003	+ 2 486	149	—	— 4 753
3. "	38 391	44 925	— 6 534	— 5	— 6 529	— 869	+ 5 701	107	+ 149	— 6 529
4. "	45 386	54 203	— 8 817	— 19	— 8 798	— 52	+ 8 627	140	+ 21	— 8 798
1978 1. Vj.	40 414	44 739	— 4 325	— 10	— 4 315	+ 5 195	+ 9 480	58	+ 28	— 4 315
2. "	39 652	45 689	— 6 037	128	— 6 165	— 2 004	+ 3 976	119	—	— 6 037
3. "	42 129	46 828	— 4 699	— 11	— 4 688	+ 7 387	+ 12 009	94	+ 29	— 4 688
4. "	48 971	59 516	— 10 545	— 25	— 10 520	— 8 498	+ 1 903	98	—	— 10 520
1979 1. Vj.	43 930	50 369	— 6 439	— 45	— 6 394	+ 1 299	+ 7 402	94	—	— 6 394
2. "	42 899	49 794	— 6 896	— 17	— 6 878	+ 1 385	+ 8 078	163	—	— 6 878
3. "	47 660	51 927	— 4 267	— 13	— 4 254	— 458	+ 3 996	82	+ 282	— 4 254
4. "	52 216	60 738	— 8 521	— 4	— 8 518	— 2 767	+ 5 637	96	—	— 8 518
1980 1. Vj. 8)	48 490	58 350	— 9 860	— 22	— 9 882	— 1 537	+ 8 179	82	—	— 9 882
2. "	45 937	53 494	— 7 557	— 14	— 7 543	+ 3 612	+ 11 107	61	+ 12	— 7 543
3. "	49 806	54 843	— 5 038	— 3	— 5 041	+ 3 773	+ 1 196	113	+ 41	— 5 041
4. "	55 265	61 563	— 6 297	— 3	— 6 294	+ 252	+ 6 316	224	—	— 6 294
1981 1. Vj.	49 653	63 082	— 13 429	2	— 13 430	+ 2 023	+ 15 361	95	+ 3	— 13 430
1980 Febr.	14 753	17 634	— 2 882	1	— 2 882	— 119	+ 2 713	35	—	— 2 882
März	18 726	20 932	— 2 207	20	— 2 227	+ 180	+ 2 365	27	—	— 2 227
April	12 990	17 350	— 4 360	— 15	— 4 345	+ 2 113	+ 6 441	21	+ 4	— 4 345
Mai	13 423	17 318	— 3 894	1	— 3 895	— 1 026	+ 2 856	16	+ 2	— 3 895
Juni	19 524	18 827	+ 697	0	+ 697	+ 2 525	+ 1 809	23	+ 5	— 1 809
Juli	15 422	19 675	— 4 253	2	— 4 255	— 2 710	+ 1 547	39	+ 40	— 4 255
Aug.	15 036	18 481	— 3 445	1	— 3 446	— 1 143	+ 2 280	24	+ 1	— 3 446
Sept.	19 348	16 687	+ 2 661	1	+ 2 660	+ 80	— 2 630	50	—	— 2 630
Okt.	14 898	19 691	— 4 793	1	— 4 794	+ 416	+ 5 131	75	—	— 4 794
Nov.	14 517	19 926	— 5 409	0	— 5 409	— 477	+ 4 885	44	—	— 5 409
Dez.	25 850	21 946	+ 3 905	— 4	+ 3 908	+ 313	— 3 701	105	—	— 3 908
1981 Jan.	14 934	22 759	— 7 825	— 1	— 7 826	— 347	+ 7 447	35	+ 2	— 7 826
Febr.	15 093	19 327	— 4 234	— 0	— 4 233	+ 102	+ 4 299	37	+ 1	— 4 233
März	19 626	20 996	— 1 370	1	— 1 371	+ 2 267	+ 3 615	23	—	— 1 371
April	15 950	18 810	— 2 860	1	— 2 861	— 1 903	+ 935	22	—	— 2 861

* Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneingänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 1 Einschl. der durch Zuteilung von

Schuldbuchforderungen abgegoltenen laufenden Zahlungsverpflichtungen gegenüber den Rentenversicherungen und der Arbeitslosenversicherung (vgl. jedoch Anmerkung 5). — 2 Außer den gesondert angemerkten Transaktionen handelt es sich um Verschuldungszunahmen aus der nachträglichen Zuteilung von Ausgleichsforderungen (namentlich in den Rechnungsjahren 1950/51 und 1951/52) sowie der Neufestsetzung von Vorkriegsschulden und von Schulden, die gegenüber dem Ausland in den ersten Nachkriegsjahren entstanden sind (Londoner Schuldenabkommen von 1953). — 3 Aus der Weiterleitung der Lastenausgleichs-abgaben über das Konto der Bundeshauptkasse. — 4 Darunter 2 599 Mio DM durch Übertragung von Aus-

gleichsforderungen von den Ländern auf den Bund. — 5 Darunter Zuteilung von Schuldbuchforderungen an die Rentenversicherung (2 100 Mio DM) sowie Verpflichtung gegenüber der Bundesbank aus dem Aufwertungsverlust (1 265 Mio DM) und Abnahme der Auslandsschulden wegen Aufwertung (304 Mio DM). — 6 Darunter 667 Mio DM Zuteilung von Schuldbuchforderungen an die Ruhrkohle AG. — 7 Nach Einbeziehung der Offa und der Krankenhausfinanzierung. — 8 Siehe Anmerkung 9 in Tab. 10. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VII. Öffentliche Finanzen

10. Verschuldung des Bundes *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Kredite der Bundesbank		Unverzinsliche Schatzanweisungen 3)		Kassen-obliga-tionen	Bundes-obliga-tionen 4)	Bundes-schatz-briefe	An-leihen 4)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 5)	Schulden bei Nichtbanken		Altschulden		
		Buch-kredite 1)	Sonder-kredite und For-derungen 2)	Zu-sammen	dar-unter: Finan-zie-rungs-schätze						Sozial-ver-siche-rungen 6)	sonstige 5)	Ab-lösungs- und Ent-schädi-gungsschuld 4)	Aus-gleichs- und Dek-kungs-for-derungen 7)	Son-stige 8)
1964 Dez.	31 312	1 081	2 982	547	—	831	—	—	5 383	679	3 543	380	1 020	11 728	3 138
1965 "	33 017	921	2 314	1 193	—	1 017	—	—	6 274	758	4 259	410	1 006	11 802	3 065
1966 "	35 581	667	2 505	3 467	—	1 210	—	—	6 667	676	4 879	535	997	11 808	2 170
1967 "	43 468	2 062	1 578	7 679	—	2 625	—	—	7 284	750	6 102	535	973	11 790	2 091
1968 "	47 192	1 344	783	8 467	—	3 240	—	—	7 911	5 421	4 891	751	926	11 703	1 755
1969 "	45 360	1 790	722	2 360	—	3 163	—	280	8 045	9 853	4 223	1 066	904	11 653	1 302
1970 "	47 323	1 915	387	1 700	—	2 900	—	575	8 665	11 800	4 019	1 680	865	11 605	1 213
1971 "	48 764	1 717	41	1 700	—	2 163	—	1 554	9 189	12 530	4 403	1 958	793	11 551	1 164
1972 "	51 595	320	—	1 400	—	2 272	—	4 191	9 379	12 681	5 177	2 964	771	11 495	944
1972 " 9)	55 299	320	—	1 400	—	2 272	—	4 191	9 379	16 386	5 177	2 964	771	11 495	944
1973 "	61 356	2 721	—	1 025	—	1 685	—	3 001	13 529	18 023	6 429	2 085	711	11 422	725
1974 "	72 138	1 077	—	5 099	—	1 515	—	4 725	15 418	20 807	8 121	2 737	629	11 368	643
1975 "	108 502	—	—	11 553	123	5 585	—	9 802	18 160	38 206	9 336	3 390	524	11 306	639
1976 "	128 449	1 651	—	7 908	972	10 174	—	14 474	23 283	49 319	4 230	5 162	463	11 259	527
1977 "	150 150	822	—	8 504	1 232	18 897	—	21 956	27 439	52 405	1 916	6 150	397	11 192	472
1978 "	177 518	—	—	8 570	1 637	24 358	—	24 734	31 054	68 201	2 079	6 528	338	11 122	533
1979 Nov.	204 222	2 541	—	7 515	1 433	20 897	—	26 714	39 955	85 082	2 149	7 549	270	11 055	496
1979 Dez.	202 632	—	—	8 122	2 425	20 847	—	26 625	40 575	84 236	2 158	7 663	269	11 051	493
1980 Jan. 10)	208 623	—	—	8 443	2 910	20 797	944	26 706	42 837	84 377	2 252	10 344	269	11 162	493
1980 Febr.	211 336	898	—	8 397	2 974	20 797	1 210	26 732	42 431	85 986	2 264	10 697	270	11 160	496
1980 März	213 702	982	—	8 190	2 808	19 830	1 449	26 314	42 248	89 437	2 353	10 953	269	11 160	516
1980 April	220 143	—	—	8 124	2 790	19 830	4 085	25 647	44 403	91 602	2 447	12 130	215	11 160	501
1980 Mai	222 999	—	—	6 512	2 795	20 610	5 170	25 601	44 574	93 760	2 460	12 336	215	11 180	502
1980 Juni	224 808	—	—	6 558	2 891	20 610	5 836	25 487	45 944	93 973	2 487	12 604	216	11 080	14
1980 Juli	226 355	—	—	6 266	3 121	19 384	6 506	24 490	45 679	97 419	2 528	12 809	215	11 047	12
1980 Aug.	228 635	3 206	—	6 334	3 189	20 134	7 283	24 625	45 076	95 206	2 518	12 978	215	11 048	12
1980 Sept.	226 004	1 042	—	6 328	3 183	19 534	7 341	24 614	44 316	95 076	2 471	14 007	215	11 049	12
1980 Okt.	231 136	—	—	6 268	3 123	19 534	8 473	24 569	45 057	98 337	2 522	15 099	215	11 049	13
1980 Nov.	236 021	4 697	—	6 154	3 009	18 349	8 561	24 343	43 607	100 522	2 553	15 959	215	11 049	13
1980 Dez.	232 320	1 336	—	5 963	2 818	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	214	11 044	13
1981 Jan.	239 767	1 314	—	5 928	2 820	18 199	10 925	23 854	44 403	104 671	2 545	16 694	214	11 009	12
1981 Febr.	244 066	3 580	—	5 894	2 786	18 199	11 191	22 809	43 387	108 326	2 549	16 901	210	11 009	12
1981 März	247 681	—	—	6 173	3 065	16 171	13 372	21 684	44 838	r)114 726	2 561	r) 16 924	210	11 010	12
1981 April	248 616	—	—	6 148	3 073	16 171	14 022	20 038	43 593	117 674	2 689	17 105	157	11 010	12

* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Buchkredite gemäß § 20 Abs. 1 Ziff. 1a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank; auf den dort genannten Kreditplafond des Bundes bei der Bundesbank werden außerdem noch die umlaufenden Schatzwechsel angerechnet. — 2 Aufgliederung vgl. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 27. Jg., Nr. 2, Februar 1975, Tab. 10 b. — 3 In den Jahren 1965 — 1968 einschl. Schatzwechsel (Aufgliederung s. Monatsberichte bis Ende 1979); ohne

Mobilisierungstitel. — 4 Ohne die im Bestand des Emittenten befindlichen Stücke. — 5 Einschl. bei ausländischen Stellen aufgenommene Darlehen. — 6 Bis 1976 einschl. Schuldbuchforderungen; ab 1973 einschl. Darlehen von öffentlichen Zusatzversorgungseinrichtungen. — 7 Die Veränderungen sind durch Berichtigung der Umstellungsrechnungen und durch Tilgungen bedingt. — 8 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß

Londoner Schuldenabkommen; ab Dezember 1969 ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 9 Nach Einbeziehung der „Auftragsfinanzierung Offa“ und der „Krankenhausfinanzierung“. — 10 Der Bund hat die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden ab 1980 zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen. — r Berichtigt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

11. Ausgleichsforderungen *)

Mio DM

Posten	Insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kredit-institute 1)	Versicherungs-unternehmen	Bausparkassen
I. Entstehung					
1. Höhe der zugewiesenen Ausgleichsforderungen 2)	22 224	3) 8 683	7 613	5 862	66
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Dezember 1980	5 333	—	2 966	2 340	27
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Dezember 1980	16 891	8 683	4 647	3 522	39
darunter: Im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 4)	1 346	—	774	563	9
II. Aufgliederung nach Schuldern und Zinstypen					
1. Gliederung nach Schuldnern					
a) Bund	10 976	8 683	438	1 855	—
b) Länder	5 915	—	4 209	1 667	39
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	0	—	0	—	—
b) 3 %ige Ausgleichsforderungen	12 487	8 136	4 351	—	—
c) 3 1/2 %ige Ausgleichsforderungen	3 558	—	3	3 516	39
d) 4 1/2 %ige Ausgleichsforderungen	293	—	293	—	—
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	6	—	—	6	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibungen 5)	547	547	—	—	—
3. Insgesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	16 891	8 683	4 647	3 522	39

* Infolge methodischer Unterschiede können die Zahlen von dem in Tab. VII, 5 genannten Wert abweichen. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Post-scheck- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl.

Ansprüche auf Ausgleichsforderungen, die bereits bedient, d. h. verzinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Lt. Ausweis der Deutschen Bundesbank vom

31. 12. 1980. — 4 Gemäß § 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 30. 7. 1965. — 5 Unverzinsliche Schuldverschreibungen wegen Geldausstattung West-Berlins.

12. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Vermögen 3)						Veränderung des Vermögens	
	insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:		insgesamt	Einlagen 4)	Geldmarkt-titel	Wert-papiere	Schuld-buch-forderungen	Dar-lehen 5) und Hypo-thenen		Grund-stücke und bewegliches Ver-mögen
		Bei-träge	Bundes-zu-schüsse		Renten 2)	Beiträge zur Kranken-versicherung der Rentner								
1966	32 741	24 311	6 739	31 604	25 343	2 539	27 257	3 341	52	8 317	4 383	9 865	1 299	+ 1 148
1967	33 487	24 697	6 997	35 930	28 584	3 149	24 822	1 602	18	7 170	5 638	7) 9 015	1 379	- 2 509
1968	37 724	28 618	6 912	39 435	6) 31 610	3 310	23 101	2 126	—	7 161	4 417	7 958	1 439	- 1 721
1969	43 190	33 888	7 115	43 712	6) 35 456	3 624	22 582	3 026	25	7 056	3 754	7 190	1 531	- 519
1970	51 479	42 388	7 319	47 916	38 331	4 649	26 010	5 983	827	7 371	3 550	6 646	1 633	+ 3 428
1971	58 571	48 661	7 893	53 012	41 577	5 976	31 523	6 686	1 153	9 236	3 340	9 378	1 730	+ 5 513
1972	67 362	54 947	10 034	61 851	8) 48 520	7 017	37 022	8 705	758	10 826	4 125	10 730	1 878	+ 5 500
1973	76 977	65 118	8 546	71 316	55 607	8 295	42 491	7 280	4 004	11 539	4 080	13 482	2 108	+ 5 469
1974	87 515	72 099	11 697	83 322	64 741	10 044	46 672	11 241	3 473	11 050	3 845	14 661	2 403	+ 4 181
1975	91 554	76 270	11 195	95 142	73 447	12 390	43 177	7 808	1 732	10 970	3 596	16 370	2 701	- 3 496
1976	101 328	82 653	15 237	108 104	83 709	14 725	36 252	8 341	1 386	9 388	1 887	12 349	2 903	- 6 925
1977	107 240	87 328	16 776	117 460	93 829	13 420	25 988	6 719	—	7 003	58	9 103	3 106	- 10 264
1978	115 751	92 347	19 690	121 022	99 202	11 670	20 309	5 966	—	4 479	58	6 525	3 282	- 5 679
1979	125 908	100 339	21 296	126 195	103 940	12 145	20 065	7 200	—	3 834	58	5 616	3 357	- 244
1980 p)	135 665	108 333	22 523	132 867	109 612	12 796	22 712	10 279	—	3 727	58	5 249	3 399	+ 2 647
1979 2. Vj.	29 853	23 789	5 113	31 293	25 891	3 022	17 973	4 465	—	4 023	58	6 086	3 341	- 1 401
3. "	31 113	25 147	5 015	31 584	26 033	3 021	17 469	4 307	—	3 887	58	5 835	3 382	- 504
4. "	34 517	28 359	5 073	32 040	26 333	3 098	20 065	7 200	—	3 834	58	5 616	3 357	+ 2 596
1980 1. Vj.	32 704	24 993	6 418	32 637	27 156	3 151	19 819	6 994	—	3 817	58	5 575	3 376	- 246
2. "	32 008	25 553	5 440	32 894	27 311	3 163	18 902	6 201	—	3 788	58	5 486	3 369	- 917
3. "	33 703	27 362	5 261	33 263	27 371	3 229	19 276	6 659	—	3 764	58	5 397	3 398	+ 374
4. "	37 250	30 426	5 404	33 868	27 774	3 253	22 712	10 279	—	3 727	58	5 249	3 399	+ 3 436
1981 1. Vj.	32 791	26 792	4 794	34 320	28 541	3 346	21 049	8 655	—	3 707	58	5 195	3 435	- 1 663

Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger. — 1 Abweichend von den Rechnungsabschlüssen der Rentenversicherungsträger wurden Renten und Bundeszuschüsse nicht dem Zeitabschnitt zugeordnet, für den sie geleistet wurden, sondern der Periode, in der sie kassenmäßig angefallen sind. — Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei

diesen stets um vorläufige Angaben handelt. — 2 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. — 3 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Ohne die in den Jahren 1974 und 1975 verzinslich gestundeten Bundeszuschüsse und ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger. — 6 Die Beteiligung der

Rentner an den Kosten ihrer Krankenversicherung wurde nicht von den Renten abgesetzt, sondern als Einnahme erfaßt. — 7 Ab 1967 einschl. Beteiligungen, die sich zum Jahresende 1967 auf 74 Mio DM beliefen. — 8 Darunter 1 125 Mio DM Rückzahlung des 1968 und 1969 einbehaltenen 2%igen Beitrags zur Krankenversicherung der Rentner. — p Vorläufig.

13. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Zeit	Einnahmen			Ausgaben					Vermögen 5)					Veränderung des Vermögens	
	insgesamt 1)	darunter:		insgesamt	darunter:				insgesamt	darunter:					
		Beiträge	Umlage 2)		Arbeitslosenunterstützungen 3) 4)	Schlechtwettergeld	Wintergeld	Förderung der Beschäftigung 4)		Liquiditätshilfen des Bundes	Einlagen 6)	Geldmarkt-titel	Wert-papiere 7)		Dar-lehen 8)
1966	2 261	1 774	—	1 557	359	383	—	87	—	6 947	1 406	350	2 330	2 643	+ 712
1967	2 596	2 120	—	3 171	1 733	255	—	162	—	6 389	1 902	500	1 840	1 917	- 558
1968	2 764	2 292	—	2 987	1 142	547	—	249	—	6 166	1 778	600	1 742	1 806	- 223
1969	2 999	2 503	—	2 889	624	742	—	453	—	6 310	1 783	500	1 444	2 321	+ 140
1970	3 574	3 097	—	3 907	606	1 222	—	938	—	5 972	966	800	1 182	2 760	- 338
1971	4 033	3 552	—	4 928	893	837	—	1 719	—	5 095	1 053	—	994	2 750	- 877
1972	5 767	5 077	283	5 794	1 413	626	—	1 969	—	5 102	1 518	—	862	2 417	+ 6
1973	7 469	5 829	1 110	6 807	1 327	511	778	2 109	—	5 912	1 746	640	933	2 126	+ 810
1974	7 986	6 444	931	10 353	3 760	532	790	2 426	—	3 586	497	—	759	1 825	- 2 326
1975	9 234	7 787	822	17 836	8 962	396	657	3 258	7 282	2 325	159	—	281	1 325	- 1 261
1976	14 061	12 497	775	15 930	7 266	678	514	2 781	2 990	3 503	1 591	—	275	1 052	+ 1 178
1977	15 368	13 773	754	15 082	6 430	576	703	2 779	—	3 897	2 181	—	266	801	+ 394
1978	9) 17 755	14 740	729	10) 17 522	6 447	744	651	3 431	—	4 185	2 656	—	221	589	+ 288
1979	17 502	15 926	786	19 739	5 724	1 597	504	4 617	—	11) 1 300	724	—	205	371	- 2 167
1980	19 050	17 321	906	21 674	6 145	983	857	5 697	1 840	589	220	—	144	225	- 711
1979 2. Vj.	4 307	3 841	148	4 906	1 354	393	208	1 076	437	1 210	503	—	212	495	+ 13
3. "	4 527	4 122	224	3 933	1 198	50	30	1 002	- 300	1 460	793	—	210	457	+ 249
4. "	4 701	4 310	235	4 941	1 250	19	3	1 628	- 137	1 300	724	—	205	371	- 160
1980 1. Vj.	4 384	4 029	221	5 802	1 755	662	392	1 185	1 096	616	55	—	204	357	- 684
2. "	4 633	4 159	193	5 261	1 290	223	408	1 432	804	1 031	542	—	196	293	+ 414
3. "	4 923	4 477	243	4 580	1 387	34	53	1 255	- 300	1 056	606	—	169	281	+ 25
4. "	5 109	4 656	250	6 032	1 712	65	4	1 825	240	589	220	—	144	225	- 467
1981 1. Vj.	4 577	4 215	208	7 643	2 495	1 247	290	1 463	3 142	417	58	—	140	220	- 172

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlage für die Winterbauförderung gem. § 186 a AFG. — 3 Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe (ab 1967 bis 1980), Kurzarbeitergeld und Stilllegungsvergütung. — 4 Ohne Beiträge und Leistungserstattungen an Kran-

kenkassen sowie Rentenversicherungsbeiträge, die gesondert erfaßt werden. — 5 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 6 Einschl. Barmittel. — 7 Bis 1974 einschl. Schuldbuchforderungen. — 8 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben; einschl. Beteiligungen

(ab 1969). — 9 Einschl. der Erstattung des Bundes für Rentenversicherungsbeiträge (1 450 Mio DM). — 10 Ab 4. Vj. 1978 einschl. Rentenversicherungsbeiträge. — 11 Erstmals ohne Grundvermögen (31. 12. 1978: 718 Mio DM).

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts

Posten	1960	1970	1977	1978 p)	1979 p)	1980 p)	1978 p)	1979 p)	1980 p)	1978 p)	1979 p)	1980 p)
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in %			Anteil in %		
I. Entstehung des Sozialprodukts												
a) In Jeweiligen Preisen												
Bruttowertschöpfung												
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	17,4	23,1	33,5	34,4	32,6	32,2	+ 2,8	- 5,3	- 1,1	2,7	2,3	2,2
Warenproduzierendes Gewerbe	161,3	360,7	576,2	618,1	677,1	716,6	+ 7,3	+ 9,6	+ 5,8	47,9	48,4	47,9
Energieversorgung 1) und Bergbau	15,7	25,1	44,1	47,5	51,0	.	+ 7,7	+ 7,5	.	3,8	3,6	.
Verarbeitendes Gewerbe	122,6	280,0	452,7	484,1	525,5	.	+ 6,9	+ 8,6	.	37,5	37,5	.
Baugewerbe	22,9	55,6	79,4	86,5	100,6	.	+ 9,0	+ 16,3	.	6,7	7,2	.
Handel und Verkehr 2)	55,2	108,7	187,5	199,3	216,4	227,2	+ 6,3	+ 8,6	+ 5,0	15,4	15,5	15,2
Dienstleistungsunternehmen 3)	41,4	118,3	259,6	281,9	306,7	336,4	+ 8,6	+ 8,8	+ 9,7	21,8	21,9	22,5
Unternehmen zusammen	275,2	610,8	1 056,8	1 133,7	1 232,9	1 312,4	+ 7,3	+ 8,8	+ 6,4	87,8	88,0	87,6
desgl. bereinigt 4)	270,7	587,6	1 005,5	1 077,0	1 167,7	1 242,6	+ 7,1	+ 8,4	+ 6,4	83,4	83,4	83,0
Staat	21,9	63,5	140,4	149,5	160,4	173,7	+ 6,5	+ 7,3	+ 8,3	11,6	11,5	11,6
Private Haushalte 5)	4,5	9,1	19,6	21,3	23,1	25,3	+ 8,3	+ 8,5	+ 9,5	1,6	1,6	1,7
Alle Wirtschaftsbereiche zuzüglich: Einfuhrabgaben 6)	297,1 5,7	660,2 18,6	1 165,5 35,0	1 247,8 38,6	1 351,2 45,2	1 441,6 53,1	+ 7,1 + 10,4	+ 8,3 + 16,9	+ 6,7 + 17,5	96,7 3,0	96,5 3,2	96,3 3,5
Bruttoinlandsprodukt	302,8	678,8	1 200,5	1 286,4	1 396,4	1 494,7	+ 7,2	+ 8,5	+ 7,0	99,7	99,7	99,8
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,1	+ 4,3	+ 4,0	+ 2,9	.	.	.	0,3	0,3	0,2
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	303,0	679,0	1 200,6	1 290,7	1 400,4	1 497,5	+ 7,5	+ 8,5	+ 6,9	100	100	100
b) In Preisen von 1970												
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	429,5	679,0	814,5	843,50	881,60	897,50	+ 3,6	+ 4,5	+ 1,8	.	.	.
desgl. je Erwerbstätigen in DM	16 360	25 460	32 520	33 430	34 470	34 790	+ 2,8	+ 3,1	+ 0,9	.	.	.
II. Verteilung des Sozialprodukts (In Jeweiligen Preisen)												
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 7)	144,9	361,3	669,7	714,7	769,4	830,0	+ 6,7	+ 7,7	+ 7,9	55,4	54,9	55,4
Einkommen aus Unternehmer-tätigkeit und Vermögen	95,2	171,8	266,9	291,2	317,7	325,5	+ 9,1	+ 9,1	+ 2,5	22,6	22,7	21,7
Einkommen der Privaten	93,2	169,8	277,1	300,9	328,2	339,9	+ 8,6	+ 9,1	+ 3,6	23,3	23,4	22,7
Einkommen des Staates 8)	2,0	2,0	- 10,2	- 9,7	- 10,5	- 14,4	.	.	.	- 0,7	- 0,8	- 1,0
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	240,1	533,1	936,5	1 006,0	1 087,1	1 155,4	+ 7,4	+ 8,1	+ 6,3	77,9	77,6	77,2
+ Indirekte Steuern 9)	39,3	77,5	129,8	140,0	155,0	166,2	+ 7,8	+ 10,7	+ 7,2	10,8	11,1	11,1
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	279,4	610,7	1 066,4	1 145,9	1 242,1	1 321,7	+ 7,5	+ 8,4	+ 6,4	88,8	88,7	88,3
+ Abschreibungen	23,6	68,4	134,3	144,8	158,3	175,9	+ 7,8	+ 9,4	+ 11,1	11,2	11,3	11,7
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	303,0	679,0	1 200,6	1 290,7	1 400,4	1 497,5	+ 7,5	+ 8,5	+ 6,9	100	100	100
III. Verwendung des Sozialprodukts (In Jeweiligen Preisen)												
Privater Verbrauch	171,8	367,6	669,6	713,9	766,4	819,5	+ 6,6	+ 7,3	+ 6,9	55,3	54,7	54,7
Staatsverbrauch	40,8	108,1	239,4	257,1	278,6	303,4	+ 7,4	+ 8,3	+ 8,9	19,9	19,9	20,3
Verbrauch für zivile Zwecke	31,3	88,2	205,4	220,7	239,9	.	+ 7,4	+ 8,7	.	17,1	17,1	.
Verteidigungsaufwand	9,4	19,9	34,0	36,4	38,7	.	+ 7,3	+ 6,1	.	2,8	2,8	.
Anlageinvestitionen	73,6	173,7	249,0	273,0	314,4	351,0	+ 9,7	+ 15,2	+ 11,6	21,2	22,5	23,4
Ausrüstungen	27,1	68,4	99,9	110,4	123,7	132,2	+ 10,5	+ 12,1	+ 6,8	8,6	8,8	8,8
Bauten	46,4	105,3	149,1	162,6	190,7	218,8	+ 9,1	+ 17,2	+ 14,8	12,6	13,6	14,6
Vorratsinvestitionen	+ 8,9	+ 15,4	+ 13,2	+ 9,4	+ 28,7	+ 26,0	.	.	.	0,7	2,0	1,7
Inländische Verwendung	295,1	664,8	1 171,1	1 253,5	1 388,0	1 499,9	+ 7,0	+ 10,7	+ 8,1	97,1	99,1	100,2
Außenbeitrag 10)	+ 7,9	+ 14,3	+ 29,5	+ 37,3	+ 12,4	- 2,4	.	.	.	2,9	0,9	- 0,2
Ausfuhr	60,7	152,7	330,6	348,1	382,5	428,6	+ 5,3	+ 9,9	+ 12,1	27,0	27,3	28,6
Einfuhr	52,8	138,4	301,1	310,8	370,1	431,0	+ 3,2	+ 19,1	+ 16,5	24,1	26,4	28,8
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	303,0	679,0	1 200,6	1 290,7	1 400,4	1 497,5	+ 7,5	+ 8,5	+ 6,9	100	100	100

Quelle: Statistisches Bundesamt; Angaben ab 1977 revidiert. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermietung und sonstige Dienstleistungen. — 4 Bruttowertschöpfung der Unternehmen minus unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen und minus Vorsteuerabzug für Investitionen (gekürzt um

Investitionssteuer). — 5 Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — 6 Einfuhrzölle, Einfuhrumsatzsteuer, Verbrauchsteuern auf Einfuhren, Abschöpfungsbeträge und Währungsungleichsbeträge auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse. — 7 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u. a. für die betriebliche

Altersversorgung). — 8 Nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden. — 9 Produktionssteuern und Einfuhrabgaben abzüglich Subventionen. — 10 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe

Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Zeit	Produzierendes Gewerbe insgesamt 1)		Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe		Investitionsgütergewerbe					Verbrauchsgütergewerbe			Bauhauptgewerbe	
	1976=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976=100	Veränderung gegen Vorjahr %	zusammen		darunter:			zusammen		Textilgewerbe	1976=100	Veränderung gegen Vorjahr %
					1976=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik	1976=100	Veränderung gegen Vorjahr %			
1976	100	-	100	-	100	-	100	100	100	100	-	100	100	-
1977	102,7	+ 2,7	100,6	+ 0,6	104,9	+ 4,9	100,3	106,4	106,6	103,6	+ 3,6	97,6	103,5	+ 3,5
1978	104,9	+ 2,1	104,1	+ 3,5	105,3	+ 0,4	100,0	107,6	107,7	104,0	+ 0,4	95,4	110,0	+ 6,3
1979	110,6	+ 5,4	112,6	+ 8,2	110,4	+ 4,8	104,7	113,9	110,3	107,8	+ 3,7	97,8	117,4	+ 6,7
1980	110,2	- 0,4	108,5	- 3,6	112,9	+ 2,3	108,2	108,9	113,9	106,5	- 1,2	96,3	114,2	- 2,7
1979 Okt.	115,9	+ 3,5	117,5	+ 6,4	113,8	+ 3,3	103,3	113,9	120,0	115,1	+ 1,3	108,1	136,4	+ 4,9
Nov.	123,2	+ 5,0	119,9	+ 6,5	125,8	+ 7,2	117,8	128,4	128,0	121,1	+ 2,5	112,1	135,5	+ 3,7
Dez.	119,2	+ 7,4	107,7	+ 11,8	132,5	+ 8,3	152,3	111,4	125,4	114,0	+ 4,4	96,1	114,1	+ 15,0
1980 Jan.	101,9	+ 6,9	104,9	+ 11,1	101,7	+ 5,2	90,1	112,8	101,6	101,7	+ 4,1	100,5	78,5	+ 28,5
Febr.	110,4	+ 7,2	113,8	+ 6,7	113,5	+ 8,5	103,5	116,9	116,1	109,4	+ 4,7	105,3	94,7	+ 29,2
März	116,8	+ 6,8	118,4	+ 5,7	119,0	+ 7,5	110,9	120,1	122,3	115,8	+ 5,3	109,5	118,8	+ 16,6
April	118,1	+ 1,7	117,9	- 1,5	120,7	+ 4,3	111,5	124,2	122,8	114,2	+ 1,2	108,2	127,7	+ 1,8
Mai	117,4	+ 3,3	116,5	- 1,1	119,1	+ 5,9	112,1	120,9	119,2	111,7	+ 2,9	104,5	136,4	+ 3,3
Juni	117,4	- 2,3	115,4	- 4,9	122,6	+ 0,3	120,4	119,9	122,1	110,1	- 4,7	104,1	135,1	- 7,9
Juli	98,6	- 3,3	101,1	- 8,1	98,3	+ 1,1	100,7	88,2	101,3	90,4	- 3,5	74,7	111,4	- 10,2
Aug.	94,5	- 1,2	97,7	- 9,1	89,5	+ 5,2	86,8	80,2	86,0	87,9	+ 0,2	63,4	112,0	- 4,9
Sept.	110,7	- 5,7	107,4	- 9,1	113,9	- 2,5	110,1	107,1	113,1	110,1	- 6,1	99,7	126,1	- 12,4
Okt.	112,8	- 2,7	108,6	- 7,6	114,2	+ 0,4	103,9	109,1	119,1	110,8	- 3,7	100,4	127,1	- 6,8
Nov.	120,1	- 2,5	110,3	- 8,0	125,9	+ 0,1	117,3	117,3	130,1	117,8	- 2,7	105,4	123,6	- 8,8
Dez.	107,0	- 10,2	92,1	- 14,5	120,8	- 8,8	136,7	94,8	117,2	101,0	- 11,4	83,2	82,0	- 28,1
1981 Jan.	98,8	- 3,0	95,9	- 8,6	101,5	- 0,2	98,6	103,4	100,5	98,6	- 3,0	88,8	66,0	- 15,9
Febr.	110,4	± 0	108,2	- 4,9	118,8	+ 4,7	110,3	119,2	117,5	105,9	- 3,2	96,5	80,1	- 15,4
März	110,4	- 5,5	110,0	- 7,1	116,5	- 2,1	111,8	117,3	116,8	105,1	- 9,2	93,7	95,6	- 19,5
April p)	115,0	- 2,6	110,9	- 5,9	121,9	+ 1,0	120,9	119,1	121,7	108,9	- 4,6	98,9	117,7	- 7,8

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Bergbau, Elektrizitäts- und Gasversorgung sowie Nahrungs- und Genussmittelgewerbe. — p Vorläufig.

3. Arbeitsmarkt *)

Zeit	Abhängig Beschäftigte						Ausländer 3)	Kurzarbeiter Tsd	Arbeitslose			Arbeitslosenquote 4)	Offene Stellen		
	insgesamt 1)		Produzierendes Gewerbe ohne Bau und Energie 2)		Bauhauptgewerbe 2)				insgesamt		darunter Teilzeitarbeitslose		Tsd	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %			Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %					
1970 D	-	-	5) I 8 598	+ 3,7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
1970	22 246	+ 2,3	II 8 881	-	1 566	+ 1,5	1 807	10	149	- 30	27	0,7	795	+ 48	
1971	22 414	+ 0,8	8 834	- 0,5	1 583	+ 1,1	2 128	86	185	+ 36	34	0,9	648	- 147	
1972	22 435	+ 0,1	8 633	- 2,3	1 570	- 0,8	2 284	76	246	+ 61	40	1,1	546	- 102	
1973	22 564	+ 0,6	8 662	+ 0,3	1 550	- 1,3	2 459	44	273	+ 27	47	1,3	572	+ 26	
1974	22 152	- 1,8	8 452	- 2,4	1 394	- 10,1	2 328	292	582	+ 309	94	2,6	315	- 257	
1975	21 386	- 3,5	7 908	- 6,4	1 245	- 10,7	2 061	773	1 074	+ 492	155	4,7	238	- 79	
1976	21 268	- 0,5	7 698	- 2,6	1 222	- 1,8	1 925	277	1 060	- 14	172	4,6	235	- 1	
1977	21 347	+ 0,3	7 636	- 0,8	1 170	- 4,3	1 872	231	1 030	- 30	187	4,5	231	- 4	
1978	p) 21 605	p) + 1,2	7 586	- 0,7	1 188	+ 1,5	1 858	191	993	- 37	187	4,3	245	+ 14	
1979	p) 22 008	p) + 1,9	7 604	+ 0,2	1 238	+ 4,2	1 925	88	876	- 117	170	3,8	304	+ 59	
1980	p) 22 296	p) + 1,3	7 662	+ 0,8	1 263	+ 2,0	...	137	889	+ 13	163	3,8	308	+ 4	
1980 Mai	p) 22 277	p) + 1,7	7 642	+ 1,1	1 275	+ 2,0	...	92	767	- 8	156	3,3	344	+ 12	
Juni	...	...	7 649	+ 1,1	1 281	+ 1,7	2 072	86	781	+ 18	155	3,4	353	- 2
Juli	...	...	7 679	+ 1,0	1 278	+ 1,3	...	85	853	+ 49	161	3,7	335	- 11
Aug.	p) 22 417	p) + 1,2	7 694	+ 0,5	1 289	+ 1,0	...	43	865	+ 66	163	3,7	324	- 15	
Sept.	...	...	7 718	+ 0,4	1 294	+ 1,1	...	138	823	+ 86	162	3,5	299	- 21
Okt.	...	...	7 685	- 0,1	1 279	+ 0,2	...	189	888	+ 126	173	3,8	275	- 32
Nov.	p) 22 369	p) + 0,5	7 657	- 0,4	1 265	+ 0,2	...	264	968	+ 169	179	4,2	246	- 39	
Dez.	...	...	7 600	- 0,6	1 243	- 0,6	...	357	1 118	+ 251	184	4,8	226	- 42
1981 Jan.	...	...	7 556	- 1,0	1 193	- 1,2	...	402	1 309	+ 272	197	5,6	228	- 54
Febr.	p) 22 077	p) - 0,2	7 536	- 1,5	1 174	- 2,9	...	374	1 300	+ 307	197	5,6	239	- 74	
März	...	...	7 530	- 1,7	1 208	- 4,2	...	405	1 210	+ 334	196	5,2	247	- 90
April	...	...	...	...	...	...	...	360	1 146	+ 321	201	4,9	242	- 104
Mai	...	...	...	...	...	...	...	340	1 110	+ 343	201	4,8	242	- 101

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Arbeitslose und Offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — * Die Monatswerte beziehen sich auf das Monatsende, bei den Kurzarbeitern auf die Monatsmitte. — 1 Vierteljahreszahlen (Durch-

schnitte) eigene Berechnung. — 2 Einschl. tätiger Inhaber. — 3 In allen Wirtschaftszweigen. — 4 Arbeitslose (insgesamt) in % der abhängigen Erwerbspersonen (ohne Soldaten) nach dem Mikrozensus. — 5 Bis 1970 (I) Industriebetriebe mit 10 und

mehr Beschäftigten, ab 1970 (II) alle Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten (einschl. Produzierendes Handwerk). — 6 Eigene Schätzung. — p Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe *)

1976 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe 1)						Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe					
	ins-gesamt	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1963 D	35,5	+ 5,3	41,8	+ 2,7	22,6	+ 17,1	37,7	+ 3,6	43,0	+ 0,7	25,0	+ 16,3
1964 "	40,8	+ 14,9	48,2	+ 15,3	25,4	+ 12,4	43,5	+ 15,4	50,6	+ 17,7	26,8	+ 7,2
1965 "	43,4	+ 6,4	51,3	+ 6,4	27,3	+ 7,5	44,6	+ 2,5	51,0	+ 0,8	29,5	+ 10,1
1966 "	43,3	- 0,2	49,5	- 3,5	30,5	+ 11,7	46,3	+ 3,8	51,5	+ 1,0	34,0	+ 15,3
1967 "	43,2	- 0,2	47,8	- 3,4	33,7	+ 10,5	46,5	+ 0,4	49,9	- 3,1	38,5	+ 13,2
1968 "	50,0	+ 15,7	55,0	+ 15,1	39,4	+ 16,9	52,4	+ 12,7	56,5	+ 13,2	42,6	+ 10,6
1969 "	61,6	+ 23,2	68,2	+ 24,0	48,1	+ 22,1	61,3	+ 17,0	67,1	+ 18,8	47,9	+ 12,4
1970 "	64,5	+ 4,7	72,1	+ 5,7	48,8	+ 1,5	64,5	+ 5,2	69,9	+ 4,2	51,7	+ 7,9
1971 "	65,6	+ 1,7	73,0	+ 1,2	50,4	+ 3,3	64,8	+ 0,5	69,5	- 0,6	53,6	+ 3,7
1972 "	70,7	+ 7,8	77,8	+ 6,6	56,1	+ 11,3	70,5	+ 8,8	74,4	+ 7,1	61,4	+ 14,6
1973 "	82,8	+ 17,1	86,4	+ 11,1	75,2	+ 34,0	83,3	+ 18,2	85,8	+ 15,3	77,2	+ 25,7
1974 "	89,7	+ 8,3	89,3	+ 3,4	90,5	+ 20,3	100,1	+ 20,2	97,7	+ 13,9	105,7	+ 36,9
1975 "	88,0	- 1,9	92,2	+ 3,2	79,2	- 12,5	88,0	- 12,1	89,1	- 8,8	85,4	- 19,2
1976 "	100,0	+ 13,6	100,0	+ 8,5	100,0	+ 26,3	100,0	+ 13,6	100,0	+ 12,2	100,0	+ 17,1
1977 "	101,3	+ 1,3	103,2	+ 3,2	97,2	- 2,8	97,1	- 2,8	95,3	- 4,7	101,7	+ 1,7
1978 "	106,3	+ 4,9	108,5	+ 5,1	101,5	+ 4,4	101,2	+ 4,2	98,1	+ 2,9	108,8	+ 7,0
1979 "	117,8	+ 10,8	118,5	+ 9,2	116,3	+ 14,6	115,4	+ 14,0	110,7	+ 12,9	126,9	+ 16,6
1980 "	122,2	+ 3,8	122,0	+ 3,0	122,8	+ 5,6	121,0	+ 4,8	115,1	+ 4,0	135,3	+ 6,7
1980 April	125,3	+ 6,6	124,6	+ 6,4	126,9	+ 7,3	127,4	+ 14,1	119,3	+ 11,1	147,4	+ 20,6
1980 Mai	120,9	- 1,1	116,6	- 3,9	130,2	+ 5,0	121,3	- 0,3	116,9	+ 0,3	132,3	- 1,5
1980 Juni	119,3	+ 1,5	117,9	+ 1,8	122,3	+ 0,9	126,6	+ 4,1	121,5	+ 3,8	139,2	+ 4,6
1980 Juli	116,1	+ 3,0	117,1	+ 2,5	114,1	+ 4,3	117,6	- 2,0	113,9	- 1,6	126,7	- 3,1
1980 Aug.	101,2	- 6,6	105,0	- 4,6	93,0	- 10,8	102,9	- 9,8	101,0	- 9,7	107,5	- 10,0
1980 Sept.	123,0	+ 3,3	123,7	+ 3,1	121,6	+ 3,8	117,6	+ 3,1	115,0	+ 2,4	123,8	+ 4,3
1980 Okt.	133,2	- 0,5	136,2	+ 0,5	126,8	- 2,6	129,6	+ 1,3	125,7	+ 0,3	139,3	+ 3,6
1980 Nov.	116,2	- 6,7	115,8	- 7,9	116,9	- 3,9	110,2	- 7,6	105,4	- 8,2	122,1	- 6,4
1980 Dez.	116,7	+ 4,9	111,2	+ 1,4	128,6	+ 12,1	107,2	+ 0,8	98,3	- 1,0	129,3	+ 4,1
1981 Jan.	119,3	- 4,6	114,8	- 7,7	128,9	+ 2,1	119,7	- 5,2	108,2	- 7,2	148,1	- 1,2
1981 Febr.	127,3	- 1,6	122,5	- 5,2	137,7	+ 6,1	124,8	- 3,6	111,3	- 7,5	158,3	+ 4,1
1981 März	139,9	- 0,3	133,7	- 5,6	153,3	+ 11,7	134,5	- 0,6	121,2	- 5,0	167,5	+ 8,5
1981 April p)	137,5	+ 9,7	131,0	+ 5,1	151,5	+ 19,4	132,5	+ 4,0	119,2	- 0,1	165,4	+ 12,2

Zeit	Investitionsgütergewerbe						Verbrauchsgütergewerbe					
	zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1963 D	31,7	+ 7,5	38,2	+ 3,8	21,7	+ 17,3	43,9	+ 3,5	47,9	+ 2,6	22,8	+ 19,4
1964 "	36,5	+ 15,1	44,1	+ 15,4	24,9	+ 14,7	49,3	+ 12,3	53,7	+ 12,1	25,4	+ 11,4
1965 "	39,5	+ 8,2	48,3	+ 9,5	26,3	+ 5,6	53,4	+ 8,3	58,3	+ 8,6	27,3	+ 7,5
1966 "	38,6	- 2,3	44,9	- 7,0	29,1	+ 10,6	52,9	+ 0,9	57,0	- 2,2	30,6	+ 12,1
1967 "	38,5	- 0,3	42,9	- 4,5	31,7	+ 8,9	52,3	- 1,1	55,8	- 2,1	33,8	+ 9,8
1968 "	45,8	+ 19,0	50,9	+ 18,6	38,0	+ 19,9	58,8	+ 12,4	62,3	+ 11,6	40,0	+ 19,0
1969 "	60,4	+ 31,9	68,6	+ 34,8	48,0	+ 26,3	65,7	+ 11,7	68,7	+ 10,3	49,2	+ 23,0
1970 "	63,2	+ 4,6	73,6	+ 7,3	47,5	+ 1,0	68,4	+ 4,1	71,7	+ 4,4	50,4	+ 2,4
1971 "	62,8	- 0,6	72,3	- 1,8	48,4	+ 1,9	75,9	+ 11,0	79,4	+ 10,7	56,6	+ 12,3
1972 "	67,1	+ 6,8	76,2	+ 5,4	53,2	+ 9,9	82,2	+ 8,3	85,8	+ 8,1	62,4	+ 10,2
1973 "	81,4	+ 21,3	85,9	+ 12,7	74,4	+ 39,8	86,3	+ 5,0	88,3	+ 2,9	75,3	+ 20,7
1974 "	84,7	+ 4,0	84,0	- 2,2	85,7	+ 15,2	88,3	+ 2,3	89,7	+ 1,6	80,3	+ 6,6
1975 "	88,0	+ 3,9	95,1	+ 13,2	77,1	- 10,0	87,8	- 0,6	89,8	+ 0,1	76,6	- 4,6
1976 "	100,0	+ 13,6	100,0	+ 5,2	100,0	+ 29,7	100,0	+ 13,9	100,0	+ 11,4	100,0	+ 30,5
1977 "	103,0	+ 3,0	108,4	+ 8,4	94,8	- 5,2	103,1	+ 3,1	103,3	+ 3,3	102,1	+ 2,1
1978 "	108,5	+ 5,3	115,9	+ 6,9	97,3	+ 2,6	108,2	+ 4,9	107,7	+ 4,3	110,8	+ 8,5
1979 "	119,5	+ 10,2	125,1	+ 7,9	111,1	+ 14,1	116,7	+ 7,9	115,7	+ 7,4	122,7	+ 10,7
1980 "	123,2	+ 3,1	127,5	+ 2,0	116,6	+ 5,0	121,6	+ 4,1	120,1	+ 3,7	130,7	+ 6,5
1980 April	120,7	+ 2,4	124,2	+ 3,4	115,3	+ 0,7	134,8	+ 7,6	132,3	+ 7,0	150,1	+ 11,3
1980 Mai	122,5	- 0,1	117,7	- 5,8	129,8	+ 9,1	115,9	- 4,8	114,1	- 5,2	127,2	- 2,1
1980 Juni	119,1	+ 0,6	121,2	+ 1,6	115,9	- 0,9	108,4	- 0,2	106,8	- 0,7	118,3	+ 2,6
1980 Juli	118,8	+ 5,8	124,8	+ 4,5	109,6	+ 8,2	106,5	+ 3,9	106,2	+ 3,9	108,0	+ 3,8
1980 Aug.	101,8	- 5,0	111,7	- 1,2	86,9	- 11,8	96,8	- 5,2	97,2	- 5,1	94,1	- 6,3
1980 Sept.	121,9	+ 1,3	124,6	+ 0,6	117,9	+ 2,6	134,6	+ 8,8	133,2	+ 8,6	143,4	+ 10,6
1980 Okt.	130,9	- 0,9	140,0	+ 2,0	117,0	- 5,9	145,1	- 1,8	142,3	- 2,2	161,9	± 0
1980 Nov.	118,4	- 6,0	121,7	- 8,1	113,3	- 2,2	119,5	- 7,2	118,1	- 7,3	128,0	- 6,7
1980 Dez.	127,7	+ 8,1	125,5	+ 2,9	130,9	+ 16,6	101,4	+ 1,4	100,3	+ 0,8	108,2	+ 5,0
1981 Jan.	121,3	- 3,3	121,1	- 8,0	121,5	+ 4,7	113,2	- 7,2	111,3	- 7,8	124,7	- 3,9
1981 Febr.	130,4	- 0,2	131,6	- 4,6	128,5	+ 7,4	122,6	- 2,5	119,3	- 3,8	142,6	+ 4,9
1981 März	141,6	+ 0,9	139,7	- 6,4	144,6	+ 14,2	143,4	- 3,1	138,2	- 5,0	174,8	+ 6,7
1981 April p)	141,7	+ 17,4	139,8	+ 12,6	144,6	+ 25,4	133,9	- 0,7	129,6	- 2,0	160,4	+ 6,9

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Auftragseingänge aus dem Inland: bis Dezember 1967 einschl.

Umsatzsteuer, ab 1968 ohne Mehrwertsteuer. Auftragseingänge aus dem Ausland durchweg ohne

Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 1 Ohne Nahrungs- und Genußmittelgewerbe. — p Vorläufig.

5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 1)							Tiefbau 1976=100	Auftragsbestand 1) 4) im Bauhauptgewerbe		Veranschlagte reine Baukosten 5) für genehmigte Hochbauten		Kapitalzusagen für den Wohnungsbau 7)	
	insgesamt		Hochbau				Veränderung gegen Vorjahr %		Mio DM 6)	Veränderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %		
	1976=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976=100	davon:										
				Wohnungs- bau	Gewerb- licher Hoch- bau 2)	Öffent- licher Hoch- bau 3)								
1972 D	116,1	+ 4,9	125,4	145,9	114,5	104,7	102,0	117,3	+ 4,9	7 269	+ 18,5	3 217	+ 27,4	
1973 "	111,5	- 4,0	116,3	118,9	113,9	115,4	104,2	117,0	- 0,2	7 162	- 1,5	2 887	- 10,2	
1974 "	99,7	- 10,6	98,3	90,2	90,7	127,2	101,8	100,5	- 14,1	6 018	- 16,0	2 750	- 4,7	
1975 "	106,6	+ 6,9	104,0	94,4	106,0	119,8	110,4	99,3	- 1,2	6 189	+ 2,8	3 100	+ 12,7	
1976 "	100,0	- 6,2	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	+ 0,7	6 071	- 1,9	3 273	+ 5,6	
1977 "	115,6	+ 15,6	111,4	120,3	107,1	101,4	122,7	94,6	- 5,4	5 942	- 2,1	3 829	+ 17,0	
1978 "	142,5	+ 23,2	138,7	158,2	123,7	124,9	148,9	120,1	+ 27,0	7 378	+ 24,2	4 717	+ 23,2	
1979 "	160,8	+ 12,9	157,9	172,0	149,3	143,2	165,4	151,3	+ 26,0	7 473	+ 1,3	4 458	- 5,5	
1980 "	165,2	+ 2,7	164,3	169,8	166,4	149,0	166,6	157,1	+ 3,8	p) 8 055	p) + 7,8	4 540	+ 1,8	
1979 Sept.	187,1	+ 2,2	176,7	190,6	162,7	171,4	203,8	155,7	+ 22,8	...	...	3 676	- 17,4
Okt.	169,0	+ 11,3	164,4	181,0	145,0	162,8	176,3	...	...	...	...	4 065	- 12,9
Nov.	138,7	+ 1,8	134,7	148,3	134,4	107,1	145,1	...	...	...	...	4 593	- 7,2
Dez.	145,0	+ 13,3	152,5	169,2	135,4	146,6	133,1	147,3	+ 17,1	...	...	4 657	- 1,2
1980 Jan.	124,5	+ 26,0	127,6	132,7	139,1	97,3	119,6	...	...	...	...	3 493	- 10,6
Febr.	146,5	+ 20,9	146,8	158,6	146,3	122,8	146,0	...	...	...	...	4 301	- 7,1
März	203,1	+ 9,2	200,4	217,6	201,9	162,2	207,4	159,0	+ 9,1	...	...	5 477	+ 13,8
April	167,8	+ 0,4	159,1	176,4	156,4	127,4	181,9	...	...	...	...	4 462	+ 1,9
Mai	173,7	- 2,9	164,8	165,4	168,0	158,0	188,0	...	...	...	...	4 235	- 20,9
Juni	201,1	- 0,3	198,6	200,8	204,0	184,5	205,3	160,5	+ 2,6	...	...	3 698	- 12,6
Juli	164,6	+ 0,9	158,6	151,4	165,4	162,1	174,3	...	...	...	...	4 570	+ 2,4
Aug.	163,1	- 5,5	159,3	154,3	155,8	175,7	169,3	...	...	...	...	4 096	- 13,5
Sept.	192,7	+ 3,0	192,3	199,3	184,6	190,9	193,2	157,0	+ 0,8	...	...	4 643	+ 26,3
Okt.	171,5	+ 1,5	170,6	177,1	159,8	175,3	173,0	...	...	...	...	5 267	+ 29,6
Nov.	129,3	- 6,8	133,5	145,2	133,3	109,1	122,5	...	...	...	...	4 699	+ 2,3
Dez.	144,0	- 0,7	159,5	158,6	182,0	123,2	119,1	151,7	+ 3,0	...	...	5 545	+ 19,1
1981 Jan.	109,2	- 12,3	125,4	130,6	130,2	106,6	83,2	...	...	...	...	...	...
Febr.	116,9	- 20,2	127,3	146,4	129,1	84,3	100,2	...	...	...	...	...	...
März	182,7	- 10,0	190,1	217,3	178,9	152,2	170,9	...	...	...	...	...	...

Quelle: Statistisches Bundesamt; Verbände des Kreditgewerbes. — 1 Ohne Mehrwertsteuer. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 3 Ohne

Bundesbahn und Bundespost. — 4 Quartalsendstand. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die gesondert erfaßten Jahreszahlen weichen von den

Summen der Monatergebnisse geringfügig ab. — 7 Zusagen durch Kreditinstitute (Sparkassen, Real Kreditinstitute und Bausparkassen). — p Vorläufig.

6. Einzelhandelsumsätze

Zeit	darunter:												
	Einzelhandel 2) mit						Umsatz der						
	Insgesamt 1)			Nahrungs- und Genußmitteln		Textilwaren, Schuhe		Metallwaren, Hausrat und Wohnbedarf		Warenhausunternehmen		Versandhandelsunternehmen	
	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	preisbereinigt	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %
1972 D	121,0	+ 9,6	+ 4,6	120,0	+ 9,4	122,7	+ 10,4	130,0	+ 13,2	123,7	+ 10,0	123,5	+ 11,2
1973 "	129,9	+ 7,3	+ 0,7	130,1	+ 8,4	127,4	+ 3,8	138,2	+ 6,3	133,3	+ 7,7	131,8	+ 6,7
1974 "	136,9	+ 5,5	- 1,7	137,1	+ 5,4	134,1	+ 5,3	144,6	+ 4,6	143,9	+ 8,0	145,2	+ 10,2
1975 "	149,2	+ 9,0	+ 3,4	147,0	+ 7,3	144,6	+ 7,8	150,9	+ 4,4	156,2	+ 8,6	155,6	+ 7,2
1976 "	159,7	+ 7,1	+ 3,8	159,1	+ 8,2	149,2	+ 3,2	157,9	+ 4,7	159,7	+ 2,2	166,8	+ 7,1
1977 "	171,3	+ 7,2	+ 3,2	170,2	+ 7,0	159,4	+ 6,8	176,0	+ 11,4	164,7	+ 3,1	181,5	+ 9,0
1978 "	180,1	+ 5,2	+ 2,8	178,0	+ 4,6	169,5	+ 6,3	184,1	+ 4,6	173,4	+ 5,3	171,6	- 5,4
1979 " p)	191,5	+ 6,3	+ 2,6	187,3	+ 5,2	175,3	+ 3,5	192,9	+ 4,8	181,1	+ 4,4	180,8	+ 5,3
1980 " p)	202,3	+ 5,8	+ 0,3	202,2	+ 8,0	190,5	+ 8,6	208,6	+ 8,1	186,8	+ 3,2	192,7	+ 6,6
1979 Okt.	206,0	+ 9,9	+ 5,0	190,5	+ 8,9	214,8	+ 9,3	219,2	+ 9,7	186,6	+ 9,4	260,2	+ 12,6
Nov.	213,8	+ 3,8	+ 2,7	197,5	+ 8,7	220,6	+ 7,2	230,0	+ 6,2	209,3	+ 6,1	289,2	+ 10,0
Dez. p)	248,7	+ 7,3	- 1,6	225,5	+ 4,6	251,7	+ 2,0	285,3	+ 3,5	294,0	+ 3,7	204,3	- 0,7
1980 p) Jan.	187,5	+ 13,4	+ 7,5	182,0	+ 9,0	184,7	+ 20,7	177,5	+ 21,5	197,3	+ 13,2	141,9	+ 17,0
Febr.	178,0	+ 13,2	+ 7,2	184,2	+ 13,4	141,6	+ 19,4	181,8	+ 22,2	156,6	+ 10,6	173,4	+ 13,6
März	201,7	+ 2,2	- 3,2	196,7	+ 3,1	181,5	+ 5,6	209,2	+ 10,5	170,3	+ 3,5	219,2	+ 6,9
April	199,5	+ 5,7	- 0,1	199,5	+ 9,7	178,6	+ 1,7	197,4	+ 7,6	167,6	+ 1,8	185,0	+ 9,1
Mai	198,0	+ 2,2	- 3,5	205,7	+ 8,5	185,7	+ 4,9	190,4	- 0,5	169,2	+ 3,9	169,8	- 2,6
Juni	184,6	- 3,4	- 8,6	191,2	- 1,4	159,1	+ 5,2	186,5	- 4,8	160,2	+ 1,3	152,0	+ 9,9
Juli	200,8	+ 11,6	+ 6,0	205,9	+ 10,5	184,8	+ 18,0	198,1	+ 16,9	190,0	+ 6,6	144,1	+ 17,0
Aug.	180,1	+ 1,0	- 4,2	197,4	+ 5,8	147,2	- 2,1	179,3	+ 2,8	161,5	- 8,1	137,7	- 6,8
Sept.	194,1	+ 9,1	+ 3,9	194,2	+ 10,9	179,2	+ 10,3	208,1	+ 14,5	159,4	- 1,9	208,4	+ 13,6
Okt.	219,1	+ 6,4	+ 1,6	211,5	+ 11,0	237,5	+ 10,6	235,9	+ 7,6	191,7	+ 2,7	275,0	+ 5,7
Nov.	218,2	+ 2,1	- 2,8	206,3	+ 4,5	234,4	+ 6,3	238,0	+ 3,5	213,4	+ 2,0	282,8	- 2,2
Dez.	266,4	+ 7,1	+ 1,8	252,1	+ 11,8	271,2	+ 7,7	300,4	+ 5,3	304,0	+ 3,4	222,7	+ 9,0
1981 p) Jan.	183,9	- 1,9	- 6,6	186,7	+ 2,6	183,4	- 0,7	173,2	- 2,4	189,2	- 4,1	138,9	- 2,1
Febr.	184,1	+ 3,0	- 1,4	182,4	- 1,0	138,6	- 2,1	185,1	+ 1,8	153,6	- 1,9	188,7	+ 8,8
März	205,7	+ 2,4	- 2,9	203,0	+ 3,2	178,6	- 1,6	215,1	+ 2,8	159,9	- 6,1	221,4	+ 1,0

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Facheinzelhandel, Warenhausunternehmen, Versandhandels-

unternehmen und Konsumgenossenschaften. — 2 Ohne Warenhausunternehmen. — p Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz 1)					Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 2)			Indizes der Preise im Außenhandel		Indizes der Durchschnittswerte im Außenhandel			Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe 4) 5)
	insgesamt		darunter:			insgesamt		darunter: Pflanzliche Produkte	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Aus-tausch-ver-hältnis (Terms of Trade) 3)	
	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Grundstoff- und Produktions-güter	Investitions-güter-gewerbe	Ver-brauchs-güter	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %							
1962 D	64,0	+ 1,0	67,6	61,7	64,3	.	.	.	62,2	62,6	63,5	68,7	92,4	23,9
1963 "	64,3	+ 0,5	67,1	61,9	65,4	.	.	.	62,3	63,8	66,4	68,0	97,6	26,0
1964 "	65,0	+ 1,1	67,7	62,7	66,7	.	.	.	63,8	64,9	65,3	67,9	96,2	26,9
1965 "	66,6	+ 2,4	69,1	64,5	68,2	.	.	.	65,2	66,6	67,2	70,5	95,3	26,2
1966 "	67,7	+ 1,8	69,8	65,8	70,0	.	.	.	66,5	67,8	68,9	71,1	96,9	26,3
1967 "	67,1	- 0,9	68,1	65,1	69,5	.	.	.	66,5	66,3	68,9	69,8	98,7	25,3
1968 "	66,6	- 0,7	67,2	65,1	69,3	68,7	.	55,7	65,8	65,8	68,6	69,2	99,1	25,1
1969 "	67,9	+ 1,9	68,2	67,2	70,6	73,0	+ 6,3	62,3	68,4	66,9	70,7	71,4	99,0	27,1
1970 "	71,2	+ 4,9	71,2	72,5	73,3	67,3	- 7,8	55,5	70,5	66,2	68,2	67,0	101,8	28,7
1971 "	74,3	+ 4,3	73,0	77,0	76,0	69,9	+ 3,9	60,0	72,9	66,5	70,8	67,9	104,3	29,1
1972 "	76,2	+ 2,6	73,0	79,1	78,7	77,0	+ 10,2	64,6	74,4	66,1	72,9	67,8	107,5	32,6
1973 "	81,3	+ 6,6	79,4	82,4	84,6	81,9	+ 6,4	65,2	79,2	74,6	76,3	72,7	105,0	48,6
1974 "	92,1	+ 13,4	98,0	90,1	94,5	79,2	- 3,3	63,8	92,7	95,8	88,5	93,1	95,1	97,5
1975 "	96,4	+ 4,7	97,1	96,7	97,1	89,7	+ 13,3	78,0	96,3	94,2	96,1	94,9	101,3	93,2
1976 "	100	+ 3,7	100	100	100	100	+ 11,5	100	100	100	100,0	100,0	100,0	100,0
1977 "	102,7	+ 2,7	99,6	103,7	102,9	98,9	- 1,1	92,4	101,7	101,5	101,1	102,0	99,1	110,0
1978 "	103,9	+ 1,1	99,1	106,0	104,6	95,5	- 3,4	91,8	103,3	97,7	101,1	98,4	102,7	108,3
1979 "	108,9	+ 4,8	109,6	109,1	109,7	96,9	+ 1,5	94,3	108,2	109,1	104,2	108,1	96,4	142,4
1980 "	117,1	+ 7,6	122,2	114,4	117,9	p) 99,3	+ 2,5	99,8	115,1	125,3	111,5	123,6	90,2	210,6
1980 Mai	117,1	+ 8,2	122,8	114,6	117,5	97,7	+ 2,3	98,3	114,8	124,7	109,7	122,5	89,6	212,2
1980 Juni	117,2	+ 7,8	122,7	114,7	117,8	96,6	+ 1,3	97,9	115,0	124,4	111,1	122,0	91,1	213,9
1980 Juli	117,6	+ 7,4	122,7	115,0	118,5	96,4	+ 0,2	98,0	115,2	124,2	111,0	121,7	91,2	214,6
1980 Aug.	117,6	+ 7,0	121,9	115,3	118,9	95,4	- 0,9	94,5	115,3	124,2	112,8	123,9	91,0	215,1
1980 Sept.	117,7	+ 6,7	121,5	115,3	119,2	97,2	- 1,0	94,0	115,6	124,7	112,3	123,9	90,6	217,6
1980 Okt.	118,7	+ 7,0	122,2	115,5	119,6	98,8	+ 0,5	98,4	116,1	127,0	112,9	123,2	91,6	221,6
1980 Nov.	119,5	+ 7,4	124,2	115,6	119,8	100,5	+ 0,8	101,3	116,5	129,8	114,1	127,5	89,5	220,7
1980 Dez.	120,0	+ 7,4	125,9	115,7	119,9	102,8	+ 1,7	104,0	116,6	130,9	116,0	131,4	88,3	220,8
1981 Jan.	121,2	+ 6,8	126,9	116,6	120,6	102,0	+ 1,3	104,5	117,8	135,1	115,3	132,9	86,8	229,5
1981 Febr.	122,2	+ 6,7	128,9	117,2	121,3	102,1	+ 1,5	105,3	118,9	139,0	115,6	137,4	84,1	227,5
1981 März	123,3	+ 7,0	131,4	117,7	121,7	p) 103,1	+ 2,7	106,6	119,5	139,3	116,2	135,4	85,8	227,0
1981 April	124,5	+ 6,8	132,7	118,3	122,4	p) 102,7	+ 4,3	106,8	120,3	140,3	...	...	...	...

Zeit	Gesamtbaupreisindex für Wohngebäude 6)		Preisindex für Straßenbau 6) 7)		Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte 8)									
	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	insgesamt		davon:				Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel		Mineralölprodukte	
					1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Nahrungsmittel	Andere Ver-brauchs- und Ge-brauchs-güter	Dienst-leistun-gen und Repara-turen	Woh-nungs- und Garagen-nutzung	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
1962 D	.	.	.	.	58,1	.	62,3	65,2	48,1	44,7	57,2	.	58,2	.
1963 "	.	.	.	.	59,8	+ 2,9	64,2	66,1	50,6	47,1	58,9	+ 3,0	60,0	+ 3,1
1964 "	.	.	.	.	61,2	+ 2,3	65,7	66,7	52,6	49,7	60,2	+ 2,2	61,5	+ 2,5
1965 "	.	.	.	.	63,2	+ 3,3	68,5	67,6	54,7	52,5	62,0	+ 3,0	63,5	+ 3,3
1966 "	.	.	.	.	65,4	+ 3,5	70,3	68,8	58,1	56,7	64,4	+ 3,9	66,0	+ 3,9
1967 "	.	.	.	.	66,5	+ 1,7	69,7	69,6	60,2	60,5	65,9	+ 2,3	67,0	+ 1,5
1968 "	57,8	.	65,0	.	67,6	+ 1,7	68,1	70,2	63,4	64,8	67,5	+ 2,4	68,0	+ 1,5
1969 "	60,8	+ 5,1	67,9	+ 4,3	68,9	+ 1,9	70,3	70,2	64,7	68,8	68,5	+ 1,5	69,4	+ 2,1
1970 "	70,4	+ 15,9	77,8	+ 14,6	71,2	+ 3,3	71,7	72,5	67,7	71,8	71,1	+ 3,8	71,9	+ 3,6
1971 "	77,5	+ 10,0	83,9	+ 7,8	74,9	+ 5,2	74,6	75,8	72,9	76,1	75,0	+ 5,5	75,9	+ 5,1
1972 "	82,4	+ 6,3	85,0	+ 3,1	79,1	+ 5,6	79,0	79,3	77,9	80,7	79,1	+ 5,5	79,9	+ 5,7
1973 "	88,1	+ 6,9	87,7	+ 3,2	84,6	+ 7,0	85,3	84,7	83,4	85,4	84,4	+ 6,7	85,0	+ 6,4
1974 "	94,4	+ 7,2	96,1	+ 9,6	90,5	+ 7,0	89,9	91,5	89,7	89,6	90,6	+ 7,3	90,4	+ 6,4
1975 "	96,7	+ 2,4	98,4	+ 2,4	95,9	+ 6,0	95,4	96,5	95,6	95,3	96,0	+ 6,0	96,0	+ 6,2
1976 "	100	+ 3,4	100	+ 1,6	100	+ 4,3	100	100	100	100	100	+ 4,2	100	+ 4,2
1977 "	104,9	+ 4,9	102,7	+ 2,7	103,7	+ 3,7	102,4	103,7	104,9	103,3	104,0	+ 4,0	103,9	+ 3,9
1978 "	111,2	+ 6,0	108,4	+ 6,5	106,5	+ 2,7	103,6	106,5	108,9	106,3	107,1	+ 3,0	106,8	+ 2,8
1979 "	120,8	+ 8,6	120,8	+ 10,4	110,9	+ 4,1	105,4	111,8	114,0	109,6	112,0	+ 4,6	110,0	+ 3,0
1980 "	133,7	+ 10,7	136,2	+ 12,7	117,0	+ 5,5	109,9	119,0	119,5	115,0	118,4	+ 5,7	115,5	+ 5,0
1980 Mai	134,1	+ 11,7	137,0	+ 14,5	116,8	+ 6,0	110,4	119,3	118,0	114,7	118,2	+ 6,6	115,2	+ 5,1
1980 Juni	.	.	.	.	117,4	+ 6,0	111,1	119,3	120,2	114,9	118,8	+ 6,3	115,9	+ 5,6
1980 Juli	.	.	.	.	117,6	+ 5,5	111,0	119,3	120,6	115,3	119,0	+ 5,6	116,1	+ 5,3
1980 Aug.	135,7	+ 10,0	138,7	+ 11,3	117,7	+ 5,5	111,0	119,3	120,9	115,7	119,1	+ 5,3	116,4	+ 5,4
1980 Sept.	.	.	.	.	117,7	+ 5,2	109,9	119,4	121,2	116,1	119,3	+ 5,1	116,5	+ 5,1
1980 Okt.	.	.	.	.	117,9	+ 5,1	109,2	119,9	121,5	116,3	119,7	+ 5,2	116,6	+ 5,0
1980 Nov.	136,4	+ 9,3	138,0	+ 10,0	118,6	+ 5,3	110,2	120,7	121,8	116,7	120,3	+ 5,3	117,1	+ 5,0
1980 Dez.	.	.	.	.	119,3	+ 5,5	111,0	121,6	122,4	116,9	121,0	+ 5,6	117,6	+ 5,2
1981 Jan.	.	.	.	.	120,3	+ 5,8	113,3	122,5	123,2	117,3	121,8	+ 6,0	118,6	+ 5,5
1981 Febr.	137,9	+ 7,4	138,4	+ 5,6	121,2	+ 5,5	114,0	123,4	124,4	117,7	122,7	+ 5,5	119,3	+ 5,2
1981 März	.	.	.	.	122,0	+ 5,5	115,0	124,5	124,8	118,3	123,5	+ 5,5	119,9	+ 5,0
1981 April	.	.	.	.	122,8	+ 5,6	116,5	125,2	125,2	118,9	124,2	+ 5,6	120,6	+ 5,0

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. — 1 1960 ohne Berlin; bis 1967 Umsatzsteuer schätzungsweise ausgeschaltet, ab 1968 ohne Mehrwertsteuer. — 2 Ohne Mehrwertsteuer. — 3 Index der

Durchschnittswerte der Ausfuhr in % des Index der Durchschnittswerte der Einfuhr. — 4 Nahrungsmittel- und Industrierohstoffe; auf Dollarbasis. — 5 Umbasierung von der Originalbasis 1975 = 100. — 6 Einschl.

Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 7 Bis einschl. 1965 ohne Berlin. — 8 Angaben für die Jahre 1962 bis 1975 wurden von den Originalbasen 1962 bzw. 1970 umgerechnet. — p) Vorläufig.

8. Masseneinkommen

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Abzüge 2)		Nettolöhne und -gehälter (1 - 2)		Sozialrenten und -unterstützungen 3)		Beamtenpensionen netto 4)		Masseneinkommen (5+7+9)	
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %
1970	314,4	+18,0	69,0	+27,0	245,4	+15,7	68,0	+7,2	14,1	+10,5	327,4	+13,6
1971	353,2	+12,4	82,4	+19,4	270,9	+10,4	75,6	+11,3	16,1	+14,7	362,6	+10,8
1972	385,7	+9,2	89,8	+9,0	295,9	+9,3	86,8	+14,7	17,5	+8,6	400,2	+10,4
1973	434,5	+12,7	111,6	+24,3	322,9	+9,1	97,3	+12,1	19,1	+9,0	439,3	+9,8
1974	477,2	+9,8	126,9	+13,7	350,3	+8,5	112,9	+16,1	21,2	+10,7	484,4	+10,3
1975	493,3	+3,4	130,7	+2,9	362,6	+3,5	143,9	+27,4	23,5	+11,3	530,0	+9,4
1976	526,1	+6,7	148,2	+13,5	377,9	+4,2	154,5	+7,4	24,6	+4,4	556,9	+5,1
1977	562,0	+6,8	163,2	+10,1	398,9	+5,6	166,0	+7,4	25,8	+5,0	590,6	+6,1
1978 p)	600,3	+6,8	169,5	+3,9	430,8	+8,0	176,0	+6,1	27,1	+5,2	633,9	+7,3
1979 p)	646,5	+7,7	180,6	+6,6	465,9	+8,2	186,2	+5,8	28,6	+5,3	680,7	+7,4
1980 p)	696,9	+7,8	202,0	+11,8	494,9	+6,2	198,6	+6,7	30,3	+5,9	723,8	+6,3
1979 p) 1. Vj.	146,0	+7,2	37,7	+6,5	108,4	+7,4	48,6	+6,4	6,5	+5,0	163,4	+7,0
2. "	158,9	+7,7	44,3	+7,5	114,6	+7,8	45,2	+3,8	6,7	+8,9	166,6	+6,7
3. "	162,3	+7,1	45,3	+6,1	116,9	+7,5	45,8	+6,1	6,8	+1,2	169,5	+6,8
4. "	179,3	+8,7	53,4	+6,3	125,9	+9,7	46,6	+6,8	8,6	+6,2	181,1	+8,8
1980 p) 1. Vj.	158,1	+8,3	42,6	+13,3	115,4	+6,5	51,2	+5,4	6,8	+4,8	173,4	+6,1
2. "	172,4	+8,5	50,2	+13,3	122,2	+6,6	48,8	+7,9	7,2	+6,7	178,2	+7,0
3. "	175,3	+8,0	50,8	+12,1	124,5	+6,5	48,7	+6,4	7,2	+5,8	180,4	+6,4
4. "	191,1	+6,6	58,3	+9,3	132,8	+5,4	49,9	+7,0	9,2	+6,4	191,8	+5,9
1981 p) 1. Vj.	165,9	+4,9	45,4	+6,5	120,5	+4,3	55,2	+7,7	7,2	+5,6	182,8	+5,4

1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u. a. für die betriebliche Altersversorgung), aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen. — 2 Lohnsteuer und Arbeit-

nehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen (einschl. freiwillig gezahlter Beiträge). — 3 Abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. Kindergeldzahlungen ab 1975 infolge Neu-

regelung des Familienausgleichs stark erhöht. — 4 Nach Abzug direkter Steuern. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

9. Tarif- und Effektivverdienste

Zeit	Gesamtwirtschaft						Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten		Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis				auf Stundenbasis		auf Monatsbasis			
	1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
1970	100,0	+13,6	100,0	+13,0	100,0	+14,7	100,0	+15,2	100,0	+14,4	100,0	+16,7
1971	114,1	+14,1	113,3	+13,3	111,8	+11,8	114,4	+14,4	114,2	+14,2	110,8	+10,8
1972	125,0	+9,5	123,6	+9,1	121,8	+9,0	124,3	+8,7	123,9	+8,6	121,5	+9,7
1973	138,3	+10,6	136,3	+10,3	138,4	+12,0	137,0	+10,2	136,5	+10,1	135,2	+11,3
1974	156,2	+13,0	153,3	+12,5	151,9	+11,4	154,3	+12,6	153,5	+12,5	150,8	+11,5
1975	170,7	+9,3	166,4	+8,5	162,8	+7,2	168,3	+9,1	167,5	+9,1	162,1	+7,5
1976	180,9	+6,0	176,2	+5,9	174,1	+7,0	178,8	+6,2	177,8	+6,2	175,5	+8,3
1977	193,4	+6,9	188,3	+6,9	186,1	+6,9	192,2	+7,5	191,2	+7,5	187,2	+6,7
1978 p)	204,5	+5,7	198,9	+5,6	195,7	+5,2	203,6	+5,9	202,4	+5,9	197,6	+5,5
1979 p)	214,5	+4,9	208,5	+4,8	206,4	+5,5	213,5	+4,9	212,3	+4,9	210,5	+6,5
1980 p)	228,9	+6,7	222,4	+6,7	220,0	+6,5	228,2	+6,9	226,9	+6,9	225,5	+7,1
1979 p) 1. Vj.	210,2	+5,0	204,4	+4,9	188,7	+5,1	210,0	+4,9	208,8	+4,9	188,3	+6,0
2. "	214,9	+4,9	208,9	+4,8	204,0	+5,5	213,4	+4,9	212,2	+4,9	210,2	+5,4
3. "	216,2	+4,9	210,1	+4,8	205,8	+4,8	215,0	+4,8	213,8	+4,8	210,2	+6,5
4. "	216,6	+4,8	210,5	+4,7	226,8	+6,5	215,6	+4,8	214,4	+4,8	233,7	+7,9
1980 p) 1. Vj.	221,6	+5,4	215,3	+5,4	200,9	+6,5	221,3	+5,4	220,1	+5,4	204,0	+8,3
2. "	229,8	+6,9	223,3	+6,9	217,9	+6,8	228,6	+7,1	227,3	+7,1	224,9	+7,0
3. "	231,8	+7,2	225,2	+7,2	220,1	+6,9	231,1	+7,5	229,8	+7,5	226,1	+7,5
4. "	232,4	+7,3	225,8	+7,3	240,8	+6,1	231,9	+7,6	230,6	+7,6	248,0	+6,1
1981 p) 1. Vj.	236,1	+6,5	229,2	+6,5	211,4	+5,2	236,1	+6,7	234,8	+6,7	210,1	+3,0
1980 p) Jan.	217,9	+4,3	211,7	+4,2	.	.	216,8	+3,5	215,5	+3,5	199,0	+7,6
Febr.	221,1	+5,4	214,8	+5,4	.	.	222,9	+6,1	221,6	+6,0	201,2	+10,9
März	225,8	+6,5	219,4	+6,4	.	.	224,3	+6,7	223,0	+6,6	211,5	+6,6
April	227,5	+6,6	221,0	+6,6	.	.	225,2	+6,6	223,9	+6,6	215,3	+8,8
Mai	230,6	+7,0	224,1	+6,9	.	.	230,0	+7,3	228,7	+7,2	226,7	+5,3
Juni	231,2	+7,1	224,6	+7,1	.	.	230,5	+7,4	229,2	+7,4	232,7	+7,2
Juli	231,6	+7,2	225,0	+7,2	.	.	230,9	+7,5	229,6	+7,4	235,7	+8,9
Aug.	231,8	+7,2	225,2	+7,2	.	.	231,1	+7,5	229,7	+7,5	221,0	+3,5
Sept.	232,0	+7,3	225,4	+7,2	.	.	231,3	+7,5	230,0	+7,5	221,4	+10,3
Okt.	232,3	+7,3	225,7	+7,3	.	.	231,7	+7,6	230,3	+7,5	233,4	+7,0
Nov.	232,5	+7,3	225,8	+7,3	.	.	232,0	+7,6	230,6	+7,6	271,5	+4,2
Dez.	232,5	+7,3	225,9	+7,3	.	.	232,0	+7,6	230,7	+7,5	239,0	+7,5
1981 p) Jan.	233,3	+7,0	226,5	+7,0	.	.	232,4	+7,2	231,1	+7,2	208,9	+5,0
1) Febr.	235,8	+6,7	229,0	+6,6	.	.	237,4	+6,5	236,1	+6,6	202,0	+0,4
1) März	239,1	+5,9	232,2	+5,8	.	.	238,5	+6,3	237,2	+6,4	219,3	+3,7

1 Bei der Berechnung des Tariflohn- und -gehaltsniveaus wurden Pauschalzahlungen sowie lineare

Erhöhungssätze zusammengefaßt und auf die gesamte Laufzeit der Tarifverträge umgerechnet. —

p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mio DM

Zeit	Leistungsbilanz und Bilanz des Kapitalverkehrs												Ausgleichsposition der Bundesbank 7)	Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +) 8)
	Leistungsbilanz						Kapitalbilanz (Kapitalexport: -)			Saldo der statistisch erfaßten Transaktionen 5)	Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen 6)	Saldo aller Transaktionen 6)		
	Insgesamt	Außenhandel 1)	Ergänzungen zum Warenverkehr 2) und Transit-handel	Dienstleistungsbilanz 3)	Übertragungsbilanz	Saldo des gesamten Kapitalverkehrs	Langfristiger Kapitalverkehr	Kurzfristiger Kapitalverkehr 4)						
1971	+ 2 770	+ 15 892	+ 256	- 1 763	- 11 615	+ 10 884	+ 6 293	+ 4 592	+ 13 654	+ 2 701	+ 16 355	- 5 370	+ 10 986	
1972	+ 2 731	+ 20 278	- 598	- 3 110	- 13 840	+ 11 932	+ 15 551	- 3 820	+ 14 662	+ 1 028	+ 15 690	- 495	+ 15 195	
1973	+ 12 354	+ 32 979	- 82	- 5 016	- 15 527	+ 13 143	+ 12 950	+ 194	+ 25 498	+ 931	+ 26 428	- 10 279	+ 16 149	
1974	+ 26 581	+ 50 846	- 1 263	- 6 951	- 16 050	- 25 298	- 6 282	- 19 015	+ 1 284	- 3 189	- 1 906	- 7 231	- 9 136	
1975	+ 9 932	+ 37 276	- 1 187	- 8 278	- 17 879	- 13 282	- 18 231	+ 4 949	- 3 350	+ 1 131	- 2 219	+ 5 480	+ 3 260	
1976	+ 9 915	+ 34 469	- 106	- 6 564	- 17 884	- 1 033	- 1 476	+ 443	+ 8 882	- 92	+ 8 790	- 7 489	+ 1 301	
1977	+ 9 498	+ 38 436	+ 33	- 10 750	- 18 221	- 287	- 12 931	+ 12 644	+ 9 211	+ 1 239	+ 10 451	- 7 800	+ 2 570	
1978	+ 18 419	+ 41 200	+ 2 050	- 7 400	- 17 431	+ 5 436	- 2 946	+ 8 382	+ 23 855	+ 4 083	+ 19 772	- 7 586	+ 12 185	
1979	- 9 644	+ 22 429	+ 199	- 11 528	- 20 745	+ 9 869	+ 10 826	- 957	+ 225	- 5 178	- 4 954	- 2 334	- 7 288	
1980	- 29 052	+ 8 947	+ 45	- 13 959	- 24 085	+ 5 476	+ 6 700	- 1 223	- 23 575	- 4 319	- 27 894	+ 2 164	- 25 730	
1971 1. Vj.	+ 1 722	+ 3 662	- 54	+ 809	- 2 696	+ 270	- 149	+ 419	+ 1 992	+ 5 885	+ 7 876	+ 627	+ 8 503	
2. "	+ 558	+ 3 233	+ 184	- 21	- 2 837	+ 2 746	+ 2 182	+ 564	+ 3 304	+ 35	+ 3 339	-	+ 3 339	
3. "	- 230	+ 4 659	+ 480	- 2 146	- 3 224	+ 1 618	+ 3 116	- 1 498	+ 1 388	+ 548	+ 1 935	-	+ 1 935	
4. "	+ 720	+ 4 337	- 354	- 405	- 2 858	+ 6 251	+ 1 144	+ 5 106	+ 6 971	- 3 766	+ 3 205	- 5 996	- 2 792	
1972 1. Vj.	+ 301	+ 4 513	- 277	- 486	- 3 449	- 1 522	+ 5 295	- 6 817	- 1 220	+ 4 524	+ 3 304	+ 621	+ 3 925	
2. "	+ 83	+ 3 925	- 365	- 280	- 3 197	+ 9 348	+ 6 654	- 4 694	+ 9 431	+ 506	+ 9 937	-	+ 9 937	
3. "	- 1 141	+ 4 592	- 12	- 2 123	- 3 597	+ 6 697	+ 2 981	+ 3 716	+ 5 556	- 1 077	+ 4 479	-	+ 4 479	
4. "	+ 3 488	+ 7 249	+ 56	- 221	- 3 596	- 2 592	+ 620	- 3 212	+ 896	- 2 925	- 2 029	- 1 116	- 3 145	
1973 1. Vj.	+ 1 836	+ 5 887	+ 230	- 608	- 3 673	+ 14 078	+ 3 280	+ 10 798	+ 15 914	+ 3 957	+ 19 871	- 7 217	+ 12 654	
2. "	+ 3 149	+ 6 955	+ 1 082	- 980	- 3 908	+ 580	+ 4 658	- 4 078	+ 3 729	- 1 004	+ 2 725	-	+ 2 725	
3. "	+ 2 326	+ 9 321	- 166	- 3 227	- 4 213	+ 4 200	+ 3 437	+ 762	+ 6 526	+ 1 756	+ 8 282	-	+ 8 282	
4. "	+ 5 043	+ 10 205	- 1 228	- 201	- 3 733	- 5 714	+ 1 574	- 7 289	- 671	- 3 779	- 4 450	- 3 062	- 7 512	
1974 1. Vj.	+ 7 707	+ 13 271	- 322	- 1 582	- 3 660	- 10 054	- 407	- 9 648	- 2 348	+ 1 838	- 510	-	+ 510	
2. "	+ 6 060	+ 11 999	- 1 171	- 1 246	- 3 522	- 2 261	- 424	- 1 838	+ 3 798	- 397	+ 3 401	-	+ 3 401	
3. "	+ 2 732	+ 11 725	- 495	- 4 390	- 4 105	- 7 496	- 2 300	- 5 195	+ 4 764	- 1 668	- 6 432	-	+ 6 432	
4. "	+ 10 083	+ 13 851	+ 724	+ 267	- 4 760	- 5 486	- 3 152	- 2 334	+ 4 597	- 2 963	+ 1 634	- 7 231	- 5 596	
1975 1. Vj.	+ 5 123	+ 10 555	- 153	- 1 277	- 4 002	- 1 775	- 3 611	+ 1 836	+ 3 348	+ 1 650	+ 4 998	-	+ 4 998	
2. "	+ 1 928	+ 9 208	- 751	- 2 272	- 4 257	- 7 911	- 5 771	- 2 140	- 5 982	+ 2 030	- 3 953	-	+ 3 953	
3. "	- 928	+ 8 270	- 192	- 4 463	- 4 543	+ 969	- 5 793	+ 6 762	+ 41	- 2 727	- 2 686	-	- 2 686	
4. "	+ 3 808	+ 9 243	- 91	- 267	- 5 077	- 4 565	- 3 055	- 1 510	- 757	+ 178	- 578	+ 5 480	+ 4 901	
1976 1. Vj.	+ 3 721	+ 8 626	+ 265	- 1 235	- 3 934	+ 6 303	- 1 145	+ 7 448	+ 10 024	- 243	+ 9 781	-	+ 9 781	
2. "	+ 2 006	+ 7 600	+ 272	- 1 197	- 4 669	- 6 277	- 318	- 5 958	- 4 271	+ 690	+ 3 581	-	+ 3 581	
3. "	- 608	+ 8 453	- 733	- 3 650	- 4 678	+ 4 383	+ 2 331	+ 2 052	+ 3 774	- 311	+ 3 463	-	+ 3 463	
4. "	+ 4 796	+ 9 790	+ 91	- 483	- 4 602	- 5 442	- 2 343	- 3 098	- 646	- 227	- 873	- 7 489	- 8 362	
1977 1. Vj.	+ 3 275	+ 8 905	- 69	- 1 796	- 3 764	- 4 374	- 1 380	- 2 994	- 1 099	+ 1 695	+ 596	-	+ 596	
2. "	+ 2 462	+ 9 462	- 386	- 2 114	- 4 501	- 5 640	- 6 726	+ 1 086	- 3 178	+ 1 770	- 1 408	-	- 1 408	
3. "	- 4 161	+ 7 958	- 82	- 7 023	- 5 014	+ 4 809	- 2 996	+ 7 805	+ 648	- 717	- 68	-	- 68	
4. "	+ 7 922	+ 12 112	+ 569	+ 183	- 4 942	+ 4 918	- 1 829	+ 6 747	+ 12 840	- 1 509	+ 11 331	- 7 880	+ 3 451	
1978 1. Vj.	+ 5 118	+ 9 188	+ 1 322	- 839	- 4 554	- 143	+ 2 360	- 2 504	+ 4 974	- 428	+ 4 546	-	+ 4 546	
2. "	+ 3 817	+ 10 254	- 460	- 1 166	- 4 811	- 6 242	- 5 128	- 1 114	- 2 425	- 1 698	- 4 123	-	+ 4 123	
3. "	+ 927	+ 9 584	+ 724	- 5 146	- 4 234	+ 7 051	+ 1 829	+ 5 221	+ 7 977	- 1 658	+ 6 320	-	+ 6 320	
4. "	+ 8 558	+ 12 175	+ 464	- 249	- 3 832	+ 4 771	- 2 008	+ 6 779	+ 13 329	- 300	+ 13 029	- 7 586	+ 5 443	
1979 1. Vj.	+ 3 582	+ 7 841	+ 961	- 1 137	- 4 083	- 10 195	- 753	- 9 442	- 6 612	- 2 709	- 9 322	+ 534	- 8 788	
2. "	- 2 220	+ 7 023	- 683	- 3 941	- 4 619	+ 1 555	+ 4 022	- 2 467	- 665	- 1 515	- 2 180	-	- 2 180	
3. "	- 8 794	+ 3 469	+ 94	- 6 432	- 5 925	+ 19 025	+ 8 696	+ 10 329	+ 10 231	- 572	+ 9 659	-	+ 9 659	
4. "	- 2 213	+ 4 097	- 174	- 18	- 6 118	- 516	- 1 138	+ 622	- 2 729	- 382	+ 3 111	- 2 868	- 5 979	
1980 1. Vj.	- 5 144	+ 2 732	+ 905	- 3 214	- 5 566	- 4 264	+ 334	- 4 598	- 9 408	- 1 752	- 11 161	+ 508	- 10 652	
2. "	- 6 830	+ 1 665	- 188	- 1 882	- 6 425	+ 2 119	+ 1 482	+ 637	- 4 711	- 159	- 4 870	-	+ 4 870	
3. "	- 12 669	+ 1 491	- 64	- 8 208	- 5 888	+ 10 700	+ 1 076	+ 9 624	- 1 969	- 111	- 2 080	-	- 2 080	
4. "	- 4 409	+ 3 061	- 608	- 656	- 6 206	- 3 079	+ 3 808	- 6 887	- 7 488	- 2 296	- 9 783	+ 1 656	- 8 127	
1981 1. Vj.	- 9 138	- 195	+ 404	- 3 418	- 5 930	+ 13 930	+ 3 424	+ 10 506	+ 4 791	- 2 664	+ 2 127	- 384	+ 1 743	
1980 April	- 2 199	+ 1 096	- 252	- 805	- 2 239	- 1 194	- 146	- 1 048	- 3 393	- 2 862	- 6 255	-	- 6 255	
Mai	- 1 542	+ 294	+ 189	- 431	- 1 594	+ 154	+ 1 732	- 1 579	- 1 389	+ 560	- 829	-	- 829	
Juni	- 3 088	+ 275	- 125	- 646	- 2 591	+ 3 159	- 105	+ 3 264	+ 71	+ 2 143	+ 2 214	-	+ 2 214	
Juli	- 4 878	+ 98	+ 323	- 3 344	- 1 955	+ 5 410	+ 2 263	+ 3 148	+ 533	+ 682	+ 1 215	-	+ 1 215	
Aug.	- 4 921	- 169	- 16	- 2 622	- 2 113	+ 6 322	- 279	+ 6 601	+ 1 400	- 1 666	- 266	-	- 266	
Sept.	- 2 870	+ 1 562	- 372	- 2 241	- 1 819	- 1 031	- 907	- 124	- 3 902	+ 873	- 3 029	-	- 3 029	
Okt.	- 1 776	+ 1 673	- 664	- 900	- 1 886	- 957	+ 883	- 1 840	- 2 733	- 716	- 3 448	-	- 3 448	
Nov.	- 1 680	+ 377	- 6	- 223	- 1 828	- 2 075	+ 425	- 2 500	- 3 754	+ 1 237	- 2 518	-	- 2 518	
Dez.	- 953	+ 1 011	+ 62	+ 467	- 2 493	- 47	+ 2 499	- 2 547	- 1 001	- 2 816	- 3 817	+ 1 656	- 2 161	
1981 Jan.	- 5 051	- 924	- 666	- 1 233	- 2 227	+ 4 508	+ 1 759	+ 2 748	- 543	+ 628	+ 85	- 384	- 298	
Febr.	- 1 343	+ 864	+ 503	- 482	- 2 228	- 2 402	+ 44	- 2 446	- 3 745	- 2 349	- 6 094	-	- 6 094	
März	- 2 744	- 135	+ 567	- 1 703	- 1 474	+ 11 337	+ 1 620	+ 9 718	+ 8 593	- 457	+ 8 136	-	+ 8 136	
April p)	- 352	+ 3 301	- 153	- 1 600	- 1 900	+ 575	- 1 858	+ 2 433	+ 223	+ 3 454	+ 3 677	-	+ 3 677	

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 3 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 4 Vgl. Anm. 5. — 5 Saldo der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten); kurzfristige Schwankungen haupt-

sächlich bedingt durch saisonale Faktoren und Veränderungen in den terms of payment. Angaben im April 1981 vorläufig und mit den Vorjahren nicht voll vergleichbar; sie enthalten u. a. nicht erfaßte Kapitaltransaktionen (insbesondere Handelskredite). — 6 Nettoergebnis aller Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr einschl. Restposten. — 7 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland

zurückgehen: Hauptsächlich Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten und Änderungen des DM-Wertes der Auslandsposition der Bundesbank. — 8 Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank einschl. der deutschen Reserveposition im IWF und der Sonderziehungsrechte, vgl. auch Anm. * in Tab. IX, 6. — p Vorläufig. Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern *)

Ländergruppe/Land		1978	1979	1980	1981			Veränderung gegen Vorjahr in %			1980	Anteil an der Gesamtausfuhr bzw. -einfuhr in %
					Februar	März	Jan./März	Februar	März	Jan./März		
Alle Länder 1)	Ausfuhr	284 907	314 469	350 328	30 160	×) 33 766	91 197	+ 2,0	+ 7,9	+ 2,7	100,0	100,0
	Einfuhr	243 707	292 040	341 380	29 296	×) 33 900	91 392	+ 0,5	+ 15,7	+ 6,2		
	Saldo	+41 200	+22 429	+ 8 947	+ 864	- 135	- 195					
I. Industrialisierte westliche Länder	Ausfuhr	219 067	249 594	277 732	23 691	26 595	71 327	- 0,5	+ 5,2	- 0,3	79,3	79,3
	Einfuhr	187 277	221 484	254 137	21 769	25 779	68 480	- 0,1	+ 17,1	+ 6,7	74,4	74,4
	Saldo	+31 789	+28 110	+23 595	+ 1 922	+ 815	+ 2 847					
A. EG-Mitgliedsländer	Ausfuhr	133 604	155 518	171 994	14 741	16 680	44 462	- 2,0	+ 4,5	- 1,4	49,1	49,1
	Einfuhr	121 989	143 715	160 189	13 683	16 087	43 180	- 2,4	+ 15,5	+ 6,4	46,9	46,9
	Saldo	+11 615	+11 803	+11 805	+ 1 057	+ 593	+ 1 283					
darunter:												
Belgien-Luxemburg	Ausfuhr	23 657	26 754	27 482	2 300	2 606	7 015	- 6,8	- 3,3	- 6,9	7,8	7,8
	Einfuhr	20 524	23 402	24 462	1 884	2 310	5 990	- 16,0	+ 6,6	- 6,3	7,2	7,2
	Saldo	+ 3 133	+ 3 351	+ 3 020	+ 416	+ 296	+ 1 025					
Dänemark	Ausfuhr	6 320	6 837	6 668	579	638	1 709	- 3,5	- 1,9	- 7,0	1,9	1,9
	Einfuhr	4 011	4 641	5 735	479	497	1 375	- 7,5	+ 0,1	- 6,1	1,7	1,7
	Saldo	+ 2 309	+ 2 196	+ 933	+ 99	+ 142	+ 334					
Frankreich	Ausfuhr	34 895	39 992	46 615	4 077	4 690	12 420	+ 5,3	+ 11,5	+ 4,1	13,3	13,3
	Einfuhr	28 281	33 195	36 591	3 151	4 150	10 355	- 3,9	+ 24,8	+ 9,0	10,7	10,7
	Saldo	+ 6 614	+ 6 797	+10 024	+ 925	+ 539	+ 2 065					
Griechenland	Ausfuhr	3 037	3 765	3 774	356	449	1 075	+ 30,2	+ 46,4	+ 30,7	1,1	1,1
	Einfuhr	2 188	2 397	2 754	214	268	692	+ 4,3	+ 20,8	+ 11,7	0,8	0,8
	Saldo	+ 849	+ 1 368	+ 1 020	+ 142	+ 181	+ 383					
Großbritannien	Ausfuhr	16 883	21 034	22 917	1 885	2 214	5 650	- 13,7	+ 11,8	- 6,3	6,5	6,5
	Einfuhr	12 065	17 216	22 860	2 102	2 214	6 594	+ 11,2	+ 13,1	+ 21,6	6,7	6,7
	Saldo	+ 4 818	+ 3 818	+ 58	- 217	- 0	- 944					
Italien	Ausfuhr	19 431	24 534	29 936	2 671	2 876	7 964	+ 2,8	+ 8,1	+ 4,6	8,5	8,5
	Einfuhr	23 185	25 804	27 083	2 180	2 499	6 670	- 10,4	+ 6,0	- 1,9	7,9	7,9
	Saldo	- 3 753	- 1 270	+ 2 852	+ 491	+ 377	+ 1 294					
Niederlande	Ausfuhr	28 371	31 298	33 273	2 740	3 041	8 228	- 6,5	- 8,4	- 8,2	9,5	9,5
	Einfuhr	30 748	35 842	39 147	3 531	4 008	11 091	+ 5,9	+ 22,4	+ 10,6	11,5	11,5
	Saldo	- 2 378	- 4 544	- 5 874	- 790	- 967	- 2 863					
B. Sonstige europäische Länder	Ausfuhr	53 996	61 408	71 139	6 038	6 567	17 859	+ 2,2	+ 4,0	+ 0,7	20,3	20,3
	Einfuhr	34 841	41 285	49 382	4 228	5 035	13 075	+ 1,4	+ 12,5	+ 3,6	14,5	14,5
	Saldo	+19 156	+20 124	+21 757	+ 1 810	+ 1 532	+ 4 784					
darunter:												
Finnland	Ausfuhr	1 988	2 514	3 309	282	328	866	+ 5,8	+ 21,1	+ 12,3	0,9	0,9
	Einfuhr	1 945	2 476	2 954	240	325	813	+ 3,3	+ 34,4	+ 15,0	0,9	0,9
	Saldo	+ 44	+ 38	+ 356	+ 42	+ 2	+ 53					
Norwegen	Ausfuhr	3 130	3 305	4 016	438	382	1 130	+ 30,7	+ 9,2	+ 10,9	1,1	1,1
	Einfuhr	3 990	5 332	7 738	794	845	2 302	+ 17,4	+ 30,6	+ 15,1	2,3	2,3
	Saldo	- 859	- 2 027	- 3 721	- 357	- 463	- 1 172					
Österreich	Ausfuhr	14 617	16 461	19 257	1 545	1 742	4 607	- 2,2	+ 3,7	- 1,8	5,5	5,5
	Einfuhr	7 116	8 404	9 825	797	982	2 457	- 2,8	+ 16,9	+ 1,7	2,9	2,9
	Saldo	+ 7 501	+ 8 057	+ 9 432	+ 748	+ 760	+ 2 150					
Schweden	Ausfuhr	7 674	9 119	10 127	841	887	2 463	- 2,3	- 10,0	- 7,7	2,9	2,9
	Einfuhr	5 147	6 153	7 224	610	783	1 971	+ 4,5	+ 23,8	+ 10,0	2,1	2,1
	Saldo	+ 2 527	+ 2 966	+ 2 903	+ 231	+ 104	+ 492					
Schweiz	Ausfuhr	14 436	16 398	20 007	1 745	1 806	5 055	+ 0,4	+ 0,4	- 1,4	5,7	5,7
	Einfuhr	9 484	10 637	12 139	943	1 142	2 961	- 6,3	- 6,0	- 7,2	3,6	3,6
	Saldo	+ 4 952	+ 5 761	+ 7 868	+ 803	+ 664	+ 2 093					
Spanien	Ausfuhr	3 634	4 458	5 068	442	515	1 356	+ 0,5	+ 9,1	+ 3,2	1,4	1,4
	Einfuhr	3 397	3 840	4 411	339	415	1 090	- 11,4	+ 7,3	- 3,3	1,3	1,3
	Saldo	+ 237	+ 618	+ 657	+ 103	+ 100	+ 266					
C. Außereuropäische Länder	Ausfuhr	31 467	32 667	34 599	2 912	3 348	9 006	+ 1,2	+ 11,2	+ 3,0	9,9	9,9
	Einfuhr	30 448	36 484	44 567	3 858	4 657	12 225	+ 7,2	+ 28,6	+ 11,5	13,1	13,1
	Saldo	+ 1 018	- 3 816	- 9 968	- 945	- 1 310	- 3 219					
darunter:												
Japan	Ausfuhr	3 477	4 151	3 960	374	382	1 093	+ 11,4	+ 11,4	+ 7,2	1,1	1,1
	Einfuhr	7 179	7 912	10 434	973	1 256	3 235	+ 47,6	+ 60,9	+ 48,3	3,1	3,1
	Saldo	- 3 702	- 3 761	- 6 474	- 599	- 873	- 2 142					
Kanada	Ausfuhr	2 215	2 326	2 178	174	209	534	- 17,1	- 10,0	- 14,9	0,6	0,6
	Einfuhr	1 963	3 104	3 603	214	272	736	- 24,4	- 10,3	- 14,9	1,1	1,1
	Saldo	+ 252	- 778	- 1 425	- 40	- 63	- 202					
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	20 180	20 759	21 478	1 734	1 998	5 454	- 7,0	+ 2,6	- 3,8	6,1	6,1
	Einfuhr	17 434	20 274	25 690	2 292	2 692	7 065	+ 3,2	+ 22,4	+ 5,4	7,5	7,5
	Saldo	+ 2 746	+ 485	- 4 212	- 558	- 694	- 1 611					
II. Staatshandelsländer	Ausfuhr	17 635	18 841	19 399	1 536	1 754	4 778	- 1,5	+ 2,8	- 0,6	5,5	5,5
	Einfuhr	12 565	16 021	17 493	1 187	1 472	4 232	- 13,5	+ 12,4	+ 4,3	5,1	5,1
	Saldo	+ 5 070	+ 2 820	+ 1 906	+ 349	+ 281	+ 546					
III. OPEC-Länder 2)	Ausfuhr	24 525	19 180	22 814	1 952	2 443	6 414	+ 10,6	+ 30,1	+ 20,6	6,5	6,5
	Einfuhr	19 390	26 966	37 417	3 409	3 512	9 739	+ 7,9	+ 9,2	+ 2,4	11,0	11,0
	Saldo	+ 5 135	- 7 786	-14 603	- 1 457	- 1 070	- 3 325					
IV. Entwicklungsländer 3) (ohne OPEC-Länder)	Ausfuhr	22 920	25 890	28 899	2 841	2 842	8 302	+ 22,0	+ 23,9	+ 22,5	8,2	8,2
	Einfuhr	24 272	27 316	32 103	2 922	3 121	8 905	+ 3,8	+ 14,0	+ 7,2	9,4	9,4
	Saldo	- 1 351	- 1 427	- 3 205	- 81	- 279	- 602					

* Zusammenstellung auf Grund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr (fob) nach Verbrauchsländern, Einfuhr (cif) aus Herstellungsländern. Eine ausführliche Aufgliederung der Regionalstruktur des Außenhandels enthalten die statistischen Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3.

Zahlungsbilanzstatistik, Tabelle 2 c. - 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf usw. - 2 OPEC (Organization of Petroleum Exporting Countries): Algerien, Ecuador, Gabun, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien,

Venezuela und Vereinigte Arabische Emirate. - 3 Ohne europäische Länder. - × April 1981: Ausfuhr 33 568 Mio DM, Einfuhr 30 267 Mio DM. - Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

IX. Außenwirtschaft

3. Dienstleistungen

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport	Versicherungen	Kapitalerträge	Regierungsleistungen		Übrige Dienstleistungen			
						Zusammen	Einnahmen von ausländischen militärischen Dienststellen 2)	Zusammen	darunter: Provisionen, Werbe- und Messekosten	Lizenzen und Patente	Arbeitsentgelte 3)
1975	- 8 278	-14 701	+ 5 951	- 428	+ 2 404	+ 6 169	+ 7 838	- 7 673	- 4 281	- 1 256	- 1 389
1976	- 6 564	-14 645	+ 5 697	+ 9	+ 3 316	+ 6 235	+ 8 364	- 7 177	- 4 419	- 1 264	- 1 075
1977	-10 750	-16 380	+ 5 983	+ 197	+ 420	+ 6 275	+ 8 259	- 7 245	- 4 668	- 1 462	- 1 109
1978	- 7 400	-19 018	+ 5 745	+ 288	+ 5 079	+ 7 157	+ 8 905	- 6 651	- 4 764	- 1 465	- 1 336
1979	-11 528	-21 889	+ 6 339	+ 299	+ 4 528	+ 7 153	+ 9 145	- 7 957	- 5 228	- 1 555	- 1 759
1980	-13 959	-25 762	+ 8 116	+ 43	+ 3 194	+ 8 406	+ 10 273	- 7 956	- 5 552	- 1 523	- 2 556
1979 1. Vj.	- 1 137	- 3 495	+ 1 712	+ 132	+ 1 074	+ 1 851	+ 2 073	- 2 410	- 1 327	- 457	- 433
2. "	- 3 941	- 5 433	+ 1 378	+ 32	+ 364	+ 1 495	+ 2 327	- 1 778	- 1 305	- 385	- 310
3. "	- 6 432	- 8 938	+ 1 500	+ 7	+ 883	+ 1 888	+ 2 289	- 1 772	- 1 239	- 411	- 483
4. "	- 18	- 4 022	+ 1 748	+ 127	+ 2 207	+ 1 918	+ 2 456	- 1 997	- 1 358	- 302	- 533
1980 1. Vj.	- 3 214	- 4 531	+ 2 194	- 28	- 516	+ 1 843	+ 2 398	- 2 176	- 1 500	- 447	- 445
2. "	- 1 882	- 5 851	+ 1 808	+ 96	+ 1 266	+ 2 383	+ 2 642	- 1 584	- 1 315	- 402	- 715
3. "	- 8 208	-10 143	+ 2 082	- 56	+ 14	+ 1 727	+ 2 409	- 1 832	- 1 302	- 310	- 693
4. "	- 656	- 5 238	+ 2 032	+ 31	+ 2 430	+ 2 453	+ 2 824	- 2 363	- 1 436	- 363	- 704
1981 1. Vj.	- 3 418	- 4 754	+ 2 229	- 65	- 764	+ 1 454	+ 2 777	- 1 517	- 1 677	- 466	- 452
1980 Juli	- 3 344	- 3 348	+ 666	+ 5	- 370	+ 406	+ 848	- 704	- 471	- 102	- 233
Aug.	- 2 622	- 3 871	+ 716	+ 5	+ 596	+ 732	+ 821	- 801	- 474	- 128	- 230
Sept.	- 2 241	- 2 924	+ 700	- 66	- 212	+ 589	+ 740	- 328	- 357	- 80	- 231
Okt.	- 900	- 2 145	+ 743	+ 10	+ 398	+ 804	+ 864	- 710	- 511	- 169	- 188
Nov.	- 223	- 1 395	+ 635	+ 10	+ 372	+ 967	+ 1 057	- 812	- 498	- 98	- 327
Dez.	+ 467	- 1 698	+ 653	+ 11	+ 1 660	+ 683	+ 903	- 841	- 428	- 96	- 189
1981 Jan.	- 1 233	- 1 552	+ 868	+ 40	- 95	+ 198	+ 877	- 692	- 582	- 206	- 143
Febr.	- 482	- 1 445	+ 637	+ 40	- 221	+ 577	+ 933	- 69	- 583	- 109	- 137
März	- 1 703	- 1 757	+ 724	- 145	- 448	+ 679	+ 966	- 755	- 512	- 151	- 172
April p)	- 1 600	- 2 200	+ 700	+ 10	+ 296	.	+ 942	.	.	.	.

1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienstleistungen beim Waren-

verkehr. - 2 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. - 3 Ohne Arbeitsentgelte der Gastarbeiter, die wirtschaftlich als Inländer angesehen werden; Lohnüberweisungen der Gastarbeiter

in ihre Heimatländer sind daher bei den Übertragungen berücksichtigt. - p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen)

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)					
		Zusammen	Überweisungen ausländischer Arbeitskräfte 2)	Unterstützungszahlungen, Renten und Pensionen	Sonstige Zahlungen	Zusammen	Wiedergutmachungsleistungen	Internationale Organisationen	Renten und Pensionen 3)	Sonstige Zahlungen	
1975	-17 879	- 9 068	- 7 400	- 939	- 729	- 8 812	- 1 930	- 4 555	- 3 724	- 1 982	- 345
1976	-17 884	- 8 546	- 6 700	- 1 036	- 812	- 9 338	- 1 695	- 4 577	- 3 546	- 2 995	- 70
1977	-18 221	- 8 065	- 6 100	- 1 148	- 818	-10 156	- 1 786	- 4 589	- 3 516	- 3 340	- 440
1978	-17 431	- 8 626	- 5 900	- 1 342	- 1 384	- 8 805	- 1 754	- 3 085	- 1 891	- 3 587	- 380
1979	-20 745	- 9 537	- 6 500	- 1 695	- 1 342	-11 208	- 1 513	- 5 478	- 3 987	- 3 177	- 1 040
1980	-24 085	-10 556	- 6 900	- 2 079	- 1 577	-13 529	- 1 645	- 5 806	- 4 536	- 3 346	- 2 731
1979 1. Vj.	- 4 083	- 1 928	- 1 250	- 367	- 311	- 2 155	- 374	- 915	- 344	- 803	- 62
2. "	- 4 619	- 2 249	- 1 550	- 382	- 317	- 2 370	- 365	- 1 241	- 794	- 764	+ 1
3. "	- 5 925	- 2 923	- 2 050	- 479	- 394	- 3 003	- 365	- 1 415	- 1 263	- 829	- 393
4. "	- 6 118	- 2 437	- 1 650	- 467	- 320	- 3 681	- 408	- 1 907	- 1 586	- 781	- 585
1980 1. Vj.	- 5 566	- 2 355	- 1 500	- 490	- 365	- 3 212	- 411	- 1 225	- 710	- 822	- 754
2. "	- 6 425	- 2 504	- 1 700	- 480	- 324	- 3 921	- 407	- 1 557	- 1 252	- 801	- 1 157
3. "	- 5 888	- 2 862	- 1 950	- 504	- 407	- 3 025	- 404	- 1 411	- 1 157	- 885	- 326
4. "	- 6 206	- 2 836	- 1 750	- 605	- 481	- 3 370	- 424	- 1 613	- 1 417	- 838	- 495
1981 1. Vj.	- 5 930	- 2 573	- 1 600	- 539	- 434	- 3 357	- 479	- 1 731	- 1 290	- 844	- 302
1980 Juli	- 1 955	- 913	- 650	- 149	- 114	- 1 042	- 135	- 499	- 400	- 280	- 128
Aug.	- 2 113	- 1 036	- 700	- 207	- 129	- 1 077	- 136	- 639	- 583	- 281	- 22
Sept.	- 1 819	- 913	- 600	- 149	- 164	- 906	- 133	- 274	- 175	- 324	- 175
Okt.	- 1 886	- 836	- 550	- 158	- 129	- 1 050	- 133	- 416	- 400	- 278	- 223
Nov.	- 1 828	- 925	- 550	- 217	- 157	- 903	- 146	- 397	- 380	- 298	- 61
Dez.	- 2 493	- 1 076	- 650	- 230	- 195	- 1 417	- 144	- 799	- 637	- 263	- 212
1981 Jan.	- 2 227	- 882	- 500	- 194	- 188	- 1 345	- 148	- 825	- 606	- 304	- 68
Febr.	- 2 228	- 875	- 550	- 171	- 154	- 1 354	- 192	- 774	- 645	- 267	- 121
März	- 1 474	- 816	- 550	- 173	- 93	- 659	- 140	- 132	- 37	- 273	- 114
April p)	- 1 900	- 800	- 500	- 185	- 115	- 1 100	- 139	- 540	- 490	- 270	- 151

1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. - 2 Die An-

gaben beruhen auf Schätzungen unter Berücksichtigung der auf Heimatreisen mitgenommenen Barbeträge. - 3 Einschl. Leistungen aus der Sozial-

versicherung. - p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland *)

Position	Mio DM										
	1978	1979	1980	1980				1981			
				1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	Febr.	März	April p)
A. Langfristiger Kapitalverkehr											
I. Privater Kapitalverkehr											
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme: —)	—20 859	—18 690	—27 374	— 9 605	— 6 025	— 4 062	— 7 683	— 4 704	— 1 647	— 1 473	— 3 369
Direktinvestitionen	— 7 242	— 8 393	— 8 249	— 2 689	— 1 722	— 1 361	— 2 497	— 2 441	— 891	— 719	— 657
Aktien	— 3 291	— 4 273	— 3 195	— 1 308	— 689	— 362	— 836	— 1 220	— 266	— 213	— 248
Sonstige Kapitalanteile	— 3 833	— 3 949	— 4 824	— 961	— 910	— 1 246	— 1 707	— 1 112	— 611	— 404	— 301
Kredite und Darlehen	— 118	— 171	— 230	— 400	— 123	+ 247	+ 46	— 108	— 14	— 102	— 107
Portfolioinvestitionen	— 4 204	— 2 957	— 7 712	— 3 220	— 1 269	— 928	— 2 294	— 2 000	— 851	— 639	— 892
Aktien	— 661	+ 729	— 445	— 298	+ 1	+ 130	— 278	— 278	— 72	— 70	— 271
Investmentzertifikate	+ 10	+ 40	+ 70	+ 19	+ 4	+ 9	+ 39	+ 7	+ 0	+ 7	+ 6
Festverzinsliche Wertpapiere	— 3 553	— 3 726	— 7 338	— 2 941	— 1 275	— 1 067	— 2 055	— 1 728	— 779	— 576	— 627
Kredite und Darlehen	— 8 769	— 6 465	—10 005	— 3 496	— 2 742	— 1 390	— 2 378	+ 233	+ 269	+ 53	— 1 671
Sonstige Kapitalbewegungen	— 645	— 874	— 1 407	— 219	— 292	— 382	— 514	— 496	— 174	— 167	— 150
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme: +)	+21 205	+31 025	+12 701	+ 4 517	+ 3 848	+ 2 489	+ 1 846	+ 2 329	— 872	+ 1 905	+ 469
Direktinvestitionen	+ 3 129	+ 2 062	+ 2 069	+ 584	+ 429	+ 644	+ 412	+ 911	+ 54	+ 431	+ 466
Aktien	— 187	— 387	+ 169	+ 250	+ 230	+ 47	— 357	+ 73	+ 6	+ 58	+ 35
Sonstige Kapitalanteile 1)	+ 2 915	+ 2 142	+ 1 261	+ 276	+ 239	+ 450	+ 297	+ 703	+ 52	+ 416	+ 372
Kredite und Darlehen	+ 400	+ 307	+ 638	+ 58	— 39	+ 147	+ 473	+ 135	— 3	— 43	+ 59
Portfolioinvestitionen	+ 3 162	+ 5 867	+ 1 003	— 177	+ 798	+ 382	+ 0	+ 24	— 334	+ 478	+ 76
Aktien und Investmentzertifikate	+ 3 037	+ 1 832	+ 708	+ 29	— 32	+ 394	+ 318	+ 337	+ 22	+ 305	— 40
Festverzinsliche Wertpapiere	+ 124	+ 4 036	+ 294	— 206	+ 829	— 12	— 317	— 313	— 356	+ 173	+ 116
Kredite und Darlehen	+14 981	+23 109	+ 9 776	+ 4 164	+ 2 645	+ 1 489	+ 1 478	+ 1 436	— 579	+ 1 003	— 53
Sonstige Kapitalbewegungen	— 66	— 14	— 147	— 53	— 24	— 26	— 44	— 42	— 14	— 7	— 21
Saldo	+ 346	+12 334	—14 673	— 5 087	— 2 176	— 1 573	— 5 837	— 2 374	— 2 519	+ 432	— 2 901
II. Öffentlicher Kapitalverkehr	— 3 292	— 1 509	+21 373	+ 5 421	+ 3 658	+ 2 649	+ 9 645	+ 5 798	+ 2 564	+ 1 188	+ 1 043
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs (I + II)	— 2 946	+10 826	+ 6 700	+ 334	+ 1 482	+ 1 076	+ 3 808	+ 3 423	+ 44	+ 1 620	— 1 858
B. Kurzfristiger Kapitalverkehr											
1. Kreditinstitute 2)											
Forderungen	— 2 186	— 1 742	— 7 101	— 322	— 579	+ 3 107	— 9 307	— 225	+ 935	— 5 786	+ 5 009
Verbindlichkeiten	+12 275	+ 6 070	— 2 245	— 9 427	+ 1 349	+ 445	+ 5 388	+ 5 089	+ 785	+10 257	— 6 297
Saldo	+10 089	+ 4 328	— 9 346	— 9 749	+ 770	+ 3 552	— 3 919	+ 4 864	+ 1 720	+ 4 471	— 1 288
2. Unternehmen „Finanzkredite“ 2)											
Forderungen	— 600	— 1 593	— 2 953	— 1 686	— 858	+ 397	— 806	— 3 120	— 1 951	— 563	— 158
Verbindlichkeiten	+ 1 749	— 1 614	+16 294	+12 297	+ 2 324	+ 6 587	— 4 914	+ 7 905	— 1 491	+ 3 736	+ 3 874
Saldo	+ 1 149	— 3 207	+13 341	+10 611	+ 1 466	+ 6 984	— 5 720	+ 4 785	— 3 442	+ 3 173	+ 3 716
Handelskredite											
Forderungen	— 5 970	— 9 510	— 9 400	— 5 522	— 2 476	+ 1 397	— 2 799	— 4 868	— 3 826	— 2 324	.
Verbindlichkeiten	+ 2 101	+ 7 850	+ 4 629	+ 426	+ 725	— 2 078	+ 5 556	+ 4 505	+ 3 144	+ 2 480	.
Saldo	— 3 869	— 1 660	— 4 771	— 5 096	— 1 751	— 681	+ 2 757	— 363	— 682	+ 156	.
Sonstiges											
Forderungen	— 139	— 109	— 30	— 134	— 99	+ 67	+ 135	+ 10	— 73	— 31	— 58
Saldo	— 2 859	— 4 975	+ 8 539	+ 5 381	— 384	+ 6 370	— 2 828	+ 4 432	— 4 197	+ 3 298	+ 3 658
3. Öffentliche Hand 3)	+ 1 152	— 310	— 416	— 230	+ 251	— 298	— 140	+ 1 210	+ 517	+ 1 948	+ 63
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	+ 8 382	— 957	— 1 223	— 4 598	+ 637	+ 9 624	— 6 887	+10 506	— 1 960	+ 9 718	+ 2 433
C. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (A + B) (Nettokapitalexport: —)	+ 5 436	+ 9 869	+ 5 476	— 4 264	+ 2 119	+10 700	— 3 079	+13 930	— 1 916	+11 337	+ 575

* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: —, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. — 1 Hauptsächlich GmbH-Anteile. — 2 Im Falle der Angaben für Kreditinstitute und Unternehmen („Finanz-

kredite“) handelt es sich um die aus Bestandswerten (Tab. IX, 7 und 8) ermittelten Nettoveränderungen nach Ausschaltung der rein statistisch bedingten Veränderungen. — 3 Im wesentlichen handelt es sich um die Veränderung der Forderungen

des Bundes aus Vorauszahlungen für Verteidigungseinführen und der Verbindlichkeiten des Bundes gegenüber den Europäischen Gemeinschaften auf sog. Hinterlegungskonten. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)

a) Bestände

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven						Auslandsverbindlichkeiten			Netto-Währungsreserven (Spalte 1 abzügl. Spalte 7)	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland 2)	Netto-Auslandsposition (Spalte 10 + 11)
	insgesamt (Spalte 2 bis 5 abzügl. Spalte 6)	Gold	Devisen und Sorten 1)	Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte 2)	Forderungen an den EFWZ 3) im Rahmen des Europäischen Währungssystems	Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung des in den EFWZ 3) vorläufig eingebrachten Goldes	insgesamt	Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft 4)	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ 3) im Rahmen des Europäischen Währungssystems			
1972 5)	72 908	13 971	52 224	6 712	—	—	2 954	2 954	—	69 953	4 480	74 433
1973 5)	88 179	14 001	65 823	8 354	—	—	1 923	1 923	—	86 255	4 280	90 535
1974 5)	71 805	14 002	49 748	8 055	—	—	2 202	2 202	—	69 603	11 636	81 239
1975 5)	74 614	14 002	51 303	9 309	—	—	1 869	1 869	—	72 745	11 804	84 548
1976 5)	76 655	14 002	52 004	10 650	—	—	2 738	2 738	—	73 918	11 848	85 766
1977 5)	80 971	14 065	58 310	8 595	—	—	1 977	1 977	—	78 994	9 256	88 249
1978 5)	102 814	17 083	74 584	11 147	—	—	6 868	6 868	—	95 947	4 397	100 343
1979 5)	93 943	13 693	51 826	9 007	28 488	9 070	5 009	5 009	—	88 934	4 031	92 965
1980 5)	77 837	13 687	42 624	8 100	35 936	22 511	14 443	10 215	4 228	63 393	4 034	67 428
1979 Nov.	91 544	13 666	48 903	9 446	28 592	9 083	5 498	5 498	—	86 046	4 127	90 173
1979 Dez. 5)	93 943	13 693	51 826	9 007	28 488	9 070	5 009	5 009	—	88 934	4 031	92 965
1980 Jan.	89 889	13 688	48 344	9 449	30 288	11 880	4 331	4 331	—	85 558	4 031	89 589
1980 Febr.	85 963	13 688	45 164	9 343	29 648	11 880	3 793	3 793	—	82 170	4 031	86 201
1980 März	83 754	13 688	43 831	9 364	28 751	11 880	5 476	5 476	—	78 278	4 035	82 313
1980 April	76 846	13 688	37 857	9 219	34 987	18 905	4 823	4 823	—	72 023	4 035	76 058
1980 Mai	76 083	13 688	37 086	9 229	34 985	18 905	4 889	4 889	—	71 194	4 035	75 229
1980 Juni	77 905	13 688	39 044	9 098	34 980	18 905	4 497	4 497	—	73 408	4 035	77 443
1980 Juli	79 079	13 688	42 607	8 981	35 495	21 692	4 456	4 456	—	74 623	4 035	78 658
1980 Aug.	79 258	13 688	42 912	8 859	35 491	21 692	4 901	4 901	—	74 357	4 035	78 392
1980 Sept.	76 525	13 688	40 228	8 816	35 486	21 692	5 197	5 197	—	71 328	4 035	75 363
1980 Okt.	73 852	13 688	38 191	8 664	35 489	22 180	5 972	4 950	1 022	67 880	4 035	71 915
1980 Nov.	76 200	13 688	41 692	7 521	35 480	22 180	10 838	6 547	4 292	65 362	4 035	69 397
1980 Dez. 5)	77 837	13 687	42 624	8 100	35 936	22 511	14 443	10 215	4 228	63 393	4 034	67 428
1981 Jan.	78 506	13 688	41 896	8 471	38 302	23 851	15 411	11 334	4 077	63 095	4 034	67 129
1981 Febr.	75 961	13 688	39 535	8 297	38 293	23 851	18 961	13 441	5 520	57 001	4 034	61 035
1981 März	82 326	13 688	44 369	8 372	39 749	23 851	17 190	13 888	3 301	65 137	4 034	69 171
1981 April	82 312	13 688	41 951	8 397	41 422	23 145	13 498	13 498	—	68 813	4 034	72 848
1981 Mai p)	85 945	13 688	34 160	8 723	52 519	23 145	14 301	14 301	—	71 643	4 034	75 678

b) Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“ sowie „Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland“

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte							Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland				
	insgesamt	Reserveposition im IWF			Sonderziehungsrechte			insgesamt	Kredite im Rahmen des mittel- und langfristigen EG-Währungsbeistandes	Forderungen aus Devisenausgleichsabkommen mit den USA und Großbritannien	Sonstige Kredite an ausländische Währungsbehörden	Kredite an die Weltbank
		Ziehungsrechte in der Reservetranche 6)	Kredite der Bundesbank im Rahmen der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“ (einschl. sog. Witteveen Fazilität 7)	Finanzierung der OI-Fazilitäten	insgesamt	zugeteilt	erworben					
1972 5)	6 712	3 900	—	—	2 813	1 855	958	4 480	—	1 993	22	2 465
1973 5)	8 354	3 886	—	—	4 468	1 746	2 721	4 280	—	1 808	—	2 471
1974 5)	8 055	3 807	—	—	4 248	1 600	2 647	11 636	1 170	3 190	4 809	2 468
1975 5)	9 309	4 394	—	460	4 454	1 665	2 789	11 804	1 273	4 102	3 926	2 502
1976 5)	10 650	4 207	—	1 647	4 796	1 489	3 307	11 848	1 147	3 322	4 838	2 541
1977 5)	8 595	2 951	1 223	1 413	3 008	1 387	1 621	9 256	1 022	1 884	3 833	2 518
1978 5)	11 147	4 821	1 977	1 066	3 284	1 292	1 992	4 397	—	1 636	277	2 483
1979 5)	9 007	3 248	1 476	686	3 595	1 749	1 847	4 031	—	1 550	—	2 482
1980 5)	8 100	2 915	—	—	3 612	2 476	1 137	4 034	—	1 550	—	2 485
1979 Nov.	9 446	3 424	1 531	719	3 772	1 826	1 946	4 127	—	1 636	4	2 486
1979 Dez. 5)	9 007	3 248	1 476	686	3 595	1 749	1 847	4 031	—	1 550	—	2 482
1980 Jan.	9 449	3 194	1 476	665	4 114	2 257	1 857	4 031	—	1 550	—	2 482
1980 Febr.	9 343	3 138	1 476	645	4 084	2 257	1 827	4 031	—	1 550	—	2 482
1980 März	9 364	3 108	1 536	645	4 074	2 257	1 817	4 035	—	1 550	—	2 485
1980 April	9 219	3 024	1 536	623	4 036	2 257	1 779	4 035	—	1 550	—	2 485
1980 Mai	9 229	2 819	1 590	603	4 217	2 257	1 960	4 035	—	1 550	—	2 485
1980 Juni	9 098	2 610	1 668	594	4 226	2 257	1 969	4 035	—	1 550	—	2 485
1980 Juli	8 981	2 524	1 668	572	4 217	2 257	1 960	4 035	—	1 550	—	2 485
1980 Aug.	8 859	2 430	1 668	552	4 209	2 257	1 952	4 035	—	1 550	—	2 485
1980 Sept.	8 816	2 391	1 668	552	4 204	2 257	1 948	4 035	—	1 550	—	2 485
1980 Okt.	8 664	2 270	1 710	529	4 156	2 257	1 899	4 035	—	1 550	—	2 485
1980 Nov.	7 521	2 217	1 304	— 52	4 052	2 257	1 795	4 035	—	1 550	—	2 485
1980 Dez. 5)	8 100	2 915	1 572	—	3 612	2 476	1 137	4 034	—	1 550	—	2 485
1981 Jan.	8 471	2 813	1 572	—	4 085	3 022	1 063	4 034	—	1 550	—	2 485
1981 Febr.	8 297	2 634	1 703	—	3 960	3 022	938	4 034	—	1 550	—	2 485
1981 März	8 372	2 556	1 761	—	4 055	3 022	1 033	4 034	—	1 550	—	2 485
1981 April	8 397	2 615	1 761	—	4 022	3 022	1 000	4 034	—	1 550	—	2 485
1981 Mai	8 723	2 615	1 853	—	4 256	3 022	1 234	4 034	—	1 550	—	2 485

c) Veränderungen

Zeit	Währungsreserven						Auslandsverbindlichkeiten (Zunahme: —)						
	insgesamt (Spalte 2 bis 6)	Zunahme: +				Gegen- posten im Zusam- menhang mit der Be- wertung des in den EFWZ vorläufig einge- brachten Goldes (Zu- nahme: —)	insgesamt	Verbind- lichkeiten aus dem Auslands- geschäft	Verbind- lichkeiten gegenüber dem EFWZ im Rahmen des Euro- päischen Wäh- rungs- systems	Netto- Wäh- rungs- reserven (Spalte 1 + 7)	Kredite und sonstige Forder- ungen an das Ausland	Neube- wertung der Auslands- position 8)	Netto- Auslands- position; Zu- nahme: + (Spalte 10 bis 12)
		Gold	Devisen und Sorten	Reserve- position im IWF und Sonder- ziehungs- rechte	Forderungen an den EFWZ im Rah- men des Euro- päischen Wäh- rungs- systems									7	8	9	10	11	12	13
1972	+16 217	+ 105	+14 607	+ 1 504	—	—	— 79	— 79	—	+16 137	+ 173	— 1 116	+15 195
1973	+25 413	+ 30	+23 401	+ 1 982	—	—	+ 1 031	+ 1 031	—	+26 444	— 15	—10 279	+16 149
1974	— 9 859	+ 0	—10 248	+ 388	—	—	— 328	— 328	—	—10 188	+ 8 282	— 7 231	— 9 136
1975	— 1 998	—	— 2 904	+ 906	—	—	+ 333	+ 333	—	— 1 665	+ 554	+ 5 480	+ 3 260
1976	+ 8 564	—	+ 6 069	+ 2 495	—	—	— 876	— 876	—	+ 7 688	+ 1 102	— 7 489	+ 1 301
1977	+11 368	+ 64	+12 725	+ 1 421	—	—	+ 760	+ 760	—	+12 128	— 1 677	— 7 880	+ 2 570
1978	+29 202	+ 29	+26 083	+ 3 089	—	—	— 4 890	+ 4 890	—	+24 311	— 4 540	— 7 586	+12 185
1979	— 5 999	— 3 389	—20 330	— 1 744	+28 527	— 9 063	+ 1 854	+ 1 854	—	— 4 146	+ 274	— 2 868	— 7 288
1980	—17 942	— 6	—10 046	— 1 753	+ 6 972	—13 110	— 9 448	— 5 203	— 4 244	—27 389	+ 4	+ 1 656	—25 730
1978 1. Vj.	+ 6 265	—	+ 7 122	— 857	—	—	— 345	— 345	—	+ 5 920	— 1 374	—	+ 4 546
2. "	— 3 154	—	— 2 537	— 617	—	—	— 577	— 577	—	— 3 732	— 392	—	+ 4 123
3. "	+ 9 353	—	+ 9 669	— 316	—	—	— 335	— 335	—	+ 9 018	— 2 698	—	+ 6 320
4. "	+16 738	+ 29	+11 829	+ 4 880	—	—	— 3 633	— 3 633	—	+13 105	— 76	— 7 586	+ 5 443
1979 1. Vj.	— 8 095	— 3 417	—11 298	+ 354	+12 695	— 6 429	— 618	— 618	—	— 8 713	— 75	—	— 8 788
2. "	— 3 525	—	—15 151	— 1 035	+12 660	—	+ 1 422	+ 1 422	—	— 2 104	— 76	—	— 2 180
3. "	+ 7 157	—	+ 5 565	— 645	+ 3 491	— 1 254	+ 2 572	+ 2 572	—	+ 9 729	— 70	—	+ 9 659
4. "	— 1 536	+ 27	+ 554	— 418	— 318	— 1 380	— 1 522	— 1 522	—	— 3 058	— 53	— 2 868	— 5 979
1980 1. Vj.	—10 189	— 5	— 7 995	+ 357	+ 263	— 2 809	— 467	— 467	—	—10 656	+ 4	—	—10 652
2. "	— 5 848	—	+ 4 787	— 265	+ 6 229	— 7 025	+ 978	+ 978	—	— 4 870	—	—	+ 4 870
3. "	— 1 380	—	+ 1 184	— 283	+ 506	— 2 787	— 700	— 700	—	— 2 080	—	—	— 2 080
4. "	— 524	— 0	+ 1 553	— 1 562	— 26	— 488	— 9 259	— 5 015	— 4 244	— 9 783	—	+ 1 656	— 8 127
1981 1. Vj.	+ 5 420	+ 0	+ 2 674	+ 271	+ 3 813	— 1 339	— 2 746	— 3 674	+ 927	+ 2 673	—	— 930	+ 1 743
1978 Jan.	+ 2 408	—	+ 2 728	— 320	—	—	— 636	— 636	—	+ 1 772	—	—	+ 1 772
Febr.	+ 2 253	—	+ 2 349	— 96	—	—	+ 51	+ 51	—	+ 2 305	— 46	—	+ 2 258
März	+ 1 604	—	+ 2 045	— 441	—	—	+ 239	+ 239	—	+ 1 843	— 1 328	—	+ 516
April	— 1 800	—	— 1 396	— 404	—	—	+ 185	+ 185	—	— 1 615	— 45	—	— 1 660
Mai	— 2 465	—	— 2 409	— 56	—	—	— 584	— 584	—	— 3 049	— 28	—	— 3 077
Juni	+ 1 110	—	+ 1 268	— 157	—	—	— 178	— 178	—	+ 933	— 318	—	+ 614
Juli	+ 2 562	—	+ 2 652	— 90	—	—	+ 46	+ 46	—	+ 2 608	— 2 110	—	+ 499
Aug.	+ 3 803	—	+ 3 918	— 115	—	—	— 718	— 718	—	+ 3 085	— 41	—	+ 3 044
Sept.	+ 2 988	—	+ 3 100	— 112	—	—	+ 337	+ 337	—	+ 3 325	— 547	—	+ 2 777
Okt.	+ 7 813	—	+ 7 969	— 156	—	—	+ 532	+ 532	—	+ 8 345	— 25	—	+ 8 320
Nov.	+ 6 700	—	+ 1 348	+ 5 352	—	—	— 3 980	— 3 980	—	+ 2 720	— 25	—	+ 2 695
Dez.	+ 2 224	+ 29	+ 2 512	— 317	—	—	— 185	— 185	—	+ 2 039	— 25	— 7 586	— 5 572
1979 Jan.	— 2 129	—	— 2 636	+ 507	—	—	+ 457	+ 457	—	— 1 672	— 25	—	— 1 697
Febr.	— 3 805	—	— 3 757	— 48	—	—	+ 800	+ 800	—	— 3 005	— 25	—	— 3 030
März	— 2 161	— 3 417	— 4 904	— 106	+12 695	— 6 429	— 1 875	— 1 875	—	— 4 036	— 25	—	— 4 060
April	— 1 281	—	—11 790	— 943	+11 452	—	+ 313	+ 313	—	— 967	— 26	—	— 993
Mai	— 4 750	—	— 4 983	+ 33	+ 1 199	—	— 1 315	— 1 315	—	— 6 066	— 25	—	— 6 091
Juni	+ 2 506	—	+ 1 622	— 125	+ 1 009	—	+ 2 423	+ 2 423	—	+ 4 929	— 25	—	+ 4 904
Juli	+ 1 752	—	+ 3 305	— 277	— 22	— 1 254	+ 967	+ 967	—	+ 2 719	— 25	—	+ 2 695
Aug.	— 2 590	—	— 1 998	— 338	— 253	—	+ 93	+ 93	—	— 2 497	— 24	—	— 2 521
Sept.	+ 7 994	—	+ 4 258	— 30	+ 3 766	—	+ 1 512	+ 1 512	—	+ 9 506	— 21	—	+ 9 485
Okt.	+ 269	—	+ 1 220	— 194	+ 622	— 1 380	+ 113	+ 113	—	+ 383	— 24	—	+ 358
Nov.	— 7 076	—	+ 6 019	— 182	— 875	—	— 2 119	— 2 119	—	— 9 196	— 24	—	— 9 220
Dez.	+ 5 271	+ 27	+ 5 352	— 42	— 65	—	+ 484	+ 484	—	+ 5 755	— 4	— 2 868	+ 2 883
1980 Jan.	— 4 054	— 5	— 3 482	+ 443	+ 1 801	— 2 809	+ 678	+ 678	—	— 3 376	—	—	— 3 376
Febr.	— 3 926	—	— 3 179	— 106	— 641	—	+ 537	+ 537	—	— 3 388	—	—	— 3 388
März	— 2 210	—	— 1 334	+ 20	— 896	—	— 1 682	— 1 682	—	— 3 892	+ 4	—	— 3 888
April	— 6 907	—	— 5 974	— 145	+ 6 236	— 7 025	+ 652	+ 652	—	— 6 255	—	—	— 6 255
Mai	— 763	—	— 770	+ 10	— 3	—	— 66	— 66	—	— 829	—	—	— 829
Juni	+ 1 822	—	+ 1 958	— 131	— 5	—	+ 392	+ 392	—	+ 2 214	—	—	+ 2 214
Juli	+ 1 174	—	+ 3 563	— 117	+ 515	— 2 787	+ 41	+ 41	—	+ 1 215	—	—	+ 1 215
Aug.	+ 179	—	+ 305	— 122	— 4	—	— 444	— 444	—	— 266	—	—	— 266
Sept.	— 2 733	—	— 2 685	— 44	— 5	—	— 296	— 296	—	— 3 029	—	—	— 3 029
Okt.	— 2 673	—	— 2 036	— 151	+ 3	— 488	— 775	+ 247	— 1 022	— 3 448	—	—	— 3 448
Nov.	+ 2 349	—	+ 3 500	— 1 143	— 9	—	— 4 866	— 1 597	— 3 269	— 2 518	—	—	— 2 518
Dez.	— 199	— 0	+ 88	— 268	— 20	—	— 3 618	— 3 665	+ 47	— 3 817	—	+ 1 656	— 2 161
1981 Jan.	+ 1 599	+ 0	+ 202	+ 371	+ 2 366	— 1 339	— 967	— 1 119	+ 152	+ 632	—	— 930	— 298
Febr.	— 2 544	—	— 2 361	— 174	— 9	—	— 3 550	— 2 107	— 1 443	— 6 094	—	—	— 6 094
März	+ 6 365	—	+ 4 834	+ 75	+ 1 457	—	+ 1 771	— 448	+ 2 219	+ 8 136	—	—	+ 8 136
April	— 15	—	— 2 418	+ 26	+ 1 673	+ 705	+ 3 691	+ 390	+ 3 301	+ 3 677	—	—	+ 3 677
Mai p)	+ 3 633	—	— 7 790	+ 326	+11 097	—	— 803	— 803	—	+ 2 830	—	—	+ 2 830

* Die hier ausgewiesene Auslandsposition wird am Jahresende den Prinzipien des Aktiengesetzes folgend bewertet. Im Verlauf des Jahres werden die zum Jahresende festgestellten Bestandswerte mit zu Transaktionskursen ermittelten Veränderungen fortgeschrieben. — 1 hauptsächlich US- \S -Anlagen. — 2 Aufgliederung s. Tab. b). — 3 Europäischer Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit. — 4 Einlagen ausländischer Anleger sowie durch die Bundesbank an Ausländer abgegebene Mobilisierungs- und

Liquiditätspapiere (s. §§ 42 und 42a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank). — 5 Veränderung gegenüber dem vorangehenden Stichtag geht zum Teil auf die Neubewertung der Auslandsposition der Bundesbank (z. B. nach Änderung der Wechselkurse) zurück. — 6 Setzt sich aus den Bareinzahlungen und den DM-Abrufen des IWF zur Finanzierung von DM-Verkäufen des Fonds (netto) an andere Länder zusammen. — 7 Die — in DM ausgedrückte —

Kreditlinie im Rahmen der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“ beläuft sich seit 1962 auf 4 Mrd DM. — 8 Einschl. der Bewertungsdifferenzen, die auf nicht in der Auslandsposition der Bundesbank enthaltene Auslandsaktiva und -passiva entfallen (z. B. Swapengagement mit deutschen Kreditinstituten, Auslandswechsel sowie ausstehende Terminabschlüsse). — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

IX. Außenwirtschaft

7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland *)

(ohne Deutsche Bundesbank)

Mio DM

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Saldo der kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten	Kurzfristige Forderungen							ausländische Noten und Münzen	Langfristige Forderungen insgesamt 5)	Kurzfristige Verbindlichkeiten 6)			Langfristige Verbindlichkeiten insgesamt 7)
		insgesamt	Forderungen an ausländische Banken 1) 2)		Forderungen an ausländische Nichtbanken 1) 4)			insgesamt			gegenüber			
			zusammen	täglich fällige Forderungen 3)	befristete Forderungen	zusammen	Buchkredite 4)				Wechseldiskontkredite	ausländischen Banken 1)	ausländischen Nichtbanken 1)	
1975	+ 3 462	50 215	46 256	5 847	40 125	3 758	3 238	520	201	52 032	46 753	33 750	13 003	13 373
1976	- 3 154	51 874	46 697	7 377	39 063	4 997	4 117	880	180	64 061	55 028	40 467	14 561	18 455
1977	-11 793	47 944	42 319	6 850	35 246	5 452	3 796	1 656	173	76 794	59 737	43 100	16 637	23 576
1978	-22 409	47 232	40 738	7 961	32 371	6 293	4 203	2 090	201	89 015	69 641	48 180	21 461	38 600
1979	-28 382	47 412	40 716	7 523	32 588	6 416	4 448	1 968	280	98 572	75 794	51 890	23 904	60 026
1980	-20 040	57 922	51 128	8 390	41 845	6 501	4 558	1 943	293	112 066	77 962	55 576	22 386	67 306
1980 April	-19 497	50 402	43 891	8 111	35 082	6 157	4 158	1 999	354	104 499	69 899	49 585	20 314	63 960
1980 Mai	-19 266	48 632	42 058	8 002	33 294	6 160	4 113	2 047	414	104 958	67 898	48 692	19 206	64 999
1980 Juni	-21 428	48 133	41 262	7 762	32 804	6 434	4 424	2 010	437	106 062	69 561	49 891	19 670	65 837
1980 Juli	-21 243	46 163	39 546	7 778	31 187	6 177	4 161	2 016	440	106 676	67 406	48 448	18 958	66 696
1980 Aug.	-22 990	47 424	41 023	7 929	32 684	6 065	4 018	2 047	336	108 021	70 414	51 295	19 119	66 842
1980 Sept.	-26 024	46 553	40 267	7 655	32 136	5 963	4 093	1 870	303	108 830	72 577	52 727	19 850	66 928
1980 Okt.	-22 828	51 138	44 777	8 383	35 736	6 065	4 211	1 854	296	110 216	73 966	53 835	20 131	66 582
1980 Nov.	-19 200	55 898	49 292	8 248	40 309	6 310	4 462	1 848	296	111 415	75 098	53 838	21 260	66 900
1980 Dez.	-20 040	57 922	51 128	8 390	41 845	6 501	4 558	1 943	293	112 066	77 962	55 576	22 386	67 306
1981 Jan.	-19 559	55 451	48 820	8 717	39 303	6 344	4 431	1 913	287	111 668	75 010	55 016	19 994	67 885
1981 Febr.	-20 600	54 731	48 314	9 104	38 305	6 112	4 220	1 892	305	111 646	75 331	55 952	19 379	67 470
1981 März	-24 334	60 746	54 384	8 972	44 543	6 001	4 148	1 853	361	111 761	85 080	61 884	23 196	67 421
1981 April p)	-23 350	56 828	50 235	8 730	40 737	6 195	4 343	1 852	398	114 183	80 178	57 740	22 438	67 570

* Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; ferner sind solche langfristigen Auslandsaktiva von Kreditinstituten, deren Veränderungen in der Zahlungsbilanz dem öffentlichen Kapitalverkehr zugerechnet werden, in den Forderungen enthalten. Die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tab. IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Forderungen und Verbindlichkeiten in ausländischer Währung sind in der Regel zu Mittelkursen bewertet. — 1 Einschl. der jeweils zugehörigen

internationalen Organisationen. — 2 Einschl. der „als Geldmarktanlage erworbenen Auslandswechsel“. — 3 Da die täglich fälligen DM-Forderungen an ausländische Kreditinstitute erfahrungsgemäß während des Jahres in großem Umfang rein buchungstechnisch bedingte Debitsalden enthalten, wird seit Anfang 1974 als Stand am Ende des Berichtszeitraumes jeweils der — durch Nachbuchungen weitgehend bereinigte — Stand vom letzten Jahresende unverändert übernommen. — 4 Einschl. ausländischer

Schatzwechsel und unverzinslicher Schatzanweisungen; von November 1972 bis November 1978 sowie ab März 1979 wurden keine Bestände gemeldet. — 5 Einschl. ausländischer Wertpapiere und Beteiligungen im Ausland. — 6 Einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. — 7 Einschl. des Betriebskapitals der Zweigstellen ausländischer Banken. — p Vorläufig.

8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland aus Finanzkrediten *)

(ohne Kreditinstitute)

Mio DM

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Saldo der kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten	Kurzfristige Forderungen						Langfristige Forderungen insgesamt	Kurzfristige Verbindlichkeiten					Langfristige Verbindlichkeiten	
		insgesamt	nach Währungen		Forderungen an		insgesamt		nach Währungen			Verbindlichkeiten gegenüber		insgesamt	darunter: in ausländischer Währung
			ausländische Währung	DM	ausländische Banken	ausländische Nichtbanken 1)			insgesamt	ausländische Währung	DM	ausländischen Banken 2)	ausländischen Nichtbanken 1)		
1975	- 8 915	5 303	1 984	3 319	1 174	4 129	5 176	14 218	2 721	11 497	10 093	4 125	19 506	8 720	
1976	- 9 226	7 213	3 196	4 017	2 144	5 069	6 045	16 439	3 545	12 894	10 474	5 965	19 939	8 981	
1977	-17 933	7 646	3 426	4 220	2 448	5 198	6 741	25 579	3 994	21 585	18 249	7 330	21 334	8 847	
1978	-19 508	8 173	4 576	3 597	2 062	6 111	7 030	27 681	4 966	22 715	19 882	7 799	22 270	9 076	
1979	-16 237	9 892	5 373	4 519	1 990	7 902	7 900	26 129	5 823	20 306	18 583	7 546	23 433	10 088	
1980	-29 729	12 814	6 178	6 636	4 300	8 514	8 952	42 543	9 541	33 002	32 934	9 609	27 187	11 275	
1980 April	-26 669	12 242	6 527	5 715	3 231	9 011	8 788	39 911	6 964	31 947	30 209	8 702	23 920	10 400	
1980 Mai	-26 555	12 904	6 733	6 171	3 710	9 194	8 812	39 459	7 377	32 082	30 977	8 482	24 154	10 405	
1980 Juni	-28 565	12 305	6 683	5 622	3 120	9 185	8 986	40 870	7 723	33 147	32 233	8 637	24 268	10 543	
1980 Juli	-30 548	12 315	6 558	5 757	3 318	8 997	8 990	42 863	8 201	34 662	34 021	8 842	24 520	10 651	
1980 Aug.	-34 541	12 287	6 566	5 721	3 223	9 064	8 561	46 828	8 220	38 608	37 455	9 373	24 262	10 732	
1980 Sept.	-35 449	12 008	6 202	5 806	2 995	9 013	8 641	47 457	8 392	39 065	37 734	9 723	24 757	10 973	
1980 Okt.	-35 108	12 568	6 416	6 142	3 333	9 225	8 872	47 666	8 637	39 029	37 988	9 678	25 490	11 010	
1980 Nov.	-35 910	11 939	5 730	6 209	3 641	8 298	8 813	47 849	8 828	39 021	38 520	9 329	26 143	11 167	
1980 Dez.	-29 729	12 814	6 178	6 636	4 300	8 514	8 952	42 543	9 541	33 002	32 934	9 609	27 187	11 275	
1981 Jan.	-34 783	13 420	7 044	6 376	4 617	8 803	9 163	48 203	9 575	38 628	38 384	9 819	27 929	11 343	
1981 Febr.	-31 341	15 371	7 499	7 872	5 848	9 523	9 108	46 712	10 607	36 105	36 448	10 264	27 603	11 266	
1981 März	-34 514	15 934	7 587	8 347	5 863	10 071	9 155	50 448	11 710	38 738	39 696	10 752	27 927	11 477	
1981 April p)	-38 230	16 092	7 801	8 291	6 218	9 874	9 343	54 322	12 521	41 801	43 135	11 187	28 263	11 538	

* Bestandsveränderungen enthalten Veränderungen, die auf die Umwandlung von früher hereingenommenen kurzfristigen Krediten in langfristige Kredite und in Eigenkapital zurückgehen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht

ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Ohne Forderungen und Verbindlichkeiten auf Grund gewährter bzw. in Anspruch genommener Zahlungsziele und geleisteter

bzw. empfangener Anzahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr. — 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. — 2 Einschl. Indossamentsverbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. — p Vorläufig.

9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse *)

Kassa-Mittelkurs in DM

Zeit	Telegrafische Auszahlung									
	Amsterdam	Brüssel	Dublin 1)	Helsinki	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom	
	100 hfl	100 bfrs	1 Ir£	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1000 Lit	
Durchschnitt im Jahr										
1976	95,271	6,524	—	65,302	41,657	8,386	4,553	3,771	3,042	
1977	94,610	6,480	—	57,786	38,696	6,112	4,051	3,085	2,632	
1978	92,832	6,382	—	48,858	36,438	4,602	3,853	2,624	2,368	
1979	91,373	6,253	2) 3,760	47,165	34,872	3,759	3,888	2,732	2,207	
1980	91,459	6,217	3,735	48,824	32,245	3,635	4,227	2,536	2,124	
Durchschnitt im Monat										
1979 Juni	91,132	6,228	3,772	47,598	34,693	3,815	3,977	2,850	2,229	
Juli	90,869	6,247	3,778	47,480	34,781	3,758	4,123	2,759	2,224	
Aug.	91,106	6,247	3,765	47,701	34,691	3,727	4,095	2,770	2,236	
Sept.	90,838	6,225	3,753	47,070	34,587	3,649	3,949	2,719	2,213	
Okt.	90,156	6,201	3,732	47,395	34,178	3,590	3,839	2,706	2,167	
Nov.	89,813	6,172	3,700	46,862	33,732	3,535	3,776	2,673	2,149	
Dez.	90,457	6,146	3,694	46,535	32,269	3,485	3,814	2,611	2,137	
1980 Jan.	90,577	6,154	3,697	46,685	32,018	3,463	3,903	2,608	2,142	
Febr.	90,719	6,158	3,701	47,030	32,034	3,621	4,002	2,623	2,159	
März	91,155	6,177	3,710	48,061	32,037	3,727	4,080	2,673	2,153	
April	91,151	6,227	3,737	49,074	32,089	3,728	4,146	2,611	2,143	
Mai	90,808	6,226	3,715	48,532	31,988	3,646	4,127	2,529	2,126	
Juni	91,179	6,245	3,734	48,505	32,195	3,621	4,132	2,524	2,116	
Juli	91,433	6,248	3,753	48,392	32,292	3,583	4,145	2,471	2,101	
Aug.	91,856	6,254	3,776	48,970	32,338	3,612	4,242	2,474	2,113	
Sept.	91,973	6,238	3,766	49,078	32,327	3,600	4,300	2,443	2,103	
Okt.	92,200	6,241	3,760	49,967	32,487	3,647	4,450	2,474	2,108	
Nov.	92,293	6,228	3,738	50,793	32,533	3,693	4,607	2,513	2,112	
Dez.	92,122	6,217	3,730	51,066	32,594	3,707	4,620	2,499	2,109	
1981 Jan.	92,027	6,219	3,730	51,682	32,512	3,736	4,828	2,492	2,106	
Febr.	91,781	6,205	3,711	52,799	32,453	3,796	4,923	2,502	2,101	
März	90,385	6,103	3,652	51,893	31,820	3,722	4,701	2,460	2,045	
April	90,159	6,114	3,651	52,140	31,767	3,724	4,704	2,468	2,007	
Mai	89,963	6,133	3,658	53,185	31,788	3,782	4,790	2,511	2,011	
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark										
	0,110	0,010	0,007	0,100	0,060	3) 0,020 0,010	3) 0,010 0,007	3) 0,010 0,005	3) 0,010 0,005	

Zeit	Telegrafische Auszahlung							
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokyo	Wien	Zürich
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr
Durchschnitt im Jahr								
1976	2,5541	2,5173	46,144	52,768	57,803	0,8500	14,039	100,747
1977	2,1860	2,3217	43,634	47,256	51,997	0,8671	14,051	96,843
1978	1,7649	2,0084	38,336	44,582	44,456	0,9626	13,837	112,924
1979	1,5651	1,8330	36,206	43,079	42,766	0,8424	13,712	110,229
1980	1,5542	1,8158	36,784	43,013	42,943	0,8064	14,049	108,478
Durchschnitt im Monat								
1979 Juni	1,6063	1,8828	36,536	43,165	43,408	0,8613	13,580	110,908
Juli	1,5677	1,8239	36,169	42,955	43,225	0,8435	13,614	110,747
Aug.	1,5635	1,8291	36,363	42,959	43,348	0,8402	13,679	110,434
Sept.	1,5411	1,7955	36,031	42,751	42,837	0,8084	13,642	111,236
Okt.	1,5234	1,7889	36,017	42,617	42,503	0,7780	13,886	109,950
Nov.	1,5047	1,7750	35,341	42,628	41,993	0,7270	13,903	107,738
Dez.	1,4843	1,7342	34,869	42,654	41,513	0,7228	13,887	108,424
1980 Jan.	1,4815	1,7236	35,106	42,685	41,580	0,7255	13,917	108,205
Febr.	1,5122	1,7472	35,799	42,669	41,905	0,7166	13,949	106,707
März	1,5789	1,8494	36,641	42,892	42,563	0,7449	13,969	104,974
April	1,5811	1,8728	36,988	43,122	42,893	0,7506	14,010	106,755
Mai	1,5278	1,7917	36,498	42,848	42,515	0,7862	14,017	107,744
Juni	1,5352	1,7671	36,425	42,988	42,422	0,8112	14,044	108,271
Juli	1,5178	1,7471	36,266	43,093	42,349	0,7916	14,089	108,747
Aug.	1,5450	1,7901	36,800	43,156	42,878	0,7995	14,119	108,390
Sept.	1,5380	1,7895	36,998	43,033	43,073	0,8346	14,125	109,173
Okt.	1,5759	1,8407	37,598	43,266	43,921	0,8805	14,134	110,916
Nov.	1,6208	1,9201	38,308	43,222	44,624	0,9022	14,109	111,201
Dez.	1,6496	1,9727	38,185	43,182	44,768	0,9422	14,100	110,561
1981 Jan.	1,6869	2,0076	38,341	43,255	45,174	0,9942	14,119	110,381
Febr.	1,7897	2,1436	39,617	43,153	46,548	1,0439	14,125	110,175
März	1,7695	2,1067	39,091	42,428	45,760	1,0104	14,130	109,559
April	1,8148	2,1602	39,518	42,320	46,068	1,0067	14,135	109,651
Mai	1,9091	2,2915	40,464	41,759	46,872	1,0401	14,144	111,119
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark								
	3) 0,0050 0,0040	3) 0,0050 0,0040	0,060	3) 0,100 0,080	0,080	0,0015	0,020	0,100

* Errechnet aus den täglichen Notierungen. Durchschnittskurse für frühere Jahre werden in den Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten

der Deutschen Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen der Welt, veröffentlicht. — 1 Erstmalige Notierung

am 13. 3. 1979. — 2 Durchschnitt 13. 3. bis 31. 12. 1979. — 3 Bis 31. 8. 1978.

10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Monat	Entwicklung des Außenwerts der D-Mark																
	gegenüber dem US-Dollar	gegenüber Währungen der am Europäischen Währungssystem (EWS) beteiligten Länder							gegenüber Währungen sonstiger Länder					gegenüber den am EWS beteiligten Ländern 3)	gegenüber den EG-Mitgliedsländern	gegenüber den 17 Ländern mit amtlicher Notiz in Frankfurt	insgesamt (23 wichtige Handelspartner der Bundesrep.)
		Französischer Franc	Holländischer Gulden	Italienische Lira	Belgischer Franc	Dänische Krone	Pfund Sterling 2)	Japanischer Yen	Norwegische Krone	Osterreichischer Schilling	Schwedische Krone	Schweizer Franken					
1973 März	114,0	100,8	101,9	112,1	100,9	100,7	107,9	97,5	101,2	100,7	106,1	95,7	101,5	103,7	104,0	104,3	
1973 Juni	125,0	103,9	105,1	127,8	104,4	104,3	113,8	106,9	103,2	101,8	109,2	99,3	104,8	109,1	109,7	109,9	
1973 Sept.	133,0	110,7	106,4	129,0	109,5	108,8	128,9	114,4	110,8	102,5	116,0	104,4	109,4	114,1	114,9	115,2	
1973 Dez.	121,4	108,8	104,9	126,7	109,2	107,9	122,7	110,3	103,3	101,7	114,2	101,2	107,8	112,1	111,7	111,6	
1974 März	122,9	115,9	104,3	134,6	109,5	109,9	123,3	112,4	104,5	102,1	116,7	98,6	107,7	115,2	114,0	113,9	
1974 Juni	127,6	122,2	104,1	142,5	108,0	109,2	125,3	117,0	104,2	99,3	115,8	99,4	107,0	117,8	116,1	116,0	
1974 Sept.	121,1	113,6	101,2	137,8	106,5	107,5	122,1	117,5	101,2	98,0	112,6	94,5	104,5	113,5	111,9	112,1	
1974 Dez.	131,1	116,2	102,8	148,7	107,9	108,5	132,1	127,7	104,8	98,4	114,3	89,2	106,1	117,3	115,7	116,4	
1975 März	139,1	114,1	101,6	150,9	106,6	108,2	134,9	129,7	102,7	98,2	113,3	89,7	105,0	116,8	116,2	117,1	
1975 Juni	137,7	107,8	102,2	148,1	107,4	107,2	141,6	131,1	101,5	97,8	112,0	89,4	105,2	115,5	115,2	116,2	
1975 Sept.	123,2	107,6	101,9	143,5	107,7	107,1	138,6	119,8	103,8	97,7	113,6	86,8	106,1	114,6	112,7	113,8	
1975 Okt.	124,8	107,5	102,2	145,6	108,5	107,6	142,4	122,5	103,7	98,0	113,9	86,6	106,4	115,4	113,6	114,8	
1975 Nov.	124,6	107,2	101,9	145,4	108,4	107,6	142,5	122,3	103,4	97,9	113,5	86,0	106,2	115,2	113,3	114,6	
1975 Dez.	122,8	107,1	101,7	144,3	108,3	108,2	142,5	121,8	102,7	97,6	112,5	84,3	106,0	115,0	112,7	114,1	
1976 Jan.	123,8	108,3	101,9	149,1	108,5	109,2	143,2	122,4	103,5	97,7	112,6	83,9	106,5	116,2	113,6	114,9	
1976 Febr.	125,9	110,0	103,3	165,9	109,9	110,7	145,7	123,2	104,6	98,8	114,4	84,2	108,0	119,7	116,6	117,8	
1976 März	125,9	113,7	104,4	178,4	110,2	110,8	151,8	122,8	105,0	99,3	115,2	84,1	109,7	123,2	119,0	120,2	
1976 April	127,1	116,0	105,2	191,8	110,4	109,9	161,4	123,3	105,0	99,1	116,2	83,6	108,3	126,4	121,2	122,3	
1976 Mai	125,8	115,6	105,3	185,1	110,0	109,2	163,2	122,1	104,0	99,0	115,3	81,5	108,1	125,6	120,3	121,5	
1976 Juni	125,1	115,8	105,5	182,4	110,6	109,8	166,2	121,4	104,4	99,0	115,6	80,4	108,4	125,8	120,3	121,4	
1976 Juli	125,2	118,4	105,2	180,2	110,9	110,5	164,4	119,7	105,2	98,4	116,2	80,9	108,5	126,2	120,5	121,7	
1976 Aug.	127,5	123,7	105,1	183,5	110,9	110,9	167,7	120,2	105,6	98,2	116,8	82,3	108,6	128,2	122,3	123,4	
1976 Sept.	129,3	124,3	103,9	187,7	110,8	111,0	175,2	120,6	105,6	98,1	116,9	83,3	108,0	129,1	123,2	124,4	
1976 Okt.	132,6	129,1	104,1	194,9	110,4	112,0	189,6	125,2	106,1	98,2	117,2	84,5	108,1	132,4	126,0	127,2	
1976 Nov.	133,7	130,3	103,7	198,7	110,2	113,0	191,6	128,0	105,9	98,2	117,1	84,9	107,9	133,2	126,7	128,1	
1976 Dez.	135,1	131,7	103,5	201,5	109,7	113,0	188,9	129,3	106,0	98,2	116,8	86,2	107,7	133,5	127,3	128,8	
1977 Jan.	134,8	130,9	103,9	203,7	110,3	113,7	184,6	127,3	106,9	98,2	117,9	87,4	108,2	133,5	127,4	128,8	
1977 Febr.	134,0	130,4	103,7	203,4	110,3	113,6	183,9	123,9	106,6	98,3	118,2	87,9	108,2	133,2	127,1	128,6	
1977 März	134,8	131,2	103,6	205,4	110,3	113,2	184,1	122,6	106,5	98,2	118,0	89,5	108,0	133,6	127,7	129,2	
1977 April	135,8	131,8	103,4	207,2	110,1	116,3	185,3	121,4	108,0	98,2	122,5	89,3	108,7	134,1	128,4	129,9	
1977 Mai	136,7	132,3	103,4	208,3	110,0	117,6	186,5	123,1	108,4	98,4	123,6	89,6	108,9	134,5	129,0	130,5	
1977 Juni	136,9	132,2	104,5	208,3	110,2	118,5	186,8	121,2	108,9	98,4	125,6	88,7	109,7	134,9	129,2	130,8	
1977 Juli	141,1	133,8	106,1	214,1	111,7	120,5	192,2	121,2	111,6	98,1	127,5	88,6	111,4	137,3	131,8	133,3	
1977 Aug.	139,2	133,2	105,0	211,1	110,5	120,1	187,6	120,4	111,0	98,2	128,6	87,2	110,5	135,8	130,8	132,4	
1977 Sept.	138,7	133,4	105,2	210,6	110,8	122,7	186,6	120,1	114,4	98,5	139,8	85,8	109,1	136,0	131,3	132,9	
1977 Okt.	141,5	134,3	106,2	214,2	111,8	123,8	187,5	117,0	116,7	98,6	141,0	83,9	110,1	137,3	132,3	134,0	
1977 Nov.	143,8	136,3	107,2	217,0	112,9	126,1	185,3	114,2	118,0	98,6	143,2	82,3	111,3	138,6	133,4	135,1	
1977 Dez.	149,7	140,2	107,5	225,4	112,9	127,5	189,2	117,1	118,2	99,2	147,7	80,9	111,5	141,0	135,8	137,7	
1978 Jan.	152,1	140,3	106,4	228,1	111,5	125,8	184,6	119,0	117,9	99,3	147,6	78,8	110,4	140,2	135,4	137,5	
1978 Febr.	155,3	146,8	106,5	229,5	111,9	126,2	187,7	121,0	122,9	99,4	149,7	77,0	110,8	142,4	137,3	139,4	
1978 März	158,4	145,9	106,2	232,9	111,9	127,1	194,7	119,1	126,9	99,6	151,6	78,3	111,0	143,0	138,4	141,1	
1978 April	157,9	141,5	106,1	233,2	112,1	126,9	200,2	113,6	127,5	99,5	150,9	78,2	111,0	142,4	137,7	140,5	
1978 Mai	153,0	139,0	106,2	228,9	112,2	124,9	197,5	112,3	125,4	99,5	147,9	78,2	110,8	141,0	136,2	138,9	
1978 Juni	154,6	138,4	106,5	228,4	112,8	124,9	197,5	107,4	125,7	99,4	148,0	75,9	111,2	141,1	136,0	138,8	
1978 Juli	156,9	136,1	107,2	228,4	113,3	125,9	194,2	101,6	127,3	99,7	148,0	73,6	111,9	140,6	135,5	138,4	
1978 Aug.	161,4	137,2	107,6	232,1	113,2	127,1	195,1	98,7	127,7	99,7	148,8	70,0	112,2	141,5	136,1	139,2	
1978 Sept.	163,5	139,4	107,9	233,4	113,3	127,2	195,9	100,8	128,2	100,1	150,3	66,8	112,4	142,4	136,7	139,9	
1978 Okt.	174,8	144,0	108,0	243,9	113,4	128,2	204,4	104,3	129,7	100,9	155,8	70,0	112,7	145,4	140,6	144,1	
1978 Nov.	169,8	144,1	107,5	245,7	112,9	127,6	202,8	105,4	129,0	101,2	154,0	73,6	112,1	145,2	140,3	143,9	
1978 Dez.	171,2	144,6	107,6	248,0	113,8	128,7	202,5	109,0	131,3	101,3	155,9	74,8	112,7	145,9	141,2	144,8	
1979 Jan.	174,4	144,5	107,2	250,7	113,4	128,1	204,1	111,8	132,9	101,3	157,4	75,8	111,2	145,9	141,9	145,6	
1979 Febr.	173,6	145,0	107,3	250,7	113,3	128,0	203,2	112,9	133,1	101,3	157,5	75,7	111,2	146,0	141,9	145,6	
1979 März	173,2	145,2	107,2	250,5	113,7	128,8	199,4	116,0	132,9	101,4	157,1	75,8	110,8	145,8	141,8	145,5	
1979 April	170,2	144,7	107,4	246,9	114,0	128,5	192,5	119,4	131,6	101,5	155,2	76,0	110,4	144,9	140,8	144,5	
1979 Mai	168,9	145,6	108,2	247,3	115,1	130,5	192,6	119,5	131,9	101,8	154,2	76,0	111,3	145,8	141,2	144,9	
1979 Juni	171,2	145,9	109,0	248,6	115,5	133,1	190,1	121,5	132,7	101,8	154,3	75,7	112,1	146,3	141,8	146,0	
1979 Juli	176,7	146,7	109,3	249,2	115,1	132,7	183,4	124,0	134,1	101,6	154,9	75,8	112,3	146,0	142,3	147,1	
1979 Aug.	176,2	146,6	109,0	247,9	115,1	133,1	184,6	124,5	133,4	101,1	154,5	76,0	112,1	145,9	142,2	147,0	
1979 Sept.	179,5	147,4	109,3	250,4	115,5	133,5	191,4	129,4	134,6	99,9	156,3	75,4	112,8	147,1	143,4	148,3	
1979 Okt.	180,1	147,8	110,2	255,8	116,0	135,1	196,9	134,5	134,6	99,6	157,5	76,3	114,0	147,7	144,7	149,6	
1979 Nov.	181,6	147,8	110,6	257,9	116,5	136,9	200,2	143,9	137,2	99,5	159,4	77,9	114,6	149,5	146,0	150,9	
1979 Dez.	185,8	147,7	109,8	259,3	117,0	143,1	198,2	144,8	139,1	99,6	161,3	77,4	114,9	149,5	146,6	151,7	
1980 Jan.	187,0	147,6	109,7	258,7	116,8	144,2	193,7	144,2	138,1	99,4	161,0	77,6	114,7	149,1	146,3	151,7	
1980 Febr.	184,4	147,6	109,5	256,7	116,8	144,1	188,9	146,0	135,5	99,1	159,8	78,6	114,4	148,4	145,6	151,5	
1980 März	174,3	146,9	109,0	257,4	116,4	144,1	185,3	140,5	132,3	99,0	157,3	79,9	114,0	147,8	144,1	149,7	
1980 April	172,1	146,1	109,0	258,6	115,5	143,9	182,3	139,4	131,1	98,7	156,1	78,6	113,7	147,2	143,3	148,9	
1980 Mai	179,9	147,0	109,4	260,7	115,5	144,3	183,2	133,1	132,9	98,7	157,5	77,9	114,4	147,9	144,4	150,3	
1980 Juni	182,4	146,5	108,9	261,9	115,1	143,4	183,0	129,0	133,1	98,5	157,8	77,5	114,1	147,6	144,2	150,9	
1980 Juli	184,5	146,2	108,6	263,8	115,1	143,0	182,4	132,2	133,7	98,2	158,1	7					

11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Monat	Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen gegenüber 23 Ländern 2)												
	US-Dollar	Währungen der am Europäischen Währungssystem (EWS) beteiligten Länder							Währungen sonstiger Länder				
		Französischer Franc	Holländischer Gulden	Italienische Lira	Belgischer Franc	Dänische Krone	Pfund Sterling 3)	Japanischer Yen	Norwegische Krone	Osterreichischer Schilling	Schwedische Krone	Schweizer Franken	Spanische Peseta
1973 März	92,9	103,4	101,2	91,9	102,0	103,6	96,7	111,7	103,4	102,1	97,7	108,7	102,6
1973 Juni	91,1	105,4	101,6	83,5	102,2	104,0	96,6	109,8	105,9	104,6	99,1	109,5	98,8
1973 Sept.	90,9	102,5	104,4	86,3	101,1	105,1	89,4	108,6	104,7	106,9	98,1	108,2	99,7
1973 Dez.	93,9	101,5	103,7	85,4	99,1	102,8	90,2	104,3	108,9	105,7	96,1	108,7	105,0
1974 März	93,3	96,5	105,8	81,7	100,5	102,2	91,1	103,7	109,0	106,4	95,2	113,8	101,8
1974 Juni	92,2	92,6	107,1	78,5	103,9	103,8	91,1	102,2	110,3	110,7	96,9	114,9	103,6
1974 Sept.	95,1	97,6	107,9	78,8	102,1	103,0	90,4	99,4	111,1	110,2	97,4	117,8	104,8
1974 Dez.	93,5	98,6	109,1	75,2	103,6	105,6	87,3	97,4	111,3	112,2	99,4	129,4	103,2
1975 März	91,0	101,5	110,9	74,7	105,1	106,5	86,6	99,7	114,7	113,1	101,1	129,8	99,8
1975 Juni	92,7	107,7	110,0	75,4	103,4	107,6	82,2	98,5	116,6	113,2	102,4	129,4	100,1
1975 Sept.	97,2	105,4	108,8	76,3	101,6	106,2	81,5	100,2	111,9	111,8	99,0	130,4	102,2
1975 Okt.	97,3	106,5	109,2	75,7	101,4	106,6	80,2	99,3	113,2	112,0	99,7	131,8	101,6
1975 Nov.	97,0	106,7	109,4	75,8	101,4	106,5	80,0	99,4	113,4	112,0	100,0	132,6	101,5
1975 Dez.	97,6	106,4	109,3	76,1	101,2	105,4	79,5	98,8	113,7	111,9	100,5	134,8	101,8
1976 Jan.	97,3	105,9	109,6	73,9	101,5	104,9	79,6	98,9	113,3	112,4	100,9	136,4	101,6
1976 Febr.	96,9	107,0	109,8	67,2	101,9	105,2	79,6	99,7	113,8	113,1	100,8	138,9	94,0
1976 März	97,5	105,2	110,0	63,2	103,3	106,6	77,4	100,7	114,9	114,0	101,4	141,6	92,3
1976 April	97,8	105,1	110,7	59,5	104,7	109,4	73,7	101,5	117,1	115,8	102,0	145,0	92,7
1976 Mai	98,0	104,6	110,2	61,5	104,8	109,6	72,4	101,7	117,9	115,2	102,4	148,0	92,6
1976 Juni	98,1	104,3	110,1	62,4	104,3	109,3	71,0	101,9	118,0	115,0	102,4	149,9	92,7
1976 Juli	97,8	101,9	110,6	63,4	104,4	108,7	72,0	103,5	117,0	115,7	101,9	149,0	92,7
1976 Aug.	97,7	98,4	111,9	63,2	105,8	109,3	71,5	104,7	117,8	116,9	102,5	148,4	92,3
1976 Sept.	97,0	98,8	114,0	62,2	106,5	110,3	69,0	105,8	119,2	118,0	103,4	148,0	92,3
1976 Okt.	97,1	96,8	115,8	61,1	109,1	111,8	65,0	104,4	121,8	119,6	105,4	149,0	92,2
1976 Nov.	97,8	96,4	116,7	60,3	109,9	111,3	64,8	103,0	122,7	120,3	106,2	149,2	91,8
1976 Dez.	98,9	95,8	117,2	59,8	110,7	111,3	66,3	105,0	122,7	120,8	106,7	147,7	91,5
1977 Jan.	98,3	96,5	116,7	59,1	109,9	110,5	67,8	105,9	121,2	120,9	105,5	145,5	91,0
1977 Febr.	98,6	96,7	116,7	59,0	109,7	110,4	67,9	108,3	121,3	120,7	105,0	144,2	90,7
1977 März	99,1	96,5	117,1	58,7	110,1	111,0	68,2	110,1	121,7	121,4	105,5	142,2	91,1
1977 April	98,7	96,5	117,8	58,4	110,7	109,3	68,3	112,0	121,7	121,9	102,7	143,3	90,9
1977 Mai	98,6	96,5	118,1	58,3	111,1	108,6	68,1	111,0	121,9	122,0	102,4	143,3	90,5
1977 Juni	98,7	96,7	116,9	58,4	111,2	108,2	68,2	113,0	121,9	122,1	101,0	145,0	89,9
1977 Juli	97,8	97,4	116,9	57,7	111,3	108,2	67,6	115,8	120,9	123,7	101,3	147,5	76,7
1977 Aug.	98,8	97,3	117,3	58,2	111,8	108,0	68,8	115,7	121,0	123,0	99,7	149,1	73,1
1977 Sept.	99,0	97,2	117,4	58,4	111,7	107,4	69,5	115,8	119,3	122,9	92,3	152,1	73,5
1977 Okt.	98,4	97,2	117,1	57,8	111,4	107,1	69,9	120,8	117,6	123,3	92,3	156,6	73,1
1977 Nov.	97,6	96,3	116,6	57,4	111,0	105,8	71,3	125,4	116,9	123,6	91,4	160,7	73,5
1977 Dez.	95,9	94,9	117,7	56,2	112,7	106,4	71,1	126,0	119,1	124,3	89,9	166,4	73,2
1978 Jan.	95,2	94,7	118,6	55,5	113,9	107,5	73,0	125,3	118,8	124,0	89,6	171,1	73,0
1978 Febr.	95,1	91,1	119,8	56,0	115,1	108,6	72,8	125,6	115,4	124,6	89,8	177,6	72,8
1978 März	94,6	92,7	121,1	55,7	115,7	109,5	71,1	130,2	113,5	125,6	90,1	176,3	72,7
1978 April	94,5	95,7	121,1	55,4	115,0	109,8	69,0	136,5	113,1	125,6	90,6	176,0	72,5
1978 Mai	95,1	96,6	120,0	55,8	113,8	110,2	68,9	134,6	113,5	124,8	91,4	174,0	72,9
1978 Juni	93,8	97,0	119,7	55,9	113,1	110,2	68,9	141,6	113,1	124,6	91,4	179,3	73,7
1978 Juli	91,9	98,5	118,6	55,7	112,2	109,0	70,0	150,9	111,1	123,8	91,3	184,3	74,1
1978 Aug.	90,5	98,1	118,7	55,1	112,9	108,4	70,3	158,8	111,3	123,9	91,3	195,0	75,2
1978 Sept.	91,0	96,7	118,9	55,1	113,4	108,9	70,4	157,3	111,5	123,5	90,7	205,7	76,3
1978 Okt.	89,3	95,9	121,1	54,1	115,8	111,0	69,7	160,4	113,7	125,0	89,6	201,4	77,6
1978 Nov.	90,8	95,6	121,3	53,6	116,0	111,0	69,9	156,1	113,5	125,0	90,3	191,0	78,2
1978 Dez.	91,3	95,8	121,7	53,3	115,5	110,8	70,5	152,0	112,3	125,5	89,8	189,0	78,1
1979 Jan.	91,1	96,5	122,6	53,0	116,2	112,1	70,5	150,5	111,7	126,2	89,5	187,5	78,5
1979 Febr.	91,7	96,0	122,5	53,0	116,3	112,1	70,8	148,7	111,5	126,2	89,4	187,7	79,6
1979 März	91,6	95,8	122,4	52,9	115,7	111,0	72,1	144,4	111,4	126,0	89,4	187,3	80,0
1979 April	92,0	95,4	121,5	53,4	114,8	110,1	74,0	138,4	111,1	125,2	89,8	185,6	81,9
1979 Mai	92,7	94,8	120,7	53,4	113,9	108,4	74,1	137,6	110,9	124,9	90,5	185,7	84,9
1979 Juni	92,9	95,1	120,3	53,5	114,0	106,5	75,8	137,0	110,5	125,4	90,9	187,5	84,4
1979 Juli	91,3	95,0	120,2	53,8	114,7	106,8	79,5	137,1	109,3	126,2	90,7	188,3	82,4
1979 Aug.	91,7	95,0	120,5	54,1	114,7	106,5	78,9	136,3	109,9	126,8	90,9	187,6	82,7
1979 Sept.	91,6	95,3	121,1	54,0	115,1	107,5	76,7	133,2	110,6	129,0	90,9	190,7	82,1
1979 Okt.	92,7	95,9	120,9	53,2	115,5	107,2	75,1	129,0	111,9	130,4	90,9	189,9	82,5
1979 Nov.	93,9	96,7	121,2	53,0	115,6	106,9	74,5	121,9	111,1	131,4	90,8	187,4	82,2
1979 Dez.	92,4	97,2	122,6	53,0	115,2	102,7	75,9	123,1	110,3	131,7	90,5	189,5	80,8
1980 Jan.	91,7	97,2	122,5	53,2	115,2	101,5	77,8	123,8	110,6	132,1	90,4	189,0	80,7
1980 Febr.	92,4	96,8	122,3	53,6	114,9	100,8	79,5	121,1	112,0	132,3	90,5	185,7	80,8
1980 März	95,1	96,3	121,7	52,8	114,2	99,4	79,7	121,0	112,8	131,8	90,6	180,6	80,8
1980 April	95,9	96,5	121,1	52,3	114,7	98,8	80,4	120,6	113,0	131,7	90,7	182,9	78,4
1980 Mai	92,4	96,6	121,4	52,4	115,5	99,3	81,0	130,1	112,2	132,4	90,6	186,1	76,8
1980 Juni	90,6	97,1	122,0	52,4	115,8	100,0	81,2	135,1	112,0	133,5	90,5	187,5	76,8
1980 Juli	90,5	97,7	122,6	52,2	115,9	100,6	81,7	132,9	111,7	134,4	90,6	189,0	75,5
1980 Aug.	91,6	97,2	122,4	52,1	115,4	99,7	82,9	131,7	112,1	134,0	90,8	187,0	74,8
1980 Sept.	90,9	96,8	122,5	51,8	114,9	99,2	83,9	137,2	112,0	133,9	90,9	188,1	73,7
1980 Okt.	91,3	96,4	121,7	51,4	114,0	98,2	85,7	141,5	111,8	133,0	91,5	189,2	73,5
1980 Nov.	93,3	95,3	120,9	51,0	112,9	96,9	87,7	140,5	112,1	131,9	91,7	187,8	73,6
1980 Dez.	94,4	95,0	120,3	50,7	112,5	96,7	87,3	144,1	111,0	131,6	91,6	185,9	72,6
1981 Jan.	94,0	94,5	119,4	50,3	111,9	95,3	90,6	149,6	109,8	131,1	91,5	184,2	71,6
1981 Febr.	96,9	93,3	118,0	49,6	110,8	93,5	90,7	150,0	111,3	130,4	92,9	181,7	70,5
1981 März	97,2	93,2	117,9	49,0	110,6	93,4	88,0	147,8	112,2	131,9	92,9	183,5	70,5
1981 April	98,7	93,0	117,4	47,9	110,8	92,9	87,7	145,0	113,1	132,1	93,3	183,6	70,5
1981 Mai	101,8	90,7	116,2	47,6	110,7	91,7	87,8	143,7	114,1	131,3	93,7	184,3	70,6

* Zur Berechnungsmethode siehe Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen der Welt. — 1 Für Ende 1972 wurden grundsätzlich die damaligen Leitkurse zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling, das Irische

Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren, statt dessen die Marktkurse von Ende 1972. — 2 Die als gewogene geometrische Mittel errechneten Indizes des Außenwerts fremder Währungen beziehen sich auf den gleichen

Kreis von Ländern wie die Berechnung des Außenwerts der D-Mark. — 3 Großbritannien nimmt z. Z. am Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems nicht teil.

Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate
in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank
behandelten Themen:

- | | |
|----------------|---|
| Juni 1980 | Die Wirtschaft der Bundesrepublik Deutschland
im Frühjahr 1980 |
| Juli 1980 | Ölrechnung und Zahlungsbilanz
der Bundesrepublik Deutschland
Entwicklung des Patent- und Lizenzverkehrs mit dem
Ausland in den Jahren 1978 und 1979 |
| August 1980 | Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik
im ersten Halbjahr 1980
Die Ertragslage der Kreditinstitute im Jahre 1979
Die Finanzentwicklung der Deutschen Bundesbahn
und der Deutschen Bundespost seit 1977 |
| September 1980 | Die Wirtschaft der Bundesrepublik Deutschland
im Sommer 1980 |
| Oktober 1980 | Investitionen und Finanzierungsverhältnisse
der Unternehmen im ersten Halbjahr 1980
Die inländischen Interbankbeziehungen
der Kreditinstitute |
| November 1980 | Finanzentwicklung der Länder im Jahre 1980
Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse
der Unternehmen im Jahre 1979 |
| Dezember 1980 | Die Wirtschaftslage der Bundesrepublik Deutschland
im Herbst 1980 |
| Januar 1981 | Zur längerfristigen Entwicklung der Kreditzusagen
und ihrer Inanspruchnahme
Die Ausgaben der Gebietskörperschaften
seit Mitte der siebziger Jahre
Die Auslandsverflechtung der Unternehmen
im Jahre 1978 |
| Februar 1981 | Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland
um die Jahreswende 1980/81 |
| März 1981 | Zahlungsbilanz und Geldpolitik
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1980
Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und
Unternehmenserträge im zweiten Halbjahr 1980 |
| April 1981 | Der Einfluß des zweiten Ölpreisschocks auf die
Wirtschaft der Bundesrepublik Deutschland
Energieaufwand der privaten Haushalte
nach dem zweiten Ölpreisschock |
| Mai 1981 | Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsströme sowie
Bestände an Forderungen und Verpflichtungen
im Jahre 1980
Die Wertpapierunterbringung im Jahre 1980
Auslandsvermögensstatus der Bundesrepublik
Deutschland Ende 1980 |

Über früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem
Monatsbericht Dezember 1980 beigelegte Verzeichnis der Sonderaufsätze

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach
Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank,
Frankfurt am Main.

Sie werden auf Grund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank
vom 26. 7. 1957 – kostenlos – abgegeben.